

Neues Manual
für die
praktische Pharmazie

Dritte Auflage

Von

Dr. Ph. Fischer

Neues Manual für die praktische Pharmazie

Dritte Auflage

Bearbeitet von

Pharmazierat Dr. Philipp Fischer

Apothekendirektor am städtischen Krankenhaus Nürnberg



Springer-Verlag Berlin Heidelberg GmbH

1944

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung
in fremde Sprachen, vorbehalten.

Nachdruck — auch von einzelnen Rezepten — verboten.

Copyright 1938 by Springer-Verlag Berlin Heidelberg

Ursprünglich erschienen bei Springer-Verlag OHG. in Berlin 1938

ISBN 978-3-662-26906-0

ISBN 978-3-662-28378-3 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-28378-3

Vorwort zur dritten Auflage.

Der Aufforderung des Verlags, die Bearbeitung der dritten Auflage des „Neuen Manuals für die praktische Pharmazie“ zu übernehmen, bin ich jetzt im Kriege unter der Bedingung nachgekommen, daß in dieser Auflage nur kleinere Abänderungen vorgenommen werden. Der Grund hierfür ist folgender: Erstens war die mir zur Bearbeitung gelassene Zeit zu kurz, um mich eingehend mit der ganzen Materie zu befassen, und zweitens hat das Werk durch die ausgezeichnete Bearbeitung durch Herrn Dr. Sido eine so grundlegende Neuauflage des früheren Manuals der Pharmazeutischen Zeitung erfahren, daß in der verhältnismäßig kurzen Zeit, die seit dem Erscheinen dieser Auflage verflossen ist, besonders unter den jetzigen Verhältnissen, nicht allzu viel Neues hinzugekommen wäre. Denn wir leben ja jetzt in einer Zeit der Ersatzpräparate, die nach dem Kriege doch wieder zum größten Teil verschwinden werden und daher nicht in dieses Buch gehören. — Ich habe daher nur eine Reihe mir überflüssig erscheinender Vorschriften, besonders solche ausländischer Präparate, gestrichen und dafür einzelne von mir als gut befundene Vorschriften neu hinzugefügt. Bei der nächsten Auflage werden sich ja die allgemeinen Verhältnisse derart geklärt haben, daß man auch bei diesem Buch in größerem Maßstabe manches ändern kann. So möge denn diese neue Auflage des für jeden Apotheker für die Praxis wertvollen Buches hinausgehen und ihren Zweck voll erfüllen.

Nürnberg, im September 1943.

Dr. Fischer.

Inhaltsübersicht.

	Seite		Seite
Gesichtshautpflege	1	Asthmamittel	97
Parfümierung kosmetischer Präparate	2	Mittel bei Kopfschmerzen, Migräne, rheumatischen Leiden, Schnupfen u. dgl.	98
Toilette-Essig	2	Husten- und Keuchhustenmittel	105
Gesichts- und Teintwässer	3	Teegemische	109
Emulsionen	6	Diätetische Präparate, Nährkräftigungsmittel usw.	120
Fett-Hautcremes	8	Geschmackskorrigenzien	127
Fettfreie Hautcremes	15	Herstellung von Tabletten	128
Puder	17	Herstellen von Ampullen	130
Fettschminken	19	Herstellung steriler Injektionslösungen	131
Beseitigung von Mitessern und Nasenröte usw.	21	Zahnärztliche Präparate	140
Lippen- und Augenbrauenstifte	22	Konservierungsmittel und -methoden.	142
Handpflege	23	Vorschriften für Liköre	150
Mittel zur Nagelpflege	27	Gewürze und Würzen	157
Mittel gegen Sonnen- usw. -brand	29	Mundperlen, Kaugummi u. dgl.	164
Mittel gegen Sommersprossen	32	Fruchtsaftbereitung, Limonadenpulver	165
Mittel gegen Frostschäden	33	Tierarzneiliche Vorschriften	167
Mittel gegen Hautjucken	37	Mittel zur Bekämpfung tierischer und pflanzlicher Schädlinge	178
Kinder-, Körper- und Fußpuder	38	Tinten, Stempelfarben, Pausfarben u. dgl.	190
Flüssige Massagemittel	42	Entfernung von Flecken	196
Hilfsmittel für das Rasieren	45	Pflege von Kunstgegenständen und Ähnlichem	203
Mund- und Zahnwässer	47	Instandhaltung der Apotheken-Räume, -Einrichtung, -Standgefäße usw.	206
Zahnpasten, -seifen, -pulver	49	Flaschenkapsellack.	215
Mittel zur Haarpflege.	52	Metall-Putz und -Färbemittel und Ähnliches	216
Haaröle, Pomaden und andere Haarfixiermittel	59	Pflege von Holzwaren.	224
Haarfärbemittel	63	Pflege von Leder-Appreturen	227
Depilatorien	66	Pflege der Kraftwagen	230
Badezusatzpräparate	66	Kitte.	232
Kölnisch-Wasser, Riechfläschchen u. dgl.	70	Klebstoffe	240
Flüssigkeiten für Rauchverzehrer und Zimmerparfümzerstäuber	71	Verschiedenes	243
Zur Hornhaut-Entfernung und Hühneraugenmittel	73	Sachverzeichnis	250
Verschiedene Salben und Pasten	74		
Mittel gegen Verdauungsstörungen	84		
Mittel gegen Eingeweidewürmer	95		

Gesichtshautpflege.

Hierher gehörende Mittel sind z. B. Gesichtspackungen, Gesichts- und Teintwässer, Hautcremes, Kombinationen dieser

Mittel, Puder, Schminken, Präparate zur Beseitigung von Mitessern, Nasenröte usw.

Gesichtsmasken.

Den Gesichtspackungen kann eine kosmetische Wirkung kaum abgesprochen werden. Der gleichmäßig auf die Haut aufgebrauchte Brei wirkt wie die früher viel gebrauchten Paraffin-Masken, unter denen man in Schweiß gerät. Die Hautporen werden geweitet und geöffnet, so daß sich verhärtete Talgpfropfen (Mitesser) bei nachfolgendem Frottieren leicht entfernen lassen. Bei starker Mitesserbildung wäscht man die aufgequollene Haut zuerst mit lauwarmem Boraxwasser, dann mit Toilettenessig nach und fettet sie schließlich leicht ein. Einfache Gesichtspackungen lassen sich mit Mandelkleie-Präparaten machen, die man mit schwach alkoholischem Rosenwasser oder anderen parfümierten Flüssigkeiten anteigt.

Mandelkleien.

	I	II
Weizenmehl	—	1250,0
Reisstärke	160,0	—
Mandelpreßkuchenmehl	700,0	1250,0
Veilchenwurzel	70,0	150,0
Talkum	—	100,0
Seifenpulver	—	100,0
Borax	—	50,0
Olivensöl	—	100,0

Für die Parfümierung haben sich folgende Mischungen bewährt:

	I	II	III	IV
Zitronenöl	12,0	—	—	—
Zitronellöl	2,0	—	—	—
Benzaldehyd	4,0	4,0	0,5	0,6
Geraniumöl	—	1,0	—	—
Lavendelöl	—	—	2,0	2,0
Portugalöl	—	—	5,0	—
Bergamottöl	—	—	—	2,0

Sand-Mandelkleien haben einen Zusatz von 10—33% Marmorstaub oder Seesand und

Sauerstoff-Mandelkleien enthalten 0,5 bis 10% Natriumperborat. Sie dienen außer

Fischer, Manual.

zu Waschungen, zur Herstellung sog. Sauerstoffmasken.

Mandelkleie, künstliche

Borax	
Seifenpulver	aa 62,5
Veilchenwurzelpulver	
Talkum	aa 125,0
Weizenmehl	1000,0
Mirbanöl, 30 Tropfen	
Extr. tripl. Violett	12,5

Sauerstoff-Mandelkleien.

	I	II
Natriumperborat	100,0	150,0
Weißer Ton	150,0	—
Infusorienerde	250,0	—
Talkum	500,0	—
Weizenmehl	—	500,0
Mandelmehl	—	200,0
Kieselsäure (Terra silicea)	—	100,0

An Stelle von Talkum kann man z. B. für sauerstoffabgebende Seesand-Mandelkleie ein Gemisch von 200,0 Seesand und 300,0 Talkum nehmen.

Die Verdünnungsmittel des Perborats werden vor dem Mischen durch Erhitzen sterilisiert. Auch läßt sich Kasein in Form von einfachen wie perborathaltigen Pasten zur Gesichtsmaskenherstellung verwenden:

Caseini pulv.	10,0
Glycerin.	10,0
Liq. Ammon. caustic.	30,0

Man löst das Kasein in der vorgeschriebenen Menge 10proz. Ammoniak, fügt das Glycerin bei und erhitzt bis zur völligen Verflüchtigung des Salmiakgeists. Man bereitet mit der etwa doppelten Gewichtsmenge siedenden Wassers eine dicke emulsionsartige Paste. Bei Verwendung Natr. perboric. enthaltender Mischungen zu Gesichtsmasken fällt die Waschung mit Boraxwasser weg; man benutzt vielmehr nur Toilettenessig zum Nachwaschen; auch

kann das Anteigen an Stelle von Wasser schon mit sauren Flüssigkeiten, wie z. B. mit den bei Toiletteessig genannten Mischungen erfolgen. Häufig wird folgende Vorschrift als besonders geeignet angegeben:

Eisessig	30,0
Zitronensäure	12,0
Zitronenöl	2,0
Perubalsam	0,5
Wasserzusatz bis	1000,0

Parfümierung kosmetischer Präparate.

In der Pharmazie verwendet man zur Geruchs- und vielfach zur Geschmacksverbesserung gewöhnlich die officinellen ätherischen Öle; zur Herstellung kosmetischer Präparate sind terpenfreie ätherische Öle jenen vielfach vorzuziehen. Durch die Abscheidung der Terpene gewinnen diese Produkte an Geruchsfeinheit, häufig verlieren sie aber mit der hautreizenden auch die antiseptische Wirkung. Außerdem werden in der Kosmetik künstliche Riechstoffe vielfach gebraucht. Zur Herstellung feiner Duftkompositionen bedarf es großer Er-

fahrung, da die Einzelbestandteile oftmals im Laufe der Zeit miteinander zu reagieren beginnen. Daher kann als zweckdienlich empfohlen werden, besonders bei der Herstellung von Präparaten mit längerer Lagerdauer oder mit ausgesprochenen modernen Geruchsquoten, von den einschlägigen Firmen fertiggestellte Mischungen zu beziehen oder sich von dort über den Spezialzweck dienliche Duftstoffkompositionen beraten zu lassen. Ähnliches gilt für das Färben kosmetischer Präparate.

Toilette-Essig.

Ursprünglich auf Weinessig als Grundlage aufgebaut, sind die jetzt im Handel befindlichen Präparate ganz verschieden parfümierte mehr oder minder stark alkoholische Lösungen von Essigsäure auch in Kombination mit andern organischen Säuren. Als neutralisierende Zusatzmittel zum Waschwasser oder nach dem Gebrauch stark alkalischer Seifen finden sie nach dem Rasieren als erfrischende und gleichzeitig

die Haut spannende Adstringierungswässer oder Sprayflüssigkeiten Verwendung. Eine Parfümierung mit Eau de Cologne-Ölmischung oder Fliederparfüm war lange Zeit üblich, jetzt aber werden häufig auch herbere Parfümierungen vorgenommen. Toilette-Essig färbt man schwach an entweder mit Zuckerkouleur oder mit Ratanhiatinktur, wobei der Gerbstoffgehalt noch die adstringierende Wirkung erhöht.

	I	II	III	IV
Acidum acetic.	15,0	33,0	—	100,0
Acidum acetic. dilutum	—	—	30,0	—
Acidum citric.	—	9,0	—	—
Spiritus dilut.	250,0	—	—	—
Spiritus (90proz.)	—	340,0	60,0	5000,0
Spiritus e. vino	250,0	—	—	—
Tinctura Benzoes	—	—	2,0	50,0
Tinctura Bal- sam. tolut.	—	—	2,0	50,0
Tinctura Moschi	—	—	1,0	—
Spiritus coloniens.	—	—	80,0	—
Mixtura oleoso- balsamica	—	—	10,0	—

(Forts.)

(Forts.)	I	II	III	IV
Aqua Rosae	—	—	—	500,0
Aqua Aurantii Florum	—	—	—	4500,0
Vanillin	1,0	—	—	—
Benzoe	5,0	—	—	—
Oleum Berga- mottae	2,0	—	—	24,0
Oleum Citri	2,0	—	—	24,0
Oleum Portugal	—	—	—	9,0
Oleum Lavan- dulae	—	—	—	3,0
Oleum Rosma- rini	—	—	—	18,0
Oleum Caryo- phyllorum	—	—	—	1,0
Oleum Rosae gtt VIII	—	—	—	—

(Forts.)

(Forts.)	I	II	III	IV	(Forts.)	I	II	III	IV
Oleum Neroli gtt V	—	—	—	—	Solutio Moschi	—	—	—	10,0
Spiritus Melissae cps.	—	—	—	400,0	artif. (1:100)	—	—	—	10,0
Tinctura Myrrhae	—	—	—	50,0	Aqua dest.	—	600,0	—	—
Aether acetic.	—	—	—	1,0	Die Vorschrift II läßt sich, je nachdem man das Präparat als Toiletteessig oder zum Anfeuchten von Gesichtsmasken verwenden will, verschieden parfümieren.				
Aether oenanthic.	—	—	—	gtt. I (Forts.)					

Gesichts- und Teintwässer.

Während in der Apothekenpraxis die zu Massagezwecken, Umschlägen, Abreibungen u. dgl. m. dienenden therapeutischen DAB-Spirituspräparate vorschriftsmäßig mit unvergälltem Weingeist zu bereiten sind, wobei je nach dem Verwendungszweck ihr Alkoholgehalt gewöhnlich zwischen 30 und 80% festgelegt zu werden pflegt, kommen in der Kosmetik zur täglichen Gesicht- und Teintpflege überwiegend nur relativ schwach alkoholische Flüssigkeiten, die mit Duftstoffen ganz verschieden parfümiert sind, zur Verwendung. In der Regel soll der Alkoholgehalt solcher Friktionsmittel für den Teint nicht mehr als 30 vom Hundert betragen. Zur Erzielung billiger Präparate verwendet man bei Herstellung im großen zweckmäßig ein speziell für kosmetische Zwecke mit Kampfer oder Phthal-

säure usw. denaturierter Weingeist, doch können in sehr vielen Fällen auch die höheren Homologen, z. B. Isopropylalkohol, oder mehrwertige Alkohole, wie Glykol oder Glycerin usw., und Derivate von ihnen, den Äthylalkohol teilweise und in einigen Fällen sogar ganz ersetzen. Auf der Alkoholkomponente beruht schon ein Teil der erfrischenden Wirkung dieser Mittel, und die zugesetzten ätherischen Öle derartiger Kompositionen regen die Hautfunktionen an, tragen also zur Belebung bei. Darauf aber, daß Reizungen und Dermatitis besonders bei empfindlicher Haut durch den Gebrauch unzureichend oder ausgesprochen stark parfümierter Toiletteewässer hervorgerufen werden können, wird hier verwiesen.

Gesichts-Waschwässer.

	I	II	III	IV
Natr. carbonic. sicc.	0,5	—	—	—
Alumen	—	7,5	6,0	10,0
Borax	—	7,5	—	—
Acid. boric.	—	—	2,0	—
Kal. carbonic.	—	—	—	2,5
Tinct. Benzoes	—	—	2,5	—
Glycerin.	50,0	5,0	7,5	5,5
Aq. Rosae	100,0	90,0	66,0	91,0
Aq. dest.	—	90,0	66,0	91,0
Extrait Millefleur.	gtt. X	—	—	—

Den Salzlösungen in der Wasser-Rosenwassermischung wird Glycerin bzw. das Benzoetinktur-Glyceringemisch unter kräftigem Umschütteln zugefügt. — Alaun und Pottasche sind getrennt zu lösen und dann zu vereinigen.

Zum Abreiben fettiger Haut.

	I	II
Kalium carbonicum	10,0	10,0
Spiritus	—	20,0
Aq. dest.	100,0	85,0
Aq. Flor. Aurant.	—	85,0
Ol. Cinnamom.	gtt. II	—
Ol. Rosae artific.	gtt. I	—

Für rote Nasen.

	I	II	III	IV
Hydrogen. peroxydat. sol.	40,0	98,0	—	—
Alum. sulfuric.	—	2,0	—	—
Kal. sulfuric.	—	—	6,0	—
Zinc. sulfuric.	—	—	6,0	—
Sulfur. praecip.	—	—	—	1,5
Thymol	0,075	—	—	—
Spiritus	5,0	—	—	—
Spirit. camphorat.	—	—	—	3,0

(Forts.)

(Forts.)	I	II	III	IV
Balsam. peruvian.	—	—	—	0,75
Glycerin.	—	—	10,0	—
Aq. dest.	155,0	—	103,0	—
Aq. Rosae	—	50,0	—	195,0

Waschwasserzusatz.

Benzoë	20,0
Sapo medicatus	50,0
Borax	10,0
Natrium carbonic. sicc.	10,0
Rhizoma Iridis	50,0
Talcum	50,0
Oleum Bergamottae	2,5

Feinst gepulvert mischen, teelöffelweise dem Waschwasser zusetzen.

Teintwässer.

Acid. boric.	5,0
Glycerin.	15,0
Menthol.	0,075
Spiritus	30,0
Extr. Hamamelidis dest.	—
Aq. dest.	aa ad 200,0

Tinct. Benzoes	250,0
Tinct. Quillajae	50,0
Aq. Flor. Aurantii	300,0
Aq. Rosae	70,0

Das Wassergemisch wird in kleinen Anteilen dem Tinkturengemisch zugesetzt.

Mixtura glycerinosa rosata.

Glycerin	150,0
Weingeist (96proz.)	800,0
Wasser	50,0
Rosenöl, künstl.	gtt. X

An Stelle von 800 g Weingeist kann man auch ein Gemisch von Weingeist (96proz.) 750,0 und Kampferspiritus 50,0 verwenden.

Acidum boricum	5,0
Spiritus (70proz.)	100,0
Vanillin	0,2

Borax-Schüttelmixtur.

Borax	10,0
Talcum	5,0
Glycerin.	5,0
Aq. coloniens.	10,0
Aq. dest.	70,0

Auch mit Zusatz von 2—5 g Sulfur praecipitatum.

a) Benzoesäure (Harz)	1,0
Weingeist (95proz.)	30,0
Eau de Cologne	30,0
b) Borax	2,0
Wasser, dest.	50,0
Glycerin.	7,0

Zur Herstellung ist b) in a) einzugießen.

Hamamelis-Gesichtswasser, adstringierend (Toiletteessig).

	I	II
Spiritus (96proz.)	50,0	630,0
Glycerin.	—	10,0
Spiritus camphor.	10,0	—
Acid. acetic.	2,5	40,0
Extr. Hamamelid. destillat.	37,5	—
Aq. dest.	—	340,0

Die Vorschriften parfümiert man z. B. mit Kölnischwasseröl 10,0 od. dgl.

Gesichtswasser, kampferhaltig.

	I	II	III	IV
Kampfer	25,0	5,0	10,0	—
Weingeist (96proz.)	850,0	15,0	—	600,0
Äther	—	—	25,0	—
Kampferspiritus	—	—	—	100,0
Glycerin	25,0	—	—	10,0
Wasser	1600,0	5000,0	475,0	375,0
Kölnischwasseröl	—	—	—	5,0
Essigsäure	—	—	—	10,0

Die Wasserkomponente ist den glyzerinhaltigen Kampferlösungen in Weingeist oder Äther unter kräftigem Schütteln in kleinen Teilmengen zuzumischen; erst nach längerem Stehen ist zu filtrieren.

Schwefel-Kampfer-Gesichtswasser.

Schwefelpräzipitat	4,0
Glycerin	24,0
Kampferspiritus	8,0
Kölnischwasser	40,0
Wasser (Rosenwasser)	200,0

Reihenfolge innehalten.

(nach Kummerfeld)

Praecipit. Schwefel	10,0
Arab. Gummipulver	1,5
Kampferspiritus	5,0
Kalkwasser	—
Rosenwasser	aa 60,0

Kampfermilch.

	I	II	III
Spiritus (96proz.)	—	20,0	500,0
Spiritus camphorat.	10,0	20,0	50,0
Spiritus saponat.	—	5,0	—
Spiritus Lavandul.	—	—	100,0
Glycerin.	20,0	5,0	50,0
Borax	—	—	25,0
Aqua dest.	20,0	50,0	1200,0
Succ. Citri recens.	—	—	200,0

I ist bei kräftigem Umschütteln zu mischen. II Das Wasser wird dem fertigen Gemisch der übrigen Bestandteile nach und nach bei kräftigem Umschütteln zugesetzt. III Die Spirituspräparate werden mit dem Glycerin für sich zusammengewogen und die Zitronensaft-Boraxlösung unter heftigen Schütteln in das Alkoholgemisch in kleinen Mengen eingetragen. Nach dem Absetzen wird durch Mull geseiht. Bei Erhöhung des Wasserquantums verstärkt sich die Trübung immer mehr.

Lanolin-Kampfermilch.

Adeps Lanae anhydr.	15,0
Sapo medicatus	1,0
Borax	1,5
Aqua Rosae	170,0
Spiritus camphoratus	1,5

Borax und Seife werden in etwa 50,0 Rosenwasser gelöst und der Kampferspiritus damit angeschüttelt. Das Wollfett wird geschmolzen, mit Rosenwasser zur Emulsion verschüttelt und dann das Ganze gemischt.

Glycerinmilch.

a) Semen Cydoniae contus.	15,0
Solut. Acidi borici (4proz.)	500,0
b) Glycerin.	500,0
Tinctura Benzoës	15,0
Vanillin	0,25
Oleum Bergamottae	2,0
a) 24 Stunden mazerieren, ohne Pressung durch Mull seihen; b) zufügen, gut mischen, nach 24 Stunden nochmals durch Mull gießen.	
a) Semen Lini	
Carrageen	aa 25,0
Aqua dest.	750,0
b) Borax	50,0
Glycerin.	150,0

(Forts.)

(Forts.)

c) Tinctura Myrrhae	
Tinctura Benzoës	aa 45,0
Oleum Geranii	gtt. XXV
d) Aqua dest. q. s.	ad 1000,0

Leinsamen und Carrageen mit kochendem Wasser übergießen, 24 Stunden mazerieren, ohne Druck abseihen. Zu a) Lösung b), dann c) unter Schütteln, wenn nötig d) zugeben.

Anderere zweckmäßige Parfümierung.

Spiritus coloniënsis	15,0
Tinctura Vanillae	1,5

Glycerinmilch mit Zink.

a) Semen Cydoniae	15,0
Aqua dest.	300,0
b) Tragacantha	4,0
Zincum oxydatum erd.	10,0
Glycerin.	375,0
c) Parfüm nach Wunsch	

Aus a) einen Schleim kalt bereiten, b) gut angerieben zugeben. Durch Mull pressen, parfümieren.

Albumen ovi	Nr. I
Zincum oxydatum	3,0
Glycerin.	70,0
Aqua dest.	ad 100,0
Parfüm q. s.	

Mandel-Haut-Milch.

a) Amygdalae amarac	10,0
Aqua Rosae	100,0
b) Borax	4,0
Tinctura Benzoës	10,0

Aus a) eine Emulsion bereiten, Borax darin lösen (kalt!), mit der Benzoetinktur zusammenschütteln, durch Mull gießen.

Amygdalae dulces	30,0
Spiritus	40,0
Glycerin.	150,0
Acidum boricum	2,0
Tragacantha	2,4
Aqua Rosae	ad 500,0

Aus Glycerin, Tragacantha und einem Teil Rosenwasser bereitet man einen Schleim, mit dem man die Mandeln anstößt. Dem ohne Druck durch Mull kolierter Gemisch setzt man die separat angefertigte Lösung der restlichen Bestandteile zu.

Emulsionen.

Neben den soeben erwähnten, als Mandelmilch bezeichneten Emulsionen, in denen das fette Öl der Mandeln als Emulgens durch das pflanzliche Eiweiß im Wasser dispergiert ist, werden fast alle neutralen Fette und Öle sowie Wachse, Harze und Balsame wegen ihrer meist milden Wirkung auf die Haut in der Kosmetik zu Emulsionen verarbeitet. Außer den flüssigen Präparaten kennt man halbflüssige und feste Emulsionen. In ihnen allen werden wasserunlösliche Stoffe durch die verschiedensten Emulsionsvermittler mit Wasser oder wäßrigen Lösungen in feiner Verteilung gehalten. Im allgemeinen pflegt man zu sagen, daß die allerfeinst verteilten, sog. homogenisierten Präparate auch die am längsten stabil bleibenden sind, was aber durchaus nicht immer der Fall ist.

Man unterscheidet „Wasser-in-Öl“- und „Öl-in-Wasser“-Emulsionen, je nachdem, ob — wie die erste Bezeichnung besagt — die wäßrige Flüssigkeit im Öl dispergiert ist, oder der Fettkörper im Wasser fein verteilt vorliegt, was in dem zweiten Emulsionstyp zum Ausdruck kommt. Doch gibt es auch Mischemulsionen, in denen beide Emulsionsarten miteinander vereinigt sind.

Welche Emulsionsart jeweils gebildet wird, hängt von dem angewendeten Emulsionsvermittler (Emulgator) ab. Beim Vorhandensein mehrerer einander entgegengesetzter Emulgatoren erhält man meist Mischemulsionen, die sich aber häufig schon bei geringfügigen Anlässen wieder entmischen, besonders dann, wenn die Emulgatoren mengenmäßig nicht genau aufeinander abgestimmt waren. Die in Tröpfchenform verteilte Substanz bezeichnet man als „disperse“ Phase und die sie umhüllende als geschlossene Phase. Die vorliegende Emulsionsart läßt sich neben der Leitfähigkeitsmessung durch die Anfärbungsmethoden ermitteln, wozu wasser- bzw. öllösliche Farbstoffe notwendig sind. Bei ihrer Lösung in der umhüllenden Phase erscheint die Emulsion gleichmäßig gefärbt; dagegen geben einzelne, in der Emulsion verteilte Farbtröpfchen zu erkennen, daß der Farbstoff von der dispersen Phase aufgenommen wurde. Wirklich gute Emulsionen lassen sich leicht durch weitere Mengen des in der geschlossenen Phase vorliegenden Mediums verdünnen, was schließlich auch noch zur Ermittlung der Emulsionsart herangezogen werden kann.

Ätherische Öle, Harze emulgieren.

Für den innerlichen Gebrauch bereitet man Emulsionen dieser Stoffe mit den üblichen Emulsionsvermittlern, von denen u. a. eiweißhaltige Samen und Früchte, arabisches Gummi, Pektine, Traganth, Eidotter sowie Auszüge schleim- und saponinhaltiger Drogen zu nennen sind. In jüngerer Zeit hat sich Tylose infolge ihrer absolut indifferenten Eigenschaften als ausgezeichnete Emulgator auch für die Herstellung peroral zu nehmender Emulsionen erwiesen. Man verwendet die je nach der Viskosität mit verschiedenen Zusatzbezeichnungen gekennzeichneten Tylosepräparate in Form von Stammlösungen, deren Herstellung weiter hinten beschrieben ist. Tylose vermag in fast allen Vorschriften, in denen Gelatine, Agar-Agar, Traganth, Gummi arabicum, Stärke und Pflanzenschleim als Quellstoffe Verwendung finden, diese Stoffe zu ersetzen. Für äußerliche Zwecke, z. B. als Badezusatzmittel, finden

zur Emulgierung wenig wasserlöslicher Duftstoffe, ätherischer Öle, Harze, Balsame usw. außer den soeben genannten Emulgatoren noch Ammonium- und Kalileinölseifen, Türkischrotölpräparate, Triäthanolverbindungen, Sapamine und Saponine ausgedehnte Verwendung. Am einfachsten stellt man solche Badezusatzemulsionen her, indem man die Öle unter kräftigem Schütteln oder Rühren in 0,5 bis 10proz. Saponinlösungen eintropfen läßt. Als guter Emulgator hat sich auch ein Pulver bewährt, das mit dem Öl angeschüttelt auf Zusatz von Wasser (gleiche Menge wie Öl) eine haltbare Emulsion gibt. Die Vorschrift des Pulvers, von dem man für spezifisch leichtes Öl 2,5 und für spezifisch schweres 1,0 g auf 100 ccm Öl benötigt, lautet:

Albumen Ovi sicc.	20,0
Tartar. depurat.	80,0

Emulsio Olei Terebinthinae.

Oleum Terebinthin.	12,5
Gummi arabic.	2,0
Vitell. Ovi	15,0
Tinct. aromatic.	15,0
Aqua Cinnamom.	ad 100,0

Benzoeemulsion.

Tinct. Benzoes	30,0
Acid. benzoic.	1,0
Saponin	3,0
Glycerin.	15,0
Aqua dest.	ad 300,0

An Stelle des Saponins lassen sich auch saponinenthaltende Drogen (Panamaspäne, Quillajarinde usw.) in Form von Abkochungen zum Emulgieren heranziehen.

Eine in diesem Sinne gemischte Emulsion von Kampfer als wasserunlöslichem Keton und von fettem Mandelöl in Wasser mit Gummi und Pflanzeneiweiß als Emulgatoren wird in haltbarer Form nach folgender Vorschrift erhalten:

Emulsio Camphorae.

a) Camphor. trit.	1,0
Gummi arabic.	5,0
b) Amygdal. dulc.	20,0
Sirup. simpl.	20,0
Aqua dest.	ad 200,0

Nach b) lege artis eine Samenemulsion bereiten und diese mit dem Pulvergemisch a) verarbeiten.

Mandelmilchähnliche Präparate.

Die folgenden Vorschriften sind als Beispiele gegeben für die Vielzahl der Herstellungsmöglichkeiten von Präparaten, die man als Gesichtsmilch bezeichnet.

Cetaceum	1,0
Cera alb.	2,0
Triäthanolaminstearat	9,0
Paraffin. liquid.	38,0
Aqua dest.	ad 100,0

Cholesterin	0,05
Lecithin.	0,05
Alkohol. absolut.	5,0
Glycerin.	5,0
Äthylglykolstearat	3,0
Oleum Amygdalar.	10,0
Aqua dest.	ad 100,0

Lanolin-Hautmilch.

Wasserfreies Wollfett	25,0
Medizinische Seife	1,25
Benzoetinktur	5,0
Wasser	ad 500,0

Das Lanolin wird auf dem Wasserbade mit warmem Wasser emulgiert, dann wird die Lösung der Seife in 50 g Wasser zugegeben und unter Erwärmen (etwa 60°) langsam der Rest des Wassers, zuletzt die Benzoetinktur zugerührt. Dann wird bis zum Erkalten gerührt.

	I	II
Triäthanolamin	5,0	5,0
Stearinsäure	15,0	15,0
Destilliertes Wasser	200,0	800,0
Wollfett, wasserfreies	80,0	100,0
Glycerin	—	60,0

Für die Herstellung beider Vorschriften rührt man die in I gegebenen Mengen der drei ersten Bestandteile bis zur Entstehung einer gleichmäßigen Masse und gibt dann das Wollfett zu. Das restliche Wasser von II wird mit Glycerin gemischt und eingearbeitet. Zum Schluß parfümiert man.

Adeps Lanae anhydr.	50,0
Paraffin. liquid.	25,0
Borax	8,0
Sapo medicatus	25,0
Aqua dest.	80,0
Aqua Rosae	400,0
Aqua Florum Aurantii	400,0
Oleum Bergamottae	
Tinctura Moschi artif.	aa 0,3

Wollfett und Paraffin zusammenschmelzen, mit der warmen Seifenlösung in Wasser anreiben, Rosen- und Orangenblütenwasser mit darin gelöstem Borax warm zugeben (etwa 40—50°), zum Schluß Bergamottöl und Moschustinktur. Bis zum Erkalten rühren.

Gurkenmilch.

	I	II	III
Gurkenpreßsaft, präpar.	800,0	—	500,0
Gurkensamenemulsion (50,0:600,0)	—	600,0	—
Glycerin	400,0	200,0	50,0
Medizin. Seife	—	—	10,0
Walrat	—	—	10,0

(Forts.)

(Forts.)	I	II	III
Quillajätinktur	50,0	—	—
Rosenwasser	200,0	—	—
Benzoätinktur	200,0	—	—
Weißes Wachs	—	—	10,0
Oliven oder- Mandelöl	—	—	10,0
Borax	—	—	5,0
Kaliumkarbonat	—	—	4,0
Mandeln	—	—	80,0
Vanillin	—	0,01	—
Ionon	—	1 Tr.	—
Terpineol	—	2 „	—
Ylang-Ylang-Öl	—	2 „	—
Geraniol	—	2 „	—
Hydroxyzitro- nellal	—	10 „	—
Linalool	—	2 „	—
Phenyläthyl- alkohol	—	3 „	—
Zitronellöl	—	6 „	—
Bergamottöl	—	5 Tr.	—
Neroliöl	—	3 „	—

(Forts.)

(Forts.)	I	II	III
Zitronenöl	—	3 „	—
Spiritus (96 %)	—	200,0	—
Wasser dest.	—	—	250,0

I. Präparierten Gurkenpreßsaft erhält man durch Auspressen frischer zerkleinerter Gurken und durch Versetzen des Saftes mit 25 % Weingeist; nach dem Absetzen muß filtriert werden. — In II wird die Samenemulsion mit Glycerin gemischt und der mit Duftstoffen versetzte Alkohol hinzugefügt. Das Präparat ist vor dem Gebrauch umzuschütteln. — In III löst man Seife, Pottasche und Borax in 150 g Wasser und rührt die noch warme Lösung in die Wachs-Walrat-Öl-Schmelze hinein. Mit 100 g Wasser und den Mandeln bereitet man lege artis eine Samenemulsion, seigt sie in das Glycerin-Gurkensaftgemisch und arbeitet diese Emulsion in die Wachs-Seifen-Emulsion hinein, wobei man bis zum Erkalten rühren muß. Dann wird nach Belieben parfümiert.

Fetthaltige Hautcremes.

Als Hautcremes bezeichnet man allgemein die für die Hautpflege bestimmten, gleichmäßig durchmischten, salbenartigen Präparate von butterweicher Konsistenz mit relativ großen, in verschiedenartige Grundlagen eingearbeiteten Wassermengen. Lediglich nach der Beschaffenheit der Grundlagen bzw. Zutaten unterscheidet man fetthaltige und fettfreie Cremesorten mit jeweils verschiedenen, ziemlich willkürlich definierten Untertypen.

Die einzelnen zu den Fett-Hautcremes gehörenden Präparate zeigen hinsichtlich ihrer Zusammensetzung wenig Einheitlichkeit, wie dies bei der großen Mannigfaltigkeit der zur Verfügung stehenden Fette einerseits und bei der ständigen Verbesserung und Vermehrung von Emulgatoren und Füllstoffen andererseits erklärlich ist. Gemeinsam haben alle Fettcremes einen gleichzeitigen Gehalt an Wasser und Fettsubstanz, der zahlenmäßig deshalb enorme Schwankungen aufweist, weil selbst die geringfügigste Änderung oder Beimischung eine Verschiebung des aus Wasser und einer Fettsubstanz resultierenden Abhängigkeitsverhältnisses zur Folge hat, was bei der

Herstellung eines Präparates für längere Lagerhaltung berücksichtigt werden muß. Jedenfalls aber sind alle Fett-Hautcremes größere oder kleinere Emulsionsmengen enthaltende Präparate und folglich kann man sie mit Recht auch als mehr oder minder kompakte Emulsionen bezeichnen. Die früher häufig vertretene Ansicht, daß jede fetthaltige Hautcreme infolge ihres relativ großen Hautdurchdringungsvermögens, also ihrer darin vermuteten Resorption, auch ein Hautnahrungsmittel wäre, ist nicht haltbar, sondern dies dürfte, wenn überhaupt schon, dann nur für Präparate zutreffen, die lezithinhaltig sind und in der Tat auch leicht resorbiert werden. Solange die Untersuchungen über die Gruppe der Hautthormone noch nicht zum Abschluß gekommen sind, läßt sich ihre Bewertung für die Kosmetik auch noch nicht übersehen. Unzutreffend ist jedoch die oftmals erwähnte Begünstigung der Hauternährung durch stearathaltige Präparate deswegen, weil diese Seifencremes leicht zur Hydrolyse neigen und Stearinsäure in Freiheit setzen, die zuweilen, z. B. bei Gegenwart von Glycerin oder Zersetzungsprodukten

der Duftstoffe usw., Hautrötungen, ja sogar Schädigungen hervorzurufen vermögen. Auch bei allen Hauteremetyphen haben sich die modernen Emulgatoren Eingang verschafft wegen der mit ihnen erzielbaren relativ großen Ausgiebigkeit bei geringen Gesteungskosten. Damit sich solche Präparate auch längere Zeit aufbewahren lassen, empfiehlt es sich, ihnen geringe Mengen von Konservierungsmitteln zuzusetzen. Nipagin, Natriumbenzoat und

viele Spezialpräparate kommen in Mengen von 0,2—1% hierfür in Betracht. Zur Parfümierung, die recht vielseitig gewählt zu werden pflegt, sind die Duftstoffe erst den sonst fertiggestellten Produkten nach völligem Erkalten zuzumischen. Es ist vorteilhaft, die Hautcremes noch 24 Stunden an einem kühlen Ort stehen zu lassen und sie vor dem Abfüllen noch einmal durchzuarbeiten.

Hydrophile Salbengrundlagen.

Zur Selbstherstellung solcher relativ viel Wasser aufnehmenden Salbengrundlagen bieten die hier wiedergegebenen Vorschriften eine kurze Anleitung. Die einzelnen Bestandteile können noch mengenmäßig variiert werden und durch Zusatz von hydrierten Ölen (Oleum Arachid. hydrogenat. usw.) modifiziert werden. Nach den hier gebrachten Formeln hergestellt nehmen sie weit mehr als 100% Wasser auf.

	I	II	III
Adeps Lanae			
anhydricus	30,0	30,0	15,0
Cera alba	50,0	25,0	—
Cetaceum	10,0	—	—
Aqua dest.	18,0	20,0	—
Cholesterin (Oxy- cholesterin)	1,6	2,0	5,0
Lezithin	1,0	—	—
Borax	1,0	—	—
Paraffinum liquid.	—	30,0	—
Vaselin. alb.	—	—	80,0

Als Emulgatoren wirken hier die im Wollfett enthaltenen und noch besonders beigefügten Lipoidkörper (Cholesterine und Lezithine).

Cetylalkohol.

- a) Cetaceum 100,0
- Kalilauge (25proz.) 500,0
- b) Kochsalzlösung (10proz.) 6000,0

Zur Herstellung des Cetylalkohols verseift man nach a) unter Zusatz von Weingeist den Walrat, worauf man das Reaktionsgemisch in die heißgemachte Kochsalzlösung b) eingießt. Dann sammelt man das

Ausgeschiedene auf einem Tuch, wäscht mit Wasser chloridfrei und preßt den Cetylalkohol ab. Sehr gute Salbengrundlagen stellt man mit Hilfe von Cetylalkohol im Verhältnis 1:10 bis 1:20 mit Vaseline her. Ein 5% betragender Cetylalkoholgehalt in Vaseline verleiht ihr die Möglichkeit mehr als 50% Wasser aufzunehmen und bei 20° festzuhalten. Als vorzügliche Cetylkombinationen gelten noch folgende Zusammensetzungen:

Alcohol cetylicus	4,0
Adeps Lanae anhydr.	10,0
Vaselin. alb.	ad 100,0
Alcohol cetylicus	3,0
Adeps suillus	ad 100,0
Oleum Arachid. hydrogenat.	3,0
Alcohol cetylicus	ad 100,0

„Cleansing Creams“ und „Cold Creams“.

Die Cleansing- oder Reinigungs-Cremes und die Cold- oder Kühl-Cremes zeigen in ihrer Zusammensetzung prinzipielle Unterschiede nicht. Die ursprünglich allein hierfür herangezogenen Bestandteile Walrat, Wachs und Mandelöl werden, ohne zu überhitzen, geschmolzen und das erstarrte Fettgemisch, ohne mit dem Pistill einen Druck auszuüben, abgerieben, worauf man das Wasser oder die entsprechenden wässrigen Lösungen gegebenenfalls schwach angewärmt in jeweils kleinen Mengen einrührt und erst nach der völligen Einarbeitung neue Portionen zugibt. Schließlich wird die Creme mit einem Schneebesen oder in einem rasch laufenden Rührwerk geschlagen, um

ihr ein sahnartiges Aussehen zu geben. Mit ätherischen Ölen hergestellte aromatische Wässer oder wässrige und parfümierte Salzlösungen werden schlechter von der erkaltet abgeriebenen Fettsubstanz aufgenommen als reines Wasser, weswegen es praktisch ist, zuerst das Wasser bzw. die Salzlösung und erst dann die ätherischen Öle für sich gesondert der fertigen unparfümierten Creme vor dem Sahnigschlagen einzuverleiben.

Die hier zu behandelnden Salbentypen haben durch die modernen Salbengrundlagen eine wesentliche Verbesserung und enorme Erweiterung erfahren. Neben reinen Emulgatoren werden auch entsprechende Seifenpräparate mit den Grundstoffen kombiniert, wodurch den fertigen Produkten außer einer erhöhten Reinigungskraft eine leichtere Abwaschbarkeit verliehen wird.

An Stelle des Zusammenschmelzens der Fettkörper mit vorsichtigem Abreiben der erstarrten Masse können auch der Schmelze die auf gleiche Temperatur erhitzten andern Bestandteile auf einmal zugegeben werden, man muß aber dann bis zum völligen Kaltwerden ununterbrochen agitieren. Die erste Arbeitsmethode kann unbeschadet zeitweilig unterbrochen werden und liefert trotzdem glatte Präparate.

Cleansing Cremes.

	I	II
a) Walrat	8,0	50,0
Weißes Wachs	8,0	40,0
Erdnußöl	55,0	320,0
Stearin	—	5,0
Wollfett	—	5,0
b) Borax	—	5,0
Wasser	20,0	160,0
Rosenwasser	5,0	40,0
c) Parfüm nach Bedarf zusetzen.		

a) zusammenschmelzen und etwa bei 55° die ebenfalls 55° warme Lösung b) damit verarbeiten. Nach dem Erkalten parfümieren.

Cera alba	10,0
Paraffinum liq.	50,0
Aqua	20,0
Borax	0,4
Parfüm nach Belieben.	

Salbengrundlage „Riedel“	24,0
Cetaceum	11,0
Cera alba	5,0
Paraffinum liquid.	11,0
Oleum Papaveris oder	
Oleum Arachidis	14,0
Rosenwasser	35,0
Natrium benzoicum	0,3

Cold-Creme-Typen.

Die hier aufgeführten Vorschriften für Colderemeherstellung mit modernen Emulgatoren als Salbengrundlage ergeben sehr gute, auch bei Temperaturschwankungen haltbare Cremes, bei deren Abfüllung in Blechschachteln darauf geachtet werden muß, daß diese vorher mit einem Neutralack überzogen sind, damit sie nicht Rostansätze zeigen und die Creme verfärben.

Protegin X	20,0
Wachs	4,0
Ceresin	10,0
Paraffinöl	10,0
Glyzerin	5,0
Wasser	51,0

Emulgator (Goldschmidt 157)	6,0
Stearinsäure	8,0
Wasser	40,0
Paraffinöl	46,0

Artadeps	150,0
Ceresin	24,0
Cetylalkohol	4,0
Paraffinum liquid.	66,0
Aqua dest.	300,0

Almecerin	100,0
Ceresin	24,0
Cetylalkohol	4,0
Paraffinöl	66,0
Adeps Lanae anhydric.	6,0
Aqua dest.	300,0

Cetylalkohol	20,0
Paraffinum liq.	20,0
Vaselinum album	60,0
Aqua dest.	60,0

Cera alba	5,0
Vaselineum album	30,0
Adeps Lanae anhydr.	15,0
Tegacid	90,0
Paraffinum liq.	30,0
Oleum Arachid. (oder Oleum Amygdal.)	30,0
Glycerin.	15,0
Sol. Acid. boric. (3proz.)	280,0
Cold-Nährcreme.	
Cholesterin. pur.	0,5
Lecithin	0,25
Cera alba	2,5
Cetaceum	2,5
Paraffinum liquid.	20,0
Vaselineum album	25,0
Aqua dest.	25,0
Mixtur. odorat.	0,25
Flüssige Coldcreme.	
Paraffinum liquid.	72,0
Triäthanolaminstearat	14,5
Aqua dest.	160,0
Parfüm	1,5
Stearat bei gelinder Wärme im Paraffin lösen und langsam bei gutem Umrühren Wasser zugeben.	
Adeps Lanae anhydric.	16,0
Acidum stearinic.	3,0
Triäthanolamin	1,0
Aqua dest.	80,0
Vaselin-Coldcream.	
Vaselineum album	270,0
Cetaceum	30,0
Oleum Amygdalarum	60,0
Aqua Rosae	120,0
Borsäure	1,0
Glycerin	4,0
Wasser	12,5
Paraffin, hart	25,0
Paraffin, flüssig	50,0
Wollfett	7,5
Bergamottöl	
Zitronenöl	aa 0,5
Fettkörper schmelzen, Lösung einrühren, kaltrühren, parfümieren, 24 Std. stehen lassen, nochmals agitieren.	

Lanolincremes.

Zur Aufhebung der Zähigkeit des Wollfettes kann man ihm Kakaobutter, deren Sprödigkeit dieser Wollfetteigenschaft entgegenwirkt, zusetzen. Es entstehen auf diese Weise Präparate, die sich bei genügendem Wasserzusatz unsichtbar in die Haut einmassieren lassen.

Adeps Lanae anhydricus	200,0
Paraffinum liquidum	50,0
Aqua Aurantii Florum	100,0
Oleum Bergamottae	
Oleum Citri	aa gtt. XV

Wollfett, wasserfreies	100,0
Kakaobutter	100,0
Erdnußöl (auch Paraffinöl)	50,0
Wasser	250,0
Duftmischung nach Bedarf.	

Boroglyzerin-Lanolincreme.

Acidum boricum	10,0
Aqua dest.	25,0
Glycerin.	40,0
Oleum Olivarum	60,0
Adeps Lanae anhydricus	200,0
Oleum Bergamottae	
Oleum Citri	aa gtt. XII

Borsäure in der Glycerin-Wassermischung lösen und dem vorher bereiteten Gemisch von Olivenöl und Wollfett einverleiben.

Massagecremes.

Vaselineum album	30,0
Cera alba	6,0
Lanolinum	7,5
Oleum Persicar.	4,0

Vaselineum album	100,0
Oleum Wintergreen	3,0—5,0

Lanolinum	15,0
Vaselineum album	21,5
Vaselineum flavum	25,0
Paraffinum solid.	4,0
Paraffinum liquid.	15,0

Lanolinum	15,0
Vaselineum album	60,0
Vaselineum flavum	80,0
Extractum Hamam. fld.	50,0
Paraffinum solid.	5,0

Parfümierung nach Belieben, z. B. Neroliöl,

Fougère, Kölnischwasseröl usw. Durch Einrühren einer 4proz. heißen Boraxlösung etwa 100 ccm auf die zuletzt genannte Vorschrift und bei Ersatz der gelben Vaseline durch weiße läßt sich die Vorschrift ohne Schwierigkeit kombinieren. Wie durch Paraffinum solid., so kann durch Cera alba und Cetaceum eine Konsistenzänderung leicht und nach Belieben vorgenommen werden. Auch bei den ursprünglich wasserfrei gehaltenen Massagecremes haben sich mit Emulgatoren hergestellte wasserhaltige Präparate in die Kosmetik Eingang verschafft.

Vaseline album	90,0
Acidum stearinic.	6,0
Cera alba	4,0
Borax	1,0
Aqua	22,5

Bei mäßiger Wärme schmelzen, Boraxlösung eingießen, kaltrühren.

Almecerin	370,0
Paraffinum liq.	100,0
Aqua dest.	480,0
Lanolin	30,0

Vaseline album	65,0
Acidum stearinic.	7,5
Cera alba	7,5
Paraffinum solid.	6,0
Paraffinum liq.	9,0
Natrium carbonic.	
Borax	aa 0,5
Aqua	35,0

Die Mischung der Fette ist zu schmelzen und die Lösung einzugießen, dann muß bis zum völligen Aufhören der Kohlensäureentwicklung unter Erhitzen gerührt werden. Darauf kaltrühren und parfümieren.

Hautbleichcreme.

a) Cera alba	25,0
Paraffinum solid.	25,0
Oleum Amygdalar.	100,0
b) Natrium perboricum	1,0
Hydrogen. peroxydat. solut.	5,0
Aqua dest.	33,0

a) bei möglichst niedriger Temperatur schmelzen, b) einrühren, kaltrühren, parfümieren.

Zitronen-Hautcreme.

Adeps Lanae anhydricus	60,0
Paraffinum liquidum	20,0
Succus Citri recens	50,0

a) Cetaceum	20,0
Vaseline flavum	60,0
Adeps Lanae anhydricus	80,0
b) Aqua dest.	100,0
c) Oleum Citri	1,0

a) schmelzen, b) angewärmt zugeben, kaltrühren, parfümieren.

Creme Simon-Art.

Zincum oxydatum	
Amylum	aa 4,0
Glycerinum	20,0
Lanolinum anhydric.	
Oleum Amygdalar.	aa 10,0
Oleum Violar.	0,8
Spiritus odoratus	2,6

Zincum oxydatum	
Talcum	aa 10,0
Unguentum leniens	80,0
Tuberosen-Extrait	3,0

Orangenblütencreme.

Wachs, weißes	45,0
Walrat	45,0
Kokosöl	30,0
Wollfett	30,0
Mandelöl	60,0
Orangenblütenwasser	30,0
Benzoetinktur	3,0

Myrrhen-Hautcreme.

Tinctura Benzoes	
Tinctura Myrrhae	aa 1,0
Unguentum leniens	20,0
Adeps Lanae cum Aqua	30,0

Eucerin-Hautcreme.

	I	II
Eucerin anhydric.	500,0	100,0
Oleum Amygdalar.	—	100,0
Cera alba	—	20,0
Aqua Rosae	600,0	100,0
Terpineol	—	3,0

Eucerin bzw. Fettstoffe schmelzen, Rosen-

wasser warm einrühren, kaltrühren, parfümieren.

Schwachfettende Hautcremes.

Während die fettreichen Präparate vorzugsweise nachts aufgetragen werden, aber beim Gebrauch unter Tags ein leichtes Nachpudern erfordern, um den entstandenen Hautglanz abzustumpfen, erfreuen sich die fettarmen und besonders die nicht fettenden Hautcremes größerer Beliebtheit als Tagescremes.

Oleum Cacao	10,0
Stearinum	100,0
Natrium carbonicum	50,0
Borax	30,0
Glycerin.	80,0
Aqua	800,0
Spiritus	50,0
Benzaldehyd	5,0
Oleum Rosae artificialis	5,0

Stearin und Kakaoöl auf der Hälfte des Wassers schmelzen, Lösung von Borax und Soda in der anderen Hälfte des Wassers zugeben, erhitzen bis die Kohlensäureentwicklung beendet ist, Kaltrühren, Glycerin und die im Weingeist gelösten ätherischen Öle zufügen.

a) Stearin	27,0
Kaliumkarbonat	2,7
Glycerin	127,5
Rosenwasser	240,0
b) Zinkweiß	100,0
Vaselöl, weiß	40,0

a) auf dem Wasserbade unter Rühren bis zum Aufhören der CO₂-Entwicklung erwärmen, kaltrühren, von b) jeden Bestandteil einzeln unter Agitieren zugeben.

Fett-Hautcreme, nicht glänzend.

a) Tegin	110,0
Wachs, weißes	15,0
Zeresin	25,0
Paraffin, flüssig	40,0
b) Glycerin	60,0
Wasser	750,0

a) bei 75° schmelzen, b) auf 75° erwärmen, einrühren, kaltrühren, parfümieren.

Lezithin-Hautnahrung.

a) Lecithinum	5,0
Oleum Olivarum	20,0

(Forts.)

(Forts.)

b) Cetaceum	5,0
Cera alba	4,0
Stearinum	2,0
Adeps Lanae	1,0
Oleum Olivarum	20,0
c) Aqua dest.	20,0
Borax	0,5
d) Parfüm q. s.	

a) bei leichter Wärme lösen, b) bei möglichst niedriger Temperatur schmelzen, a) und b) vereinigen, c) auf 40° erwärmen, in einem Gusse zufügen, unter kräftigem Schlagen kaltrühren, parfümieren.

Mandel-Honigcreme.

a) Amygdalae amarae	65,0
Mel depur.	60,0
Aqua Rosae	1000,0
b) Oleum Amygdalarum	
Cera alba	
Cetaceum	
Sapo medicatus	aa 65,0
Aqua Rosae	400,0
c) Stearinum	45,0
Kalium carbonicum	4,5
Glycerin.	75,0
Aqua dest.	ad 500,0
d) Benzaldehyd	15,0
Oleum Bergamottae	35,0
Oleum Citri	15,0
Aqua Rosae	2600,0
e) Acidum benzoicum	25,0
Spiritus	100,0

a) emulgieren, b) im Wasserbade schmelzen und die Seifenlösung warm zusetzen, a) und b) vereinigen, agitieren; c) für sich verarbeiten (s. folgende Vorschrift), zu a + b zugeben. Rühren, auf etwa 40—50° abkühlen, d) nach und nach zugeben, gut rühren, bei etwa 40—50° die ganze Masse durch ein Seidensieb gießen, e) zugeben, kaltrühren.

Tagescremes, leicht fettend (Stearathaltige und auf anderer Basis aufgebaute).

(Die Bezeichnung „Mattcreme“ steht unter Wortschutz.)

Ursprüngliche Grundformel.

Stearinsäure	200,0
Kaliumkarbonat	15,0—20,0
od. Ätzkali	10,0—20,0

(Forts.)

od. Natriumkarbonat krist.	35,0—50,0
Glyzerin	0—100,0—300,0
Wasser	ad 2000,0
Parfüm nach Belieben	1—2%.

Diese Grundformel zeigt bereits zahlreiche Variationsmöglichkeiten, die noch durch Fettzusätze usw. vermehrt werden können. Die Fettstoffe werden auf dem größten Teil des Wassers geschmolzen, dann die Alkalilösungen zugegeben; es wird erst heiß bis zur Bildung einer gleichmäßigen dünnen Masse dauernd agitiert — sofern aber Karbonate verwendet werden, sind wegen der stürmischen Kohlendioxydbildung geräumige Kessel zu nehmen und jeweils nur kleine Mengen auf einmal zuzugeben; neue Zusätze sollen erst nach beendeter Kohlen-säureentwicklung erfolgen. — Schließlich wird kaltgerührt und zuletzt parfümiert.

Lanettewachs SX	14,0
Walrat	2,0
Stearin	4,0
Cetiol	2,0
Glyzerin	5,0
Wasser	73,0

Cefatin	200,0
Vaselin. alb.	200,0
Kalium tartaric.	10,0
Borax plv.	10,0
Natr. perbor. pur.	10,0
Aqua dest.	700,0

a) Kasein	800,0
Borsäure	50,0
Glyzerin	100,0
b) Kakaobutter	50,0

In das noch heiße Gemisch a) wird die zum Schmelzen gebrachte Kakaobutter eingegrührt und schließlich parfümiert.

Besonders matt.

Stearinsäure	180,0
Kaliumkarbonat	18,0
Glyzerin 28° Bé	300,0
Wollfett	40,0
Wachs, weißes	10,0
Wasser	1000,0
Parfüm q. s.	

Stearin in einem mindestens 6—7 l fassen-

den Kessel auf 400 g Wasser schmelzen, die Lösung des Kaliumkarbonats in 400 g Wasser langsam zugeben, rühren bis CO₂-Entwicklung aufhört, Wollfett, Wachs, Glyzerin, Wasserrest zugeben, bis nahe an 100° erhitzen, kaltrühren, parfümieren, nach 24 Stunden nochmals rühren.

Tagescreme mit Perlmutterglanz.

Stearinsäure	200,0
Ölsäure (Olein)	40,0
Ätzkali	10,0
Wasser	800,0
Parfüm q. s.	

Fettsäuren schmelzen, Kalilauge heiß zusetzen. Rühren, auf etwa 35—40° abkühlen, parfümieren, über Nacht warm (etwa 30°) stehen lassen, wenn nötig nochmals schwach anwärmen, nach völligem Erkalten zeigt sich die Perlmutterglanzbildung.

Saponifikatstearin	180,0
Pottasche	18,0
Glyzerin	300,0
Wollfett, wasserfrei	40,0
Wachs, weißes	10,0
Wasser	1600,0
Fischsilber in ammoniakalischer Suspension	10,0
Parfümmischung nach Bedarf.	

Emulgator 157 (Goldschmidt)	6,0
Wasser	67,0
Glyzerin	7,0
Olivöl	5,0
Stearinsäure	15,0
Nipazol	0,1

Nach dem Emulgieren nicht kalt rühren, sondern ohne zu rühren bei 60° erkalten lassen und tags darauf durcharbeiten oder durch die Salbenmühle laufen lassen.

Protegin X	20,0
Wachs, weißes	4,0
Ceresin	10,0
Paraffinöl	10,0
Glyzerin	5,0
Wasser	51,0

Der Glyzerinzusatz erhöht die Wärmebeständigkeit, durch Verringerung der Paraf-

finölmenge wird ein Präparat für den Sommer, durch Vergrößerung (bis zu 30%) ein Krem für den Winter erhalten.

Besonders durchscheinend.

Stearinsäure	200,0
Rizinusöl	50,0
Pottasche	20,0
Glycerin	150,0
Wasser	ad 2000,0
Parfüm nach Wunsch.	

Leicht fettende Stearatreμες.

	I	II
Acidum stearinic.	100,0	180,0
Natrium carbonic.	30,0	—
Kalium carbonic.	—	18,0
Oleum Cacao	50,0	—
Spiritus	50,0	—
Cera alba	—	10,0
Ad. Lanae anhydric.	—	40,0
Glycerin.	80,0	300,0
Borax	30,0	—
Benzaldehyd	2,5	—
Oleum Rosae artific.	6,0	—
Oleum Eucalypt.	—	12,0
Oleum Pini silvestr.	—	10,0
Oleum coloniens.	—	16,0
Camphora	—	2,0
Aqua dest.	800,0	1600,0

Hamamelis Hautcremes (Hautschnee).

	I	II
Acidum stearinic.	60,0	10,0
Glycerin.	7,0	5,0
Kalium carbonic.	—	0,75
Natr. carbonic. crist.	15,0	—
Adeps Lanae	—	2,5

(Forts.)

Paraffinum liquid.	—	1,5
Aq. Hamamelid. dest.	300,0	50,0
Aqua dest.	300,0	30,0

Stearinsäure auf Glycerin und etwas Wasser schmelzen, Alkalilösung zugeben, erhitzen bis zur Bildung eines glatten Seifenleims. Hamameliswasser zugeben, kaltrühren, schaumig schlagen.

Cort. Hamamelidis conc.
Fol. Hamamelidis conc. aa 500,0

werden mit Wasser durchfeuchtet 24 Std. lang stehen gelassen, dann davon im Destillationsapparat mit Dampf 15 kg Destillat hergestellt und dieses mit 3 kg Spiritus — mit Kampfer vergällt kann verwendet werden — versetzt. Nachdem sich das anfang trübe Hamameliswasser geklärt hat, stellt man davon nach der folgenden Vorschrift ein ausgezeichnet wirkendes Hautpräparat her:

- a) Acidum boric. ply.
Zincum oxydat. crud. aa 100,0
Adeps benzoatus 500,0
- b) Vaselin. flav. 2100,0
Paraffinum solid. 100,0
- c) Aqua Hamamelidis
Adeps Lanae anhydric. aa 300,0

a) verreibt man so fein, daß bei einer Kontrollprobe nicht mehr die kleinsten Klümpchen wahrzunehmen sind. b) schmilzt man vorsichtig ohne zu überhitzen und rührt unausgesetzt bis zum Erkalten. c) wird gemischt und am zweckmäßigsten mit Chypre oder Eau de Cologneöl versetzt. Nun vereinigt man die drei Salben und füllt das fertigestellte Präparat alsbald in Töpfe zu 50 und 100 g Inhalt ab.

Fettfreie Hautcremes.

In diesem Abschnitt werden die sog. Glyceringellee-Präparate behandelt, die man zweckmäßig zur Haltbarmachung mit einem kleinen Konservierungsmittelzusatz versieht. Neben den älteren und bewährten Vorschriften mit Stärkesorten sind hier solche auf Traganth-, Agar-Agar, Gelatine-

grundlage usw. aufgenommen worden. Auch mit den in jüngerer Zeit im Handel befindlichen verschiedenen Pektinpräparaten (Citrus- und Apfelpektin) lassen sich recht brauchbare Glycerin-Gallerten herstellen. Diese letztgenannten Präparate vertragen auch Zusätze von Säuren.

Gelanthumähnliche Präparate (Glycerin-Hautcremes).

	I	II	III
Tragacanth. plv. sbt.	3,0	3,0	6,6
Gummi arabic.	—	—	1,8
Gelatine	—	—	7,2
Spir. odorat. (90proz.)	5,0	7,0	—
Glycerin.	41,0	41,0	15 ccm
Tinctura Benzoes	2,0	—	—
Aqua Rosae	49,0	9,0	—
Aqua dest.	—	—	300,0
Aqua Hamamelidis	—	40,0	—
Aqua Thymoli	—	—	30,0

Traganth mit wenig Weingeist anschlüteln, gegebenenfalls Gummi-Gelatinelösung zusetzen, 4 Stunden lang im Dampfbad erhitzen, durch Mull pressen, Glycerin beifügen und nach nochmaligem 60 Minuten langem Erhitzen im Dampfbad den Rest zusetzen unter Ersatz des verdampften Wassers.

Agar-Agar	0,5
Gelatine	1,0
Glycerin	30,0
Aqua Hamamelidis	
Aqua Rosae	aa ad 100,0
Arrowroot	20,0
Glycerinum	130,0
Aqua	30,0

Mischen, bis auf 140° unter ständigem Rühren erhitzen, bis eine durchscheinende Masse entstanden ist. Dann

90 Teile dieser Masse nach mehr-tägigem Stehen mit
5 Teilen Zinkoxyd und
5 Teilen Spiritus odoratus
versetzen.

Amylum Oryzae	6,0
Aqua dest.	8,0
Glycerin.	ad 100,0
Pectin	3,0
Glycerin	20,0
Acidum boric.	1,0
Spiritus vini	1,0
Aqua dest.	25,0

Das Pektin, besonders zu beachten für Weiterverarbeitung der Trockenpräparate, wird mit Alkohol gleichmäßig befeuchtet, dann mit Glycerin angerieben, das Wasser zugesetzt und im Wasserbad erwärmt. Bei Präparaten, die längere Zeit aufbewahrt werden sollen, sind Konservierungsmittel

zuzusetzen; auch kann solchen Präparaten vorteilhafterweise noch Traganth beigefügt werden, um einer Absonderung von Wasser bei großen Temperaturschwankungen vorzubeugen.

	I	II
Kasein	20,0	10,0
Borax	2,5	—
Glycerin	—	10,0
Salmiakgeist (25proz.)	—	30,0
Wasser	100,0	20,0

I Das Kasein wird mit der Boraxlösung im Wasserbad erhitzt. II Die Lösung des Kaseins erfolgt in 25proz. Ammoniak, dann gibt man das Glycerin zu und erhitzt nach Zusatz des Wassers im Dampfbad bis zur völligen Verflüchtigung des Ammoniaks.

Honiggelees (Honey-Jelly).

Gelatine	2,5
Honig	10,0
Glycerin	60,0
Rosenwasser	27,5

Man läßt die Gelatine in dem Rosenwasserquellen, erhitzt, fügt Honig und Glycerin zu, rührt bis zur völligen Lösung um und läßt dann ohne Rühren erkalten.

Gelatine	7,0
Trauben-(Stärke-)Zucker	30,0
Glycerin	200,0
Wasser	100,0
Parfüm (Rose + Honigaroma) q. s.	

Gelatina albissima	2,0
Aqua Rosae	54,0
Glycerinum	44,0
Acidum salicylicum	0,5

Creme Iris.

Borax	0,5
Talcum	2,0
Zincum oxydatum crudum	10,0
Unguentum Glycerini	ad 100,0
Tuberosen-Extrait	1,0—2,0

a) Quittensamen	9,0
Wasser	140,0
b) Borsäure	2,0
Glycerin	50,0
c) Spiritus coloniensis	150,0
Acidum salicylicum	1,0

a) 15 Minuten kochen, durchsiehen, b) zu setzen, dann c); agitieren.

a) Quittensamen	60,0
Rosenwasser	480,0
b) Glycerin	240,0
Benzoetinktur	60,0

a) 24 Stunden mazerieren, Schleim ohne zu pressen abseihen, b) zufügen.

Parfüms für Glycerincremes.

	I	II	III	IV
Rosenöl, künstlich	60,0	—	—	—
Geraniumrosenöl	—	70,0	—	—
Patchouliöl	—	15,0	—	—
Honigaroma	25,0	—	—	—
Ionon	—	—	52,5	—

(Forts.)

(Forts.)	I	II	III	IV
Bergamottöl	—	—	17,5	—
Terpineol	—	—	14,0	8,0
Heliotropin	—	—	9,0	—
Perubalsam	—	—	—	1,0
Hydroxyzitronellal	—	—	—	2,0
Alkoholische Xylolmoschuslösung	15,0	15,0	3,5	—
Benzylazetat	—	—	3,5	1,0

Von den Mischungen ergeben I und II den Geruch von Rosen, III nach Veilchen und IV nach Flieder. Es ist zweckmäßig, die Duftmischungen erst nach mehrmonatiger Lagerung zu verwenden.

Puder.

Die kosmetischen Puder sind meist verschiedenartig parfümierte Mischungen der verschiedensten organischen und anorganischen Stoffe, die dem Zwecke dienen, die Haut vor Witterungseinflüssen zu schützen, ihr Glätte und Geschmeidigkeit zu verleihen und den durch äußere Anlässe etwa auftretenden Hautreizungen vorzubeugen. Durch Farbstoffzusätze kann eine Korrektur der natürlichen Hautfarbe bzw. auch

kleiner Hautfehler herbeigeführt werden und durch Zusätze von spezifisch wirksamen Stoffen kann man sonst indifferenten Pudermischungen einen therapeutischen Effekt verleihen. Von kosmetischen Präparaten muß neben der Indifferenz der Pudermischung Haftfähigkeit, Deckkraft, Aufsaugfähigkeit, und zur Erzielung von Weichheit eine höchstmögliche Kornfeinheit gefordert werden.

Pudergrundlagen.

Amylum Oryzae	420,0
Zincum oxydatum crudum	230,0
Talcum	300,0
Magnesium carbonicum	50,0

Talcum	100,0
Bolus alba steril.	30,0
Magnesium carbonicum	50,0

Talcum	100,0
Bolus alba steril.	30,0
Magnesium carbonicum	
Zincum stearnicum	aa 10,0

Fettpuder.

Adeps Lanae anhydr.	20,0
Talcum	630,0
Zincum oxydatum crud. ad	1000,0

Fischer, Manual.

Adeps Lanae schmelzen, mit etwas Talkum fein verreiben. So viel Talkum zusetzen, bis die Masse krümlig wird, durch ein Sieb drücken, mit dem Rest der Pulver fein vermengen, nochmals sieben.

Puderfarben.

Für rosa und rot:

Eosin	2,5
Spiritus dilutus	100,0

Für 1 kg Puder 20—30—50 ccm Lösung. Für gelbliche Töne etwas Seifengelb zusetzen, etwa 25% des verwendeten Eosins. An Stelle von Eosinlösung kann man auch Karmin verwenden und zwar etwa 0,1%.

Für gelb: 30—50 g Goldocker.

Für fleischfarben: etwa je 15 g Eosinlösung und Goldocker.

Als Puderfarben können auch die unter Fettschminken S. 23 angegebenen Farbkombinationen Verwendung finden.

Kompaktpuder, Pudersteine.

Man stellt nach einer der hier gegebenen Vorschriften ein zusagendes Pudergemisch, am zweckmäßigsten Fettpuder her, dann komprimiert man auf einer geeigneten Tablettenpresse.

Puderparfüm.

Oleum Rosae artific.
Oleum Bergamottae
Tinctura Moschi artific. aa

Für bessere (teurere) Sorten Puder benutze man von Spezialfabriken fertig bezogene Parfümkompositionen.

Gesichtspuder (gegen Hautglanz).

Lycopodium 25,0
Borsäure, plv. 50,0
Talkum 125,0
Magnesiumkarbonat
Veilchenwurzelpulver aa 200
Reisstärke 300,0

Amylum 5,0
Magnesiumstearat 5,0
Mandelkleie 15,0
Kaoloid 15,0
Talkum 60,0

Zinkoxyd 5,0
Magnesiumkarbonat 5,0
Kieselsäure, kolloidal 10,0
Lycopodium 10,0
Talkum 70,0

Gesichtspuder, flüssig.

Zincum oxydatum crud. 100,0
Talcum 20,0
Aqua coloniensis
Aqua Rosae aa 150,0

Zincum oxydatum crud. 100,0
Glycerin. 100,0
Aqua Rosae
Aqua Aurantii flor. 50,0

Bismutum carbonicum 100,0
Talcum 200,0
Aqua Rosae (oder Aurantii
florum) ad 1000,0

Lillienmilch.

Talcum 8,0
Zincum oxydatum crud. 8,0
Glycerin. 6,0
Aqua Rosae ad 100,0

Pulvis inspersorius lanolinatus.

Amylum Tritici 45,0
Talcum 50,0
Adeps Lanae anhydr.
Vaselin. flav. aa 2,5

Herstellung siehe Benzoe-Fettpuder.

Benzoe-Fettpuder.

Bolus alba
Talcum aa 65,0
Rhizoma Iridis
Magnesium carbonicum
Zincum oxydatum
Lycopodium aa 20,0
Acidum boricum 4,0
Adeps Lanae anhydric. 4,0
Tinctura Benzoes 20,0

Man schmilzt das Wollfett — in der vorhergehenden Vorschrift ist Wollfett mit Vaselin zu schmelzen — und verreibt damit einen entsprechend großen Teil Talkumpulver möglichst fein und gleichmäßig; dann treibt man das Gemisch zuerst für sich allein und später nach Zumischung der übrigen Bestandteile noch wiederholt, mindestens aber zweimal durch ein engmaschiges Sieb. Hierzu wird die Benzoe-tinktur mit dem Iriswurzelpulver und wenn nötig einem Teil des Bolus verrieben und bei gelinder Wärme der Weingeist verdunstet.

Hamamelis-Fettpuder.

Talcum 150,0
Zincum oxydatum 150,0
Cetaceum 40,0
Oleum Olivarum 10,0
Extractum Hamamelidis
dest. 15,0
Parfüm nach Wunsch.

Walrat und Olivenöl zusammenschmelzen, mit Talkum verreiben, Zinkoxyd zugeben,

durchsieben, Hamameliswasser einverleiben, nochmals sieben.

Adeps Lanae anhydr.	50,0
Extractum Hamamelid. dest.	25,0
Acidum boricum	125,0
Talcum	500,0
Amylum	300,0
Parfüm q. s.	

Streupuder.

Rhizoma Iridis	100,0
Zincum oxydatum crudum	250,0
Talcum	650,0

nach Hebra

Rhizoma Iridis	5,0
Talcum	5,0
Zincum oxydatum crudum	6,0
Amylum Tritici	84,0

Boluspuder Unna.

Zincum oxydatum crud.	
Bolus rubra	
Bolus alba	aa 2,0
Magnesium carbonicum	3,0
Amylum Oryzae	10,0

Schminkpuder.

Sie werden erst aufgetragen, wenn man die

Haut vorher mit Hautcreme leicht überstrichen hat.

Weiß.

Talcum	
Amylum Oryzae	aa 25,0
Zincum oxydatum crd.	
Bismutum subnitric.	aa 5,0

Bismutum subnitric.	10,0
Magnesium carbonic.	3,0
Amylum Oryzae	20,0

Flüssiger Schminkpuder.

Zinkoxyd	5,0
Kolloidkaolin	15,0
Glyzerin (28° Bé)	5,0
Orangeblütenwasser	20,0
Rosenwasser	55,0

Soll diesem Schminkpuder eine größere Deckkraft verliehen werden, so füge man 2,5 Titandioxyd der Schüttelmixtur bei.

Perlglanz-Puderschminke.

Berylliumkarbonat	1,0
Magnesiumkarbonat	4,0
Saponin	0,1
Fischsilber	0,1—0,3
Kolloidkaolin	15,0
Äthylpolyglykol	10,0
Wasser	ergänzen auf 100,0

Fettschminken.

Grundlagen zum Überfetten der Pudermassen.

	I	II	III	IV
Paraffinum liquid.	—	70,0	—	60,0
Paraffinum solid.	20,0	25,0	—	25,0
Cera alba	—	—	14,0	—
Cetaceum	—	—	14,0	—
Adeps Lanae anhydr.	—	5,0	—	—
Adeps benzoatus oder Artadeps	—	—	—	15,0
Oleum Amygdalar.	—	—	72,0	—
Oleum Cacao	80,0	—	—	—

Daneben werden noch andere fetten Substanzen zur Herstellung von Fettschminken und Schminkcremes herangezogen. Gewöhnlich bestehen Fettschminken aus 40—50 Teilen fetter Grundlagen und — bei entsprechender Gewichtsergänzung auf 100

Teile — aus 60—50 Teilen Weißbasen, denen man mit entsprechenden Farbsätzen den gewünschten Ton verleiht.

Zusammensetzung von Weißbasen.

	I	II
Zinkoxyd	75,0	—
Titanoxyd	—	10,0
Kalziumkarbonat	10,0	5,0
Zinkstearat	—	10,0
Bolus alba	10,0	—
Talcum venet.	5,0	60,0
Kolloidkaolin	—	15,0

Um Intensivfärbung beim Schminken zu erzielen, wird der Gehalt an Weißbasen entsprechend verringert, oftmals ganz weggelassen.

Zum Färben der Fettschminken dienen die weiter hinten zusammengestellten Farb-

sätze, von denen man die hier vorgesehenen Zahlen, die auf das Weißbasengewicht bezogene Hundertsätze darstellen, zugrunde legt. Beim Weglassen der Weißbase genügt schon ein Drittel dieser Mengen. An Stelle der obengenannten Weißbasen lassen sich auch pulverförmige Schminkpuder, wie sie später beschrieben sind, für Fettschminken verwenden. Zu ihrer Entfernung

benötigt man Abschminken. In jüngerer Zeit werden vielfach auch wasserhaltige Schminkcremes mit wasserlöslichen Anilinfarben und Farblacken den Fettschminken bevorzugt. Sie erhält man auf Grundlage von Stearaten oder mit den früher schon erwähnten Glyzeringallerten oder Triäthanolkompositionen.

Farbsätze.

Schwach fleischfarben	0,4 Karmin, 2,4 Goldocker.
Mittel fleischfarben	0,8 Alizarin-Krapp-Lack, 3,2 Goldocker.
Dunkel fleischfarben	10,0 Bolus armeniacus.
Chinesisch gelb	15,0 ungebrannte Sienna.
Japanisch gelb	10,8 gelber Ocker, 1,2 Bolus armeniacus.
Braun	gleiche Teile: gebrannte Sienna, Umbra, Gelbocker (ohne Weißbase).
Indisch braun	5,0 Alizarin-Krapp-Lack, 45,0 gelb. Ocker.
Othello	gebrannte Umbra, gelber Ocker zu gleichen Teilen (keine Weißbase).
Schwarz	20,0 Lampenschwarz (keine Weißbase).
Mulatte	5,0 Alizarin-Krapp-Lack, 95,0 Goldocker.
Hellblau	2,0 Ultramarin.

Abschminke.

Gebleichtes Montanwachs	
„Nova“	35,0
Ceresin 38/60° C	25,0
Weißes Vaselineöl	200,0

Puder-Öl-Mixtur.

Hydrozerin „Ingelheim“	5,0
Zetiol	20,0
Erdnußöl	35,0
Kieselsäure	30,0
Talkum	5,0
Zinkoxyd	5,0

Pudercremes.

Tegin	12,0
Paraffinöl	12,0
Titanweiß	2,0
Talkum	1,0
Wasser	73,0

Lanettewachs SX 52	10,0
Lanettewachs (Tit. 52°)	6,0
Stearin	6,0
Titandioxyd	1,0
Talkum	1,0
Glyzerin	6,0
Wasser	69,0

Kombinierte Gesichtshautpflege.

Man versteht darunter das Aneinanderreihen verschiedener, die Haut beeinflussender Behandlungsweisen, z. B.:

1. Gesichtsdampfbad von 5—10 Minuten Dauer, oder Gesichtsmaske.
2. Frottieren.
3. Abwaschen mit eisgekühltem Wasser.
4. Abtrocknen.
5. Behandlung mit Hautcreme.

I. Zweckmäßige Pflege abends:

- a) Waschen mit milder Seife, Mandelkleie oder Teintwasser.
- b) 5 Minuten lange Massage mit einer Fettcreme oder fetthaltigen Hautmilch od. dgl.
- c) Abreibung mit Adstringentien (Teintwasser, Toiletteessig, Kampferwasser, Eau de Cologne u. a. m.).
- d) Schwaches Einkremen mit einem fetthaltigen Präparat.

II. Entsprechende Behandlung morgens:

- a) Waschung wie I a.
- b) Auftragen und Massieren mit einer nicht fettenden (Tages-) Creme.
- c) Applikation von Puderpräparaten usw.

Beseitigung von Mitessern und Nasenröte usw.

Mitesser-Paste.

Cetaceum	50,0
Cera alba	40,0
Stearin. alb.	20,0
Adeps Lanae anhydr.	10,0
Oleum Arachidis	400,0
Borax	5,0
Chinosol	4,0
Aqua dest.	200,0
Bolus sterilisata	10,0
Calcium carbonic. praec.	15,0
Glycerinum	25,0
Parfüm nach Belieben.	

Die Fette und Wachse werden geschmolzen und bei etwa 75° mit der auf 75° erwärmten Lösung von Borax und Chinosol in 190,0 Wasser zugerührt. Dann verreibt man die aus Bolus, Kalziumkarbonat, Glycerin und dem Wasserrest bereitete Anreibung langsam mit der Emulsion und rührt kalt.

Zincum oxydatum crudum	10,0
Resorcin. plv. sbt.	40,0
Ichthyol	10,0
Unguentum diachylon	20,0
Unguentum molle	40,0

	Schwach	Stark
β-Naphthol	1,0	2,0
Sulfur praecip.	5,0	10,0
Sapo kalinus	10,0	15,0
Lanolin	ad 100,0	ad 100,0

Schälpasten

nach Unna.

Ichthyol	—	10,0
Resorcin plv. sbt.	20,0	40,0
Pasta Zinci	60,0	40,0
Vaseline	20,0	10,0

nach Lassar.

β-Naphtholum	10,0
Sulfur praecip.	40,0
Vaselin. flav.	
Sapo kalinus	aa 25,0

nach Hebra.

Hydrargyrum praecipitatum alb.	
Bismutum subnitricum	
Ichthyol	aa 2,0
Vaselin	20,0

nach Zeissl.

Lac Sulfuris	
Glycerin.	
Spiritus	aa 5,0
Acidum aceticum	1,0

S. Abends aufpinseln, morgens abwaschen.

Schälkur.

1. Teerschwefelseife.
2. Acidum salicylic. 0,6
Spiritus coloniensis 25,0
Spiritus Vini gallici 20,0
Spiritus saponatus 5,0
Glycerinum ad 60,0
3. Sulfur praecip.
β-Naphthol.
Zincum oxydatum aa 2,5
Camphora
Menthol. aa 0,05
Sapo kalinus
Adeps Lanae anhydr. aa 5,0
Vaselin. flav. ad 50,0

Morgens wird die Haut nach Benetzen durch warmes Wasser mit Teerschwefelseife eingeschäumt und der Schaum 10 Minuten einwirken gelassen. Hierauf wird mit einem feuchten Tuche abgerieben und der Salizylspiritus dünn aufgetragen. Abends wird die Haut mit warmem Sodawasser entfettet, gut abgetrocknet und mit Schälpaste leicht eingerieben. Die Paste läßt man über Nacht einwirken und verfährt morgens wie bereits angegeben. — Wenn hiernach z. B. bei empfindlicher Haut Brennen oder Rötung eintritt, muß mit der Behandlung ausgesetzt und eine kühlende Salbe (Ungt. leniens oder Lanolin c. aq.) aufgetragen werden. Haben sich die Nebenerscheinungen gelegt, kann mit der Behandlung fortgefahren werden. Nach Einreiben mit Salizylspiritus kann leicht gepudert werden.

Mitesserbeseitigung durch Dunstverband.

Pepsin	3,0
Acidum hydrochloric.	0,3

(Forts.)

(Forts.)

Glycerin	30,0
Aqua Rosae	ad 300,0

An Stelle von Salzsäure kann ebensogut eine 3proz. Borsäurelösung (etwa 70 g für obiges Rezept) oder eine entsprechende Menge Zitronensäure, Milchsäure bzw. auch frischer Zitronensaft zugesetzt werden.

Nasenröte beseitigen.

a) Natrium biboracicum	5,0
Aqua dest.	25,0
Spiritus coloniensis	70,0
b) Calcium carbonicum praec.	10,0
Zincum oxydatum	5,0
Talcum	40,0
Magnesium carbonic.	25,0
Ocker q. s. bis zur leichten Gelbfärbung	
c) Sulfur praecip.	5,0
Acidum tannicum	
Camphora	aa 2,0
Sapo kalinus	10,0
Adeps Lanae anhydr.	20,0
Vaselin. flav.	ad 100,0

Die Nase wird morgens mit lauwarmem Boraxwasser und Seife gewaschen und gut abgetrocknet. Mit Watte trägt man nun die Flüssigkeit a) auf und reibt die Nase unter leichtem Druck und kreisförmigen Bewegungen trocken. Hierauf pudert man mit Puder b). Mittags wird genau so verfahren. Abends wird an Stelle des Puders die Salbe c) mit wenig Druck eingegeben.

Starke Temperaturunterschiede — kalt zu warm, warm zu kalt — werden durch leichte Massage ausgeglichen. Dadurch wird der Blutstrom zur Nase geregelt und übermäßige Blutansammlung verhindert. Diese Massage führt man durch leichtes Streichen mit Daumen und Zeigefinger einer Hand aus.

Pillen gegen Nasenröte.

Ichthyol	
Ferrum lacticum	aa 10,0
Massa pilul. q. s. ut fiant pilulae Nr. C.	
Signa: Dreimal täglich 1—2 Pillen.	

Salben gegen rote Nasen.

Sulfur praecip.	1,0
Kalium jodatam	5,0
Zincum oxydatum crd.	2,5
Glycerinum	1,0
Aqua Rosae	2,0
Adeps benzoatus	ad 25,0

Hydrargyrum praecip. alb.	1,5
Sulfur colloidal	3,0
Adeps Lanae anhydr.	
Vaselin	aa 10,0
Unguentum leniens	30,0

Thigenol	0,8
Zincum oxydatum crd.	
Bismutum subnitric.	aa 2,0
Unguentum leniens	
Eucerin anhydric.	aa ad 20,0

Lippen- und Augenbrauenstifte.

Die ursprünglich aus Wachs, Walrat und Ölen in der Hauptsache bestehenden, gegen aufgesprungene Lippen verwendeten Pomaden erfreuten sich gar bald größerer Beliebtheit, als man ihnen eine handlichere Form verlieh, indem man aus den Zeratsmassen oder entsprechenden andern Kompositionen Stifte herstellte, die man stets

in Stanniol eingewickelt, bei sich tragen konnte. Neben ungefärbten Lippenstiften fanden auch bald mit Alkannawurzel, später mit Alkannin gefärbte Präparate zu kosmetischen Zwecken Aufnahme. Augenbrauenstifte haben ähnliche Zusammensetzung wie Lippenstifte.

Lippenstifte, ungefärbt.

Oleum Cacao	80,0	—
Paraffinum solid.	80,0	45,0
Paraffinum liquid.	20,0	45,0
Sperma Ceti	20,0	—
Oleum Citri	1,0	0,5
Oleum Bergamott.	1,0	0,5

Ceratum Cetacei rubrum.

Cera alba	35,0
Cetaceum	5,0
Oleum Amygdalar.	60,0
Acidum salicylicum	1,0
Oleum Citri	5,0

(Forts.)

(Forts.)		
Oleum Bergamott.	0,5	
Alcannin	0,2	
(oder Radix Alcannae	q. s.)	

Lippenstifte, moderne.**Grundkörper.**

	I	II	III
Paraffin	30,0	—	—
Ceresin	30,0	42,0	—
Bienenwachs	10,0	—	60,0
Kakaool	—	38,0	—
Stearin	—	—	15,0
Wollfett	—	—	25,0
Vaselinöl	30,0	—	—
Mandelöl	—	20,0	—

Zum Färben nimmt man Farblacke oder Pigmentfarben, die man evtl. mit fettlöslichen Teerfarben vertieft.

Lippenschminkstifte.

a) Ceresin	400,0
Saponifikat-Stearin	200,0
Vaselinöl	300,0
b) Alloxan	30,0
Vaselinöl	60,0
c) Duftmischung	10,0

a) wird auf dem Wasserbad geschmolzen und eine glatte Anreibung von b) hinzugegeben, kurz vor dem Ausgießen wird parfümiert.

Ceraflux	13,5
Cetiol	6,0
Bienenwachs	10,0
Ceresin	4,3
Lanettewachs	1,5
Stearacol	54,0
Lackfarbe (rot)	6,5
Eosin, gelblich	3,0
Duftmischung	1,2

Augenbrauenstifte.**Grundkörper.**

	I	II	III	IV
Stearin, weißes	15,0	—	—	—
Ceresin (50/52°)	—	30,0	3,0	34,0
Paraffin (50/52°)	—	—	4,0	12,0
Kakaobutter	—	—	—	30,0
Bienenwachs	—	30,0	12,0	—
I.G.-Wachs BI	45,0	—	—	10,0
Mandelöl	—	—	—	14,0
Vaselinöl, weißes	20,0	20,0	—	—
Japanwachs	—	20,0	—	—
Wollfett	20,0	—	4,0	—
Olivöl	—	—	7,0	—

Man färbt diese Grundkörper, deren Haftvermögen durch Wollfettzusatz oder Kakaool gesteigert wird, mit deckenden Farbstoffen, wie Augenbrauenbraun oder Augenbrauenswarz (von Schimmel-Miltiz oder Heine-Leipzig) oder verwendet Lampenruß für Schwarz, und für braun gebrannte Umbra oder Kaßlerbraun, jeweils in Verbindung mit Seife (1+9) und etwas Wasser zum Anreiben.

Handpflege.**Händereinigungsmittel.**

Die Herstellung von Toilettekernseifen lohnt im Kleinbetrieb nicht; dagegen lassen sich weiche und flüssige Seifen sowie entsprechende Pastenpräparate auch schon im Apothekenlaboratorium unschwer in kleinen Mengen anfertigen. Kern- wie Schmierseifenpräparate selbst kann man ebenfalls leicht weiterverarbeiten.

Zur Herstellung von Sandseife werden z. B. gleiche Teile Talgkernseife und Kokosseife im Wasserbad unter Zufügen von wenig heißem Wasser geschmolzen und nach Feststellung des Gesamtgewichts mit einer gleichen Menge Quarzsand gemischt.

Sapo kalinus	800,0
Liquor Ammon. caustic.	50,0
Oleum Terebinth.	25,0

Kokosöl	480,0
Methylhexalin	50,0
Natronlauge (36/7° Bé)	250,0
Wasser	30,0
(Bimssteinpulver	100,0—190,0)

Die ersten zwei Bestandteile werden bei etwa 50° zuerst gemischt, der mit Wasser verdünnten, ebenfalls erwärmten Natronlauge zugemischt und unter Umrühren die völlige Verseifung abgewartet (Dauer mehrere Stunden, gut bedecktes Gefäß); zur Verstärkung der Säuberungskraft läßt sich Bimssteinpulver zumischen. Für die Herstellung einer pastenförmigen Seife aber nimmt man an Stelle der Natronlauge ein Gemisch dieser mit Kalilauge (50° Bé); auch kann man an Stelle von Terpentin oder Methylhexalin Tetrachlorkohlenstoff oder

andere organische Lösungsmittel in die Reinigungsmasse einarbeiten.

a) Olein	60,0
Methylhexalin	4,4
b) Kalilauge (50° Bé)	24,0
Wasser	90,0
c) Benzin	100,0
d) Methylhexalin	7,0

Nach Eingießen von b) in a) wird Verseifung abgewartet; in die dicke Seife wird zuerst c) dann d) eingemengt und bis zur Klärung weitergerührt.

Kokosölfettsäure	10,0
Olein	5,0
Methylhexalin	2,0
Terpentinöl	3,0
Spiritus	6,0
Wässrige Boraxlösung	20,0
Kalilauge (50 proz.) q. s. (etwa 6,0)	

Die genaue Menge Kalilauge ist zur Herstellung neutraler Produkte aus der Verseifungszahl der Fettmischung bzw. Fettsäuren jeweils zu ermitteln. Die Fettsäuren werden mit Methylhexalin bis zur Verflüssigung der Masse erwärmt, dann wird das Gemisch von Boraxlösung und Kalilauge zugegeben, auf etwa 80° erhitzt und nach dem Erkalten die übrigen Bestandteile beigemischt.

Seifen-Gallerte (zur Tubenfüllung):

a) Sojaölfettsäure	10,0
Kalilauge (50° Bé)	14,0
b) Türkischrotöl (100 proz.)	5,0
Hexalin	5,0
c) Spiritus denat.	3,0
Terpentinöl	10,0
Tetrachlorkohlenstoff	10,0

Man stellt nach a) einen Seifenschleim her, den man bis zum Zustandekommen der — durch titrimetrische Untersuchung festzustellenden — jeweilig gewünschten Reaktion abrichtet. In die 50—60° warme Seife rührt man eine neutralisierte Mischung von b) ein und nach völliger Aufnahme gibt man die Bestandteile von c) unter festem Schlagen hinzu. Ein dauernder Gebrauch entzieht der Haut zu viel Fett, weswegen solche Präparate nur gelegentlich anzuwenden sind.

Andere Händereinigungspasten.

Salizylsäure	15,0
Borsäure	10,0
Bidol	500,0
Holzstaub	3000,0

Wasser nach Bedarf zur Plastifizierung.
Parfümmischung nach Wunsch.

Schmierseife	200,0
Wasser	100,0
Türkischrotöl (100 proz.)	60,0
Sangajol	100,0
Benzin	40,0
Sägemehl nach Bedarf	ca. 480,0

oder gleiche Teile Sägemehl und Sand.
Parfümmischung nach Belieben.

Reinigungspasten für Autoschlösser.

Olein	12,0
Olein Terebinthin.	3,0
Spiritus denat.	6,0
Liquor Kal. caustic. (50° Bé)	4,5
Aqua dest.	10,0

Lap. Punic. q. s. zur Pastenbildung. Die Lösung der ersten drei Bestandteile neutralisiert man mit der durch Wasser verdünnten Kalilauge und mengt nach eingetretener Verseifung soviel Bimssteinpulver hinzu, bis die Paste die gewünschte Konsistenz hat.

Sapo kalinus	500,0
Liquor Ammon. caustic.	50,0
Methylhexalin	50,0

Farin. Ligni oder Lap. Punicis q. s. zur Pastenkonsistenz:

Talg- oder Hartfettsäure	100,0
Palmkernöl	100,0
Pine-Oil	100,0
Natronlauge (36 Bé)	100,0

werden bei 70° verseift, dann 100,0 warmes Wasser hinzugefügt und mit einem Scheuermittel, wie Tannenholzsägemehl oder Silbersand usw. bis zur gewünschten Konsistenz versetzt.

Händereinigungspulver.

Kieselgur	
Bolus	aa 300,0
Seifenpulver	250,0
Borax	100,0
Trinatriumphosphat	50,0

Flüssige Handwaschseifen.

Grundsätzlich ist natrium- und kalzium-freies Ätzkali, kalkfreies bzw. mit Permutit enthärtetes oder noch besser destilliertes Wasser zu verwenden und die Verseifung unter Alkoholzusatz halb warm vorzunehmen. Trocknende Öle sollen nicht verwendet werden, weil die mit ihnen hergestellten Seifen nur begrenzt haltbar sind. (Leinölseifen riechen bald trüg.) Bei möglicher Neutralität empfiehlt sich die Beigabe von Pottasche zur erhöhten Schaumbildung und Reinigungskraft.

Richtige Zusammensetzung der Verseifungsansätze ist Voraussetzung für gute Präparate; Kokos- und Palmkernöl geben großen, blasigen Schaum mit geringer Reinigungskraft, Ölsäure bildet dichten sahnigen Schaum. Kokosseifen sind dünn, Ölsäureseifen dick. Rizinusöl ist nicht ungünstig für den Seifenkörper. Türkischrotölzusatz erhöht die Kalkbeständigkeit und Netzfähigkeit, also auch den Reinigungseffekt. Es kann natürlich denaturierter Weingeist, auch Propylalkohol oder dgl. anstatt reinem Alkohol Verwendung finden.

Ansätze zur Verseifung.

	I	II	III
Kokosöl	10,0	15,0	10,0
Erdnußöl	—	—	10,0
Olein	5,0	5,0	8,0
Olivenöl	—	5,0	—
Rizinusöl	—	—	5,0
Kalilauge	14,5	13,0	18,0
	(30° Bé)	(40° Bé)	(40° Bé)
Alkohol	—	4,5	10,0
Pottasche	1,0	0,5	0,5
Chlorkalium	1,0	—	—
Zucker	16,5	7,5	6,0
Glyzerin	—	7,5	5,5
Wasser	52,0	42,0	25,0

Flüssige Seifen.

Solche Präparate werden auch mit Zusätzen von Teer oder Kamillenextrakt zu Haarseifen weiterverarbeitet, auch können sie für Seifenspenderfüllung verwendet werden.

a) Kokosnußöl	50,0	100,0	—
Baumwollsamensöl	—	400,0	—
Cottonöl	—	—	500,0

(Forts.)

(Forts.)

Kalilauge (50° Bé)	26,5	—	—
Ätzkali	—	40,0	35,0
Ätznatron	—	40,0	50,0
Wasser dest.	13,0	250,0	250,0
Weingeist.	—	250,0	250,0
Olein, doppelt dest. q. s.	q. s.	q. s.	q. s.
b) Zucker	50,0	—	100,0
Pottasche	5,	—	10,0
Kaliumchlorid	5,0	—	—
Wasser	ad 300,0	2500,0	2500,0

Man löst die Alkalien in dem Quantum Wasser, das in a) angegeben ist und gibt nach einigem Abkühlen den Weingeist zu. Die Öle erwärmt man auf 30—40°, rührt bei etwa gleicher Temperatur die Laugen in das Öl in mehreren kleinen Portionen ein und bedeckt das Gefäß, das man zur Vermeidung eines Wärmeverlustes in gutes Isoliermaterial, wie wollene Decken, Papier od. dgl. einschlägt (Kochkiste). Ab und zu rührt man um. Wenn die Masse einige Stunden gestanden hat, wird die (besonders in Nr. III noch stark alkalische) Seife mit Olein abgerichtet und nach nochmaligem Stehen geprüft, ob sich 1 Teil Seife schon mit 2 Teilen Wasser klar mischt, ein Zeichen, daß die Seife weiterverarbeitet werden kann. Man erhitzt nochmals auf 30—40° und arbeitet die auf gleiche Temperatur gebrachte Lösung b) in a) in kleinen Anteilen ein. Absitzen lassen, klar abziehen, parfümieren!

Auch aus Schmierseifen kann man haltbare flüssige Seifenpräparate herstellen:

Sapo kalinus	400,0
Aqua dest.	—
Spiritus (96proz.)	aa 200,0
Glycerin.	300,0

Besonders stark und lange schäumende Seifen erhält man durch Zusatz von 1—6% Glykol- oder Glycerinmono- bzw. Distearat. Nicht neutrale Seifen lassen sich je nach ihrer Reaktion mit Borsäure, Milchsäure, Fettsulfonsäuren, auch gallensauren Salzen, Laurylsulfonat, bzw. mit Äthanolaminen, Sapaminen usw. umstimmen, also abrichten, wodurch sie gleichzeitig höhere Netz Wirkung erhalten. Auch Zusätze von Ipegon, Lamepon, Bidol und Seifenlezithin bewirken vermehrte Netzfähigkeit.

Bidol-Flüssigkeit für Seifenspender.

Bidol	1000,0
Wasser	9000,0
Phosphorgoldsol	30,0
Parfümöl nach Bedarf.	

Beim Gebrauch stark alkalisierter Seifen können Hautreizungen infolge zu großer Entfettung der Haut eintreten. Dasselbe ist bei ausschließlicher und dauernder Verwendung von Alkalisalzen in Verbindung mit sulfonierten Fettalkoholen der Fall, weswegen man neuerdings auch anstatt Alkalien Äthanolaminkompositionen für flüssige Handseifen wählt, z. B.:

Rizinusöl	1,0
Alkohol	19,0
Triäthanolaminlauryl-sulfonat	30,0

Aber auch hier ist eine anschließende Behandlung mit fetter Hautcreme zweckmäßig.

Kombinierte Händereinigung und Pflege.

1. Schmutzige Hände mit Vaselineöl einreiben.
2. Eingefettete Hände mit Bimssteinpulver abreiben.
3. Hände mit etwas gepulverter Seife und wenig Wasser einzuschäumen versuchen. Dann mit mehr Seife und Wasser richtig waschen.

Die Hände werden so gut gereinigt. Gleichzeitig bleibt eine genügende Menge Vaselineöl auf der Haut zum Weichhalten zurück. Denselben Effekt erreicht man durch Behandeln mit Seifenfett:

Adeps benzoatus	100,0
Sapo medicatus plv.	10,0

Auf die zu reinigende Haut (Hände) auftragen, nach 10—15 Minuten mit Wasser abwaschen. Auf der Haut bleibt eine leichte Fettschicht zurück.

Händeschutzcreme (für Arbeiten mit Alkalien).

Wollfett, wasserfrei	140,0
Vaseline, gelb	80,0
Zeresin	20,0
Hamameliswasser	260,0

Hartparaffin	5,0
Wachs, weißes	10,0
Wollfett, wasserfrei	10,0
Wasser	15,0
Erdnußöl	20,0
Vaseline	50,0

Glyzerin	2,0
Essigsäure (50 proz.)	3,0—4,0
Erdnußöl	8,0
Paraffinum liq.	12,0
Tegacid	10,0
Wasser	25,0

Wollfett, wasserfrei	5,0
Lanettewachs	12,0
Paraffin	20,0
und Vaselineöl	63,0

werden geschmolzen und mit der auf 50° abgekühlten Masse eine gleichwarme Lösung von

essigsaurer Tonerde	16,0
Wasser	64,0

emulgiert.

Mittel zur Handpflege.

(Verhütung und Heilung „aufgesprungener Haut“.)

Mentholum	1,0
Phenylum salicylicum	2,0
Oleum Olivarium	15,0
Adeps Lanae cum Aqua	45,0

	I	II
Sapo kalinus	1,0	—
Tinctura Benzoes	4,0	0,5
Glycerinum	8,0	15,0
Aqua Rosae	16,0	7,5
Spiritus	—	7,0

Adeps Lanae anhydricus	30,0
Succus Citri recens	20,0

- a) Flores Arnicae 10,0
- Spiritus dilutus 90,0
- b) Glycerinum 90,0

a) 10 Tage mazerieren, abpressen, filtrieren, b) zugeben.

Zum Einreiben gegen aufgesprungene Hände.

Tragacantha	27,0
Glycerinum	190,0
Oleum Amygdalarum	48,0
Spiritus	120,0
Tinctura Benzoes	24,0
Oleum Neroli artific.	1,0
Oleum Bergamottae	1,0
Oleum Geranii	2,0
Aqua dest.	ad 1000,0

Aus Traganth, Mandelöl und Wasser erst lege artis eine Emulsion bereiten, in diese dann die Benzoetinktur — in dem Wein-geist gelöst und mit dem ätherischen Öle versetzt — und danach die anderen Bestandteile (Glycerin und restliches Wasser) einarbeiten.

Acid. boric. plv.	30,0
Zinc. oxyd. plv.	30,0

(Forts.)

Mittel zur Nagelpflege.

Badeflüssigkeit für brüchige Nägel.

Alaun	10,0
Wasser (Rosenwasser)	90,0

Zur Nagelhautentfernung.

Natriumsuperoxyd	1,0
Triäthanolamin	3,0
Glyzerin	10,0
Alkohol	10,0
Wasser	77,0

Vorsicht bei Anfertigung größerer Mengen wegen Explosionsgefahr

Trichloressigsäure	5,0
Salizylsäure	5,0
Borsäure	10,0
Aqua dest.	ad 1000,0

Wasserstoffsuperoxydlösung (3proz.)	600,0
Rosenwasser	300,0
Wein- oder Zitronensäure	30,0

Ätznatron	10,0
Triäthanolamin	10,0
Alkohol	20,0—25,0
Glyzerin	50,0—55,0
Wasser dest.	300,0

Kalilauge (D. A. B.)	100,0
Glyzerin	200,0
Wasser	700,0

Vorsicht!

(Forts.)

Vaselin. alb.	470,0
Protegin	305,0
Paraffinum liquid.	70,0
Sol. Natr. chlorat. physiolog.	95,0

Man schmilzt auf dem Wasserbad Vaselin, Protegin, Paraffinöl und die physiologische Kochsalzlösung und rührt die Salbe, bis sie zu erstarren anfängt. Dann reibt man mit einem Teil davon das Gemisch von Zinkoxyd und Borsäure fein an und verdünnt diese konzentrierte Anreibung allmählich mit dem Rest Salbe.

Creme zur Erhaltung weicher Haut.

Pectin	15,0
Succus Citri (recent. parat.)	60,0
Nipagin	1,0
Aqua dest.	ad 600,0

Man betupft die Nagelhaut mit einem auf ein Holzstäbchen gewickelten Wattebausch bis Brennen fühlbar wird, spült mit Wasser und fettet leicht mit Hautcreme ein.

Nagelerweichungscreme:

Bienenwachs, weiß	6,0
Ceresin	3,0
Lanolin, wasserfreies	20,0
Cetiol	29,5
Borax	1,5
Wasser dest.	40,0

Nagellack.

Zelluloid	30,0
Alkohol (oder Isopropyl-alkohol)	40,0
Azeton	25,0
Dibutylphthalat	3,0
Rizinusöl	2,0

Kampfer	
Zelluloid, farblos	aa 30,0
Amylacetat	
Amylalkohol	aa 360,0
Azeton	180,0
Alkohol	60,0
Rizinusöl	10,0
Zaponlack	99,0
Rizinusöl	1,0

Eventuell ist noch mit Amylacetat zu ver-

dünnen. Hochglanz wird durch einen Benzoezusatz (4—5%) erzielt, wobei man die Benzoe in Alkohol gelöst zusetzt. Perlmuttglanz erreicht man mit einem 3prozentigen Zusatz von Essenze d'Orient, einem Fischschuppenpräparat, das man mit dem Grundlack innig verreibt.

Zur Verleihung von Elastizität kann statt Rizinusöl bei derartigen Lackpräparaten auch Diäthylphthalat oder Methyl-p-tolylketon oder eine Kombination dieser Stoffe verwendet werden; der Grundlack läßt sich auch unschwer mit azetonlöslichen Farben wie Eosin, Karmoisin, Fluoreszein, Uranin usw. schwach färben.

a) Benzoe, Siam	100,0
Alkohol (Isopropyl)	300,0
b) Amylazetat	700,0
Kollodiumwolle	50,0
c) Eosin	0,5
Alkohol	50,0

a) warm lösen, filtrieren. b) kalt lösen, a) + b) + c) mischen. Gibt beim Polieren mit Woll- oder Lederlappen Hochglanz.

Kopal	40,0
Schellack	10,0
Benzoe	5,0

(Forts.)

(Forts.)

Azeton	100,0
Spiritus (96 proz.)	30,0
Resin. Guajaci	1,0
Azeton	10,0

Nagellack-Cremes.

a) Borax	1,5
Cetylalkohol	2,0
Montanwachs, gebleicht	2,5
Ozokerit, weiß	2,5
Wachs, weiß	15,0
Wasser	23,5
Vaselinöl	60,0
b) Aluminiumstearat	20,0
Fischsilberpaste	0,5

Aus a) mache man eine Creme, wie üblich; in die erkaltete Creme arbeite man b) ein, wobei man die Fischsilberpaste zweckmäßig in 5 g Amylazetat aufschwämmt.

Nagellack-Entferner.

	I	II	III	IV
Azeton	25,0	200,0	25,0	—
Essigäther	13,0	—	—	26,0
Amylazetat	—	800,0	15,0	—
Isopropylalkohol	12,0	—	10,0	20,0
Azetessigester	—	—	—	4,0

Nagelpolierpräparate.

Zur Verwendung kommen teils Pulver, denen man auch häufig durch Komprimieren feste Form (Stangen oder Steine) verleiht, teils pastenförmige Präparate, die man auf die Fingernägel aufträgt. Man legt solchen Präparaten meist nachstehende Formeln zugrunde. Durch Polieren mit Lederkissen erhalten die Nägel schönen Glanz.

	I	II	III	IV	V	VI
Bimsstein	60,0	—	10,0	—	—	—
Kieselgur	—	—	20,0	—	—	20,0
Zinkoxyd	—	—	20,0	—	—	10,0
Talkum	—	40,0	—	—	20,0	—
Kaolin	5,0	—	—	80,0	20,0	—
Antimonoxyd	—	—	50,0	—	—	—
Titandioxyd	—	—	—	—	5,0	10,0
Zinndioxyd	35,0	100,0	—	400,0	50,0	50,0
Cetiol	—	—	—	—	3,0	—
Bienenwachs	—	—	—	—	2,0	—
Sandarakpulver	—	—	—	20,0	—	—
Karmin	—	1,0	—	—	—	—
Zinnstearat	—	—	—	—	—	10,0
Duftkomposition nach Bedarf.	—	—	—	—	—	—

Polierpaste für Nägel.

Pariserrot	10,0—20,0
Wachs	10,0
Walrat	5,0
Vaselin	75,0

Duftkomposition q. s.

Zum Parfümieren eignet sich ein Gemisch von künstlichem Rosenöl 5,0 mit Bergamottöl 3,0; doch auch Lavendelöl und Mischungen mit Kölnischwasseröl werden häufig genommen.

Nagel-Glanzcremes.

Wachs, gelbes	60,0
Kolophonium	160,0
Zinkoxyd	170,0
Zeresin, weiß	200,0
Kieselgur	270,0
Weichparaffin	300,0

Fettes Öl, parfümiert, bis zur gewünschten Konsistenz.

Traganth	0,5
Glyzerin	1,5
Parfüm	1,0
Borsäure	1,0
(oder dafür Paraoxybenzoesäuremethylester	0,3)
Zinnoxid	96,0
Rosenwasser zur Bildung einer weichen Paste.	

Nagelbleichpulver.

Perborathaltiges Pulver, dem Säuren zugemischt sind, die beim Anteigen mit Wasser Wasserstoffsperoxyd bzw. Sauerstoff freimachen. Den Teig läßt man kurze Zeit auf die Nägel einwirken:

Kaolin	30,0—40,0
Talkum	20,0
Bolus alba	20,0
Zitronensäure	10,0
Borsäure	5,0
Natriumperborat	25,0—30,0

Mittel gegen Sonnen- usw. -brand.

Mittel zur Verhütung von Sonnenbrand.

Fetthaltige wie fettfreie Cremes werden zweckmäßig auf die der Bestrahlung ausgesetzten Körperstellen aufgetragen. Zur Vorbeugung des Eindringens der im Ultraviolett liegenden, an der Hautverbrennung wie Blasenbildung hauptsächlich betei-

ligten Strahlen lassen sich den Erzeugnissen mehrere, gelöst meist fluoreszierende Stoffe wie z. B. Chininsalze, Farbstoffe, Kumarinderivate usw. zusetzen, die den sich in dieser Richtung nachteilig auswirkenden Strahlenteil zu adsorbieren bzw. unschädlich zu machen vermögen ohne dabei die Wirkung der hautbräunenden andern Strahlen aufzuheben.

	I	II
Methylumbelliferon	1,0	11,0
Natrium carbonicum	2,0	—
Borax	—	10,0
Aqua dest.	15,0	600,0
Cetylalkohol	—	20,0
Sirupus simplex	—	10,0
Paraffinum liquid.	—	100,0
Almecerin	—	400,0
Vaseline	41,0	—
Adeps Lanae	41,0	—

a) Tragacantha	7,5
Glycerinum	25,0
b) Chininum bisulfuricum	50,0
Acidum citricum	50,0
Spiritus (95proz.)	200,0
Aqua dest.	600,0
c) Glycerinum	75,0

a) anreiben, b) lösen. Zu der Anreibung a) b) in Portionen unter kräftigem Agitieren zugeben, zum Schluß c) zufügen. Parfümierung nach Wunsch.

a) Aesculin	4,0
Sol. Natr. carbon. 10proz. gtt. VIII	10,0
Amylum Triticum	10,0
Aqua dest.	100,0
b) Glycerinum	100,0

a) gut anreiben, die Anreibung in das auf 105° erhitzte Glycerin einrühren, erhitzen bis zur Annahme von Salbenkonsistenz und Eintreten von Durchsichtigkeit.

Aesculin	0,4
Adeps Lanae anhydr.	100,0
Camphora	1,5

(Forts.)

(Forts.)

Balsam peruvian.	4,0
Phenol. liquefact.	0,2
Zincum oxydat.	6,0
Bismutum subnitricum	4,0
Vaselin. flav.	36,0
Oleum Vaselin.	6,0
Aqua dest.	40,9
Oleum Rosae	1,0

a) Aesculin	2,0
Zincum oxydatum crud.	0,5
Glycerinum	7,0
b) Caseinum	14,0
Natrium carbonicum	0,43
Aqua dest.	55,0
c) Vaselin.	21,0

b) wird kalt gemischt, 24 Stunden quellen gelassen, dann erhitzt, abgekühlt, mit der Anreibung a) vereinigt und mit c) vermengt.

a) Chininum hydrochloricum	15,0
Goldocker	
Umbrabraun	aa 8,0
b) Adeps Lanae anhydricus	25,0
Aqua dest.	100,0
Sapo medicatus	1,5
c) Tinctura Benzoes	5,0
Aqua dest.	ad 500,0

Wollfett mit 50 g Wasser im Wasserbad anreiben, Seifenlösung zumischen; a) mit b) anreiben, Benzoetinktur einverleiben, mit Wasser auf 500,0 bringen (parfümieren, indem man statt Wasser Aqua Rosae und Aqua Florum Aurantii aa verwendet). Als Schüttelmixtur abgeben.

Salol	5,0
Cold-Creme	ad 100,0

Acidum stearinic.	10,0
Natr. carbonic.	1,5
Paraffin. liq.	1,5
Chininum basic.	2,5
Spiritus (Prophyl- oder Isopropyl-)	10,0
Aqua dest.	ad 100,0

Das in Weingeist gelöste Chinin wird zusammen mit dem Parfüm der fertigen Creme zugesetzt.

Lichtschutzpuder.

Carminum	0,25
Goldocker	5,0
Umbra, dunkel	60,0
Zincum oxydat. crd.	150,0
Talcum	250,0
Magnesium carbonic.	25,0
Extrait millefleur	4,0
Karmin ist gelöst zuzugeben.	

Goldocker	1,0
Zinkstearat	5,0
Wismutoxychlorid	10,0
Reisstärke	15,0
Braunocker	20,0
Talkum	25,0
Aluminiumoxyd (oder Kolloidkaolin)	45,0—60,0

Magnesiumstearat	
Magnesiumkarbonat	aa 40,0
Kalziumkarbonat	80,0
Braunocker	40,0
Talkum	150,0
Bolus	50,0
Parfüm nach Belieben etwa	2,0

Chininum sulfuricum	3,0
Spiritus	10,0
Talcum	30,0
Magnesium stearanicum	67,0

Man reibt das Chininsulfat mit dem Weingeist an, setzt Talkum zu, läßt trocknen, pulvert feinst und mischt dann mit dem Magnesiumstearat.

Mittel zur Heilung von Sonnenbrand.

Soll großer Schmerzen halber eine möglichst weitgehende Kühlwirkung erzielt werden, so sind coldcremeartige Vorschriften mit Wachs und Pflanzenölen am geeignetsten. Wollfett mindert die Kühlwirkung, Paraffinöle heben sie weitgehend auf, auch wenn viel Wasser in der Salbe vorhanden ist.

Cera alba	7,0
Cetaceum	8,0
Oleum Amygdalarum	60,0
Liquor Aluminiumi acetic	5,0
Aqua dest.	20,0

Die Mischung von essigsaurer Tonerde und Wasser wird der Schmelze der Fettstoffe in einem Gusse zugegeben.

Adeps Lanae anhydric.	175,0
Oleum Olivarum	65,0
Acidum boricum	10,0
Aqua dest.	100,0
Glycerinum	50,0
Acidum picronitricum	2,0
<hr/>	
Anaesthesin	0,25
Zincum oxydatum	3,0
Liquor Aluminiumi acetici	2,0
Unguentum cereum	ad 25,0
Parfüm q. s.	
<hr/>	
Paraffinum liquidum	
Oleum Persicarum	aa 15,0
Lanolinum	7,5
Parfüm q. s.	
<hr/>	
Sonnenbrandliniment.	
Anaestheform	2,0
Phenyl. salicylic.	4,0
Oleum Lini	47,0
Aqua Calc.	47,0
<hr/>	
Die pulverförmigen Ingredienzien werden mit Leinöl innigst verrieben und mit Kalkwasser zum Liniment angeschüttelt. Jedesmal frisch zu bereiten.	
<hr/>	
Aqua Calcis	30,0
Borax	1,0
Tinctura Benzoes	2,0
Als Schüttelmixtur frisch bereiten.	
<hr/>	
Tanningallerte bei starker Verbrennung.	
Acid. tannic.	5,0
Tragacanth.	5,0
Glycerin.	2,5—3,0
Spiritus	1,0
Aqua dest.	ad 100,0
<hr/>	
Hautbräunungsmittel.	
Extr. Hamamelid. fluid.	5,0
Adeps Lanae c. Aq.	95,0
Parfümmischung q. s.	
Zum Einreiben der der Sonne auszusetzen den Hautstellen.	
<hr/>	
Extractum Tormentillae fluidum	30,0
Vaselin. flav.	30,0
Adeps Lanae anhydr.	40,0
Oleum Rosae artific.	gtt. III

An Stelle von 30,0 Vaseline kann man 30 g einer Anreibung aus 1 Teil Goldocker und 2 Teilen Erdnußöl verwenden.

Vaselin.	20,0
Paraffinum solid.	15,0
Adeps Lanae	20,0
Cera alba	30,0
Oleum Olivarum	60,0
Umbra-Braun	140,0

Kalium permanganicum	1,0
Aqua dest.	
Adeps Lanae anhydr.	aa 2,0
Vaselin. flav.	95,0

Das Kaliumpermanganat mit dem Wasser feinst verreiben, dann den Salbenkörper zugeben.

Bolus rubra	0,6
Glycerinum	3,0
Pasta Zinci	95,0
Oleum Olivar.	2,0
Sol. Eosini 1:500	gtt. XX

Bolus mit Glycerin anreiben, die mit Öl verdünnte Zinkpaste zugeben und die Eosinlösung zuletzt hinzumischen.

a) Cort. Fruct. Jugland. plv. gr.	300,0
Spiritus dilut.	150,0
Oleum Arachid.	1000,0
b) Oleum Bergamottae	3,0
Oleum Citri	
Oleum Menth. pip.	aa 1,5

Das Drogenpulver wird mit dem Alkohol durchfeuchtet 12 Stunden stehengelassen und dann mit dem Erdnußöl bis zum Verjagen des Weingeists im Dampfbad erhitzt. Dann wird abgepreßt, filtriert und schließlich b) zum Parfümieren zugesetzt.

Sonnenbadöl.	
(Anaesthesin	25,0)
Oleum Ricin.	30,0
Paraffinum liquid.	245,0
Oleum Arachid.	700,0
Oleum Flor. Aurant.	
Oleum Bergamottae	aa gtt. XX

Mit diesem Öl wird die Haut gesalbt und dann dem Einfluß von Sonne und Luft ausgesetzt.

Mittel gegen Sommersprossen.

Zur Verhütung von Sommersprossenbildung können die zur Verhütung von Sonnenbrand geeigneten Mittel ebenfalls Verwendung finden.

Zum Betupfen der befallenen Stellen.

Flüssige Präparate.

Tinctura Hellebori albi
Glycerinum
Spiritus coloniensis aa 10,0

- a) Semen Cucumeris recens
 decortic. 10,0
 Aqua dest. 20,0
 Natrium carbonicum 1,0
 Natrium subsulfurosum 3,0
- b) Spiritus 5,0
 Aqua coloniensis 1,0

a) 3 Tage mazerieren, kolieren, b) zusetzen, nach 3 Tagen filtrieren.

Zincum sulfocarboricum 2,0
Glycerinum 25,0
Aqua Rosae 25,0
Spiritus odoratus 5,0

Gummi arabicum 2,0
Bismut. subnitric. aa 1,0
Calomel 50,0
Aqua dest. 5,0
Tinctura Benzoes
Schüttelmixtur!

Hydrogen. peroxydat. solut. 30,0
Aqua dest. ad 100,0

Natrium perboric. 2,5
Aqua dest. ad 50,0

Chininum hydrochloric. 3,0
Zincum oxydat.
Talkum
Aqua dest.
Glycerin. aa ad 50,0

Zu Waschungen.

Kalium carbonicum 10,0
Borax 5,0
Aqua Rosae
Aqua Flor. Aurant. aa 40,0
Sirupus simplex 60,0
Glycerinum 25,0

Sommersprossensalben.

Paraffinum solid. 18,0
Oleum Olivarum 5,0
Lac Sulfuris 2,0
Glycerinum 4,0
Acidum tannicum 1,0
Tinctura Colocynthid. 1,0
Oleum Rosmarini 0,4
Oleum Thymi 0,2

Adeps Lanae anhydric.
Succus Citri recens aa 25,0

Bismutum subnitricum 30,0
Unguentum Hydrarg. alb. 480,0
Paraffinum solid. 20,0
Vaseline alb. 90,0
Oleum Lavand. 2,5

Zincum sulfophenylic. 2,0
Ichthyol (oder Karwendol) 2,0
Aqua dest. 30,0
Adeps Lanae anhydric.
Vaselin. aa 30,0
Oleum Citri 2,0

Sommersprossen-Kollodium.

Zincum sulfophenylic. 1,5
Spiritus 15,0
Collodium 95,0
Oleum Citri
Oleum Bergamottae aa gtt. II
Oleum Geranii gtt. I

Mittel gegen Frostschäden.

Die mit Stern versehenen Mittel sind für offene Frostschäden geeignet.

Badepräparate.

Die einfachsten Mittel zum Baden der mit Frostschäden behafteten Stellen sind:

Alaun (50 g in 1 Liter Wasser mit Schmierseife zusammen lösen — als Badeflüssigkeit) und

Eichenrinde (1 Eßlöffel voll auf je $\frac{1}{2}$ Liter Wasser abkochen).

Tannin

Borax aa 15,0

Natrium bicarbonicum

Alumen aa 50,0

1 Eßlöffel voll mit heißem Wasser zum Bade lösen.

Zu Umschlägen.

	I	II
a) Acidum tannic.	1,0	12,5
Spiritus	—	325,0
Spiritus camphor.	200,0	75,0
Oleum Bergamottae	2,0	—
Mixt. oleos. balsam.	—	37,5
b) Liq. Plumb. subacet.	25,0	—
Mixt. sulfuric. acid.	—	50,0

a) lösen, b) in kleinen Teilmengen zugeben und jedesmal umschütteln.

*a) Alumen

Borax aa 2,5

Aqua dest. 85,0

b) Tinctura Benzoes 10,0

a) lösen, b) langsam bei kräftigem Schütteln zugeben.

Thymol. 2,5

Tinctura Digital. 6,0

Spiritus dilut.

Glycerin. aa 180,0

Oleum Rosmarin.

Oleum camphorat.

Liq. Plumb. subacet. aa

Schüttelmixtur!

Zincum chlorat. 0,25
Aqua Picis 125,0

Chinosol 1,0
Aqua dest. 97,0
Liq. Plumb. subacet. 2,0

Fel Tauri
Oleum Terebinthin. aa 60,0
Spiritus 25,0
Tinctura Ephedrae croc. 15,0

Jodum
Kalium jodat. aa 1,0
Acidum salicylic. 0,5
Acidum tannic. 5,0
Aqua Cinnamom. 100,0

Einreibungen und Einpinselungen.

*Acidum carbolicum liquefact. 0,25
Linimentum Calcariae 50,0

Bei Bedarf frisch bereiten.

Phenolum 0,6
Spiritus camphorat.
Tinctura Ephedr. crocat. aa 7,5
Spiritus
Aqua dest. aa 15,0

Cantharides
Camphora aa 2,0
Semen Erucae plv. gr. 4,0
Oleum Cajeputi 1,0
Oleum Rosmarini 3,0
Radix Alcannae 2,0
Oleum Terebinthinae 80,0

Digera per dies X, filtra.

Tannin 2,0
Glycerinum
Spiritus camphoratus aa 25,0

Balsamum Copaivae
Oleum Terebinthinae aa

Balsamum peruvianum	5,0	Jothion	1,0
Mixtura oleoso-balsamica		Tinctura Jodi decolorat.	ad 10,0
Spiritus coloniensis	aa 30,0	Schon im Herbst vor dem Einsetzen der Kälte an den vom Frost befallenen Stellen auftragen! Wirkt prophylaktisch!	
Anthrasol	5,0	Tinctura Gallarum	6,0
Tinctura Benzoes	5,0	Tinctura Jodi	3,0
Spiritus	ad 50,0	Glycerinum	6,0
*Cycloform	1,0	Solutio Ammon. jodat. 10,0:100,0	
Ichthyol	9,0	Spiritus camphoratus	18,0
Karwendol		Glycerin.	20,0
Oleum Terebinthinae	aa	Kreosot.	1,5
Thigenol		Bei Gebrauch umschütteln!	
Oleum Ricini		Frostsalben.	
Aether	aa 10,0	Calcaria chlorata	1,0
Spiritus	70,0	Unguentum Paraffini	9,0
Resorcinum		Ichthyol	5,0
Acidum tannicum	aa 1,0	Chloroformium	2,0
Aqua dest.	5,0	Unguentum Paraffini	3,0
*Thiol. liquid.		Acidum salicylicum	
Glycerinum	aa	Balsamum peruvianum	aa 5,0
Kalium jodatum		Camphora	10,0
Camphora	aa 5,0	Adeps Lanae	10,0
Spiritus saponatus	80,0	Paraffinum solidum	30,0
Glycerinum	5,0	Paraffinum liquid.	40,0
Tinctura Benzoes	5,0	Oleum Bergamottae	1,0
Jothion	10,0	Durch Schmelzen bei gelinder Wärme zu bereiten.	
Tinctura Benzoes	5,0	Acidum citric.	4,0
Spiritus camphoratus	ad 100,0	Balsam. peruvian.	10,0
a) Oleum camphoratum		Oleum Jecor. Asell.	10,0
Aqua Calcis	aa 25,0	Unguentum Zinc.	ad 120,0
b) Tinctura Jodi	5,0	*Tumenol	4,0
a) zusammenschütteln, b) unter weiterem Schütteln langsam zugeben.		Oleum Jecor. Asell.	10,0
a) Tanninum	1,0	Pasta Zinci	ad 100,0
Glycerinum	10,0	Fel. Tauri inspissat.	10,0
b) Tinctura Jodi decolorata	5,0	Lanolin	30,0
a) lösen, b) zugeben.		Unguentum Rosmarin. cps.	10,0
a) Jodum	1,0	*Lassarsche Frostsalbe.	
Kalium jodatum	3,0	Phenolum	2,0
Spiritus	70,0	Unguentum Plumbi	
b) Tanninum	10,0	Lanolinum	aa 40,0
Glycerinum	120,0	Oleum Olivarum	20,0
c) Benzinum	15,0	Oleum Lavandulae	gtt. XXV
a) und b) für sich lösen, mischen, c) zugeben. D. S. Umschütteln!			

Camphora	
Mentholum	aa 1,0
Acidum tannicum	5,0
Glycerinum	10,0
Oleum Olivarum	5,0
Adeps Lanae	25,0

Tannin ist zuvor in Glycerin zu lösen.
Kampfer und Menthol werden warm in dem Olivenöl gelöst.

*Sanguis Draconis	1,0
Balsamum peruvianum	2,0
Terebinthina veneta	18,0
Oleum Olivarum	18,0
Cera flava	12,0

Drachenblut feinst mit Olivenöl anreiben,
Anreibung in die Schmelze von Terpentin
und Wachs eintragen, zuletzt Perubalsam
zugeben. — Auf Leinwand gestrichen auf-
legen.

*Karwendol	
Oleum camphoratum	aa 5,0
Lanolinum	20,0

Menthol	0,3
Camphora trita	5,4
Oleum Terebinthinae	
Oleum Petrae	aa 3,6
Unguentum cereum	
Adeps Lanae anhydric.	aa 36,0
Balsamum peruvian.	3,6

Reihenfolge innehalten!

Camphora	
Oleum Terebinthinae	aa 15,0
Vaselin. flav.	140,0
Terebinthina	
Elemi	aa 23,0
Liquor Ammonii caust.	3,0
Ichthyol	8,0

Kampfer wird in der erwärmten Vaseline
gelöst, Terpentin und Elemi darin ge-
schmolzen. Kaltrühren, kurz vor dem Er-
kalten Terpentinöl, dann Ichthyol, zuletzt
Ammoniakflüssigkeit einverleiben.

*Camphora	5,0
Balsamum peruvianum	2,5
Vaselin. flav.	ad 50,0

Perubalsam mit der Kampfervaseline an-
reiben.

*Bromocoll	1,0
Unguentum leniens	ad 10,0

Acidum tannicum	5,0
Aqua dest.	20,0
Unguentum diachylon	
Hebrae	75,0

Jothion	10,0
Vaseline flava	ad 50,0

*Tinctura Arnicae	
Calcium carbonicum	
Sulfur praecip.	ad 10,0
Unguentum Zinci	ad 100,0

Tinctura Arnicae ist auf dem Wasserbade
auf etwa 5,0 einzudampfen, dann mit den
Pulverbestandteilen zu verreiben und
schließlich die Zinksalbe zuzugeben.

Camphora trita	
Terebinthina venet.	aa 4,0
Unguentum cereum	ad 20,0

Phenolum	2,0
Oleum Amygdalarum	20,0
Vaselin.	
Unguentum Plumbi	aa 40,0
Oleum Lavandulae	1,0

Ichthyol	5,0
Resorcinum	3,0
Adeps Lanae anhydr.	25,0
Oleum Olivarum	10,0
Aqua dest.	ad 50,0

Resorzin in Wasser gelöst zugeben.

*Ichthyol oder Karwendol	2,0
Unguentum Elemi	
Vaselin. flav.	
Adeps benzoatus	aa 6,0

Ichthyol	
Balsamum peruvianum	aa 10,0
Lanolinum	20,0

Für stark entzündete Frostbeulen.

Alumen	3,0
Plumbum aceticum	9,0
Oleum Cacao	18,0
Unguentum cereum	70,0

Alaun und Bleiazetat sind zuvor bis zur Verflüssigung zu verreiben, dann werden die geschmolzenen Salbenfette zugegeben. Kaltrühren.

Mentholum	1,0
Zincum oxydatum	30,0
Unguentum molle	90,0

Acidum tanhicum	
Thymolum	aa 1,5
Tinctura Jodi	2,0
Camphora	5,0
Vaselin.	50,0

Die Jodtinktur wird zuletzt der schon fertigen Salbe beigemischt. Thymol und Kampfer werden warm in Vaselin gelöst, Tannin wird mit der wiedererkalteten Schmelze angerieben.

Thymolum	1,0
Camphora	4,0
Tinctura Jodi	1,5
Extractum Ratanhiaae	5,0
Unguentum Paraffini	ad 50,0

Bereitung sinngemäß wie bei obiger Vorschrift.

Thiol. liquid.	
Resorcinum	aa 3,0
Adeps Lanae anhydr.	ad 30,0

*Kalium sozodol. (oder Zinc. sozodol.)	3,0
Vaselin.	2,0
Lanolin.	20,0

Acidum tannicum	
Zincum sulfuricum	aa 3,0
Aqua Rosae	15,0
Unguentum leniens	45,0

Tannin mit wenig Wasser angerieben der Salbe einverleiben, dann die Lösung des

Zinksulfats im Rest des Rosenwassers zugeben.

Frostkollodium.

	I	II
Acidum tannicum	3,0	2,0
Tinctura Benzoes	2,0	2,0
Spiritus	15,0	5,0
Collodium	20,0	—
Collodium elastic.	—	20,0

Terebinth. venet.	10,0
Camphor	10,0
Collodium	10,0
Oleum Ricini	2,0

Tinctura Jodi	10,0
Tanninum	5,0
Collodium	50,0

Mit dem Kollodium wird das Tannin angerieben; wenn Lösung erfolgt ist, Jodtinktur zusetzen!

Frostkur.

Sie besteht aus Frostbalsam und Frostsalbe. Nachts werden Umschläge mit Balsam gemacht, tagsüber die Salbe aufgelegt, oder es wird die kombinierte Form verwendet.

Balsam:

Ammon. sulfoichthyolic.	100,0
Vasoliment. simpl.	900,0

Salbe:

Oleum Petr. alb.	1,5
Ungt. Ceruss. camph.	ad 50,0

Kombinierter Balsam:

Menthol	
Campher	
Anaesthesin	
Chloralhydrat	aa 5,0
Chloroform	50,0
Jodaethyl	50,0
Steinöl, rektifiziert.	125,0

Mittel gegen Hautjucken.

Recht zahlreich sind die Ursachen, die Juckreiz auslösen. Hier werden nur einige Vorschriften gebracht, die zur lokalen Linderung allgemeine Verwendung finden.

Zu Umschlägen, Waschungen usw.

Menthol	4,0
Spiritus	30,0
Acidum aceticum	150,0
Aqua dest.	60,0

Mit Wasser, etwa 1:20 verdünnt, zu verwenden.

Zur Pinselung oder Betupfung.

Ammonium sulfoichthyolic.	5,0
Aqua dest.	50,0

Mentholum	1,5—2,5
Spiritus dilutus	50,0

Mentholum	
Camphora	aa 0,5
Oleum Pini pumilion.	1,0
Spiritus dilutus	ad 100,0

Acidum salicylicum	1,5
Spiritus vini gallici	ad 200,0

Puder.

Talcum venetum	25,0
Magnesium carbonicum	30,0
Bolus alba	10,0
Zincum oxydatum	5,0
Mentholum	
Camphora	
Eau de Cologne-Oel	aa 0,5

Anästhesin	5,0
Menthol	0,5
Phenolkampfer	5,0
Kieselsäure, kolloidale	5,0
Reisstärke	40,0
Talkum	45,0

Salben.

Bismutum subnitricum	20,0
Aqua Plumbi	10,0
Adeps Lanæ anhydric.	20,0
Unguentum leniens	ad 100,0

Extr. Chamomill. fluid.	5,0
Anæstheform	2,5
Aqua Hamamelid.	7,5
Artadeps	
Lanolin.	aa ad 50,0

Mentholum	
Guajacolum	aa 0,75
Zincum oxydatum	25,0
Vaselin. alb.	50,0

Pix liquida	7,5
Zincum oxydatum	
Vaselinum flavum	
Lanolinum	aa 75,0

Arningsche Salbe gegen Juckreiz.

Tumenol	
Aqua dest.	aa 5,0
Zincum oxydatum crd.	
Amylum	aa 10,0
Vaselin. flav.	50,0

Reizloses Schwefelbad.

Die bei Ekzemen und Ausschlägen üblichen Waschungen und Bäder mit Schwefelleber verursachen häufig Hautreizungen. Ein Leimzusatz verhindert diese nachteilige Wirkung; man benötigt auf 1 Teil Schwefelleber etwa 2 Teile Gelatine und gibt die zwei Substanzen entweder getrennt oder in Pulverform gemischt ab.

Kalium sulfurat.	50,0—100,0
Gelatina pulv.	100,0—200,0

Juckreiz durch Insektenstiche.

Anästhesin	1,0
Phenol. pur.	0,5
Oleum Menth. pip.	
Oleum Citronell.	
Oleum Eucalypt.	aa 5,0
Oleum Ricin.	20,0
Liq. Ammon. caust.	
spirit.	ad 100,0

Mischen, absetzen lassen, klar abgießen. Zur Füllung von Flaschenflacons.

Mittel gegen Krätze.

Die durch *Sarcoptes scabiei*-Krätzemilbe hervorgerufene ekzemähnliche Hautkrankheit ist bei uns kaum noch verbreitet. Zur Übertragung genügt bisweilen schon ein Händedruck. Symptome sind Knötchen,

Bläschen und Pusteln; Milbengänge erkennt man unterm Mikroskop an den abgehobenen Hautstellen. Besonders die zarten Hautstellen z. B. zwischen den Fingern, an der Beugeseite des Handgelenkes, an Vorhaut und Eichel, an der Achselfalte, Brustwarze und Nabelgegend usw. werden befallen. Die Heilung ist gebunden an die Vernichtung der Milben, was sich durch Behandlung mit Schwefel, Naphthol, Styraz, ätherische Öle u. dgl. m. enthaltenden Salben und Pinselungen natürlich auch erreichen läßt, wobei allerdings die Haut durch heiße Seifenbäder den Medikamenten erst zugänglich gemacht werden muß.

Zu den sog. Schnellkuren, die meist nur 24 Stunden beanspruchen, benutzt man Benzoylbenzoatkompositionen. Vor dem Gebrauch der Medikamente den Körper mit brauner Seife einreiben, 15 Minuten lang wirken lassen, dann ein warmes Bad von 20 Minuten Dauer nehmen und Seife gründlich abwaschen. Abtrocknen und auf den trockenen Körper die Pinselung oder Salbe auftragen, schließlich mit Talkum pudern. Prozedur nach einem Tage — wenn nötig — wiederholen.

Benzoylbenzoat-Krätze-Schnellkur nach Nielsen:

Sapo kalin.
Alcohol isopropylic.
Benzoylbenzoat aa 50,0
Einpinselung.

Stearinseife, dialysiert 60,0
Ölseife, dialysiert 40,0
Ätznatron 2,0
Alkohol 800,0
Benzoylbenzoat 100,0

a) Leinöl 430,0
Benzoylbenzoat 250,0—500,0
Alkohol (90proz.) 750,0—500,0
b) Kalilauge (15proz.) 580,0

a) mischen und b) heiß machen und unter kräftigem Umrühren eingießen.

Wilkinsonsche Krätzesalbe.

Birkenteer
Schwefelblumen aa 15,0
Kreidepulver
Vollfett aa 10,0
Spiritus 5,0
Weiche Salbe ad 100,0

Kinder-Körper- und Fußpuder.

Für sie gilt bezüglich der Gleitfähigkeit, Deckkraft und Aufsaugfähigkeit das bei Gesichtspudern Gesagte. Oftmals werden die Kinder- und Körperpuder überfettet, wozu man außer Wollfett, Vaseline, Walrat, fetten Ölen und Wachs in jüngerer Zeit besonders folgende Zusätze wählt.

Zetylalkohol	30%
Zetiol oder Paraffinöl	40%
Zetyzol, Givaudan	25%
Glyzerinmonorizinoleat	50%

Zweckmäßig löst man das Zusatzmittel in Chloroform od. dgl. und verrührt die Lösung, der man auch die Parfümmischung zusetzen kann, mit dem Talkum, worauf erst die übrigen Bestandteile hinzuzufügen sind.

Kinderpuder sind besonders mild wirkende Gemische, die häufig — als Wundpuder be-

zeichnet — Zink- oder Magnesiumoleatzusätze erhalten. Körperpudern setzt man geringere Mengen und Fuß- oder Schweißpudern größere Mengen die Schweißsekretion beschränkender Stoffe zu.

An Stelle von Stärke eignen sich gute Sorten von Magnesium- und Kalziumkarbonat, die ein beträchtliches Maß von Gleitfähigkeit, Verteilungsvermögen und Zähigkeit besitzen. Ganz allgemein verwendet man anstatt Stärke in Pudern ein Gemisch aus 2 Teilen Talkum mit 1 Teil Magnesiumkarbonat, das man zweckmäßig überfettet, indem man 25 g Wollfett in 100 g Äther löst und die Lösung mit 125 g Magnesiumkarbonat verreibt; nach dem Trocknen wird fein gesiebt. Mit obengenannten Stoffen läßt sich auch Kalziumkarbonat überfetten.

Kinderpuder.

Acidum boric. plv.	50,0
Talcum	700,0
Bolus alba steril.	250,0

Zincum oxyd. ord.	
Rhizoma Iridis	aa 20,0
Terra silicea	25,0
Talcum	75,0

Acidum boricum	10,0
Zincum oxydatum crudum	90,0
Lycopodium	40,0
Magnesium carbonicum	200,0
Amylum Oryzae	160,0
Talcum	500,0

Aluminium aceticotartaric.	2,0
Talcum	60,0
Amylum Tritici	38,0
Lanolin	5,0

Adeps Lanae anhydr.	4,0
Balsamum peruvianum	2,0
Talcum	60,0
Amylum Oryzae	24,0

Zincum oxydatum	15,0
Amylum Tritici	
Talcum	aa 50,0
Oleum Amygdalarum	2,0
Oleum Bergamottae	gtt. V

Wundpuder-Zusätze.

Ia) Sapo medicat.	20,0
Aqua dest.	500,0
b) Zincum sulfuricum	20,0
Aqua dest.	500,0

Lösungen warm vereinigen; der aus Zincum oleinicum bestehende Niederschlag wird dekantiert, mit kaltem Wasser gewaschen und bei gelinder Wärme getrocknet.

IIa) Stearinsäure	57,0
Wasser	1000,0
b) Natriumkarbonat, krist.	23,0
Wasser	2000,0
c) Zinksulfat, krist.	28,5
Wasser	1000,0

Geräumigen, etwa 15 l fassenden Kessel benutzen: a) auf 70° erhitzen, b) nach und nach zugeben und bis Kohlensäureentwicklung aufhört weiter erhitzen. Dann auf 50° abkühlen lassen und 50° warme Lösung

c) einrühren und absetzen lassen. Der aus Zincum stearinicum bestehende Niederschlag wird mit kaltem Wasser dekantiert, gewaschen, getrocknet, gepulvert.

Körperpuder.

a) Cera alba	10,0
Adeps Lanae anhydr.	40,0
Vaselin. alb.	100,0
b) Formaldehyd solut.	10,0
Aqua dest.	40,0
c) Zincum oxydatum crudum	200,0
Terra silicea	
Talcum	
Amylum	aa ad 1000,0

a) schmelzen, b) einrühren, kaltrühren. Mit c) zu Puder verarbeiten.

a) Thymol	10,0
Spiritus aethereus	50,0
Talcum	700,0
b) Adeps Lanae anhydr.	50,0
Äther	200,0
Calcium carbonic. levissim.	240,0

a) für sich bereiten und trocknen, b) ebenfalls separat herstellen und trocknen, dann a) und b) mischen.

Zinksuperoxyd	20,0
Borsäure	3,0
Talcum	76,75
Duftstoff	0,25

Oxychinolinsulfat	2,0
Borsäure	5,0
Zinkstearat	10,0
Talcum	82,75
Duftstoff	0,25

Paraamylmetakresol	0,25
Borsäure	5,75
Magnesiumstearat	10,0
Zinksuperoxyd	10,0
Kaolin	15,0
Talcum	59,0

a) Calcium perboric. (50%)	100,0
b) Talcum	875,0
Tinct. Benzoes	25,0
c) Calcium carbonicum	475,0
Adeps Lanae vel Vaselinum album	25,0

Zu a) wird das gesiebte trockene Benzoe-puder b) gemischt und die analog bereitete

Mischung c) zugesetzt. Schließlich parfümiert man mit Chypre und siebt das Puder nach kurzem Trocknen nochmals durch.

Schweißpuder.**Allgemeine Hyperhydrosis.**

Acidum salicylicum	2,0
Rhizoma Iridis	10,0
Zincum oxydatum	
Bismutum subnitricum	aa 20,0
Talcum	ad 100,0
Acidum boricum	20,0
Tannoform	5,0
Cetaceum	2,0
Thymol	0,1
Talcum	25,0

Walrat wird im Wasserbad geschmolzen, mit Talcum verrieben und gesiebt; dann wird das Pulver den andern Bestandteilen beigemischt.

Acidum boricum	40,0
Talcum	60,0
Magnesium carbonicum	150,0
Rhizoma Iridis	250,0
Eau de Cologne-Öl	1,0
Natrium perboricum	150,0
Zincum superoxydatum	100,0
Talcum venet.	ad 1000,0

Handschweißpuder.

Acidum salicylicum	150,0
Lycopodium	50,0
Terra silicea	200,0
Talcum venet.	600,0
Duftmischung nach Belieben.	

Fußpuder.

Acidum salicylic.	3,0
Bismutum subnitric.	
Talcum venet.	aa ad 100,0
Salizylsäure	5,0
Borsäure	
Weinsäure	
Kieselsäure, kolloidale	je 10,0
Zinkoxyd	30,0
Talcum	35,0
Alaun	
Zinkoxyd	
Zinkstearat	

(Forts.)

Lycopodium	aa 5,0
Hexamethylenetetramin	10,0
Kieselsäure	aa 10,0
Talcum	70,0

Laminaria plv.	100,0
Acidum boricum	25,0
Hexamethylenetetramin	25,0
Talcum	100,0

Acidum boricum	40,0
Paraformaldehydum	15,0
Adeps Lanae anhydric.	25,0
Rhizoma Iridis	100,0
Talcum	ad 1000,0
Eau de Cologne-Öl	15,0

Paraformaldehyd wird feinst gepulvert mit dem Wollfett angerieben und die Anreibung mit soviel Talcum verarbeitet, daß die Masse krümlig wird. Dann werden die übrigen Bestandteile zusammengemischt, und das Ganze durch ein Sieb geschlagen.

Kaolin, kolloidal.	14,5
Parfüm	0,5
Borsäure-Salizylsäuremischung (aa)	20,0
Zinksuperoxyd	30,0
Talcum	35,0

Wismutsubnitrat	
Zinkstearat	aa 5,0
Kolloidkaolin	
Tannin	aa 10,0
Stärke	
Talcum	aa 35,0

Armee-Fußpuder, Schweizer.

Trioxymethylen	10,0
Borsäure	10,0
Talcum	72,5
Fettmischung	7,5

Die Fettmischung wird nach folgender Vorschrift hergestellt:

Cera alba	5,0
Adeps Lanae anhydric.	20,0
Vaselin. flav.	50,0
Aqua dest.	ad 100,0

(Forts.)

Fußbadepulver.

Borax	50,0
Natrium bicarbonic.	44,0
Sapo medicat.	5,0
Oleum Pin. silvestr.	1,0

Natrium carbonicum	50,0
Natrium bicarbonicum	28,0
Borax	12,5
Natrium thiosulfuric.	12,5

Parfümmischung oder Trockenparfüm nach Belieben.

Sauerstoffspaltendes Fußbadesalz.

Natrium perboricum	170,0
Acidum boricum	70,0
Borax	30,0
Natrium carbonicum	20,0
Acidum tartaricum	15,0
Natrium bicarbonicum	250,0

Natrium carbonic. sicc.	500,0
Hydrogen. peroxyd. solut. (3proz.)	300,0
Sol. Thymol. spirituos. (5proz.)	50,0

Scharf getrocknetes Natriumkarbonat saugt die Flüssigkeiten leicht auf, wobei ein Präparat entsteht, das beim Auflösen in Wasser Sauerstoff entwickelt. Das so bereitete Pulver wird parfümiert und durch ein Sieb geschlagen.

Tannin	400,0
Borax	550,0
Natriumperborat	50,0

Andere Schweißmittel.

Kopfschweiß.

Kopfhaut stets nur mit kühlem Wasser (ohne Seife) waschen. Kalten Salbeitee trinken.

Spiritus aether.	50,0
Tinctura Benzoes	7,5
Vanillinum	0,05
Heliotropinum	0,15
Oleum Geranii	gtt. 1

Zum Einreiben der Kopfhaut.

Formaldehyd solutus	10,0
Spiritus Vini gallici	ad 100,0

Abends die Kopfhaut abreiben.

Tannin	1,0
Spiritus dilutus	ad 100,0

Zum Abreiben der Kopfhaut.

Acidum benzoicum e resina	10,0
Glycerinum	50,0
Spiritus	640,0
Spiritus coloniensis	300,0

Kopfhaut mit lauem Seifenwasser reinigen, abtrocknen, Kopfspritus leicht aufreiben.

Achselschweiß.

Acidum aceticum dil.	60,0
Spiritus Lavand.	1,0
Spiritus Rosmar.	
Spiritus Caryophyll.	aa 0,5
Camphora	8,0

Die noch feuchte Haut nach vorangegangener Waschung mit diesem oder anderm aromatischen Essig (vgl. S. 2) betupfen.

a) Carbo medicinalis	1,0
Tinctura Arnicae	30,0
b) Spiritus coloniensis	5,0
c) Borax	5,0
Aqua dest.	60,0

a) schütteln bis zur Entfärbung, filtrieren, b) zugeben, c) unter Schütteln zugeben, nach einigen Tagen blank filtrieren. Zum Betupfen.

Handschweiß.

Pinselfungen.

Acidum formicicum	
Chloralhydrat	aa 5,0
Balsamum peruv.	1,0
Spiritus dilutus	ad 100,0

β -Naphthol	5,0
Glycerinum	10,0
Spiritus dilutus	ad 100,0

Aluminium aceticotartaric.	7,5
Aqua dest.	12,5
Spiritus coloniensis	10,0
Glycerinum	5,0
Spiritus dilutus	ad 100,0

Waschflüssigkeit.
 Spiritus saponatus 200,0
 Tinctura Arnicae dest. 250,0
 Spiritus (96proz.) 650,0
 Acidum acetic. 100,0
 Eau de Cologne-Öl 2,0
 Tee- bis eßlöffelweise auf eine Schüssel
 Waschwasser zusetzen.

Bidol 100,0
 Wasser 500,0
 Hexamethylentetramin 30,0

Parfümmischung nach Bedarf.

Oleum Menthae pip. 0,2
 Oleum Pini pumil. 0,2
 Thymol 0,2
 Spiritus 6,0
 Spiritus saponat. kal. 3,0
 Aqua dest. ad 100,0

Zur Waschung oder Spray.

Fußschweiß.

Pinselfungen.

Formaldehyd solut. 2,0
 Natrium carbonic. 2,5
 Aqua dest. ad 100,0

Formaldehyd solut. 10,0
 Liquor Alumin. acetic. ad 100,0

Alumen 2,0
 Acidum boric. 3,0
 Aqua dest. 75,0
 Spiritus 20,0

Tannin 4,0
 Spiritus dilutus ad 100,0

Chinosol 1,0
 Acidum boricum 10,0
 Aqua dest. ad 500,0

Thymol 1,0
 Balsamum peruv. 2,0
 Spiritus dilutus ad 100,0
 Formalin 6,5
 Cumarin 0,1
 Spiritus Vini gallici (zu kosmet. Zwecken) 143,0
 Tinctura Ratanhiae 8,0
 Tannoform 1,0

Salbe gegen Hand- und Fußschweiß.

Paraffinum solid. 20,0
 Sapo medicat. 45,0
 Adeps Lanae 90,0
 Oleum Olivarum 150,0
 Sebum salicylat. 400,0
 Thymol 5,0

Salbe nachts auflegen. Morgens in lauem
 Formaldehyd enthaltenden Wasser kurz
 baden und pudern.

Dermatischer Balsam.

Seb. ovile 50,0
 Paraffin. sol. 10,0
 Cer. flav. aa 10,0
 Acid. salicyl. 2,0

werden durch Schmelzen gelöst
 und dann

Sebum ovil. liquef. 40,0
 mit Alum. acetic. pulv. subt. 6,0

homogen gemischt, mit obigem
 vermennt und erwärmt. Der halb
 erkalteten Masse werden

Balsam. peruvian 1,6
 Ol. Gaulther 1,1
 Ol. Lavandul. 3,0

hinzugefügt und die Masse in Zinnkapseln
 ausgegossen.

Salbe gegen wunde Füße.

Menthol 0,5
 Balsamum peruv. 1,0
 Tannoform 2,0
 Lanolin 20,0

Flüssige Massagemittel.

Salböle, Hautfunktionsöle und andere Massageflüssigkeiten werden hier behandelt. Es erscheint zweckmäßig die nach folgenden Vorschriften mit leicht verderblichen Ölen hergestellten Präparate mit Konser-

vierungsmitteln zu versetzen oder konservierte Öle zu verwenden, was man bis zu einem gewissen, allerdings beschränkten Grad mit Phthalsäure, Maleinsäure, p-Oxybenzoessäureestern usw. erreichen kann.

Hamamelis- und Kamillenhautöl werden in gleicher Weise wie Salbei- und Fichtensprossenöl durch Infundieren der mit gleichen Teilen Alkohol angefeuch-

teten Drogen mittels Oliven- oder Erdnußöl usw. im Verhältnis 1 : 10 bereitet und als Hautfunktionsöle mit und ohne weitere Zusätze verwendet.

Oleum Melissaе	
Oleum Rosmarini	aa 2,5
Oleum Terebinthinae	
Oleum Menthae pip.	
Menthol	aa 5,0
Methylum salicylic.	10,0
Camphora	10,0
Oleum Chamomillae infusum	ad 150,0

Vaselinöl	5,0
Olivenöl	90,0
Lezithin	4,0
Rosmarinöl	1,0
Nipagin M	0,2

Das Nipagin ist unter Erwärmen in dem Olivenöl zu lösen.

Mandelöl	20,0
Cetiol	80,0

Oleum Pini sibiric.	1,5
Oleum Lavandulae	0,1
Oleum Olivarium	50,0

Chlorophyll, öllöslich, q. s.

Sportmassage.

Menthol	0,5
Oleum Citri	0,3
Oleum Lavandulae	0,3
Ol. Abietis helv. vel Pini silv.	0,4
Oleum Lini raffinat.	48,5
Aquae Calcis	ad 100,0

Massageöl für Wettschwimmer.

Paraffinum liquidum	40,0
Oktadezylalkohol	5,0
Rizinusöl	5,0
Oleum Amygdal.	20,0
Oleum Arachid.	30,0

Schutzfett für Dauerschwimmer.

Vaselin. flav.	60,0
Cera flava	10,0
Oleum Olivarium	30,0

An Stelle von Olivenöl in obigen Vorschriften kann man auch andere fette Öle und

Mischungen dieser mit Paraffinöl im Verhältnis fettes Öl 3 Teile zu Paraffin 2 Teile verwenden. Zur Parfümierung kommen gewöhnlich in Betracht: Fichtennadelöl, Methylum salicylicum, Salbeiöl, Thymianöl, Rosmarinöl oder entsprechende Gemische. Da die fetten Öle relativ schwer in die Haut einzumassieren sind, so werden auch zur Massage die leichter in die Haut eindringenden Emulsionen und Linimente verwendet, wie auch glyzerinhaltige Massagewässer und weingeisthaltige Präparate zur Belebung der Hautfunktionen sich großer Beliebtheit erfreuen.

Massage-Linimente bzw. Emulsionen.

Camphora	20,0
Oleum Papaveris	460,0
Liquor Ammonii caust.	120,0
Tinctura Arnicae	75,0
Oleum Rosmarini	12,5
(Phenolum	12,5)

	I	II
Paraffin liq. (DAB 2)	150,0	353,0
Stearin	15,0	14,0
Olein	10,0	13,0
Emulgator N. 157 (Goldschmidt)	75,0	80,0
Wasser dest.	740,0	491,0
Ad. Lan. anhydr.	—	40,0
Tinctura Arnicae	5,0	5,0
Nipazol-Natrium	1,5	—
Nipagin-Natrium	—	1,0
Parfüngemisch	3,5	3,0

Man erhitzt Wasser, Konservierungsmittel und den geschmolzenen Emulgator kurz zum Kochen, läßt unter Umrühren auf 60° abkühlen und setzt die ebenfalls 60° warme Mischung von Paraffin, Olein, Stearin und Lanolin bei kräftigem Emulgieren zu. Zuletzt das in Arnikatinktur gelöste Parfüm.

Protenol	7,0
Oleum Olivarium	10,0
Paraffinum liquidum	51,0
Aqua dest.	29,0
Parfüm	3,0

Oleum Terebinthinae	70,0
Cleum Lini	5,0
Vitell. Ovi	1
Aqua commun.	70,0
Acidum acetic.	15,0

Die Emulsion wird durch Schütteln in einer Flasche hergestellt und gestattet als haltbare Grundlage noch beliebige spezifische Zusätze.

Albumen ovi recens	25,0
Acetum aromatic.	50,0
Oleum Terebinthinae	50,0
Oleum Arachidis	50,0
Methylum salicylic.	5,0

Massage wässer,

Aqua dest.	90,0
Glycerin.	10,0
Rhizoma Iridis	5,0

3—5 Tage mazerieren, filtrieren,

Fichtennadelspiritus.

Frische Fichtennadeln	250,0
Spiritus	750,0

2 Tage mazerieren, dann mit Wasserdampf 1000 g abdestillieren.

Fichtennadelöl, sibirisch	20,0
Weingeist	980,0
Chlorophyll spritlösl. q. s.	

Franzbranntwein.

Önanthäther	0,75
Tinctura aromatica	
Aether aceticus	aa 4,0
Spiritus Aetheris nitrosi	12,0
Bayöl	gtt. V
Tinctura Ratanhia	25,0
Spiritus Vini (60proz.)	ad 2000,0

Fichtennadelfranzbranntwein.

	I	II
Fichtennadelöl, sibir., terpenfrei	10,0	10,0
Essigäther	10,0	10,0
Latschenkiefernöl	50,	5,0
Weingeist (96proz.)	1300,0	2600,0
Wasser, kochend	775,0	1500,0
Salpetergeist, versüßter	—	15,0
Ratanhiatinktur	—	30,0
Chlorophyll spritlöslich q. s.		

Nach 14 tägigem Stehen filtrieren.

Kräuterfranzbranntwein.

Rhizoma Calami	10,0
Natrium chloratum	2,0
Spiritus Vini gallici	ad 100,0

5 Tage mazerieren, abpressen, filtrieren.

a) Flores Chamomillae	20,0
Folia Menthae pip.	40,0
Rhizoma Calami	100,0
Herba Asperulae	60,0
Folia Eucalypti	80,0
Spiritus (96proz.)	9600,0
b) Tinctura aromatica	240,0
Spiritus Aetheris nitrosi	300,0
Tinctura Ratanhia	60,0
Oleum Pini sibirici, terpenfrei	50,0
Oleum Pini pumilion.	20,0
Oleum Juniperi Baccar.	20,0
Ol. mixta pro Aqua colon.	15,0
c) Aqua fervida	8000,0

a) 14 Tage mazerieren, abpressen, zum Mazerat, b) zusetzen. Preßrückstand mit c) übergießen, nach dem Erkalten abpressen, abgepreßte Flüssigkeit mit a) + b) vereinigen, schwach grün färben, 14 Tage kühl stehen lassen, filtrieren.

Fichtennadelbalsam.

Tinctura Gallarum	100,0
Tinctura aromatica	50,0
Spiritus Aetheris nitrosi	50,0
Aether aceticus	20,0
Oleum Pini silvestris	25,0
Oleum Pini pumilionis	50,0
Spiritus (96proz.)	5000,0
Aqua dest.	4500,0
Chlorophyll oder Tinctura Sacchari tosti q. s.	

Das Wasser ist heiß dem Gemisch der übrigen Stoffe zuzusetzen. Nach mehrwöchiger Lagerung wird filtriert.

Nervbranntwein.

a) Rhizoma Calami	40,0
Alcohol	500,0
b) Tinctura aromatic.	12,0
Spiritus Aetheris nitrosi	15,0
Tinctura Ratanhia	3,0
Oleum Pini silvestris	2,0
Oleum Pini pumilionis	1,0
Oleum Juniper.	1,0
Oleum Menthae pip.	1,0
Menthol	10,0

Man mazeriert a) 14 Tage lang; auch eignet sich zum Mazerieren ein Gemisch gleicher Teile Kamillen, Kalmuswurzel und Brennesselblätter. Nach dem Abpressen setzt man b) zu dem Auszug hinzu. Den Preßrückstand zieht man ein zweites Mal mit

425 g kochendem Wasser aus und setzt diesem Auszug dem weingeistigen Gemisch in kleinen Mengen bei etwa 35° zu; dann färbt man mit Maigrün und filtriert nach 14 tägigem Stehen.

Hilfsmittel für das Rasieren.

Rasierseifen.

Rasierseife, flüssig.	
Seifentalg Ia	30,0
Kokosöl Cochin	12,0
Kalilauge (50° Bé)	18,5
Pottasche	4,0
Wasser	15,0
Glyzerin	35,0
Alkohol (96proz.)	30,0

Die Fette werden in einem Kessel, der gerade die Gesamtmenge der herzustellenden Seife fassen kann, bei 38° geschmolzen und mit der 18° warmen Kalilauge angerührt. Nach Emulsionsbildung gut bedeckt und auch seitlich gegen Wärmeverlust geschützt (durch Einpacken in Decken, Säcke usw.) stehen lassen bis der Kesselinhalt völlig klar geworden ist. Alkohol zugeben, rühren, anwärmen bis zur Bildung einer ganz klaren, honigartigen Masse. Glyzerin (angewärmt), dann die wäßrige Lösung von Pottasche (4 + 15) zurühren. Zuletzt nach Belieben parfümieren.

Rasierseife, transparent.	
Talg	6,0
Stearin	6,0
Kokosöl	16,0
Rizinusöl	7,0
Natronlauge (38° Bé)	18,5
Zucker	16,0
Wasser	16,0
Glyzerin	2,0
Weingeist	7,0
Parfüm q. s.	

Betreffs Herstellungsverfahren siehe die Angabe der folgenden Vorschrift, doch fällt das Bearbeiten mit einer Holzkeule fort.

Rasiercremes¹.

Olivenöl	30,0
----------	------

(Forts.)

¹ Diese Seifencremes sollen beim Rasieren teils an Stelle von Seife mit Wasser und Pinseln zu Schaum verarbeitet, teils aber nur

(Forts.)

Schweineschmalz	15,0
Kokosöl	9,0
Kalilauge (50° Bé)	23,0
Wasser	8,0—9,0
Spiritus (95proz.)	2,0
Parfüm ad libit.	

Öl und Fett werden zusammengeschmolzen, auf 40° C abkühlen gelassen, die Mischung der Lauge mit Wasser und Weingeist wird allmählich zugefügt und dann so lange gerührt, bis man auf der Oberfläche der Masse Figuren schreiben kann, ohne daß diese gleich wieder zerlaufen. Dann stellt man das Rühren ein, setzt den Kessel in ein heißes, aber nicht siedendes zugedecktes Wasserbad, und wartet den „Verband“ ab. Die Verseifung ist gewöhnlich nach 2—3 Stunden (manchmal auch schon früher) beendet. Man sorgt dafür, daß die Temperatur des Wasserbades nicht unter 70° sinkt. Ist der Selbstverband eingetreten, so rührt man gründlich durch und prüft mittels Phenolphthalein auf freies Alkali und auf Löslichkeit in destilliertem Wasser. — Eine Probe der Seife muß mit der gleichen Menge heißen destillierten Wassers ohne Trübung mischbar sein. Eine mit der doppelten Menge neutralen 90proz. Weingeistes bereitete Seifenlösung muß Phenolphthaleinlösung (1 ccm) mindestens rosa färben, diese Färbung darf auch bei kurzem Aufkochen der Mischung nicht völlig verschwinden. Tritt eine tiefdunkelrote Färbung auf, so ist die Seife wahrscheinlich zu alkalisch (scharf); man setzt dann eine geringe evtl. berechnete Menge Stearin zu

auf die Haut aufgetragen werden, ohne daß Wasser und Pinsel benützt werden. Hierfür sind besonders die Vorschriften nur mit Stearin geeignet. Arbeitet man nach einer der andern Vorschriften, so gibt man am besten der fertigen Seife zum Schluß noch 3—5% geschmolzenes Stearin zu, und verrührt dieses recht sorgfältig.

(Wiederholung des Versuchs mit einer gewogenen Seifenmenge und unter Zugabe von $\frac{1}{10}$ normal Salzsäure aus einer Bürette; 1 ccm $\frac{1}{10}$ normal Säure = 28 mg Stearin). ist die Phenolphthaleinprobe negativ ausgefallen, und löst sich die Seife nicht absolut klar in destilliertem Wasser, dann muß man eine geringe Menge Kalilauge zusetzen. Den Kessel deckt man für weitere 30 Minuten zu und wiederholt darauf die oben erwähnten Proben. Nun wird die fertige Seife mit einer Holzkeule durchgearbeitet, bis sich der gewünschte Silberglanz zeigt. Das Parfüm wird am Ende der Bearbeitung zugesetzt.

Zu beachten ist, daß zur völligen Verseifung stets ein gewisser Alkaliüberschuß erforderlich ist. Eine unvollständig verseifte Seife neigt zum Ranzigwerden. Man muß daher stets mit Alkaliüberschuß arbeiten und diesen dann, wenn nötig, durch Zusatz von Stearin, Türkischrotöl, Borsäure usw. am Ende des Herstellungsprozesses ausgleichen. Bei Herstellung in größerem Maßstabe ermittle man stets die Verseifungszahl des Fettansatzes und den KOH-Gehalt der Lauge und verwende unter Berücksichtigung des eben Gesagten entsprechend errechnete Mengen.

a) Schweinefett	2250,0
Kokosöl	250,0
Kalilauge (38° Bé)	1000,0
Natronlauge (38° Bé)	250,0
b) Spiritus	100,0
Benzaldehyd	80,0
Lavendelöl	10,0
Bergamottöl	20,0

Seife a) wie oben bereiten, b) nach dem Erkalten zusetzen.

	I	II	III
Stearin	100,0	300,0	28,0
Kokosölfettsäure	—	—	8,0
Glycerin	100,0	200,0	4,0
Ätzkali DAB.	16,0	—	—
Salmiakgeist (0,96)	—	150,0	—
Kalilauge (50° Bé)	—	—	15,0
Wasser	800,0	2350,0	50,0

Das Stearin wird mit Kokosölfettsäure auf einem Teil des Wassers zum Schmelzen erhitzt, und die aus dem andern Teil Wasser mit Ätzkali bereitete Lauge bzw. das Ammoniak zugerührt und eine kurze Zeit unter

bisweiligem Umrühren zur Seite gestellt. Dann wird das Glycerin zugegeben, kurz auf 80—90° erhitzt, kaltgerührt und schließlich parfümiert.

Die folgenden Stearinseifen mit ihren die Netzkräft erhöhenden Zusätzen werden in ähnlicher Weise bereitet.

Stearinsäure	50,0
Wollfett	9,0
Diäthylenglykoläthyläther	3,0
Triäthanolamin	2,0
Borax	2,0
Wasser	135,0

Stearin	50,0
Vaselin	10,0
Triäthanolamin	
Borax	aa 1,5
Wasser	130,0
Alkohol	3,0
Parfümmischung	4,0

Die Mischung von Triäthanol, Borax und Wasser erwärmt man und gießt in sie die etwa auch auf 70° erwärmten Fettstoffe unter Umrühren ein. Die im Alkohol gelöste Parfümmischung gibt kurz vor dem Kaltwerden zu und agitiert noch, bis die Masse ganz erkaltet ist.

Rasierwässer.

Siehe auch unter Hautmilch, Gesichtswasser, Toiletteessig. Gelegentlich versteht man darunter auch eine Seifenlösung, die auf die Haut aufgetragen wird und nach deren Aufbringung ohne weitere Behandlung rasiert werden soll.

Rasierseifenabfälle	5,0
Soda, kalzinert.	2,0
Pottasche	4,0
Wasser	990,0
Parfüm q. s.	

Man löst heiß, läßt erkalten und parfümiert.

Zum Nachwaschen nach dem Rasieren verwendet man 50—60proz. parfümierten Alkohol oder Franzbranntwein bzw. Kölnischwasser mit 60proz. Alkoholgehalt oder Toilette- bzw. Rasieressige.

Rasieressig.

Glycerinum	50,0
Spiritus (95proz.)	400,0

(Forts.)

(Forts.)

Spiritus coloniensis	100,0
Tinctura Arnicae	50,0
Acidum aceticum	17,5
Aqua dest.	1000,0
Farbe q. s.	

Nach 3 tägigem Stehen filtrieren.

Hamamelis-Rasierwasser.

Glyzerin	60,0
Hamameliswasser	90,0
Spiritus	90,0
Menthol	0,5
Destilliertes Wasser	360,0

- a) Benzoe plv. 10,0
 Aqua Rosae
 Acidum aceticum dil. aa 50,0
- b) Oleum Menthae pip.
 Oleum Bergamottae
 Oleum Cinnamomi aa 1,0
 Oleum Neroli artific. 0,2
 Spiritus Melissaee 10,0
 Spiritus 250,0
 Acidum aceticum dil. 30,0

a) einen Tag digerieren. Filtrat mit b) mischen, nach einwöchiger Lagerung filtrieren.

Rasiersteine.

Rasiersteine sind Alaunstücke, mit denen die feuchte Haut nach dem Rasieren überrieben werden soll.

Die Herstellung von Rasiersteinen kann nur in der Weise erfolgen, daß man große Mengen konzentrierter Alaunlösung (gegebenenfalls nach Zusatz von etwas Teerfarbstoff) der Kristallisation überläßt. Die dabei entstehenden großen Kristallblöcke werden dann mittels geeigneter Sägen in

passende Stücke geschnitten und auf rotierenden Filzscheiben mit Alaunpulver abgeschliffen und poliert. Rasiersteinabreibungen wirken blutstillend, aber nicht desinfizierend, wie vielfach angenommen wird.

Rasierklingen desinfizieren.

Man taucht die Rasierklingen in eine etwa 0,5proz. Chloraminlösung, beläßt sie einige Minuten darin und trocknet sie dann ab.

Blutstillstifte.

Zincum oxydatum	0,5
Formaldehyd solutus	1,0
Glycerinum	5,0
Borax	1,0
Ferrum chloratum	1,0
Alumen crist.	91,5

Im Wasserbad schmelzen und in Stiftenformen gießen.

Aluminium sulfuricum crist.	375,0
Alumen crist.	225,0
Aqua	70,0
Kalium chloricum	5,0

Aluminiumsulfat, Alaun und Wasser werden in der Emailleschale geschmolzen, vom Feuer genommen, mit dem Kaliumchlorat versetzt und warm in gefettete Messingformen gegossen.

Rasierpuder.

Sie unterscheiden sich in ihrer Zusammensetzung von den Gesichtspudern im allgemeinen nicht. Manchmal ist dem Puder gemisch noch etwas Alaunpulver oder Menthol beigemischt. Eau de Cologne-Öl wird für die Rasierpuderparfümierung häufig herangezogen.

Mund- und Zahnwässer.

Spiritus	75,0
Oleum Cinnamomi	
Oleum Macidis	aa 0,25
Oleum Caryophylli	
Oleum Citri	aa 0,5
Oleum Menthae pip.	1,0
Carmin	0,5

Acidum lacticum	40,0
Coccionella	1,0
Oleum Menthae pip.	30,0
Oleum Caryophylli	3,0
Oleum Cinnamomi	6,0
Aqua dest.	400,0
Spiritus	1600,0

Radix Angelicae	25,0
Fructus Anisi	30,0
Cortex Cinnamomi	6,0
Semen Myristicae	3,0
Flores Caryophylli	10,0
Spiritus	1000,0
Vanillin	1,0
Oleum Menthae pip.	8,0
Tinctura Coccionellae q. s.	

Eau dentifrice-Arten.

	I	II
a) Fructus Anisi stellati	15,0	—
Semen Anisi stellati	—	18,0
Flores Caryophylli	—	18,0
Cortex Cinnamomi	—	18,0
Spiritus	200,0	800,0
Aqua dest.	—	400,0
b) Oleum Menthae pip. gtt. LX	—	12,0
Tinctura Benzoes	—	12,0
Oleum Anisi stellati gtt. LX	—	—
Spiritus Cochleariae	—	70,0
Alcannin	q. s.	—

Vorschrift I ist ein Zahnwasser nach Art des Dr. Pierre, II ein solches nach Dr. Forell. a) 3 Tage lang bei I und 8 Tage lang bei II mazerieren und den Filtraten die Mischung von b) zusetzen, schließlich blank filtrieren.

Eau de Botot-Arten.

	I	II	III
a) Semen Anisi vulgar.	80,0	—	—
Fructus Anisi stellati	—	50,0	250,0
Flores Caryophylli	20,0	50,0	250,0
Cortex Cinnamomi	20,0	50,0	200,0
Radix Pyrethri	—	30,0	150,0
Radix Ratanhiaae	—	30,0	150,0
Rhizoma Galangae	—	50,0	100,0
Rhizoma Iridis	—	20,0	100,0
Gallae	—	10,0	—
Myrrha	—	—	50,0
Folia Salviae	—	—	150,0
Coccionella	5,0	20,0	100,0
Spiritus	800,0	2000,0	12,5
		cem	lit.
Aq. Rosae	200,0	—	—
b) Oleum Menthae pip.	10,0	100,0	475,0
Oleum Rosae artific.	—	2,0	10,0
Oleum Neroli artific.	—	1,0	5,0
Tinctura Ambræ	1,0	—	—
Balsamum peruvian.	—	10,0	10,0
c) Aqua dest.	—	—	500,0
a) 14 Tage lang mazerieren, auspressen und in die Kolatur b) hinzufügen; dann nach			

Lösung c) in kleinen Anteilen heiß hinzugeben und erst nach mehrwöchiger Lagerung filtrieren.

Eukalyptus-Mundwässer.

	I	II
Eucalyptolum	125,0	25,0
Oleum Menth. pip.	25,0	5,0
Oleum Rosae gtt. XXV	—	—
Oleum Geranii	—	1,0
Coccionella	—	5,0
Tinctura Benzoes	200,0	—
Tinctura Retanh.	800,0	—
Acid. benzoic.	—	25,0
Methylum salicyl.	10,0	2,0
Benzaldehyd	1,0	gtt. V
Tinct. Coccionell.	50,0	—
Aqua dest.	1340,0	—
Spiritus	2500,0	940,0
Acidum benzoicum empyr.	—	3,0
Tinctura Eucalypt.	—	15,0
Oleum Menth. pip.	—	0,75
Spiritus	—	1000,0

Sauerstoff-Mundwässer.

Thymol	—
Menthol	aa 0,5
Spiritus (96proz.)	50,0
Tinctura Ratanhiaae	30,0
Hydrogenium peroxydatum sol.	120,0
Wasserstoffsperoxyd	100,0
Pfefferminzspiritus	1,0

Salol-Mundwässer.

Salol	6,0
Saccharin	0,2
Oleum Menthae pip.	6,0
Oleum Anisi	—
Oleum Foenicul.	aa 0,5
Oleum Caryophylli	0,2
Oleum Cinnamomi	0,1
Tinctura Benzoes	1,0
Spiritus	250,0

Kombinierte Mundwässer.

	I	II
Phenyl. salicylic.	3,0	9,5
Vanillin	—	0,25
Saccharin	—	0,25
Oleum Menthae pip.	1,0	5,0

(Forts.)

(Forts.)

Oleum Caryophyll.	0,5	—
Oleum Cinnamom.	0,5	—
Oleum Anisi stellat.	0,5	—
Menthol.	—	10,0
Tinctura Coccionell.	—	25,0
Spiritus	80,0	850,0
Hydrogen. peroxydat. solut. 10proz.	15,0	100,0

Mundwässer alkoholfreie.

Diäthylenglykolmonoäthyl- äther	95,0
Mundwasseröl „Schimmel“ oder „Heine“ bzw. „Ag- fa“ usw.	5,0

Spezialfettalkoholsulfonat	3,0
Aromastoffe, flüssige Mischung	5,0
Wasser	92,0

Kinder-Mundwässer.

Borax	48,0
Natrium bicarbonicum	16,0
Thymol	1,0
Glycerinum	250,0
Aqua Anisi	ad 1000,0
Borsäure	50,0
Borax	5,0
Gewürznelkentinktur	25,0
Wasser	4000,0

Zahnpasten, Zahnseifen.

Gemische von Kalzium- und Magnesiumkarbonat führen leicht zu Verhärtungen der Masse. Bei seifenhaltigen Massen ist Magnesiumkarbonat zu vermeiden. Glycerin soll nicht unverdünnt verwendet werden (Wasser, Weingeist), aber auch nicht zu verdünnt. Sein Gehalt soll etwa 25% betragen. Bei seifenhaltigen Pasten sei er höher als bei seifenfreien. Bei Verwendung von Schleimen zum Anstoßen von Zahnpasten ohne Glycerinzusatz ist Vorsicht am Platze. Oftmals erfüllt schon die Mischung von 2 Teilen Glycerin mit je 1 Teil Alkohol und Wasser die an lagerfähige Pasten zu stellenden Anforderungen. Ein Teil des Glycerins läßt sich wohl auch durch Lanettewachs ersetzen. Die genaue

Mengenangabe für Glycerin, Wasser und Weingeist, an dem besonders bei besseren Zahnpasten nicht geknausert werden darf, muß selbst ermittelt werden; denn sie ist abhängig von der jeweils zur Verwendung kommenden Sorte der Ingredienzien. Der Herstellungsgang werde in 2 Phasen zerlegt: 1. Mischen der Pastengrundlage (feinst gesiebte Pulver) mit Glycerinwasser auf der Reibmaschine. 2. Nach mehrtägiger Lagerung erneutes Mischen und Zugabe der Aromatica auf der Mischmaschine. Verwendung feinsten Pulver und Verarbeitung auf einer gut wirkenden Reibmaschine sind unerläßlich, um konkurrenzfähige Waren zu erhalten.

Seifenzahnpasten.

	I	II	III	IV
Calc. carbonic. praecipit.	1000,0	330,0	25,0	500,0
Magn. peroxyd.	100,0	—	—	—
Calc. phosphoric. tribas.	—	—	—	400,0
Sapo medicat.	20,0	150,0	33,0	100,0
Glycerin. q. s.	—	500,0	15,0	q. s.
Acid. benzoic.	—	—	3,0	—
Menthol	1,0	—	—	—
Anethol	1,0	—	—	—

(Forts.)

(Forts.)	I	II	III	IV
Oleum Cassiae	—	2,0	—	—
Oleum Bergamott.	5,0	—	—	—
Oleum Eucalypt.	—	—	2,0	—
Ol. Menth. pip.	—	2,0	2,0	1,0
Ol. Menth. crisp.	—	—	—	1,0
Methyl. salicyl.	—	—	—	2,0
Thymol	—	—	0,25	—
Saccharin solub.	—	—	0,5	0,5
Carmin	—	q. s.	q. s.	q. s.
Alcohol. absolut.	—	—	20,0	—
Mel. depurat.	—	—	—	q. s.
Aqua dest.	q. s.	q. s.	q. s.	q. s.

Kaolin, feinstes	30,0
Titanoxyd	5,0
Trikalziumphosphat	20,0
Glycerin	15,0
Zahnpasteneumgator „Rech“	15,0
Wasser	14,0
Parfüm nach Bedarf.	
<hr/>	
Calc. carbonic. praec.	40,0
Calc. phosphoric. tribasic	6,0
Sapo medicat.	2,0
Mucilag. Tragacanth. (5proz.)	5,0
Paraffin. liquid.	1,0
Glycerin.	15,0
Aqua dest.	26,4
Saccharin	0,1
Alcohol	5,0
<hr/>	
Myrrha plv. sbt.	10,0
Borax plv.	10,0
Sapo medicat plv.	6,0
Calcium carbonic. ppt.	450,0
Glycerin.	
Aqua Rosae	q. s.
a) Lapis Pumicis plv. subtt.	35,0
Talcum plv. subtt.	35,0
Carmin	0,01
b) Gelatin. rubr.	0,2
Glycerin.	18,0
Aqua dest.	18,0
Tabl. Saccharin.	Nr. I
c) Oleum Carvi	gtt. II
Oleum Anis. stellat.	gtt. V
Oleum Menth. pip.	gtt. XXIII
Spiritus dil.	10,0

Das aus a) hergestellte Pulver wird mit b) zu einer Paste angestoßen und c) zugesetzt.

Tragacantha	3,0
Glycerinum	120,0
Calcium carbonicum levissimum	400,0
Aqua dest.	20,0
Carminum q. s.	
Parfüm nach Wunsch	

Man reibt den Traganth mit etwa 6,0 Glycerin an, gibt das Wasser in einem Guß zu und verdünnt nach mehrstündigem Stehen mit dem übrigen Glycerin. Mit der Mischung wird das Kalziumkarbonat angerieben.

Decoctum Carrageen	10,0:250,0
Glycerinum	500,0
Calcium carbonic. praecip.	1400,0
Oleum Menthae pip.	15,0
Oleum Anisi	10,0
Oleum Caryophylli	3,0
Oleum Cinnamomi	0,4

Der Carrageenschleim ist vor der Weiterverarbeitung durch ein Haarsieb zu treiben. Dann mischt man mit dem Glycerin und verarbeitet zur Paste.

a) Kalium chloricum	3,0
Sapo medicatus	25,0
Glycerinum	25,0
Aqua dest.	3,0—5,0
b) Calcium carbonicum praec.	25,0
Rhizoma Iridis	25,0
Oleum Menthae pip.	2,0

a) Kali chloricum und Wasser für sich anreiben, ebenso Sapo und Glycerin, beide Verreibungen mischen, dann b) einarbeiten.

Zur Zahnstein-Entfernung.

Kohlensaurer Kalk	180,0
Künstliches Karlsbader Salz	250,0
Kieselgur	100,0
Seifenpulver	160,0
Glycerin, 28grädig	295,0
Pfefferminzöl (entbittert)	12,0
Kalmusöl	2,0
Rosenöl, künstl.	1,0

Glaubersalz	22,0
Kaliumsulfat	1,0
Natriumchlorid	9,0
Borsäure	15,0
Wasser	800,0
Glycerin. 30° Bé	100,0

Zum Parfümieren dient eine Lösung von 0,5 Thymol und 0,2 Eukalyptusöl in 50,0 Alkohol.

Kalziumglukonat	180,0
Künstliches Karlsbader Salz	250,0
Chlorsaur. Kalium	150,0
Kalziumkarbonat	113,5
Glycerin	295,0
Saponin	1,5
Parfüm nach Belieben	

a) Sapo oleacus	100,0
Aqua dest.	250,0
Glycerinum	350,0

(Forts.)

(Forts.)

b) Calcium carbonicum praec. levissimum	300,0
c) Oleum Menthae pip.	7,0
Oleum Anisi	
Oleum Caryophylli	aa 5,0
Oleum Cinnamomi	1,0
Oleum Carvi	0,1

a) heiß lösen auf etwa 70° abkühlen, b) unter Rühren zugeben, bei 70° halten; Masse durch ein Haarsieb gießen, unter Rühren auf etwa 30° abkühlen, parfümieren, erkalten lassen.

Zahnseife.

Calcium carbonicum	80,0
Sapo oleacus	18,0
Rhizoma Iridis plv.	2,0
Oleum Menthae pip.	2,0

(Forts.)

(Forts.)

Oleum Eucalypti	1,0
Oleum Anisi	1,0
Oleum Caryophylli	0,8
Oleum Carvi	0,1
Saccharin	0,125
Seifenrot, in Wasser gelöst, q. s.	

Entweder mit etwas Glycerinwasser von Hand anstoßen und in Porzellandosen eindrücken oder mit einer Dreiwalzenmühle nach Art einer pilierten Toiletteseife derart verarbeiten, daß man das vorbereitete Gemisch der Pulver und ätherischen Öle in die zuvor mehrmals durch die Walzen geschickte Seife (Sapo oleacus in Stücken nicht in Pulverform) einarbeitet. Aus dieser Masse werden dann mit einer Seifenstrangpresse geeignete Stücke geformt, die in einer Seifenstanzpresse die endgültige Form erhalten.

Zahnpulver.

Bevorzugt werden vielfach Zahnpulver mit Sauerstoffwirkung. Falls dies nicht gewünscht wird, so kann das Magnesium-

superoxyd der beiden ersten Vorschriften durch Magnesiumkarbonat ersetzt werden.

Kalziumkarbonat, gefällt	1200,0
Magnesiumkarbonat	500,0
Kieselgur, geschlämmt	300,0
Magnesiumsuperoxyd	100,0
Anisöl	16,0
Eukalyptusöl	5,0
Nelkenöl	
Menthol	je 2,0

Magnesium peroxydatum	10,0
Magnesium carbonicum	5,0
Sapo medicatus	15,0
Calcium carbonicum	4000,0
Oleum Menthae pip.	gtt. XXX

Natriumperborat	85,0
Magnesiumsuperoxyd	15,0
Magnesiumkarbonat	150,0
Medizin. Seife	25,0
Pfefferminzöl	7,0
Anisöl	1,0
Kalziumkarbonat, gefällt	auf 1000,0

Kampfer-Zahnpulver.

Calcium carbonicum praec.	600,0
---------------------------	-------

(Forts.)

(Forts.)

Magnesium carbonicum leviss.	300,0
Sapo medicatus	100,0
Camphora	8,0
Oleum Menthae pip.	5,0
Vanillin	
Oleum Rosae artific.	aa 0,5

Kohle-Zahnpulver.

Calcium carbonicum praec.	
Magnesium carbonicum leviss.	aa 500,0
Carbo Tiliae	2000,0
Oleum Menthae pip.	15,0
Oleum Anisi	
Oleum Caryophyllorum	aa 5,0
Oleum Cinnamomi	1,0

Myrrhen-Zahnpulver.

Calcium carbonicum praec.	600,0
Magnesium carbonicum leviss.	300,0
Rhizoma Iridis plv.	100,0
Borax	150,0
Myrrha plv.	100,0
Saccharum Lactis	50,0
Oleum Menthae pip.	3,0

Frikows Zahnpulver.

Ossa Sepiae	
Calcium carbonic. ppt.	aa 20,0
Rhizoma Iridis	15,0
Lapis Pumicis plv. subtt.	5,0
Carminum rubrum	0,15
Oleum Menthae pip.	0,15
Oleum Rosae	0,05

Hahnemanns Zahnpulver.

Rhizoma Iridis	200,0
Rhizoma Calami	300,0
Carbo Tiliae	500,0
Oleum Bergamottae	5,0

Mittel zur Haarpflege.

Haarspiritus.

	I	II	III
Spiritus	6000,0	1200,0	1000,0
Glyzerin	—	100,0	—
Kapsikumtinktur	—	50,0	—
Krokustinktur	220,0	—	—
Quillajatinktur	—	—	100,0
Rizinusöl	130,0	—	—
Salmiakgeist	—	—	5,0
Bergamottöl	12,0	10,0	2,0
Geraniumöl	12,0	—	—
Isoeugenol	1,0	—	—
Vanillin	0,5	—	—
Irisöl, konkret	2,0	—	—
Rosenöl, künstlich	—	—	1,0
Lavendelöl	—	1,0	—
Zitronenöl	—	5,0	2,0
Neroliöl	—	3,0	1,0
Pomeranzenöl, bitter	—	1,5	6,0
Kanangaöl	—	5,0	—
Hydroxyzitronellal	—	—	0,1
Wasser	360,0	300,0	300,0

I An Stelle der Safrantinktur läßt sich auch ein spritlöslicher Farbstoff verwenden, zumal Safran am Licht ausbleichen pflegt. II enthält einen geringeren Weingeistgehalt als die erstgenannte Vorschrift. In den Haarwässern wird bei Anfertigung im großen speziell für kosmetische Zwecke denaturierter Spiritus, zum Teil auch Isopropylalkohol verwendet. In Vorschrift III handelt es sich um ein schäumendes Haarspirituspräparat. Die Mischungen werden nach 8tägigem Stehen blankfiltriert.

Haarspiritus-Parfüm¹.

Flieder:	
Terpineol	10,0

(Forts.)

¹ Wenn man das Parfüm möglichst fein entwickeln will, so löst man die Öle in der

(Forts.)

Geraniumöl	2,0
Rosenöl, kstl.	
Jasminextrakt. kstl.	aa 2,0
Neroliöl, kstl.	
Aubépine	aa 0,5

für 1,5—2 Liter 70proz. Weingeist.

Rose ambrée:

Rosenöl, echt	0,35
Rosenöl, kstl.	3,5
Geraniumöl	1,8
Ambra, kstl.	1,5
Bourbonal	0,9
Keton-Moschus	1,0

auf 1,5—2,0 Liter 70proz. Weingeist.

Bayrum.

Bayöl	5,0
Rumessenz	20,0
Weingeist	700,0
Wasser	275,0

An Stelle des Wassers kann man auch Seifenwurzlabkochung (1:10) 260,0 sowie Pottasche 8,0 und Glyzerin 7,0 zusetzen; nach mehrtägigem Stehen wird blankfiltriert.

erforderlichen Menge 96proz. Weingeist, gibt soviel kochendes Wasser hinzu, daß eine eben bestehen bleibende Trübung sich bildet, und läßt die Mischung, nach Fortnahme der Trübung, durch Zugabe von wenig Weingeist (96proz.) in nicht voll gefüllten Flaschen unter öfterem Schütteln einige Zeit an einem hellen, warmen Ort lagern. Dann wird kühl gelagert und nach einer Woche filtriert.

(Forts.)

Eisbayrum.

Die einfachste Vorschrift lautet wie die hier angegebene Formel, sieht jedoch noch einen Zusatz von 15,0 Menthol vor.

Eisbayrum, schäumend.

a) Bayöl	25,0
Menthol	80,0
Spiritus (96 proz.)	6000,0
b) Natriumbikarbonat	100,0
Salmiakgeist (0,960)	80,0
Wasser	6000,0

a) und b) mischen, wenn erwünscht färben.

Eiskopfwasser, schäumend.

Ammonium carbonicum	2,0
Spiritus	1500,0
Zitronenöl	
Bergamottöl	aa 10,0
Petitgrainöl	
Poleyöl	aa 5,0
Menthol	30,0
Wasser	500,0

Brennesselhaarwasser.

Balsamum peruvianum	
Chloralhydrat	
Tinctura Quillajae	aa 10,0
Spiritus coloniensis	100,0
Aether aceticus	0,5
Spiritus Aether. nitros.	2,5
Tinctura Urticae ex herba	
recent. 1 : 10 mit Spiritus	
(90proz)	ad 1000,0

Chloralhydrat kann auch fortbleiben.

Brennesselauszug	750,0
Wasser	250,0
Perubalsam	2,5
Bergamottöl	
Kanangaöl	aa 1,75
Rosenöl, katl.	0,25
Moschustinktur	1,0

Brennessel-Auszug für Haarwässer.

Frisches Brennesselkraut wird durch einen Fleischwolf gedreht und die zerkleinerte Masse einschl. etwa ablaufender Flüssigkeit mit der doppelten Gewichtsmenge Weingeist von 96 Proz. übergossen. Nach 8tägiger Mazeration wird abgegossen und die Krautmasse scharf abgepreßt. Die vereinigten Flüssigkeiten werden filtriert.

Birkenwasser.

Birkenhaarwasseressenz	
„Schimmel“	20,0
Spezialfarbe dazu von	
Schimmel	0,04
Weingeist (90 proz.)	1000,0
Birkensaft	480,0
Wasser	500,0

Dem Präparat kann man 1 bis 2% Rizinusöl zusetzen, wenn ein Birkenwasser „mit Fett“ verlangt wird, jedoch ist dann vor Gebrauch umzuschütteln. Soll ein klares Birkenwasser mit Fett hergestellt werden, dann muß der Alkoholgehalt erhöht, oder der Wasserzusatz entsprechend verringert werden. An Stelle von reinem Weingeist kann man unbeschadet der Haltbarkeit mit Phthalsäure denaturierter Spiritus verwendet werden. Birkensaft läßt sich, mit 20% Phthalsäureweingeist versetzt, vorrätig halten.

Birkenhaarwasser, alkoholfarm.

Birkensaft	3000,0
Rosenwasser	4000,0
Orangenblütenwasser	4000,0
Borax	40,0
Kapsikumtinktur	100,0
Spiritus (95proz)	1200,0

Der frische Birkensaft wird mit dem Weingeist und der Kapsikumtinktur gemischt etwa eine Woche stehen gelassen. Dann wird filtriert und mit den übrigen Bestandteilen versetzt.

Klettenwurzelhaaresenz.

Radix Bardanae	50,0
Spiritus Vini gallici	250,0
Oleum Bergamottae	ggt. X

Man mazeriert 8 Tage, preßt ab und setzt dem Filtrate das ätherische Öl zu.

China-Haarwasser (Eau de Quinine).

a) Radix Anchusae	10,0
Rhizoma Curcumae	1,0
Cortex Quillajae	20,0
Spiritus Vini gallici	2500,0
b) Tinctura Chinae	500,0
Aqua coloniensis	250,0
Rum	100,0
Spiritus (96 proz.)	150,0
Tinctura Cantharidum	25,0
Oleum Ricini	15,0

(Forts.)

(Forts.)

Balsamum peruvianum	
Oleum Bergamottae	aa 10,0
Oleum Geranii	3,0
Oleum Aurantii florum	5,0

a) eine Woche mazerieren, abpressen, b) zur Kolatur zugeben, das ganze Gemisch erst eine Woche warm, dann eine Woche kühl lagern und filtrieren.

Chininum sulfuricum	0,2
Tinctura Cantharidum	2,0
Balsamum peruvianum	1,0
Glycerinum	15,0
Tinctura Ratanhiae	1,5
Spiritus Lavandulae	10,0
Spiritus	ad 100,0

Chinahaarwasser, alkoholar m.

Spiritus	3000,0
Chinatinktur	300,0
Geraniumöl	22,0
Bergamottöl	5,0
Terpineol	10,0
Vanillin	1,0
Glyzerin	20,0
Rosenwasser	4500,0
Cochennille q. s.	

Kamillenhaarwasser.

Flores Chamomillae	200,0
Aqua dest.	
Spiritus (95proz.)	aa 1250,0
Spiritus coloniensis	50,0—250,0

8 Tage mazerieren, der filtrierten Kolatur den Spirit. colon. zusetzen.

	I	II
Spiritus (95proz.)	2000,0	—
Spiritus (90proz.)	—	1000,0
Extr. Chamomillae	—	20,0
Oleum Chamomillae	1,0	—
Oleum Chamomill. citrat	—	18,0
Oleum Salviae	10,0	—
Oleum Melissae citrat.	6,0	—
Oleum Geranii	—	3,0
Jonon	—	0,2
Oleum Caryophyllorum	—	1,0
Oleum Bergamottae	—	10,0
Glycerin	75,0	—
Acidum tartaricum	20,0	—
Acidum salicylicum	25,0	—
Aqua dest.	500,0	—
Aqua Florum Aurantii	—	300,0

Kamillenextrakt für Haarwässer.

Flores Chamomillae	2000,0
Spiritus (96proz.)	6 l
Wasser	9 l

Die Kamillen werden durch Stampfen in Grusform verwandelt und dann mit $\frac{2}{3}$ des Menstruums 4 Tage mazeriert, ohne starke Pressung abkolliert und mit dem Rest des Lösungsmittels im Perkolator ausgezogen. Die Auszüge werden zu einem dicken Extrakt eingedampft. Ausbeute etwa 25 proz. der angewendeten Kamille. An Stelle von 2000,0 Flores Chamomillae kann man auch ein Gemenge von 1500,0 Flores Chamomillae und 500,0 Flores Chamomillae romanae verwenden.

Peru-Tannin-Haarwasser.

Spiritus (95proz.)	1900,0
Balsamum peruvianum	60,0
Acidum tannicum	25,0
Aqua Rosae	200,0
Glycerinum	125,0
Heliotropinum	5,0
Extrait Ylang-Ylang	50,0

Portugal-Haarwasser.

	I	II
Portugalöl	3,0	65,0
Zitronenöl	1,0	9,0
Bergamottöl	1,0	10,0
Neroliöl, kstl.	0,5	5,0
Rosenöl, kstl.	—	0,8
Vanillin	—	0,1
Hydroxyzitronellal	—	0,1
Weingeist (96proz.)	600 ccm	4800,0
Wasser	400 ccm	4000,0
Safrantinktur q. s.		

Cholesterin-Haarwasser.

Cholesterin	0,5
Weingeist	90,0
Eau de Cologne	10,0
Rizinusöl	0,25
Cholesterin	0,5
Alkohol	90,0
Wasser	10,0
Medizinische Seife	2,0

a) Adeps Lanae	10,0
Aqua	20,0

(Forts.)

- b) Sapo medicatus 0,5
 Aqua 20,0
 c) Aqua Rosae 125,0
 Aqua Florum Aurantii 100,0
 Tinctura Benzoes 1,0
 a) mischen, b) lösen, beide im Mörser vereinigen, c) (leicht angewärmt) langsam einarbeiten.

Isopropylalkohol (absolut)	66,0
Glycerin	2,5
Cholesterin	0,5
Wasser, dest.	30,0
Parfüm	1,0
Farbe q. s.	_____
Eier-Lezithin	1,0
Cholesterin, leichtlöslich	2,5
Isopropylalkohol (absolut)	80,0
Parfümmischung	10,0
Äthylalkohol (95proz.)	785,0
Wasser	95,0

Die Lipoide löst man in einem warmen Gemisch von 80,0 Isopropylalkohol und 160,0 Äthylalkohol. Den Rest des Weingeistes benutzt man zur Lösung der Parfümmischung und vereinigt die Lösungen. Das Glycerin mischt man mit dem Wasser und gibt die Mischung in kleinen Anteilen unter jedesmaligem Umschütteln zu der alkoholischen Lösung.

Als Spezialparfüm besonders zur Überdeckung des dem Isopropylalkohol anhaftenden Geruches eignet sich das Gemisch:

Opoponax	257,5
Kölnischwasser-Öl	502,0
Lawendelwasseröl	173,0
Cyclamen	7,5
Cumarin	50,0
Zimtaldehyd (100proz.)	7,5
Methylnonylazetaldehyd	2,5

Haarmilch.

- a) Borax 8,0
 Aqua Rosae
 Aqua Florum Aurantii aa 400,0
 b) Eucerinum purum 50,0
 Oleum Cocos 25,0
 c) Sapo medicatus 25,0
 Aqua dest. 80,0

a) wird kalt gelöst, b) wird im Wasserbade in einer geräumigen Schale geschmolzen, c) wird heiß angerieben und heiß gelöst. Die heiße Lösung c) wird in die Schmelze von b) eingearbeitet, dann vom Dampf

genommen und a) langsam unter stetem Rühren zugegeben.

Falls es erwünscht ist, kann noch mit etwa 0,3 g Eau de Cologne-Öl, in wenig Weingeist gelöst, oder mit einem Gemisch aus je 5 Tropfen Moschustinktur und Bergamottöl nachparfümiert werden. Man kann an Stelle von Eucerinum anhydric. auch Adeps Lanae anhydricum verwenden, doch dürfte die Verarbeitung dann mehr Mühe verursachen.

Petroleum-Haarwasser.

	I	II
Oleum Petrae album	500,0	100,0
Oleum Citronell	—	15,0
Oleum Ricini	—	50,0
Tinctura Urticae ur.	1000,0	—
Glycerin.	500,0	—
Spiritus (95proz.)	4800,0	500,0
Aqua. dest.	4000,0	750,0
Parfümmischung	200,0	—

Kopfwasser gegen Schuppen.

- Liquor Carbonis detergens 5,0
 Spiritus dilutus ad 200,0

- Resorcinum
 Tinctura Cantharidum
 Extractum Jaborandi fld. aa 20,0
 Oleum Bergamottae 2,0—6,0
 Glycerinum 120,0
 Spiritus (95proz.)
 Aqua Rosae aa ad 1000,0

- Ammonium carb. 3,0
 Aqua dest. 50,0
 Spiritus 50,0
 Tinct. Canth gttss. X
 Glycerin. 5,0

Teer-Haarwasser

- Anthrasol 3,0
 Euresol pro capillis 2,0
 Glycerin. 25,0
 Spiritus 100,0
 Oleum Lavandul. gtt. II

- Liquor Carbonis detergens 4,0
 Acidum boricum 4,0
 Oleum Ricini 8,0
 Tinctura Quillajae 30,0
 Spiritus ad 240,0

Isopropylalkohol (55proz.)	90,0
Äthylalkohol (95proz.)	5,0
Ocenol K	1,0
Chininsalizylat	0,3
Ichthyolammonium	0,5
Anthrasol	0,2
Quillajarindentinktur	8,0
Parfüm nach Bedarf.	
Haarwuchs fördernder Haarspiritus.	
Önanthäther	0,75
Tinctura aromatica	
Aether aceticus	aa 4,0
Spiritus Aetheris nitrosi	12,0
Tinctura Ratanhia	25,0
Bayöl	2,0
Spiritus saponatus	
Glycerinum	aa 60,0
Chininum hydrochloricum	
Acidum salicylicum	aa 1,0
Balsamum peruvianum	5,0
Spiritus (60proz.)	ad 2000,0
Bei Juckreiz infolge Seborrhöe.	
Acidum lactic.	0,2
Menthol	0,2
Glycerin.	0,3
Spiritus (95proz.)	50,0
Aqua dest.	49,0
Haarwasserparfüm	ad 100,0
Nach 8 tägigem Absetzen wird die Mischung mit etwas Talkum geschüttelt und filtriert.	
Spiritus gegen Haarausfall.	
β-Naphtholum	0,3
Acidum salicylicum	0,2
Mentholum	0,25
Chloralum hydratum	8,0
Pilocarpinum hydrochlor.	0,1
Spiritus	75,0
Aqua dest.	ad 200,0
Mixtura oleoso-bals.	20,0
Abends in die Kopfhaut einreiben.	
Tannobromin	
Thigenol	aa 2,0
Spiritus Vini gallici	150,0
Tinctura Chin. spl.	10,0
Spiritus aromatic.	30,0
Mit Borstenpinsel auftragen.	
Resorcin	4,0
β-Naphthol	2,0
Chloralhydrat	8,0
Tinctura Cantharidum	15,0

(Forts.)

(Forts.)

Tinctura Capsici	
Oleum Ricini	aa 4,0
Spiritus odorat.	120,0
Bayrum	ad 500,0

Lassarsche Haarkur.

a) Hydrargyrum bichloratum	0,5
Aqua Rosae	ad 300,0
b) Naphthol oder Thymol	0,1
Spiritus	ad 100,0
c) Acidum salicylicum	1,0
Tinctura Benzoes	2,0
Oleum Olivarum	ad 50,0

Die Kopfhaut mit a) einreiben, dann b) auftragen, schließlich mit c) ölen.

Schwefel, kolloider (für Haarwässer).

a) Natriumsulfid, krist.	5,0
Wasser	45,0
b) Natriumsulfid	2,6
Wasser	50,0
c) Albumina ovi rec.	II
d) Salzsäure	9,0
Wasser	13,5
e) Wasser	75,0

a), b), c) vereinigen, 10 Minuten kräftig schütteln, d) langsam, nach und nach zugeben, dann ebenfalls nach und nach e). Zur Haarwasserherstellung mit der gleichen Raummenge 96proz. Alkohols, in dem die anderen etwaigen Zusätze gelöst sind, vermischen.

Kolloid. Schwefel in Glycerin (24proz.)	10,0
Resorzin	4,0
Türkischrotöl	2,0
Lavendelspiritus	5,0
Wasser	79,0

Haar- und Kopf-Waschwässer¹

Kalium carbonicum	2,0
Aqua dest.	ad 100,0

¹ Um die die Haare stumpf machenden letzten Alkalireste nach dem Waschen der Haare mit Seife zu entfernen, spült man die Haare mit Lösungen sog. „Haarglanzpulver“ (Bezeichnung ist geschützt!). Als solches gibt man ab mit der Vorschrift „In 1 Liter Wasser gelöst zum Nachspülen der Haare“:

Acidum boricum	10,0—20,0 g
oder	
Tartarus depuratus	
Acidum tartaricum	aa 5,0

Ammoniumsulfurizinat	200,0
Neroliöl, terpenfrei	0,5
Wasser, bis Gesamtgewicht 1000,0	

Borax	20,0
Glyzerin	20,0
Aromat. Wasser (von Rosen oder Orangeblüten)	200,0
Panamatinktur	30,0
Wasser	728,0
Farbe und Parfüm nach Belieben.	

An Stelle von Quillaja kann man 0,5% Saponin verwenden und anstatt Borax doppelkohlen-saures Natron.

a) Kaliseife	20,0
Pottasche	10,0
Salmiakgeist	30,0
Natriumbikarbonat	20,0
Glyzerin	50,0
Wasser	2400,0
b) Bergamottöl	20,0
Geraniumöl	15,0
Pomeranzenöl, süß	25,0
Weingeist (95proz.)	2400,0

a) und b) mischen, nach etwa 14-tägiger Lagerung filtrieren, färben.

Flüssige Kopfwaschseifen¹.

Grundseife, stark schäumend.

a) Kokosöl	100,0
Baumwollsaatöl	400,0
b) Ätzkali	
Ätznatron	aa 40,0
Wasser, dest.	250,0
Weingeist	500,0
c) Wasser, dest.	ad 2000,0

a) bei etwa 40° schmelzen, b) Ätzalkalien in Wasser lösen, abkühlen lassen, Weingeist zusetzen, Mischung langsam in a) eingießen,

¹ Um die die Haare stumpf machenden letzten Alkalireste nach dem Waschen der Haare mit Seife zu entfernen, spült man die Haare mit Lösungen sog. „Haarglanz-pulver“ (Bezeichnung ist geschützt!). Als solches gibt man ab mit der Vorschrift „In 1 Liter Wasser gelöst zum Nachspülen der Haare“:

Acidum boricum	10,0—20,0 g
oder	
Tartarus depuratus	
Acidum tartaricum	aa 5,0

rühren bis klare, honigartige Masse erhalten wird, c) zugeben. Prüfung s. folgende Vorschrift.

Grundseife.

Oleum Ricini	1000,0
Oleum Olivar. ¹	2250,0
Spiritus	1450,0
Liquor Kali caust. rec. par.	1025,0
Aqua dest.	1275,0

Mischung mit frisch bereiteter Lauge gut durchschütteln, mehrere Tage stehen lassen. Diese Grundseife muß sich mit der doppelten Menge Aqua dest. klar mischen. Die Grundseife muß auf Zugabe eines halben Kubikzentimeters Phenolphthaleinlösung (weingeistiger) mindestens rosa gefärbt werden. Andernfalls muß mehr Kalilauge zugegeben werden; die Proben dürfen erst nach eintägigem Stehen wiederholt werden. Zu stark alkalisieren Seifen kann man kleine Mengen Türkischrotöl, Olein oder Milchsäure zur Abriechung zugeben.

Mit Hilfe der Grundseife werden hergestellt durch 3—5% Anthrasolzusatz Teerseife, durch Zusatz von 25% Formaldehydlösung eine Formaldehydseife und durch zugefügte 40% Kamilleninfus (1:10) Kamillenseife. Letztere parfümiert man mit Ol. Chamomill. citrat. nach, den beiden andern Präparaten fügt man noch 20—25% Wasser zu und entsprechende Mengen Duftstoffe. Als Grundformeln für gute Haarwaschmittel können außerdem gelten:

Flüssige neutrale Seife	90,0
Triäthanolaminseife	10,0

Ölsäure (destill.)	55,0
Kokosfettsäure	40,0
Triäthanolamin	50,0
Alkohol	55,0

Kamillen-Haarwaschseife¹.

Sapo kalinus	200,0
Kalium carbonicum	20,0
Spiritus	160,0

(Forts.)

¹ An Stelle von Olivenöl kann auch ein anderes Pflanzenöl genommen werden, z. B. Maisöl, Cottonöl, Leinöl, Sesamöl, von den beiden letzten Ölen am besten nur etwa ein Drittel als Verschnitt für Olivenöl. Das gilt auch für Erdnußöl.

(Forts.)

Extractum Chamomillae	40,0
(für Haarwässer S. S. 58)	
Glycerinum	40,0
Aqua dest.	340,0

Nach mehrwöchiger Lagerung filtrieren.
Als Parfüm ca. 0,5 Oleum Chamomillae
citrat. in dem zu verwendenden Spiritus
lösen.

Teerseife, flüssig¹.

Pix liquida	200,0
Oleinum redest.	400,0
Kali causticum q. s.	
Spiritus	200,0
Glycerinum	ad 1000,0

Man digeriert den Teer mit dem Olein,
filtriert, bestimmt an einer Probe die Ver-
seifungszahl des Filtrats, verseift dann mit
der errechneten Menge Ätzkali, gelöst in
dem Weingeist unter schwachem Erwärmen
und bringt mit Glycerin auf 1000 g.

Farblos.

Sapo kalinus	140,0
Glycerinum	30,0
Anthrasol	30,0
Spiritus (96proz.)	200,0
Aqua dest.	600,0

Die Seife wird in dem Wasser gelöst
und Glycerin, dann langsam die Lösung
des Anthrasols in dem Weingeist zugegeben.
Man lagert einige Wochen im Keller und
filtriert.

Shampooon-Präparate¹.

Borax	100,0
Sapo medicatus	900,0
Parfüm ad libitum.	

An Stelle von Borax kann man auch ein
Gemisch gleicher Teile Ammoniumkarbonat
und Borax der Seife zufügen.

Cetylsulfonsaures Natrium	10,0
Borax	10,0
Talgseife	10,0

Für blondes Haar.

Natriumzetylsulfonat	10,0
Soda	10,0
Borax	20,0
Natriumperborat	5,0

a) Albumen ovi sicc.	90,0
Natrum causticum	20,0
Aqua dest.	50,0
b) Sapo plv.	500,0
Acidum stearinicum	10,0
Amylum	10,0
Natrium bicarbonicum	250,0
Kalium carbonicum	100,0

a) bis zur Lösung stehen lassen, zur Trockne
verdampfen, pulvern, b) zumischen, par-
fümieren.

Kamillenshampooon.

a) Borax	100,0
Extractum Chamomillae	
(für Haarwässer s. S. 58)	25,0
b) Sapo medicatus	900,0
Oleum Chamomillae citrat.	0,3

a) verreiben, bei gelinder Wärme trocknen,
pulvern, mit b) mischen, sieben.

Kamillenpulver	25,0
Fettalkoholsulfonat	75,0

Borax	100,0
Sapo medic.	200,0
Ammonium carbonic.	50,0
Natrium bicarbon.	4650,0
Oleum Chamomillae aeth.	gtt. X

Teershampooon.

Borax	100,0
Anthrasol	15,0
Sapo medicatus	200,0
Ammonium carbonicum	50,0
Natrium bicarbonicum	ad 5000,0

Sauerstoffshampooon.

Seife, gepulvert	400,0
Natriumbikarbonat	100,0
Ammoniumkarbonat	50,0
Borax	50,0
Natriumperborat	30,0
Parfüm nach Belieben.	

In gut schließenden Beuteln vor Feuchtig-
keit geschützt abzugeben.

Eisshampooon.

Natrium bicarbonicum	1000,0
Acidum tartaricum	400,0
Borax	20,0
Tartarus depur.	30,0
Ammonium carbonicum	200,0
Menthol	10,0
Parfüm nach Belieben.	

¹ Vgl. Fußnote S. 60.

Shampooon flüssig.

a) Eidotter	III
Rosenwasser	850,0
b) Pottasche	10,0
Seifenspiritus	50,0
Salmiakgeist	10,0
Kumarin	0,1
Rosenöl, kstl.	3 Tropfen
Bergamottöl	2 „
Benzaldehyd	1 „
Weingeist	ad 1000,0

a) gut verquirlen, b) zusetzen, gut durchschütteln.

Haarwaschmittel, alkalifreie.

460 g Triäthanolamin gibt man unter Umrühren in 1000 g leicht erwärmte Rizinusölfettsäure und erhält so ein blankes, flüssiges — allerdings etwas weniger als Alkaliseifen schäumendes — Haarwaschmittel, mit dem sich das Haar weich und griffig anfaßt und nach dem Trocknen den Glanz behält.

Türkischrotöl	50,0
Glyzerin	5,0
Wasser	45,0
Parfüm nach Belieben.	

Saponin	20,0
Alkohol	400,0
Wasser	570,0
Parfüngemisch	10,0

Laurylsulfonsaures Natron	3,0
Oleylsulfonsaures Natron	2,0

(Forts.)

(Forts.)

Lawendelspiritus	15,0
Wasser	180,0

Diäthylaminoäthyloleylamid- ziträt	15,0
Kamillenextrakt	1,0
Zitronensaft	2,0
Wasser oder 50proz. Alkohol für kosmetische Zwecke	81,5
Ol. Citri, Bergamott o. dgl.	0,5

Sapaminextrakt	45,0
Wasser	50,0
Alkohol	5,0
Riechstoffe	1,0

Haarentfettungspulver.

Talcum	1000,0
Borax	50,0
Acidum boricum	10,0
Menthol	2,0

Acidum boric.	300,0
Amylum Triticum	250,0
Barium sulfuricum praeci- pitatum	200,0
Rhizoma Iridis	150,0
Magnesium carbonicum	
Calcium carbonicum	aa 50,0

Die Stoffe sind fein gepulvert zu mischen.

Borsäure	3,0
Weizenstärke	2,5
Veilchenwurzelpulver	1,5
Schwefelpräzipitat	0,5
Weizenkleie	2,5
Parfüm nach Belieben.	

Haaröle, Pomaden und andere Haarfixiermittel.

Haaröle.

Als „Grundöl“ für Haarölkompositionen wird folgendes Gemisch vorgeschlagen.

Olivenöl	2,0
Sesamöl	
Erdnußöl	aa 1,0

Das Öl wird mit Parfümölen (nicht mit weingeisthaltigen Extracts) versetzt, mit öllöslichen Farben gefärbt und blank filtriert.

Fettes Senföl	5000,0
Paraffinum liquid.	1000,0
Palmarosaöl	80,0
Isoeugenol	20,0
Geraniumöl	40,0
Orgeol	5,0

Klettenwurzelöl.

a) Radix Bardanae	10,0
Spiritus	q. s.

(Forts.)

Forts.)

- b) Oleum Olivarium (oder oben
genanntes „Grundöl“) 50,0
c) Oleum Rosae artific. 0,15
Vanillin
Heliotropin aa 0,2

a) die klein geschnittene Droge mit Wein-
geist gut durchfeuchten, einige Stunden
mazerieren, b) zugeben, etwa 24 Stunden
bei 50—70° digerieren, erhitzen bis Alkohol
verdunstet ist, filtrieren, parfümieren.

Arnika-Haaröl.

Flores Arnicae	100,0
Spiritus (95proz.)	100,0
Oleum Arachidis	1000,0
Chlorophyll q. s.	

Man mazeriert die Blüten mit dem Wein-
geist etwa 24 Stunden, gibt das Öl zu,
erhitzt im Wasserbade, bis der Weingeist
verdunstet ist, preßt ab, filtriert und färbt.

Dünnflüssiges Haaröl.

Die in jüngerer Zeit beliebten, besonders
dünnflüssigen Erzeugnisse, sind meist alko-
holhaltige Präparate.

Cetiol, spritlöslich	60,0
Alkohol	40,0

Cholesterin-Haaröl.

Cetiol	99,5
Cholesterin	0,5

Brillantinen.

Flüssig klar.

Rizinusöl	500,0
Spiritus (95proz.)	500,0
Benzoetinktur	20,0
Parfüm nach Wunsch	10,0
Chlorophyll spritlöslich q. s.	

Cetiol, spritlöslich	80,0
Alkohol bzw. alkoholische Extraktkompositionen	20,0

Kristallbrillantine.

Acidum stearinicum	20,0—25,0
Paraffinum liquidum	80,0
Parfüm q. s.	

In vorgewärmte Gefäße warm ausgießen,
ganz langsam erkalten lassen.

Vaseline wird geschmolzen, klar filtriert,
parfümiert und in geeignete Gläser halb-
flüssig ausgegossen. Für langsames Er-
starren ist Sorge zu tragen.

Schüttelbrillantine.

Grundölgemisch oder dgl. s. S. 63	60,0—75,0
Spirituöse Parfüm- lösung	40,0—25,0

Auch Oleum Olivarium rein oder in Mi-
schung mit Paraffinum liquidum läßt sich
hierfür verwenden; die Parfümlösung soll
aus mindestens 90proz. Spiritus und äth.
Ölen bereitet sein:

Paraffinum liquid.	
Oleum Olivarium	aa 50,0
Eau de Cologneöl	1,25
Spiritus (96proz.)	100,0

Stangenbrillantine.

Fettkompositionen werden geschmolzen
und so weit abgekühlt, daß sie dicklich zu
werden beginnen. Dann wird unter Rüh-
ren parfümiert und rasch in Stangenformen
ausgegossen. Bei zu heißem Ausgießen er-
starrt die Masse langsam und unter Bildung
trichterförmiger Vertiefungen an der Ober-
fläche. Zum Ausgießen eignet sich eine
Emaillemensur mit Ausguß, deren Schnauze
man vor dem Gießen einige Male durch die
Flamme des Bunsenbrenners zieht. Auf
diese Weise kann man noch halbflüssige
Massen ausgießen.

Cetaceum	500,0
Oleum Ricini	500,0
Adeps suillus benzoat.	200,0
Oleum Rosae	1,0
Oleum Geranii	4,0
Oleum Petitgrain	5,0

Brillantine, fest.

Ceresin, weiß	1000,0
Vaselinöl, weiß	3500,0
Geraniumöl	15,0
Rosenöl, künstlich	25,0
Aubépine	5,0
Vanillin	5,0

Vanillin ist, um sicher Lösung zu erzielen
mit etwas heißer Brillantine anzureiben.

Adeps Lanae anhydr.	1000,0
Ceresin, weiß	500,0
Vaselinöl, weiß	3000,0
Parfüm wie oben.	

Halbfest.

Ceresinum	
Adeps Lanae anhydric.	aa 10,0
Oleum Vaselini album	80,0
Parfüm wie oben.	

Haarpomaden.**Stangenform.**

Über das Ausgießen von Haarpomaden in Stangenform siehe auch das bei Stangenbrillantine Gesagte. Man kann die Pomaden mit öllöslichen Farbstoffen färben und nach Wunsch mit alkoholfreien Gemischen von Riechstoffen parfümieren. Man kann auch zu ihrer Herstellung von Riechstoffabriken Enfleuragefette beziehen und an Stelle von Adeps mitverwenden.

Oleum Olivarum	190,0
Cetaceum	80,0
Sebum benzoatum	80,0
Cera flava	150,0

Cera flava	
Oleum Olivarum	aa 140,0
Colophonium	20,0

Cera flava	55,0
Oleum Ricini	15,0
Terebinthina venet.	30,0

Haarpomade zum Fetten des Haarbodens.

Sebum benzoatum	60,0
Oleum Amygdalarum	8,0
Balsamum peruv.	4,0
Tinctura Benzoes	2,0

Pomade für dünnes Haar.

Pilocarpinhydrochlorid	2,0
Chininhydrochlorid	4,0
Schwefel, präzipitiert.	10,0
Perubalsam	20,0
Rindermark	100,0

Parfüms für Stangenpomaden und Brillantine.

In Mengen von etwa 2% anzuwenden.

	I	II	III	IV
Citronellöl Java	100,0	2,0	—	1,0
Kassiazimtöl	50,0	—	1,0	0,1
Nelkenöl	50,0	—	—	—
Bergamottöl	50,0	10,0	—	6,0
Perubalsam	—	—	4,0	0,5
Lavendelöl	—	—	1,0	0,3
Nelkenöl	—	—	1,0	—
Thymianöl	—	—	1,0	—
Zitronenöl	—	—	1,0	—
Macisöl	—	—	1,0	0,1

Farben für Stangenpomaden.

Nigrosin fettlöslich oder Lampenschwarz	} schwarz
Ocker	
Umbra	braun
Chlorophyll	grün

Scheitelcreme.

a) Sapo venet.	700,0
Aqua dest.	1500,0
b) Gummi arabicum	700,0
Aqua dest.	1500,0
c) Cera japonica	500,0
d) Sebum	1500,0
Glycerinum	300,0
e) Acidum salicylicum	10,0
Spiritus	100,0
f) Oleum Geranii	50,0
Oleum Portugal	70,0
Trefol	10,0

Extractum Alcanthae q. s.

a) und b) für sich lösen, a) heiß; beide mischen, auf dem Dampfbade auf etwa 80° erhitzen, c) zugeben, gut mischen, d) zugeben, weiter erhitzen, mischen, etwas abkühlen, e) einrühren, färben, weiter abkühlen lassen, parfümieren und kaltrühren.

Pomaden, fettfrei.

Als Basis dient folgende Mischung

Vaseline alb.	120,0
Paraffin. solid.	30,0

Zusammenschmelzen, nach dem Erkalten abrühren und als Parfüm zusetzen.

Oleum Bergamottae	gtt. X
Oleum Rosae	gtt. IV

Haarfixiermittel, fettfrei.

a) Quittenschleim (1:50)	2000,0
Traganthschleim (1:50)	500,0
b) Irisöl, konkret	3,0
Bergamottöl	5,0
Canangaöl	1,0
Rosenöl, kstl.	1,0
Rosenrothinktur	10,0—15,0
Spiritus (95proz.)	50,0

a) und b) werden vereinigt und gut durchgearbeitet.

Der Quittenschleim wird kalt durch Mazeration aus Sem. Cydon. bereitet. Der fertige Schleim wird von der Droge durch Abseihen durch Mull getrennt, wobei nicht gepreßt werden darf. Sonst wird der Schleim leicht durch Drogenbestandteile verunreinigt.

Traganthschleim wird bereitet, indem man 1 Teil Traganthpulver mit 2 Teilen Weingeist übergießt, verreibt und nun das Wasser in einem Gusse zufügt.

Dauerwellenfixativ.

Borax	4,0
Aqua dest.	ad 100,0
Farbe nach Wunsch.	

Die Farbe muß alkalifester sein.

Quittenkerne	25,0
Rosenwasser	1250,0
Borsäure	1,5
Weingeist	60,0

Quittenkerne 2 Stunden mit Rosenwasser mazerieren, kolieren ohne zu pressen, Borsäure und Weingeist zusetzen. Statt Weingeist evtl. Spiritus coloniensis verwenden. Auf Wunsch mit Tinctura Croci färben.

Gummi arabicum	5,0
Natrium bicarbonicum	23,0
Natrium benzoicum	1,0
Aqua dest.	300,0
Parfüm und Farbe nach Belieben.	

Extr. Malti	5,0
Acidum salicylic.	0,2
Spiritus	6,0
Aqua Rosae	90,0

Für Malzextrakt kann man auch Dextrin u. dgl., auch Tyloseschleim nehmen.

Tragacanth. plv. sbt.	4,0
Oleum Rosae artif.	gtt. VII
Extrait triple Veilchen	1,0
Spiritus	8,0
Glycerinum	4,0
Aqua	ad 160,0

Man mischt den Traganth in einer trockenen Flasche mit Spiritus, Glycerin und dem Parfüm, gießt das Wasser in einem Guß zu und schüttelt kräftig durch.

Bandoline.

a) Agar Agar	3,0
Wasser	700,0
Glycerin	300,0
Nipagin	1,0
b) Jasmin-Extrait	10,0
Rosenöl, kstl.	0,1
Neroliöl, kstl.	0,1
Moschustinktur	0,1

a) heiß lösen, b) zugeben, wenn nötig heiß filtrieren.

Haarkräuselessenz(Dauerwellenfixativ).

Tinctura Benzoes	200,0
Spiritus	120,0
Terebinthina laricina	5,0
Parfüm nach Belieben.	

Benzoe Siam	50,0
Alkohol (96proz.)	800,0
Wasser	200,0

Die Benzoe wird mit dem Weingeist 8 Tage mazeriert, nach dem Abgießen wird das Wasser vorsichtig so weit zugegeben, daß keine bleibende Trübung entsteht.

Kal. carbonic.	50,0
Glycerin.	100,0
Liq. Ammon. caust.	10,0
Aqua dest.	1350,0
Parfüm nach Belieben.	

Parfüm für Haarkräuselessenz.

Geraniumöl	15,0
Rosenöl, kstl.	25,0
Aubépine	5,0
Vanillin	5,0

Weitere Parfümvorschriften s. bei Pomaden.

Haarfärbemittel.

Henna-Haarfarben.

Henna wird als Haarfärbemittel zur Erzielung hellerer Farbtöne allein angewendet. In Mischungen mit Reng, dem Blattpulver von *Indigofera argentea*, dient es zum Dunkel- bis Schwarzfärben, wobei das Mengenverhältnis der beiden Farbstoffe ausschlaggebend ist; z. B.

Mittelbraune Töne erzeugt man mit der nachfolgenden Mischung, von der 90—120 g in 500 ccm lauwarmem Wasser aufgeschwemmt auf das Haar aufgetragen werden. Nach Einwirkung von 2—3 Stunden wird wieder abgewaschen. Die Vorschrift der Henna-Reng-Mischung lautet:

Reng	80,0
Henna	40,0

Zur Schwärzung der Haare kann man auch eine mit Wasser hergestellte, ziemlich steife Hennapaste verwenden, die auf die fettfrei gewaschenen Haare aufgebracht und nach einstündiger Einwirkungsdauer mittels reinen Wassers wieder abgewaschen wird. Dann wird eine in derselben Weise bereitete Rengpaste genau so wie vorhin auf die Haare aufgetragen und nach 1 bis 1½ Stunden das Kopfhair mit reinem Wasser gewaschen.

Hellere Abtönungen erhält man mit einer Paste, die folgendermaßen zusammengesetzt ist:

Fol. Hennae plv. sblt.	10,0
Herb. Indigo plv. sblt.	30,0
Aqua dest. q. s.	

Mit einstündiger Einwirkung erhält das Haar einen hellbraunen Farbton, nach anderthalbstündigem Belassen erscheint es dunkelbraun gefärbt.

Blonde oder rötliche Nuancen werden durch kürzere Einwirkzeiten (15—45 Min.) mit Hennapasten erzielt.

Der Zeitraum des Nachfärbens ist abhängig von der Natur der Haare und ihrem Farbumschlage. Die Färbungen gehen allmählich in Blauviolett über, wodurch das Haar unansehnlich wird. Deshalb darf nicht zu lange mit der Nachfärbung gezögert werden. Reng ist vor Feuchtigkeit geschützt aufzubewahren, Henna ist unbegrenzt haltbar.

In der Kosmetik werden noch auf organi-

sche Färbemittel aufgebaute Präparate verwendet, auf die hier deshalb nicht weiter eingegangen werden soll, weil viele davon Hautreizungen auszulösen und Erkrankungen nach sich zu ziehen imstande sind (vgl. hierzu Pharm.-Ztg. 1936 Nr. 18 S. 245).

Wismut-Haarfarben.

Bloß mit Wismut erhält man nur allmählich dunkle Haare und allerhöchstens dunkelbraune Färbungen. In Kombinationen, z. B. mit Pyrogallol, erreicht man dunklere Töne und auch Schwarzfärbung. Daß Pyrogallol individuell verschieden vertragen wird, soll nicht unerwähnt bleiben!

a) Bismutum aceticum	15,0
Acidum aceticum dil.	10,0
Glycerin.	250,0
Aqua Rosae	3450,0
b) Sulfur praecipitatum	20,0
Glycerin.	250,0

a) das mit Essigsäure fein angeriebene Wismutsalz wird mit den andern Bestandteilen versetzt und die nach b) hergestellte Aufschwemmung hinzugegeben.

Bismutum subnitricum	5,0
Aqua dest.	85,0
Natrium thiosulfuricum	10,0

Wismut-Silber-Haarfarben.

	hell	mittel	dunkel
Wismutnitrat	50,0	100,0	100,0
Silbernitrat	50,0	50,0	100,0
Glycerin, jeweils			100 ccm
Glycerinwasser aa jeweils			ad 1000 ccm

Die Salze sind mit 100 ccm Glycerin zu verreiben und bei allmählichem Zusatz mit dem aus gleichen Teilen bestehendem Gemisch von destill. Wasser und Glycerin in Lösung zu bringen; Auffüllung auf 1 Liter. Bei zu raschem Zufügen des Glycerinwassers entstehen leicht Fällungen.

Als Silberzusatz zu Wismuthaarfarben eignet sich auch folgende Lösung, von der man bis 10% zugeben kann.

Silbernitrat	2,0
Wasser	90,0
Ammoniakflüssigkeit	10,0

Wismut-Pyrogallol-Kombination.
Sie besteht in einer Pyrogallol-Vorbehandlung und anschließender Weiterbehandlung mit Wismuthaarfarbe.

Pyrogallol	1,0
Spiritus (95proz.)	60,0
Aqua dest.	9,0

Silber-Haarfärb-Verfahren.

Es werden jeweils mehrere Lösungen benötigt, die nur in Einzelfällen kurz vor Gebrauch gemischt werden können. Meist sind die Lösungen getrennt aufzutragen, wobei die vorgeschriebenen Einwirkungszeiten zum Antrocknen der Lösungen auf dem Haar einzuhalten sind.

Silber-Thiosulfat-Kombination.

I Argentum nitricum	30,0
Aqua dest.	100,0
Liq. Ammonii caustici	q. s.
Aqua dest.	ad 1000,0

Zur wäßrigen Silbernitratlösung wird Salmiakgeist vorsichtig solange zugesetzt, bis sich der ausfallende Niederschlag gerade wieder löst; dann wird auf 1 Liter mit Wasser ergänzt.

II Natriumthiosulfat	25,0
Wasser	625,0
Spiritus (96proz.)	ad 1000,0

Von I und II werden jeweils kurz vor Gebrauch gleiche Volumina gemischt.

Pyrogallol-Silber-Kombination.

	blond	braun
I Spiritus (96proz.)	100,0	100,0
Wasser	250,0	250,0
Pyrogallol	8,0	8,5
II Wasser	200,0	150,0
Silbernitrat	5,0	18,0
Salmiakgeist	20,0	30,0

Lösungen nicht mischen, sondern nur getrennt verwenden! Erst I, dann nach dem Trocknen II auftragen!

Pyrogallol-Silber-Schwarzfärbung.

I Pyrogallol	0,5
Salmiakgeist	4,5
Wasser	26,0
II Silbernitrat	2,5
Salmiakgeist	7,5
Wasser	22,0

(Forts.)

(Forts.)

III Natriumthiosulfat	0,3
Wasser	20,0

I auftragen und 5 Minuten trocknen lassen, dann II auftragen und 10 Minuten trocknen lassen, schließlich III auftragen und nach 3 Stunden gut waschen.

Kupfer-Haarfarben.

Es werden als Anhaltspunkt drei Vorschriften für blonde, braune und schwarze Töne gegeben; betr. Zulässigkeit hinsichtlich des Farbensgesetzes wird auf den Erlaß des Reichsinnenministers vom 17. Januar 1928 verwiesen:

	blond	braun	schwarz
Kupferchlorid	10,0	10,0	7,5
Eisenchlorid	—	5,0	20,0
Pyrogallol	10,0	15,0	20,0
Dest. Wasser jeweils		ad 1000,0	

Eisen-Haarfarbe.

I Ferr. sulfuric.	0,6
Glycerin.	32,0
Aqua dest.	ad 500,0
II Acidum gallicum	0,25
Aqua dest.	50,0

Haare fettfrei waschen, trocknen und an drei aufeinanderfolgenden Tagen je einmal I auftragen und am vierten Tag mit II behandeln.

Kobalt-Haarfarbe.

I Kobaltnitrat	50,0
Wasser	1000,0
II Kaliumsulfid	50,0
Wasser	1000,0
III Pyrogallol	5,0
Wasser	1000,0

Erst I, dann II auftragen und nach dem Trocknen das Haar waschen; schließlich III auftragen und wiederum nach dem Trocknen waschen.

Kobalt-Nickel-Silber-Kombination.

	hell- braun	mittel- braun	dunkel- braun
I Silbernitrat	—	0,5	1,0
Kobaltnitrat	5,0	5,0	5,0
Nickelnitrat	1,0	0,5	—
Salmiakgeist	9,5	9,5	9,5
Dest. Wasser jeweils		ad 100,0	
II Pyrogallol			3,0
Dest. Wasser		ad 100,0	

(Forts.)

(Forts.)

Die entfetteten Haare werden je nach der gewünschten Farbe mit einer der unter I stehenden Kompositionen vorbehandelt, dann wird mit II die Farbe entwickelt, und das Haar schließlich gewaschen.

Haarfärbepomaden.

Neben der Wismutpomade wird noch ein mit Nußextrakt herzustellendes Präparat häufig verwendet.

Wismut-Haarpomade.

Bismutum subnitricum	10,0
Adeps Lanae c. Aq.	ad 100,0
Sulfur praecip.	0,5

Nuß-Pomade.

Extr. Nuc. Jugland. virid.	8,0
(Eingedicktes Extrakt, das aus grünen Nußschalen mit verdünntem Alkohol bereitet wird.)	
Cera flava	6,0
Vaseline flava	60,0
Oleum Bergamottae	1,0

Haar-Bleichmittel.

Für lebendes Haar.

1. Haare entfetten (Seifenwasser mit 0,5proz. Sodazusatz), gut spülen, trocknen.
2. Mit Kaliumpermanganatlösung (5 bis 10proz.) warm benetzen (Zahnbürste), trocknen lassen.
3. Mit Natriumthiosulfatlösung gleicher Stärke benetzen.
4. Salzsäure 1,0
Wasser 4,0

Auftragen.

Tüchtig mit Wasser spülen, trocknen, Haare und Haarboden einfetten.

Wöchentlich einmal anzuwenden.

Wasserstoffsperoxydlösung	99,5
Salzsäure	0,5

Haare entfetten, spülen, trocknen, Bleichlösung auftragen, gut durchkämmen, nochmals gründlich (!) spülen. Verfahren öfters wiederholen.

Bleichendes Haarwasser.

Für fettiges blondes Haar verwendet man die bleichende Wirkung der Kamille als Aufguß in folgender Zusammensetzung:

Infus. Flor. Chamomill.	35,0/350,0
Sol. Hydrogen. peroxydat.	
(3proz.)	500,0
Spiritus vini	150,0

Tinctura Cort. Quillajae	
(1:10)	74,0
Tinctura Capsic.	2,0
Glycerin.	5,0
Ammonium carbonicum	1,0
Aqua dest.	10,0
Spiritus Coloniensis	8,0

Bleichpasten:

Flüssige Neutralseife	60,0
3% Wasserstoffsperoxyd	40,0
Magnesiumkarbonat	20,0
Ammoniak (dreifach)	0,5

Für totes Haar.

Die gleichen Methoden wie die vorigen, außerdem

Wasserstoffsperoxydlösung	
(30proz.)	200,0
Wasser	800,0
Salmiakgeist 0,910	80,0

Es ist mit Essigwasser nachzuspülen und das Haar zu fetten.

Zitronensäure	1,0
Natriumsulfit	5,0
Wasser	94,0

Haare mit der Lösung durchfeuchten, nach Eintritt der Bleichung gut in reinem Wasser spülen.

Ammoniumpersulfat	15,0
Wasser dest.	85,0

Haare mit der Lösung durchfeuchten, nach Eintritt der Bleichwirkung gut in Wasser spülen, trocknen, leicht einfetten.

Depilatorien.

(Cave die sehr gefährlichen Thalliumpräparate!)

Hydrogenium peroxydatum
sol. conc. 9,0
Adeps Lanae anhydric. ad 30,0

Dick auftragen, nach einiger Zeit abwischen, mit Wasser und Seife nachwaschen, gut spülen, Hautcreme auftragen.

	I	II	III	IV
Bariumsulfid	20,0	—	30,0	30,0
Strontiumsulfid	—	8,0	—	—
Natriumsulfid	—	—	—	20,0
Zinkoxyd	20,0	12,0	—	—
Kalziumhydroxyd	—	—	—	50,0
Stärke	—	12,0	30,0	90,0
Kieselgur	—	—	40,0	—

Das Pulver, das mit Terpeneol¹ geruchlich verbessert werden kann, wird mit Wasser mittels eines Holzstäbchens zum Teig angerührt, aufgetragen und etwa 5—10 Min. liegen gelassen. Dann erst wird mit Wasser, schließlich mit Essigwasser nachgewaschen.

Pastenartige Massen:

Strontiumsulfid	45,0
Zinkoxyd	15,0
Stärkemehl	14,0
Menthol	1,0
Glyzerin	75,0
Parfüm nach Belieben ¹ .	

Zum Gebrauch ist die Paste auf die mit Wasser befeuchtete Haut aufzutragen.

a) Stärke	20,0
Wasser	120,0
b) Schwefelnatrium	34,0
Schwefelkalzium	30,0
Wasser	180,0

(Forts.)

(Forts.)

c) Palmöl	36,0
Glyzerin	21,0
Bergamottöl q. s. ¹	

Aus a) einen Kleister kochen, b) lösen, in den Kleister einrühren, c) zusetzen, kalt-rühren.

Liquor Calcii hydrosulf.	20,0
Unguentum Glycerini	
Amylum	aa 10,0
Oleum Citri ¹	0,5
Anwendung siehe oben.	

Barium sulfurat.	100,0
Talcum	60,0
Menthol	0,25
Oleum Lavandul.	gtt. II
Isopropylalkohol q. s.	ut fiat pasta

Menthol und Lavendelöl werden in einer 200 g fassenden Reibschale in Isopropylalkohol gelöst und mit Talkum zu einem gleichmäßigen Brei verrieben. Dann wird Bariumsulfat zugefügt und evtl. noch soviel Isopropylalkohol, daß eine halbflüssige Paste entsteht, die man in sechs-eckige braune Fläschchen füllt und gut verkorkt.

Als Mittel zur Vorbeugung der Sulfid-oxydation wurden Hydrochinon, Brenzkatechin, p-Amidophenol und Resorcin empfohlen.

¹ Vielfach gibt man Depilatorien unparfümiert ab, da der Schwefelwasserstoffgeruch doch nicht zu verdecken ist; jedoch empfiehlt es sich, zum Nachwaschen Toiletteessig (Rasieressig) zu verwenden, der stark parfümiert ist.

Badezusatzpräparate.

Mit Zusätzen zum Badewasser verfolgt man den Zweck der direkten wie indirekten Hautreizung, die sich bekanntlich auf den Gesamtorganismus vorteilhaft weiterpflanzt. Häufig werden parfümierte und gefärbte Badesalze verwendet; denn schwa-

che Hautreize, die die Blutzirkulation anregen, können schon durch ätherische Öle erzielt werden und die im Badezimmer meist überhitzte Luft wird durch sie erträglicher. Als Duftträgersubstanzen wählt man häufig großkristallisierte Salze, die gleichzeitig

die Wasserhärte zu beeinflussen imstande sind, oder Kochsalz u. dgl. mehr, z. B. Sauerstoff oder Kohlensäure entwickelnde Stoffe. Daneben erfreuen sich auch alkoholische Badeessenzen großer Beliebtheit, wie

auch Drogenpulver als Badezusätze noch im Gebrauch sind. Die Färbung solcher Präparate wird zur Kennzeichnung der verschiedenen Sorten vorgenommen.

Künstliches Seesalz-Badesalz.

Kalium jodatum	1,1
Kalium bromatum	2,2
Kalium chloratum	14,0
Magnesium chloratum	200,0
Magnesium sulfuricum siccatum	200,0
Calcium chloratum siccatum	100,0
Natrium sulfuricum siccatum	400,0
Natrium chloratum	1200,0

Gut mischen und trocken halten.

Parfümierte Badesalze.**Grundstoffe:**

Steinsalz
Borax
Kochsalz
Glaubersalz
Natriumthiosulfat
Soda
Dinatriumphosphat.

Als Farben wählt man für Lavendel orange oder gelblich; für Fichtennadel grünlich fluoreszierend; für Flieder violett; für Rose rosa; für Zitrone grünlichgelb; für Veilchen grünlich und für Kölnisch Wasser schwach grün. Hierzu benetzt man die Salze mit den entsprechenden Farbstofflösungen und trocknet an der Luft. Dann wird mit 15—20 g Parfümmischung je 1 kg Salz parfümiert.

Als Farbstoff verwendet man für Fichtennadel Fluoreszein oder Uranin, sonst für grüne Salzfärbungen Malachitgrün; Methylviolett für Flieder, Auramin für Gelbfärbung, Rhodamin für Lavendel usw.

Parfümmischungen (nach Winter).

Fichtennadel: Edeltannenöl	200 g
Kumarin	10 g
Zitronenöl	20 g
Lavendelöl	30 g

Lavendel: Lavendelöl, franz.	450 g
Spiköl	350 g
Kumarin	2 g

(Forts.)

(Forts.)

Bergamottöl	50 g
Linalool	30 g
Rosenöl, künstlich	20 g

Flieder: Heiko-Flieder Nr. 830	400 g
Alkohol	600 g
Heliotropin	4 g
Rosenöl, künstlich	6 g

Rose: Rosenöl, künstlich	40 g
Alkohol	60 g

Zitrone: Zitronenöl	120 g
Portugalöl	30 g
Neroliöl	1 g

Kölnisch Wasser:

	I	II
Bergamottöl	15,0	8,0
Zitronenöl	5,0	4,0
Portugalöl	2,5	—
Lavendelöl	4,0	—
Rosmarinöl	3,0	XX Tropfen
Neroliöl, künstlich	5,0	I,0
Origanumöl	—	XI Tropfen
Orangenblütenöl	—	XII Tropfen
Petitgrainöl	3,0	—

Veilchen: Heiko-Veilchen	100 g
Anisaldehyd	3 g
Phenyläthylalkohol	5 g
Solution Iris	5 g
Heiko-Jasmin	3 g
Ketonmoschulösung	4 g

Sauerstoffbad.

a) Natrium carbonicum anhydricum (Ammoniak-soda)	500,0
Hydrogenium peroxydatum solum	100,0
b) Urea	5,0

Man mischt a) rasch und schüttet die halbflüssige Mischung auf eine Blechplatte, worauf die Masse binnen kurzer Zeit zu einem harten Kuchen erstarrt, der zerschlagen und dann gepulvert wird. Dann fügt man

b) hinzu. Ist mit ätherischen Ölen eine Parfümierung gewünscht, so erfolgt diese auf einem besondern Träger, den man der fertigen Mischung zuletzt beifügt.

Natriumperborat	300,0
Manganborat	30,0

Da die Sauerstoffentwicklung z. B. bei Präparaten auf Grundlage Wasserstoff-superoxyd sehr stürmisch vor sich geht, so setzt man diesen zweckmäßig hinhaltende Verzögerungskatalysatoren, wie Natrium-pyrophosphat u. dgl., zu. Bei zu träger Entwicklung aber empfiehlt sich der Zusatz beschleunigender Katalysatoren wie Manganborat; ein Gemisch von 2 Teilen Mangansulfat mit 3 Teilen Kaliumbitartrat wurde bisher erfolgreich verwendet.

Kohlensäure-Bäder.

500 g Natriumbikarbonat werden umgesetzt mit 720,0 g Natriumbisulfat oder mit 670,0 g Aluminiumsulfat, kristallisiert. Man verpackt also die genannten Mengen der Salze getrennt mit der Anweisung, das saure Salz im Badewasser zu lösen und dann das Natriumbikarbonatpulver einzuschütten. Häufig setzt man der Mischung für Kohlensäurebäder Stärke, Gummi oder Gelatinepulver zu, ein Zusatz, der das schnelle Entweichen der Kohlensäurebläschen verhindert.

Natriumbikarbonat	300,0
Adipinsäure	225,0
Borax	400,0
Natriumsulfat, wasserfrei	200,0
Milchzucker	50,0
Kolloidal. Kaolin	150,0

Natriumbikarbonat	40,0
Natriumbisulfat	20,0
Reisstärke	10,0
Kochsalz	30,0

Schlankheitsbad.

Natriumbikarbonat	80,0
Weinsäure	50,0
Borsäure	20,0
Bromkalium	10,0
Jodkalium	2,0
Gelatinepulver	50,0
Kaolin	50,0

(Forts.)

(Forts.)

Natrium choleinic.	10,0
Duftstoff nach Bedarf.	

Badetabletten, brausende.

Borax	400,0
Natrium sulfuricum sicc.	200,0
Natrium bicarbonicum	300,0
Acidum tartaricum	225,0
Saccharum Lactis	50,0
Talcum	25,0

Gegebenenfalls zu parfümieren mit

Oleum Pini silvestris	
Oleum Pini pumilionis	aa 15,0
Aether q. s.	

Die gut lufttrocknen Pulver mischen, mit den Ölen versetzen, mit Äther granulieren, durch ein Sieb pressen, zuletzt auf einer Tablettenpresse zu etwa 30 g schweren Tabletten pressen.

Fichtennadeltabletten.

Natriumperborat	420,0
Borsäurepulver	140,0
Natriumbikarbonat	415,0
Fichtennadelkomposition	20,0
Uranin q. s.	

Man mischt sorgfältig und preßt daraus Tabletten.

An Stelle von Oleum Pini pumilionis kann man auch Oleum Pini silvestris oder Gemische beider Öle nehmen, der Ersatz eines Teils des Öls durch Bornylazetat liefert weniger fein duftende Bäder.

Fichtennadelbadesalz.

Natrium chloratum	38,0
Oleum Pini pumilionis	
Oleum Pini silvestris	aa 0,85
Oleum Lavandulae	0,3

Für ein Bad.

Nicht hygroskopisches Kochsalz	90,0
Fichtennadelöl	2,0
Latschenkiefernöl	2,0
Borax	5,0
Lavendelöl	0,6
Eukalyptusöl	0,3

Fluoreszein bis zur gewünschten Färbung. Für ganz billige Präparate verwendet man als künstlichen Fichtennadelduft Bornylazetat.

Fichtennadelbadeessenz.

Spiritus	500,0
Oleum Pini silvestris	50,0
Tinctura Benzoes	100,0

Etwa 2 Eßlöffel auf ein Vollbad.

Tinctura Benzoes	
Oleum Pini pumil.	aa 10,0
Oleum Pini sibiric.	30,0
Oleum Lavandul.	6,0
Oleum Rosmarini	3,0
Fluoreszein	1,0
Spiritus saponatus	40,0
Spiritus (96proz.)	700,0
Aqua dest.	200,0

25—50 g auf ein Vollbad.

Fichtennadelbademilch.

Emulgator 157	8,0
Aqua	48,0
Fichtennadelöl	40,0
Olein	4,0

a) Sapo kalinus	385,0
Glycerinum	160,0
Spiritus (96proz.)	55,0
b) Oleum Pini piceae	308,0
Oleum Aurantii dulc.	77,0
Tinctura Vanillae	15,0
Oleum Cardamomi	0,3
c) Fluoreszein	5,0
Liquor Ammonii caust.	10,0

a) wird gelöst, die Lösung wird mit der Mischung b) zusammenschüttelt und schließlich c) zugesetzt.

Man nimmt 5—10—15 ccm auf ein Vollbad.

a) Tragacantha	0,5—1,0
Sapo medicatus	0,5
Spiritus (96proz.)	10,0
b) Olea aetherea mixta (Oleum Pini silvestris, pumilionis usw.)	5,0
Spiritus (96proz.)	15,0
c) Aqua dest.	ad 100,0

a) in einer 200 g-Flasche zusammenschütteln bis die Seife gelöst ist, b) zugeben, erneut schütteln. Schließlich Wasser von 30° in kleineren Portionen unter starkem Schütteln zusetzen.
Etwa 50 g für ein Vollbad.

	I	II
a) Adeps Lanae anhydric.	64,0	15,0
Glycerinum	80,0	15,0
Aqua dest.	120,0	60,0
b) Tragacantha	—	2,0
Spiritus	—	5,0
Aqua dest.	—	20,0
c) Mucilago Gummi arab.	40,0	20,0
d) Oleum Pini silvestris	2,5	7,5
Oleum Pini pumilion.	2,5	7,5
Oleum Eucalypti	1,0	—
Tinctura Benzoes	40,0	5,0
Spiritus	—	5,0
e) Aqua dest.	—	ad 200,0

a) wird auf dem Wasserbade bis zur Verflüssigung erhitzt. Aus b) wird ein Schleim hergestellt. a) + b) + c) in einer Flasche schütteln oder mit dem Rührwerk homogenisieren. d) und nach weiterem Schütteln bzw. Rühren e) zugeben. Gut durcharbeiten, 1—2 Tage stehen lassen, nochmals durcharbeiten.

Fichtennadelbad, zusammengesetztes.

a) Kamillen	20,0
Pfefferminzblätter	40,0
Kalmuswurzel	100,0
Waldmeisterkraut	60,0
Eukalyptusblätter	80,0
Weingeist (96proz.)	4800,0
b) Tinctura aromatica	120,0
Fichtennadelöl, terpenfrei	50,0
Latschenkieferöl	20,0
Wacholderbeeröl	20,0
Kölnischwasseröl	15,0
Glyzerin	275,0
c) Wasser, kochend	4000,0

a) 10 Tage mazerieren, abpressen. Kolatur mit b) versetzen, Preßrückstand mit c) übergießen, erneut abpressen, a) + b) mit der wäßrigen Kolatur vereinigen, 8—14 Tage kühl lagern lassen, filtrieren.

Lohtannin-Badezusätze.

Tannin 25—50 g je Vollbad.

Tannin	40,0
Borax	40,0

Flüssig.

Tannin	50,0
Wasser	200,0

(Forts.)

(Forts.)

Birkenteeröl	0,5
(oder Sassafrasöl)	
Weingeist	10,0

Kohlensäurekompreßse.

Ein kleines Stoffbeutelchen mit Weinsäure wird in einem großen Beutel mit einer Holzmehl-Natrium bicarbonicum-Mischung eingebettet. Zum Gebrauch durchfeuchten.

Kölnisch-Wasser, Riechfläschchen u. dgl.**Kölnisch Wasser.**

	I	II	III
Bergamottöl	80,0	10,0	20,0
Zitronenöl	40,0	5,0	10,0
Neroliöl	8,0	2,0	—
Portugalöl	—	5,0	—
Rosmarinöl	—	5,0	3,0
Lavendelöl	—	5,0	7,0
Petitgrainöl	—	3,0	6,0
Orangenblütenöl	0,5	—	3,0
Origanumöl	2,0	—	—
Pomeranzenöl	—	—	10,0
Jasmin synth.	—	—	0,1
Moschustinktur	—	—	6,0
Benzoetinktur	—	—	6,0
Fixoresin Schimmel	—	1,5	—
Weingeist (96 proz.)	3000,0	1250,0	2000,0
Wasser	300,0	195,0	200,0

Das Wasser wird der andern Mischung heiß zugemischt und 6—8 Wochen im Lichte an einem warmen Ort zuerst, die letzte Woche aber vor Licht geschützt kühl gelagert, wobei man die Flaschen nur zu zwei Drittel füllt und den Stopfen zum Lufteinlassen öfters öffnet.

Eau de Cologne-Öl erhält man durch Weglassen von Weingeist und Wasser.

Lavendelwasser¹.

	I	II	III	IV
Ol. Lavandulae	7,5	4,0	15,0	30,0
Ol. Bergamottae	7,5	20,0	—	3,6
Ol. Ros. artific.	—	2,0	—	0,4
Ol. Ner. artific.	—	0,5	1,0	—
Extr. triple Cass.	—	—	100,0	—
Extr. trip. Jasm.	—	—	50,0	—
Heliotropin	—	—	1,0	—

(Forts.)

¹ Bezüglich der Herstellungsmethode s. Kölnisch Wasser.

(Forts.)

	I	II	III	IV
Spir. Aeth. nitr.	—	22,0	—	—
Ol. Rosae nat.	—	—	—	0,4
Ol. Citri	—	—	—	2,4
Ol. Aurant. dulc.	—	—	—	3,0
Tinct. Moschi	1,2	3,0	10,0	—
Tinct. Ambrae	3,75	—	15,0	—
Aq. Rosae tripl.	—	85,0	17,0	—
Aq. Flor. Aurant.	—	—	—	200,0
Spiritus (96 %)	460,0	570,0	750,0	1500,0
Aqua dest.	20,0	—	50,0	—
Tinctura Ambrae	3,75	—	15,0	—

Riechfläschchen.

Der Inhalt besteht gewöhnlich aus kohlen-saurem Ammonium, das mit ätherischen Ölen parfümiert ist; außerdem fügt man diesem Inhalt Faserasbest, Bimssteinstückchen, Ton- oder zuweilen Elfenbeinkugeln, Schwammstücken, Ammoniumbikarbonat, Kaliumsulfat, Kaliumbikarbonat, gebranntes Kalziumoxyd oder auch Glaswolle u. dgl. mehr bei. Enthält die Salzbasis kein Ammoniumsalz, dann muß wäßrige oder alkoholische Ammoniakflüssigkeit in der Füllmasse aufgesaugt sein. Sehr gut bewährt sich als Füllsalz ein Pulver, das man erhält, indem man 2 Teile kohlen-saures Ammonium in Stücken mit 1 Teil konzentrierten Salmiakgeist in einer dicht verschlossenen Flasche 4 Wochen lang digeriert. Die hierbei entstehende trockene Masse wird zerrieben und mit dem Ölgemisch je eine Tonkugel in grüngefärbte Weithalsflaschen getan.

Ein anderer Typ Riechfläschchen enthält Eisessig mit Essigäther und andern duftenden Stoffen als Füllflüssigkeit.

Füllflüssigkeiten.

	I	II	III	IV
Bergamottöl	2,0	2,0	3,0	3,0
Lavendelöl	6,0	5,0	6,0	6,0
Macisöl	—	—	gtt.V	3,0
Muskatöl	—	1,0	—	—
Nelkenöl	gtt. I	1,0	gtt.V	3,0
Rosenöl, künstlich	1,0	1,0	—	—
Rosmarinöl	—	—	—	6,0
Zimtöl	—	10,0	—	—
Geraniumöl	—	—	1,0	—
Orangenblüten	gtt. V	—	—	—
Ylangöl	gtt. II	—	—	—
Veilchenwurzelöl	gtt. I	—	—	—
Cumarin	0,05	—	—	—
Moschus (Keton)	0,01	—	—	—
Spiritus Dzondii	—	—	—	120,0
Weingeist (96 proz.)	—	25,0	—	—

Die Vorschriften I, II und III sind für die Füllung von Riechflaschen, die Hirschhornsalz enthalten; IV für ammonialsalzfreie Füllung.

Weingeist	5,0
Glyzerin	5,0
Bergamottöl	1,0
Zitronenöl	1,0
Rosenöl	0,5
Kumarin	0,02
Moschus	0,01
Kalk, gebrannt in Stücken	20,0
Ammoniumchlorid	
Ammoniumkarbonat	aa 50,0
Rosenöl	gtt. X
Bergamottöl	gtt. XV
Orangenblütenöl	gtt. V
Ylang-Ylang-Öl	gtt. I
Veilchenwurzelöl	gtt. I
Kumarin	0,03
Essigsäure	
Essigäther	aa 5,0
Natrium aceticum crist.	90,0

An Stelle von Eisessig kann auch Alkohol verwendet werden.

Flüssigkeiten für Rauchverzehrer und Zimmerparfümzerstäuber.

Zimmerparfüme.

Die Präparate stellt man entweder zum Verflüchtigen im Zimmer auf oder kann sie in Rauchverzehrerlämpchen zur Verdunstung bringen. Man kann sie aber auch mit entsprechenden Sprayapparaturen zerstäuben. Zu diesem Zweck kann man die

Flüssigkeiten mit Wasser verdünnt als Emulsionen verwenden. 20 g der Parfümmischung werden mit 80 g schwachalkoholischem Ammoniumsulfurizinat gemischt und davon 25 g auf 1 Liter Wasser zerstäubt.

	I	II	III	IV	V	VI
Aqua coloniens	500,0	800,0	—	—	—	—
Ol. Pini pumil.	14,0	80,0	5,0	—	—	—
Ol. Pini silvestr.	—	25,0	15,0	—	—	—
Ol. Eucalypt.	—	—	—	10,0	4,0	—
Ol. Lavandulae	—	—	—	10,0	4,0	20,0
Ol. Aurant. Cortic.	—	10,0	—	—	—	—
Ol. Verben.	—	—	—	10,0	—	—
Ol. Rosmarin.	—	—	—	—	—	60,0
Ol. Citri	—	2,0	—	—	—	20,0
Ol. Bergamottae	—	—	—	—	—	15,0
Ol. Junip. Baccarum	2,0	—	—	—	—	—
Petitgrainöl	—	—	—	—	—	2,0
Lemongrasöl	—	—	—	—	—	8,0
Geraniumöl	—	—	—	—	—	15,0
Cumarin	—	0,05	—	—	—	—
Thymol	—	—	—	—	1,0	—
Tinct. Styracis	4,0	—	—	—	—	—

(Forts.)

(Forts.)	I	II	III	IV	V	VI
Tinct. Benzoes	—	—	3,0	—	—	—
Acid. salicylic.	—	—	—	30,0	—	—
Acid. acetic.	—	—	—	100,0	—	—
Benzoe	—	—	—	10,0	—	—
Spiritus (96proz.)	—	100,0	500,0	400,0	85,0	150,0
Aqua dest.	50,0	—	100,0	—	60,0	—

Rauchverzehr-Flüssigkeiten.

Oleum Lavandulae	4,0
Thymolum	0,5
Spiritus	80,0
Aqua dest.	64,0

	I	II
Formaldehyd solutus	6,0	10,0
Oleum Citri	3,0	—
Oleum Eucalypti	3,0	—
Oleum Pini pumil.	—	5,0
Spiritus	28,0	475,0
Aqua dest.	—	510,0

Bei Verwendung terpenfreien Fichtenadelöls kommt man mit noch weniger Weingeist aus.

	I	II	III
Ol. Pini silv.	160,0	—	80,0
Ol. Pini pum.	—	100,0	—
Ol. Juniper. bacc.	20,0	—	20,0
Oleum Rosmarin.	10,0	—	5,0
Oleum Bergamott.	—	5,0	—
Oleum Lavandulae	10,0	20,0	3,0
Oleum Citri	5,0	10,0	2,0
Aether acetic.	—	20,0	—
Spiritus	1795,0	1850,0	800,0
Aqua dest.	—	—	200,0

Man kann auch heißes Wasser bis zur eben beginnenden Trübung, die durch etwas Weingeist wieder fortzunehmen ist, zusetzen, und mit Uranin oder Fluoreszein leicht färben. An Stelle von Spiritus kann Isopropylalkohol treten.

	I	II	III
Cumarin	0,3	10,0	0,2
Hydroxycitronellal	0,2	—	0,3
Aether acetic.	1,0	—	1,0
Ol. Pini silvestris	—	100,0	—
Ol. Pini pumil.	—	150,0	—
Ol. Bergamottae	1,0	—	—
Ol. Citri	0,5	50,0	—
Ol. Eucalypti	—	10,0	—
Vanillin	2,0	—	1,5

(Forts.)

(Forts.)

	I	II	III
Jonon	—	20,0	—
Menthol	—	—	2,0
Acid. acetic.	15,0	—	25,0
Spiritus (96proz.)	50,0	4000,0	75,0
Aqua dest.	930,0	6000,0	895,0

In die alkoholische Lösung der Duftstoffe zuerst Essigsäure geben und dann erst ist das Wasser (etwas angewärmt) dem Gemisch beizufügen.

Für den Salon der Dame.

Benzaldehyd	0,02
Irisöl	0,18
Ylang-Ylang-Öl, kstl.	2,0
Aubépine	4,0
Heliotropin	2,0
Moschus Ambrette	4,0
Benzylbenzoat	20,0
Rosenöl, kstl.	2,0
Tuberose, kstl.	3,0
Cassie, kstl.	3,0
Jasmin, kstl.	10,0
Benzoetinktur	12,0
Spiritus (96proz.)	1500,0

Der Moschus ist vor Zugabe zu der Mischung in dem Benzylbenzoat zu lösen.

Räucheressenz.

Moschus	0,8
Oleum Lavandulae	150,0
Caryophylli	100,0
Cortex Cinnamomi Ceyl.	70,0
Oleum Rosarum	gtts. XXV
Spiritus	ad 6 Liter

mehrere Tage macerieren, dann filtrieren.

Räucheressenz.

a) Balsamum peruvianum	10,0
Balsamum toltanum	4,0
Myrrha	8,0
Benzoe	50,0
Moschus	0,4
Spiritus (90proz.)	400,0

(Forts.)

(Forts.)

b) Oleum Caryophylli	10,0
Oleum Bergamottae	12,0
Oleum Rosae artific.	0,4
Oleum Lavandulae	
Vanillin	aa 4,5
Oleum Ivarancusae	0,5

a) 8—10 Tage lang mazerieren, klar abgießen, dann b) zusetzen. Diese Flüssigkeit läßt man in einem der bekannten Rauchverzehrer-Lämpchen verdunsten oder trinkt mit ihr Salpeterpapier, das nach dem Trocknen angezündet wird.

Riechkissen-Füllung.

Rhizoma Iridis	
Fol. Patchouli	aa 300,0
Radix Ivarancusae	
Lignum santalinum alb.	aa 30,0

(Forts.)

(Forts.)

Oleum Rosae artific.	1,5
Oleum Neroli artific.	0,9
Oleum Santali	1,0
Oleum Ivarancusae	1,0
Balsamum toltan.	5,0
Oleum Citri	2,0

Parfümstoffe.

Walrat	200,0
Hartparaffin	150,0
Wolffett	10,0
Ätherische Öle	50,0—70,0

Die ersten drei Bestandteile werden im Wasserbad bei niedriger Temperatur geschmolzen und die Duftstoffe hinzugefügt. Dann wird die Mischung bis zum Dickwerden gerührt und in Stangenformen ausgegossen.

Zur Hornhaut-Entfernung.

Neben Pflastern und Salben kommt vornehmlich den auf Kollodiumgrundlage auf-

gebauten Pinselungen als Hühneraugenmittel eine große Bedeutung zu.

Acidum salicylicum	
Resina Pini	
Balsamum peruv.	aa 4,0
Terebinthina laricina	6,0
Cera flava	24,0
Vaselin. flav.	8,0

Die Salbe wird durch Schmelzen bereitet. Sie ist täglich einmal auf die Hühneraugen aufzutragen.

Aerugo plv.	3,0
Olibanum	2,0
Cera flava	4,0
Terebinthina	15,0
Oleum Arachidis	ad 50,0

Aerugo, mit etwas Arachisöl angerieben, wird der Schmelze der übrigen Bestandteile beigelegt und kaltgerührt.

Acidum salicylicum	
Oleum Jecor. Asell.	aa 5,0
Emplastrum Lithargyri	ad 50,0

Hühneraugen-Kollodium.

Acidum salicylicum	
Extractum Cannabis ind.	aa 0,5

(Forts.)

(Forts.)

Spiritus	1,0
Aether	2,5
Collodium elastic.	5,0
Chlorophyll q. s.	

Extractum Canab. indic.	20,0
Acidum salicylicum	300,0
Acidum lacticum	20,0
Spiritus	750,0
Collodium (4proz.)	
Collodium (2proz.)	aa 750,0

Auch kann man noch 20,0 Terebinthina zur besseren Haftfähigkeit hinzugeben.

Warzenentfernungs-Mittel.

Acidum trichloraceticum	100,0
Aqua dest.	10,0
Formaldehyd solutus	100,0

Zum Betupfen der Warzen mittels Holz- oder Glasstäbchen.

Acidum trichloraceticum	5,0
Spiritus dilutus	0,5

Zum Betupfen; Vorsicht!

Acidum lacticum	2,0
Acidum salicylicum	3,0
Collodium	ad 50,0

Zum Bepinseln.

Gegen Alterswarzen.

Chrysarobin	0,1—0,2
Traumaticin	ad 10,0

Zum Pinseln.

Tätowierungen entfernen.

Acidum salicylicum
Glycerinum q. s.

Man stellt eine Paste her, legt sie auf die tätowierte Stelle auf oder auf einen Teilbezirk, bedeckt mit einer Kompresse und fixiert mit einem Heftpflasterstreifen. 6—8 Stunden liegen lassen, Verband abnehmen, losgelöste Epidermis abheben. Wundverband. Das Verfahren ist mehrfach, wenn nötig, zu wiederholen.

Starke Ätzpaste zum Entfernen von Tätowierungen.

Pyrogallus-Gelanth.

Acidum pyrogallicum	
Acidum salicylicum	
Resorcin	aa 7,0
Glycerin	
Spiritus dilutus	aa 5,0
Tragacantha	1,0

Gebrauchsanweisung: Umgebung der Tätowierung mit Zinkpaste abdecken; Bestreichen eines der Tätowierung nach Größe und Form angepaßten Stückes Billrothbatist mit Gelanth in der Art, daß dessen Ränder einige Millimeter breit unbestrichen bleiben und auf der Zinkpaste ruhen können.

Aufbringen des Ätzbelages auf die Tätowierung; darauf einige Mulllagen und Fixierung durch Elastoplaststreifen oder Binden, so daß sich der Billrothbatist-Ätzbelag nicht verschieben kann. Nach 24 Stunden wird der Verband abgenommen. Die Epidermis läßt sich dann leicht ablösen und das angesammelte Sekret trocken auftupfen. Auf dem nun epidermislosen Tätowierungsbe reich wird in gleicher Weise Pyrogallus-Gelanth-Batist aufgelegt und 48 Stunden unter dem Verband belassen, während welcher Zeit der ganze tätowierte Bezirk nekrotisch geworden ist. Eine nochmalige Wiederholung ist in den seltensten Fällen notwendig. In der Regel reinigt man nach Abnehmen des zweiten Ätzpastenverbandes mit Öl und läßt die Nekrose sich bei täglichen Lebertranpastenverbänden (Desitin, Unguentolan u. dgl. m.) nunmehr abstoßen. Im Verlauf von 5 bis 7 Tagen sind die schwarzen nekrotischen Massen abgestoßen, es beginnt eine kräftige Granulation, die nach 3 bis 4 Wochen zu einer glatten, kosmetisch befriedigenden Vernarbung führt. Während der Ätzverband liegt, treten naturgemäß mehr oder minder erhebliche Schmerzen auf, weshalb es empfehlenswert ist, bei großen Tätowierungsflächen die Ätzung auf nur handtellergroße Herde jeweils zu beschränken und den Prozeß gegebenenfalls auf die darüber hinausragenden Stellen anschließend vorzunehmen, ganz wie es der Schmerzträglichkeit des betreffenden Tätowierten bzw. dem Ermessen des behandelnden Arztes entspricht. — Mit diesem für Detätowierungszwecke ausgezeichneten Präparat wurden in der Dermatolog. Abtlg. des Städtischen Krankenhauses in Altona glänzende Erfolge erzielt (vgl. Pharm. Ztg. 1934 Nr. 46).

Verschiedene Salben und Pasten.

Eucerin-Hautfirniss.

Tragacantha	3,0
Zincum oxydatum	10,0
Eucerin anhydric.	
Aqua dest.	aa ad 100,0

Der Lenigallol-Tumenol-Hautfirniss enthält außer den obengenannten Mengen Traganth und Zinkoxyd noch je 10,0 g Tumenol-Ammonium und Lenigallol auf 100,0 g der gleichen Eucerin-Wasser-Grundlage.

Schüttelmixturen.

Lotio Zinci.

	I	II	III
Zincum oxydat. crud.	200,0	25,0	25,0
Ferrum oxydat. rubr.	1,0	—	—
Amylum Triticum	—	25,0	12,5
Talcum venet.	—	—	12,5
Glycerin.	100,0	25,0	25,0
Spiritus dilutus	—	—	25,0
Aqua dest.	100,0	25,0	—
Oleum Rosae	gtt. III	gtt. I	—

Neben diesen Grundtypen sind noch andere Vorschriften im Gebrauch. Von dermatologischen Gesichtspunkten aus beurteilt, kann das Glycerin, sofern ein Grund hierfür vorliegt, durch Per- und Perkalglyzerin substituiert werden, was auch für Glycerin-gelees und ähnliche Salben zutrifft.

Wachs-Trockensalbe.

Amylum	10,0
Zincum oxydatum	5,0
Cera alba	0,6
Eucerin anhydric.	40,0
Aqua dest. (oder 2proz. essig-saure Tonerdelösung)	ad 100,0

Die Tumenol-Sulfidal-Trockensalbe enthält bei sonst gleicher Zusammensetzung noch den Zusatz: Sulfidal, Tumenol-Ammonium je 10,0.

Analsalben.

Bei Hämorrhoiden, Analekzemen usw. finden Salben folgender Art Verwendung:

Extractum Belladonna	1,0
Balsamum peruvian.	2,0
Ungt. Linariae	25,0

Wollfett, wasserfrei	
Hamameliswasser	
Bleiessig	aa 20,0
Schweineschmalz oder Artadeps	60,0
Pappelknospensalbe	80,0

Chrysarobin	1,0
Extractum Belladonnae	
Bismutum subgallic.	aa 0,5
Oleum Hyoscyam.	1,0
Amylum Tritic.	5,0
Lanolin	ad 20,0
Karwendol	1,0
Camphor	
Acidum carbolic.	aa 2,5
Ungt. simpl.	ad 100,0

Balsamum peruvian.	15,0
Phenol	6,0
Liq. Alumin. acetic.	30,0
Unguentum diachylon.	100,0
Adeps Lanae anhydric.	150,0

Argentum colloidal	5,0
Lanolin	10,0
Vaselin. flav.	20,0

Abends bei Pruritus ani anwenden.

Ichthyol	3,0
Lanolin	20,0
Vaselin. flav.	40,0

Morgens bei Pruritus ani anwenden.

Ekzemsalben.

Cupr. jodat.	5,0
Vaselinum	25,0
Lanolinum anhydric.	75,0

Titandioxyd	20,0
Titanborat	5,0
Titansalizylat	5,0
Lanolin	70,0

Glycerin	30,0
Lianthral	5,0
Aqua dest.	13,0
Tragacantha	3,0

a) Carrageen	12,0
Aqua dest.	240,0
b) Pix liquid.	80,0

Aus a) bereitet man durch 5 Minuten langes Kochen einen Schleim, der koliert wird. Auf je 120 g fügt man obige Menge Teer zu und verwendet das Präparat zur Pinse-lung.

Herpes labialis.

Acidum carbolicum	5,0
Sulfur. praecip.	7,5
Pasta Zinci	ad 60,0

Acnesalbe Unna.

Acidum hydrochloricum dil.	0,4
Pepsin	2,0
Sulfur	1,0
Glycerinum	
Eucerinum anhydric.	aa ad 10,0

Augensalbe, alkalische.

Borax	1,0
Natrium bicarbonicum	2,0
Aqua dest.	
Adeps Lanae anhydr.	aa 10,0
Vaselin. alb.	ad 100,0

Salben gegen Bartflechten.

Cignolin	0,05—0,1
Liquor Carbonis detergens	0,5
Acidum salicylicum	0,5
Adeps Lanae anhydr.	100,0

Ichthyol	
Chrysarobin	aa 5,0
Acidum salicylicum	2,0
Unguentum molle	100,0

Karwendol	3,0
Sulfur praecipitat.	1,5
Acidum tannicum	0,5
Zincum oxydatum	
Amylum Tritici	aa 10,0
Vaselin. flav.	ad 50,0

Hydrargyrum sulfurat. rubr.	0,3
Sulfur depuratum	
Phenolum	
Ichthyol	aa 1,5
Unguentum Zinci	30,0

Salbenseifen gegen Bartflechte.

Ichthyol oder Karwendol	
Oleum Rusci	
Sapo viridis	aa 5,0
Vaselin. flav.	
Adeps Lanae	aa ad 30,0

Ichthyol oder Karwendol	
Sapo kalinus	aa 10,0
Acidum salicylicum	3,0
Lanolinum	20,0

Oleum cadinum	5,0
Ichthyol	2,5
Sapo kalinus	20,0

Zum Einschäumen der befallenen Stellen.

Brandsalben.

Resorcinum	1,0
(oder Scharlachrot, med.	2,0)
Oleum Eucalypti	2,0
Oleum Olivarium	5,0
Adeps Lanae	4,0
Paraffinum liq.	21,0
Paraffinum solid.	ad 100,0

- a) Adeps benzoatus 20,0
 Adeps Lanae 40,0
 b) Aqua Calcariae 60,0

im Wasserbade schmelzen, b) zusetzen,

kaltrühren; auch ein Zusatz von gerbstoffhaltigen Stoffen (Acidum tannicum bis 10%) wird empfohlen.

Bismutum subnitricum	1,5
Bismutum tribromphenylicum	1,0
Zincum oxydatum crud.	6,0
Adeps Lanae	24,5
Adeps benzoatus	27,0
Aqua Calcariae	40,0

Dr. Dreuws Unguentum adhaesivum.

Acidum salicylicum	10,0
Acidum pyrogallic.	
Liq. Carbon. deterg.	
Zincum oxydatum	aa 20,0
Sapo virid.	
Adeps Lanae anhydric.	aa 25,0

Dr. Dreuws Unguentum contra Psoriasisim.

Acidum salicylicum	10,0
Chrysarobin	
Oleum Rusci	aa 20,0
Sapo virid.	
Adeps Lanae anhydric.	aa 25,0

Flechtensalben.

Sulfur praecip.	
Bismutum subnitricum	
Zincum oxydatum crud.	aa 5,0
Lanolinum	35,0
Vaselinum	50,0

Unguentum sulfuratum rubrum	25,0
Balsamum peruvian.	5,0
Sulfoform	2,0
Pasta Zinci	20,0
Extractum Arnicae	1,0

Heil- und Wundsalbe.

Bismutum subgallicum	5,0
Balsamum peruvianum	3,0
Amylum	
Zincum oxydatum	aa 7,5
Vaselinum flavum	15,0
Unguentum diachylon	32,0
Unguentum basilicum	30,0

Kampfer-Eis.

Cetaceum	46,0
Oleum Amygdalarum	24,0
Cera alba	24,0
Camphora	6,0

Der bei möglichst niedriger Temperatur geschmolzenen Fett-Wachsmasse wird der Kampfer zugesetzt. Man rührt bis zur Lösung, wenn möglich im geschlossenen Gefäß, und gießt, wenn die Masse halb erkaltet ist, in Stangenform aus.

Krampfadersalbe.

Nach den zur Reinigung offener Beinschäden vorgenommenen Waschungen und Bädern tritt häufig starkes Jucken auf, selbst dann, wenn man hierzu Kamillenaufguß verwendet. Das Auftragen von Saccharum amylaceum trägt vielfach auch bei älteren und übelriechenden Beinschäden zur Reinigung der Wunden bei. Zu Krampfadersalben mit inkorporiertem Traubenzucker verwendet man neuerdings auch Lebertran-Lanolin-Grundlagen.

Peptonum sicc.	
Amylum Tritici	
Zincum oxydatum	aa 15,0
Gummi arab. plv.	
Aqua dest.	aa 30,0
Liquor Cresoli sapon.	
Oleum Citronellae	aa 0,5

Tinctura Clematid. vitalb.	
homöop. extern.	6,0
Unguentum molle	ad 30,0

Camphora	1,0
Acidum boricum	
Zincum oxydatum crud.	
Bismutum subgallic.	aa 3,0
Adeps Lanae	10,0
Unguentum cereum	60,0
Aqua dest.	20,0

Lebertran-Lanolin-Salbe.

	I	II
Oleum Jecor. Asell.	65,0	65,0
Cera flava	25,0	15,0
Adeps Lanae	10,0	20,0

Bei Mitverarbeitung fester Stoffe, z. B. Zinkoxyd, Wismutgallat, Traubenzucker usw. ist die Wachsmenge entsprechend zu verändern.

Lebertran-Wachs-Salbe.

Cera flav.	100,0
Vaselin. flav.	500,0
Oleum Jecor. Asell.	400,0

Wachs und Vaseline sind zu schmelzen, dann ist dem auf 45° erkalteten Gemisch der Lebertran zuzumischen.

Zusammengesetzte Lebertransalbe.

Weißes Wachs	100,0
Gelbes Wachs	30,0
Lärchenterpentin	20,0
Burgunder Pech	100,0
Walrat	50,0
Stearin	30,0
Wollfett, wasserfreies	20,0
Lebertran	650,0

Mitunter ist es angebracht, solchen Salben Adeps suillus oder Sebum ovile bzw. Artadeps u. dgl. leicht permeable Salbenstoffe zuzusetzen; oft dürfte geboten sein, den Grundlagen vor dem Lebertranzusatz etwa 10% Silika-Gel pulv. oder ein sonst feines Kieselsäurepräparat einzuarbeiten.

Lexersche Salben.

	I	II
Zincum oxydat. crud.	20,0	100,0
Ceresin flavum	12,0	60,0
Vaselin. flav.	5,0	225,0
Adeps Lanae anhydric.	—	290,0
Aqua dest.	—	100,0
Oleum Vaselin. flav.	5,0	225,0

Miculicz-Pasten.

Diese Pasten besitzen als Grundlage:

Glycerin	
Mucilago Gummi arab.	aa 10,0
Bolus steril.	20,0

Die Airolpaste enthält auf obige Menge noch 10 g Airol, die Zinkpaste 10 g Zinkoxyd, die Vioformpaste 10 g Vioform und die Xeroformpaste 10 g Xeroform.

Salbe für Milchschorf der Kinder.

Calcium chloratum	3,0
Lanolinum	20,0
Oleum Amygdalarum	30,0
Mentholum	0,05

Prophylaktische Salbe.

Hydrargyrum oxycyanatum	0,075
Thymol	1,75
Calomel	25,0
Lanolin	50,0
Vaselin. flav.	ad 100,0

Unguentum contra Psoriasim.

Liantral	
Talcum	aa 5,0
Zincum oxydatum	10,0
Vaselinum flavum	ad 50,0
Cignolin	1,5
Acidum salicylicum	10,0
Oleum Rusci	2,0
Vaselin. flav.	ad 100,0

Pasta Resorcini Unna.

	I	II
Resorcin	20,0	40,0
Vaselin. flav.	20,0	10,0
Ichthyol	—	10,0
Zincum oxydatum	10,0	10,0
Terra silicea	2,0	2,0
Adeps benzoatus	28,0	28,0

Nr. I wird als Mollis-, Nr. II als Dura-Form bezeichnet.

Unguentum salicylatum compositum.

Acidum salicylicum	100,0
Spiritus (96 proz.)	50,0
Glycerinum	50,0
Oleum Arachidis	560,0
Cera flava	240,0

Die Salizylsäure wird mit dem Weingeist und Glycerin verrieben und die Schmelze von Erdnußöl und Wachs zugegeben.

Nach Bourget (oder als Unguentum terebinthinatum Bourget bezeichnet).

Acidum salicylicum	
Oleum Terebinthinae	
Lanolinum	aa 10,0
Adeps suillus	ad 100,0

Unguentum Wilsonii rubrum.

Zincum oxydatum	1,0
Adeps benzoat.	9,0
Carmin q. s. zur hellroten Farbe.	

Universal-Heil- und -Wundsalbe.

Cera alba	125,0
Cera flava	30,0
Terebinthina	30,0
Resina Pini alba	250,0
Cetaceum	30,0
Adeps suillus	500,0
Oleum Olivarum	625,0

Wundsalbe (Baby-Creme).

Pellidol	1,0
Zincum oxydatum	
Amylum Tritici	aa 25,0
Vaselin. flav.	50,0

Wundsalbe für Kinder.

Acidum boricum	30,0
Zincum oxydatum	
Amylum	aa 150,0
Adeps suillus (vel Artadeps)	300,0
Balsamum peruvianum	30,0

Pasta Zinci mollis¹.**Vorschrift nach Unna.**

Calcium carbonicum	
Zincum oxydatum	
Oleum Lini	
Aqua Calcis	aa

Vorschrift nach Runge.

Calcium carbonic. praec.	
Zincum oxydatum crd.	
Oleum Lini	aa 24,0
Adeps Lanae anhydric.	8,0
Aqua Calcis	20,0

Das Kalkwasser soll möglichst frisch sein und den richtigen Gehalt an Ca(OH)₂ aufweisen.

Stets frisch bereiten.

Pasta Zinci oesypata

(Pasta Oesypi.)

Zincum oxydatum crud.	
Oesypus	
Oleum Vaselini	aa 50,0
Oleum Bergamottae	1,5
Oleum Rosae artific.	gtt. II

¹ Auch bezeichnet als: Unguentum Zinci molle.

Pasta Zinci oesypata mollis.

(Pasta Oesypi mollis.)

Oesypus		
Oleum Olivarum		
Amylum		
Zincum oxydatum	aa	100,0
Benzaldehyd	gtt.	V
Oleum Melissa citrat.	gtt.	VI

Pasta Zinci sulfurata.

Terra silicea	40,0	50,0
Sulfur praecip.	100,0	100,0
Zincum oxydatum		
crud.	140,0	150,0
Adeps benzoatus	720,0	700,0

Pasta Zinci sulfurata mollis.

Zincum oxydatum crud.	14,0
Sulfur praecip.	10,0
Terra silicea	4,0
Oleum Olivarum benzoinat.	12,0
Adeps benzoinatus	60,0
Cinnabaris	1,0

Pasta Zinci sulfurata Unna.

Zincum oxydatum	6,0
Sulfur praecip.	4,0
Terra silicea	2,0
Adeps benzoatus	28,0

Unguentum Zelleri.

Hydrargyrum praecipitatum	
album	5,0
Adeps suillus	100,0
Oleum Bergamottae q. s.	

Signa: Läusesalbe.

Hydrarg. praecipitat. alb.	25,0
Oleum Paraffini q. s.	
Adeps suillus	450,0
Ol Lavandulae	
Ol. Anisi	aa gtts. X

Pflaster- und Klebmassen.

Heftpflaster, flüssige.

Collodium	90,0
Oleum Ricini	6,0
Terebinthina larinica	4,0
Mastix	3,0
Oleum Ricini	2,0
Collodium	95,0

Schellack, weiß	5,0
Azetanilid	1,0
Spiritus	15,0
Alkannin q. s.	

Antiseptisches Präparat.

Jothion	5,0
Collodium elasticum	95,0

Thujacollodium.

Extr. aeth. ex summitat.	
Thujae	1,0
Collodium	9,0

Klebmassen und Mastixlösungen für Extensionsverbände:

nach Häusner.

Cera flava	
Dammar	
Colophonium	aa 10,0
Terebinthina	1,0
Aether	
Spiritus	
Oleum Terebinthinae	aa 55,0

nach Fink (I), Oettingen (II) usw.

	I	II	III
Terebinthina venet.	15,0	15,0	7,0
Mastix	12,0	12,0	6,0
Colophonium	25,0	28,0	12,0
Resina alba	8,0	8,0	4,0
Spiritus	180,0	180,0	90,0
Aether	—	20,0	—

Mastix	20,0
Chloroform	50,0
Oleum Lini	gtt. XX

Ersatz für Mastixlösung:

Oleum Lini	10,0
Terebinthina larinic.	20,0
Colophonium citrin.	300,0
Äther	700,0
Natrium bicarbonicum	50,0

Die ersten vier Bestandteile zusammenwiegen, in einer Flasche 24 Stunden bei öfterem Schütteln stehen lassen, das Bikarbonat hinzufügen, bis zur Lösung des Kolophoniums beiseite stellen und schließlich mit gut bedecktem Trichter filtrieren.

Massa ad Collemplastrum.

Harzöl	30,0
Kopaivabalsam	
Kolophonium	aa 40,0
Lärchenterpentin	20,0
Wachs, gelb	12,0
Blätterkautschuk	100,0
Äther	ad 800,0

Die Harze und Wachs werden zusammen geschmolzen, in ein gut verschließbares Blechgefäß geseiht, mit 600,0 Äther übergossen und der Kautschuk (feingeschnitten) hinzugegeben. Man rührt in Abständen von ca. 6 Stunden, bis alles gleichmäßig gequollen ist. Dann ergänzt man das Gewicht mit Äther auf 800,0.

Kautschukpflastermasse.

a) Wollfett wasserfrei	134,0
Copaivabalsam	16,0
benzin	60,0
c) Parakautschuk	550,0
benzin	300,0
d) Veilchenwurzelpulver	50,0
benzin	50,0—75,0

a) schmelzen und kurze Zeit auf 100° halten. Abkühlen lassen und in b) lösen. Mit c) vereinigen und d) als feine Anreibung zugeben. Zur Erzielung gut klebenden Pflasters ist die richtige Wahl des Kautschuks erforderlich. Auch Zusätze von Dammarharz und Kolophonium werden häufig gemacht.

a) Kolophonium	40,0
Japanwachs	10,0
Rindertalg	80,0
Wollfett	30,0
b) Kautschuk	20,0
Sesamöl	10,0
benzin	100,0
c) Bleioleat	800,0
Methylsalizylat	6,0
Thymol	4,0

Zusammengeschmolzen werden Harz, Talg, Wollfett und Wachs; dann wird die durch Mazeration des Kautschuks mit der fünffachen Benzinmenge, der das Öl zugemischt ist, hergestellte Kautschuklösung a) zugerührt und die Schmelze von c) bei 65° hinzugemischt.

Knochenplomben.

Nach Mosetig.

Walrat	40,0
--------	------

(Forts.)

(Forts.)

Sesamöl	40,0
Jodoform	40,0—60,0

Bei etwa 80° zusammenschmelzen, gut rühren.

Nach Valen und Fantino.

Thymol	1,0
Jodoform	2,0

Bei 75° flüssig, bei 60° erhärtend.

Calotsche Paste.

Jodoform	10,0	5,0
Phenolum crist.	5,0	2,5
Camphora	8,5	4,25
β-Naphtholum	2,0	1,0
Guajacolum	10,0	5,0
Adeps Lanae anhydr.	50,0	50,0
Cetaceum	50,0	50,0

Wollfett und Walrat werden bei niedriger Temperatur geschmolzen, in die Schmelze wird die Anreibung der übrigen Stoffe eingetragen und bis zur Lösung agitiert. Dann wird kaltgerührt.

Naphthol. camphorat. glycerin. Calot.

Naphtholkampfer	6,0
Glyzerin	16,0

Bei Bedarf zu mischen.

Oleum Creosoti jodoformatum Calot.

(Calotsche Lösung gegen eitrige Mittelohrentzündung.)

Guajacolum	1,0
Kreosotum	5,0
Äther	30,0
Jodoform	10,0
Oleum Olivarum	70,0

Naphtholkampfer.

β-Naphtholum	1,0
Camphora	2,0

Phenolkampfer

Phenolum crist.	
Camphora	aa

Phenolsulforizinat.

Phenolum crist.	2,0
Türkischrotöl	8,0

Präparate zur Kühlung.

Kühlsalben.

Liquor Plumbi subacetic	10,0
Aqua dest.	40,0
Eucerinum	50,0

Protegin	
Liquor Aluminiumi acetic	aa 50,0

Kühlpasten nach Unna.

	I	II
Magnesium carbonicum	2,5	2,5
Aqua dest.	5,0	—
Vaseline	5,0	—
Liquor Alumin. acetic.	—	5,0
Eucerinum anhydric.	—	5,0

Kühlmittel nach Rapp.

Oleum Lini	15,0
Adeps Lanae anhydric.	5,0
Aqua Calcis	20,0
Zincum oxydatum	
Calcium carbonicum	aa 30,0

Zum Gebrauch frisch bereiten!

Kühlende Schüttelmixtur.

Paraffinum liquid.	4,0
Glycerinum	8,0
Amylum (bzw. Talcum)	
Zincum oxydatum crud.	
Aqua dest.	aa ad 100,0

An Stelle von Wasser kann zur Erzielung kühlender Wirkung auch eine Mischung von 1 Teil essigsaurer Tonerde mit 3 Teilen Wasser verwendet werden.

Auf sonst gleicher Vorschrift ist mit einem Zusatz von 10% Tumenol-Ammonium auf ebenfalls 100 g Gesamtmenge die Tumenol-Schüttelmixtur aufgebaut.

Linimente.

Die Herstellung macht besonders bei der Verarbeitung von kalten Ölen Schwierigkeiten; deshalb verwende man zweckmäßig etwas über die Zimmertemperatur erwärmtes Öl beziehungsweise solche Ölmischungen. Auch der Zusatz von etwa 0,6—1% (bezogen auf das Gewicht der Öle) Stearin, oder noch zweckmäßiger Olein, wurde zum Haltbarmachen empfohlen. Dem erwärmten Ölgemisch gibt man die kalt hergestellte

Lösung von Sapo medicat. in Ammoniak zu und schüttelt bis zur Linimentbildung, wozu nur 3 bis 5 Minuten erforderlich sind.

Olivenöl für Injektionen entsäuern.

1. Das Öl wird mit etwa 10% seines Gewichtes an Spiritus unter Erwärmen auf etwa 40° einige Zeit geschüttelt, dann wird im Scheidetrichter getrennt, das Verfahren noch ein bis zweimal wiederholt und schließlich das Öl im Wasserbade bis zum Verschwinden des Weingeistgeruchs erwärmt. Dann wird bei 120° sterilisiert.

2. 100,0 g Öl werden mit 5,0 g Magnesia usta in einer 250,0 g-Flasche unter häufigem Schütteln 5—6 Stunden an einem warmen Orte stehen gelassen. Man filtriert und sterilisiert bei 120°.

3. 100 g Öl werden mit einer aus 2 Teilen Ätznatron und 3 Teilen Wasser bereiteten Natronlauge bei etwa 30—40° mehrmals kräftig geschüttelt. Dann gibt man etwa 5 ccm gesättigte Natriumchloridlösung zu, schüttelt wieder kräftig durch, läßt absetzen, filtriert das Öl durch ein getrocknetes Filter und sterilisiert es bei 120°.

Aufbewahrung vor Licht geschützt in voll gefüllten Glasstopfengläsern.

Universalindikatoren.

Die verschieden zusammengesetzten Universalindikatoren umfassen einen von der Vielseitigkeit der Farbtonumschläge begrenzten, mehr oder minder großen pH-Bereich. Die in den Flüssigkeiten auftretenden Farben zeigen durch ihre Nuancierungen den jeweils vorliegenden pH-Wert an. An Hand von Farbtonvergleichsskalen kann man mit ihnen bei einiger Übung eine für die meisten Fälle ausreichende — etwa auf 0,2 herankommende — Genauigkeit erzielen.

In jüngerer Zeit gibt es auch Universalindikator-Papiere mit ausgedehnten pH-Bereich, die sich selbst bei einer großen Zahl an sich schon gefärbter oder undurchsichtiger Flüssigkeiten zur pH-Bestimmung verwenden lassen.

Phenolphthalein	0,1
Methylrot	0,2
Dimethylaminoazobenzol	0,3
Bromthymolblau	0,4

(Forts.)

(Forts.)

Thymolblau	0,5
Alkohol absolut.	500 ccm

Die Farbstoffe werden im Alkohol gelöst und soviel 1/10 Normalnatronlauge tropfenweis zugegeben, bis die Flüssigkeit gerade gelb wird.

Methylorange	0,1
Methylrot	0,04
Bromthymolblau	0,4
Phenolphthalein	0,5
Naphtholphthalein	0,32
Kresolphthalein	1,6
Äther	ad 100,0

Von Lösungen, die sämtlich pro Liter 1 g Farbstoff enthalten, mischt man:

Methylorange	15 ccm
Methylrot	5 „
Bromthymolblau	20 „
Phenolphthalein	20 „
Thymolphthalein	20 „

Die p_H -Werte von 0,1 ccm Indikatorgemisch in 10 ccm Flüssigkeit drücken sich in den Farben aus: 2 = kräftig rosa, 3 = rotorange, 4 = orange, 5 = gelborange, 6 = zitronengelb, 7 = gelbgrün, 8 = grün, 9 = blaugrün, 10 = violett, 11 = rotviolett.

Für die Ermittlung von p_H -Werten 1 bis 7 erhält man sehr gut unterscheidbare charakteristische Färbungen, und zwar 1 = zinnoberrot, 2 = orange, 3 = gelb, 4 = gelbgrün, 5 = grün, 6 = grünblau, 7 = ultramarin mit folgendem Universalindikator:

Thymolsulphthalein	0,035
Tropaeolin „00“	0,020
Tetrabromphenolsulphthalein	0,010
Bromkresol „grün“	0,030
Bromkresol „blau“	0,040
Alkohol (50proz.)	100 ccm

Für die Bestimmungen alkalischer Lösungen von p_H -Werten 7 bis 14 verwendet man folgenden gemischten Universalindikator:

Neutralrot	0,035
Thymosulphthalein	0,015
Thymolphthalein	0,025
Nitramin	0,100
m-Nitrophenol	0,060
Alkohol (50proz.)	100 ccm

Die Farben schlagen bei den verschiedenen p_H -Werten wie folgt um: bei 7 = zinnoberrot, 8 = gelb, 9 = gelblichgrau, 10 = graugrün, 11 = grünblau, 12 = grauviolett, 13 = braunviolett.

Elastische Bougiemassen

für Vaginalstäbchen usw.

Grundmasse ist meist Oleum Cacao. Durch Zumischen von Gummi arabicum und entsprechendem Ankneten mit Glycerin und Wasser verleiht man den Stäbchen eine größere Elastizität. Dasselbe kann man jedoch, aber unter Herabdücken der sonstigen Festigkeit, durch einen Wollfettzusatz erreichen. Auch auf der Grundlage Glycerin—Gelatine kann man elastische Präparate herstellen, die den Vorteil besitzen, wasserlöslich zu sein. Gewisse Stoffe wie Säuren, Alkalien und eine Anzahl Metallsalze können mit Gelatine nicht verarbeitet werden, weil sie viskoseherabsetzende und verflüssigende Wirkung im Gefolge haben würden. Ähnlichen Schwierigkeiten begegnet man bei der Herstellung von Seifenstäbchen, die man fast ausschließlich aus Stearinsäuren oder ganz harter Kernseife unter Zugabe von wenig Glycerin herstellt. Durch Säuren wird die Seife zersetzt, durch Metallsalze tritt eine Fällung ein. Auch mit einem Gemisch von Dextrin, Stärke und Zucker kann durch Beigabe von Wasser Stäbchen formen, die wasserlöslich sind und eine weitgehende Verarbeitung mit den verschiedensten Stoffen zulassen. Zu erwähnen ist hier noch das zur Herstellung von Suppositorien in jüngster Zeit empfohlene Präparat Butyrum Tego, das wie Suppositol nach Angaben in der Literatur in allen Vorschriften mit Cacao an dessen Stelle verwendet werden kann. Es hat den Vorteil, von der Schleimhaut vollkommen resorbiert zu werden.

Oleum Cacao (vel Butyr. Tego)	50,0
Gummi arabicum	25,0
Glycerin	
Aqua dest.	aa q. s. (etwa 12,0)

Oleum Cacao	80,0
Adeps Lanæ anhydric.	10,0
Cera flava q. s.	

	weich	hart
Gelatine	15,0	15,0 25,0
Wasser	45,0	30,0 25,0
Glyzerin (spez. Gewicht 1,23)	50,0	55,0 50,0
<hr/>		
Stearinsaures Natrium		
Ölsaures Natrium	aa	50,0
Glyzerin		900,0
Dextrin	20,0—40,0	
Weizenstärke	30,0—50,0	
Zucker	15,0—25,0	
Wasser nach Bedarf.		

Suppositoria Glycerini.

Außer Gelatine- und Kakaomassen wird an deren Stelle in letzter Zeit Butyrum Tego verwendet zur Anfertigung von Zäpfchen und Globulis (vgl. bei elastischen Stäbchen). Auch Stearatgrundlagen sind hierfür geeignet.

Oleum Cacao (bzw. Butyrum Tego)	50,0
Glycerinum concentr.	50,0
Adeps Lanae anhydric.	1,25
Spiritus	
Spiritus Sapon. Hebr. aa q. s.	
<hr/>	
Oleum Cacao	40,0
Cetaceum	10,0
Glycerinum	
Oleum Ricini	aa 25,0

Masse schmelzen, durchschütteln, ausgießen.

Glycerin	85,0
Natrium stearinic.	15,0

Das Natriumstearat bei mäßiger Wärme auf dem Wasserbad mit dem Glycerin vereinigen und in Formen gießen, die mit Vaselinöl eingefettet sind.

Globuli gelatinosi.

Grundmasse	I	II
Gelatina alba	15,0	125,0
Aqua dest.	35,0	125,0
Glycerinum	40,0	250,0

Die Gelatine wird im Wasser gelöst und dann das Glycerin zugesetzt. Die Masse kann nach Bedarf auf dem Wasserbade verflüssigt werden. Zur Konservierung kann Nipagin dienen.

Kathetergleitcreme.

Tragacantha plv. subtt.	8,0
Spiritus	25,0
Aqua dest.	392,0
Solutio Hydrarg. oxycyanat (1 : 100)	25,0
Glycerin.	50,0

Der Traganth wird mit Spiritus angeschüttelt, das heiße Wasser auf zwei Portionen unter festem Schütteln zugefügt und nach dem Dickwerden die Quecksilbersalzlösung, schließlich das Glycerin beigegeben und bis zum Erkalten wiederholt geschüttelt. Beim Abfüllen der Creme sind mit indifferentem Innenlack bezogene Tuben zu verwenden.

Pillen-Anstoß-Masse.

Zum Bereiten völlig assimilierbarer Pillen verwendet man als Füllstoffe leicht verdauliche Kohlehydrate besonders zur Herstellung alkaloidhaltiger, also relativ geringe Mengen Wirkstoffe enthaltender Pillen. Als bestes Vehikel ist folgende Mischung, die auch vorrätig gehalten werden kann, anzusehen:

Dextrin, weiß	20,0
Weizenstärke	20,0
Trauben- oder Milchzucker	60,0

Zum Anstoßen selbst verwendet man eine Glycerin-Gelatine-Gallerte folgender Zusammensetzung:

Nipagin	0,2
Gelatine alba	5,0
Aqua dest.	5,0
Glycerin	90,0

Beim Anstoßen der Pillenmasse muß man einige Sorgfalt darauf verwenden, daß die einzelnen Stücke der Gelatine-Gallerte, die zweckmäßig in mehreren kleinen Anteilen verarbeitet wird, richtig zerdrückt und mit dem Pulver gleichmäßig gemischt werden. Dies gelingt leicht, wenn man die Gallerte klumpen an der Wandung des schräg gehaltenen Pillenmörser mit wenig Pulver zerreibt und dann den Rest der Pulvermischung zumischt.

Cataplasma antiphlogisticum.

Bolus alba	545,0
Acidum boricum	20,0
Glycerin	390,0
Methyl. salicylic.	2,0

(Forts.)

Flor. Chamomill. plv.	40,0
Oleum Menth. pip.	3,0

Dakinsche Lösung.

a) Chlorkalk	200,0
b) Natrium carbonic. sicc.	140,0
Aqua dest.	ad 10000
c) Borsäure	40,0

Chlorkalk in die Sodalösung einrühren, absetzen lassen, klar abgießen, Borsäure zusetzen.

Thermophor Füllungen.

	I	II
Eisenpulver	100,0	3500,0
Kupfervitriol	—	350,0
Natriumchlorid	—	100,0
Kalziumchlorid	—	35,0
Kalium- bzw. Natriumchlorat	100,0	65,0
Isoliermaterial	—	50,0

Die zur Heizkissen- usw. -Füllung zu verwendenden Mischungen erwärmen sich auf

Zusatz entsprechender Mengen Wasser und bleiben eine geraume Zeit hindurch warm. Als Isoliermaterial kann Sägemehl, Siliziumoxydkarbid (ein federartiges, faseriges Material) oder Asbest erfolgreich verwendet werden. Auch Ätzkalk kann in das Material zur Thermophorfüllung eingebettet werden, da bei der Löschung von 1 kg CaO mit 321 g Wasser recht beträchtliche Mengen Wärme (nämlich mehr als 240 Kalorien) frei werden. Auch die nachfolgende Vorschrift findet für Thermophore Verwendung.

Eisenpulver	600,0
Kaliumpermanganat	105,0
Manganchlorür krist.	30,0
Braunstein	110,0
Eisenchlorid krist.	5,0
Eisenoxyd	150,0

Gipsverbände und Gipsverkittungen lösen.

Dies kann man durch Tränken mit konzentrierter Bariumchloridlösung erreichen.

Mittel gegen Verdauungsstörungen.**Abführmittel.**

(Über Abführtees siehe unter Teegemische.)

Aromatisches Rizinusöl.

Saccharin	0,4
Vanillin	0,9
Chloroform oder Äther acetic	1,3 ccm
Oleum Cinnamom.	
Oleum Caryphyll.	
Oleum Amomi	aa 2,6 ccm
Oleum Ricin.	ad 1000,0 ccm

Paraffinöl-Emulsionen¹.

Paraffinum liquid.	100,0
Gummi arabic. desenzymat.	50,0
Aqua Cinnamomi	100,0
Glycerin	50,0
Saccharin solubil.	0,05

¹ Es darf nicht übersehen werden, daß die an sich ja altbekannte gleichzeitige Anwendung mehrerer Emulgatoren gerade für Paraffinöl in Deutschland unter Patentschutz steht.

Phenolphthalein	1,0
Glycerin	20,0
Paraffinum liquid.	30,0
Sol. Vanillin. (5proz.)	1,0
Agar-Agar	2,0
Aqua dest.	48,0

Das Phenolphthalein wird mit dem Glycerin feinst verrieben und mit dem Paraffinöl in eine heiße Agar-Agar-Lösung gegeben. Durch festes Schütteln bis zum Erkalten wird eine einwandfreie Emulsion erzielt.

a) Emulgen-Neu-Trocken	12,5
Paraffinum liquid.	50,0
b) Paraffinum liquid.	350,0
c) Nipagin M	0,6
Glycerin	120,0
(Phenolphthalein	10,0)
d) Acidum benzoicum	0,5
Wasser	300,0

a) fein verreiben, dann b) zusetzen, 5 Minuten stehen lassen und dann in der Emulsionsmaschine verarbeiten. c) Nipagin in Glycerin heiß lösen und gegebenenfalls

Phenolphthalein fein damit anreiben; d) heißlösen, aber erkaltet mit c) vereinigen und in der Emulsionsmaschine mit dem anderen Inhalt verarbeiten. Zuletzt mit Wasser auf 1000,0 auffüllen und nach einstündigem Stehen noch einmal in der Maschine durcharbeiten.

Paraffinum liquid.	180,0
Lac condens.	
Sirupus simplex	aa 90,0
Aqua Cinnamomi	
Aqua Calcis	aa 120,0

Das Kalkwasser sei frisch und werde der zusammengeschüttelten Mischung zuletzt einverleibt.

Agar-Agar	1,0
Aqua dest.	
Paraffinum liquid.	aa 70,0
Cera alba	1,0
Saccharin	0,05
Tinctura Aurantii	5,0
(Phenolphthalein	1,5—2,5)

Aus Wasser und Agar-Agar einen Schleim bereiten, Paraffinöl auf 50° erhitzen, Wachs darin schmelzen, heiß emulgieren, abkühlen lassen, Geschmacksstoffe und evtl. das Phenolphthalein zusetzen.

Paraffin-Magnesia-Emulsion¹.

a) Magnesium sulfuric.	47,5
Natrium caustic. (Erg. B.5)	15,8
Magnesia usta	52,5
b) Aqua dest. q. s.	ad 1000 ccm
c) Paraffinum liquid.	300 ccm
Gummi arabicum	75,0
Vanillin	0,03
Magnesiainxur	ad 1000 ccm

a) Das Ätznatron wird in 150 ccm Wasser gelöst, die gebrannte Magnesia zugegeben und glattgerührt; dann füllt man auf 2,5 Liter mit Wasser auf und gießt die Mischung in dünnem Strahl unter kräftigem Umrühren in die Lösung von Magnesiumsulfat in 2,5 Liter Wasser. Nach dem Absitzen wird die überstehende Flüssigkeit weggegossen. Der Niederschlag wird auf einem Koliertuch sulfatfrei gewaschen, dann mit Wasser fein angerieben und diese Magnesiainxur b) auf 1000 ccm aufgefüllt. c) Vanillin und Gummipulver werden mit Paraffinöl angerieben, in einem Guß

150 ccm der fertiggestellten Magnesiainxur zugegeben und fest emulgiert. Nach der Bindung wird in kleinen Portionen noch Magnesiainxur b) unter dauerndem Emulgieren zugesetzt, bis das Gesamtvolumen 1 Liter ausmacht.

Paraffin- bzw. Tafelöl-Majonnaise.

Am leichtesten verarbeitet man die Öle mit Zuckersirup und Eigelb, worauf man dann, ohne ein Auseinandergehen befürchten zu müssen, die üblichen Ingredienzen in kleinen Portionen dazumischt.

Eigelb	2 St.
Zuckersirup	55,0
Tafelöl q. s.	

Bei Verdauungsstörungen verwendet man an Stelle von reinem Tafelöl ein Gemisch gleicher Teile Tafelöl und flüssigen Paraffins. Eine ausdrückvoller schmeckende Vorschrift für Paraffinöl-Majonnaise lautet: Ein Eigelb wird mit einem Teelöffel voll Kochsalz und einer Messerspitze Paprika geschlagen. Eine halbe Zitrone wird ausgepreßt und der Saft mit der gleichen Menge Essig gemischt. Von der Mischung setzt man etwas dem Ei zu, schlägt, fügt dann Paraffinöl zu, schlägt wieder und so fort, stets abwechselnd Essig-Zitronensaft und Paraffinöl, bis 500 g Paraffin. liquid. einverleibt sind. Als weiteres Geschmacks-korrigens kann noch ein wenig Mostrich zugesetzt werden. Es entsteht eine steife Majonnaise.

Abführpillen.

Rhizoma Rhei	10,0
Aloes	8,0
Sapo medicatus	6,0
Myrrha	6,0
Oleum Menthae pip.	gtt. XVI
Glycerin.	
Aqua dest.	aa q. s.

Für 300 Pillen.

Extractum Rhei	2,5
Extractum Aloes	0,75
Resina Jalapae	
Podophyllin	aa 0,5
Oleum Menthae	1,0

Fiant Pilulae Nr. 50.

Aloes	
Resina Jalapae	

¹ Vgl. S. 97 Magnesiamilch.

(Forts.)

Rhizoma Rhei	
Sapo medicatus	aa 3,0
Spiritus dil. q. s.	

Fiant Pilulae Nr. C.

Pillen mit Karlsbader Salz.

Extractum Aloes	10,0
Extractum Cascarae sagr. sicc.	5,0
Sal Carolin. fact.	2,0
Radix Liquiritiae	1,0
Oleum Foeniculi	gtt. V

Fiant Pilulae C.

Entfettungspillen.

Extractum Fuci vesicul. sicc.	6,0
Extractum Frangulae sicc.	5,0
Extractum Rhamni purshian. sicc.	5,0
Extractum Aloes	2,0
Extractum Rhei	1,0
Carrageen plv.	1,0

Fiant Pilulae Nr. 100.

Pulvis laxans Hohl.

Resina Guajaci	1,0
Herba Viola tricolor.	2,0
Flores Calendulae	1,5
Radix Sarsaparillae	1,0
Herba Millefolii	2,0
Stibium sulfuratum aurant.	0,5
Saccharum alb.	12,0

M. divide in partes X.

Pulvis laxans effervescens.

Natrium phosphoric. crist.	100,0
Natrium bicarbonicum	100,0
Acidum tartaricum	54,0
Acidum citricum	36,0

Zur Herstellung des brausenden Laxiersalzes wird das Natriumphosphat auf 40 g ausgetrocknet und zerrieben den andern Bestandteilen beigelegt. Bei vorsichtigem Erwärmen beginnt bei 95° ein Zusammensintern; in diesem Zustand granuliert man. Durch Zufügen von Ölzucker wird das Präparat schmackhafter gestaltet.

Pulvis laxans Botkin.

Natrium sulfuricum siccum	2,0
Acidum tartaricum	6,0
Natrium bicarbonicum	8,0

Flatulenzpulver.

Carbo medicinalis	
Bolus alba	aa 15,0

Einen halben Teelöffel voll mehrmals täglich mit Wasser zu geben.

Haemorrhoidalpulver Nottebaum.

Sulfur praecip.	
Rhizoma Rhei	
Pulvis Liquiritiae cps.	
Elaeosacchar. Foeniculi	aa

Teelöffelweise in Wasser zu nehmen.

Imprägnierte Flohsamen.

Semen Psylli	150,0
Phenolphthalein	0,5

Phenolphthalein in 6 g Weingeist lösen und den Flohsamen damit gleichmäßig durchfeuchten. Nach dem Trocknen als verstärkt abführende Flohsamen abpacken. — Analog können auch Leinsamen, ganz oder geschrotet, geradeso präpariert und gewünschtenfalls noch kandierte werden.

Abführgranulat.

Sulfur praecip. plv.	5,0
Fructus Foeniculi. plv.	5,0
Folia Sennae plv.	20,0
Radix Liquiritiae plv.	20,0
Coffea tost. plv.	5,0
Saccharum alb. plv.	45,0

Mit 30proz. Spiritus zu granulieren.

Feigensirup.

Feigen, geschnitten	480,0
Wasser	1920,0
Zucker	4000,0
Spiritus	390,0
Extractum Liquiritiae liq.	180,0
Infusum Sennae (1:3)	2280,0
Oleum Coriandri	3,0

Feigen und Wasser kochen, aus der Kolatur mit dem Zucker 4560,0 Sirup bereiten und diesem die andern Bestandteile zumischen, wobei das Korianderöl in dem Weingeist zu lösen ist.

a) Feigen, zerschnitten	700,0
Sennesblätter	300,0
Wasser, heiß	2500,0
b) Wasser, heiß	1500,0
c) Magnesiumkarbonat	50,0

(Forts.)

(Forts.)

d) Glycerin	100,0
Pfefferminztropfen	50,0
Kaskaraextrakt, aromat.	500,0
Zuckersirup	3500,0

a) 6 Stunden digerieren, abpressen, Rückstand mit b) 3 Stunden digerieren, abpressen, vereinigte Preßflüssigkeiten mit c) aufkochen, nach 2 tägigem Absetzen durch Flanell kolieren, auf 850,0 eindampfen und mit d) versetzen.

Extractum Cascarae sagradae aromaticum.

a) Cortex Rhamni purshianae	1000,0
Calcaria usta	
Magnesia usta	aa 60,0
Aqua q. s.	
b) Succus Liquiritiae	40,0
c) Glycerinum	200 ccm
Spiritus (95 proz.)	200 ccm
Saccharinum solubile	1,0
Oleum Anisi	2,5 ccm
Oleum Cinnamomi	0,2 ccm
Oleum Coriandri	0,1 ccm
Methylum salicylicum	0,2 ccm

Kalk löschen, Kalkbrei, Magnesia und Kaskararinde mischen, mit 2000,0 kochendem Wasser anrühren. Nach 48 Stunden in den Perkolator packen, mit siedendem Wasser perkolieren. Perkolat auf 500 ccm abdampfen, b) in der heißen Flüssigkeit lösen, c) zusetzen, zuletzt mit heißem Wasser auf 1000 ccm ergänzen.

Elixir Cascarae sagradae compositum.*Amerikanische Vorschrift.*

Extractum Cascarae sagradae aromatic.	4,0
Extractum Sennae fluid.	2,5
Extractum Juglandis fluid.	2,0
Elixir aromaticum	23,5

Elixir aromaticum.

a) Oleum Aurantii dulc.	2,4 ccm
Oleum Citri	0,6 ccm
Oleum Coriandri	0,24 ccm
Oleum Anisi	0,06 ccm
Spiritus (96 proz.)	ad 250 ccm
b) Sirupus simplex	375 ccm
c) Aqua dest.	375 ccm
d) Talcum	30,0
e) Aqua dest. 1 Vol. } und Spiritus } (96 proz.) 3 Vol. }	q. s. ad 1000 ccm

a) mischen, dann b), darauf c) langsam

zugeben, mit d) schütteln, blank filtrieren, mit e) auf 1 l auffüllen.

Laxierende Liköre.

(Haemorrhoidal-Liköre.)

Radix Helenii	
Rhizoma Galangae	aa 5,0
Fung. Laricis	
Myrrha	
Radix Angelicae	
Radix Gentianae	
Rhizoma Rhei	
Rhizoma Zedoariae	aa 10,0
Aloe	80,0
Spiritus	1500,0

Bei 30—40° etwa 8 Tage lang mazerieren und in dem Auszug 175 g Zucker lösen.

Entbittertes Cascara-	
Sagrada-Fluidextrakt	50,0
Sherry- oder Hagenbutten-	
wein	125,0
Weingeist	125,0
Zuckersirup	170,0
Entbittertes Faulbaumrin-	
den-Fluidextrakt	30,0
Vanilletinktur	5,0

Pilulae Cooperi.

Mastix	2,0
Aloe	10,0

Spiritus Dzondii q. s. ut fiant pilulae Nr. 60. — Auch mit Silber überzogene Pillen von 0,18 g Gewicht, die gleiche Teile Aloe und Mastix enthalten, sind als Pilulae Cooperi bekannt.

Beecham Pills.

Aloe	6,0
Rhizoma Zingiberis plv.	3,0
Sapo kalinus	3,0

Fiant pilulae Nr. 100**Pilulae Kussmaul.**

Extractum Belladonnae	0,30
Aloes	3,0

Fiant pilulae Nr. XXX. Argento obduce.

Klyisma.

Infus. Chamomillae	300,0
Oleum Lini	
Mel commun.	aa 30,0
Natrium sulfuricum	25,0

Hier dient der Honig als Emulgator.

Magentropfen.

Tinctura Chinae comp.	60,0
Spiritus Menthae pip.	10,0
Tinctura Valerianae	20,0
Tinctura Gentianae comp.	10,0
Tinctura Galangae	5,0
Tinctura Zingiberis	5,0
Tinctura Calami	10,0

Tinct. Rhei vinos.	
Tinct. Chin. comp.	
Tinct. amara	aa 10,0
Tinct. aromatica	5,0

3 mal tgl. 25 Tropfen zu nehmen.

Elixir amarum	
Extractum Condurango fluid.	aa 12,5
Tinctura Chinae comp.	aa 25,0
Rhizoma Galangae	
Cortex Cinnamomi	
Pericarpium Aurantii	aa 15,0
Fructus Aurantii immaturi	25,0
Radix Gentianae	20,0
Flores Caryophylli	6,0
Spiritus (96 proz.)	400,0
Aqua dest.	ad 1000,0

1 Woche mazerieren, abpressen, filtrieren.

Mariazeller Magentropfen.

Cortex Chinae regiae	15,0
Cortex Cinnamomi Cassiae	
Radix Pimpinellae	
Cortex Salicis	
Fructus Foeniculi	
Myrrha	
Lignum Santali rubrum	
Rhizoma Calami	
Rhizoma Zedoariae	
Rhizoma Rhei	
Radix Gentianae	aa 1,75
Spiritus dilutus	750,0

8 Tage mazerieren, abpressen, nach einwöchiger Lagerung filtrieren.

China-Magenbitter.

a) Pericarpium Aurantii	20,0
Rhizoma Zingiberis	20,0
Flores Caryophylli	40,0
Rhizoma Galangae	80,0
Radix Gentianae	80,0

(Forts.)

Cortex Chinae	760,0
Spiritus 40 proz.	10000,0
b) Maceratio a)	1 Liter
Spiritus (96 proz.)	2,8 „
c) Sirupus simplex	1 „
Aqua dest.	5,6 „

a) 8 Tage mazerieren, abpressen, mit b) mischen, c) bis nahe ans Kochen erhitzen und ebenfalls hinzumischen, schließlich heiß filtrieren.

a) Muskat-Nuß	8,0
Enzianwurzel	25,0
Zimt	50,0
Curaçaoschalen	50,0
Chinarinde	100,0
Weingeist (96 proz.)	2 1
Wasser	1 1
b) Mazerat a)	3 1
Weingeist (96 proz.)	2,7 l
c) Sirup	1,2 l
Wasser	3,6 l

a) 14 Tage mazerieren, abpressen, mit b) mischen, c) bis nahe zum Kochen erhitzen, warm hinzumischen und filtrieren.

a) Cortex Chinae	60,0
Pericarpium Aurantii	40,0
Fructus Cardamomi	6,0
Flores Caryophylli	10,0
Fructus Coriandri	40,0
Cortex Cinnamomi	50,0
Spiritus (96 proz.)	1800,0
Aqua dest.	2600,0
b) Aqua Laurocerasi	50,0
Sirupus Cerasi	500,0

a) 1 Woche lang mazerieren, abpressen, Kolatur filtrieren, b) zusetzen.

China-Elixir.

Fructus Anisi stellati	
Coccionella	
Fructus Carvi	
Fructus Cardamomi	aa 7,5
Fructus Coriandri	30,0
Cortex Cinnamomi ceylan.	30,0
Pericarpium Aurantii	60,0
Cortex Chinae calisayae	120,0
Spiritus	500,0
Aqua dest.	1500,0
Spiritus e vino	12500,0
Sirupus simplex	1250,0

(Forts.) Die grobgepulverten bzw. gestoßenen

Drogen werden 8 Tage lang mit dem Menstruum mazeriert. In die Kolatur wird der kochende Sirup eingegossen, es wird noch warm filtriert.

Eibenstöcker Magenbitter.

Von der nachfolgenden Ölmischung, die schon längere Zeit gelagert haben soll, ist 1 g auf 1 Liter 40proz. Spiritus, der etwa 10% Zucker enthält, zu verwenden.

Ölmischung.

Mazisöl	30,0
Nelkenöl	15,0
Zimtöl	15,0
Wermutöl, franz.	15,0
Pomeranzenöl, bitter	8,0
Zitronenöl	8,0
Ingweröl	4,0
Cardamomöl	2,0
Kubebenöl	2,0
Sassafrasholzöl	2,0

Magenlikör.

Mit der nach unten angegebener Richtlinie selbst herstellbaren Magenlikör-essenz wird ein ausgezeichnet schmeckender Magenlikör erhalten, der bei Lagerung in 12 Monaten eine besonders hervorzuhebende Abrundung erfährt.

a) Essentia ips. parat.	100,0
Spiritus	1600,0
b) Saccharum	1350,0
Aqua dest.	1950,0

a) mischen, b) aufkochen, abschäumen und heiß in dünnem Strahl unter Umrühren in a) gießen. Mit warmem Wasser auf 5000,0 Gesamtmenge ergänzen und noch warm filtrieren.

Magenlikör-essenz.

Man bereitet die Magenlikör-essenz, indem man Myrrha plv., Frct. Cardam. plv., Macis pl., aa 1,0; Extr. Aloes 4,0; Rhiz. Zingib. plv., Rhiz. Galang. plv., Peric. Aurant. plv. gr. aa 10,0 mit Spirit. 160,0 und Aqua 80,0 wie eine Tinctur ansetzt, nach 10 Tagen abpreßt, filtriert und folgende Mischung hinzusetzt: Tinct. Sacch. tost., Sol. Succ. Liquir. (1 + 1) aa 40,0; Spirit. Aeth. nitros. 200,0; Aether acetic. 30,0; Cumarin 0,12; Liqu. Ammon. caust., Ol. Zingib., Sacch. Vanill. aa 1,0; Oleum Galang. 2,0; Oleum Absinth. 2,5; Oleum Citri, Oleum Auranti amar., Oleum Anisi, Oleum Cas-

carill. aa gtt. XV; Oleum Amygd. aeth. gtt. XII; Oleum Millefol. gtt. X; Oleum Sassafras gtt. VII; Oleum Angelic. gtt. VI; Oleum Hyssopi gtt. IV; Oleum Cardam., Oleum Junip. bacc. aa gtt. II; Oleum Rosmar. gtt. I. Nach dreitägigem Stehen filtrieren und das Filter mit Spiritus dil. nachwaschen, bis das Gesamtgewicht 500,0 beträgt.

Kräuter-Magenwein mit Pepsin.

g) Rhizoma Calami	25,0
Rhizoma Galangae	20,0
Rhizoma Zedoariae	25,0
Pericarpium Aurantii	25,0
Cortex Chinae	25,0
Herba Absinthii	10,0
Vinum xerense	1000,0
b) Pepsinum	14,0

a) 10 Tage mazerieren, abpressen, absetzen lassen, filtrieren, Pepsin zugeben, nochmals, wenn nötig, filtrieren.

Tinctura amara

Tinctura Zingiberis	
Tinctura Rhei vinosa	aa 10,0
Vinum Chinae	70,0
Vinum Pepsini (mit Pepsin D.A.B. 5 bereitet)	ad 1000,0

1 Woche lang kühl stehen lassen, filtrieren.

Wermutgetränke.

Schnellansatz.

Oleum Caryophyllorum	gtt. XII
Oleum Cinnamomi	gtt. XII
Oleum Calami	gtt. XII
Oleum Absinthii	3,5
Sacchar. pulv.	ad 100,0

Man bereitet einen Ölzucker und verteilt die Menge auf 10 Röhren. Den Inhalt eines Glasröhrchens schüttet man in 450 g Alkohol und gießt, nachdem das Zuckerpulver ganz gelöst ist, eine noch heiße Lösung von 200 g Zucker in 450 g Wasser langsam unter Umschwenken hinzu. Mit einer grünen Speisefarbe kann man entweder schon das Ansatzpulver oder auch das Getränk nach Fertigstellung färben.

Wermutwein.

a) Herba Absinthii	80,0
Herba Achilleae millefol.	
Semen Myristicae	

(Forts.)

(Forts.)

Pericarpium Aurantii	
Radix Angelicae	
Fructus Cardamomi	
Flores Caryophylli	aa 20,0
Spiritus	800,0
Aqua Rosae	200,0
b) Maceratio a)	300,0
Spiritus	500,0
Zucker	250,0
Muskateller	10 l

a) 8 Tage mazerieren und abpressen; dann
b) zugeben, einige Wochen kühl lagern,
schließlich filtrieren.

Herba Absinthii	300,0
Cortex Cinnamomi ceyl.	4,0
Rhizoma Zingiberis	3,0
Herba Ivae moschatae	100,0
Semen Myristicae	2,0
Spiritus e vino	2400,0
Vinum xerense (malacense)	20000,0

10 Tage mazerieren, abpressen, 14 Tage
kühl lagern, filtrieren.

Elixir Menthae piperitae.

Oleum Menthae pip.	0,6
Oleum Foeniculi	0,05
Benzaldehyd	0,05
Spiritus	250,0
Sirupus simplex	ad 1000,0

Grün färben.

Heidelbeerelixir.

a) Infus. Fruct. Myrtilli	30,0:200,0
Vinum xerense	100,0
Tinctura aromatica	2,5
Elixir Aurantii cps.	2,5
Tinctura Menthae pip.	5,0
Acidum hydrochlor. dil.	0,75
(Tinctura Ephedrae simplex	0,5)
b) Sirupus Papaveris	
Sirupus Cinnamomi	
Sirupus simplex	aa 50,0

a) nach mehrtägigem Stehen filtrieren,
b) zugeben.

a) Fructus Myrtilli	100,0
Cortex Cascariillae	
Cortex Cinnamomi	
Radix Colombo	aa 5,0
Folia Menthae pip.	10,0
Aqua	300,0

(Forts.)

(Forts.)

b) Acidum tannicum	2,0
Spiritus e vino	100,0
c) Pepsin	3,0
Acidum hydrochloricum	1,0
Glycerinum	10,0
Vinum rubrum	100,0
Saccharin nach Bedarf.	

a) als Infusum aufgießen, ohne zu ko-
lieren b) zugeben. Nach 24 Stunden ab-
pressen, auf 300 g Kolatur c) zugeben. (Die
Zugabe von Pepsin kann zweifellos, ohne
die Wirksamkeit zu beeinträchtigen, unter-
bleiben.)

Heidelbeerwein.

a) Heidelbeeren, gut ge- waschen	100 kg
Zucker, ungebläut	2 kg
Fliederblüten	10,0 g
Nelken	2,0 g
Zimt, chines.	4,0 g
Ingwer	10,0 g
Wasser q. s.	
b) Wasser	10 kg
Zucker, ungebläut	10 kg
Weinstein, roh	50,0 g

Die Heidelbeeren werden gequetscht mit
den anderen Zusätzen nach a) vermennt,
nach zweitägigem Stehen abgepreßt
(Hauptsaft) und der Preßrückstand mit
so viel Wasser als Hauptsaft erhalten
wurde, gekocht. Nach 24 Stunden Nach-
saft abpressen.

30 l Hauptsaft + 10 l Nachsaft + b) sach-
gemäß vergären lassen.

Tinctura stomachica Hoyer.

Acidum hydrochlor. dil.	1,0
Tinctura aromatica	4,0
Tinctura Aurantii	10,0
Tinctura Chinae comp.	25,0

Teelöffelweise vor oder während des Essens
zu nehmen.

Infusum amarum alcalinum.

Infusum Rad. Gen- tianaee	50,0 : 950,0
Natrium carbonicum	35,0
Spiritus aethereus	15,0

Blutreinigungselixier.

a) Folia Sennae	
Tubera Jalapae	aa 20,0
Cortex Frangulae	30,0
Fructus Anisi	
Fructus Coriandri	
Fructus Carvi	
Radix Liquiritiae	aa 10,0
Rhizoma Galangae	5,0
Passulae majores	40,0
Spiritus	300,0
Aqua dest.	150,0
b) Saccharum	100,0

a) 8 Tage mazerieren, abpressen, filtrieren, im Filtrat b) lösen.

a) Radix Sarsaparillae	
Radix Bardanae	aa 45,0
Radix Taraxaci	22,5
Radix Helenii	19,0
Rhizoma Rhei	
Flores Trifolii rubr.	aa 6,0
Aqua fervida	1150,0
b) Saccharum	425,0
c) Kalium jodatum	7,5
Spiritus (95 proz.)	75,0
d) Aqua	ad 1500,0

a) 12, Stunden im Dampfbade digerieren, abpressen, in der Kolatur b) lösen, c) zusetzen, auf 1500,0 bringen, filtrieren.

Extractum Aloes	
Extractum Fol. Sennae	aa 60,0
Natrium carbonicum crist.	
Fructus Carvi	
Fructus Anisi	
Fructus Cardamomi	aa 10,0
Sirup simplex	300,0
Spiritus dilutus	1600,0

Man mazeriert 8 Tage, preßt ab, setzt den Sirup zu und filtriert.

Aloe	35,0
Boletus Laricis	
Rhizoma Rhei	
Rhizoma Zedoariae	
Radix Gentianae	
Rhizoma Galangae	
Myrrha	aa 10,0
Crocus	5,0
Saccharum	100,0
Spiritus dilutus	1400,0

8 Tage mazerieren, abpressen, filtrieren. Zucker im Filtrat lösen.

Blutreinigungstropfen.

Extractum Frangulae fluidum	
Extractum Cascarae sagradae fluidum	
Tinctura Rhei vinosa	aa
Extractum Frangulae fluidum	
Extractum Cascarae sagradae fluidum	
Extractum Sarsaparillae fluidum	
Extractum Guajaci fluidum	
Extractum Sassafras fluidum	
Extractum Sennae fluidum	aa

Altonaer Kronessenz.

Boletus Laricis	
Radix Gentianae	
Folia Sennae	aa 112,5
Aloe	150,0
Myrrha	
Cortex Cascarillae	
Radix Helenii	
Rhizoma Calami	
Radix Pimpinellae	
Cortex Cinnamomi Cassiae	
Herba Absinthii	aa 37,5
Camphora	14,0
Fructus Aurantii immat.	75,0
Lignum Sassafras	57,0
Spiritus dilutus	6250,0

8 Tage mazerieren, abpressen, filtrieren.

Aloe	30,0
Camphora	
Radix Angelicae	
Rhizoma Galangae	aa 4,0
Herba Cardui benedict.	10,0
Boletus Laricis	3,0
Rhizoma Rhei	
Radix Gentianae	
Rhizoma Zedoariae	aa 4,0
Myrrha	5,0
Succus Liquiritiae	20,0
Spiritus (80 proz.), q. s.	
ut fiat mazeratio	1000,0

Mit Tinctur. Sacchar. tost. zu färben.

Weißer Wunderkronessenz.

Nelkenöl	
Kümmelöl	aa 7,5
Pomeranzenschalenöl	
Kalmusöl	aa 3,75
Macisöl	

(Forta.)

(Forts.)

Lorbeeröl (äther.)	aa 1,25
Anisöl	6,0
Pfefferminzöl	0,6
Spiritus Aetheris chlorati	90,0
Spiritus	630,0

Augsburger Lebensessenz.

a) Quassiaholz	15,0
Unreife Pomeranzen	15,0
Pomeranzenschale	10,0
Rhabarber	10,0
Aloe	10,0
Zitwerwurzel	5,0
Enzianwurzel	5,0
Alantwurzel	5,0
Lärchenschwamm	5,0
Safran	2,5
Myrrhe	2,5
Malaga	320,0
Spiritus (80proz.)	480,0
b) Zuckersirup	20,0
Ananasessenz	50,0

a) 14 Tage mazerieren, abpressen, b) zu-
setzen.

Rigaer Balsam.

a) Flores Chamomillae	
Flores Lavandulae	
Folia Rosmarini	
Folia Salviae	
Herba Absinthii	
Herba Majoranae	
Herba Menthae crispae	
Herba Origani	
Herba Serpylli	
Herba Tanacetii	
Herba Saturejae	
Radix Angelicae	
Radix Levistici	
Rhizoma Calami	
Fructus Juniperi	aa 20,0
Spiritus	5500,0
b) Tinctura Croci	10,0

Man mazeriert a) 1—2 Tage, destilliert ohne
vorher abzupressen 3300,0 ab und setzt
b) zu.

Herba Tanacetii cum flor.	
Radix Angelicae cum herba	
Folia Rosmarini	aa 43,5
Flores Chamomillae roman.	
Flores Lavandulae	aa 22,0

(Forts.)

(Forts.)

Flores Calendulae	
Stipites Rosarum	
Tartarus depurat.	aa 15,0
Baccae Juniperi	100,0
Spiritus (45proz.)	1750,0

Man mazeriert 1 Woche, preßt ab, färbt
mit Heidelbeersaft und filtriert.

Hienfong-Essenz.

Camphora	1,5
Oleum Menthae crispae	1,0
Oleum Anisi	
Oleum Foeniculi	
Oleum Lavandulae	
Oleum Rosmarini	aa 0,25
Folia Lauri	
Fructus Lauri	aa 5,0
Aether	15,0
Spiritus	200,0

Die Drogen werden mit dem Äther und
Weingeist 8 Tage mazeriert. Im Mazerat
werden die Öle und der Kampfer gelöst.

Oleum Carvi	10,0
Balsamum peruvianum	20,0
Camphora	20,0
Oleum Menthae piperitae	30,0
Oleum Anisi	5,0
Spiritus	3200,0
Aqua dest.	300,0
Aether	80,0
Anilin-Lichtgrün	0,1

Die Lösung der Öle, des Kampfers und
Perubalsams in dem Weingeist-Wasser-
gemisch wird mit dem Äther versetzt,
gefärbt und filtriert.

Kräuterhonig (Gesundheitskräuterhonig).

a) Mel	1500,0	575,0
Succus Sorborum		
recens	400,0	115,0
Aqua dest.	400,0	155,0
b) Vinum album	400,0	155,0
c) Radix Gentianae	25,0	10,0
Rhizoma Iridis	25,0	10,0
Radix Carlinae	75,0	30,0
Herba Mercurialis	36,0	15,0
Herba Pulmonariae	18,0	7,5
Herba Anchusae	18,0	7,5

a) wird gemischt, kurz aufgekocht, abge-
schäumt und kolliert, dann wird b) zuge-
geben und mit dem Gemisch werden die

Drogen c) digeriert. Die Kolatur wird dann auf ein spezifisches Gewicht von 1,33 eingedampft.

Nach einer andern Vorschrift (zweite Zahlenreihe) wird a) ebenso behandelt, hingegen werden die Drogen zu c) mit b) digeriert und die Kolatur mit dem Sirup a) gemischt. Konservierungsmittel zuzusetzen, dürfte zweckmäßig sein.

Baldrianwein.

Radix Valerianae	100,0
Calcium carbonicum	5,0
Vinum xerense	1000,0
Saccharum	30,0—50,0

8 Tage mazerieren, abpressen, drei Wochen lang bei Zimmertemperatur lagern lassen, filtrieren, im Filtrat Zucker lösen.

Radix Valerianae concis.	75,0
Vinum malacense	500,0
Vinum xerense	500,0

10 Tage mazerieren, ohne Pressung filtrieren.

a) Radix Valerianae	60,0
Cortex Chinae	5,0
Pericarpium Aurantii	3,5
Cortex Cinnamomi ceyl.	2,5
Radix Gentianae	2,0
Acidum phosphoricum	20,0
Glycerinum	75,0
Vinum xerense	1000,0
b) Sirupus simplex	100,0

Drogen geschnitten und gesiebt verwenden, 10 Tage mazerieren, nicht pressen, die Kolatur von a) filtrieren, b) zugeben.

Radix Valerianae concis.	1,0
Vinum xerense	9,0
Saccharum q. s.	

Man mazeriert den Baldrian mit dem Wein 10—14 Tage lang, koliert, ohne stark zu pressen, ab, löst in der Kolatur 15% von deren Gewicht Zucker und filtriert.

Magnesiamilch¹.

a) Magnesia usta	8,0
Aqua dest.	40,0
b) Saccharum	50,0
c) Aqua Florum Aurantii	25,0

a) anreiben, zum Sieden erhitzen, vom Feuer nehmen, dann b), und zuletzt c) jeweils unter festem Umrühren zufügen.

Magnesia citrica granulata.

Magnesia usta	3,0
Acidum citricum	10,0
Aqua dest.	3,5

Zum Teig anrühren, trocknen lassen (30°), zerreiben und mit Alkohol absolutus granulieren.

Magenpulver.

Bismutum subnitricum	
Rhizoma Rhei	aa 10,0
Natrium bicarbonicum	40,0

Messerspitzenweise zu nehmen.

Semen Myristicae	
Pericarpium Aurantii	
Rhizoma Rhei	aa 10,0
Magnesium carbonicum	2,0

Teelöffelweise zu nehmen.

Rhizoma Calami	
Radix Gentianae	
Pericarpium Aurantii	aa 30,0
Rhizoma Zingiberis	15,0
Tartarus depuratus	15,0
Oleum Carvi	1,2
Oleum Foeniculi	0,3

Messerspitzen- bis teelöffelweise zu nehmen.

Granulat gegen Magensäure.

Calcium carbonicum	10,0
Magnesium carbonicum	5,0
Natrium bicarbonicum	5,0
Elaeosacch. Anis.	ad 100,0

Die Mischung wird mit verdünntem Spiritus und einem kleinen Zusatz von Glycerin granuliert. Um bei längerer Aufbewahrung oder eventuellem Versand etwaigem Zerfallen vorzubeugen, kann man zum Durchfeuchten auch geringe Mengen Bindemittel

¹ Vgl. auch S. 89 Paraffin-Magnesia-Emulsion.

(Gelatine, Traganth, Tyloeschleim od. dgl.) verwenden; es ist aber nur eine minimale Quantität zulässig.

Riegels Magenpulver. (Pulvis stomachicus Riegel.)

Natrium bicarbonicum	
Magnesia usta	
Bismutum subnitricum	aa 10,0
Extractum Rhei	5,0
Extractum Belladonnae	0,3
Saccharum Lactis	ad 50,0

Mixtura antidiarrhoica.

Cortex Cinnamomi	5,0
Rhizoma Tormentillae	15,0
Bismutum subnitricum	2,0—5,0
Sirupus Aurantii	30,0
Aqua q. s.	

Die grob zerkleinerten Drogen werden 6 Stunden lang mit Wasser mazeriert und dann 200,0 Abkochung hergestellt, der die andern Bestandteile zugesetzt werden. Vor Gebrauch umschütteln!

Gegen Magen- und Darmkatarrh der Säuglinge.

Silargel	20,0
Pektin	30,0

Bei hartnäckigen Fällen bewährt sich ein Zusatz von Suprar. hydrochlor. 0,02 einer Lösung 1⁰/₀₀. — Das Pulver wird Säuglingen 1- bis 2mal messerspitzenweis in der Flasche angeschüttelt verabreicht. Größere Kinder erhalten 3- bis 4 mal täglich 1/2 bis 1/4 Teelöffel voll.

Bei Magenschmerzen und Durchfall.

Extractum Belladonnae	0,2
Calcium carbonicum	10,0
Thioform	
Tannigen	aa 5,0
Carbo animal.	ad 30,0

Extractum Belladonnae	0,2
Carbo animal.	15,0
Bismutum β-naphtholic.	5,0
Tannin. albuminat.	ad 30,0

Cholera-Tropfen.

An Stelle von Opiumtinkturen in gemisch-

ten Cholera-Tropfen sollen für den Apothekenhandverkauf die diesen analog zusammengesetzten Ephedratinkturen erfolgreich verwendbar sein.

Tinctura Opii simpl.	1,0
Tinctura aromatic.	12,0
Oleum Menth. pip.	gtt. V

Tinctura Opii simpl.	2,0
Tinctura aromatic.	
Tinctura Valerian. aeth.	aa 12,0
Oleum Menth. pip.	gtt. X.

Tinctura Opii crocat.	3,0
Tinctura Valerian.	12,0
Aether	15,0

Tinctura Coto	
Tinctura Tormentill.	
Tinctura Cascarill.	
Tinctura Cinnamomi	aa 10,0
Tinctura Valerian.	8,0
Oleum Menth. pip.	2,0

Tinctura Ratanhae	
Tinctura Catechu	aa 5,0
Tinctura aromatic.	10,0

Für Kinder.

Tinctura Cascarillae	
Tinctura Rhei vinosa	aa 10,0
Tinctura Pimpinellae	
Tinctura Colombo	
Tinctura Croci	aa 5,0

Soviel Tropfen geben, als das Kind Jahre alt ist.

Darmdesinfektion.

Oleum Menthol	
Cera alba	aa 100,0
Boius	50,0

M. f. pilul Nr. 1000. 5—6 mal täglich 10 Pillen.

Salol	
Resorcin	aa 0,25
D. t. d. Nr. XII.	

3—4 mal täglich 1 Pulver.

Haarlemer Öl.

Oleum Lini sulfuratum	
Oleum Terebinthinae sulfu- ratum	aa 1,0
Oleum Terebinthinae	3,0

Bei gelinder Wärme mischen.

Gallensteinpillen.

Fel Tauri insp.	
Sapo medicatus	
Extractum Taraxaci	
Rhizoma Rhei	aa 5,0
M. f. pil. Nr. 150. Consperge c. Cort. Cinnamomi plv.	

Aloes	5,0
Rhizoma Rhei	
Pulvis aromaticus	
Myrrha	aa 10,0
Crocus	2,0
Extractum Absinthii	15,0
Flores Rosae plv. q. s.	

M. f. pil. ponderis 0,125 g

Cholagogum Durande.

Aether	20,0
Oleum Terebinthinae	5,0

Dreimal täglich 15—30 Tropfen zu nehmen.

Gallensteinpulver.

Acidum salicylicum	
Hexamethylentetraminum	aa 0,2
Oleum Menthae piperitae	0,08
Saccharum Lactis	ad 1,0
D. t. d. Nr. XII.	

Dreimal täglich ein Pulver zu nehmen.

Schwangerschaftserbrechen.

Larocain	0,2
Chloroform	1,5
Bismutum subcarbonic.	6,0
Emuls. Amygdal. dulc.	20,0:200,0

Umschütteln! Stündlich 1 Eßlöffel voll.

Guttae Meunieri.

Spiritus Aether. nitros.	
Spiritus Meliss. comp.	
Tinctura Valerian.	aa 10,0

Bei Menstruationsbeschwerden mehrmals, etwa $\frac{1}{2}$ stündlich, bis zum Nachlassen 20 Tropfen. In entsprechenden Kombinationen ist die Baldriantinktur durch Menthol. valerianic. oder andere Baldriansäureester ersetzbar.**Mittel gegen Eingeweidewürmer.****Unguentum contra oxyures Leo.**

Oleum Chenopodii	1,0
Thymol	0,5
Santonin	0,2
Adeps Lanae	
Vaseline	aa ad 100,0

Wurmsalbe.

a) Aloe	5,0
Fel Tauri insp.	5,0
Spiritus dil.	5,0
b) Adeps Lanae cum Aqua	45,0
Oleum Petrae	5,0

a) warm lösen, mit b) zur Salbe verarbeiten.

Wurmzäpfchen.

a) Aloe plv.	10,0
Fel Tauri insp.	15,0
Spiritus dil.	10,0

(Forts.)

(Forts.)

b) Cera flava	10,0
Adeps suillus	50,0
Sebum	25,0
Oleum Petrae	15,0
Oleum Absinthii coct.	5,0

a) warm lösen, b) schmelzen, a) und b) vereinigen, aus der halberkalteten Masse Zäpfchen im Gewicht von 1,5—2,5 g gießen.

Naphthalin	0,05—0,1
Oleum Cacao	ad 2,0

Wurmpulver.

Flores Calcatrippae plv.	
Flores Tanacetii plv.	aa 20,0
Div. in partes XX	
S. Dreimal täglich 1 Pulver zu nehmen.	

Flores Cinae plv.
Folia Sennae plv. aa
Mehrere Male täglich messerspitzenweise, am besten in Honig nehmen.

Flores Cinae plv.
Herba Absinthii plv.
Flores Chamomillae plv.
Flores Tanacetii plv. aa
Mehrere Male täglich messerspitzenweise, am besten in Honig, Apfel- oder Pflaumenmus zu nehmen.

Wurmtee.

Herba Absinthii 30,0
Flores Chamomillae 10,0
Ein Eßlöffel voll auf 2 Tassen Wasser zum Aufguß abends und früh nüchtern zu trinken.

Wurmulsionen.

Oleum Chenopodii anthelmintic. 5,0 läßt sich mit gleichen Teilen Gummi arabicum und 45,0 Wasser oder auch mit andern Emulgatoren, z. B. mit Traganth 0,1 oder Carrageenschleim 1,0 : 80,0 leicht emulgieren. Eine Pomeranzensirupzugabe 45,0 oder der Zusatz von Zuckersirup 20,0 mit 5 Tropfen Pfefferminzöl macht die Emulsion schmackhafter. Nach ärztlicher Vorschrift dosieren!

Oleum Chenopodii 30,0
Oleum Ricini 300,0
Gummi arab. plv. sbt. 120,0
Aqua dest. 180,0
fiat emulsio, adde
Saccharin solub. 0,8
Natrium bicarbonic. 0,3
Aqua dest. 350,0
Vanillin 0,05
Oleum Menthae piperitae
Oleum Citri aa gtt. XX
Oleum Cinnamomi gtt. X
Spiritus 20,0

Nach ärztlicher Vorschrift dosieren!

Wurmsaft.

Fol. Sennae
Rhiz. Rhei
Flores Cinae
Herb. Absinth. aa 10,0
Man bereitet einen Aufguß auf 500,0 Kolatur und daraus mit 800,0 Zucker einen Saft.

Bandwurmmittel aus Kürbiskernen.

Frische gestoßene Kürbiskerne 50,0 werden mit 1 Liter kochendem Wasser einige Stunden digeriert und die Kolatur mit ca. 50,0 Pomeranzenschalensirup schmackhaft gemacht. Abends 1 Tasse voll und am anderen Morgen nüchtern den Rest in Abständen. Einige Stunden nach der letzten Portion wird Rizinusöl genommen.

Frische Kürbiskerne gestoßen 90,0
Honig 120,0
In 3 Portionen innerhalb von 2 Stunden zu nehmen; nach weiteren 2 bis 3 Stunden 2 Eßlöffel voll Rizinusöl.

Electuarium contra Taenias.

Flores Koso pulv. 10,0
Sem. Cucurbit. decortic. pulv.
Electuar. Sennae aa 50,0
Sirupus simpl. q. s.,
ut fiat electuarium molle.
Morgens nüchtern in 2 Portionen.

Oxyuren-Kur.

Innerlich Santoninzeltchen und nach entsprechender Zeit Rizinusöl;
per clysmata an mehreren Tagen nacheinander Knoblauchabkochen etwa 20,0/200,0 mit Wasser oder Milch abgekocht und dann noch vor Verwendung etwa zwölf Stunden lang digeriert.

Asthmamittel.

Asthmatabletten.

a) Nitroglycerinum solut.	0,5
Tinctura Stramonii	
Tinctura Lobeliae	aa 25,0
Saccharum Lactis q. s.	
b) Extractum Hyoscyami	2,0
Amylum	
Talcum	aa 15,0

Man verdunstet die Flüssigkeiten über etwa 50 g Milchzucker, den man damit getränkt hat, mischt das Bilsenkraut-extrakt, Stärke, Talkum und soviel Milchzucker zu, daß die Masse 100 g wiegt, und formt Tabletten zu je 0,5 g. Tabletten im Munde zergehen lassen oder nach dem Zerfallen in Wasser schlucken.

Asthmapillen.

Extractum Droserae	1,5
Massa pilul. q. s.	
f. pil. No. XXX.	
Ammoniacum	10,0
Sulfur depur.	5,0
Opium plv.	0,25
Extractum Dulcamarae q. s.	
pil. No. 200.	

Asthmatropfen.

Extractum Quebrache fluid.	
Extractum Grindeliae	aa
Einen halben bis ganzen Teelöffel voll zu nehmen.	

Tinctura Eucalypti	
Liquor Ammonii anisati	
Tinctura Pimpinellae	
Spiritus aethereus	
Tinctura Opii benzoica	
Spiritus camphoratus	aa

Tinctura Penzoldt.

Extractum spirit. Quebracho	25,0
Aqua dest.	50,0
Täglich 1—2 Teelöffel voll mehrmals täglich.	

Kalium jodat.	
Acidum benzoicum	aa 1,0
Tinctura Quebrach.	
Tinctura Stramon.	
Tinctura Lobel.	aa ad 30,0

3 mal täglich 10—15 Tropfen.

Asthmaräucherkerzen.

Folia Stramonii	55,0
Folia Belladonnae	15,0
Herba Lobeliae	10,0
Kalium nitricum	50,0
Balsamum peruvianum	2,0
Mucilago Tragacanthae q. s.	

Die gepulverten Drogen und der Salpeter werden gemischt, nachdem der Perubalsam mit einem kleinen Teil der Drogenpulver verrieben worden ist. Mit einem steifen Traganthschleim wird die Masse angestoßen (Pillenmassenkonsistenz). Dann werden Kegel geformt. Bodenfläche etwa von 10 Pfennigstückgröße. Man läßt austrocknen und bepinselt mit einer Lösung von

Kalilauge	0,1
Tinctura Benzoes	3,0
Spiritus	ad 15,0

Inhalierflüssigkeit für Kaltinhalatoren.

	I	II
Oleum Eucalypti	0,5	5,0
Oleum Terebinthinae	—	2,0
Oleum Pini pumilionis	—	2,0
Menthol	0,2	1,0
Paraffinum liquid.	24,3	10,0

Verdunstungssäuren nach Prof. v. Kapff.

Acidum trichloraceticum	3,0
Acidum aceticum	50,0
Acidum formicicum	250,0

Mittel bei Kopfschmerzen, Migräne, rheumatischen Leiden, Schnupfen u. dgl.

Kopfschmerz-Pulver (-Kapseln)¹.

	I	II	III
Chinin. sulfuric.	0,135	—	—
Phenacetin	0,3	0,15	—
Coffein	0,1	0,05	0,05
Dimethylamino-phenyldimethylpyrazolon	0,15	0,075	0,25
Ac. Acetyl. salicyl.	—	0,1	—
Chinin. muriat.	—	—	0,2
Magnesium ust.	0,04	0,03	—
Sacchar. Lact.	—	—	0,2

Dreimal täglich 1 Pulver (Kapsel).

Ephedrinum hydrochlor.	0,005
Coffeinum	0,04
Phenacetinum	0,1
Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon	0,18

Kopfschmerz-Granulat.

Diese Applikationsform ist im Ausland viel im Gebrauch; anbei eine beliebte Vorschrift:

Migraenin	8,0
Natrium bicarbonicum	46,0
Acidum tartaric.	24,0
Acidum citric.	16,0
Saccharum plv.	16,0

Das Brausegranulat wird in Gläsern abgegeben, in deren Schraubverschluß sich ein Hohlmaß befindet, das ca. 7,0 g faßt. Bei Migräne oder starken Kopfschmerzen ist 1 Maßgläschen voll Granulat in 1 Glas Wasser während des Aufperlens zu nehmen; bei schwacher Benommenheit des Kopfes ½ Gemäß voll.

Mittel gegen neuralgische Schmerzen.

Acidum phenylchinolin-carbonic.	
Melubrin	aa 0,5

Drei- bis viermal täglich 1 Pulver (Kapsel).

Acidum acetylo-salicylicum
Phenacetinum aa 0,3
Drei- bis viermal täglich 1 Pulver (Kapsel)

Phenacetinum	0,5
Coffeinum purum	0,05
Acetanilidum	0,025

Ein Zusatz von 0,3 Kakaopulver oder pulverisiertem gebranntem Kaffee macht das Pulver schmackhafter. Dreimal täglich 1 Pulver (Kapsel).

Migräne-Pulver (-Kapseln).

Bei drohendem Anfall zu nehmen.

Mentholum	0,15
Acetanilidum	0,2
Saccharum	0,3
in capsulas amylaceas.	

1—2 Kapseln bei Bedarf zu nehmen.

Pasta Guarana	0,5
Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon	0,1

Bei Bedarf 1—2 Stück zu nehmen.

Bromdiäthylacetylkarbamid	
Pyrazolon phenyl-dimethylicum	aa 0,25
Theobrominc-Natrium salicylicum	0,5

Im Anfall 1 Pulver nehmen.

Kopfschmerz-Einreibungen

für Kopf- und Stirn.

Mentholum	5,0
Camphora	20,0
Liquor Ammonii caust. spir.	100,0
Spiritus Melissae comp.	40,0
Spiritus Lavandulae	160,0

Camphora	5,0
Eucalyptolum	
Oleum Pini silvestris	aa 20,0
Aether aceticus	3,0

¹ Siehe auch unter Migränepulver.

Mittel bei Kopfschmerzen, Migräne, rheumatischen Leiden, Schnupfen u. dgl. 99

Menthol	1,0
Aether aceticus (Chloroform)	10,0
Spir. Meliss. cps.	ad 100,0
<hr/>	
Camphora	2,5
Oleum Eucalypti	
Oleum Pini pumilionis	aa 10,0
Acidum aceticum	gtt. X

Signa: Umschütteln!

Migräne Einreibungen

für Kopf und Stirn.

Chloroform	10,0
Aether aceticus	6,0
Oleum Menthae piperitae	5,0
Oleum Sinapis	gtt. II
Oleum Valerianae	gtt. V

Menthol	10,0
Liquor Ammonii caust. spir.	4,0
Aether aceticus	86,0
Camphora	0,5
Oleum Bergamottae	
Oleum Citri	aa 0,2
Oleum Caryophylli	0,1

Migräne-Stifte.

Walrat	400,0
Kakaobutter	240,0
Menthol	160,0
Chloralhydrat	100,0

Paraffin, hart	500,0
Kampfer	100,0
Menthol	300,0
Eukalyptol	30,0

Die Massen werden im Wasserbade bei möglichst niedriger Temperatur zusammengeschmolzen, bis sie zu erstarren anfangen, gerührt und dann in geeignete Formen ausgegossen.

Die Befestigung in den Fassungen geschieht durch Anwärmen, indem man die Stifte mit dem unteren Teil kurz durch die Flamme zieht und in die Fassung eindrückt.

Beruhigungsbrausegranulat.

Kalium bromat.	80,0
Natrium bromat.	80,0
Ammonium bromat.	40,0
Natrium bicarbonic.	1000,0

(Forts.)

(Forts.)

Acidum citric.	450,0
Acidum tartaric.	375,0
Saccharum	175,0
Oleum Citri	10,0

Zur Granulierung löst man das ätherische Öl in 96proz. Weingeist und verfährt wie bei Sal. bromat. effervesc.

Nerventropfen.

Mentholum valerianicum	5,0
Tinctura Valerianae aetherea	10,0

Dreimal täglich 15—20 Tropfen geben.

Mixtura nervina (antihysterica).

Natrium bromatum	10,0
Tinctura Castorei	5,0
Tinctura Valerianae	7,5
Oleum Menthae pip.	gtt. II
Aqua dest.	ad 200,0

Signa: Umschütteln!

Dreimal täglich einen Eßlöffel geben.

Kal. bromat.	10,0
Ammon. bromat.	
Natr. bromat.	aa 5,0
Tinct. Valer.	8,0
Aqua dest.	ad 200,0

Mehrmals täglich 10—20 ccm zu nehmen.

Tinctura antihysterica.

Radix Valerianae	
Asa foetida	
Folia Melissa	aa 10,0
Natrium bromatum	30,0
Spiritus dilutus	300,0

Das Bromnatrium wird in der fertigen Tinktur gelöst.

Augentropfen.

Ephetonin	0,3
Novocain	0,1
Aqua dest.	ad 10,0

Zincum sulfuric.	0,02—0,03
Ephetonin	0,3
Novocain	0,3
Aqua dest.	ad 10,0

100 Mittel bei Kopfschmerzen, Migräne, rheumatischen Leiden, Schnupfen u. dgl.

Augenbad.

Acidum boric.	25,0
Borax	30,0
Glycerin	10,0
Aqua Hamamelid.	50,0
Aqua dest.	ad 1000,0

Zum Augenbad mit gleichen Teilen warmem Wasser verdünnen.

Augenessenz nach Romershausen.

Fruet. Foeniculi cont.	
Spiritus dilutus	300,0

Man digeriert bei gelinder Wärme mehrere Tage und fügt der Kolatur 14 Tropfen Ol. Foeniculi zu.

Augensalbe nach Pagenstecher.

Hydrarg. oxydat. via hum. parat.	0,3
Adeps suillus	10,0

Nasenbluten.

Als vorübergehend Abhilfe schaffendes Mittel wird mehrmals täglich eine gehäufte Messerspitze voll Pulver I in Wasser eingenommen; als Prophylaktikum wird das Pulver II eingeschnupft.

Pulver I; zum Einnehmen.	
Tartarus depuratus	15,0
Saccharum amylic.	5,0

Pulver II; zum Schnupfen.

Pyrazolon phenyldimethylic.	0,5
Acidum tannicum	1,0
Saccharum alb. pulv.	10,0

Schnupfensalbe.

Zur Einführung in die Nase:

Mentholum	4,0
Anaesthesin	6,0
Suprareninum solutum	
I : 1000	7,0
Unguentum molle	ad 200,0

Lenigallol	1,5
Zincum oxydatum	5,0
Vaselin, alb.	ad 25,0

Neben den hier genannten fetten Salbengrundlagen werden auch fettfreie, z. B. mit

(Forts.)

Glyzerinsalbe oder Pflanzenschleim hergestellte Präparate selbst bei Heufieber erfolgreich verwendet.

Mentholum	
Eucalyptolum	aa 0,5
Ephetonin	0,3
Unguentum Glycerini	ad 25,0

Anaestheform	1,0
Menthol	0,75
Eucalyptol	1,0
Ephedrin. hydrochloric.	1,0
Aqua dest.	5,0
Adeps Lanae anhydric.	
Vaselin. alb.	aa ad 50,0

Bei chronischen Erkrankungen der Nasenschleimhaut ist der normale Säfteaustausch durch Veränderungen im Zellengewebeaufbau gestört; deshalb ist auf die Wiederherstellung des normalen pH-Werts des Nasensekrets hinzuwirken, er liegt bei 7,2. Erreicht wird dies durch Verwendung der nachfolgenden Salbe:

Cera alba	7,0
Cetaceum	8,0
Oleum Amygdalar.	60,0
Normolactol. liquid.	10,0
Aqua dest.	15,0

Taschentuch-Inhalation.

Die aus England kommende Methode zur Bekämpfung des Schnupfens besteht darin, daß man einige Tropfen einer mentholhaltigen Flüssigkeit auf das Taschentuch gießt und das durch die Handwärme verdunstende Öl einatmet.

Oleum Terebinthin.	60,0
Oleum Abietis helvetic. (vel Ol. Pin. silv.)	15,0
Oleum Eucalypt.	4,0
Menthol	1,2
Aether	gtt. XX
Oleum Cajeput.	gtt. II
Alcohol	ad 180,0

Schnupfenäther.

Menthol	10,0
Liquor Ammonii caust. spirit.	30,0
Chloroform	70,0

Einige Tropfen auf der Hand verreiben und durch Mund und Nase einatmen.

Mittel bei Kopfschmerzen, Migräne, rheumatischen Leiden, Schnupfen u. dgl. 101

Schnupfenwatte.

Mentholum	1,0
Hexamethylentetraminum	1,5
Glycerinum	
Oleum Citronellae	aa 0,5
Spiritus	ad 100,0

Mit dieser Lösung wird Watte getränkt, man läßt den Weingeist bei Lufttemperatur verdunsten und füllt in Glasröhrchen oder kleine Blechdöschen ab.

Nasen-Einträufelung.

Mentholum valerianic.	1,0
Paraffinum liquid.	10,0

Schnupfen-Nasenspülung.

Natrium chloratum	0,9
Aqua Menthae pip.	ad 100,0

Acidum boricum	1,0
Aqua Menthae pip.	ad 50,0

Schnupfentee.

Flores Sambuci	
Flores Tiliae	
Folia Melissaе	aa

1—2 Teelöffel voll auf 1 Tasse Tee, vor dem Zubetgehen heiß trinken.

Schnupfpulver.

Acidum boricum	
Sulfur depuratum	aa 10,0
Mentholum	0,15
Eucalyptolum	0,2
(Evtl. Zusatz von Psicain-Neu 0,02)	

Acidum boricum	5,0
Natrium sozodolicum	5,0
Mentholum	0,1

Silargel	0,5—1,0
Novocain	0,2
Suprarenin. hydrochloric.	0,0003
Tinctura Benzoes	0,5
Acidum boricum	2,0
Saccharum Lactis	ad 10,0

Lenigallol	1,0
Zincum oxydatum	9,0
Saccharum Lactis	ad 20,0

Mentholum	0,15
Acidum boricum	
Saccharum Lactis	aa ad 10,0

Acidum acetylo-salicylicum	5,0
Bolus alba	
Borax	aa 10,0
Saccharum Lactis	75,0
Mentholum	1,0

Menthol	0,1
(Larocain	0,2)
Sem. Coffeae tost. plv.	0,7
Rhiz. Iridis plv.	2,0
Acidum boricum plv.	3,0
Saccharum lact.	ad 10,0

Gurgelwässer.

Phenylum salicylicum	1,5
Mentholum	6,0
Oleum Anisi	1,6
Oleum Cinnamomi	0,8
Oleum Caryophylli	1,0
Vanillin	0,02
Spiritus (95 proz.)	480,0
Saccharin	0,06
Himbeerrot	0,25
Aqua dest.	ad 1000,0

5—6 Tropfen auf 1 Glas warmes Wasser.

Acidum sulfosalicylic.	5,0
Glycerin	10,0
Aqua Menth. pip.	ad 100,0

10—15 Tropfen auf 1 Glas laues Wasser.

Formaldehyd solutus	
Spiritus (96 proz.)	aa 10,0
Chloroform	5,0
Oleum Menthae pip.	
Oleum Salviae	aa gtt. II

20—30 Tropfen auf ein Glas lauwarmes Wasser zum Gurgeln.

Liquor Ferri sesquichlorati	5,0
Glycerinum	45,0
Sol. Acidi boric. (3 proz.)	ad 100,0

Einen Eßlöffel voll auf ein Glas warmes Wasser.

Chinosol	1,0
Aqua Menthae pip.	ad 300,0

Mit der gleichen bis doppelten Menge warmen Wassers verdünnt zu gebrauchen.

102 Mittel bei Kopfschmerzen, Migräne, rheumatischen Leiden, Schnupfen u. dgl.

Infus. Fol. Salviae 10,0 : 170,0
 Borax 5,0
 Tinctura Myrrhae 15,0
 oder anstatt Borax und Myrrhentinktur:
 Natrium bicarbonicum 5,0
 Aqua Menthae pip. ad 200,0

Bei Angina, Laryngitis und Pharyngitis.

Von folgender Mischung wird 1 Teelöffel voll auf 1 Glas Wasser zum Gurgeln verwendet:

Ammonium chlorat.
 Calcium chlorat. cryst. aa 2,0
 Aqua dest. 10,0
 Oleum Menth. pip. gtt. II
 Spiritus dilut. ad 75,0

Gargarisma antisepticum.

Eine antiseptische und zugleich schmerzstillende Wirkung wird ausgelöst von dem in den BMF.-Vorschriften aufgeführten Gurgelmittel, von dem man 1 Teelöffel voll auf 1 Glas Wasser nimmt.

Subcutin 1,0
 Tinctura Arnicae 10,0
 Aqua Salviae ad 100,0

Gurgelwasser gegen Trockenheit im Munde.

Natrium bicarbonicum
 Borax aa 6,0
 Glycerinum 25,0
 Tinctura Menthae pip. 1,0
 Aqua dest. 400,0

Ohrtropfen (zur Propfenentfernung).

Acidum carbolic. liquefact. 0,06
 Natrium bicarbonicum 0,6
 Glycerin. 7,5
 Aqua dest. ad 30,0

Gichtpulver.

Lithium carbonicum 10,0
 Rhizoma Rhei 25,0
 Rhizoma Zingiberis 10,0
 Sulfur depurat. 5,0
 Tartarus depur. 5,0
 Magnesia usta ad 100,0

Teelöffelweise zu nehmen.

Radix Rubiae tinct. 50,0
 Fructus Foeniculi 10,0
 Lithium carbonic. 10,0
 Methylum salicyl. gtt. V

Teelöffelweise mit heißem Wasser angerührt zu trinken.

Gichttropfen.

Tinctura Colchici 5,0
 Tinctura Colocynthis 5,0
 Tinctura Chinae comp. 10,0
 Vinum hispanicum 80,0

Teelöffelweise zu nehmen.

Semen Colchici
 Resina Guajaci
 Fructus Cardamomi aa 25,0
 Rhizoma Zingiberis
 Rhizoma Rhei aa 50,0
 Spiritus dilutus 1000,0

Nach 8tägiger Mazeration abpressen, filtrieren.

Teelöffelweise zu nehmen.

Colchicinum
 Colocynthinum aa 0,06
 Chininum hydrochlor. 0,1
 Spiritus 5,0
 Vinum xerense ad 100,0

Teelöffelweise zu nehmen.

Gicht- und Rheumatismuswatte.

Camphora 30,0
 Balsamum peruvianum
 Oleum Citri aa 3,0
 Oleum Caryophylli
 Oleum Terebinthinae
 Mixtura oleoso-balsamica aa 30,0
 Oleum Santali 10,0
 Spiritus 100,0

Zum Besprengen (Zerstäuber) von 18 Wattetafeln zu je 900 qcm Fläche. Man läßt trocknen und verpackt in Pergamentpapier.

a) Gossypium 1000,0
 Sol. Eosini aquos. 0,4 : 3000,0
 b) Tinctura Capsic. 50,0
 Camphora 3,0
 c) Oleum Therebinth.
 Oleum Juniper. lign.
 Oleum Rosmar.
 Oleum Caryophyll. aa 1,5
 Benzin. 300 ccm

(Forts.)

(Forts.)

a) Watte mit Eosinlösung tränken und ohne auszuwringen auf ausgespannten Bindfäden trocknen. Dann mit b) besprengen und schließlich c) aufsprayen. Nach kurzem Trocknen in Wachspapier verpacken. Bei Rollenpackungen oben und unten Pappscheiben einlegen zum leichteren Verpacken.

Rheuma-Badesalz.

Lithiumchlorid	1,0
Bromnatrium	9,0
Kaliumchlorid	60,0
Kochsalz	100,0
Magnesiumsulfat	80,0
Magnesiumchlorid	700,0

Gips	10,0
Eisensulfat	50,0
Mooreerde	1000,0

Schwefelbad.

Natriumsulfid	
Kochsalz	aa 60,0
Soda	100,0

Oleum Eucalypt. bzw. Oleum Terebinth. zur Geruchsüberdeckung.

Muskelkater-Einreibung.

Methylum salicylicum	5,0
Chloroform	5,0
Oleum Sinapis	0,5
Liniment. ammoniat.	ad 100,0

Kropfbalsam.

Kal. jodat.	
Aqua destill.	aa 3,0
Spiritus Lavandulae	40,0
Spiritus saponatus	20,0

zum Einreiben.

Linimentum antirheumaticum.

Kampfer	2,5
Chloroform	25,0
Petroläther	25,0
Fichtennadelöl	25,0
Bilsenkrautöl	25,0
Menthol	2,5

Camphora	
Chloroformium	aa 15,0
Linimentum saponato-ammoniatum	70,0

Vor dem Gebrauch zu schütteln!

Spiritus camphoratus	
Spiritus saponatus	aa 70,0
Liquor Ammonii caustici	50,0
Oleum Terebinthinae	6,0
Tinctura Capsici	30,0
Oleum Petrae italic.	30,0
Spiritus	ad 300,0

Vor dem Gebrauch umzuschütteln!

Linimentum terebinthinatum.

a) Oleum Lini	200,0
Spiritus	140,0
b) Kali caustic.	40,0
Aqua dest.	70,0
c) Kalium carbonicum	5,0
Aqua dest.	150,0
d) Oleum Terebinthinae	350,0

Man löst b), mischt b) mit a), schüttelt durch und läßt unter häufigem Schütteln einige Tage stehen, bis eine Probe mit Wasser klar mischbar ist. Dann gibt man c) und d) zu und mischt durch Schütteln.

Spiritus nervinus.

Oleum Lavandulae	
Oleum Rosmarini	aa 2,0
Liquor Ammonii caust. spirit.	10,0
Spiritus camphoratus	
Spiritus saponatus	aa 30,0
Spiritus	90,0

Blankfiltrieren, falls erforderlich.

Camphora	15,0
Oleum Menthae pip.	5,0
Mixtura oleoso-balsamica	10,0
Spiritus	50,0

Spiritus coloniensis	60,0
Aether aceticus	7,5
Liquor Ammonii caust.	1,0
Oleum Menthae pip.	0,4

Spiritus triplex.

Spiritus camphoratus	
Oleum Terebinthinae	
Liquor Ammonii caust.	aa

Als Einreibung.

104 Mittel bei Kopfschmerzen, Migräne, rheumatischen Leiden, Schnupfen u. dgl.

Rheumatismus-Einreibungen.

Menthol	5,0
Mesotan	15,0
Chloroform	
Oleum Hyoscyami	aa 40,0
Methylum salicylicum	
Kalium jodatum	aa 4,0
Extractum Pini silv.	12,0
Spiritus Formicarum	ad 100,0
Tinct. Capsici 60,0	
Spiritus saponat.	120,0
Liquor Ammonii caust.	30,0
Camphora	3,0
Oleum Rosmarini	
Oleum Thymi	
Oleum Lavandulae	
Oleum Caryophyllor.	aa 1,0
Oleum Cinnamomi	
Ceyl.	0,2
a) Fructus Capsici 50,0	
Spiritus (95 proz.)	250,0
b) Liquor Ammonii caust. 250,0	
Chloroformium	300,0
Spiritus camphoratus	350,0
Oleum Cajeputi	
Oleum Citronellae	
Oleum Pini silvestris	aa 7,0
Spiritus saponatus	ad 2000,0
Chlorophyll q. s.	
a) 8 Tage mazerieren, abpressen. b) zu-	
geben, färben.	
Spiritus caeruleus	
Spiritus Rosmarini	
Spiritus russicus	aa 500,0
Methylum salicylic.	100,0
a) Fructus Capsici	
Flores Arnicae cum caly-	
cibus	aa 50,0
Spiritus cum Camphora	
denaturatus	2000,0
b) Camphora 20,0	
Aether	150,0
Oleum Sinapis artific.	6,0
Oleum Terebinthinae	250,0
Liquor Ammonii caust.	1000,0
c) Natrium chloratum 500,0	
Aqua q. s.	ad 6000,0

(Forts.)

(Forts.)

a) 8 Tage mazerieren, abpressen, filtrieren, dann b) und zuletzt c) zugeben.

Vor dem Gebrauch umzuschütteln!

a) Radix Ratanhia	20,0
Fructus Piperis nigr.	60,0
Rhizoma Galangae	40,0
Lignum Guajaci	150,0
Fructus Capsici	300,0
Semen Cardamomi majoris	550,0
Spiritus cum Camphora	
denaturatus	4000,0
b) Oleum Lavandulae	
Oleum Caryophylli	
Oleum Rosmarini	
Oleum Thymi	aa 10,0
Camphora	100,0
Sapo kalinus	200,0
c) Liquor Ammonii caust.	
triplex	400,0
Aqua dest.	ad 5000,0

a) 8 Tage mazerieren, abpressen, filtrieren, b) im Filtrat lösen, c) zugeben, nach Lagerung filtrieren.

Acidum formicicum	10,0
Mixtura oleoso-balsam.	45,0
Tinctura aromatica	
Spiritus dilutus	aa 25,0
Acidum salicylicum 15,0	
Methylum salicylicum	25,0
Spiritus Juniperi	600,0
Oleum Nucistae	
Oleum Eucalypti	aa 25,0
Oleum Salviae	
Oleum Pini pumilion.	aa 15,0
Oleum camphoratum	150,0

Vor dem Gebrauch zu schütteln.

Oleum Sarsafra.	5,0
Methylum salicylicum	10,0
Mixtura oleos.-balsamic.	30,0
Chloroform	20,0
Spiritus saponat. camph.	ad 100,0

Rheumatismusbalsam.

Menthol	1,5
Methylum salicylicum	2,0
Spiritus Sinap.	4,0
Tinctura Capsic.	5,0
Spiritus sapon. camph.	12,5
Adeps Lanae anhydr.	25,0

Antirheumatische Salbe.

Acidum salicylicum	5,0
Oleum Terebinthinae	10,0
Vaseline	ad 100,0

Methylum salicylicum	10,0
Ichthyol	10,0
Lanolinum	ad 100,0

Acidum salicylicum	5,0
Oleum Hyoscyami coct.	5,0
Camphora	3,0
Oleum Cajeputi	1,0
Vaselinum flavum	
Adeps Lanae anhydric. aa	ad 100,0

Kapsikumplaster.

a) Resina Pini	320,0
Cera flava	250,0
Sebum benzoatum	50,0
Terebinthina	200,0
Olibanum	20,0
b) Rhizoma Iridis plv.	90,0
Extractum Capsici aether.	20,0
Oleum Resinae	15,0

a) schmelzen, die Anreibung von b) zusetzen, gut mischen.

Kapsikumkautschukplaster.

a) Oleum Resinae	30,0
Balsamum Copaivae	40,0
Terebinthina laricina	20,0
Colophonium	40,0
Cera flava	10,0
b) Aether	600,0
c) Kautschuk	100,0
d) Aether q. s.	ad 800,0
e) Rhizoma Iridis	90,0
Extractum Capsici aether.	20,0
Oleum Resinae	15,0

(Forts.)

(Forts.)

f) Acidum salicylicum	6,0
Aether	150,0

a) zusammenschmelzen, die Schmelze bei möglichst niedriger Temperatur durch Gaze in den Äther b), der sich in einer 2 l-Flasche befindet, hineinkolieren. c) fein geschnitten zugeben, quellen lassen (20° C), mit Äther auf 800,0 ergänzen, dann e), und schließlich f) zusetzen.

Schweißtreibendes Pulver.

Chininum hydrochlor.	0,3
Acidum acetylo-salicylic.	0,6
Phenacetinum	0,5
Coffeinum Natr. salicyl.	0,1

Zahntropfen.

Orthoform	3,0
Chloralhydrat	
Camphora	
Oleum Cajeputi	
Aether	
Oleum Caryophylli	aa 10,0
Spiritus	247,0

Chloralhydrat	10,0
Phenol	5,0
Chloroform	20,0
Oleum Caryophylli	5,0
Oleum Calami	0,5
Menthol	5,0

Camphora	
Chloralhydrat	aa 2,0
Kreosot	
Oleum Cajeputi	
Chloroform	aa 1,0

Husten- und Keuchhustenmittel.

Hustensaft für Kinder¹.

Extractum Thymi fluid.	15,0
Mel depurat.	20,0
Sirupus simplex	65,0

Ammonium chloratum	10,0
Ammonium bromatum	3,0
Extractum Castanaeae	
vescae fld.	40,0
Sirupus Senegae	80,0
Sirupus Ananassae	100,0
Glycerinum	67,0
Sirupus simplex	200,0

¹ Betreffe Haltbarmachung s. S. 149 ff.

Extractum Droserae fld.	0,75
Extractum Plantaginis fld.	4,25
Sirupus simplex	ad 100,0

Hustentropfen für Kinder.

Tinctura Pimpinellae	
Liquor Ammonii anisati	aa 15,0
Tinct. Ephedrae benzoic.	5,0

Dosis 5—10—15 Tropfen.

Elixir e Succo Liquiritiae	
Tinctura Ephedrae benzoica	aa

Dosis 5—10—15 Tropfen.

Hustenelexier.

Camphor	0,23
Acidum benzoicum	0,45
Oleum Anisi	0,20
Tinctura Ratanh.	0,32
Glycerin	2,0
Spiritus dilutus	ad 100,0

- | | |
|------------------------------|-----------|
| a) Acidum benzoicum e resina | 3,0 |
| Spiritus camphoratus | 20,0 |
| Liquor Ammonii anisati | 150,0 |
| b) Ammonium chloratum | 40,0 |
| Aqua dest. | ad 300,0 |
| c) Succus Liquiritiae | 80,0 |
| Aqua dest. | ad 1000,0 |

a), b), c) für sich mischen bzw. lösen und dann in der Reihenfolge mischen. Teelöffelweise zu geben.

Kinder-Beruhigungssaft¹.

Extractum Chamomillae fld.	1,0
Sirupus simplex	ad 100,0

Sirupus Rhoeados	
Sirupus Papaveris	
Sirupus Violae tricolor.	aa

Bronchitis-Emulsion.

Mentholum	0,15
Aether	1,5
Oleum Terebinthin.	4,0
Oleum Amygdalar.	25,0
Gummi arabicum	15,0
Sirupus simplex	50,0
Aqua dest. q. s.	ad 200,0

Dreimal täglich 1 Teelöffel voll nach den Mahlzeiten.

¹ Betreffs Haltbarmachung s. S. 149 ff.**Keuchhustensaft¹.**

- | | |
|---------------------|-----------|
| a) Herba Thymi | |
| Herba Serpylli | |
| Folia Menthae pip. | aa 50,0 |
| Aqua dest. | ad 1500,0 |
| b) Natrium bromatum | 30,0 |
| Glycerinum | 250,0 |
| Saccharum | 1000,0 |
| c) Spiritus | 100,0 |
| Oleum Thymi | gtt. XX |

a) infundieren, abpressen, b) heiß darin lösen, nach dem Erkalten c) zugeben.

- | | |
|----------------------------|-------------|
| a) Natrium bromatum | 2,0 |
| Succus Liquiritiae | 1,0 |
| Aqua dest. | 4,0 |
| b) Liquor Ammonii anisat. | 2,0 |
| Tinctura Ephedrae benzoica | 3,0 |
| Oxymel Scillae | 5,0 |
| Extractum Castaneae vesc. | |
| Sirupus simplex | aa ad 150,0 |
- a) lösen, b) zuzugeben.

Sirupus Droserae compositus.

Extractum Droserae fluid.	100,0
Sirupus Foeniculi	900,0
Ammonium chloratum	0,5
Calcium chloratum	1,0
Oleum Eucalypti	0,2

Extractum Droserae fld.	1,0
Coccionella	2,0
Sirupus simplex	100,0

Die Kochenille wird mit dem Sirup digeriert, nach dem Filtrieren wird das Sonnentauextrakt zugegeben.

Extractum Castaneae fluid.	10,0
Aqua Foeniculi	10,0
Glycerinum	10,0
Mel depuratum	20,0
Sirupus simplex	50,0

Teelöffelweise zu geben.

Kalium bromatum	
Natrium bromatum	aa 6,0
Ammonium bromatum	3,0
Extractum Thymi fluid.	100,0
Liquor Ammonii caust.	5,0
Spiritus	40,0
Sirupus simplex	ad 1000,0

Teelöffelweise zu geben.

¹ Betreffs Haltbarmachung s. S. 149 ff.

Extractum Castaneae vescae fld.	
Sirupus Senegae	aa
Teelöffelweise zu geben.	

Emulsio Bromoformii cps.

Tragacanth. plv.	
Gummi arabicum plv.	aa 2,0
Glycerin.	10,0
Oleum Jecor. Asell.	80,0
Bromoform	5,0
Sirupus simplex	30,0
Aqua dest.	ad 200,0

Sirupus Bromoformii compositus.

Bromoformium	1,75
Tinctura Grindeliae	
Tinctura Strychni	aa 0,75
Tinctura Aconiti	1,0
Tinctura Bryoniae	0,5
Spiritus	25,0
Sirupus Papaveris	50,0
Sirupus Aurantii	105,0

Bromoformium	2,0
Tinctura Aconiti	2,0
Codeinum phosphoricum	1,0
Aqua Florum Aurantii	30,0
Aqua Laurocerasi	20,0
Spiritus	45,0
Sirupus Rhoeados	200,0
Sirupus Balsami tolutani	700,0

Fenchelhonig¹.

Mel depurat	150,0
Sirupus simplex	300,0
Glycerin	25,0
Liquor Ammonii foenicul.	5,0

Liq. Ammon. foenic. wird analog Liq.
Ammon. anis. mit Fenchelöl bereitet.

Zitronenhonig.

Acidum citricum	3,0
Oleum Citri	0,3
Glycerinum	8,0
(Tinctura Ipecac.	1,0)
Mel depurat.	ad 100,0

Beide Präparate können noch mit Tinctura
Sacchar. tost. intensiver gefärbt werden.

Fenchelhonig mit Malz¹.

Oleum Foeniculi	1,0
Mel depurat	500,0
Extractum Malti	100,0
Sirupus simplex	400,0

Durch Erhitzen sterilisieren.

Schwarzwurzelhonig¹.

a) Radix Consolidae	100,0
Spiritus	60,0
Aqua	1200,0
b) Mel depur.	1500,0
Saccharum alb.	500,0

a) 3 Stunden mazerieren, zu 1000 g Kolatur

b) zugeben, kochen, filtrieren.

Radix Consolidae	
Radix Liquiritiae	aa 30,0
Extractum Castaneae fld.	20,0
Spiritus	50,0
Aqua dest.	
Saccharum	aa 400,0
Mel depurat	280,0

Die Drogen werden mit der Weingeist-
Wasser-Mischung 3 Tage mazeriert, dann
wird abgepreßt und der Preßsaft mit Zucker
zu Sirup verkocht; der heißen Masse werden
die übrigen Bestandteile zugesetzt, dann
wird mit Wasser auf 1000 g ergänzt, kurz
aufgekocht und filtriert.

Thymianhonig¹.

Infusum Herbae Thymi	50,0/550,0
Saccharum	550,0
Mel depur.	200,0
Ammonium bromatum	5,0
Kalium bromatum	
Natrium bromatum	aa 10,0
Succus Liquiritiae	50,0
Oleum Thymi	gtt. XXX

Fichtennadel-Brust-Honig¹.

Oleum Pini pumilion.	0,1
Spiritus	5,0
(Tinctura Scillae	25,0)
Elixir pectorale	50,0)
Mel depurat.	300,0
Sirupus simplex	600,0

¹ Betreffs Haltbarmachung s. S. 149 ff.

¹ Betreffs Haltbarmachung s. S. 149 ff.

Katarrh-Pastillen mit Emser Salz.

Emser Salz	20,0
Zucker	
Gummipulver	aa 1000,0
Isländisch Moos-Schleim q. s. zum Anstoßen der Masse.	

Pektoralpastillen.

Süßholzpulver	2000,0
Süßholzextrakt	1000,0
Anispulver	100,0
Fenchelpulver	100,0
Zuckerpulver (sbt.)	7000,0
Pfefferminzöl	20,0
Traganthschleim q. s.	

Das Pfefferminzöl kann auch weggelassen werden.

Hustentabletten.

Resina Guajaci	1000,0
Saccharum album	1000,0
Gelatine alba	6,0
Aqua	54,0

Die Gelatinelösung dient zum Granulieren.

Tutocain	
Anaesthesin	aa 0,01
Menthol	0,005
Massa q. s.	

Man preßt kleine Tabletten oder stellt Dragees her, die je Stück die oben angegebene Menge der Arzneistoffe enthalten.

Hustenbonbons.**Malzextraktbonbons.**

a) Malzextrakt	250,0
b) Weinstein säure	20,0
c) Safrantinktur	7,0

oder

Honig-Brustkaramellen.

a) Honig	1125,0
b) Weinstein säure	20,0
c) Safrantinktur	5,0

Nach einer der vorstehenden Vorschriften wird unter Zusatz von a) aus

Kristallzucker	15000,0 und
Wasser	2000,0 bis 2500,0

die gewünschte Bonbonmasse gekocht, der man b) erst dann zusetzt, wenn eine herausgenommene Probe nicht mehr klebt, dann wird weitergekocht, bis eine herausgenommene Probe glashart wird; schließlich wird c) zugesetzt.

Für **Kräuterbonbons** (Eibisch, Spitzweigerich usw.) nimmt man an Stelle des Wassers einen auf 2,5 kg eingedampften Aufguß, aus 0,75—1,0 kg Droge mit 7,5 Wasser lege artis hergestellt, mit Zusatz ätherischer Öle, wobei auf 1 kg Bonbonmasse etwa 2,0—5,0 entsprechender Öle (Eukalyptus-, Anis-, Fenchel-Öl) und etwa 1,0—2,5 g Menthol genommen werden.

Pektoral-Einreibung

(Keuchhusten und Bronchitiden).

Oleum Eucalypt.	3,0
Oleum Sassafras.	2,0
Oleum Thymi	10,0
Spiritus camphor.	ad 250,0

Auf die Brust vor dem Schlafengehen einreiben und mit einer um den Oberkörper über Nacht liegenbleibenden Packung (Wollschal od. dgl.) schlafen.

Rauchen abgewöhnen.

Gurgel- und Mundspülwasserzusatz.

Silbernitrat	0,2
Spiritus	10,0
Pfefferminzöl	3 Tropfen
Wasser, destilliertes	190,0

Einen Löffel voll auf ein Glas Wasser. — Auch Kupfersulfatpülungen erfüllen den gleichen Zweck.

Mundwasseressenz.

a) Sandelholz, geraspelt	10,0
Weingeist	25,0
b) Thymol	1,0
Pfefferminzöl	1,0
Silbernitratlösung (2proz.)	1,0

a) 8 Tage digerieren und filtrieren. b) dem Filtrat zugeben, evtl. nach dem Absetzen nochmals klären.

Teegemische.

Neben den einfachen Teemischungen haben imprägnierte Teegemische wieder in jüngerer Zeit größere Verbreitung gefunden. Durch diese Bearbeitung, bei der alle oder nur ein Teil der geschnittenen Drogenbestandteile mit Lösungen besonders wirksamer Stoffe entweder imprägniert oder besprayed werden bzw. bei der die Sublimat flüchtiger Wirksubstanzen auf Drogenbestandteile niedergeschlagen werden, erreicht man eine verstärkte Wirksamkeit der damit hergestellten Getränke. Dies wird insbesondere bei medizinischen Teemischungen vorgenommen, weil sich Salze schwer mit Drogen so mischen lassen, daß das Gemisch während der Lagerung oder des etwaigen Transports keine Entmischung und Absonderung der meist spezifisch schwereren Salze erfährt. In weitem Umfang werden jetzt auch wieder besonders für die Herstellung von inländischen Teegemischen, die anstatt schwarzen Tees als Hausgetränke Verwendung finden, Fermentierungen vorgenommen. Bei diesem Verfahren nehmen die Blätter infolge Oxydation des Gerbstoffes eine dunkle Farbe an, gleichzeitig wird die äußere Form der des chinesischen Tees angeglichen; auch soll damit eine die Herbheit behobende Geschmacksverbesserung verbunden sein. Zur Fermentation läßt man die stiel-

freien, frisch gepflückten Blätter 1—2 Tage 10 cm hoch aufeinandergeschichtet welken, dann werden sie in besonderen Apparaten oder mit der Hand auf der Tischplatte gerollt und in einem Leinensack 30 Minuten lang mit Hilfe eines Wasserbades gedämpft. Darauf werden sie mit ihrer Umhüllung in eine Presse eingespannt und bei 40° etwa 12 Stunden lang der Fermentation, einer Art innerer Gärung überlassen, bei der die labileren Inhaltsstoffe, aber auch Gerbstoffe, eine Veränderung erfahren. Der ganze Vorgang vom Rollen bis zum Fermentieren wird gewöhnlich zweimal wiederholt und der fermentierte Tee in dünner Schicht auf einem mit Tüchern bespannten Holzrahmen ausgebreitet, auf dem man ihn in der Sonne oder in einem gut beheizten Trockenraum möglichst rasch bei öfterem Umwenden trocknet. Schließlich besprengt man den fermentierten Tee noch mit Aromastoffen, z. B. Blütenölen in alkoholischer Lösung, und bewahrt das fertige Produkt nach nochmaligem kurzen Trocknen in gut verschlossenen Packungen ähnlich wie chinesischen Tee auf. — Zur Fermentierung eignen sich vor allem Brombeer-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer- und Schlehenblätter getrennt oder in Mischung.

Deutscher Tee.

Die hier wiedergegebenen Vorschriften zur Herstellung von Getränken zum täglichen Gebrauch sind ebenfalls wie fermentierte Teesorten in der Lage, dem von einer erhöhten Empfindlichkeit gegen Genußgifte Betroffenen einen Ersatz zu bringen für schwarzen Tee und ähnliche Morgengetränke.

Melissenblätter	10,0
Pfefferminzblätter	15,0
Queckenwurzel	35,0

Pfefferminzblätter
Weißdornblätter
Lindenblätter
Queckenwurzel zu gleichen Teilen.

In den beiden Vorschriften kann die

Queckenwurzel durch eine Mischung Boh-nenschalen, Brombeer- und Erdbeerblätter usw. ersetzt werden.

Abführtee.

Zur Imprägnierung können gegebenenfalls die als *Purgantia salina* bekannten Stoffe z. B. Natrium- oder Magnesiumsulfat, Kaliumtartaricum oder bitartaricum, Tartarus natronalis, Magnesium citricum u. dgl. mehr herangezogen werden. Besser ist es jedoch, man imprägniert die Tees nicht, sondern gibt die Salze getrennt.

Guajakholz	100,0
Faulbaumrinde	125,0
Sennesblätter	125,0
Süßholz	150,0

(Forts.)

(Forts.)

Bohnschalen	150,0
Hauhechelwurzel	100,0
Rotes Sandelholz	50,0
Stiefmütterchen	40,0
Queckenwurzel	20,0
Bruchkraut	20,0
Malvenblüten	10,0
Ringelblumen	10,0
Hollunderblüten	50,0
Anis, gequetscht	25,0

Hæmorrhoidaltee.

Cortex Condurang.	
Cortex Frangul.	
Follicul Sennæ	aa 25,0
Folia Meliss.	
Herba Millefol.	
Flores Arnicae	aa 6,0

Blutreinigungstee.

Radix Liquiritiæ	300,0
Cortex Frangulæ	1270,0
Herba Asperulæ	
Herba Violæ tricoloris	
Lignum Juniperi	
Lignum Sassafras	
Lignum Santali rubr.	
Radix Sarsaparillæ	aa 150,0
Stipites Dulcamaræ	
Lignum Guajaci	aa 300,0
Folia Millefolii	1200,0
Semen Sinapis plv. gr.	18,0
Semen Anisi stellat. plv. gr.	20,0

Zur Abkochung.

Species Hieræ Picræ.

Die Mischung enthält als überwiegenden Bestandteil Aloe, was am deutlichsten aus der dänischen Arzneibuchformel (Pharm. Ztg. 1935 Nr. 32) ersichtlich ist:

Radix Serpentariæ Virgin.	1,0
Rhizoma Zingiber	1,0
Aloe	8,0

Gebäuchlich sind daneben noch andere Vorschriften, besonders bei uns die folgende:

Radix Helenii	
Rhizoma Galangæ	aa 50,0
Boletus Laricis	

(Forts.)

(Forts.)

Myrrha	
Radix Angelicæ	
Radix Gentianæ	
Rhizoma Rhei	
Rhizoma Zedoariæ	aa 100,0
Aloe	800,0

Zur Abkochung, aber auch zum Ansatz mit Kornbranntwein.

Kinder-Blutreinigungstee.

Herba Violæ tricoloris	50,0
Folia Juglandis	25,0
Cortex Salicis	15,0
Folia Sennæ	
Radix Liquiritiæ	aa 15,0

Einen Eßlöffel voll auf 3—4 Tassen siedendes Wasser zum Aufguß, abseihen, auf die Hälfte einkochen lassen.

Für Asthmatiker.

Asthmatee zum Trinken.

Folia Eucalypti	
Herba Pulmonariæ	
Folia Salviæ	
Herba Droseræ	
Lignum Sassafras	
Flores Lavandulæ	
Cortex Quebracho	aa

Zum Aufguß, $\frac{1}{2}$ Std. ziehen lassen.

Species antiasthmaticæ zum Räuchern.

Folia Stramonii	
Herba Lobeliæ	aa 45,0
Solutio Kalii nitrici	35,0/120,0

Man trinkt die Drogen mit der Salpeterlösung und trocknet das Gemisch.

Herba Lobeliæ	100,0
Folia Stramonii	50,0
Folia Hyoscyami	30,0
Folia Eucalypti	20,0
Kalium nitricum	75,0
Kalium jodatum	2,0
Aqua	300,0
Mentholum	1,0
Spiritus	15,0

Man löst das Menthol im Weingeist und die Salze im Wasser, trinkt die Kräuter mit den beiden Lösungen, mengt und trocknet wie üblich.

Badekräuter.

Flores Chamomillae	
Flores Lavandulae	
Rhizoma Calami	
Folia Rosmarini	
Herba Serpylli	
Folia Menth. crisp.	aa 3,0
Folia Jugland.	120,0

Mit 2 Liter Wasser zum Aufguß, nach
30 Minuten abseihen; für 1 Vollbad.

Folia Jugland.	
Rhizoma Calami	
Cortex Salicis	aa

Anwendung wie oben.

Beruhigungstee für Kinder.

	I	II	III	IV
Fol. Menth. pip.	10,0	30,0	30,0	25,0
Radix Valerian.	—	50,0	30,0	25,0
Fructus Foenicul.	10,0	40,0	20,0	—
Fructus Carvi	—	60,0	—	—
Flores Chamomillae	—	20,0	30,0	25,0
Herba Violae tricol.	20,0	—	—	—
Radix Liquiritiae	10,0	—	—	—
Herba Millefolii	—	—	40,0	—

(Forts.)

Blasen- und Nierentee.

	I	II	III	IV	V
Herba Herniar.	15,0	—	—	10,0	—
Herba Chenopod.	15,0	—	—	—	—
Folia Bucco	—	—	—	—	—
Folia Uvae urs.	15,0	20,0	23,0	10,0	15,0
Radix Levistic.	5,0	10,0	—	—	20,0
Radix Ononid.	5,0	10,0	—	—	20,0
Radix Liquirit.	5,0	—	—	—	—
Fructus Petroselin	—	12,5	—	1,8	5,0
Fructus Juniper.	5,0	12,5	—	—	—
Fructus Foeniculi	—	20,0	—	—	—
Fructus Anisi	—	—	—	—	—
Fructus Carvi	3,0	—	—	—	—
Fructus Coriandri	3,0	—	—	—	—
Herba Chelidonii	—	—	—	—	1,0
Folia Malvae silv.	—	—	—	—	10,0
Folia Betulae	—	—	6,0	—	10,0
Fructus Cynosbat.	—	—	—	—	10,0
Radix Pimpinell	—	—	—	—	20,0
Rhizoma Calami	—	—	1,0	—	—
Folia Trifolii fibrin.	—	—	1,0	—	—
Herba Millefolii	—	—	—	—	—
Herba Taraxac.	—	—	3,4	—	—
Fruct. Phaseol. sin. sem.	—	—	78,0	—	—

(Forts.)

(Forts.)	I	II	III	IV
Flores Sambuci	—	—	20,0	—
Folia Salviae	—	—	20,0	—
Folia Farfarae	—	—	10,0	—
Folia Aurantii	—	—	—	25,0
Fructus Anisi	10,0	—	—	—
Folia Trifol. Fibrin.	—	—	—	25,0

Zum Aufguß.

Tee gegen Bettmäßen der Kinder.

Herba Hyperici	20,0
----------------	------

Als Abkochung im Laufe eines Tages zu
geben.

Rhizoma Tormentillae	3,0
Folia Plantaginis	4,0
Herba Equiseti	2,0

Mit 500 g Wasser zum Aufguß, 20 Minuten
ziehen lassen. Dreimal täglich eine halbe
Tasse voll geben.

Cortex Rhois aromaticae	
Herba Hyperici	
Herba Solidaginis Virgaureae	aa

Zum Teeaufguß.

(Forts.)

	I	II	III	IV	V
Stygm. Maydis	—	—	4,8	—	—
Herba Equiseti.	—	—	3,2	—	—
Flores Chamomillae	5,0	—	—	—	—
Folia Menthae pip.	5,0	—	—	—	—
Flores Sambuc.	5,0	—	—	—	—
Rhizoma Graminis	—	20,0	—	—	20,0

Man nimmt einen Eßlöffel voll Teegemisch auf eine Tasse Tee zum Aufguß, läßt kurz aufkochen und eine halbe Stunde ziehen. Nr. IX heißt üblicherweise Species Uvae ursi. Für sich zum Aufguß in Einzelgaben von etwa 1,0 g oder als Zusatz zu einer der vor genannten Teemischungen verwendet man:

Folia Orthosiphonis

Species diureticae.

Folia Belladonnae	1,0
Hexamethylentetramin	5,0
Folia Uvae urs.	
Folia Betul.	
Rhizoma Gramin.	aa ad 100,0

Hexamethylentetramin wird in der zehnfachen Wassermenge gelöst und die Teemischung damit imprägniert.

Fructus Juniper. rec. contus.	
Radix Ononid. conc.	
Radix Petroselin. conc.	aa 20,0
Tartarus depurat.	
Bulb. Scill. conc.	
Fructus Anisi contus.	aa 5,0

Mit 5 v.H. konzentrierter heißer Weinsteinlösung durchtränkt man die Hauhechelwurzel und verarbeitet die Drogen erst nach dem Trocknen mit den anderen Bestandteilen.

Zum Aufguß. 30 Minuten ziehen lassen.

Species diureticae Hesse.

Folia Uvae Ursi	70,0
Radix Ononidis	
Lignum Sassafras	
Herba Herniariae	aa 20,0
Fructus Petroselini	5,0
Folia Menthae pip.	15,0

Zum Aufguß, $\frac{1}{2}$ Stunde ziehen lassen.

Wildunger Tee.

Fructus Phaseoli sine semine	72,0
Stigmata Maydis	6,0
Herba Equiseti	4,0
Folia Betulae	5,4
Folia Uvae Ursi	5,0
Folia Bucco	2,5
Folia Menthae pip.	1,0

(Forts.)

(Forts.)

Radix Liquiritiae	2,5
Fructus Anisi	1,6

Zum Aufguß einen Eßlöffel voll auf 1 Tasse Wasser.

Brust- und Hustentee.

Zur Imprägnierung für Husten- und Brustteegemische können folgende Lösungen herangezogen werden:

Bromsalzgemisch	30,0
Wasser	ad 100,0

Calcium glycerinophosphor.	10,0
Aqua dest.	ad 150,0

Menthol	0,1
Oleum Eucalypt.	0,5
Ammonium chlorat.	20,0
Spiritus dilutus	ad 100,0

Extractum Thymi fluid.	20,0
Oleum Menth. pip.	2,5
Camphor. trit.	5,0
Spiritus dilutus	ad 100,0

Species pectorales Berolinenses.

Flores Rhoeados	10,0
Fructus Anisi stellati	
Fructus Anisi	
Flores Verbasci	aa 20,0
Rhizoma Iridis	
Fructus Hordei perl.	
Passulae minores	aa 40,0
Radix Liquiritiae	60,0
Folia Farfaeae	
Fructus Caricae	aa 80,0
Radix Althaeae	160,0

Hustentee.

Radix Senegae	
Flores Tiliae	
Fructus Anisi stellat.	aa 5,0
Rhizoma Iridis	10,0
Radix Liquiritiae	15,0
Stipites Dulcamarae	15,0
Fructus Coriandri	20,0
Carrageen	25,0

Elsässer Brusttee.

Folia Farfarae	180,0
Lichen islandicus	75,0
Radix Althaeae	450,0
Herba Capill. Veneris	75,0
Rhizoma Graminis	75,0
Capites Papaveris	120,0
Flores Rhoeados	120,0
Flores Stoechados	45,0
Flores Verbasci	45,0
Fructus Foeniculi	30,0
Fructus Ceratoniae	750,0
Rhizoma Iridis	75,0

Alles grob geschnitten.

Aufguß längere Zeit ziehen lassen.

Species pectorales Franck.

Radix Althaeae	
Radix Liquiritiae	
Semen Lini	aa

Keuchhustentee.

Herba Droserae	
Folia Castaneae vesc.	aa 6,0
Folia Eucalypti	3,0

(Forts.)

Entfettungs-Teemischungen.

	I	II	III	IV	V
Folia Sennae	50,0	10,0	64,0	—	50,0
Rhizoma Rhei	—	10,0	—	—	—
Radix Polypodii	—	—	—	—	—
Radix Liquiritae	—	10,0	—	—	—
Cortex Frangulae	—	—	—	15,0	—
Fucus vesiculos.	—	—	75,0	40,0	—
Flores Acaciae	10,0	—	—	—	—
Fructus Anisi stellat.	—	—	—	—	—
Fructus Coriandri	10,0	5,0	—	—	—
Fructus Foenicul.	5,0	5,0	20,0	—	30,0
Fructus Anisi	5,0	5,0	20,0	—	—

(Forts.)

(Forts.)

Herba Violae tricoloris	6,0
Herba Plantaginis	3,0
Herba Thymi	10,0
Radix Liquiritiae	5,0

Einen Tee- bis Eßlöffel auf eine Tasse Wasser zum Aufguß.

Diabetiker-Tee.

Als Süß- gleichzeitig Nährmittel entsprechende Mengen Sionon verwenden.

Folia Sennae	5,0
Folio Betul.	
Folio Boldo	aa 10,0
Legum. Phaseol.	
Fructus Syzygii Jambol.	
Cortex Syzygii Jambol.	aa 15,0
Folia Myrtill.	30,0

Folia Rosmarin.	
Folia Rubi fruticos.	aa 5,0
Herba Dryadis octopetal.	
Herba Caryophyll.	
Herba Potentill. aur.	
Herba Polygon. avicul.	aa 7,5
Fol. Uvae urs.	20,0
Folia Myrtilli	ad 100,0

Fructus Phaseol. sine semine	20,0
Herba Galegae officin.	15,0
Herba Myrtill.	15,0
Folia Pyrolae	25,0
Folia Sanicul. europ	10,0
Folia Uvae ursi	10,0
Folia Alchemill.	15,0
Herba Artemisiae	10,0
Herba Solidag. virg. aur.	25,0

(Forts.)	I	II	III	IV	V
Flores Malvae	—	10,0	—	—	—
Flores Tiliae	—	—	—	—	—
Flores Sambuci	—	—	40,0	—	—
Rhizoma Graminis	—	10,0	—	—	—
Radix Ebuli	—	—	—	15,0	—
Semen Foenugraec.	—	—	—	—	30,0
Manna	—	5,0	22,5	10,0	—
Caricae	—	5,0	—	—	—
Fructus Rhamni carth.	—	—	—	15,0	—
Herba Fumariae	—	—	—	15,0	—
Flores Chamomillae	—	—	—	—	50,0
Acidum tartaric.	—	—	2,5	—	—
Tartar. natronat.	—	—	37,5	—	—
Sal Thermar. Carol. art.	—	—	—	—	30,0

Zum Imprägnieren werden die gequetschten Früchte (Fenchel, Anis usw.) und die Sennesblätter, sowie sonst mit den Imbibentien indifferent reagierende Drogen mit den Salzlösungen durchgeknetet und anschließend gut getrocknet.

Im allgemeinen werden Entfettungsteetränke morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen tassenweise getrunken. Aus einem Eßlöffel Teemischung erhält man durch Überbrühen und längeres Ausziehen je eine Tasse Tee.

Entfettungstees.

Marienbader tee.

Radix Liquiritiae	62,0
Manna	500,0
Flores Malvae vulg.	62,0
Folia Sennae	500,0
Radix Polypodii	62,0
Saccharum album	125,0

Aufguß 20 Minuten ziehen lassen.

Tee für Erkältungskrankheiten (Grippe).

	I	II	III	IV	V
Flor. Tiliae	5,0	—	—	—	25,0
Fol. Sennae	5,0	—	—	—	—
Flor. Acaciae	5,0	—	—	—	—
Cort. Frangulae	10,0	—	—	—	—
Fol. Menth. pip.	5,0	—	—	—	—
Herb. Trifolifibr.	—	60,0	25,0	—	—
Herb. Absinthii	—	30,0	—	—	—
Cort. Salicis	—	20,0	—	—	—
Rad. Liquirit.	—	20,0	—	5,0	—
Fruct. Anis. stell.	—	10,0	—	5,0	—
Herb. Centaurei	—	—	25,0	—	—
Cort. Chinae	—	—	12,5	—	—
Rhiz. Gramin.	—	—	12,5	—	—
Rad. Taraxac.	—	—	12,5	—	—
Flor. Sambuci	—	—	—	—	25,0
Flor. Verbasci	—	—	—	5,0	25,0
Herb. Galeops.	—	—	—	15,0	—

(Forts.)

(Forts.)

I II III IV V

Fol. Farfarae	—	—	—	15,0	—
Carrageen	—	—	—	15,0	—
Rad. Althaeae	—	—	—	15,0	—
Herb. Polygalae	—	—	—	20,0	—

Species diaphoreticae.

Zum Schweißstreifen sind in andern Manualen speziell die in V und VI wiedergegebenen Formeln bezeichnet. — Man nimmt 1—2 Eßlöffel voll zum Aufguß für eine Tasse Getränk. Nicht sofort abgießen, sondern längere Zeit ziehen lassen.

Frauenspültee.

Radix Angelicae	20,0
Herba Basilici	20,0
Folia Rosmarini	20,0
Radix Cichorii	15,0
Radix Petroselini	25,0

Einigen Eßlöffel auf 1 Liter Wasser zur Abkochung für die Spülung.

Herba Polygoni avicul.	30,0
Herba Urticae	20,0
Cortex Quercus	10,0
Flores Chamomillae	10,0

Ein Drittel dieser Menge auf 1 Liter Wasser zur Abkochung.

Folia Rosmarini
Herba Achilleae
Folia Salviae aa 30,0
Cortex Quercus 60,0
10—15 g auf 1 Liter Wasser zur Abkochung;
lauwarm verwenden.

Frühstückteegemische (vgl. deutscher Tee).

	I	II	III	IV	V
Herb. Fragar.	100,0	10,0	—	—	—
Fol. Rub. Jdae	100,0	175,0	—	—	—
Fol. Menth. pip.	30,0	50,0	—	—	5,0
Flor. Tiliae	30,0	30,0	15,0	—	5,0
Rad. Liquirit.	30,0	—	5,0	50,0	—
Fol. Melissa	20,0	—	—	—	—
Herb. Asperulae	40,0	—	10,0	100,0	5,0
Herb. Urticae	40,0	—	—	—	—
Flor. Verbasci	20,0	—	—	50,0	5,0
Fol. Juglandis	—	30,0	10,0	—	—
Herb. Matrisilv.	—	30,0	—	—	—
Herb. Fragariae	—	175,0	—	—	—
Flor. Sambuci	—	—	15,0	—	—
Flor. Calendul.	—	—	15,0	—	—
Herb. Millefol.	—	—	15,0	100,0	—
Fol. Sennae	—	—	20,0	150,0	15,0
Cort. Frangulae	—	—	5,0	—	25,0
Fol. Theae nigr.	—	—	50,0	—	—
Fol. Rubi frutic.	—	—	—	—	5,0
Herb. Thymi	—	—	—	25,0	—
Lign. Sassafras	—	—	—	50,0	—
Lign. Guajaci	—	—	—	50,0	—
Fol. Farfae	—	—	—	150,0	—
Fol. Althaeae	—	—	—	150,0	—
Fol. Maté	—	—	—	—	30,0
Flor. Rhoeados.	—	—	—	25,0	—
Flor. Acaciae	—	—	—	—	5,0

Zum Aufguß 1—2 Eßlöffel voll auf ein- bis anderhalb Tassen Getränk.

Nr. III, IV und V haben schwach abführende Wirkung, sie ist durch die Dauer des Ziehenlassens regulierbar wie durch die Menge der zum Aufguß verwendeten Teemischung.

Diuretisch wirkender Frühstückstee.

Folia Menthae pip.	900,0
Flores Chamomillae	20,0
Flores Tiliae	300,0
Folia Melissa	300,0
Fructus Foeniculi	30,0
Flores Sambuci	450,0

Gallensteintee.¹

Herb. Hyperic. perforat., von dem man 1 Teelöffel voll auf 1 Tasse heißes Wasser nimmt und den Aufguß 20 Minuten lang ziehen läßt, findet als Gallensteintee Verwendung. Daneben werden nachfolgende Vorschriften genannt:

	I	II	III	IV	V
Rhizom. Calam.	20,0	—	—	—	—
Rhizom. Rhei	—	25,0	—	25,0	—
Fol. Trifol. fibrin.	20,0	—	—	—	—
Folia Uvae Ursi	30,0	—	—	—	—
Herba Taraxaci	40,0	—	—	—	—
Follic. Phaseol.	800,0	—	—	—	—
Stygm. Maydis	50,0	—	—	—	—
Herba Equiset.	40,0	25,0	25,0	—	—
Flor. Millefol.	—	25,0	—	—	—
Folia Boldo	—	25,0	—	—	—
Cort. Frangul.	—	25,0	25,0	—	6,0
Herb. Burs. past.	—	—	25,0	—	—
Herb. Agrimon.	—	—	—	50,0	—
Herb. Marrub.	—	—	—	50,0	—
Fol. Menth. pip.	—	—	—	100,0	40,0
Fol. Menth. crisp.	—	—	—	—	40,0
Rad. Ononid.	—	—	—	—	10,0
Rad. Gentian.	—	—	—	—	10,0
Fruct. Cynosbat.	40,0	—	—	—	—
Cort. Salicis	—	25,0	—	—	—
Herba Millefol.	—	—	25,0	—	—

Einen Eßlöffel voll auf 1—2 Tassen Wasser zur Abkochung; mehrmals täglich, besonders früh nüchtern zu trinken.

Gicht- und Rheumatismustee.

Folia Sennae	
Bacca Juniperi	
Stipites Dulcamarae	
Lignum Guajaci	
Radix Liquiritiae	aa 80,0
Semen Anisi stellati	10,0

Zur Abkochung, mehrmals täglich eine Tasse voll trinken.

Lignum Guajaci	
Lignum Sassafras	
Lignum Quassiae	aa 20,0
Radix Liquiritiae	
Radix Ononidis	
Radix Pimpinellae	aa 10,0
Folia Sennae	30,0

Zur Abkochung, mehrmals täglich eine Tasse voll trinken.

¹ Vgl. Leber- und Gallentee, S. 122.

Cortex Rhamni Frangul.	
Flores Sambuc.	
Flores Spiraeae	
Radix Liquiritiae	aa 10,0
Folia Betulae	
Radix Ononid.	
Fructus Juniperi	aa 20,0
Faulbaumrinde	150,0
Sarsaparillwurzel	150,0
Queckenwurzel	100,0
Bittersüßstengel	150,0
Rotes Sandelholz	100,0
Sassafrasholz	150,0
Guajakholz	100,0
Birkenblätter	100,0
Sämtliche Drogen grob zerschnitten.	
Einen Eßlöffel voll auf 1—2 Tassen Wasser zur Abkochung.	
Gurgeltee.	
Folia Salviae	
Flores Sambuci	aa 10,0
Folia Malvae silv.	
Folia Malvae arbor.	aa 5,0
Einen Eßlöffel auf ½ bis 1 l Wasser zum Aufguß.	
Nach Kobert.	
Zum Gurgeln und Mundspülen, besonders bei Stomatitis eignet sich eine Abkochung der Drogenmischung:	
Rhizoma Tormentillae	
Cortex Fructus Granati	
Cortex Quercus	aa
Einen Eßlöffel voll auf 1 Liter Wasser.	
Jod- und kieselsäurehaltiger Tee.	
	I II
Herba Veronicae	100,0 100,0
Herba Equiseti	30,0 30,0
Herba Galeopsidis	20,0 20,0
Herb. Heder. helix.	5,0 15,0
Carrageen	10,0 —
Folia Aurantii	— 20,0
Fructus Anisi stellat.	15,0 15,0
Zwei Eßlöffel voll zum Aufguß für 2 Tassen. Als Tischgetränk für Lungenkranke.	
Tee für Kropfleidende.	
Herba Verbenae	100,0
Folia Menthae piperitae	10,0
Fucus vesiculosus	40,0

(Forts.)

(Forts.)

Herba Polygoni avicularis	20,0
Cortex Cinnamomi	10,0
Macis	2,0

Zwei Eßlöffel voll zum Aufguß für 2 Tassen
Man kann 1 kg dieses Teegemisches noch zur Erzielung eines stärkeren Jodgehaltes mit 0,1—0,5 g Kalium jodatum, in Wasser gelöst, imprägnieren.

Kieselsäuretee (Species silicatae).

(Lungentee.)

	I	II	III	IV	V
Herb. Equis. minor.	75,0	20,0	200,0	—	20,0
Herb. Polyg. avic.	150,0	20,0	390,0	—	20,0
Herb. Galeopsid.	50,0	10,0	120,0	—	10,0
Stict. Pulmonar.	—	—	—	—	20,0
Herb. Pulmonar.	—	20,0	120,0	—	10,0
Fol. Eucalypt.	—	—	—	—	5,0
Fol. Farfar.	—	10,0	—	16,0	—
Fol. Rub. fruticos.	—	10,0	—	—	—
Herb. Fragariae	—	5,0	80,0	—	—
Fruct. Phas. sin. sem.	—	—	—	16,0	—
Fol. Plantagin.	—	—	—	16,0	—
Lichen. islandic.	—	—	—	16,0	—
Fruct. Foenicul.	—	—	—	5,0	—
Rad. Liquirit.	—	—	—	7,5	—
Herb. Urticae	—	—	—	16,0	—
Carrageen	—	5,0	—	—	—
Herb. Rub. Idaei	—	—	80,0	—	—
Fol. Menth. pip.	—	—	—	7,5	5,0

Eine Imprägnierung ist auch hier möglich. Vorgesehen ist sie für Nr. III und V, und zwar wird die Mischung Nr. III mit einer wäßrigen Lösung von Kalziumglyzerinophosphat 10,0:150,0 imprägniert und auf Nr. V ist Ammoniumchlorid zu sublimieren. Hierzu wird das Pfefferminz- und Eukalyptusblätter noch nicht enthaltende Teegemisch auf ein engmaschiges Sieb ausgebreitet; dann werden auf einem darunterstehenden Blechteller 10 g Ammon. chlorat. zur Sublimation gebracht; bei zeitweiligem Umwenden schlägt sich das Salz in feiner Verteilung auf das Drogengemisch gleichmäßig nieder. Schließlich mengt man der imprägnierten Teemischung die noch fehlenden ätherisches Öl enthaltenden Drogen bei.

4—5 Eßlöffel der Teemischung auf 1 Liter Wasser zum Aufguß, abseihen und im Laufe eines Tages warm trinken.

Tee gegen klimakterische Beschwerden.

Radix Taraxaci c. herba	45,0
Folia Millefolii	
Folia Trifolii fibrin.	aa 20,0
Rhizoma Calami	15,0

Zum Aufguß. Mehrmals täglich trinken.

Flores Aurantii	
Flores Paeoniae	aa 12,5
Folia Melissaе	
Folia Menthae pip.	
Radix Valerianae	aa ad 100,0

Den Aufguß 10 Minuten ziehen lassen.

Folia Melissaе	
Flores Chamomillae	
Herba Millefolii	aa

Zum Aufguß.

Radix Saponariae	
Radix Taraxaci cum herba	
Rhizoma Graminis	
Flores Millefolii	aa

Zur Abkochung.

Herba Humuli lup.	
Herba Absinthii	
Radix Valerianae	aa

Den Aufguß 10 Minuten ziehen lassen.

Koliktee (Species carminativae).

Fructus Anisi	
Fructus Anisi stellati	aa 5,0
Fructus Carvi	
Fructus Coriandri	
Fructus Foeniculi	aa 10,0
Radix Valerianae	20,0

(Radix Valerianae kann auch fortbleiben.)
Zum Aufguß einen Teelöffel voll auf eine Tasse Getränk.

Folia Melissaе	
Folia Menthae piperitae	
Flores Chamomillae	aa 20,0
Fructus Foeniculi	10,0

Zum Aufguß einen Teelöffel voll auf eine Tasse Getränk.

Abführender Koliktee.

Fructus Carvi	
Fructus Foeniculi	aa 10,0
Folia Melissaе	8,0
Folia Menthae piperitae	20,0
Radix Valerianae	12,0
Folia Sennae deresinata	30,0

Einen Eßlöffel voll auf eine große Tasse Wasser zum Aufguß. Mehrmals täglich kalt oder lauwarm trinken.

Krampfadertee.

Herba Boraginis	20,0
Herba Taraxaci	30,0
Herba Equiseti	50,0

Zum Aufguß, längere Zeit ziehen lassen.
Mehrmals täglich eine Tasse trinken.

Rhizoma Tormentillae	30,0
Herba Violae tricolor.	
Folia Juglandis	aa 20,0
Flores Acaciae	10,0

Einen halben Eßlöffel voll zur Abkochung,
Morgens und abends eine Tasse voll.

Leber- auch Gallentee.

Zur Anreicherung des Glykogenbestandes der Leber empfiehlt es sich den heißen Tee mit jeweils 20—25 g Traubenzucker zu trinken.

Herba Absinthii	10,0
Flores Stoechados	
Herba Millefolii	aa 15,0
Fructus Phaseoli immatur.	
Fructus Petroselini	
Herba Heder. Helix.	
Herba Anagallidis	
Semen Lini	aa 5,0
Cortex Frangulae	10,0
(oder dafür Rhizoma Rhei)	10,0

Dreimal täglich eine Tasse Abkochung aus einem Eßlöffel Teemischung.

Rhiz. Curcum. (besonders Javanic.)	
Flores Chamomillae	aa 10,0
Folia Menthae pip.	20,0
Radix Taraxaci	10,0
Herba Millefolii	
Herba Centaur.	aa 20,0

Zur Imprägnierung wird Glaubersalz verwendet; mit einer entsprechenden Menge in der anderthalbfachen Menge heißem

Wasser gelösten Salzes werden die drei letzten Bestandteile der Formel durchgearbeitet.

Lippspringer Tee.

Folia Farfarae	
Fructus Phellandrii	
Lichen islandicus	
Herba Millefolii	
Radix Helenii	
Radix Liquiritiae	
Radix Althaeae	aa 10,0
Flores Rhoeados	
Flores Malvae	
Flores Verbasci	aa 5,0

Den Aufguß etwa 20 Minuten ziehen lassen.

Menstruationsfördernder Tee.

Gegen Amenorrhoe.

Radix Taraxaci c. herba	30,0
Folia Trifolii fibr.	
Folia Millefolii	aa 15,0
Rhizoma Calami	8,0

Einen Eßlöffel voll auf 4 Tassen Wasser, auf 3 Tassen einkochen lassen.

Folia Millefolii	
Flores Chamomillae	
Folia Melissa	aa

Einen Eßlöffel voll auf 1 Tasse Aufguß.

Folia Rosmarini	
Folia Melissa	aa 20,0
Flores Chamomillae rom.	10,0
Herba Rutae	15,0

Einen Teelöffel auf eine große Tasse Tee zum Aufguß, morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen zu trinken.

Gegen Dysmenorrhoe.

Folia Menthae piperitae	
Herba Marubii	
Lichen islandicus	
Radix Angelicae	aa

Zum Aufguß.

Gegen Menorrhagie.

Herba Bursae pastoris	
Folia Menthae pip.	
Flores Calendulae	aa

Zum Aufguß. Früh nüchtern und abends vor dem Zubettgehen zu trinken.

Magenkräutertee.

Crocus	2,0
Rhizoma Rhei	
Rhizoma Zedoariae	
Rhizoma Zingiberis	
Rhizoma Galangae	
Rhizoma Calami	
Pericarpium Aurantii	
Lignum Santali	
Lignum Guajaci	aa 10,0
Flores Lavandulae	
Flores Malvae silv.	
Flores Rhoeados	
Folia Menthae pip.	
Herba Centaurei	
Folia Trifolii fibr.	
Herba Violae tricol.	
Folia Aurantii	
Fungus Laricis	
Radix Angelicae	aa 5,0
Radix Gentianae	25,0
Aloes	50,0

Einen Eßlöffel voll auf 2 Tassen siedendes Wasser, etwa 30 Minuten ziehen lassen, halbwarm oder kalt trinken.

Angelikawurzel	
Eberwurz	je 1,0
Enzianwurzel	1,5
Aloe	
Anis	
Baldrian	
Magentrost	
Bitterklee	
Fenchel	
Kalmus	
Johanniskraut	
Vogelknöterich	
Löwenzahnblätter	
Rosmarin	
Wermut	je 2,0
Schlehenblüten	
Heidelbeeren	
Schafgarbe	
Tausendgüldenkraut	je 3,0
Kamillen	
Melissen	
Rautenblätter	je 4,0
Pfefferminze	5,0
Anserin	6,0

Die Hälfte dieser Mischung mit 1 Liter Wasser zum Aufguß. 30 Minuten ziehen lassen. Als Getränk im Laufe von ein bis zwei Tagen trinken.

Bitterer Magentee.

Herba Absinthii	
Pericarpium Aurantii	
Folia Trifolii fibrin.	
Rhizoma Calami	
Cortex Cinnamomi	
Radix Gentianae	
Herba Cardui benedict.	aa 10,0
Cortex Chinae	5,0
Herba Centaurii	15,0
Folia Menthae pip.	20,0

Den Aufguß längere Zeit ziehen lassen und lauwarm trinken.

Nerventee

(Species nervinae).

Die Vorschrift Nr. IV wird gemeinhin als Species Valerianae compositae bezeichnet und Nr. V ist die Formel für:

Hufelands Nerventee.

	I	II	III	IV	V
Rad. Valerian.	30,0	30,0	40,0	50,0	25,0
Rad. Caryophyll.	—	30,0	—	—	25,0
Flor. Chamomill.	30,0	10,0	—	—	—
Flor. Paeoniae	—	—	—	25,0	—
Flor. Aurantii	—	20,0	—	25,0	—
Flor. Acaciae	—	20,0	—	—	—
Fol. Menth. pip.	20,0	30,0	10,0	50,0	25,0
Fol. Trifol. fibrin.	10,0	—	10,0	—	—
Fol. Salviae	5,0	—	—	—	—
Fol. Melissaе	5,0	—	20,0	50,0	—
Fol. Aurantii.	—	—	10,0	—	25,0

Schlaftee.

Radix Valerianae conc.	30,0
Flores Tiliae conc.	20,0
Herba Millefolii conc.	15,0
Radix Pyrethri conc.	10,0

Zum Aufguß. Eine halbe Stunde vor dem Zubettgehen ein bis zwei Tassen zu trinken.

Stopftee.

	I	II	III	IV	V
Fructus Myrtill.	25,0	9,0	15,0	15,0	20,0
Flores Chamomillae	25,0	9,0	—	50,0	30,0
Rhizoma Tormentill.	20,0	6,0	15,0	10,0	—
Folia Fragariae	15,0	—	—	—	—
Semen Quercus tost.	—	—	15,0	—	25,0
Cortex Quercus	15,0	6,0	15,0	10,0	—
Herba Artemisiae	15,0	—	—	—	—
Stipit. Cerasorum	—	—	15,0	—	—
Radix Bistortae	—	—	—	—	—
Radix Althaeae	15,0	—	—	—	—
Radix Helenii	10,0	—	—	—	—
Radix Taraxac.	10,0	—	—	—	—
Radix Gentian.	3,0	—	—	—	—
Cort. Salicis	10,0	—	—	—	—
Flores Acaciae	10,0	—	—	—	—
Lichen islandic.	—	6,0	—	—	—
Cort. Cinnamom.	—	—	15,0	—	—
Radix Ratanhiaе	—	—	15,0	—	—
Herba Rubi fruticos.	—	—	15,0	—	—

Nr. V bis IX sind Spezialmischungen für Kinder und Nr. X ist die Vorschrift für Stopftee nach Kobert.

Im allgemeinen ist ein Tee- bis ein Eßlöffel voll auf eine Tasse Wasser zum Aufguß zu nehmen; 20—30 Minuten ziehen lassen. Heidelbeeren und Eichelkaffee werden auch jedes einzeln zum Aufguß verwendet.

Wurmtee.

Wurmtee gibt man zweckmäßig früh nüchtern ein bis zwei Tassen; gegebenenfalls auch abends oder mehrmals täglich. Bei kleinen Kindern soll schon eine Abkochung von *Viscum album* in Milch wirken, was man mehrmals täglich verabreicht. Im übrigen

stellt noch die Formel VII einen Tee speziell für Kinder dar, von dem man einen Teelöffel voll zum Aufguß auf eine Tasse Getränk verwendet.

	I	II	III	IV	V
Folia Betulae	50,0	—	—	—	—
Flores Stoechados	10,0	—	—	—	—
Folia Juglandis	20,0	—	—	—	—
Flores Calatripp.	—	25,0	—	—	—
Semen Cucurbit.	—	25,0	—	—	—
Herba Tanacet.	—	25,0	—	—	—
Flores Cinae	—	—	15,0	—	—
Herba Absinth.	—	—	15,0	30,0	25,0
Flores Chamomillae	—	—	15,0	—	—
Flores Tanacet.	—	—	15,0	—	—
Herba Centaurii	—	—	—	10,0	—
Radix Gentianae	—	—	—	10,0	—
Radix Carlin.	—	—	—	10,0	—
Radix Valerianae	—	—	—	10,0	25,0
Cortex Frangul.	—	—	—	—	15,0
Folia Sennae	—	—	—	—	15,0
Folia Menthae pip.	—	—	—	—	25,0
Aloe	—	—	—	—	15,0

Die nach Formel IV hergestellte Teemischung kann man in zehn Einzeldosen zu 6,0 g verpackt abgeben mit dem Hinweis: Morgens und abends eine Dosis auf eine Tasse zum Aufguß. Von den andern Mischungen wird ein Eßlöffel auf eine Tasse Tee genommen. Auch ein Klystier mit Wermut- oder Knoblauchaufguß am Abend ist zusätzlich verabfolgt, sehr wirksam.

Diätetische Präparate, Nähr-Kräftigungsmittel usw.¹

Diabetiker-Kakao.

1. Kakaopulver wird mit Wasser längere Zeit gekocht zur Verkleisterung der Stärke.
2. Die Abkochung wird im Vakuum eingetrocknet und gepulvert.
3. Das Pulver wird auf 130—140° unter Rühren erhitzt.
4. Zugabe von Süßstoff, Kakaoöl, Albumen Ovi je nach Geschmacksrichtung.

Eichelkakao.

Extract. gland. Querc. tost.	200,0
Kakao plv.	1500,0
Saccharum	4000,0
Saccharum Lactis	2000,0

(Forts.)

(Forts.)

Farina Secalis tost.	3000,0
Arrow root	3000,0
Gland. Quercus tost.	1000,0
Aqua	7500,0
Spiritus	1500,0
Zucker	2750,0
Cacao desoleat.	2250,0

Man kocht den Eichelkaffee mit 5000 Wasser, setzt 1000 Weingeist zu, läßt 2 Tage stehen, preßt ab, behandelt die Preßrückstände nochmals mit der Hälfte der Menstrua. In den vereinigten Auszügen wird

¹ Wegen eventueller Verwendung von Laktalbumin und Getreidekeimen für derartige Präparate vgl. Pharm. Ztg. 1936 Nr. 98 S. 1320 und 1937 Nr. 27 S. 367.

der Zucker gelöst und zum Trockenextrakt verdampft; dieses wird mit dem Kakao gemengt.

Nährsalzkakao.

(Die Deklaration „Nährsalzkakao“ dürfte im Sinne des Lebensmittelgesetzes als unzulässig anzusehen sein. Phantasienamen sind also empfehlenswert.)

Natrium hypophosphorosum	5,0
Calcium hypophosphorosum	
Natrium chloratum	aa 10,0
Farina Avenae	75,0
Saccharum	150,0
Cacao desoleat.	750,0

Außerdem kann noch zugesetzt werden:

Eigelbpulver	75,0
--------------	------

Magermilchpulver	3000,0
Kakaopulver	2000,0
Natriumhypophosphit	25,0
Kalziumhypophosphit	50,0
Chlornatrium	50,0
Maisstärkepulver	200,0

Kindernährmehle.

Backmehl	453,0
Biskuitpulver	453,0
Zucker	28,4
Milchzucker	170,4
Hafermehl, feinst	227,2
Malzpulver	142,0

Trockenmilchpulver	25,0
Laktose	25,0
Malzextrakt in Pulverform	50,0

Fleisch-Malz-Wein.

Malzextrakt, flüssig	400,0
Fleischextrakt	20,0
Gelatine	10,0
Portwein	1200,0
Nipagin	0,2

Malzextrakt und Fleischextrakt werden mit dem Portwein angerieben. Die Gelatine wird mit 10 g Wasser verflüssigt und zugegeben. Die Mischung ist unter häufigem, kräftigem Schütteln 14 Tage stehen zu lassen. Zuletzt wird dekantiert, und wenn nötig, filtriert.

Liebig Fleisch-Bouillon.

a) Verdünnte Salzsäure Tropfen	XXXIII
Wasser	1 Liter
b) gehacktes Beefsteakfleisch	1250,0

b) mit a) eine Stunde lang mazerieren, filtrieren. Zu je 100 g Filtrat 5,0 g 10proz. Kochsalzlösung zugeben.
Zur Abgabe frisch bereiten.

Malzextraktpräparate¹.

Es ist zu beachten, daß die Malzextrakt-Diastase Temperaturen über 50° nicht verträgt.

Mit China.

Extractum Chinae aq.	50,0
Extractum Malti	950,0

Warm lösen!

Mit Chinin.

Extractum Malti	300,0
Chininum hydrochloricum	1,3

Anreiben und unter vorsichtigem Erwärmen lösen.

Mit Chinin und Eisen.

Chininum ferrocitricum	2,5
Extractum Malti	150,0

Mit Eisen.

Liquor Ferri oxychlorati dialysati	50,0
Extractum Malti	300,0

Mit Eisen, Fleischextrakt und Wein.

Ferrum citricum ammoniatum	2,5
Sherry	
Extractum Carnis	
Extractum Malti	aa 300,0

Mit Kalk.

a) Calcium lactophosphoric.	10,0
Glycerinum	30,0
Aqua dest.	10,0
b) Extractum Malti	950,0

(Forts.)

¹ Betreffs Haltbarmachung s. S. 149 ff.

(Forts.)

a) im Dampfbad lösen und nach genügender Abkühlung mit b) mischen.

Mit Kola.

Extractum Colae fld.	50,0
Extractum Malti	950,0

Mit Pepsin.

Pepsinum	1,5
Extractum Malti	150,0

Anreiben, wobei ohne jede Wärmeanwendung Lösung erfolgt, und nach einigen Tagen tüchtig durchmischen.

Mit Kräuterauszug.

a) Folia Farfarae	
Herba Pulmonariae	aa 100,0
Radix Liquiritiae	50,0
Passulae	500,0
Spiritus	500 ccm
b) Extractum Malti	11500 ccm

a) 7 Tage mazerieren, auspressen; zu 500 ccm Kolatur b) zugeben und mischen.

Kellersche Malzsuppe.

a) Weizenmehl	50,0
Milch	$\frac{1}{3}$ l
b) Malzextrakt	100,0
Wasser 50° C	$\frac{2}{3}$ l
Kaliumkarbonatlösung (11proz.)	10 ccm

a) verquirlen, durchsieben, b) zugeben, aufkochen.

Lebertranemulsionen.

Während für die Herstellung von Paraffinemulsionen die gleichzeitige Verwendung mehrerer Emulgatoren geschützt ist, kann man bei der Bereitung von Emulsionen mit fetten Ölen nach Belieben zwei, drei und mehr Emulgatoren miteinander vereinigen. Meistens handelt es sich um Traganth und desenzymiertes arabisches Gummi, doch sind auch noch Kombinationen mit andern Emulsionsvermittlern bekannt. Auch Saponin, von dem man 0,1% (d. h. 1,0 auf 1000,0 fertige Emulsion) nimmt, ist ein guter und in dieser Menge absolut unschädlicher Emulgator.

Emulgatorgemische für Ölemulsionen.

I

Tragacantha	10,0
Gummi arabicum	5,0
Gelatina	5,0
Glycerinum	20,0
Spiritus (96proz.)	10,0
Aqua dest.	50,0

Traganth und Gummi werden als feinste Pulver mit Weingeist und Glycerin angerieben, und zuerst mit 30,0 kaltem Wasser und dann mit der warmen Gelatine-lösung versetzt und gut durchgearbeitet.

II

Tragacantha plv.	120,0
Gummi arabic plv.	200,0
Spiritus	
Glycerinum	aa 200,0
Aqua dest.	300,0

Tragant und Gummi werden jedes für sich allein mit der halben Menge Glycerin und Spiritus feinst verrieben, dann mit der halben Wassermenge versetzt und im Dampfbad bis zur völligen Quellung erwärmt. Alsdann vereinigt man die zwei Schleime, preßt sie durch Mull und ergänzt mit Wasser auf 1000,0 Gesamtgewicht. Auf je ein Teil Emulgens kommen etwa 5 Teile Öl oder Tran.

III

Pektin „Klopper“	10,0
Traganth	12,0
Gummi arabikum	16,0
Gelatine	7,8

Der Emulgator wird mit etwa der 6fachen Wassermenge angerieben und 30 Minuten sich selbst überlassen. Dann wird ungefähr die 4fache Menge kochendes Wasser unter festem Agitieren dazugefügt, wobei ein gleichmäßiger Brei entsteht, den man mit einer gleichen Gewichtsmenge fettem Öl, das man in fünf gleichen Teilen hinzugibt, leicht emulgieren kann.

Lebertranemulsionen.

Lebertran-Malzextrakt.

In diesem Präparat übernehmen neben Gummi, Traganth und Gelatine das Malz-

extrakt selbst und das stärkehaltige Kakao-
pulver die Rolle von Emulgatoren, während
in der folgenden Vorschrift das Malzextrakt
allein für die homogene Emulgierungs-
möglichkeit sorgt.

a) Lebertran	300,0
Gummi arab. plv. sbt., desenzymiert.	
Tragantha plv. sbt.	aa 3,75
b) Malzextrakt	100,0
c) Gelatine	0,5
Wasser	30,0
d) Kakaopulver	10,0
Wasser	100,0
e) Zimtöl	0,05
Vanillin	0,1
Spiritus dil.	2,0
f) Malzextrakt	450,0

Lebertran, Traganth und Gummipulver
werden nach sorgfältigem Anreiben in
einer Flasche von entsprechender Größe
gut geschüttelt. Hierzu gibt man ein etwa
40—50° warmes Gemisch aus b), c) und d),
wobei aus d) eine nicht zu kolierende Ab-
kochung herzustellen ist. Man emulgiert,
läßt 12—24 Stunden stehen und emulgiert
nochmals. Der fertigen Emulsion werden
zugegeben e) und f).

Calcium hypophosphorosum	
Natrium hypophosphorosum	aa 0,5
Acidum hypophosphorosum (30proz.)	0,1
Aqua dest.	24,0
Oleum Jecoris Aselli	15,0
Extractum Malti	ad 55,0
Spiritus	6,0

Die Lösung der Salze wird mit dem Malz-
extrakt und Weingeist versetzt, nach
gutem Mischen der Lebertran zugegeben
und bis zur homogenen Verteilung ge-
schüttelt.

Oleum Jecoris Aselli	420,0
Oleum Cinnamomi	0,3
Oleum Amygdalar. amar., blausäurefrei	
Oleum Gaultherii	aa 0,1
Emulgatorgemisch Vorschrift I	80,0

(Forts.)

(Forts.)

Glycerinum	125,0
Spiritus	20,0
Calcium hypophosphoros	10,0
Natrium hypophosphoros	5,0
Aqua dest.	400,0
Oleum Jecoris Aselli	400,0
Aqua dest.	500,0
Emulgatorgemisch Vorschrift III	18,0
Calcium hypophosphoros.	6,0
Natrium hypophosphoros.	3,0
Saccharin	0,2
Vanillin	0,1
Oleum Menthae pip.	0,2
Benzaldehyd.	0,2
Tinctura Cinnamom.	2,0
Nipagin M	0,5

Eier-Lebertranemulsion.

Saccharin	0,4
Natriumbikarbonat	0,1
Wasser	150,0
Tragantpulver	1,0
Lebertran	250,0
Eidotter	II Stück
Kalziumhypophosphit	6,0
Natriumhypophosphit	3,0
Wasser	50,0
Spiritus (95proz.)	10,0
Benzoetinktur	3,5
Benzaldehyd	X Tropfen
Mit Wasser auffüllen auf	500,0

Man löst die ersten zwei Bestandteile im
Wasser, reibt getrennt davon den Tra-
ganth mit 5 g Lebertran und den Eidottern
glatt und fügt den Rest Lebertran unter
kräftigem Umrühren zu, worauf man die
Hypophosphitlösung sowie die Saccharin-
lösung unter dauerndem Agitieren in klei-
nen Mengen dazugibt und zuletzt die alko-
holischen Flüssigkeiten der Emulsion ein-
verleibt.

Honiglebertran.

Honig	50,0
Lebertran	40,0
Gummi arab. plv.	15,0
Wasser	5,0

Man reibt das Gummipulver mit dem
Lebertran an, setzt erst Wasser und dann
nach und nach den leicht erwärmten Honig,
dem man zweckmäßig 0,2% Ameisensäure

(Forts.)

zugesetzt hat, unter festem Agitieren zu. Man tut gut, etwa 3 g Gummipulver durch gleiche Mengen Traganth zu ersetzen.

Lebertran aromatisieren.

Lebertran	400,0
Kaffee, frisch gemahlen	20,0
Tierkohle	10,0

Mischen, 15 Minuten lang auf 60° erwärmen, nach 3 Tagen filtrieren.

Eisenlebertran.

Man löst:

Ferr. sulfuric. oxydulatum	55,0
in Aqua destill.	360,0

und fällt mit einer Lösung von:

Natr. bicarb.	82,5
in Aqua dest.	720,0

Den ausgepreßten Niederschlag digeriert man im Wasserbad einige Stunden mit

Oleum Jecoris Aselli	940,0
----------------------	-------

und filtriert.

Jodeisenlebertran.

a) Ferrum pulveratum	1,0
Alcohol absolutus	1,0
Jodum purum	2,05
b) Alcohol absolutus	3,0
c) Oleum Jecoris Aselli	1000,0

a) erwärmen bis zur Beendigung der Reaktion, b) zufügen, in c) hineinfiltrieren, mischen.

Kefirmilchbereitung aus Kefirkörnern.

Die trockenen Kefirkörner werden zunächst mit warmem Wasser aufgeweicht, und dann solange in Milch gelegt, bis sie an ihrer Oberfläche schwimmen. Dann erst sind sie reif zur Kefirherstellung. Sie werden zu diesem Zweck mit abgekochter, aber wieder abgekühlter Milch übergossen. Diese wird bei einer Temperatur von 20° aufbewahrt und nach etwa 24 Stunden von den sehr stark aufgequollenen Kefirkörnern abgegossen. Der Abguß wird mit etwa der fünffachen Menge abgekochter

und wieder auf 18—20° abgekühlter Milch versetzt, und in starkwandige Flaschen mit Bügelverschluß gefüllt. In den ersten Stunden werden diese zwecks feiner Verteilung des entstehenden Gerinnsels und zur Verhinderung einer Rahmbildung zeitweise kräftig geschüttelt, und bis zum Konsum 1—3 Tage aufbewahrt. Die zurückbleibenden Kefirkörner werden erneut mit Milch behandelt, die dann in derselben Weise, wie geschilbert, verarbeitet wird.

Yoghurt-Bereitung.

Zur Herstellung benutzt man gute Vollmilch. Wird diese Milch in einem Überlauftopf noch etwas eingedampft, so erlangt der Yoghurt eine größere Festigkeit, besseren Geschmack und puddingartige Beschaffenheit. Die Herstellung aus Magermilch ergibt eine weniger wohlschmeckende Zubereitung. Die zu benutzende Milch wird, falls sie nicht vorher eingedampft wurde, 15 Minuten auf 90° gehalten und darauf auf 40° bis 43° abgekühlt. Die so vorbereitete Milch wird mit etwa 7—8% einer flüssigen Yoghurtkultur¹ versetzt, gut gemischt und in Flaschen abgefüllt, welche mit Pappscheiben verschlossen werden. Die Flaschen kommen nun in ein Wasserbad oder in einen Wärmeschrank von 43°, dessen Wärme auch stets so hoch zu halten ist, bis der Yoghurt fertiggestellt ist. Während des Gärungsvorganges dürfen die Flaschen nicht geschüttelt werden, um ein Austreten von Molken zu verhindern. Nach etwa dreistündiger Bebrütung ist die Milch geronnen. Die Gerinnung darf stets nur so weit vorschreiten, daß bei einem leichten Neigen der Flasche nur wenig Molken austreten. Daraufhin werden die Flaschen in Wasser gekühlt und im Kühlen, am besten in einem Kühlraum, aufbewahrt. Den Yoghurt als Dickmilch länger als 4—5 Tage aufzubewahren, empfiehlt sich nicht. Am besten eignen sich Flaschen mit einem Inhalt von 200—250 ccm.

¹ Entsprechende Fermente können von den Milchwirtschaftlichen Forschungsanstalten in Kiel, Weihenstephan oder Wangen und auch von privaten bakteriologischen Laboratorien bezogen werden.

Sirupus Calcii chlorhydrophosphorici.

Calcium carbonicum	10,0
Acidum hydrochloricum	15,0
Acidum phosphoricum	39,2
Aqua dest.	35,0
Elaeosaccharum Citri	4,0
Sirupus simplex	ad 1000,0

Pilulae tonicae nervinae Erb.

Ferrum lacticum	5,0
Extractum Chinae aq.	4,0
Extractum Strychni	0,5
Extractum Gentianae	
Radix Gentianae	aa 2,0

Pil. Nr. C.**Ferroeisentinktur.**

Ferrum carbonicum saccharatum	10,0
Calcium saccharatum	5,0
Saccharum	190,0
Acidum citricum	1,0
Aqua destillata	700,0
Tinctura aromatica	24,0
Spiritus (96proz.)	90,0

Zitronensäure in der Hälfte des Wassers heiß lösen, Zucker, Kalziumsaccharat und das zuckerhaltige Ferrokarbonat zusetzen, wenig rühren, fertig machen, in kleine Flaschen (vollgefüllt) abpacken, im Licht aufbewahren.

Eisentinktur mit Malz.

Extractum Malti	1,0
Tinctura Ferri composita	4,0

Tonika.

Extractum Chinae fluid.	25,0—40,0
Tinctura Aurant.	25,0
Tinctura Cinnamomi	5,0
Spiritus	50,0
Sirupus Citri	250,0
Vin. Cynosbat.	525,0—600,0
Natrium glycerinophosphoric.	15,0
Gelatina	1,5
Aqua dest.	ad 1000,0

Sirupus tonic. für Diabetiker.

Ferrum phosphoric. solubil.	2,0
Tinctura Chinae cps.	5,0
Tinctura Strychni	0,5

(Forts.)

(Forts.)

Natrium dihydroortho-phosphoric.	2,0
Acidum phosphoricum	1,5
Glycerin.	20,0
Sionon	
Aqua dest.	aa 85,0

Liquor Ferri formiceii.

a) Acidum formicicum (1,200)	35,0
Aqua dest.	300,0
Marmor plv.	30,0
b) Ferrum sulfuricum crist.	21,0
Liquor Ferri oxydati sulf. (1,318)	100,0
Acidum aceticum	300,0
Aqua dest.	300,0
c) Spiritus	400,0
d) Aether aceticus	10,0

Zur Herstellung dieses Präparates (Art Hensels Tonikum.) vereinigt man die für sich hergestellten Lösungen von a) und b); dann wird c) zugefügt und nach dem Absetzen filtriert. Mit dem Filtrat vereinigt man d).

Kolasirup.

a) Chininum ferrocitric.	10,0
Aqua fervida	250,0
b) Extractum Colae fluidum	100,0
c) Gelatina alba	1,0
Aqua dest.	20,0
d) Acidum citricum	40,0
Natrium glycerinophosphor.	125,0
Saccharum album	400,0
e) Tinctura Aurantii	40,0
Sirupus Aurantii	ad 1000,0

a) heiß lösen, b) zugeben, zum Sieden erhitzen, c) zufügen. Nach 24 Stunden filtrieren, d) zugeben, aufkochen, filtrieren, nach dem Erkalten mit e) vereinigen.

Kola-Lezithinpastillen.

Menthol	0,015
Lezithin	0,05
Kolanußpulver, geröstet	0,5
Zuckerpulver	0,435

Rettichsaft.

Rettiche schälen, reiben (nicht mahlen). Masse auf ein Tuch bringen, das an den Zipfeln frei aufgehängt wird, Saft erst

freiwillig abtropfen lassen, dann durch gelindes Pressen nachhelfen.

Der Saft wird am besten frisch verwendet, oder man löst in 40 Teilen Saft 60 Teile Zucker (ohne Erwärmen!) oder man mengt den Saft mit einem indifferenten Pflanzenpulver bzw. mit Carbo medicinalis und trocknet im Vakuumtrockenschrank bei niedriger Temperatur.

Knoblauchsaft.

1. Frischen Knoblauch zerreiben, Saft abpressen. In 40 Teilen Saft 60 Teile Zucker kalt lösen.
Zur Herstellung eines pulverförmigen Ergebnisses verfährt man wie oben.

2. Frischen Knoblauch zerkleinern, mit der gleichen Gewichtsmenge Spiritus 8 Tage mazerieren, abpressen, filtrieren. 5 Teile Filtrat mit 9 Teilen Zuckersirup mischen.

Nach Geh. San.-Rat Dr. Tölger.

40 g frischen geschälten Knoblauchs werden erbsengroß geschnitten und in gut verschließbarem Glas mit 100 g Spiritus (95 Vol.-Proz.) übergossen. Das milchig-trübe Gemisch, das bisweilen umzuschütteln ist, klärt sich in 5—7 Tagen. Die überstehende gelbe Flüssigkeit wird abgossen und stellt den gebrauchsfähigen Auszug dar, der haltbar ist. Sein intensiver Geruch wie Geschmack läßt sich durch Pfefferminzgeist im Verhältnis von $\frac{1}{3}$ zu $\frac{2}{3}$ Extrakt erträglich machen und durch Zusatz von 1—2 Tropfen Validol nahezu völlig verdecken. Die Dosis beträgt für das reine Extrakt 15 bis 30 Tropfen zwei- bis dreimal täglich am besten nach den Mahlzeiten in etwa 2—3 Eßlöffel warmem Wasser.

Knoblauchextrakt.

Nach Dr. Kullmann.

10 kg gut zerkleinerte Knoblauchzwiebeln werden mit 20 Liter Wasser in einem Kessel zum Kochen erhitzt und 1½ Stunde im Kochen gehalten. Dann stellt man die Heizquelle ab, läßt die Brühe ablaufen, stellt den Ablauf vorübergehend beiseite und zieht den Rückstand nochmals mit 20 Liter Wasser aus, wobei man nur noch $\frac{1}{2}$ Stunde lang im Sieden erhält. Davon läßt man wieder die Brühe ablaufen, preßt

gegebenenfalls gut aus und stellt auch diese Abkochung zunächst beiseite. Nach Ausspülen des Kessels werden weitere 10 kg zerkleinerte Knoblauchstücke mit den bereits gewonnenen Auszügen noch einmal in derselben Weise 1½ Stunden gekocht; abpressen und filtrieren. Den Preßrückstand noch einmal wie oben ausziehen. Alle erhaltenen Abkochungen vereinigt man, fügt zwecks Eiweißabscheidung 100 g 25proz. Salzsäure hinzu, rührt um und filtriert klar über ein einfaches Filter unter Zusatz von etwas Infusorienerde. Das Filtrat wird mit 60 g Natriumbikarbonat neutralisiert. Die nochmals filtrierte Flüssigkeit bringt man in einen Vakuumverdampfer, um sie auf 3½ kg Extrakt zu konzentrieren. Dem auf diese Weise gewonnenen Knoblauchkonzentrat von 3½ kg gibt man zwecks Konservierung noch $\frac{1}{2}$ Liter Spiritus (96 Vol.-Proz.) zu und erhält als Endprodukt aus 20 kg Knoblauch insgesamt 4 kg Knoblauchextrakt.

Diätsalze, chloridfreie.

Ameisensaures Natron	70,0
Natriummonophosphat	10,0
Kalziumzitrat	15,0
Magnesiumtartrat	5,0

Für sich allein läßt sich hierfür auch verwenden:

Glutaminsaures Natrium

Physiologisches Nährsalz.

Calcium phosphoricum	40,0
Magnesium phosphoricum	5,0
Kalium sulfuricum	2,5
Natrium sulfuricum sicc.	60,0
Natrium phosphoricum	20,0
Acidum silicicum praecipitat.	10,0
Sulfur praecipitatum	5,0
Calcium fluorium praecipitat.	2,5
Natrium chloratum	60,0

Nährklistiere.

a) Eier	2—3 St.
Wasser q. s.	
b) Kochsalz	2,5 g
Milch	250,0
a) gut verquirlen, b) zugeben, auf 37° erwärmen.	

Nach v. Leube.

Rindfleisch gewiegt	150,0
Pankreas, roh, geschabt	50,0—100,0
Wasser	150,0

Nach Ewald.

Eier	2 St.
Tropon	5,0
Milch	250,0
Mehl	} je eine Messerspitze voll
Traubenzucker	

Geschmackskorrigenzien.**Ichthyolgeschmack verdecken.**

Ichthyol	5,0—10,0
Aqua Menthae pip.	80,0
Sirupus simplex	20,0

Ichthyol	3,0—6,0
Oleum Menthae pip.	0,1
Alcohol absolutus	1,0
Aqua dest.	100,0

Diese Lösungen (10—40 Tropfen) in heißem Kaffee oder heißer Milch nehmen, reichlich Wasser nachtrinken.

Harnstoff-Geschmack verdecken.

(Nach Eschenbrenner.)

Urea pura	50,0
Mono-Natriumphosphat	10,0
Acidum citricum	1,0
Aqua dest.	50,0

1 Eßlöffel voll enthält 22—23 g der Lösung.

Signa: In Selterwasser zu nehmen.

Farnwurzelextrakt-Geschmack verdecken.

Man stellt ein Electuarium her aus

Extractum Filicis	8,0
Pulpa Tamarindorum	22,0
Saccharum q. s.	

oder aus

Extractum Filicis	8,0
Electuarium e Senna	30,0
Sirupus simplex	25,0

Kampfer-Geschmack verdecken.

Oleum Cinnamomi
Oleum Menthae piperitae

oder Gemische beider zugeben.

Sirupus Eriodyctionis zur Geschmacksverbesserung.

Extractum Eriodyctionis	32,0
Liquor Kali caustici	25,0
Tinctura Cardamomi cps.	65,0
Oleum Sassafras	
Oleum Citri	aa 0,5
Oleum Caryophylli	1,0
Spiritus (96 proz.)	32,0
Saccharum	500,0
Aqua dest.	ad 1000,0

Fluidextrakt und Kalilauge mischen, Kardamomtinktur und 325 ccm Wasser mischen, ätherische Öle in Weingeist lösen, alles vereinigen. Filtrieren, mit Wasser auf 500 ccm ergänzen; darin Zucker mit Hilfe des Wasserbades lösen, mit Wasser auf 1000 ergänzen.

Sirupus Pruni spinosae als Geschmackskorrigens.

Das bei den verschiedensten Erkrankungen fast unentbehrliche Arzneimittel Kalium jodatum wird wegen seines widerlichen und längere Zeit anhaltenden Geschmackes nur ungern eingenommen; auch die häufig empfohlene Applikation in Milch vermag den Übelstand nicht oder nur wenig zu verringern. Die Verordnung einer Jodkali-lösung wird selbst von den empfindlichsten Patienten gern genommen, wenn man der Mixtur als Geschmackskorrigens 10% Schlehe- oder Schwarzdornsirup zufügt. Auf je 1,0 Kalium jodatum in wäßriger Lösung kommen also je 10 g Sir. Prun. spinos., jedoch empfiehlt es sich auf unter 1,0 Jodkali liegenden Mengen nicht weniger als 20,0 Sirup zu verwenden. (Vgl. Pharm. Ztg. 1936 Nr. 102).

Herstellung von Tabletten.

Nur wenige Arzneistoffe können ohne weiteres, d. h. ohne Körnung (Granulierung) und ohne Zusätze zu Tabletten gepreßt werden (Hexamethylentetramin, Bromsalze).

Die meisten Arzneistoffe bedürfen, wenigstens bei der Herstellung in größerem Maßstabe, vor der Verarbeitung einer besonderen Behandlung und besonderer Zusätze. Eine gute Tablettenmasse muß folgende Eigenschaften haben:

1. Sie darf nicht an den Stempeln kleben. (Vermeidbar durch Zusatz von Stearin, Kakaobutter, Talk.)
2. Sie muß eine gewisse Schwere haben, um den Hohlraum der Matrize beim Darüber-

gleiten des Füllers leicht und schnell auszufüllen. (Regulierbar durch Zusatz von Milchzucker, der gleichzeitig als Füllmittel dient.)

3. Die aus ihr hergestellten Tabletten müssen in Wasser leicht zerfallen. (Regulierbar durch Zusatz von quellenden Substanzen wie Stärke, Pektin.)

Für die

Herstellung kleinerer Mengen (Rezeptur) eignen sich die Vorschriften von Rapp (Pharm. Ztg. 1929, Nr. 56):

Man setzt der Tablettenmasse als Konstituens die unten angegebenen Mengen der Mischung I oder Mischung II zu und granuliert mit der angegebenen Flüssigkeit.

Mischung I.

Pektin Klopfer		
Dextrin	aa	

Mischung II.

Pektin Klopfer	1,0	
Semmelmehl ¹	2,0	

Azetylsalicylsäure	5,0	
Mischung I	0,5	
Spiritus (50proz.)	1 ccm	

Atophan	5,0	
Mischung I	0,5	
Spiritus (90proz.)	2 ccm	

Antipyrin	5,0	
Mischung I	0,5	
Aqua dest. q. s.		

Bismutum subgallic.	5,0	
Mischung II	0,7	
Aqua dest.	2 ccm	

Chininum muriat.	5,0	
Mischung II	0,5	
Aqua dest.	1 ccm	

Methylsulfonal	5,0	
Mischung I	0,5	
Spiritus dil.	1 ccm	

Migraenin	5,0	
Mischung I	0,5	
Spiritus dil.	1 ccm	

Natrium salicylic.	5,0	
Mischung I	0,5	
Alcohol absolutus	1 ccm	

Pulvis Ipecacuanhae opiat.	1,0	
Mischung II	4,0	
Spiritus (50proz.)	1 ccm	

Pyramidon	3,0	
Mischung I	0,3	
Spiritus q. s.		

Phenylum salicylic.	5,0	
Mischung II	1,0	
Mischung I	0,5	
Spiritus (50proz.)	1,5 ccm	

Phenazetin	5,0	
Mischung II	0,7	
Aqua dest.	1 ccm	

Rhizoma Rhei	4,0	
Mischung II	1,0	
Mischung I	0,5	
Spiritus dil.	1 ccm	

Salipyrin	5,0	
Mischung II	0,7	
Spiritus (50proz.)	1,7 ccm	

¹ Gemahlene Weißbrötchen.

Tannalbin	5,0
Mischung II	0,7
Spiritus (50 proz.)	1,5 ccm
<hr/>	
Theobrominum Natrium salicyl.	5,0
Mischung II	0,7
Aqua dest.	1 ccm
<hr/>	
Urotropin	5,0
Mischung I	0,5
Spiritus dil.	1,5 ccm
<hr/>	
Veronal	5,0
Mischung II	0,5
Spiritus (50 proz.)	2 ccm

Weitere Arzneistoffe können in gleicher Weise durch Zusatz der Mischung I oder II zu Tabletten verarbeitet werden.

Herstellung größerer Mengen.

Bei größerem Bedarf empfiehlt es sich, die Tablettenmassen nach der nachstehend angegebenen Methode zu kornen (granulieren). Folgende Vorschriften (nach Arends und Peippelmann, Apothek.-Ztg. 1936, Nr. 9 und 95) mögen als Musterbeispiele dienen:

Acidum (et Natr.) diaethylbarbituric. 0,5

Acidum diaethylbarbit. plv. (nicht krist.)	250,0
Amylum Solani	34,0
Pectin	8,0
	<hr/>
	292,0

mischen und nacheinander granulieren mit den Lösungen a) und b):

a) Stearin. alb. germ.	5,0
Alcohol isopropylic.	25,0
b) Gelatina alba	3,0
Aqua dest.	25,0

Durch Sieb 3 gehen lassen, oberflächlich trocknen, nochmals durch Sieb 3 treiben und vollständig trocknen. Tabletten zu 0,6; Durchmesser 13 mm; mittlerer Druck.

Chinin. hydrochloric. 0,5

Chinin. hydrochloric. plv. 100,0
wird mit nachfolgenden Lösungen von

a) Oleum Cacao	2,0
in Alcohol isopropyl.	15,0 und

(Forts.)

Fischer, Manual.

(Forts.)

b) Gelatine alba	1,0
in Aqua dest.	15,0

gut durchgearbeitet, getrocknet und durch Sieb 4 geschlagen. Dann wird beigemischt:

c) Amylum Solani	15,0
Talcum	2,0

Tabletten zu 0,6; Durchmesser 13 mm; schwacher Druck. — Durch die Beimengung von Stärke und Talk nach der Körnung wird erreicht, daß die sonst schlecht zu verarbeitende Masse nicht an den Stempeln klebt; auch die Zerfallbarkeit so hergestellter Tabletten ist zufriedenstellend.

Dimethylamino-phenyldimethylpyrazolon 0,3

Aminophenazon pulv.	300,0
mischen mit Saccharum Lactis	
Amylum Solani	aa 10,0,

nacheinander verarbeiten mit den Lösungen a) und b)

a) Gelat. alb.	4,0
Aqua dest.	20,0
b) Stearin. alb. germ.	4,0
Alcohol isopropyl.	15,0

Durch Sieb 3 schlagen, oberflächlich trocknen und mit einer Mischung von

c) Pectin	
Talcum	aa 6,0

lose, aber sorgfältig mischen. Nochmals durch Sieb 3 gehen lassen und Tabletten zu 0,34 pressen. — Durchmesser 9 mm; mittlerer Druck.

Phenacetin 0,5

Phenacetin (klein krist.)	250,0
und Amylum Solani	28,0

werden mit den Lösungen a) und b)

a) Gelat. alb.	4,0
Aqua dest.	30,0
b) Stearin. alb. germ.	6,0
Alcohol isopropyl.	20,0

gut verarbeitet, durch Sieb 3 geschlagen und zu Tabletten von 0,6 gepreßt. — Durchmesser 13 mm; mittlerer Druck.

Rhizoma Rhei 0,5	
Rhizoma Rhei plv. sbt.	100,0
Saccharum Lactis	8,0
Talcum	2,0

Die 110,0 g

wiegende Masse wird mit Stärkekleister (12,5 Amylum Solani auf 50,0 Aqua dest. ferv.) gekörnt, durch Sieb 3 geschlagen, getrocknet und mit der Drogenmühle zu grobem Pulver oder einem feinkörnigen Granulat zerschrotet. — Tabletten zu 0,55; Durchmesser 13 mm; mittlerer Druck.

Santonin-Wurmtabletten	
Saccharin	0,1
Vanillin	0,3
Amylum Solani	6,6
aufs feinste verreiben, vermischen mit	
Santonin	18,0
Phenolphthalein	30,0
Amylum Solani	
Saccharum Lactis	aa 113,5 und

nacheinander mit den Lösungen a) und b) kórnen.

a) Gelat. alb.	6,0
Aqua dest.	60,0
b) Stearin. alb. germ.	6,0
Alcoh. isopropyllic.	20,0

Die gut verarbeitete Masse durch Sieb 3 schlagen, oberflächlich trocknen, hinzumischen:

Talcum	6,0
	300,0

Nochmals durch Sieb 3 gehen lassen und vollkommen trocknen.

Tabletten zu 0,5; Durchmesser 13 mm; mittlerer Druck. — Wünscht man die Wirkung zu verstärken, so kann man auch Tabletten zu 1,0 mit einem Durchmesser von 15 mm herstellen.

(Weitere Anweisungen in „Arends: Die Tablettenfabrikation und ihre maschinellen Hilfsmittel“, Verlag von Julius Springer, Berlin.)

Herstellung von Ampullen.

Da es von größter Wichtigkeit ist, daß dem Arzt stets möglichst frische Injektionslösungen zur Verfügung stehen (z. B. Morphium-Skopolamin-Ampullen), sollte die Apotheke mehr als bisher die Ampullenherstellung selbst in die Hand nehmen, zumal sie sehr lohnend und so einfach ist, daß sie auch im kleinsten Apothekenbetrieb durchgeführt werden kann. Man hat folgende Arbeiten auszuführen:

1. Herstellung der Injektionslösung (vgl. dazu auch „Herstellung steriler Injektionslösungen“ S. 133).
2. Abschneiden der Ampullen (am besten mit einem der kleinen Schneideapparate, die von einschlägigen Firmen geliefert werden).
3. Füllen (aus gewöhnlicher Bürette mit angeschlossener Pravaznadel oder mit einem der sehr preiswerten Apparate nach Telle, möglichst mit dem Zuführer nach Stich. Man füllt 10% mehr als vorgeschrieben, also 1,1 statt 1 ccm usw.).
4. Zuschmelzen (Bunsenbrenner genügt).

5. Sterilisieren (30 Minuten bei 100—102° oder an drei aufeinanderfolgenden Tagen je 30 Minuten bei etwas niedrigerer Temperatur: „Tyndallisieren“).

6. Prüfen auf unsichtbare Sprünge durch Einlegen in heiße Methylenblaulösung. Ampullen mit blau gewordenem Inhalt ausscheiden. Man bezieht am besten Ampullen aus (farblosem) Jenaer Glas, die praktisch kein Alkali abgeben. Um auch bei langem Lagern der Ampullen Abscheidungen infolge von Glasalkalität mit Sicherheit zu vermeiden, verwendet man als Lösungsmittel, z. B. nach Zimmermann für Apomorphinlösungen entsprechende Zusätze von Milch- oder Phosphorsäure, was auf die Überlegung zurückzuführen ist, daß diese Stoffe regelmäßig im Organismus besonders im Muskel vorkommen; für Morphium- und andere Alkaloidampullen wird statt Aqua dest. n/1000 HCl empfohlen (s. nachfolgende Vorschrift für Morphium-Ampullen und vgl. Rapp: Ampullen. Pharm. Ztg. 1929, 28.)

Morphium-Ampullen.

Die Ampullen werden mit einer Morphinlösung gefüllt, die eben gerade den Neutralisationspunkt nach der sauren Seite hin überschritten hat. Die Lösung ist also ganz schwach sauer, was am besten mit dem Folienkolorimeter festgestellt wird. (Ist dies nicht vorhanden, benutzt man zur Lösung des Morphins statt Aqua dest. n/1000 HCl. Siehe Einleitung.)

Die Ampullen werden bei etwas über 100° (101—102°) sterilisiert, ohne daß je eine Gelbfärbung stattfindet.

Morphium Scopolamin-Ampullen.

Morphium hydrochloricum	2,0
Scopolamin. hydrobrom.	0,03
Aqua rec. dest. (bzw. n/1000 HCl)	ad 100,0

Ampullen zu 1,1 cem. Eine Ampulle enthält 0,02 Morph. hydrochl. und 0,0003 Scopolamin. hydrobr. — Frische Lösungen zeigen eine erheblich stärkere physiologische Wirkung als einige Zeit gelagerte. Straub läßt deshalb zur Stabilisierung etwa 10 % Mannit zusetzen.

Man sterilisiert durch halbstündiges Erhitzen auf 100—102°.

Novocain-Suprarenin-Ampullen.

(Ebenso p-Aminobenzoyl-Diäthylamino-äthanol-hydrochlorid-Adrenalin-Ampullen.)

Novocain. hydrochl.	20,0—40,0
zur Herstellung von Ampullen mit 2—4 % Novocain)	

(Forts.)

(Forts.)

Solutio Suprarenini (1:1000)	50,0
Natrium chlorat.	2,0
Natrium bicarb.	3,0
Kal. bisulfuros.	3,0
Acidum benzoic.	1,5
Acidum boríc.	0,03
Aqua rec. dest.	ad 1000,0

Bor- und Benzoesäure sind in soviel Wasser zu lösen, daß sie nach dem Erkalten nicht wieder ausfallen (etwa 250 g). Der nur noch lauwarmen Lösung werden die übrigen Stoffe zugefügt.

Man sterilisiert durch halbstündiges Erhitzen auf 100—102° (Kaliumbisulfid wirkt als Stabilisator für das Suprarenin) oder (nach Hornauer) durch Erhitzen auf 60° an zwei aufeinanderfolgenden Tagen.

Sterile Traubenzuckerlösungen in Ampullen.

Nach Ubrig (Die Deutsche Apotheke 1933, 8) können folgende Sterilisationsarten Verwendung finden:

1. Fraktionierte Sterilisation im Dampf von 100° zweimal je eine Stunde;
2. bei 70° dreimal je 2 Stunden;
3. einmaliges Erhitzen im strömenden Wasserdampf mindestens ½ Stunde lang. Vor dem Zuschmelzen der Ampullen muß Flüssigkeit, die etwa an den Hälsen haftet, durch Abwärtsschleudern oder Abdämpfen entfernt werden, da sonst beim Zuschmelzen braune Krusten entstehen.

Herstellung steriler Injektionslösungen.

(Vgl. auch das vorangehende Kapitel „Herstellung von Ampullen.“) Sterile Injektionslösungen erhält man:

1. durch Sterilisation bei 120° (sicherster Weg),
 2. durch keimfreie Filtration,
 3. durch Sterilisation bei 100—102° und Zugabe gewisser Antiseptika.
1. Die Sterilisation bei 120°, durch die auch die außerordentlich widerstandsfähigen Sporen in getrockneter Gartenerde abgetötet werden, geschieht am besten im Autoklaven, der demnach in jeder Apotheke

vorhanden sein müßte. An seiner Stelle kann allenfalls ein Heißlufttrockensterilisator Verwendung finden. Die vielfach übliche Sterilisation bei nur 100° genügt nicht, da sie den Anforderungen des DAB. 6, das für sterile Gegenstände vollkommene Freiheit von allen lebenden Keimen verlangt, nicht gerecht wird.

2. Für die keimfreie Filtration empfiehlt Eschenbrenner als für die Kleinpraxis besonders geeignet den Apparat „Stefi 4“ (Pharm. Ztg. 1935, 75), der in Verbindung mit einem neuen Ampullenabfüllapparat

„Amfü“ (ebendort) auch für die Herstellung von Ampullen Verwendung finden kann.

3. Der dritte Weg hat sich in der Praxis der Apotheke, z. B. für die Ampullenherstellung, als durchaus brauchbar erwiesen

(s. „Herstellung von Ampullen“), zumal viele Stoffe ein Erhitzen auf 120° nicht vertragen. Bei halbstündigem Erhitzen mit 0,1—0,2% Nipa-Sterilisator auf 100° sind nach Eschenbrenner auch die widerstandsfähigsten Erdsproren abgetötet.

Aufbewahrung steriler Lösungen (für mehrere Wochen).

An Stelle des üblichen Mull-Wattepfropfens verwendet Horkheimer (Pharm. Ztg. 1927, 89) als Verschluss eine rote Gummikappe, die in der Mitte eine feinperforierte Flausche besitzt. Beim Erhitzen der Lösung dient die Perforation als natürliches Ventil, beim Abkühlen verschließt sie sich hermetisch fest durch den innen entstehenden Unterdruck. Die Firma Schack & Pearson, Hamburg, Große Burstah 29, liefert die Gummikappen.

Die Gläser zu 30, 50 und 100 ccm aus Jenaer Fiolaxglas, die die Form von Soxhletflaschen haben, aber weithalsig sind, bezieht Horkheimer von Fridolin Greiner, Neuhaus a. Rennweg. Da sie alle gleichweite Öffnungen haben, wird nur eine Kappengröße benötigt.

Sterilhaltung mit Nipagin und Nipazol.

(Nip-Nipwasser.)

Die stark konservierend und antiseptisch wirkende kombinierte Anwendung von 0,065% Nipagin M + 0,035% „Nipazol zur Sterilhaltung“ kann auf Grund ausgedehnter Versuchsarbeiten weiter für die Sterilhaltung von Ampullenlösungen, Augentropfen, Injektionsflüssigkeiten, z. B. von Cocain, Dionin, Eserin, Homatropin, Larocain, Morphin, Novocain, Lobelin, Pantocain, Pantopon, Pilocarpin, Psicain, Scopolamin und Zinksulfat verwendet werden. Die Nipagin-Nipazol-Substanzen werden in diesen Fällen in frischem, destilliertem und evtl. sterilisiertem Wasser unter etwa 5 Minuten langem Aufkochen und gutem Umrühren für sich gelöst. Nach dem evtl. Abkühlen bringt man dann das betreffende Therapeutikum darin in Lösung. Der Zusatz von Nipagin + Nipazol kann auch durch ein alkoholische Stammlösung 1:4 erfolgen; das Wasser muß dann während der tropfenweisen Hinzugabe ständig in Bewegung gehalten werden, um ein Ausfallen des Nipazolesters zu ver-

hindern. In der so hergestellten Nipagin + Nipazol-Lösung werden dann wie üblich die Therapeutika gelöst.

In Adrenalin-, Insulin-, Suprarenin-, Hormon-, Ferment-, Hefelösungen u. ä., die nicht erhitzt werden dürfen, werden die Nipagin- und Nipazolsubstanzen bei 37° C (Brutschrank oder Wasserbad) in Lösung gebracht. Im allgemeinen genügen sechs Stunden Erwärmen bei dieser Temperatur, wobei man während dieser Zeit die Lösung einige Male durchzuschütteln hat.

Löslichkeitsverhältnisse.

„Nipazol zur Sterilhaltung“ ist in Wasser wenig löslich, leicht löslich in Weingeist, fetten Ölen u. dgl. „Nipazol-Natrium zur Sterilhaltung“ ist in Wasser leicht löslich. Von Nipazol-Natrium ist stets eine Stammlösung aus 40 g „Nipazol-Natrium zur Sterilhaltung“ und 60 g kaltem Wasser zu verwenden, die entweder der zu konservierenden Lösung direkt unter Rühren zugetropft wird, oder die (bei kleinen Mengen) erst für sich weiter verdünnt wird, ehe sie der zu konservierenden Lösung zugesetzt wird.

Wässrige Injektionslösungen.

Man setzt zu der sterilisierten, tyndallisierten oder aseptisch bereiteten Lösung unter Umrühren auf 100 ccm 0,4 ccm Stammlösung von Nipazol-Natrium zu, oder man mischt 0,4 ccm Stammlösung von Nipazol-Natrium mit 99,6 ccm Aqua destillata sterilisata und stellt mittels dieser Lösung die Arzneimittellösung her. Ist das zu lösende Arzneimittel alkaliempfindlich (Alkaloidsalze, Zinksulfat-Augentropfen), so verwendet man zur Herstellung der Arzneimittellösung eine durch 5 Minuten langes Kochen und darauffolgendes Abkühlen (falls nötig) bereitete Lösung von 0,04 g „Nipazol zur Sterilhaltung“ in 100 ccm Aqua destillata (bisdestillata oder sterilisata).

Injektionsspritzen

werden vor und nach Gebrauch mit einer Flüssigkeit durchgespritzt, die durch Zutropfen von 0,4 ccm Nipasolnatrium-Stammlösung zu 100 ccm Wasser hergestellt ist.

Ölige Injektionsflüssigkeiten.

In dem zur Herstellung der Flüssigkeit zu verwendenden Öl werden 0,15% „Nipasol zur Sterilhaltung“ unter leichtem Erwärmen gelöst.

Zur Sterilhaltung von Katgut und Seide

benutzt man 0,4proz. Lösungen von „Nipasol-Natrium zur Sterilhaltung“. Anderes Nahtmaterial wie z. B. Carnofil wird zur Sterilhaltung in wässriger Jod-Jodkaliumlösung aufbewahrt.

Ameisensäure-Injektionen.*Schwach.*

Coffein.-Natr. benz.	10,0	
Novocain	0,5	
Acidum formicic.	0,003	
Solut. acid. benzoic.		
(0,2%)		ad 100 ccm

Sterilisa!

Stark.

Coffein.-Natr. benz.	10,0	
Novocain	0,5	
Acidum formicic.	0,005	
Solut. acid. benzoic.		
(0,2%)		ad 100 ccm

Sterilisa!

Hamamelis-Injektionslösung.

An Stelle von Adrenalinlösung kann als Zusatz zu Novocain-Ampullen ein wäßriger Hamamelisauszug Verwendung finden, den man für Injektionszwecke folgendermaßen herstellt:

Folia Hamamelid. conc.	
Cortex Hamamelid. conc. aa	100,0
Aqua dest.	q. s.
ad Destillatum	3000,0
Spiritus	600,0

Die Drogen mit Wasser durchfeuchten, 24 Stunden stehen lassen, dann, nachdem man zuvor dreimal destilliertes Wasser durch den Apparat geschickt hat, 3 kg

mit Wasserdampf abdestillieren und das Destillat mit 600,0 Weingeist versetzen. (Anfangs trübe; wird später von selbst klar.)

Von diesem „Hamameliszusatz“ kann man die gleiche oder doppelte Menge der sonst gebrauchten Adrenalinlösung (1:1000) der beliebig starken Novokainlösung zusetzen. Beim Zuschmelzen der Ampullen ist mehr als sonst darauf zu achten, daß die Ampullenhalse frei von Flüssigkeit sind, da sonst — infolge des Weingeistgehalts der Lösung — die Hälse vor der Flamme sich aufblähen und platzen.

Hexamethylentetramin-Injektionen.

Obleich Pfister durch seine Untersuchungen (Pharm. Ztg. 1933, 95) den Beweis erbracht hat, daß 25proz. Urotropinlösungen 48 Stunden nach ihrer Herstellung von selbst steril geworden sind und daß das bei der Erwärmung unvermeidlich entstehende Formaldehyd die an sich schon vorhandene Desinfektionswirkung von Hexamethylentetraminlösung verstärkt, so ist bei den in der Literatur festgelegten, sich bezgl. der Sterilität widersprechenden Angaben doch angezeigt, sich an die hier gegebenen Vorschriften zu halten.

Hexamethylentetramin	4,0
Aqua dest.	ad 10 ccm

30 Minuten in strömendem Wasserdampf sterilisieren. Schwächere Lösungen sind aseptisch zu bereiten!

Hexamethylentetramin	4,0
Natrium salicylicum	1,6
Coffein.-Natr. salicylic.	0,4
Aqua dest.	ad 10 ccm

Sterilisa!

Invertzuckerlösung zu Injektionen.

a) Saccharum album	750,0
Aqua dest.	225,0
Salzsäure 1/10-normal	15 ccm
b) Natriumkarbonatlösung	
1/10-normal	15 ccm
c) Aqua dest.	ad 1000 ccm

Man löst den Zucker in dem kochenden Wasser, setzt die Salzsäure zu, erhitzt 1 Stunde lang im siedenden Wasserbad, neutralisiert in der Hitze und füllt mit Wasser auf 1 kg auf.

Die Lösung kann nach Bedarf weiter ver-

dünnt werden; sie wird in gespanntem Dampf sterilisiert.

Herstellung einer sterilen physiologischen Kochsalzlösung von bestimmter Wasserstoffionenkonzentration.

Nach Alfred Neumann (Pharm. Ztg. 1929, 41) kann die p_H -Bestimmung einer frisch bereiteten Lösung eines Neutral-salzes erst dann einwandfrei erfolgen, wenn ausgekochtes oder unter Abschluß der Kohlensäure der Luft bereitetes destilliertes Wasser verwendet wurde. Da die Herstellung eines CO_2 -freien Wassers kaum durchführbar ist, wird das Kochsalz in einfachem dest. Wasser gelöst. Die Lösung wird in 1 l-Flaschen gefüllt, mit Gummikappen verschlossen, die mit einem Ventil versehen sind, und im Autoklaven erhitzt. Bei einwandfreien, stark angesaugten Kappen wird CO_2 vollständig ausgetrieben. Der p_H -Wert ist dann 5,2—5,3. Soll die NaCl-Lösung beispielsweise p_H 6,2 erreichen, so setzt man 10 ccm-weise eine Pufferlösung zu, die man durch Mischen von 8,5 ccm einer n/10- NaH_2PO_4 + H_2O -Lösung mit 1,5 ccm n/10 NaOH erhält. (Man braucht 35 ccm auf 1 Liter frisch bereiteter NaCl-Lösung, um den p_H -Wert 6,2 zu erreichen.)

Novocainlösung zur Lokalanästhesie.

Hier wird die Vorschrift für die Herstellung der Flüssigkeit beschrieben, in der die lt.

Rezept verordnete Novokainmenge zu lösen ist.

Kalium sulfuricum	0,4
Natrium chloratum	0,7
Aqua dest.	100,0
Novocain q. s.	_____

Novocain-Suprareninlösung, alkalische zur Lokalanästhesie (vgl. die ähnliche Vorschrift unter „Herstellung von Ampullen“).

Novocain hydrochlor.	10,0—20,0
Suprareninlösung	
1 : 1000	20,0—25,0
Natriumphosphat, sekundär	6,49
Natriumchlorid	6,44
Aqua dest.	_____ ad 1000,0

Suprarenin-Lösung 1 : 1000.

(Analog Adrenalin-Lösung 1 : 1000.)

Suprareninbase (Adrenalinbase)	0,1
Acidum hydrochloric. dilut.	
q. s. ad solut. (= gtt. III—VI)	
Chloreton (tert. Trichlorbutylalkohol)	0,4
Sol. Natr. chlorat. physiol.	ad 100,0

Die pulverförmige Base wird im Reagen-glas mit etwa 5 ccm physiologischer Kochsalzlösung und der verdünnten Salzsäure — mit 2 Tropfen anfangen! — vorsichtig bis zur Lösung erwärmt. (Die theoretische Menge Salzsäure genügt nicht, um ungefärbte Lösungen zu erhalten; sie muß im Überschuß vorhanden sein.) Dann wird als Stabilisator das Chloreton zugefügt und das Ganze mit physiologischer Kochsalzlösung auf 100,0 ergänzt.

Vorschriften nach Rapp¹.

Name des Präparates	Verfahren zum Keimfreimachen	Bemerkungen über Haltbarkeit/Konzentration
*Anaesthesin	Strömender Wasserdampf 30 Min. (Dampftopf)	ölige Lsg.
Antipyrin Höchst	Dampf 100° C 30 Min.	bis 30 proz. Lsg.
Apomorphin. hydrochloric.	aseptische Herstellung m. 1/500 n.-Salzsäure (Knoll)	Haltbarkeit schlecht; 1 proz. Lsg., Grünfärbung nicht gestattet.
	*Dampf 100° 30 Min.	Lsg. mit Zusatz von 0,05 proz. Na-Metabisulfit.

¹ Die mit einem Sternchen versehenen Stellen sind Ergänzungen dazu nach dem Schweizer Arzneibuch (vgl. PharmZtg. 1929 Nr. 41 und 1934 Nr. 14).

Name des Präparates	Verfahren zum Keimfreimachen	Bemerkungen über Haltbarkeit/Konzentration
Atropin. sulfuric.	Dampf 100° C 30 Min. (Mossler) oder aseptische Herstellung.	bei 100° C entstehen 0,6proz. Zersetzungsprodukte; 0,1proz. Lsg. muß farblos sein.
Calcium chloratum	Dampf 100° C 30 Min.	2proz. und 0,9proz. NaCl-Lsg.
Camphora	Dampf 100° C 30 Min. in zugebundenem Glasstöpselglase (Hager, pharm. Praxis).	10—20proz. Lösung in Ol. Olivar.
Cardiazol Knoll	Dampf 102° C 45 Min. (Knoll).	10proz. Lsg.
Chinin. bisulfuric.	Dampf 100° C 30 Min.	8proz. Lsg.
Chinin. hydrochloric. Antipyrin (nach Laveran)	aseptische Herstellung oder Tyndallisieren bei 90 bis 100° C an drei Tagen je eine Stunde (Kollo)	Antipyrin 30proz., Chinin. hydrochloric. 20proz. muß neutral bleiben.
Codein. phosphoric.	Dampf 100° C 30 Min. (Mossler)	3proz. Lsg., schwach sauer.
Cocain. hydrochloric.	Dampf 100° C 30 Min. (Mossler)	1proz. Zersetzungsprodukte. 1—5proz. Lsg. muß neutral und klar sein.
Coffein. Natr. benzoic.	Dampf 100° C 60 Min. (Kollo)	10—20proz. Lsg. neutralisieren mit Soda; muß farblos sein.
Coffein. Natr. salicylic.	Dampf 100° C 60 Min. (Derlin)	
Collargol Heyden	aseptische Herstellung (Heyden)	stets frisch bereiten. 1 bis 2proz. Lsg. nicht sterilisieren, ohne Filtration nach 24 Stunden abgießen.
Cotarnin. hydrochloric.	aseptische Herstellung *oder Tyndalisation 60° C je 60 Min. an drei aufeinanderfolgenden Tagen oder Dampf 100° 30 Min.	10proz. Lsg.
Dicodid Knoll	Dampf 101° C 30 Min. (Knoll)	bis 1proz. Lsg.
Digipuratum Knoll	103° C 30 Min. an zwei Tagen, zwischen denen drei Entwicklungstage bei 40° C liegen (Knoll)	
Digitalysatum Bürger	Dampf 100° C an drei Tagen 15 Min. (Bürger)	mit phys. Kochsalzlösung zu gleichen Teilen verdünnt.
Dilaudid Knoll	Dampf 101° C 30 Min. (Knoll)	0,2proz. Lsg.
Dionin Merck	Dampf bis 115° C (Mossler)	1proz. Lsg. muß neutral und farblos sein.

Name des Präparates	Verfahren zum Keimfreimachen	Bemerkungen über Haltbarkeit/Konzentration
Diuretin Knoll	Eine Stunde, dann wieder eine Stunde und schließlich eine halbe Stunde bei 96°C (Knoll)	5proz. Lsg.; klar, leichte Gelbfärbung.
Emetin. hydrochloric. β-Eucain Schering	aseptische Herstellung Dampf 100° C 60 Min. (Bohrisch)	2—5proz. Lsg. vollständig widerstandsfähig 1—2proz. Lsg.
Eucerin. liquid.	Dampf 100° C 30 Min. (Petzet)	
Eucodal	Dampf 100° C 30 Min. (Merck)	1—2proz. Lsg.
Eucupin. bihydrochloric.	Dampf 100° C 30 Min. (Zimmer & Cie.)	0,1proz. Lsg.
Eumydrin	Dampf 100° C 15 Min. nach aseptischer Zubereitung (I. G. Farbenindustrie)	0,1—0,3proz. Lsg.
Extr. Secal. cornut.	Tyndallisieren bei 100° C je eine Stunde an drei Tagen (Kollo)	20proz. mit 10proz. Glycerin muß neutral sein, Pikrinsäurefällung innerhalb 5 Min. eintreten.
Ergotin Fromme	Tyndallisieren bei 80° C je eine Stunde an drei Tagen (Petzet)	
Ferr. kakodylic.	aseptische Herstellung	2,5proz. Lsg.
Gelatine (Golddruck)	Lösung 5 Min. kochen, mit NaOH alkalisch machen, an drei Tagen Dampf 100°C je 20 Min., in der Zwischenzeit Brutttemperatur von 37° C (Derlin)	10—20proz. in 0,9proz. NaCl-Lsg. Tierexperiment!
Guajacolum	Dampf 115°C 15 Min. (Kollo)	3proz. Lsg.
Heroin. hydrochloric. Bayer	aseptische Herstellung, die zweimal filtrierte Lösung in Ampullen gefüllt (Bayer)	Haltbarkeit beschränkt; 0,5proz. Lsg.
*Hexamethylentetramin	Dampf 100° C 30 Min. und aseptische Herstellung	40proz. Lsg. bei schwächeren Lösungen
Homatropin. hydrobromic.	aseptische Herstellung *oder Tyndallisation 60° C je 60 Min. in an drei aufeinanderfolgenden Tagen	0,1proz. Lsg.
Hydrargyrum chloratum	Dampf 105° C 15 Min. (Kollo)	5proz. c. Paraffin. liquid. alcohole lavatum; HgCl zuerst mit Äther waschen; darf nicht grau sein.
Hydrargyrum salicylicum Heyden	Dampf 100° C 15 Min. (Kollo)	1proz. c. Paraffin. liquid. alcohole lavatum; schwach sauer.
Hydrastinin. hydrochloric. Bayer	Dampf 100—105° C 30 Min. (Bayer)	Haltbarkeit unbegrenzt; 2proz. Lsg.

Name des Präparates	Verfahren zum Keimfreimachen	Bemerkungen über Haltbarkeit/Konzentration
Hyoscin. hydrobrom. seu Scopolamin	aseptische Herstellung	sehr wenig haltbar; 0,1proz. Lsg.
Jodoform	aseptische Herstellung nach ten Bosch. Pharm. Ztg. 1901 p. 807.	10proz. Suspension. Jodoform ist mit 0,1proz. Sublimatlösung zu behandeln.
Lecithin Agfa	aseptische Herstellung oder Tyndallisieren bei 70° C an drei Tagen je drei Stunden (A.-G. f. Anilinfabrikation)	5—20proz. Lsg. in Öl. Olivar. alcohole lavat., soll bei 37° C klar sein.
Luminal-Natrium Bayer, Merck	aseptische Herstellung Doppelampulle (Bayer)	20proz. Lsg. frisch zu bereiten.
Magnesium sulfuricum	Dampf 100° C 30 Min. (Petzet)	bis 40proz. mit 20proz. Glycerinzusatz.
Melubrin Höchst	aseptische Herstellung; Lösung aufkochen	50proz. Lsg. Direktes Sonnenlicht vermeiden. Gelbfärbung nur Schönheitsfehler.
Menthol	Dampf 100° C 30 Min.	bis 2proz. Lösung in Öl; verschlossenes Gefäß!
Methylenblau Höchst	Dampf bis 115° C 15 Min. (Stich)	6—10proz. Lösung.
Morphinum hydrochloricum	in 1/1000 n-HCl, Dampf 100° C 30 Min. (Derlin, Mossler)	1—2proz. Lsg.; klar, farblos, neutral.
Narcophin Böhringer	in 1/1000 n-HCl, Dampf 100° C je 20 Min. an drei Tagen (Böhringer)	3proz. Lsg.
Narcotin. sulfuric.	aseptische Herstellung. Doppelampulle	5—10proz. Lsg.
Natrium arsenilic. Atoxyl	aseptische Herstellung	10proz. Lsg. muß völlig farblos, neutral sein, nicht über 80° C erhitzen.
Natrium arsenicosum	Dampf 100° C 60 Min.	1proz. Lsg.
Natrium bicarbonicum	aseptische Herstellung	4proz. Lsg. in 0,9proz. NaCl.
Natrium bromatum	Dampf 100° C 30 Min.	10proz. Lsg.
Natrium cacodylicum	aseptische Herstellung oder Dampf 110° C 15 Min. (Kollo)	5—10proz. Lsg. muß geruchlos sein.
Natrium chloratum	Dampf 100° C 60 Min., 115° C 15 Min.	0,85proz. Lsg.
Natrium glycocholicum	Dampf 100° C 30 Min. (Petzet)	1—2proz. mit 0,65proz. NaCl stets frisch zu bereiten!
Natrium glycerino-phosphoricum	Dampf 115° C 20 Min. (Merck)	20proz. mit 0,6proz. NaCl ist schwach, alkalisch.
Natrium nitrosom	Dampf 100° C 30 Min.	1proz. Lsg.
Natrium nucleinicum	Dampf 100° C je 45—60 Min. an drei Tagen (Böhringer)	10proz. Lsg.
Natrium salicylicum	Dampf 100° C 30 Min.	15—20proz. Lsg.

Name des Präparates	Verfahren zum Keimfreimachen	Bemerkungen über Haltbarkeit/Konzentration
Novocain Höchst	Dampf 100° C 30 Min.	0,5—10proz. Lsg. Gelbfärbung bei wiederholtem Erhitzen ist ein Schönheitsfehler!
Öle	Heißluftsterilisation bei 120° C 2 Stunden. *Erhitzen in verschlossenen Gläsern 115° C 15 Min. oder in strömendem Wasserdampf (Dampftopf) 30 Min. oder im Wasserdampf-Autoklav 110—120° C 15 bis 20 Min.	
*Oleum Olivar. neutralisatum	Erhitzen in 50—100 g-Flaschen, gefüllt und verschlossen. 115° C 15 Min.	
*Opium concentrat.	Dampf 100° C 30 Min.	Lösung nach Arzneibuch
Optochin. hydrochloric.	Dampf 100° C 30 Min. (Zimmer & Cie.)	0,33proz. Lsg.
Paraffinum liquidum	Heißluftsterilisation bei 120° C	
Pantopon Roche	Dampf 100° C 30 Min.	2proz. mit 5proz. Alkohol und 15proz. Glycerin
Papaverinum sulfuricum	Dampf 103° C 30 Min. (Knoll)	4proz. Lsg.
Paracodin Knoll	Dampf 101° C 30 Min. (Knoll)	2proz. Lsg.
Phenolsulfophthalein	Dampf 100° C 30 Min.	0,6 in 1,6 ccm 1/1 n-NaOH gelöst, 0,75 NaCl, Aqua ad 100 ccm zur Nierenfunktionsprüfung.
Physostigminum salicylic. vel sulfuric.	aseptische Herstellung. Trokkanampulle	0,1proz. Lösung, Haltbarkeit beschränkt, keinen Vorrat halten.
Pilocarpinum hydrochloricum	Dampf 100° C 30 Min. (Mossler)	0,1proz. Lsg., Schmelzpunkt bestimmen; Lösung schwach sauer.
Saccharum amylaceum Glucose Merck	Dampf 100° C 30 Min.	5,7proz. isotonisch; 10, 12 1/2, 25, 50proz. Lsg.
Saccharum Lactis	50 g Löfflunds Milchzucker in 50 g Wasser gelöst, diese Lösung mit Alkohol gefällt; nach 12stündigem Stehen abgossen, im Vakuum getrocknet und dann aseptische Herstellung.	10proz. Lsg. nach Prof. Dr. Schleyer zur Nierenfunktionsprüfung.
Schleich-Lösung	in ausgekochtem Wasser eine Minute bei schwacher Flamme kochen oder Dampf 100° C 30 Min.	

Name des Präparates	Verfahren zum Keimfreimachen	Bemerkungen über Haltbarkeit/Konzentration
Scopomorphin Riedel	Dampf 100° C 30 Min. Riedel)	pro 1 ccm = 0,0006 Euscopol und 0,015 Morph. hydrochl.
Sparteïn. sulfuric.	Dampf 100° C 30 Min.	1, 5, 10proz. Lsg.
Stovain	Dampf 100° C 30 Min. (Kollo)	2proz. Lsg., schwach sauer.
Strophanthin Böhringer	bei 90° C an drei Tagen je 20 Min. (Böhringer)	0,1proz. Lsg.
Strychninum sulfuricum	100° C an drei Tagen je eine Stunde (Kollo)	0,05—01, proz. Lsg. Es darf keine Kristallabscheidung stattfinden.
Stypticin Merck	aseptische Herstellung oder Dampf 100° C eine Stunde (Mossler)	10proz. Lsg.
Styptol Knoll	Dampf 100° C eine Stunde (Knoll) oder 115° C 15 Min.	10—20proz. Lsg.
l-Suprarenin	aseptische Herstellung in Jenaer Hartglasgefäßen bei zerstreutem Tageslicht, noch besser bei künstlicher Beleuchtung.	0,1proz. in 0,9proz. Kochsalzlösung. Das Wasser muß vorher durch Aufkochen luftfrei gemacht, die Arbeitsräume müssen ammoniakfrei sein. (Höchst).
Theophyllin. — Natrium acetic. Böhringer	Dampf 100° C je 20 Min. an drei Tagen (Böhringer)	3proz. Lsg.
Tropacocain. hydrochloric. Merck	Dampf 115° C 20 Min. (Merck)	5—10proz. Lsg.
Trypaflavin	Dampf 110° C 30 Min. (I. G. Farbenindustrie)	2proz. Lsg.
Tuberculin alt	aseptische Herstellung; die Verdünnung erfolgt mit 0,5proz. Phenollösung	enthält 20proz. Glycerin und 0,5proz. Phenol. Verdünnungen über 1:10 dürfen nur vier Wochen lang vorrätig gehalten werden.
Tuberkulin Test	aseptische Herstellung	mit 20proz. Glycerin.
Tutocain Bayer	Dampf 100° C 15 Min. nach aseptischer Zubereitung (I. G. Farbenindustrie)	¼ und ½proz. Lsg.
Urotropinum Schering ¹	aseptische Herstellung; evtl. einmalige Erhitzung auf 80° C (Schering)	bis 40proz. Lsg.; höhere Temperatur als 80° C nicht zulässig, wegen Entstehung von Mengen feinen Formalins.
Yohimbin. hydrochloric., besser lactic.	kochendes steriles Wasser, keine weitere Erhitzung (Derlin)	1proz. Lsg.; etwa eine Woche haltbar!

¹ Vgl. hierzu Hexamethylentetramin in dieser Tabelle S. 143 und Hexamethylentetramin-Injektionen S. 140.

Zahnärztliche Präparate.

Abdruckmasse.

Manilakopal, weiß	75,0
Dammar	75,0
Paraffin. sol.	10,0
Acidum stearicum	5,0
Balsamum peruvian.	2,5
Barium sulfuricum	100,0

Die gepulverten Harze werden geschmolzen, Paraffin, Stearin und Perubalsam zugegeben und dann das Bariumsulfat eingearbeitet. Durch Zugabe von einer ammoniakalischen Karminlösung auf Wunsch rot zu färben.

Dammar		
Kolophonium	aa	100,0
Talkum		200,0

Ätzpaste.

Acidum arsenicos.	2,0
Psicain (Novocain)	0,5
Phenol. liquefact. (Kreosot.)	q. s.
ut f. pasta moll.	

Nervenätzpaste zum Töten der Zahnerven wird am besten erst kurz vor dem Gebrauch gemischt. Man liefert dem Zahnarzt die feine Mischung aus arseniger Säure und Psicain für sich und in einem Tropffläschchen die verflüssigte Karbolsäure. Die Verflüssigung tritt nicht so rasch ein, wenn an Stelle der Karbolsäure Kreosot zum Anteigen benutzt wird, auch kann sie durch Zusatz von wenig Gummi arabic. verhindert werden.

Außer Arsen benutzt man (nach D. Ap.-Ztg. 1936.) zur Devitalisation der Pulpa Paraformaldehyd. Es ist ungefährlich und von milder Wirkung und wird deshalb in der Kinderpraxis gern verwendet. Doppelte Einlagedauer wie bei Arsenpräparaten. Vorschrift:

Paraformaldehyd		
Alypin. nitric.	aa	1,0
Eugenol		q. s.
ut f. pasta mollis.		

S. Gut verschließen!

Zum Abätzen sensiblen Zahnbeins (Dentin) wird bei Backzähnen Silbernitratlösung verwendet. Bei Frontzähnen stört die hier-

bei auftretende schwarze Verfärbung. Für diese Fälle hat sich eine 30proz. Lösung von Zinc. chlorat. bewährt.

Fletscher-Präparate.

a) Mastix	11,25
Zincum oxydatum (geglüht)	150,0
Zincum sulfuricum anhydric.	18,0
b) Gummi arabicum	75,0
Aqua dest.	195,0
Alcohol absolut.	30,0
Phenolum liq.	gtt. III

Zum Gebrauch a) mit b) zur Paste anstoßen.

a) Zincum oxydatum purum	q. s.
b) Acidum boricum	1,0
Zincum sulfuricum	150,0
Aqua dest.	120,

Zum Gebrauch a) mit b) zur Paste verarbeiten.

a) Zincum sulfuricum sicc.	30,0
Zincum oxydatum	70,0
b) Borax	
Phenolum	aa 1,0
Glycerinum	
Gummi arabic.	aa 4,0
Aqua dest.	40,0

Zum Gebrauch a) mit b) zur Paste verarbeiten.

Schwarze Chlorzinklösung nach Professor Adizeler.

Zincum chloratum	10,0
Phenolum	
Spiritus	aa 5,0
Chloroformium	
Oleum Menthae pip.	
Oleum Caryophylli	aa 1,0

Gelinde erwärmen.

Solutio Chlumsky.

Camphora	60,0
Phenolum liquef.	30,0
Spiritus (96proz.)	10,0

Formaldehydpaste.

Cocainum hydrochlor.	
Thymol	
Formaldehyd solut.	aa 1,0
Vaseline	3,0
Zincum oxydatum purum	7,0

Formalin-Trikresol.

Trikresol	
Formalin	aa part.

Natriumhypochlorit zur Reinigung von Wurzelkanälen.

Nach Blum¹ ist eine 0,5proz. Lösung zu empfehlen, die nach dem Einfüllen in den Wurzelkanal durch Zufügen eines Tropfens Perhydrol in ihrer zerstörenden Wirkung auf die Pulpa sehr verstärkt wird. Da solche Lösungen vor Licht und Luft geschützt sein müssen, kommen sie in Ampullen in den Verkehr.

An Stelle von Natriumhypochlorit läßt sich auch eine Lösung von „Clorina 100 % für die Zahnheilkunde“ verwenden, wie dies Goldmann in seiner Dissertationsschrift (Leipzig) angegeben hat. Die Clorinalösung kann jederzeit frisch bereitet werden, so daß eine Abfüllung in Ampullen überflüssig ist.

Unguentum arsenicosum Eichbaum.

Acidum arsenicosum	5,0
Lanolin anhydricum	
Oleum Caryophylli	aa 2,5

Wurzelfüllmasse.

Trikresol	20,0
Formaldehyd solut.	10,0
Eugenol	20,0
Thymol	4,0
Phenol	10,0
Zincum sulfuricum sicc.	
Zincum oxydatum	aa q.s.
ut fiat pasta	

Jodoform	8,0
Oleum Cinnamomi	15,0
Zincum oxydatum	4,0
Erhärtet nicht völlig.	

Jodoform	
Salol	aa 2,5
Kakaoöl	5,0

Monochlorphenol	
Thymol	
Glyzerin	aa
Zinkoxyd	q. s.
ut fiat pasta	

Zinkoxyd	5,0
Zinksulfat	1,0

Engenol	
Thymol	
Monochlorphenol	aa 0,25
Glyzerin	q. s.
ut fiat pasta	

Acidum arsenicosum	0,5
Calomel	2,0
Mucilago Gummi arab.	q. s.
ut fiat pasta mollis	

Walkhoff'sche Wurzelfüllpaste.

Chlorphenol und Kampfer im Verhältnis 2:8 verflüssigt man durch Verreiben. 10 g Jodoform werden mit soviel Chlorphenolkampferlösung angestoßen, daß eine plastische Masse entsteht. (Dtsch.Apoth.-Ztg. 1937.)

Zahnfüllung für provisorische Verschlüsse.

a) Mastix	22,5
Zinkoxyd	300,0
Zinksulfat	36,0
b) Gummi arab.	75,0
Spiritus 96proz.	30,0
Phenol liquef.	gtt. XII
Aqua dest.	175,0

Das Pulver a) wird bei Bedarf mit ausreichenden Mengen von b) angerührt.

Zahnzement (s. auch Fletscher-Präparate).*Hell.*

Ocker	0,06
Braunstein	0,06
Zinkoxyd	30,0

Mittel.

Braunstein	0,06
Ocker	20,0
Zinkoxyd	30,0

¹ Die zahnärztl. Wochenschr. 1921, 3.

Dunkel.
 Braunstein 0,06
 Ocker
 Zinkoxyd aa 30,0

Man mischt mit 50proz. Chlorzinklösung und bringt sofort in die zuvor gut ausgetrocknete Höhlung ein. Erhärtert rasch.

Zinkoxyd	500,0
Braunstein	1,5
Ocker, gelb	4,0
Glaspulver	100,0
Borax	10,0
Chlorzinklösung (50proz.)	q. s.
Zinkoxyd	98,0
Gebraunte Mangnesia	2,0
Glaaige Phosphorsäure	q. s.

Konservierungsmittel und -methoden.

(Vgl. „Herstellung steriler Injektionslösungen“ S. 138.)

Die einfachste Konservierungsart ist die Sterilisation. Nachteilig ist bei ihr, daß nicht alle Stoffe die zur Abtötung aller

Keime notwendige Erhitzung auf 120° vertragen und daß bei jeder Öffnung des betr. Gefäßes die Sterilität wieder verloren geht. Die Praxis bevorzugt daher die chemischen Konservierungsmittel.

Konservierung mit Weingeist und Glycerin.
 Für manche Fälle setzt man der zu konservierenden Flüssigkeit 20% Weingeist (90proz.) zu. Auch Glycerin ist infolge seiner stark wasserziehenden Eigenschaften — sofern es nicht mit sehr wasserhaltigen Präparaten zusammengebracht wird — ein gutes Konservierungsmittel.

In Wasser von 20° bleiben aus einer kochend bereiteten Lösung 0,25% in Lösung.
 In Öl lösen sich (warm) etwa 2,5%.
 In Glycerin lösen sich (warm) etwa 1,5%.
 Weingeist löst pro Liter je nach Konzentration:

95proz. Alkohol	400,0
70proz. Alkohol	200,0
50proz. Alkohol	60,0
20proz. Alkohol	7,0

Konservierung mit Natrium benzoic., Acidum benzoic. und Acidum salicylic.

Das billige, in Wasser leicht lösliche und pharmakologisch indifferente Natriumbenzoat (0,1—0,5%) wird in der pharmazeutischen Praxis als Konservierungsmittel noch zu wenig verwendet. Selbst schleimhaltige Pflanzensäfte (z. B. Knoblauchsaff) werden sicher haltbar, wenn man ihnen 0,5% Natriumbenzoat zusetzt; bei den Sirupen des DAB. und Erg.-B. genügen 0,1—0,2%.

Von gleicher Wirkung, aber geringerer Wasserlöslichkeit sind Acidum benzoic. und Acidum salicylic. Sie können in den Fällen Verwendung finden, in denen Natriumbenzoic. seiner schwach alkalischen Reaktion wegen Fällungen verursacht, z. B. in Lösungen von Morphin- und anderen Alkaloidsalzen.

Konservierung mit Nipagin und Nipasol.
 Löslichkeitsverhältnisse von Nipagin M.

In Wasser von 100° lösen sich 5%.

Arzneimittellösungen (Borsäure und andere Chemikalien, Farblösungen), Augentropfen, Mixturen, wie z. B. Mixt. solvens, Mixt. Pepsini, Mixt. gummosa u. ä. werden mit 0,125% Nipagin M oder (nach Eschenbrenner) mit Nipasol-Natrium 0,2% konserviert. Die Nipagin-Substanz wird am besten in dem zur Herstellung der Lösung Verwendung findenden Wasser vorher unter 5 Minuten langem Aufkochen und gutem Umrühren gelöst. Nipagin kann aber auch in alkoholischer Lösung der fertigen Lösung oder Mixtur zugesetzt werden.

Die dauernde Konservierung von Sirupen, Hustensäften, Pflanzen- und Drogenauszügen und anderen wässrigen Materialien wird gewährleistet durch Auflösen von 0,6—1,5 g Nipagin M in 1000 g der kochenden Flüssigkeit (Zuckersirup, Wasser s. auch unter 1). Soll ein Erhitzen der Flüssigkeit vermieden werden, so löst man am zweckmäßigsten die Nipagin-Substanz in der vier- bis zehnfachen Menge

ihrer Gewichtes Alkohol und mischt diese Lösung der wässerigen Flüssigkeit zu. Man kann auch von einer heiß bereiteten konzentrierten (2- bis 3proz.) Nipaginlösung ausgehen und diese weiter verarbeiten. Bei Flüssigkeiten, die größere Mengen von Zucker enthalten, genügt stets ein Zusatz von 0,06—0,1%, bei den übrigen ein solcher von 0,1—0,2%.

Um die Gärung und das Schimmeln von einfachen Extrakten (Malz, Fichtennadel usw.), wässerigen Extrakten (aus Cortices, Flores, Folia, Herbae, Radices, Rhizomen usw.), weingeistigen Extrakten (wie z. B. Extract. Aurant. Cort., Calami. Valerianae) zu verhindern, versetzt man dieselben mit 1—1,5 g Nipagin M auf 1000 g. Man löst das Nipagin M in kochendem Wasser und rührt diese Lösung gut unter das gleichfalls erwärmte Extrakt. Man kann auch die Nipagin-Substanz in alkoholischer Lösung dem fertigen Extrakt unter gutem Durcharbeiten zusetzen.

Zur Herstellung eines haltbaren Schleimes oder einer haltbaren Gallerte (Carrageen, Gummi, Gelatine, Pektin, Traganth usw.) löst man die Nipagin-Substanz in der benötigten Menge Wasser (im Verhältnis 1—1,5 g auf 1000 g Gesamtmasse) unter Kochen und verarbeitet diese Lösung entweder nach dem Abkühlen oder noch heiß mit der Substanz zum fertigen Fabrikat, je nachdem es eben das Herstellungsverfahren erfordert.

Einfache Emulsionen macht ein Zusatz von 1,5—2 g Nipagin auf 1000 g Emulsion haltbar. Die nötige Nipaginmenge wird in dem zur Emulsion zu verarbeitenden Wasser unter Erhitzen oder auch in dem Öl unter Erwärmen in Lösung gebracht. Zur Haltbarmachung einer Paraffinemulsion werden 0,6 g Nipagin M per kg Gesamtmaterial zugesetzt. Das Nipagin wird in dem zur Emulsion benötigten Wasser durch 3 Minuten langes Kochen unter gutem Umrühren vollkommen gelöst. Für die Konservierung von Latwergen wird Nipagin M in dem zur Herstellung benötigten Wasser bzw. Sirup durch Kochen oder in Glycerin unter Erwärmen gelöst und im Verhältnis 1,5 g auf 1000 g Gesamtmenge zugesetzt. Pillenmassen werden während des Anstoßens mit 1—2 g Nipagin M auf 1000 g (Gesamtmasse) versetzt. Das

Anstoßen selbst geschieht mit einer 0,5proz. Lösung von Nipagin in Alkohol-Glycerin-Wasser.

Für Suppositorien empfiehlt sich die Verwendung einer vorrätig zu haltenden Lösung:

Nipagin M	12,0
Spiritus (96proz.)	50,0
Wasser	50,0

Davon verarbeitet man 5—10 g mit etwa 250 g Oleum Cacao, Butyrum Tego, Suppositol usw., diese geringe Menge Nipagin verteilt sich also noch auf etwa 100 Zäpfchen. Bei der Herstellung solcher Mengen werden die zur Verarbeitung bestimmten Arzneistoffe in der Nipaginlösung gelöst oder mit ihr angerieben und mit dem halberkalteten Suppositorien-Vehikel vereinigt.

Fettarme Cremes und Emulsionen werden durch 0,1 bis 0,15proz. Nipagin-Zusatz konserviert. Die Nipagin-Substanz wird entweder in dem Wasser, das zur Herstellung des Cremes Verwendung findet, unter vorherigem Aufkochen gelöst, kann aber auch in wenig Alkohol oder in dem Parfümöl gelöst dem Fertgmaterial unter gutem Durcharbeiten zugesetzt werden.

Pharmazeutische Milchpräparate wie Quarksalben, Kaseinsalben u. dgl. werden durch einen Zusatz von 0,25 bis 0,5% Nipagin M vollkommen konserviert.

Konservierungsflüssigkeiten für anatomische Präparate.

Nach Wickersheim.

I. a) Kaliumnitrat	12,0
Kaliumkarbonat	60,0
Alaun	100,0
Arsenige Säure	10,0
Wasser	3000,0
b) Glycerin	400 ccm
Methylalkohol	100 ccm

a) heiß lösen, filtrieren, b) zusetzen.

II. a) Kaliumkarbonat	36,0
Kochsalz	15,0
Alaun	60,0
Wasser	3000,0
b) Salizylsäure	9,0
Methylalkohol	45,0
Glycerin	250,0

a) und b) leicht angewärmt vereinigen.

Nach Müller.

Kaliumdichromat	2,5
Natriumsulfat	1,0
Wasser	100,0

Präparat in die 10—20fache Flüssigkeitsmenge einlegen, bei öfterem Wechsel 3—12 Monate darin belassen.

Nach Kayserling.

Aqua dest.	750,0
Formaldehyd solut.	150,0
Kalium nitricum	10,0
Kalium aceticum	22,5

Ringerlösung.

Natrium chlorat.	7,5
Calcium chlorat.	0,125
Kalium chlorat.	0,075
Natrium bicarb.	0,125
Aqua dest.	1000,0

Für Fische.

Natriumchlorid	500,0
Alaun	750,0
Arsenige Säure	350,0
Zinkchlorid	120,0
Quecksilberchlorid	90,0
Formaldehydlösung	6000,0
Wasser	ad 25000,0

- | | |
|----------------------|--------|
| a) Kaliumnitrat | 45,0 |
| Kaliumazetat | 85,0 |
| Formaldehydlösung | 800,0 |
| Wasser | 4000,0 |
| b) Alkohol (80proz.) | q. s. |
| c) Kaliumazetat | 2000,0 |
| Wasser | 900,0 |
| Glyzerin | 3000,0 |

Erst bis zur völligen Durchtränkung in a) einlegen. Der Blutfarbstoff verschwindet. Dann in b) einlegen, Farbwiederhersteller. c) Konservierungs-, also endgültige, Einbettungsflüssigkeit.

Zenkersche Lösung zum Fixieren mikroskopischer Präparate.

Quecksilberchlorid	5,0
Kaliumdichromat	2,5
Natriumsulfat	1,0
Essigsäure (5proz.)	100,0

Willesche Flüssigkeit zur sterilen Aufbewahrung von Instrumenten.

Phenolum liquef.	3,0
Borax	15,0
Formaldehyd sol.	20,0
Aqua dest.	ad 1000,0

Konservierung ausgestopfter Vögel.

Arsenikseife.

- | | |
|----------------------------|----------|
| a) Acidum arsenicosum | |
| Aqua | aa 300,0 |
| Kalium carbonicum | 115,0 |
| b) Sapo domesticus raspat. | 300,0 |
| c) Calcaria hydrica | 40,0 |

a) durch Kochen in Lösung bringen, b) zugeben, lösen, dann c) einrühren.

- | | |
|---------------------------|-------|
| a) Acidum arsenicosum | 325,0 |
| Kalium carbonicum | 125,0 |
| Aqua | 320,0 |
| b) Sapo medicatus raspat. | 330,0 |
| c) Camphora synthetica | 50,0 |
| Naphthalinum | 100,0 |

Arbeitsgang wie oben, vor der Zugabe von c) läßt man abkühlen, bis die Masse anfängt dick zu werden.

- | | |
|-----------------------|--------|
| a) Kalium carbonicum | 10,0 |
| Schellack | 5,0 |
| Calcaria usta | 10,0 |
| Aqua | 1000,0 |
| b) Sapo marsiliense | 100,0 |
| c) Acidum arsenicosum | 100,0 |
| d) Camphora | 20,0 |

Kalk löschen, mit Wasser anrühren, a) durch Kochen in Lösung bringen. b) und dann c) zugeben, aufkochen, kaltrühren, wenn halb erkaltet, d) zusetzen.

Konservierung von Harn.

a) Mit Thymol.

Ein Körnchen Thymol wird zerrieben und dem zu untersuchenden Harn zugefügt. Man kann so einen Harn, zu dessen Untersuchung man nicht sofort Zeit findet, tagelang vor Zersetzung bewahren.

b) Mit Nipagin M, das man, in der fünffachen Menge Spiritus gelöst, zu 0,2% dem Harn zusetzt.

Konservierung von Birksaft.

Mit 0,2% Natrium benzoic. oder 0,15% Nipagin M, das man allmählich in alkoholischer Lösung zusetzt.

Herbariumpflanzen konservieren und von Schädlingsbefall zu befreien.

Quecksilberchlorid	1,0
Glyzerin	5,0
Spiritus (denat.)	994,0

Mit dieser Auflösung, der man, zur Verdeckung des Modergeruches der Pflanzen noch wenige Tropfen Lavendelöl zusetzen kann, werden die vom Schimmel befallenen Gewächse vollständig und auf beiden Seiten bepinselt. Man kann hierbei die Pflanze ruhig auf den Papier belassen, und es ist auch keineswegs nötig, daß man die vollständige Abdunstung des Spiritus abwartet, bevor man die Pflanze wieder bedeckt. Derartig präparierte Exemplare werden nie wieder vom Schimmel befallen und auch Insekten, die den Pflanzensammlungen noch weit verderblicher wie die Schimmelpilze werden können, suchen sie nicht heim.

Wenn die Sammlung in einem Kasten oder Schrank aufbewahrt wird, legt man in den Kasten oder Schrank einige Kristalle p-Dichlorbenzol und sorgt dafür, daß der langsam verdunstende Stoff von Zeit zu Zeit ergänzt wird. Auch Hexachloraethan kann in der gleichen Weise Verwendung finden, ebenso ein Schächtelchen mit Jodoform.

Schmetterlingstötungsmittel.

(Für Schmetterlingssammler.)

Cyankalium	5,0
Gips	95,0
Wasser q. s.	

Mit dem daraus hergestellten Brei werden Weithalsgläser von entsprechendem Durchmesser am Boden ausgegossen. Vorsicht! Besonders wenn das Fangglas längere Zeit unbenutzt blieb, soll das Öffnen nicht in geschlossenen Räumen und auch im Freien nur mit Vorsicht geschehen.

Sägespäne, mit Essigäther getränkt, werden in ein Weithalsglas einige Zentimeter hoch eingefüllt und mit einer Lage Zellstoff fixiert.

Raupen präparieren.

Die Raupen werden in einem Glase oder unter einer Glasglocke mit einigen Tropfen Essigäther betäubt, dann wird ein Schnitt in den After gemacht, die Raupe zwischen feines Fließpapier gelegt, und mit der Hand langsam nach dem After hin ausgestreift. Bei großen Raupen muß dies bis zur völligen Entleerung sorgsam wiederholt und das umgebende Papier dabei einige Male erneuert werden. Zu starkes Ausdrücken ist zu vermeiden, da sonst leicht eine Verletzung des Präparates (Hautrisse) eintreten kann, oder bei behaarten Raupen die Haare ausgehen. Sobald der Raupenbalg vollständig leer ist, wird in die Afteröffnung ein passender Strohhalm gesteckt, von welchen man immer einige Größen vorrätig haben muß. An diesen Stengel wird die Raupe mit einer Anzahl abgewickelter, feiner Nadelspitzen befestigt, worauf man durch ihn Luft einbläst, so daß die Hülle wieder ihre natürliche Form annimmt. Läßt sich die Raupe gut ausdehnen, so bringt man sie, bevor der Balg ganz gestrafft ist, in eine angewärmte weithumige Glasröhre, die mit einer kleinen Spiritusflamme weiter warm gehalten wird, während man zur Austrocknung durch den Strohhalm dem Raupenbalg noch weiter Luft zuführt. Zu starkes Blasen muß dabei vermieden werden, da sonst der Balg unnatürlich ausgedehnt wird. Das Hineinblasen muß solange fortgesetzt werden, bis der Raupenbalg vollkommen trocken ist. Der Raupenbalg wird nicht sogleich von dem Grashalm entfernt, sondern erst nach einigen Stunden, wobei er dann meist leicht abgeht. Im anderen Falle kann der Halm mit einem scharfen Messer abgeschnitten werden. An Stelle des Strohhalmes verwendet man bequemer eine Glasröhre, an die man an dem einen Ende ein Gummiballgebläse anschließt, um den Luftstrom damit zu regulieren, und deren anderes Ende in eine Kapillare ausgezogen ist, die man in den After der Raupe einführt, wobei man den Raupenbalg an die Kapillare mittels eines kleinen Quetschhahns oder einer Klemme so befestigt, daß er bei Luftzufuhr nicht abrutscht. Die als Trockenöfen wirkende, weithumige Glasröhre läßt sich bei einiger Übung durch einen der im Laboratorium gebrauchten Dreifüße mit auf-

gelegter Asbestscheibe ersetzen, auf die man ihrerseits noch eine Blechscheibe im Abstand von 1—2 cm legt, um sicher zu gehen, daß keine Anseugung durch die darunter befindliche Wärmequelle (Sparflamme) stattfindet. Ganz kleine Raupen werden einfach in ein Reagenzglas geworfen und in der Röhre mit der Flamme oder nur auf einer warmen Platte erhitzt. Sie ziehen sich zuerst zusammen, darauf dehnen sie sich plötzlich aus; dann ist es meist Zeit, sie zu entfernen, da sie sonst versengen oder gar verbrennen. Nach einer anderen Methode werden die Raupen in 96proz. Weingeist getötet, wie oben aufgeblasen, die Raupenbälge mit gefärbtem Lycopodiumpulver oder auch mit kurzfasriger Sublimatwatte gefüllt und dann bei mäßiger Wärme getrocknet.

Schnittblumen lange frisch halten.

Nelken: Zuckerlösung 15proz.

Rosen: Zuckerlösung 7,5proz.

Flieder, span.: Zuckerlösung 12proz. mit 0,01proz. Mangansulfat.

Man stellt die Schnittblumen nicht in Wasser, sondern in die angegebenen Lösungen.

Frischhalten von Schnittblumen.

Schnittblumen halten sich in Wasser lange frisch, wenn man in das Gefäß eine Silber- oder Kupfermünze legt. Die Wirkung dürfte einestheils darin zu suchen sein, daß das Wachstum der Fäulnisbakterien gehemmt wird (vgl. Katadyn-Silberverfahren!), andererseits in der Tatsache, daß Spuren an sich giftiger Metallsalze (CuSO_4) das Wachstum der Pflanzen anregen.

Blumensträuße, Konservieren *nach Hacker*. „Man stellt die Blumensträuße in gut angefeuchtetem Zustand in eine Vase, die eine Lösung von 3 g Kochsalz und 30 g weißer Seife in 1000 ccm Wasser enthält. Wenn die geleeartige Masse ganz gleichförmig ist, wird noch etwas Borsäure hinzugefügt. Die Blumen werden alle 24 Stunden gut befeuchtet und wieder in die Lösung gestellt, die alle 2 bis 3 Tage erneuert werden muß.“

Thermometerfüllungen.

Blau.

Cuprum aceticum	9,0
Liquor Ammonii caust.	200,0
Spiritus denaturatus	1000,0

Rot.

Persio	100,0
Spiritus denat.	1600,0
Acidum hydrochlor. ad solut.	q. s.

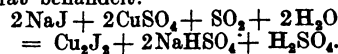
Grün.

Uranin	6,0
Liquor Ammonii caust.	20,0
Spiritus dilutus	ad 1000,0

Aufarbeitung von Jodrückständen im Laboratorium.

Die zur Aufarbeitung von Jod in Frage kommenden Lösungen enthalten in der Regel Stärke, Kaliumjodid, Natriumjodid und Natriumtetrathionat, eventuell auch Chrom, Zink, Quecksilber (Jodzähl nach v. Hübl) und andere Metalle. Man dampft die Lösung in einer Porzellanschale ein, versetzt zur Abscheidung der Schwermetalle mit einer gesättigten Natriumkarbonatlösung im Überschuß und filtriert. Das Filtrat dampft man bis zur Kristallbildung ein und zerstört Natriumtetrathionat und Stärke durch vorsichtiges Glühen. Der in der eben hinreichenden Menge Wasser aufgelöste Glührückstand wird filtriert, mit konz. Salzsäure nach und nach und unter Erwärmen bis zur stark sauren Reaktion versetzt und mit einer warm gesättigten Lösung von Kaliumdichromat behandelt. Hierbei fällt Jod aus. Das auf einem Filter gesammelte Jod wird mit Wasser nachgewaschen und (auf Tontellern) getrocknet.

Für eine Verarbeitung der Rückstände auf Kaliumjodid käme noch folgender Weg in Betracht. Die wie oben aus dem Glührückstand gewonnene Lauge wird neutralisiert und mit Natriumbisulfid und Kupfersulfat behandelt:



Das als weißliches Pulver ausgefallene und abfiltrierte Kupferjodür zersetzt man durch Schwefelwasserstoff in Jodwasserstoffsäure und Schwefelkupfer. Die in Lösung befindliche Jodwasserstoffsäure neutralisiert man mit Kaliumcarbonat, dampft zur Trockne, glüht mit Kohle, laugt mit

Wasser aus, filtriert und dampft bis zur Kristallisation ein.

Anarbeitung von Silberrückständen im Laboratorium.

Silberückstände von analytischen Arbeiten, werden im allgemeinen bestehen aus Silberchlorid, Silberrhodanid und aus Schwefelsilber (Senfölb Bestimmungen). Es könnte noch ammoniakalische Silberlösung hinzukommen, die man zunächst mit Salpetersäure ansäuert und dann solange mit Salzsäure versetzt, als noch etwas ausfällt. Besteht der zu verarbeitende Rückstand nur aus Chlorsilber, so bedarf es der ersten hier zu beschreibenden Vorarbeit nicht, liegt aber ein Gemisch vor, oder ist das Chlorsilber nicht mehr rein weiß, so übergieße man den Niederschlag, nachdem man ihn mehrmals mit Wasser dekantiert hat, mit Königswasser und erhitze solange auf dem Wasserbade unter dem Abzug (oder auch auf kleiner Flamme) bis der Niederschlag rein weiß ist. Man überzeuge sich dann durch Zugabe einiger Tropfen Salzsäure, daß an dieser kein Mangel war (es darf auf Salzsäurezusatz nichts ausfallen), verdünne nun mit Wasser, gieße die über dem Niederschlag stehende Flüssigkeit möglichst vollkommen ab, und wasche solange durch Dekantieren mit Wasser, bis dies sich als chlorfrei erweist. Nun bringt man den Niederschlag mit etwa der fünffachen Menge Wasser in eine geräumige Porzellanschale, gibt 20proz. Sodalösung zu und eine dem Gewicht des Chlorsilbers etwa gleiche Menge Traubenzucker. Man hält nun unter Ersatz des verdampfenden Wassers längere Zeit in schwachem Sieden, wobei man sich von Zeit zu Zeit davon überzeugen muß, daß die Reaktion dauernd stark alkalisch bleibt. Das Silber wird als schweres schwarzes Pulver abgeschieden. Ist auch nach öfters erfolgtem Umrühren keine weißliche oder graue Färbung des Niederschlages mehr zu erkennen, so bricht man das Erhitzen ab, wäscht gut mit reichlich Wasser aus, und trocknet schließlich das Silberpulver.

Oder:

Der Chlorsilberniederschlag wird auf einem glatten Filter gesammelt und nach dem Abtropfen bei gelinder Wärme getrocknet. Er betrage — nach dem Zerreiben der klumpig gewordenen Masse, 100 g.

Zur Gewinnung metallischen Silbers durch Glühen wird zunächst ein Flußmittel aus je 40 g getrocknetem Kalium- und Natriumkarbonat und 20 g Kaliumnitrat zugesetzt. Beim Erhitzen über Schmiedefeuer schmilzt zunächst der Zuschlag und bildet am Boden und an den Wandungen des Gefäßes harte Krusten. Wenn der Tiegel weißglühend geworden ist, schmelzen auch diese, und man sieht beim Neigen des Gefäßes unter der entstandenen weißen Chlornatriumschicht das glänzende, flüssige Metall.

Beim Eintauchen des Tiegels in kaltes Wasser wird mit einem Knall der größte Teil des Zuschlags herausgeschleudert, da das Silber den in der Glühhitze aufgenommenen Sauerstoff beim Abkühlen explosionsartig wieder verliert. Nach dem völligen Erkalten wird die Schlacke aus dem Tiegel herausgelöst und das Silber durch Abbürsten vollständig davon befreit. Es wird zweckmäßig auf Silbernitrat umgearbeitet.

Trennung unbeabsichtigt entstandener Arzneimittelgemische.

Es kommt immer wieder vor, daß ein Arzneimittel versehentlich in das Standgefäß eines anderen Mittels gefüllt wird, oder daß Lösungen von Arzneimitteln versehentlich gemischt werden. Eine Trennung wird in der Regel nur bei wirklich kostspieligen Stoffen zu versuchen sein, bei billigen Mitteln dürften meist die Kosten des Trennungsverfahrens den Wert der wiedergewinnbaren Substanz übersteigen. Manchmal gelingt sie vielleicht durch mechanische Auslese. Absieben. Der nächstliegende Weg ist der, nach einem Lösungsmittel zu suchen, in dem der eine Stoff leicht, der andere gar nicht löslich ist. Dann ist die Trennung leicht. Ist aber auch der zweite Stoff im Lösungsmittel löslich, so kommt es auf die Mengenverhältnisse der Mischung an. Hat man z. B. einem kg Kaliumjodid etwa 10 g Kochsalz beigemischt, so braucht diese Kochsalzmenge 30 g Wasser zur Lösung. In 30 g Wasser lösen sich etwa 40 g Kaliumjodid. Wäscht man also das Gemisch auf der Filternutsche mit einer Lösung von etwa 70 g Kaliumjodid in 50 g Wasser, so kann man durch Opferung dieser kleinen Kaliumjodidmenge das Kochsalz entfernen. Dabei wird man die erste Hälfte der Kalium-

jodidlösung mehrmals aufgießen und dann erst mit dem Rest nachwaschen. Die entstehende Lösung kann man gelegentlich der Verarbeitung von Jodrückständen noch mit verwerten. Hat man dagegen ein Gemisch von etwa 10 g Kaliumjodid mit 1 kg Natriumsulfat vorliegen, so kann man das Kaliumjodid mittels etwa 150 g Weingeist herausziehen. Um dann die letzten Jodreste fortzuwaschen, benutzt man gesättigte wäßrige Natriumsulfatlösung, wobei man das ablaufende Filtrat verwirft.

Sind Alkaloidsalze durch anorganische Salze verunreinigt, und ist eine Trennung durch ein Lösungsmittel nicht möglich, so suspendiert man das Gemisch in Wasser oder löst es darin, macht die Alkaloidbase durch Natriumkarbonat oder Natriumbikarbonat frei und schüttelt sie mit Äther oder Chloroform (dieses z. B. bei Morphin) aus. Gehen färbende Bestandteile in den Äther usw. mit über, so versucht man Entfärbung mit wenig Tierkohle unter gleichzeitigem Zusatz von getrocknetem Natriumsulfat, sonst wendet man dieses allein an, destilliert dann das Lösungsmittel ab, zerreibt den Alkaloidrückstand und trocknet ihn längere Zeit im Exsikkator, da manche Alkaloide mit Kristallwasser kristallisieren (Kodein, Morphin). Man wägt dann und löst unter Zuhilfenahme der geeigneten Säure in soviel Wasser, daß eine für die Rezeptur brauchbare Lösung entsteht. So liefert z. B. 7,051 g Kodeinbase mit der 2,312 g H_3PO_4 enthaltenden Phosphorsäuremenge und Wasser ad 100,0 eine 10proz. Kodeinphosphatlösung. 8,928 g Kokainbase, ergibt mit Salzsäure, die 1,072 g HCl enthält, und Wasser ad 100,0 eine 10proz. Kokainhydrochloridlösung. Aus 1,520 g Morphinbase stellt man mit einer 0,194 g HCl enthaltenden Salzsäuremenge und Wasser ad 100,0 eine 2proz. Morphinhydrochloridlösung her.

Pufferlösungen nach Sørensen.

Zitratpuffer.

21,01 g Zitronensäure, 200 ccm 1/10-n-Natronlauge, mit Wasser zum Liter auffüllen

Zitrat ccm	1/10-n-Salzsäure ccm	pH
4,75	5,25	3,53
5,0	5,0	3,69
5,5	4,5	3,95

(Forts.)

(Forts.)

Zitrat ccm	1/10-n-Salzsäure ccm	pH
6,0	4,0	4,16
7,0	3,0	4,45
8,0	2,0	4,65
9,0	1,0	4,83
9,5	0,5	4,89
10,0	0,0	4,96

Zitrat ccm	1/10-n-Natronlauge ccm	pH
10,0	0,0	4,96
9,5	0,5	5,02
9,0	1,0	5,11
8,0	2,0	5,31
7,0	3,0	5,57
6,0	4,0	5,97

Phosphatpuffer.

Je 1/15 molare Lösungen von Mono- und Di-Natriumphosphat.

Mono-Na-Phos- phat ccm	Di-Na-Phosphat ccm	pH
9,0	1,0	5,91
8,0	2,0	6,24
7,0	3,0	6,47
6,0	4,0	6,64
5,0	5,0	6,81
4,0	6,0	6,98
3,0	7,0	7,17
2,0	8,0	7,38
1,0	9,0	7,73
0,5	9,5	8,04

Boraxpuffer.

19,10 g Borax zum Liter gelöst.

Boraxlösung ccm	1/10-n-Salzsäure ccm	pH
5,5	4,5	7,94
6,0	4,0	8,29
6,5	3,5	8,51
7,0	3,0	8,68
7,5	2,5	8,85
8,0	2,0	8,91
8,5	1,5	9,01
9,0	1,0	9,09
9,5	0,5	9,17
10,0	0,0	9,24

Boraxlösung ccm	1/10-n-Natronlauge ccm	pH
9,0	1,0	9,36
8,0	2,0	9,50
7,0	3,0	9,68
6,0	4,0	9,97

Löslichkeitstabelle von Farbstoffen für mikroskopische Arbeiten.

Nach Spengler.

Die Tabelle gibt an, zu wieviel Prozent die Farbstoffe im 90proz. Alkohol (% in A.) und destillierten Wasser (% in W.) löslich sind. Zu bemerken ist, daß bei Farbstoffen verschiedener Herkunft bezüglich der Löslichkeit häufig Schwankungen vorkommen.

Farbstoff	% in A.	% in W.	Farbstoff	% in A.	% in W.
Acidum carminic.	5,0	2,0	Malachitgrün	2,0	3,0
Alizarin sicc.	0,5	10,0	Methylblau	0,1	4,0
Alizarinblau S. nach Ehrlich	0,5	2,0	Methyleosin	1,0	2,0
Alizarinsulfosaures Natron.	1,5	3,0	Methylenblau	2,0	4,0
Anilinblau, spritlöslich . . .	2,5	—	Methylengrün	1,0	2,0
Anilinblau, wasserlöslich . . .	—	0,5	Methylenviolett	—	2,0
Aurantia	2,0	2,0	Methylgrün	0,5	2,0
Azokarmin G. sicc.	0,5	4,0	Methylorange	—	1,0
Azur I	—	1,0	Methylviolett	2,0	4,0
Azur II.	—	2,0	Mucicarmin sicc.	1,0	—
Azur II-Eosin	0,5	—	Neutralrot	1,5	2,0
Bismarckbraun	1,0	4,0	Nigrosin	—	2,0
Brillantblau	0,5	3,0	Nigrosin, spritlöslich	2,0	—
Brillantcresylblau	1,0	2,0	Nilblau-Sulfat	1,0	10,0
Brillantgrün	1,0	2,0	Orange G.	1,0	2,0
Brillantschwarz	0,5	2,0	Orcein pur.	1,0	—
Carmin rubr. opt.	4,0	6,0	Orseillin BB	0,5	2,0
Chromogen nach Weigert	2,0	10,0	Phloxinrot	—	10,0
Chrysoidin	1,0	2,0	Pikrinsäure	8,0	2,0
Congorot	1,0	2,0	Ponceau RR	0,5	2,0
Cresylechtviolett	1,0	2,0	Pyronin.	1,0	3,0
Crystallviolett	10,0	2,0	Pyrrrolblau (Isaminblau). . .	0,5	2,0
Diamantfuchsin	6,0	1,0	Rongalit	—	10,0
Eosin, extra.	1,0	20,0	Rosolsäure	4,0	—
Eosin, gelblich wasser- löslich	1,0	20,0	Rubin S	1,0	20,0
Eosin, rein spritlöslich	2,0	—	Safranin pur. (Phenosafranin)	—	4,0
Eosin-Methylenblau	0,25	—	Safranin, spritlöslich	3,0	—
Fluoreszin nach Kühne	2,0	0,5	Säurefuchsin	0,25	40,0
Fluoreszein-Kalium.	1,0	2,0	Scharlach R	2,0	6,0
Fuchsin	5,0	1,0	Sudan II	1,0	2,0
Fuchsin S (Säurefuchsin)	0,25	40,0	Sudan III	3,0	—
Gentianaviolett	4,0	2,0	Thionin pur. n.	1,0	2,0
Haematein puriss.	2,0	0,1	Toluidinblau	1,0	4,0
Haematoxylin puriss. cryst. . . .	20,0	1,0	Tropaeolin	1,0	2,0
Lichtgrün	5,0	2,0	Trypanblau	0,5	2,0
Magdalarot	1,0	10,0	Trypanrot.	0,5	2,0
Magentarot	4,0	1,0	Vesuvium nach Koch	1,0	2,0
			Wasserblau	0,5	4,0

Vorschriften für Liköre.

Angostura-Bitter.

a) Cortex Chinae	60,0
Rhizoma Galangae	40,0
Flores Cassiae	40,0
Lignum Santali	40,0
Flores Caryophylli	3,0
Cortex Angosturae	125,0
Cortex Cinnamomi	40,0
Pericarpium Aurantii	60,0
Fructus Cardamomi	15,0
Radix Gentianae	10,0
Spiritus (50proz.)	4,5 l
Rum	4,5 l
b) Saccharum	1000,0
c) Essentia Asperulae	40,0

a) 1—1½ Wochen mazerieren, abpressen, filtrieren, im Filtrate b) lösen, dann c) zugeben.

Angostura-Rinde	140,0
Kassiblüte	70,0
Kardamom.	25,0
Nelken	7,5
Quassiaextrakt, wäßrig	2,0
Zimtöl	0,4
Nelkenöl	0,2
Weingeist	500,0
Wasser	500,0

Man mazeriert erst 4 Tage mit dem Weingeist, fügt das Wasser zu und preßt nach weiteren 4 Tagen ab. 500—800 g Essenz und 300—500 g Zucker auf 10 Liter 36 prozentigen Weingeist.

Apothekenbitter.

Tinctura aromatica	5,0
Tinctura Gentianae	
Tinctura Calami	aa 3,0
Tinctura Zingiberis	
Tinctura Aurantii	aa 2,0
Tinctura Chinae cps.	
Tinctura amara	aa 1,0
Aqua Amygdal. amar.	
Spiritus Angelicae cps.	aa 2,0
Spiritus Lavandulae	
Spiritus Melissae cps.	aa 1,0
Spiritus	140,0
Aqua dest.	160,0
Sirupus simplex	175,0

Aqua Vitae.

Sir. simpl.	185,0
Spiritus	450,0
Aqua dest.	375,0
Oleum cuiuslibet	gtts. XX

Benediktiner-ähnlicher Likör.

a) Wermut	50,0
Pfefferminzblätter	100,0
Kalmuswurzel	40,0
Melissenkraut	100,0
Unreife Pomeranzen	100,0
Schalen von 2 frischen Zitronen und von 10 frischen Apfelsinen	
Weingeist (95proz.)	ccm 5000,0
Wasser	ccm 1400,0
Weinbrand	ccm 2000,0
b) Zucker	1500,0
Apfelsinensaft von 10 Apfelsinen	
Zitronensaft von 2 Zitronen	
Wasser q. s.	ad ccm 10000,0

a) 8 Tage mazerieren, abpressen, b) zugeben, nach längerer Lagerung filtrieren.

Blackberry-Brandy.

Frisch gepreßter Brombeersaft	430,0
Zucker	330,0
Spiritus (96proz.)	250,0

Brombeerpreßsaft mit Zucker zum Sirup verkochen, noch heiß mischen, filtrieren.

Blutorange.

a) Zitronenschale frisch, expulpiert	15,0
Apfelsinenschale frisch, expulpiert	
Spiritus dilutus	575,0
b) Oleum Aurantii dulce	3,0
c) Essenz, wie vorstehend	20,0
Spiritus (90proz.)	375,0
d) Zucker	350,0
Wasser	360,0
e) Himbeerrot q. s.	

a) Eine Woche mazerieren, abpressen, filtrieren, b) zusetzen, ergibt die Essenz.

c) mischen, d) durch Aufkochen bereiten, c) und d) heiß mischen, färben.

Chartreuse-artiger Likör.

Ysopkraut mit Blüten	625,0
Abelmoschuskörner	100,0
Anis	75,0
Angelikawurzel	75,0
Meisterwurzel	30,0
Kassiazimt	25,0
Vanille	15,0
Kardemomen	7,0
Kümmel	10,0
Weinbeeröl echt	40 Tropf.
Spiritus (95proz.)	3750,0
Wasser	2500,0
Zucker	2250,0

Herba Tanacetii	8,0
Folia Menthae pip.	
Folia Melissaee	
Fructus Anisi vulg.	
Fructus Anisi stellati	
Radix Angelicae	aa 1,0
Crocus	0,3
Cortex Citri recens von 1 Stück	
Weingeist	1 l
Wasser	1 l
Zucker	1000,0

Die Kräuter sind 24 Stunden mit dem Weingeist zu mazerieren. Zur Anfärbung kann auch ohne Crocus verfahren werden; dann färbt man mit konzentrierteren Lösungen von Nahrungsmittelfarben entweder gelb oder grün. Wenn man Farbstoffpulver zusetzt, färbt man diese Liköre leicht zu intensiv, was sich beim Zutropfen von Lösungen erfahrungsgemäß vermeiden läßt.

Oleum Angelicae	20,0
Oleum Cajeputi	2,5
Oleum Calami	1,0
Oleum Caryophylli	
Oleum Coriandri	aa 2,0
Oleum Hyssopi	3,0
Oleum Macidis	4,0
Oleum Melissaee	3,0
Spiritus	3000,0
Saccharum	1200,0
Aqua	1800,0
Tinctura Croci q. s.	

Radix Angelic.
Fructus Anis.

(Forts.)

(Forts.)

Folia Melissa.	aa 4,0
Folia Menthae pip.	18,0
Herba Tanacet.	32,0
Saccharum	500,0
Aqua dest.	500,0
Spiritus	2500,0

Damen-Likör.

Rosenöl	Tropfen III
Vanilletinktur	10,0
Zucker	500,0
Stärkesirup	1000,0
Dreisterniger	1500,0

Dreisterniger.

- a) Sultaninen, ungewaschen,
geschnitten 250,0
Backpflaumen 75,0
Mandeln, süß, braun ge-
röstet und zerkleinert 25,0
Vanille 2,0
Wasser 3000,0
Zucker 2000,0
b) Weingeist (96proz.) 1500,0

a) vier Wochen der Gärung überlassen
(Gärspund), kolieren und b) zufügen.

Danziger Goldwasser.

- a) Zucker 180,0
Wasser 60,0
Zitronensäure 0,5
b) Oleum Cinnamomi
Oleum Citri
Oleum Macidis aa gtt. IV
Tinctura Croci gtt. V
Spiritus 370,0
c) Orangenblütenwasser 60,0
Rosenwasser 320,0
Goldfitter (echt) q. s.

Die heiße Lösung a) zu b) zugeben, dann c)
zusetzen.

Oleum Citri	
Oleum Macidis	
Oleum Cassiae Cinnamomi	
Tinctura Croci	aa gtt. X
Spiritus (90proz.)	
Aqua Rosae	
Sirupus Aurantii Florum	aa 1000,0
Blattgold (echt) q. s.	

Ebereschen-(Vogelbeeren-)Likör.

Nach den ersten Frösten Ebereschen (Vogelbeeren) sammeln, auslesen, leicht waschen, gut abtropfen lassen, in Glasflaschen füllen und mit soviel Weingeist (96proz.) übergießen, daß die Beeren gerade bedeckt sind. Bis zur völligen Entfärbung der Beeren die gut verkorkten Flaschen in die Sonne oder ins warme Zimmer stellen. Abseihen. Zu je Liter Kolatur gibt man einen Sirup aus 500,0 Zucker und 300,0 Wasser, filtriert und läßt, auf Flaschen gefüllt, lagern. Es wird auch empfohlen, auf 1 kg Beeren 4,0g Zimt, 2,0g Nelken und 2,0g Koriander zuzusetzen und an Stelle von 800,0 Zuckersirup ein Gemisch von 600,0 Zuckersirup und 200 g Kirschsirup zu verwenden.

Eiercreme (Eierweinbrand).

Frische Dotter von 12 Eiern
Zucker, mittelfein gepulvert 180,0
Weinbrand 1000,0

Eigelb durch Mull pressen, mit dem Zucker verquirlen, Weinbrand nach und nach zugeben.

Eidotter 8—10
Zucker 150,0
Orangenblütenwasser 20,0
Spiritus 400,0
Wasser ergänzen auf 1 l

Genever.

a) Wacholderbeeröl 6,0
Spiritus (90proz.) 5000 ccm
b) Zucker 120,0
Wasser 5000,0

b) aufkochen, a) zugeben, filtrieren.

Hagebutten-Likör.

a) Hagebutten, erfrorene 2500,0
Weingeist (45proz.) 30000,0
b) Zucker 5000,0

a) einige Tage mazerieren, abpressen, b) darin lösen, blankfiltrieren. Man kann je kg Hagebutten auch etwa je 5 g Nelken und Zimt sowie die Schale einer Zitrone mitverwenden.

Haemorrhoidal-Likör.

a) Radix Helenii
Rhizoma Galangae aa 5,0
Boletus Laricis
Myrrha

(Forts.)

(Forts.)

Olibanum
Radix Angelicae
Radix Gentianae
Rhizoma Rhei
Rhizoma Zedoariae aa 10,0
Aloe 80,0
Spiritus (40proz.) 1500,0
b) Saccharum 300,0

a) 8 Tage mazerieren, b) in der Kolatur lösen, lagern lassen, filtrieren.

Himbeer-Likör.

Sirup. Rub. Id. recenter parat.
Spiritus dil. aa 1000 ccm
Spiritus e vino 100 ccm

Johannisbeer-Likör.

Johannisbeersaft, frisch gepreßt von schwarzen
Johannisbeeren 430,0
Zucker 330,0
Spiritus (96proz.) 250,0

Aus Johannisbeersaft und Zucker Sirup kochen, zu dem heißen Sirup Spiritus zugeben, filtrieren; der Likör gelatiniert vorübergehend, verflüssigt sich aber von selbst nach einiger Zeit wieder (vgl. Fruchtsaft).

a) Schwarze Johannisbeeren
Himbeeren
Schwarze Kirschen aa 1000,0
Spiritus (90proz.) 2000,0
b) Wasser 2500,0
Zucker 2000,0

a) 14 Tage mazerieren, ohne starkes Pressen abkolieren. b) zum Sirup verkochen a) und b) heiß mischen.

Man kann zweckmäßiger aus den Beeren analog Himbeersaft einen Sirup herstellen, indem man die gequetschten Beeren an einem nicht zu warmen Ort der Gärung überläßt, dann den Preßsaft filtriert, darin die Zuckermenge löst, aufkocht und zu dem noch nicht ganz erkalteten Sirup den Alkohol zufügt.

Kaffee-Likör.

a) Kaffee, gebrannt, gemahlen 900,0
Wasser, heißes 5000,0
b) Wasser, heißes 2000,0

(Forts.)

(Forts.)

c) Spiritus	6250,0
Vanilletinktur	100,0
Arrak	250,0
d) Zucker	2000,0
Wasser	2300,0

a) nach halbstündigem Ausziehen filtrieren, Filtrerrückstand mit b) auswaschen, c) hinzufügen, wenn das Filtrat auf 40° abgekühlt, dann noch warm den nach d) bereiteten Sirup zugießen.

Kakao-Likör.

a)	I	II
Kakaopulver	100,0	250,0
Macis	0,25	6,0
Koriander	3,0	—
Zimt	0,75	30,0
Nelken	0,25	3,0
Ingwer	0,1	—
Vanille	8,0	5,0
Spiritus (70 proz.)	1,0 l	—
Spiritus (50 proz.)	—	6,0 l
Weinbrand	0,1 l	—
b) Zucker	800,0	2500,0
Wasser	ad 2000,0	10 l

Bei Vorschrift I mazeriert man a) 5 Tage, für II etwa 8 Tage, filtriert und gibt das Filtrat in die noch heiße Zuckerlösung.

Farblos.

a) Kakaopulver	200,0
Vanille	3,0
Zimt	2,0
Spiritus (96 proz.)	1 l
Wasser	1 l
b) Wasser	750,0
c) Zucker	750,0

a) 24 Stunden mazerieren, 1,5 Liter abdestillieren; b) in die Blase geben, weitere 500 ccm abdestillieren, gesondert auffangen. Im zweiten Kondensat c) heiß lösen, das erste Destillat der heißen Lösung zugeben.

Kirsch-Likör.

Sirup. Cerasor.	
Spiritus dilut.	aa 1000 ccm
Spiritus e vino	100 ccm

Kirsch kern-Likör.

Kirschkerne, gut gewaschen, gestoßen	1000,0
--------------------------------------	--------

(Forts.)

(Forts.)

Sultaninen, ungewaschen, geschnitten	250,0
Wasser	3000,0
Zucker	2000,0
Spiritus (96 proz.)	1500,0

Kirschkerne, Sultaninen, Wasser, Zucker vier Wochen gären lassen (Gärspond!) Kolieren und Weingeist zufügen.

Kümmel-Liköre.

Allasch.

Kümmelöl	9,9
Angelikawurzelöl	0,05
Korianderöl	0,05
Spiritus (90 proz.)	6650,0
Wasser	3350,0
Zucker	4000,0

Öllösung in Spiritus dem heißen Sirup aus Wasser und Zucker zugeben.

Doppelkümmel.

Kümmelöl	40,0
Spiritus (95 proz.)	33,8 l
Wasser	66,2 l
Zucker	8 kg

Bereitung wie oben.

Allaschessenzen.

Allaschkümmelöl	5,0—10,0
Spiritus (96 proz.)	ad 100,0

Doppelkümmel- u. Allaschkümmel-Essenzen

	I	II	III
Korianderöl	1,5	XX	—
Pfefferminzöl	1,5	—	—
Fenchelöl	6,0	—	1,0
Zitronenöl	3,0	—	3,0
Karvon	25,0	—	25,0
Kümmelöl	—	24,2	—
Angelikaöl	—	XX	—
Anisöl	—	XL	3,0
Ingweröl	—	XIV	—

In der Tabelle sind mit römischen Zahlen Tropfen ausgedrückt. I und II stellen Allaschkümmelöl-, III eine Doppelkümmelölmischung dar.

Auf 10—15 Liter Likör nimmt man jeweils 10 g Ölmischung.

Eiskümmel.

a) Raffinade, feinst	5000,0
Wasser	2000,0
b) Spiritus (96proz.)	5500,0
Allaschessenz	100,0
c) Allasch nach Bedarf zum Auffüllen der präparierten Flaschen.	

a) wird heiß gelöst in b) gegossen und sofort in Flaschen filtriert, bis diese zu etwa vier Fünftel gefüllt sind. Man bringt in Kochsalz-Eismischung und füllt nach beendeter Kristallisation die Flaschen mit Allasch voll.

Magenbitteressenz (à la Boonekamp).

a) Safran	4,0
Enzianwurzel	50,0
Galgantwurzel	20,0
Wermut	30,0
Süßholz	60,0
Rharbarber	15,0
Lärchenschwamm	10,0
Tausendgüldenkraut	30,0
Spiritus (50proz.)	1000,0
b) Spiritus aether. nitros.	15,0
Oleum Foeniculi	0,5
Oleum Anisi	1,0

Dem nach a) hergestellten Mazerat werden die Stoffe von b) zugegeben. Zur Herstellung von 10 Liter Magenbitter benötigt man 250 g Essenz.

Magenbitter.

Pomeranzenschalen	90,0
Enzianwurzel	60,0
Kaskarillrinde	30,0
Kurkumarhizom	15,0
Zimtkassia	20,0
Nelken	15,0
Rhabarberhizom	7,0
Sternanisöl	1,0
Weingeist (95proz.)	750,0
Wasser	1750,0
Zucker	250,0

Die Drogen sind als grobe Pulver anzuwenden und mit Weingeist-Wasser-Mischung einige Tage zu mazerieren; der Zucker wird kalt in dem durch Pressung und Filtration erhaltenen klaren Mazerat gelöst.

a) Cortex Aurantii	20,0
Cortex Cinnamomi	5,0
Radix Gentianae	3,0

(Forts.)

(Forts.)

Rhizoma Zingiberis	3,0
Rhizoma Galangae	1,0
Caryophylli	3,0
Herba Absinthii	2,5
Lignum Santali	5,0
Spiritus (95proz.)	1,2 l
Wasser	1,2 l
b) Zucker	225,0
Wasser q. s.	

a) 14 Tage mazerieren, abpressen. b) zusetzen, derart, daß 2,6 Liter entstehen.

Pfefferminzlikör.

Oleum Menthae pip.	
Mitcham	0,3
Saccharum	150,0
Spiritus (96proz.)	417,0
Aqua dest.	433,0
Safrantinktur und Indigo	q. s.
oder Nahrungsmittelfarbe (vgl. S. 158 Abs. 2).	

Man mischt die Lösung des Pfefferminzöls in Weingeist mit dem heißen Sirup, gibt erst bis zur kräftigen Gelbfärbung Safrantinktur zu und dann eine wäßrige Indigoanreicherung bis zur Bildung der erwünschten grünen Farbe. Man kann auch eine grüne für Lebensmittelzwecke geeignete Anilinfarbe zum Färben verwenden oder spirituslösliches Chlorophyll.

Frunelle.

Pflaumenkerne, gestoßen	1000,0
Sultaninen	500,0
Zucker, ungebläut	6000,0
Wasser	6000,0
Stärkesirup	3000,0
Weingeist (96proz.)	3000,0

Arbeitsweise s. Sherry Brandy.

Quitten-Likör.

Reife Quitten	1000,0
Spiritus (95proz.)	600,0
Cortex Cinnamomi	
Amygdalae amaræ	aa 4,0
Semen Myristicæ	1,0
Fructus Cardamomi	1,5
Sirupus simplex	200,0

Quitten entkernen, zerquetschen, nach 6—10 Stunden Saft auspressen. Mit Spiritus und den Drogen gemischt 5—6 Tage mazerieren, kolieren, Sirup heiß zugeben, blankfiltrieren.

a) Succus fruct. Cydon. rec.	2500,0
Spiritus	2000,0
Cortex Cinnamom.	11,0
Fructus Coryandr.	7,5
Flores Caryophyll.	2,0
Fructus Anisi	2,0
Amygdalae amarae	15,0
b) Saccharum	750,0

a) etwa 1 Monat lang digerieren, abpressen, filtrieren, dann b) zusetzen, öfter umschüteln bis zur Lösung.

Schlehen-Likör.

Reife Schlehen	500,0
Spiritus (90proz.)	2,5 l
Zucker	500,0—1000,0
Wasser	2,5 l

Die gequetschten Schlehen 8 Tage mit dem Weingeist mazerieren, die Kolatur mit der heißen Zuckerlösung mischen, nach mehrstäglichem Stehen filtrieren.

Sherry Brandy.

Saure Kirschen	5000,0
Sultaninen	250,0
Zucker, ungebläut	6000,0
Wasser	4000,0
Stärkesirup	3000,0
Spiritus (96proz.)	3000,0

Kirschen gründlich waschen, entkernen, Kerne zerstoßen. Sultaninen, ungewaschen, zerschneiden. Kirschen, Kerne, Sultaninen, 4000 Zucker mischen, mit Wasser übergießen. Gefäß zubinden, 14 Tage möglichst in der Sonne stehen lassen. Auspressen. Zur Kolatur Stärkesirup schwach angewärmt, Zuckerrest und zuletzt langsam Weingeist zugeben.

Steinhäger.

Wacholderbeeröl	14,85
Angelikaöl	0,15
Kornsprit (90proz.)	5100,0
Weinsprit (96proz.)	5600,0
Zucker	200,0
Wasser	9100,0

Wacholderschnaps.

a) Wacholderbeeren	250,0
Piment	10,0
Zimt	8,0
Pomeranzenschalen	10,0
Angelikawurzel	15,0
Spiritus (90proz.)	4,5 l
Wasser	5,5 l

(Forts.)

(Forts.)

b) Zucker	500,0
Wasser	ad 10 l

a) 8 Tage mazerieren, abpressen, b) zusetzen, filtrieren.

Walnuß-Likör.

a) Walnüsse, grün	150,0
Koriander	10,0
Anis	
Zimt	aa 9,0
Muskatnuß	5,0
Vanille	1,5
Spiritus (96proz.)	4,17 l
Wasser	2,40 l
b) Zucker	3500,0
Wasser	2500,0
Likörgrün q. s.	

a) 2 Tage mazerieren, 5 l abdestillieren, Destillat mit b) (heiß) mischen färben.

Walnüsse, grün	100,0
Mandeln, bittere	5,0
Ceylonzimt	20,0
Koriander	20,0
Kardamom	10,0
Zucker	1200,0
Weingeist (95/6proz.)	2000,0
Wasser	3000,0

Alles mischen, 8 Tage an mäßig warmem Ort mazerieren, abpressen, filtrieren.

a) Nuces Jugland. immaturae	
(Juli)	Stück 40
Cortex Cinnamomi	30,0
Flores Caryophylli	7,5
Spiritus	1080,0
Aqua dest.	540,0
b) Spiritus	750,0
Aqua dest.	420,0
c) Saccharum	600,0
Aqua dest.	750,0

a) nach achttägigem Stehen abpressen, Preßrückstand 8 Tage mit b) mazerieren, abpressen. Beide Kolaturen vereinigen, mit dem kochenden Sirup nach c) mischen, filtrieren.

Likör-Kräuter.

Rainfarn	16,0
Pfefferminzblätter	
Melissenkraut	

(Forts.)

(Forts.)

Anis	
Sternanis	
Angelikawurzel	
Kalmuswurzel	aa 2,0
Muskatblüten	
Nelken	aa 1,0
Safran	0,5

Herba Hyssopi	62,5
Fructus Anisi	25,0
Radix Angelicae	75,0
Radix Imperatoriae	30,0
Cortex Cinnamomi	25,0
Fructus Vanilla	15,0
Fructus Cardamomi	7,0
Fructus Carvi	10,0

Mit einem Gemisch von 3750,0 Weingeist (95proz.) und 2500,0 Wasser zu digerieren und nach Belieben zu süßen.

Punschextrakt.

	I	II
Rum	2 l	3 l
Orangenblütenwasser	—	250,0
Moselwein	1¼ l	2 l
Zitronenöl	1,0	0,5
Zitronensäure	20,0	—
Spiritus	1¾ l	—
Zucker	5000,0	5000,0
Wasser	ad 10 l	10 l

Schwedenpunsch.

Arrak	500,0
Weinbrand	250,0
Rum	50,0
Zimttinktur	10,0
Zitronensäure	45,0
Zucker	250,0
Weißwein	200,0

	I	II
Arrak	6 l	5,4 l
Rum	—	0,6 l
Zucker	3,3 l	8,3 kg
Wasser, heiß	10 l	10 l

Zucker in heißem Wasser lösen, Spirituosen der heißen Lösung zusetzen. Kalt servieren.

Teepunsch.

a) Zucker	1750,0
Zitronensäure	15,0
Teeaufguß	1000,0
b) Arrak (oder Rum)	2000 ccm
Spiritus	500 ccm
Oleum Citri	gtt. III
Oleum Corticis Aurantii	gtt. II

a) heiß lösen, b) zugeben.

Waldmeisteressenz, künstlich.

a) Cumarin	0,1
Acidum citricum	1,0
Tea viridis	10,0
Spiritus (70proz.)	100,0
b) Oleum Aurantii dulc.	
Oleum Aurantii amar.	aa 0,5

a) 3 Tage mazerieren, abpressen, b) zusetzen, grün färben, filtrieren.

Honigmet.

50 Anissamen, 100 Mazisblüten, 200 Koriandersamen, 200 Galgantwurzel, 500 Hopfenblüten werden mit 30 l Wasser ½ Stunde gekocht. In dieser Flüssigkeit werden 25 kg Honig aufgelöst und 50 kg abgekochtes Wasser zugesetzt. Die Gärung erfolgt in einem Weinflaß mit mindestens 15 Proz. Steigraum und wird eingeleitet durch Impfen mit Reinhefen (Rießling, Steinberger Cabinet). Für gewöhnliche Sorten genügt auch ½ kg Preßhefe auf 100 kg Maische. Die günstigste Temperatur ist 23—25°; sie ist zwecks rascher und durchgreifender Gärung weiter einzuhalten. Die Gärung dauert in diesem Falle 4—6 Tage, bedeutend länger bei niedriger Temperatur. Das Ende der Gärung kann man durch Vermischen von 1 Teil filtrierter Maische mit 1 Teil 96proz. Alkohol erkennen, wobei auch nach längerem Stehen keine Trübung eintreten darf. Nun folgt die Kellerbehandlung, die hauptsächlich in der Klärung besteht und durch Schönung beschleunigt werden kann. Man setzt zu diesem Zwecke dem Met im Fasse auf 100 l 20 g in Wasser gelöste Gelatine zu und gibt eine Lösung von 10 g Tannin, in 250 Wasser gelöst nach. Die Abscheidung der trübenden Substanzen erfolgt auf diesem Wege viel schneller, da dieselben durch das ausfallende Gelatine-Tannat mitgerissen werden. Der Alkoholgehalt des fertigen Getränkes beträgt 10—14 Volumprozent.

Es kann vom Faß mit Kohlensäuredruck verschenkt oder auf starkwandige Flaschen (Sektflaschen) abgezogen werden.

Liköre künstlich altern.

Eine einfache Methode, Liköre künstlich zu altern, besteht darin, vor dem Abfüllen ein wenig Wasserstoffsuperoxyd zuzusetzen. Man kann ca. 10—15 Tropfen (3proz. Ware) auf 1 l rechnen. Nach gutem Vermischen wird abgefüllt, gut verkorkt usw. und stehend bei 20—25° C gelagert. Der

Lagerraum muß jedoch dunkel sein; andernfalls wickelt man die Flaschen ein.

Tee-Extrakt.

Peccotee	75,0
Kongotee	125,0
Pomeranzenblätter	20,0
Wasser	3500,0
Kandiszucker	3500,0
Rum	100,0

Die Drogen werden mit kochendem Wasser ausgezogen, abgepreßt, der Zucker in der Kolatur gelöst und der Rum zugegeben. 1 Teelöffel für eine Tasse Tee.

Gewürze und Würzen.**Anchovis-Gewürz-Kräuter.**

Herba Mari veri	
Herba Origani cretici	aa 25,0
Fructus Amomi	
Fructus Piperis nigri	aa 50,0
Flores Caryophylli	
Macis	
Rhizoma Zingiberis	
Cortex Cinnamomi	aa 10,0
Semen Coriandri	25,0
Saccharum album	50,0
Natrium chloratum	100,0

Piper hispanicum	
Piper album	
Piper nigrum	aa 4,0
Fructus Coriandri	8,0
Fructus Amomi	48,0
Fructus Cardamomi	2,0
Semen Sinapis	18,0
Rhizoma Zingiberis	8,0
Cortex Cinnamomi	4,0

Herba Origani cretici	
Fructus Amomi	
Folia Lauri	
Piper album	
Fructus Capsici	aa

(Forts.)

(Forts.)

Alles feingeschnitten bzw. grob gepulvert anwenden.

Curry Gewürz.

Spanisch Pfeffer	75,0
Ingwer	75,0
Kurkuma	100,0
Kassiazimt	150,0
Kardamom	75,0
Piment	100,0
Koriander	300,0
Pfeffer, schwarz	125,0

Gurkengewürz.

Als Beigabe zum Einlegen von Gurken.

Dill	30,0
Gewürznelken	10,0
Piment	10,0
Lorbeerblätter	10,0
Senf, weiß	40,0
(Paprikaschoten)	15,0
(Ingwer)	10,0

Für „saure Gurken“ nimmt man weniger Dill und Lorbeerblätter; für Gewürzgurken alle nicht eingeklammerten Gewürze; doch für Pfeffergurken außerdem noch die eingeklammerten Zutaten.

Verschiedene Kuchengewürzmischungen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
Zimt	35,0	21,0	—	50,0	50,0	12,5	130,0	20,0	25,0	125,0
Galgant	8,0	4,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Ingwer	15,0	15,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Kardamomen	15,0	—	5,0	—	—	3,5	—	—	—	5,0
Nelken	8,0	8,0	10,0	20,0	25,0	12,5	20,0	12,0	12,5	—
Muskatnuß	—	4,0	—	—	—	—	—	—	—	—
Anis	—	—	60,0	—	—	—	20,0	—	5,0	—
Pomeranzenschalen	—	—	10,0	—	—	—	—	—	—	—
Piment	—	—	—	15,0	12,5	25,0	20,0	50,0	5,0	—
Macisblüte	—	4,0	—	—	2,5	—	—	3,0	—	20,0
Vanillezucker	—	—	—	—	—	12,8	—	50,0	—	100,0
Koriander	—	—	—	—	—	—	10,0	—	5,0	—
Kassia Blüten	—	—	15	—	—	12,5	—	20,0	20,0	—
Sternanis	—	—	—	15,0	—	—	—	—	—	—

In der Tabelle sind I und II einfache Weihnachtskuchengewürze; III bis V Pfefferkuchengewürze mit verschiedenen Geschmacksquoten; VI und VII werden für Thorner Lebkuchen, VIII für Baseler Leckerle und IX wie X für Honigkuchen verwendet. Zu X gibt man noch gepulverte Ausbeute, die durch Abreiben von drei Zitronen und 2 grünen Pomeranzen auf Zucker erhalten wurde. Diese Tabelle könnte noch um verschiedene Vorschriften erweitert werden; es darf jedoch davon Abstand genommen und dem Praktiker bzw. dem Verbraucher jede weitere Kombination überlassen werden.

Gewürzessig (Einmacheessig) (Kräuteressig).

Nach den Bestimmungen des Lebensmittelgesetzes sind folgende Definitionen als verbindlich anzusehen: Essig ist das durch Essiggärung aus weingeisthaltigen Flüssigkeiten oder durch Verdünnen von gereinigter Essigsäure oder von Essigessenz mit Wasser gewonnene Erzeugnis oder das Gemisch beider mit einem Gehalt von mindestens 3,5 und höchstens 15 g wasserfreier Essigsäure in 100 ccm. Gärungseessig ist das ausschließlich durch Essiggärung aus weingeisthaltigen Flüssigkeiten gewonnene Erzeugnis. Weinessig ist Gärungseessig, dessen Maische ausschließlich aus verkehrsfähigem oder zur Weinessigbereitung zugelassenem Wein bestanden hat. Malzessig ist Gärungseessig, dessen Maische ausschließlich aus einer vergorenen

Würze aus Malz mit oder ohne Getreidezusatz bestanden hat.

Kräuteressige, Fruchtessigessenzen und ähnlich bezeichnete Erzeugnisse sind durch Ausziehen von Pflanzenteilen mit Pflanzensäften oder Fruchtsirupen hergestellte Präparate. Essig und Essigsäure mit Kräuter- usw. -geschmack werden unter Verwendung von ätherischen Ölen oder durch Extrahieren von Kräutern gewonnen.

Nach dem Gehalt an wasserfreier Essigsäure werden unterschieden: a) Speise- oder Tafellessig mit mindestens 3,5 g wasserfreier Essigsäure in 100 ccm; b) Einmacheessig mit mindestens 5 g wasserfreier Essigsäure in 100 ccm; c) Doppellessig mit mindestens 7 g wasserfreier Essigsäure in 100 ccm; d) dreifacher Essig mit mindestens 10,5 g wasserfreier Essigsäure in 100 ccm.

Gewürzessig, Einmacheessig bzw. Kräuteressig (vgl. auch oben).

	I	II	III	IV	V	VI
Estragon, frisch	500,0	10,0	—	—	50,0	—
Gewürznelken	5,0	2,0	2,0	—	XII St.	3,0
Lorbeerblätter	50,0	3,0	—	2,5	—	3,0
Senfkörner	—	—	—	—	—	10,0
Knoblauch	—	—	2,0	—	—	—

(Forts.)

(Forts.)	I	II	III	IV	V	VI
Kalmuswurzel	—	—	2,0	—	—	—
Muskatnuß	5,0	—	2,0	—	—	—
Zimtrinde	—	—	2,0	—	—	—
Majoran	—	—	—	10,0	—	—
Wacholderbeeren	—	—	—	2,5	—	—
Pimpinelle	—	—	—	—	50,0	—
Schnittlauch	—	10,0	—	—	50,0	—
Geschälte Schalotten	—	3,0	—	—	50,0	25,0
Holunderblüten	—	—	—	—	37,0	—
Lavendel	—	—	15,0	—	—	—
Rosmarin	—	—	15,0	—	—	—
Raute	—	—	15,0	—	—	—
Salbei	—	—	15,0	—	—	—
Beifuß	—	—	15,0	—	—	—
Melissenkraut	—	10,0	—	10,0	—	—
Walnußkerne	—	—	—	—	—	40,0
Muskatblüte	—	—	—	—	—	5,0
Ingwerrhizom	—	—	—	—	—	3,0
Pfeffer, weißer	—	—	—	—	—	1,0
Pfefferminze	—	—	15,0	—	—	—
Meerrettich, geschälter	—	—	—	—	—	100,0
Thymian	—	10,0	—	—	—	—
Pfefferkraut	—	10,0	—	—	—	—
Pfeffer, schwarzer	—	2,0	—	—	—	—
Spiritus	100,0	—	—	—	—	—
Essig	5000,0	10000,0	1000,0	1000,0	3000,0	500,0

Die Extrahentia werden, gegebenenfalls gequetscht, in einem Gazebeutel in den Essig (bzw. seine Mischung mit Spiritus), der sich in einem Porzellantopf oder glasierten Tongefäß befindet, eingehängt; während der Mazeration bewegt man den Beutel öfters.

Bei Nr. I, III, IV dürften schon 4 Tage genügen. Für Vorschrift V sind frische Kräuter vorgesehen, zu denen man noch zur Abrundung des Geschmacks die Schalen von 2 Zitronen sowie je eine Bergamott- und Zedratfrucht hinzufügen kann.

Die Ansätze werden einige Wochen sich selbst überlassen, dann abgepreßt und filtriert.

Einmachessig.

Folia Lauri	
Herba Achilleae moschatae	aa 30,0
Fructus Anethi rec.	
Herba Artemisiae Dracuncul. rec.	aa 225,0
Spiritus dilutus	q. s.
Acetum	50000,0

Die Kräuter werden mit wenig Spiritus durchfeuchtet, 1 Tag stehen gelassen und dann 1 Woche lang mit dem Essig mazeriert.

Essig-Gewürz-Essenz.

Petersilienöl	5,0
Estragonöl	4,0
Pfefferkrautöl	4,0

(Forts.)

(Forts.)

Sellerieöl	8,0
Maitrankessenz	30,0
Spiritus	ad 800,0
1 g dieser Mischung auf 10 Liter Essig.	

Aromatisierte Essigessenzen¹.

Mit Weinaroma.

Kognaköl	10,0
Essigäther	
Maitrankessenz	aa 20,0
Weingeist	ad 1000,0
1 g auf 100 g Essigessenz.	

¹ Siehe die allgemeinen Bemerkungen zu Gewürzessig usw. auf S. 165.

Kognaköl (Weinbeeröl)	3,0
Essigäther	
Birnenäther	aa 50,0
Alkohol	ad 500,0
2 g auf 100,0 Essigessenz.	

Mit Estragonaroma.

Estragonöl	20,0
Maitrankessenz	30,0
Spiritus	ad 1000,0
1 g auf 100 g Essigessenz.	

Estragon, frisch	100,0
Lorbeerblätter	10,0
Muskatnuß	1,0
Gewürznelken	1,0
Weingeist	20,0
Essig	1000,0

10 g auf 100 g Essigessenz.

Essigessenz mit Kräuteraroma.

Herba Draunculi rec.	200,0
Fructus Anethi rec.	200,0
Herba Achilleae moschat.	25,0
Folia Lauri	25,0
Spiritus dil.	q. s.
Essigessenz (80proz.)	5000,0

Die Kräuter werden mit Spiritus dil. durchfeuchtet und nach 24 Stunden mit der Essigessenz versetzt. Nach 5 Tagen abpressen und filtrieren. Kann nach Bedarf mit weiterer Essigessenz versetzt werden.

Würz-Sauce (à la Worcestershire-Sauce).

Pfeffer, schwarz	16,25
Spanisch Pfeffer	13,75
Ingwer	11,25
Nelken	5,00
Piment	20,00
Kurkumawurzel	5,00
Zimt (Kassia)	7,50
Kardamom	3,75
Koriander	15,00
Schwarzer Senf	
Schalotten, zerschnitten	
Kochsalz	
Zucker	je 100,00
Tamarinden	250,00
Weinessig	2350,00
Sherry	1200,00

Die zerkleinerten Gewürze werden 1 Stunde

lang mit dem Essig bei nahezu 100° gehalten. Dann gibt man den Sherry zu, läßt einige Tage an einem warmen, einige weitere an einem kalten Orte stehen, koliert, färbt wenn nötig mit Tinctura Sacchari tosti und füllt unfiltriert ab.

Tomaten-Catshup.

Reife unbeschädigte Tomaten werden zerschnitten und mit etwa $\frac{1}{10}$ ihres Gewichtes an Gewürzessig und etwa 3% Zucker zum Sieden erhitzt und zu Brei zerkocht. Man passiert die Masse durch ein Haarsieb, dampft zur Purée-Konsistenz ein und gibt nach Bedarf noch Gewürzessig zu. Man füllt in Flaschen und sterilisiert oder konserviert mit Nipagin.

Pilzextrakt.

a) Champignon	500,0
Eierpilze	50,0
Kochsalz	20,0
b) Pfeffer, schwarz	2,0
Nelken	5,0
Ingwer	2,5

a) nach viertägigem Stehen der zerschnittenen Pilze mit dem Salz stark auspressen, Kolatur mit b) 30 Minuten kochen, durchsiehen, einige Tage verschlossen stehen lassen, abgießen, abfüllen.

Suppenwürze.

Industriell erhält man die hauptsächlichsten Bestandteile der Suppenwürze durch Hydrolyse von Eiweißstoffen. Hierbei kommt hauptsächlich pflanzliches Eiweiß in Frage, so z. B. Hefe, Pflanzengallerte usw. sowie von tierischem Ausgangsmaterial Magermilch und Casein. Man hydrolysiert unter schwachem Überdruck mittels Salzsäure und neutralisiert deren Überschuß später mit Natriumkarbonat. Ohne die hierzu erforderlichen Einrichtungen und Apparaturen kann man Suppenwürze auch wie folgt herstellen:

Mohrrüben	1000,0
Schnittlauch	100,0
Sellerieknollen	500,0
Sellerieblätter	100,0
Weißkohl	100,0
Wasser	4000,0

Die gewaschenen und geschnittenen Gemüse werden mit dem Wasser 1 Std. lang unter Ergänzung des verdampfenden Was-

sers gelinde gekocht. Es wird abgepreßt, die ablaufende Flüssigkeit in zwei Teile geteilt, die eine Hälfte im Vakuum zum dicken Extrakt verdampft und dieses zusammen mit 50,0 Kochsalz und 100,0 Fleisch- oder Hefeextrakt in der andern Hälfte der Flüssigkeit gelöst. Wenn nötig wird mit Zuckerkouleur gefärbt und dann filtriert. Im Filtrat werden 2,0 Natriumbenzoat oder Nipagin (siehe S. 149) gelöst.

Bouillonwürfel (Suppenwürfel).

a) Selleriesalz	10,0
Tafelsalz	670,0
Fleisch- (Hefe-) Extrakt	250,0
b) Rindertalg	70,0

a) gut durcharbeiten, leicht trocknen,
b) geschmolzen zugeben, durcharbeiten, in Würfelform pressen.

Suppenwürfel.

Stoffe wie Reis, Grieß, Nudeln, gekochte Kartoffeln, Pilze usw. trinkt man mit Auszügen von Gewürzpflanzen und preßt nach dem Eintrocknen unter Zusatz von Bouillonwürfelngredienzien Würfel. Die geschnittenen Gemüse, z. B. Petersilien, Mohrrüben, Schnittlauch, Sellerie (Knollen und Blätter) Weißkohl und wenig Zwiebeln werden mit Wasser gelinde gekocht, dann wird abgepreßt und die Flüssigkeit in zwei Teile geteilt. Den einen Teil verwendet man zum Tränken der Füllstoffe, in dem andern löst man Fleisch- oder Hefeextrakt und verdampft im Vakuum nach Zusatz des Salzgemisches und von Pilzsoja. Eventuell färbt man noch mit Zuckerkouleur. Ein Zusatz von 0,2% Nipagin M ist ratsam.

Kochsalz, Verhüten des Feuchtwerdens.

Feuchtwerdendes Speisesalz wird auf einer Filternutsche entsprechender Größe mit heißer, heißgesättigter Kochsalzlösung mehrmals gewaschen, dann zum Trocknen ausgebreitet und zum Schluß zerrieben bzw. gemahlen.

Ein Zusatz von Natriumphosphat führt die zum Feuchtwerden neigenden Kalzium- und Magnesiumsalze in unlösliche Phosphate über und verhindert demnach das Feuchtwerden des Salzes. Gut durchmischen mit dem angefeuchteten Natriumphosphat, bei gelinder Wärme trocknen, zerreiben.

Fischer Manual.

Jodiertes Speisesalz (Vollsalz).

Kalium jodatum	0,5 g
Speisesalz	ad 100 kg

Sellerie-Salz.

Sellerie	6,0
Kochsalz	16,0

Die Selleriewurzeln werden in Scheiben von 0,5 cm Dicke geschnitten, mit dem Salz ohne Druck vermischt. Wenn das Salz den Saft aufgesaugt hat, entfernt man die Scheiben, trocknet das Salz bis zum Zusammenbacken bei milder Wärme und pulvert es.

Selleriegrün	100,0
Oleum Petroselini aether.	1,0
Natrium chloratum	1000,0

Das frische Selleriegrün wird vorsichtig getrocknet, zuletzt im Kalktrockenschrank, gepulvert und mit den andern Bestandteilen fein vermengt.

a) Selleriesamen, gequetscht	1,0
Weingeist	3,0

nach 7 tägiger Mazeration filtrieren.

b) Kochsalz	120,0
Selleriesamenauszug	7,0

Präservesalz.

Kochsalz	50,0
Salpeter	10,0
Natriumbenzoat	40,0

Pökelsalz.

Nitritpökelsalz für Fleisch- und Wurstwaren (entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen).

Natrium nitrosum	0,5—0,6
Natrium chloratum	ad 100,0

Nur für große Fleischstücke.

Kalium nitricum	1,0
Natrium nitrosum	0,5—0,6
Natrium chloratum	ad 100,0

Andere Zusammensetzungen sind unzulässig im Sinne des Lebensmittelgesetzes.

Tafelsen.

Der jeweils zu verwendende Senfsamen wird entweder nur zu grobem bis feinem Pulver zermahlen und mit dem gesamten Fettgehalt verarbeitet, oder er wird vor-

her entölt. Zu diesem Zweck wird er grob gequetscht und in hydraulischen Pressen entölt. Die Preßkuchen werden dann erneut vermahlen und zur Senffabrikation verarbeitet; entölter Senfsamen liefert mildere Sorten.

Zu dem auf die eine oder andere Weise erhaltenen Senfmehl gibt man die anderen Drogenzusätze und dann von der zu verwendenden Flüssigkeit so viel, daß das Pulver gut durchfeuchtet ist. Nach einigem Stehen läßt man diesen Ansatz durch eine Senfmühle laufen und gibt dabei den Rest der Flüssigkeiten nach und nach zu.

Deutscher Senf.

Senfmehl, weiß	
Senfmehl, schwarz	aa 1000,0
Zimtpulver	
Gewürznelkenpulver	aa 5,0
Weißwein	3000,0
Weinessig	20,0
Zucker	500,0
Zitronenschalen, frische von 2 Früchten	

Die Zitronenschale wird mit Zuckerstücken abgerieben, der Zucker im Wein warm gelöst und der warme Wein über das Drogengemisch gegossen.

Senfmehl, schwarz	3000,0
Senfmehl, weiß	2000,0
Gewürznelkenpulver	50,0
Korianderpulver	50,0
Kochsalz	30,0
Essig	4000,0
Majoran wilder (Garten- majoran die Hälfte)	25,0
Zwiebeln	400,0

Der Dost und die Zwiebeln werden 2 Tage lang mit dem Essig mazeriert. Die Kolatur dient zum Anrühren der Drogenpulver.

Englischer Senf.

Senfmehl, weiß	1000,0
Senfmehl, schwarz	1000,0
Zucker	1000,0
Weißwein	5000,0
Weinessig	500,0
Zitronenschalen, frische von 2 Früchten	

Bereitung wie bei Nr. 1. 2 Tage lang bei mäßiger Wärme stehen lassen.

Kremser Senf.

Zucker	250,0
Kümmel	15,0
Anis	15,0
Zimt	15,0
Ingwer	7,5
Nelken	7,5
Muskatnuß	3,75
Muskatblüte	3,75
Vanille	2,0
Senfmehl, weiß	1000,0
Senfmehl, schwarz	1000,0
Zitronenschale, frisch von 2 Früchten	
Weinmost	10000,0

Alles möglichst fein gepulvert bzw. zerkleinert mit dem auf die Hälfte eingedickten Weinmost heiß übergießen.

Einfacher Tafelsenf.

Senfpulver	250,0
Gewürznelken	3,0
Weißwein	600 ccm

Die Masse wird einige Zeit sieden gelassen bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist.

Frankfurter Senf.

Senfmehl, weiß	
Senfmehl, schwarz	aa 500,0
Zucker	200,0
Nelken	30,0
Piment	60,0
Weinessig q. s.	

Meerrettich konservieren.

Meerrettich wird geschält, gewaschen und an der Luft leicht eintrocknen gelassen. Man reibt auf einem emaillierten oder gläsernen Reibgerät, setzt 3% Kochsalz und soviel Essig zu, daß der Meerrettich eben bedeckt ist. Kühl und in luftdicht verschlossenen, ganz gefüllten Gefäßen aufbewahren.

Petersilie konservieren.

Die Petersilie wird auf dem Hackbrett fein gehackt, mit 25% ihres Gewichtes an Kochsalz gemischt in luftdicht verschlossene Gläser gepackt.

Flüssigkeit zum Elereinlegen.

Bei der Herstellung solcher Flüssigkeiten

ist Hauptprinzip, das spezifische Gewicht der Konservierungsflüssigkeit mit dem des flüssigen Eierinhaltes, also des Eiweißes, möglichst in Einklang zu bringen.

Zur Konservierung verwendet man zweckmäßig frisch hergestelltes Kalkwasser, in dem man noch 6% Kochsalz gelöst hat. So eingelegte Eier sollen bis zu 7 Monate einen vorzüglichen Geschmack behalten.

Wasserglas 36/38°	11
Leitungswasser	91

Man verwendet Gefäße von Steingut oder Holzkübel, die innen mit Paraffin solid ausgegossen sind. Die Eier sind vorher mittels Durchleuchtung zu prüfen.

Tinctura Sacchari tosti.

a) Saccharum plv.	200,0
Kalium carbonicum	4,0
Aqua dest.	60,0
b) Aqua dest.	80,0
Spiritus	200,0

a) in einer Metallschale möglichst unter dem Abzug (die entstehenden Dämpfe sind sehr lästig) bis zur tiefen Bräunung erhitzen (150—160°), b) zusetzen.

Labessenz, künstlich.

Pepsinum	8,0
Acidum tartaricum	5,0
Natrium chloratum	5,0
Aqua dest.	20,0
Vinum album	180,0
Spiritus	50,0

1 Teelöffel auf 1 l Milch geben.

a) Pepsinum	40,0
Acidum tartaricum	
Natrium chloratum	aa 25,0
Aqua dest.	100,0
b) Spiritus	100,0
Aqua dest.	ad 1000,0

a) 24 Stunden stehen lassen, dann b) zugeben.

Kautabak.

Kautabak stellt man aus schweren dunkeln

Tabakblättern, Rippen und den bei der Zigarrenfabrikation entstehenden Abfällen nach Präparierung (Fermentierung und Imprägnierung) in Gestalt fingerdicker, gepreßter oder geflochtener Rollen (Ardouillen) oder als Gabelbissen bezeichneter dünner Stäbchen dar. Zur Präparierung des Tabaks werden die Tabakblätter mehrere Monate hindurch mit Gewürzauszügen „sauciert“.

Kautabaksauce.

Kardamom	10,0
Kassiazimt	10,0
Teeblätter	2,5
Kaskarillrinde	5,0
Vanille	5,0
Zucker	50,0
Kaliumnitrat	20,0
Süßwein	1000,0

Man mazeriert die Drogen etwa 8—10 Tage lang mit dem Süßwein und löst in der Kolatur den Zucker und das Kaliumnitrat.

Tabakbelzen.

Fructus Cardamomi	
Cortex Cinnamomi	
Cassiae	aa 60,0
Folia Theae	15,0
Fructus Vanillaee	95,0
Kalium nitricum	125,0
Saccharum	250,0
Vinum Samos	5000,0

8 Tage mazerieren, abpressen, in der Kolatur Salpeter und Zucker lösen.

Fructus Cubebae	
Cortex Cassiae	
Styrax calamit.	
Kalium nitricum	aa 60,0
Mel	50,0
Cortex Cascarillae	35,0
Spiritus	125,0
Aqua Rosae	5000,0

Man mazeriert die Drogen 6—8 Tage mit dem Weingeist und etwa 500,0 Rosenwasser, koltiert und löst in der Kolatur den Honig. Dann gibt man die Lösung des Salpeters in dem Rosenwasser-Rest zu.

Mundperlen, Kaugummi und dergleichen.

Mundperlen.

Saccharum album	1000,0
Acidum citricum	4,0
Oleum Rosae	0,12
Moschus	0,1
Oleum Ivarancusae	0,4
Vanillin	0,2
Mucilago Tragacanthae	q. s.

Argento obduce!

Cachou.

a) Succus Liquiritiae	100,0
Catechu	30,0
Gummi arabicum	15,0
Aqua fervida	100,0
b) Cortex Cascarillae	
Mastix	
Carbo Ligni	
Rhizoma Iridis	aa 2,0
c) Oleum Menthae pip.	2,0
Tinctura Moschi	
Tinctura Ambrae	aa gtt. V

a) heiß lösen, zum dicken Extrakt eindampfen, b) heiß zusetzen, c) nach dem Abkühlen auf etwa 40° zusetzen, zu kleinen Pillen oder Täfelchen verarbeiten, Versilbern!

Prince-Albert-Cachou.

Macis	
Rhizoma Iridis	
Radix Liquiritiae	aa 4,5
Fructus Cardamomi	0,9
Flores Caryophylli	0,5
Vanillin	0,02
Cumarin	0,03
Moschus	0,06
Oleum Menthae pip.	gtt. III
Oleum Rosae	
Oleum Citri	
Oleum Neroli	aa gtt. II
Oleum Cinnamomi	gtt. I
Mucilago Gummi arabic.	q. s.

F. pilulae ponderis 0,05 g. Argento obduce.

Kaugummi.

Die Tatsache, daß von den Arabern bei Wanderungen in der Wüste Gummi als Nahrungsmittel verwandt wurde, brachte die Einführung von Kaugummi besonders bei der Verrichtung länger dauernder anstrengender Tätigkeit (Sport) mit sich.

Gummi wird erst nach seiner Umwandlung in andere Kohlehydrate vom Magen resorbiert; aber allein schon die Tätigkeit des Kauens führt in gewissem Maße zur Selbsttäuschung der Stillung des Hungergefühls. Im Laufe der Zeit wurden auch Ersatzstoffe für Gummi bei der Herstellung von Kaugummi verwendet. Zur Erzielung einer frischerhaltenden Wirkung setzt man den Massen kleine Mengen Zitronensäure, Pfefferminzöl u. dgl. m. zu.

Chicle-Gummi	130,0
Paraffinum solidum	37,3
Tolubalsam	6,2
Perubalsam	3,1
Zucker	370,0
Dextrose	150,0
Wasser	170,0

Chicle-Gummi läßt man in etwas Wasser quellen, arbeitet das geschmolzene Paraffin, die Balsame und den Sirup aus den Zuckern und den Rest Wasser ein. Aromatisieren mit Zimt, Schokolade, Myrrhe, Galgant, Ingwer, Kardamom, Wintergrün, Pfefferminze nach Wunsch.

Tolubalsam	40,0
Burgunderharz	120,0
Wachs, weißes	20,0
Paraffin	20,4

Guttapercha wird in heißem Wasser geschmolzen, das Wasser wird abgossen und die Aromastoffe werden der noch warmen Guttapercha in einer Emailschale auf dem Wasserbade einverleibt, z. B. Pfefferminzöl 0,5—1,0 Proz., Zitronenöl etwa 1,0 Proz. Die Masse wird auf eine mit Talkum bestreute Glasplatte gegossen und nach dem Erkalten in Streifen geschnitten, die sofort gut in Wachspapier und Stanniol eingewickelt werden, um Luftzutritt zu verhüten.

Sahnenbonbons.

Puderzucker	160,0
Kakaopulver	30,0
Zuckersirup	40,0
Sahne	100,0

Unter Umrühren so lange kochen, bis die Masse dick wird und ein herausgenommener

Tropfen auf einem eisgekühlten Teller sofort erstarrt. In eine geeignete flache Form ausgießen, Masse halbweich in viereckige Täfelchen schneiden, völlig erkalten lassen (Keller, Eiseschrank), in Wachspapier einwickeln.

Pfefferminzpastillen, gepreßte.

- | | |
|-----------------------|-----|
| a) Oleum Menthae pip. | 4,5 |
| Aether aceticus | 4,0 |

(Forts.)

(Forts.)

Essentia Vanillini (1% cum Spirit. dilut.)	4,0
Amylum Solani	17,0
Tragacanth. pulv.	17,0
Saccharum Lactis	60,0
b) Saccharum alb. plv. sbt.	856,0
c) Talcum	50,0

Der lege artis bereiteten Verreibung von a) mischt man b) zu, versetzt noch mit c) und preßt daraus beliebig große Tabletten.

Limonaden-Sirupe, -Pulver und dergleichen.

Fruchtsaftbereitung.

Die Früchte werden gequetscht an einem nicht zu warmen Ort bei täglich mindestens dreimaligem Umrühren solange der Gärung überlassen, bis das Pektin abgeschieden ist, also die Polyglukuronsäuren abgebaut sind und sich eine entnommene Probe klaren Saftes mit Alkohol nicht mehr nennenswert trübt.

Von großem Interesse für die Wirtschaftlichkeit ist die Saftausbeute aus den Früchten und die Art der Weiterverarbeitung. Viele Säfte verlieren oder verändern Teile ihres aromatischen Bestandes bei der Gärung, weswegen die gärungslose Fruchtwertung immer mehr Anklang findet. In neuerer Zeit arbeitet man nach dem Filtragolverfahren, mit dem sich die Saftausbeuten um 15—20% erhöhen lassen. Auf 1 kg Rückstand der ersten Pressung streut man 5 g Filtragol, läßt dieses mehrere Stunden bei Zimmertemperatur einwirken und preßt erneut aus. Neben einer erhöhten Ausbeute erhält man einen gehaltreicheren, im Aroma feineren Saft, in den auch die Fruchtfarbstoffe in voller Natürlichkeit übergegangen sind. Die erhaltenen Pressungen werden mit aufgeschlossener Enzymlösung fertig geklärt, filtriert und entsprechend gezuckert. Zur Bereitung von Obstdicksäften wird das Filtrat im Vakuum eingengt und noch heiß mit der notwendigen Zuckermenge versetzt. Nicht nur im Geschmack und Aussehen, sondern auch hinsichtlich des Nährwerts stehen solche Dicksäfte über den durch Gärung gewonnenen Präparaten.

Früchte (Erdbeeren, Pfirsiche)	1,0 kg
Zucker, ungebläut	2,0 kg
Weinsäure	4,0 g

Weinsäure und Zucker gut mischen. In eine Steingutschale legt man ein Leinentuch, schichtet abwechselnd Fruchtelagen und Zucker darauf und läßt einige Tage im Keller stehen. Man hebt das Tuch heraus, läßt den Saft abtropfen und füllt ihn in kleine, dunkle, ganz gefüllte Flaschen ab. Den Fruchtbrei kann man zur Herstellung von Marmelade verwerten.

Erdbeersaft (kalt bereitet).

Erdbeeren	aa
Zucker	aa

Man schichtet wechselweise Erdbeeren und Zucker in einen Steinguttopf, seigt nach einigen Tagen den Saft ab und füllt nach Zusatz von etwas Rum auf Flaschen. Ist aller Zucker ohne Rückstand gelöst, so setze man dem abgeseihten Saft noch so viel Zucker zu, als sich kalt löst.

Ebereschen-(Vogelbeeren-)Saft.

Reife Ebereschen werden mit der gleichen Menge Wasser zu einem Brei verarbeitet, den man bei 20° in einem offenen Faß so lange gären läßt, bis eine Probe der Flüssigkeit sich mit dem halben Volumen Spiritus klar mischt. Abpressen. 350,0 Saft + 650,0 Zucker zu Sirup verkochen und filtrieren.

Erfrischender Haussaft.

Himbeeren	500,0
Johannisbeeren	750,0
Wein- oder Zitronen- säure	20,0—30,0
Zucker, ungebläut	1250,0

Die zerquetschten Früchte werden mit einer kochenden Lösung der Säure in 500 ccm Wasser übergossen, nach 24 Stunden wird der Saft abgezogen und in seinem Filtrat der Zucker gelöst.

Fruchtsäfte (Himbeersaft usw.) klären.
Auf 1 kg Saft $\frac{1}{2}$ —1 Kaffeelöffel voll Milch. Schütteln. Filtrieren.

Ananas-Sirup (für Limonaden).

Preßsaft von geschälter Ananas	1000,0
Zucker	2000,0

Zu Sirup verkochen.

Apfel-Sirup (für Limonaden).

Apfelpreßsaft (aus entkernten, gequetschten Äpfeln)	1000,0
Zucker	2000,0

Aufkochen, abschäumen.

Apfelsinen-Sirup (für Limonaden).

Preßsaft von geschälten Apfelsinen	1000,0
Ananaspreßsaft	100,0
Zitronensäure	2,0
Weißwein, südfranzösisch	200,0
Zucker	2300,0

Man kann auch noch die Apfelsinenschalen mit verwenden. Man expulpiert eine genügende Menge, zerkleinert sie und läßt sie mit einer entsprechenden Menge Weißwein 1—2 Tage mazerieren. Von dem Mazerat verwendet man zur Sirupbereitung soviel als dem Geschmack entspricht.

Ingwer-Sirup (für Limonaden).

a) Saccharum alb.	500,0
Mel	200,0
Acidum tartaricum	12,0
Aqua dest.	400,0
b) Tinctura Zingiberis	60,0
c) Aqua dest.	ad 1200,0

a) aufkochen, dabei etwas Carbo animalis

oder Kieselgur zusetzen, blankfiltrieren, dann b) zugeben, zuletzt c), und schließlich mit Tinctura Sacchari tosti färben.

Zitronen-Sirup.

Zitronenpreßsaft (von gan- zen Früchten)	40,0
Zucker	60,0

Zum Sirup kochen. Nicht zum längern Aufbewahren geeignet.

Acidum citricum	10,0—20,0
Aqua dest.	330,0
Saccharum alb.	650,0
Spiritus Citri	20,0

Spiritus Citri für Sirup.

Schalen von 12 großen Zitronen feingeschnitten mit 1 l Spiritus 3—4 Tage mazerieren.

Limonaden-Brause-Pulver.

Weinsäurepulver	205,0
Zuckerpulver	600,0
Natriumbikarbonat	195,0
Geschmackstoffe	q. s.
Farbe	q. s.

Weinsäure, Zucker, Geschmackstoffe, Farbe, mischen, gut trocknen, dann Natriumbikarbonat zugeben.

Geschmacks- und Farbzusätze:

<i>Ananas:</i> Ananasessenz	13,0
Echtgelb	1,0
<i>Erdbeer:</i> Erdbeeressenz	25,0
Erdbeerrot	2,0
<i>Himbeer:</i> Himbeeressenz	30,0
Himbeerrot	2,5
<i>Orange:</i> Apfelsinensenz	45,0
Orangegelb	0,2
<i>Zitrone:</i> Zitronensenz	40,0
Echtgelb	1,5

Selterwasserpastillen.

Weinsäure	375,0
Natriumbikarbonat	500,0
Puderrucker	500,0
Natriumchlorid	25,0
Spiritus (96proz.) q. s.	

Die trocknen Pulver werden gemischt, mit Spiritus granuliert und zu Tabletten von etwa 2,0 g gepreßt.

Eiscremepulver.

Reisstärke	650,0
Gelatinepulver	225,0
Agar-Agar-Pulver	25,0
Vollmilchpulver	100,0
Zucker, Farbe, Aroma nach Belieben.	

10—20 g obiger Mischung mit 1 l Milch oder Wasser glattrühren und nach Zugabe der übrigen Zusätze kurz aufkochen, abkühlen lassen und zu Eiscreme verarbeiten.

Trockenmilch	500,0
Zucker	500,0
Natrium bicarbon.	20,0

(Forts.)

(Forts.)

Tartarus depur.	45,0
Himbeerrot	0,2
Vanillin	0,4

Himbeerrot mit etwas Spiritus anreiben, dann mit Zucker verreiben. Alle Bestandteile feinst gepulvert zusetzen, gut mischen. 100 g für 0,5 l Eiscreme verwenden.

Eiskaffee.

Gemahlener Kaffee wird statt mit Wasser mit kochender Milch aufgegossen. Die Kola-tur wird gesüßt, stark gekühlt und mit Vanilleeis versetzt.

Tierarzneiliche Vorschriften.**Burowsche Mischung.**

Alaun	1,0
Bleiazetat	2,0

Die für sich gepulverten Salze werden leicht gemischt.

Heilsalbe.

Acidum boric. pulv.	
Zincum oxyd. crud.	aa 150,0

werden mit

Adeps benzoat.	600,0
----------------	-------

so fein verrieben, daß eine Probe auf dem Handrücken beim Verreiben nicht die kleinsten Klümpchen mehr zeigt.

Andererseits erhitzt man

Paraffinum solid. (Schmelzpunkt 50—52°)	600,0
Vaseline flav.	4000,0

solange, bis noch ein walnußgroßes Stück Fett ungeschmolzen ist. (Nach dem Wegnehmen vom Feuer schmilzt das Stück von selbst; so wird Überhitzung vermieden.)

Unter häufigem Abkratzen kaltrühren und erkaltet mit der Adepsverreibung, dann mit einer Mischung von

Adeps Lanae anhydric.	500,0
-----------------------	-------

mit

Liqu. Alum. acet.	
Aqua	aa 250,0
(Oleum Lavand.	6,0)

vermengen.

Salzlecksteine.

Vihsalz, roh	950,0
Salmiak	50,0

werden zusammengeschmolzen und in mit Vaseline leicht gefettete Papphülsen gegossen. Durch die halberkaltete Masse wird ein starker, glühend gemachter Draht hindurchgestoßen.

Eisenhaltig.

Salmiak	50,0
Vihsalz	
Ferrosulfat	aa ad 1000,0

Herstellung wie vorstehend beschrieben.

Tinctura Gamgée.

Hydrargyrum bichloratum	8,5
Plumbum aceticum	17,0
Spiritus	73,5
Acidum hydrochl. crud.	1,0

Ungezelefervertilgungsmittel¹.**Viehwaschpulver.**

Semen Sabadillae plv.	75,0
Rhizoma Veratri plv.	15,0
Zincum sulfuric. crud.	10,0

¹ Siehe auch Einreibemittel zum Vertreiben von Bremsen S. 185, Fliegenbekämpfung S. 186, Mittel gegen Flöhe S. 187, Mücken- und Schnakenbekämpfung S. 192.

Lignum Quassiae	200,0
Zincum sulfuricum crud.	40,0
Tinctura Asae foetidae	10,0
Oleum Terebinthinae	2,0
Viehwaschessenz.	
Tinctura Quassiae	
Tinctura Quillayae	aa 100,0
Tinctura Aloes	
Tinctura Asae foetidae	aa 50,0
Spiritus denaturatus	100,0
Die Tinkturen werden mit denaturiertem Spiritus hergestellt. Zum Gebrauch mit 20 Liter Wasser verdünnen.	
Vieh-Nährsalz.	
Calcium phosphoricum	40,0
Kalium sulfuricum	2,5
Natrium phosphoricum	20,0
Sulfur praecip.	5,0
Natrium chloratum	60,0
Magnesium phosphor.	5,0
Sal thermar. Carol. factit.	60,0
Acidum silicicum	10,0
Calcium fluoratum	2,5
Futterkalk.	
Calcium phosphoricum	60,0
Fructus Foeniculi	
Baccae Juniperi	
Rhizoma Calami	aa 4,0
Radix Liquiritiae	6,0
Semen Foenugraeci	7,0
Abführpulver für Hühner.	
Magnes. sulf. sicc.	
Resina Jalapae	aa
In Dosen von 0,12—0,6 g zu geben.	
Abführpillen für Hühner.	
Aloe	0,03
Rhizoma Zingib. pulv.	0,033
Sapo med. pulv.	0,010
M. f. pil. Nr. I.	
Darrepulver für Hühner.	
Asa foetida	15,36
Piper nigr. plv.	3,84
Ferrum sulfur. sicc. plv.	7,68
Natrium sulfur. sicc.	7,68
Ein gehäufter Eßlöffel voll morgens ins Futter zu geben.	

Diphtherie der Hühner.*Nach Otto:*

Creolin	25,0
Glycerin	50,0
Aqua dest.	50,0

Zum Auspinseln der Rachenhöhle.

Creolin	5,0
Aqua dest.	95,0

Zum Auswaschen d. Augen.

Kreosot	3,0
Acidum boricum	5,0
Spiritus	15,0
Glycerin	20,0
Aqua dest.	160,0

Zum Pinseln der sehr festen Belagmassen

Chinosol	1,0 : 1000,0
----------	--------------

Zum Pinseln des Halses und Abwaschen des ganzen Kopfes.

Ferrum sulfuricum	10,0 : 1000,0
-------------------	---------------

 als Trinkwasser.
Durchfallpulver für Federvieh.

Cortex Quercus	
Natrium bicarbonicum	
Natrium chloratum	aa

Eierlegepulver.Je Huhn etwa $\frac{1}{2}$ Teelöffel täglich ins Futter zu mischen.

Eisenoxydpulver	50,0
Ingwerwurzelpulver	100,0
Phosphorsaurer Kalk	100,0
Kohlensaurer Kalk	200,0

Calcium carbonicum	340,0
Ferrum sulfuricum plv.	56,0
Natrium phosphoricum	56,0
Fructus Capsici plv.	28,0
Radix Gentianae plv.	56,0

Ferrum oxydatum	10,0
Calcium carbonicum	10,0
Calcium phosphoricum	60,0
Kieselgur	10,0
Sulfur sublimat.	5,0
Rhizoma Zingib.	5,0

Gegen Federfressen der Hühner.

Federn mit Aloetinktur bestreichen.

Geflügelcholera.

Ferrum sulfuricum 10,0

Als Trinkwasser 1 Teelöffel (10,0) voll auf 1 Liter Wasser.

Mittel gegen Hühnerschnupfen.

Hühner warm halten, Köpfe mit Kampferwasser waschen, dem Trinkwasser einige Tropfen Kampferspiritus zusetzen.

Stall mit Kalkmilch desinfizieren, Hühnerköpfe mit Chinosolwasser 1 : 1000 waschen, dem Trinkwasser Chinosol 1 : 2000 zusetzen, Schnäbel mit Jodglyzerin auspinseln:

Jodum	0,1
Kalium jodatum	1,0
Glycerinum	10,0

Decoct. fol. Juglandis	15,0 : 200,0
Glycerinum	15,0
Kalium chloratum	5,0
Acidum salicylicum	0,6
Spiritus	15,0

Je nach Größe des Tiers ein- bis zweimal täglich $\frac{1}{2}$ Teelöffel bis $\frac{1}{2}$ Eßlöffel voll eingeben.**Kalkbeinsalbe für Hühner.**

Sulfur praecipit.	10,0
Liquor Cresoli saponat.	5,0
Vaseline	ad 100,0

Gegen Milben bei Federvieh.

Perubalsam, künstl.	10,0
Kreolin	20,0
Spiritus	70,0

Zum Bespritzen.

Tinctura Asae foetidae	10,0
Oleum Anisi	2,0
Spiritus	90,0

Zum Zerstäuben.

Pips (s. auch Diphtheriemittel).

Creolin	3,0
Glycerin	10,0
Aqua dest.	87,0

Zum Auspinseln der Rachenhöhle.

Vogelfuttermischungen.

Papageienfutter.

Hanf	650,0
Erdnüsse	50,0
Sonnenblumenkerne	50,0
Zirbelnüsse	100,0
Kürbiskerne	50,0
Bucheckern	50,0
Kanariensamen	50,0

Kanarienvogelfutter.

Kanariensamen	200,0
Rübsamen	250,0
Hirse	200,0
Leinsamen	100,0
Mohn	100,0
Hanf	100,0
Grassamen	25,0
Salatsamen	25,0

Kühltrank fürs Vieh.

Kalium nitricum	
Natrium sulfuricum	
Tartarus dep.	aa 125,0

Kükenfutter.**1. Woche.**

Weizenschrot	
Maisschrot	
Trockenbuttermilch	aa

2. Woche.

Weizenschrot	
Maisschrot	aa 1,0
Fleischmehl	0,5
Trockenbuttermilch	
Maizenafutter	aa 0,25

3. und 4. Woche.

Weizenschrot	
Maisschrot	aa 1,0
Weizenkleie	
Maizenafutter	
Fleischmehl	
Fischmehl	aa 0,5
Trockenbuttermilch	0,25

5. und folgende Wochen.

Weizenschrot	
Maisschrot	
Maizenafutter	aa 3,0
Weizenkleie	1,0
Fischmehl	2,0
Fleischmehl	1,0
Trockenbuttermilch	1,0

Von 2 zu 2 Wochen je 1 Teil grobe Weizenkleie zugeben.

Als Körnerfutter wird ein Gemisch angewendet aus

Maisgrütze	4,0
Hafegrütze	2,0
Gerstengrütze	2,0
Weizengrütze	2,0

Gegen Bandwurm der Hunde.

Calomel	0,15
Semen Arecae	0,6
Kamala	2,0
Dos. VI	

Zweimal täglich ein Pulver.

Gegen Hautjucken der Hunde.

Borsäure	
Phenol. liquefact.	aa 10,0
Aqua dest.	ad 1000,0

Man betupft die juckenden Stellen mit der Flüssigkeit und streut mit Salizylstreupulver ein.

Hustenmixtur für Hunde.

Ammonium chloratum	
Ammonium bromatum	aa 6,0
Oleum Eucalypti	0,2
Glycerinum	20,0
Liquor Ammonii anis.	2,5
Mel Foeniculi	ad 100,0

Tee- bis eßlöffelweise eingeben.

Gegen Hundeflöhe.

Man spritzt den Hund 4—5 Tage lang täglich mit Insektenpulver ein und badet ihn dann mit Schmierseifenlauge oder mit Kresolseifenlösung (1½—2proz.).

Gegen Hundewürmer.

Extractum Filicis	2,5
Kamala	5,0
Calomel	0,2

(Forts.)

(Forts.)

Santonin	0,1
Radix Althaeae	q. s.

Fiant pil. Nr. X.

Mit Pause von 3 Tagen jedesmal 5 Pillen und 1 Eßlöffel Rizinusöl geben.

Cuprum oxydul. nigr.	0,05
Saccharum	q. s.

Aloe	4,0
Sapo med.	2,0
Semen Arecae	5,0
Flores Koso	1,0
Adeps suillus	q. s.

Consperge Talco.

Für große Hunde 6, für kleinere 8—10 bis 12 Pillen aus der Masse formen. Morgens und abends 1 Stück geben.

Kamala	2,0—6,0
--------	---------

Hundewaschmittel.

Kreolin	30,0
Aqua fervida	ad 1000,0

a) Acidum arsenicosum	1,0
Natrium carbonicum	5,0
Aqua	5,0
b) Aqua	750,0
Tinctura Quassiae	250,0
Phenolum liquefact.	3,0

a) bis zur Lösung kochen, b) zusetzen. Vorsicht! Gut nachspülen, damit das Tier beim Lecken sich nicht vergiftet.

Sapo venet.	250,0
Glycerinum	
Spiritus denat.	aa 62,5
Phenolum liquefact.	15,0
Oleum Eucalypti	8,0
Aqua dest.	ad 1000,0

Gegen Ohrwurm der Hunde.

Creolin	1,0
(seu Phenol. liquefact.)	1,0
Spiritus	20,0
Aqua	50,0

Täglich 1 Teelöffel voll ins Ohr zu gießen.

Acidum salicyl. 1,0
 Oleum Hyoscyam. 50,0
 Dreimal täglich mit einem Pinsel in das kranke Ohr zu streichen.

Gegen Räude.*Nach Otto:*

Bei Sarkoptesräude = äußerliche Räude:

Balsamum peruvianum
 Creolin aa 25,0
 Spiritus 500,0

Einen um den anderen Tag einreiben.

Acidum salicylicum 5,0
 Oleum Junip. empyr. 5,0
 Spiritus dilutus 50,0
 Zum Einpinseln.

Vor dem erneuten Einpinseln jedesmal mit Sapo virid. waschen.

Staupepillen für Hunde.*Nach Otto:*

Chininum hydrochloricum
 Pepsin aa 1,0
 Kalium bromat. 1,5
 Extractum Rhei 6,0
 Sulfur depuratum 9,0

F. pil. Nr. XXX.

Großen Hunden 3—4, kleinen 2 Stück im Laufe des Tages.

Gegen Zecken.

Betupfen der Zecken mit Benzin oder Petroleum oder einem Gemisch von gleichen Teilen Petroleum mit Oleum Rapae oder Cuprex.

Freß- und Mastpulver für Schweine.

Sulfur sublimatum
 Rhizoma Calami aa 100,0
 Radix Gentianae 200,0
 Natrium sulfuricum
 Natrium bicarbonicum
 Calcium phosphoricum aa 250,0

Dreimal täglich 2 Eßlöffel voll.

Radix Gentianae
 Rhizoma Calami
 Stibium sulf. nigr. aa 20,0
 Natrium bicarbonicum

(Forts.)

Natrium chloratum
 Natrium sulfuricum aa 100,0

Zweimal täglich einen Eßlöffel voll je Tier.

Hustepulver für Schweine.

Ammonium chloratum 10,0
 Stibium sulfuratum nigr. 20,0
 Fructus Foeniculi
 Fructus Anisi aa 40,0

Lebertranemulsion mit Kalk für Schweine¹.

Kalziumchlorid 50,0
 Traganth in Stücken 5,0
 Arab. Gummi in Stücken 8,0
 Lebertran (für Tiere) 400,0
 Kalkwasser 230,0
 Wasser 307,0

Traganth und arab. Gummi werden mit 250 g Wasser übergossen und etwa 2 Tage stehen gelassen. Man löst dann das Chlor-kalzium in 50 Teilen Wasser, setzt die Lösung und das Kalkwasser zu, mischt, seihet durch Mull und zerreibt etwa vorhandene Schleimklumpen mit dem Rest des Wassers im Mörser. Der gesamte Schleim wird etwa 30 Minuten in der Emulsionsmaschine für sich geschüttelt und dann der Tran in Teilmengen zugegeben und so lange emulgiert, bis völliger Verband eingetreten ist. Nach mehrstündigem Stehen ist das Emulgieren zu wiederholen.

Vieh-Emulsion¹.

Tub. Jalapae
 Ferr. lactic. aa 18,0
 Magnesia usta 36,0
 Calcium carbonicum 90,0
 Calcium phosphoricum 180,0
 Oleum Lini 270,0
 Oleum Jecoris Aselli 810,0
 Aqua Calcariae 1080,0

In der Emulsionsmaschine zuerst Kalkwasser, Magnesia und die Kalziumsalze gut mischen. Dann gibt man das mit etwas Leinöl angeriebene Gemisch aus Tub. Jalapae und Ferr. lactic. zu und läßt darauf die Öle langsam unter ständigem Rühren

¹ Auf die gesetzlichen Bestimmungen betr. Verbot der Herstellung von Dorschlebertran-Emulsions-Mischfutter, abgedruckt in Pharm. Ztg. 1937 Nr. 8 und 32, sei hier verwiesen.

(Forts.)

einfließen. Diese Emulsion neigt zum Auseinandergehen, darf also nicht allzulange lagern.

Blähsucht der Rinder.

Magnesium carbonicum ponderos.	50,0
Rhizoma Calami	5,0

Auf einmal geben, wenn nötig nach einer halben Stunde eine zweite Dosis.

Carbo ligni	50,0
Magnesia usta	30,0
Rhizoma Veratri	5,0

Die Hälfte bis die ganze Dosis auf einmal mit Brantwein zu geben.

Magnesia usta	20,0
Natrium sulf. siccatum	100,0
Fructus Foeniculi plv.	
Radix Tormentillae plv.	
Stibium sulf. nigrum	aa 100,0
Rhizoma Calami plv.	200,0

Dosis: Ein bis zwei Eßlöffel dreimal täglich in Kleientrank oder feuchtem Futter.

Calcium hydric. sicc.	100,0
Sacch. alb. pulv.	400,0

Ein bis zwei Eßlöffel voll dreimal täglich in Kleientrank oder feuchtem Futter.

Bleibepulver.

Natrium thiosulfuric.	100,0
Natrium phosphoric.	250,0
Radix Valerianae plv.	200,0
Asa foetida	
Ferr. sulfuric.	aa 50,0

Dreimal täglich einen Eßlöffel voll für Kühe, die Hälfte für Ziegen und Schweine in Sirup auf die Zunge streichen.

Catechu	3,0
Calcium carbonicum	5,0
Radix Valerianae	10,0
Oleum Menthae pip.	gtt. V

Auf einmal zu geben. Drei Gaben am Tage für Kühe; für Schweine und Ziegen jeweils die Hälfte.

Brunstmittel für Rinder.

Boletus cervinus	45,0
Cantharides	15,0
Fructus Lauri	
Fructus Foeniculi	
Semen Foenugraeci	aa 60,0

Dosis: 15,0 g in zwei Teilen im Verlaufe von 30 Minuten geben.

Rhizoma Galangae	10,0
Rhizoma Zingiberis	20,0
Cortex Cinnamomi Cass.	30,0
Fructus Amomi	5,0
Carbo vegetabil.	3,0
Cantharides	1,6

Pferden und Kühen je Tier 15 g in Milch.

Rhizoma Galangae	
Cortex Cinnamomi Cass.	
Boletus cervinus	aa 10,0

Für ein Pferd oder eine Kuh.

Tinctura Cantharidum	
Tinctura Caryophylli	aa 10,0
Tinctura Capsici	20,0
Spiritus Sinapis	5,0
Boletus cervinus	100,0
Bier	1000,0

In zwei Portionen zu geben.

Melkfette.

Vaselineum flavum oder Unguentum Paraffini werden noch am meisten verwendet. Man findet aber auch solche Melkfette, bei denen die genannten Grundsubstanzen zu Salben mit Emulgatoren verarbeitet sind oder die noch Zusätze leicht ranzig werdender Öle und Fette bekommen haben, um ihnen eine größere Gleitfähigkeit zu verleihen. Von solchen Zutaten ist abzuraten, weil durch sie — besonders bei eingetretener Ranzidität — die Haut des Euters oft schrundig und rissig und außerdem der Geschmack der Milch dadurch ungünstig beeinflusst wird. Die mehr in Grün übergehenden Präparate dürften mit antibakterizid wirkenden Farbstoffen (Methylenblau, Pyoktanin usw.) hergestellt sein, was — wie der Zusatz anderer Desinfektionsmittel — eine Berechtigung hat, seit festgestellt ist, daß durch Naßmelken z. B. Streptokokkeninfektionen von Euter zu Euter übertragbar sind.

Eutersalben.

Acidum boricum	
Balsamum peruvian.	
Bismutum subgallic.	aa 1,0
Cera flava	10,0
Oleum Olivarum	15,0
Adeps benzoatus	ad 100,0

Phenolum liq.	3,0
Emplastrum fuscum	20,0
Oleum Lauri	30,0
Unguentum flavum	60,0

Zusammenschmelzen. In der warmen Jahreszeit, wenn nötig, etwas Cera flava zusetzen.

Gegen frische Entzündungen.

Acidum salicylicum	5,0
Lanolinum	20,0
Adeps suillus	75,0

Gegen alte, verhärtete Entzündungen.

Camphora trita	
Plumbum acetic. crd.	aa 15,0
Sapo kalinus	70,0

Euterliniment**Gegen Entzündungen**

Oleum Olivarum	
Oleum Lauri	aa 25,0
Oleum Rosmarini	
Oleum Menthae crispae	
Oleum Lavandulae	aa 0,3

Kälberpillen (Thüringer).

Acidum tannicum	
Catechu	aa 5,0
Rhizoma Tormentillae	
Pulvis aromaticus	aa 1,0

F. pilul. Nr. XII.

Acidum salicylicum	1,0
Fructus Foeniculi	
Tannalbin	aa 2,0
Extractum Faecis	q. s.

Daraus 10 Pillen. Dreistündlich ein Stück geben.

Kälbermastpulver (Kälbermehl).

Hafermehl	40,0
Leinkuchenmehl	40,0
Leinsamenmehl	15,0
Futterkalk	1,5
Chlornatrium	0,75
Natrium bicarbonicum	0,5
Süßholzpulver	0,25
Anis-(Fenchel-)Pulver	0,25

Kälberruhr.

Tinctura Opii simpl.	50,0
Tinctura Strychn.	10,0
Vin. rubr.	300,0

Alle drei Stunden einen Eßlöffel voll.

Kälbertropfen gegen Durchfall

Acidum tannicum	
Tinctura Opii simpl.	aa 15,0
Tinctura Strychni	30,0

2stündlich 1 Teelöffel voll.

Milchmangel.

Sem. Foenugraeci pulv. gr.	
Radix Gent. pulv. gr.	
Fruct. Foenicul. pulv. gr.	
Fruct. Juniperi pulv. gr.	aa 100,0
Sulfur	50,0
Natrium bicarbonic.	200,0
Stib. sulfur. nigr.	50,0

Dreimal täglich eine Handvoll aufs Futter streuen.

Rindern, zu starkes der Kühe.

Kampferpulver	20,0
Baldrianwurzelpulver	50,0

Im Verlaufe von 2 Tagen in insgesamt 6 Portionen ins Maul streuen.

Rinderwurmpulver.

Aloe	150,0
Semen Arecae	240,0
Fructus Anisi	30,0
Semen Foenugraeci	60,0

Täglich 2 Eßlöffel ins Futter.

Zitwersamen	10,0
Faulbaumrindenpulver	30,0

Herba Absinthii	
Herba Tanacetii	
Aloe	aa 30,0
Oleum animale foetid.	15,0
Oleum Lini	500,0

In 2 Portionen mit Zwischenraum von 5 Stunden zusammen mit einem Abführmittel eingeben.

Säuberungspulver für Kühe.

Natrium sulfuricum	500,0
Cortex Quercus plv.	75,0
Semen Lini plv.	150,0

Abführmittel für Pferde und Rindvieh.

Boli laxantes.

Aloe	20,0
Agaricus plv.	10,0
Sapo medicat.	5,0
Aqua q. s.	

Für ein Stück.

a) Aloe	12,0
Rhizoma Zingib.	1,0
Glycerin	1,0
Oleum Olivarum	1,0

b) Radix Gentianae q. s.

Die Masse a) wird auf dem Wasserbade zusammenschmolzen und dann mit der erforderlichen Menge Radix Gentianae plv. zum Bissen verarbeitet.

Augenwasser für Pferde.

Collyrium adstringens luteum	
Aqua dest.	aa 50,0
Mucilago Gummi arab.	10,0

Zu Augenwäsungen.

Zincum sulfuricum	1,0
Infusum Florum Sambuci	25,0 : 500,0

Zu Wäsungen.

Dämpfigkeit.

Acidum arsenicos.	5,0
Folia Hyoscyami plv.	10,0
Pulv. equorum	485,0

Zu jedem Futter einen Kaffeelöffel voll. Dabei frisch gemähten Klee, im Winter rohe Kartoffeln füttern.

Brelumschlag bei Druse der Pferde.

Plac. Seminis Lini	
Flores Chamomillae	aa 200,0
Furfur Triticii	ad 1000,0

Drusepulver für Pferde und Rindvieh.

Den nachstehend aufgeführten drei Pulvergemischen können auch noch auf die jeweils angegebene Menge 100,0—150,0 g Herba narcoticae nach folgender Formel zugegeben werden.

Herba narcoticae.

Herba Hyoscyami	
Herba Conii	
Herba Sabiniae (ein Jahr gelagerte)	aa

Für Pferde und auch Rindvieh ein- bis zweimal täglich je eine Handvoll zum Futter zugeben.

Sulfur sublimat.	
Fructus Foeniculi	
Fructus Juniperi	
Folia Trifolii fibr.	aa 100,0
Semen Foenugraeci	600,0
Bolus alba	250,0
Antimon. crud.	1000,0
Natrium sulfuricum	2600,0
Asa foetida	10,0

Grobe Pulver verwenden.

Semen Foenugraeci	2000,0
Fructus Juniperi	
Fructus Foeniculi	aa 500,0
Fructus Anisi	200,0
Radix Carlinae	1000,0
Folia Trifolii fibr.	1500,0
Sulfur sublimat.	
Natrium chlorat.	aa 500,0
Natrium sulfuric.	1000,0
Asa foetida	20,0

Drusesalbe.

Oleum Lauri	100,0
Terebinthina	30,0
Oleum Terebinthinae	20,0
Sebum	50,0

Mittel gegen Durchfall bei Pferden.

Cort. Quercus	50,0
Alumen	10,0

Zur Abkochung oder mit Mehl und Wasser davon Latwerge herstellen.

Für schwerere Fälle:

Ferr. sulfuric.	
Alumen	aa 25,0
Cort. Quercus	
Rhizoma Calami	aa 50,0

Mit Mehlkleister zu Latwerge verarbeiten.

Einreibung für Pferde.

Camphora	20,0
Oleum Papaveris	460,0
Liquor Ammonii caust.	120,0
Tinctura Arnicae	75,0
Oleum Rosmarini	
Phenolum liquefact.	aa 12,0

Kampfer im Mohnöl lösen, mit Salmiakgeist Liniment bereiten, dann die anderen Bestandteile unter Schütteln zugeben.

Liquor Ammonii caust.	50,0
Spiritus camphorat.	50,0
Spiritus aethereus	50,0
Oleum Terebinth.	10,0

Umschütteln.

Restitutionsfluid für Pferde.

Fructus Capsici	100,0
Flores Arnicae	100,0
Camphora	150,0
Aloe	50,0
Spiritus	4000,0
Natrium chloratum	1000,0
Liquor Ammonii caustici	1500,0
Aether	500,0
Aqua fontana	6800,0

Die Drogen werden mit dem Gemisch von Weingeist, Wasser und Salmiakgeist ausgezogen, in dem Auszug wird das Natriumchlorid gelöst, zuletzt der Äther zugegeben.

Einreibung gegen Fliegenräude der Pferde.

Sulfur sublim.	25,0
Sapo kalinus	50,0
Creolin	10,0
Pix liquida	15,0
Spiritus	100,0

Zum Auftragen (morgens und abends) auf die erkrankten Stellen.

Einreibung gegen Hüftlähme.

Oleum Terebinthinae	10,0
Spiritus camphoratus	30,0
Mixtura oleoso-balsamica	5,0
Liquor Ammonii caustici	30,0
Oleum Rapae	60,0

Freßpulver für Pferde.

Zur Behebung von Freß-Unlust.

Radix Gentianae	100,0
Fructus Juniperi	100,0
Semen Carvi	50,0
Rhizoma Calami	100,0
Rhizoma Zingiberis	50,0
Herba Absinthii	50,0
Natrium chloratum	100,0
Tinctura Capsici	15,0

Man mischt ein bis zwei Handvoll mit Kleientrank.

Gallenumschlagwasser.

Ammonium chloratum	50,0
Spiritus camphorat.	100,0
Acetum	500,0
Aqua dest.	1000,0

Vor Gebrauch gut schütteln.

Haarausfall bzw. Haarfressen und Scheuern der Schweif- und Mähnenhaare.

Nach Otto:

Zuerst mit Sapo viridis und heißem Wasser sauber waschen und abspülen.

I. Hydrarg. bichlor.	0,15
Glycerin	15,0
Spiritus dilut.	aa 100,0

die Haut einreiben oder mit

II. Resorcin	3,0
Spiritus dilut.	
Oleum Arachidis	aa 50,0

abreiben.

Harnverhaltung der Pferde und Rinder.

Flores Chamomillae	15,0
Fructus Juniperi	60,0
Folia Uvae Ursi	25,0

Zur Abkochung auf 1—2 Liter Wasser.

Oleum Juniperi	15,0
Kalium nitricum	10,0
Kalium aceticum	20,0
Magnesium sulfuricum	
Natrium sulfuricum	aa 60,0
Folia Uvae Ursi	80,0
Fructus Juniperi	150,0

Mit Kleientrank eine Handvoll eingeben.

Blasenkrampfpulver.

Kalium nitricum	5,0
Kalium aceticum	20,0
Natrium sulfuricum	100,0
Fructus Juniperi	300,0

Die gequetschten Wacholderbeeren werden mit dem Salzgemisch gemengt.

Halbstündlich ist ein Eßlöffel voll in Wasser angerührt einzugeben.

Huffett.

Cera flava	
Terebinthina	aa 3,5
Adeps suillus	
Oleum Lini	aa 7,0

Zusammenschmelzen.

Hufkitt.

Guttapercha dep.	450,0
Ammoniacum	200,0

Bei gelinder Wärme zusammenschmelzen, in Platten gießen.

a) Emplastr. Lithargyri comp.	100,0
Cera flava	20,0
Terebinthina	10,0
b) Ammoniacum plv.	50,0
Carbo ossium	10,0

a) schmelzen, b) zugeben, die halberstarre Masse in Platten gießen.

Hustentpulver für Pferde und Rindvieh.

Stibium sulfuratum aurantiacum	60,0
Radix Liquiritiae	40,0
Fructus Foeniculi	
Fructus Anisi	
Semen Foenugraeci	aa 100,0

Kollikmittel für Pferde.

Flüssige Form.

Tinctura Aconiti	
Aether	aa 10,0
Spiritus camphoratus	15,0
Oleum Petroselini	5,0

Stündlich einen Teelöffel voll.

Tinctura Opii spl.	10,0
Spiritus Aetheris nitrosi	15,0
Spiritus aethereus	ad 100,0

Einen Teelöffel bis einen Eßlöffel voll in einem halben Liter Wasser einzugeben.

Pulverform.

Aloes	
Asa foetida	aa 20,0
Amygdal. amar.	30,0
Flores Chamomillae	50,0
Magnes sulfuric.	300,0

Mit Kleientrank vermengt eingeben.

Mast- und Freßpulver fürs Vieh.

Natrium bicarb.	100,0
Pulv. Radix Liquiritiae	200,0
Semen Foenugraeci pulv.	200,0

Maukesalbe.

Cerat. resinae Pini	70,0
Oleum Olivarum	30,0
Camph. trit.	
Oleum Rosmar.	aa 5,0
Liquor Plumbi subacetic.	50,0

Mittel gegen Satteldruckschäden.

Pinselfung.

Acidum tannic.	15,0
Acidum boric.	5,0
Spiritus	15,0
Glycerin	50,0
Aqua dest.	15,0

Zum Pinseln der betreffenden Stellen.

Salbe.

Unguentum diachylon	98,0
Acidum salicylum	2,0
Zincum oxydatum	10,0
Acidum salicylicum	2,0

(Forts.)

(Forts.)
 Aqua dest. 10,0
 Unguentum molle ad 100,0
 Die drei ersten Bestandteile für sich anreiben, dann den Salbenkörper einarbeiten.

Waschmittel für Strahlfäule.

Alumen 20,0
 Cupr. sulfuric. 40,0
 Phenol liquefact. 2,5
 Aqua 160,0

Verdauungstropfen für Pferde und Rindvieh.

Acidum hydrochlor. 20,0
 Tinctura amara 20,0
 Tinctura Chinae 10,0
 Aqua Menth. pip. ad 200,0

Löffelweise mit Wasser verdünnt eingeben.

Wurmpulver für Pferde.

Arekanußpulver 300,0

Auf einmal in Kleienschlempe geben.

Flores Cinae 10,0
 Cortex Frangulae plv. 30,0

Radix Tormentillae plv.

Eßlöffelweise geben.

Aloepulver 30,0
 Kaliseife 20,0
 Terpentinöl 50,0

Aus der Masse werden vier Pillen geformt, die vor der Applikation in Wasser zu tauchen sind.

Herba Tanacetii
 Herba Absinthii
 Aloe plv. aa 30,0
 Oleum animale foetidum 15,0
 Oleum Lini 500,0

In zwei Teilen mit einer Pause von fünf Stunden zu geben.

Oleum Tanacetii
 Petroleum aa 15,0
 Herba Absinthii plv. 100,0
 Asa foetida plv. 20,0
 Aloe plv. 30,0
 Farina Secalis 50,0
 Aqua q. s. ut fiat electuarium.

Dosis: 20—30 g dreimal täglich.

Ferrum sulfuricum 20,0
 Cuprum oxydatum 10,0
 Fructus Foeniculi
 Fructus Anisi
 Radix Liquiritiae
 Radix Valerianae
 Farina Secalis aa 100,0
 Oleum Terebinthinae 15,0
 Oleum animale crud. 50,0
 Aqua q. s. ut fiat Electuarium
 Dosis: Zwei- bis dreimal täglich 20—30 g.

Witterungen.**Für Bienen.**

Camph. trit. 5,0
 Castor. Canad. 1,0
 Saccharum plv.
 Fructus Ceraton. plv. gr.
 Cortex Cinnam. plv. gr.
 Rhizoma Zingiberis plv. gr.
 Flores Caryoph. plv. gr. aa 8,0
 Macis, Sem. Myrist. plv. aa 2,0

Für Fische.

Decoct. Fol. Viciae fabae 10,0:150,0
 Stets frisch zu bereiten.

Spiritus Aetheris nitrosi 10,0
 Oleum animale foetid. gtt. II

Moschus 0,05
 Zibethum 0,25
 Balsamum peruvian. 4,0
 Oleum Anisi 1,5

Balsamum peruvian.
 Oleum Lavandulae
 Alcohol absolutus aa

Für Krebse. (Nach Dieterich.)

Alter, ranziger Talg 70,0
 Lebertran 20,0
 Spicköl 10,0

Unter Erhitzen zu mischen.

Gebrauchsanweisung:

Man verreibt die Witterung mit den Händen auf den trockenen Krebsnetzen vor Beginn des Fangens. Auch den Köder selbst schmiert man damit etwas ein.

Für Schmetterlinge.

Mel	50,0
Kumarin	0,2
Apfeläther	5,0

Zum Bestreichen von auf Schnüre gezogenen Apfelscheiben (zum Fangen der für Sammlungen bestimmten Schmetterlinge) oder als Zusatz zu einem Leim (zum Fangen schädlicher Schmetterlinge) aus

Colophonium	150,0
Oleum Lini	50,0
Cera flava	10,0

Für Füchse.

a) Moschus	0,25
Camphora	0,5
Asa foetida	0,5
Oleum Anisi	gtt. III
b) Adeps Anseris	95,0
oder Radix Valerianae plv.	5,0

a) ist mit b) zu mischen.

Für Füchse und Marder werden oft Witterungen gebraucht, die Heringsbrühe zur Grundlage haben.

Für Marder und Iltisse.

Moschus	0,1
Oleum Anisi	0,5
Radix Valerianae	5,0
Fructus Foeniculi	25,0

Trimethylamin	10,0
Moschus	1,0
Asa foetida	
Radix Valerianae	aa 2,0

Castoreum	0,1
Zibethum	0,05
Radix Valerianae	2,0
(Adeps Anseris	30,0)

Mit oder ohne Gänsefett verwendbar.

Tinctura Moschi	0,5
Oleum Anisi	1,0
Aqua Foeniculi	
Spiritus	aa 0,5

Für Katzen.

Radix Valerianae.	
-------------------	--

Für Tauben.

Oleum Anisi.	
--------------	--

Für Ratten und Mäuse.

Gepökelte Fische und Ol. Anisi oder Ol. Foeniculi.

Zibethum	
Moschus	aa 0,2
Castoreum	0,5
Oleum Cascariillae	
Oleum Anisi	aa gtt. VIII
Farina Tritici	35,0

Vogelleim.

Kolophonium	650 g
Rüböl	270 g
Honig	80 g

Kolophonium	200 g
Rüböl	100 g
Terpentinöl	100 g
Sirup	150 g

Man schmilzt Kolophonium mit Rüböl, nimmt vom Feuer, setzt unter den nötigen Vorsichtsmaßregeln das Terpentinöl zu, verrührt gründlich und fügt schließlich den Sirup zu.

Mittel zur Bekämpfung tierischer und pflanzlicher Schädlinge.**Algen in künstlichen Teichen und Aquarien vernichten.**

Man scheuert die Wände des Behälters mit einer Lösung von Rohchloramin 1:1000 oder mit einer Lösung von techn. Kupfersulfat 1:10000. Falls zulässig, gebe man dem in den Behälter zu füllenden Wasser etwas Kupfersulfat (1 g auf 100 Liter) zu.

Amisenvertilgung.

Liquor Kalii arsenicosi.

Mit Zucker gemengt auf Tellern auszulegen. Wo es die Verhältnisse gestatten, wird der mit der Arsenlösung vermengte Zucker direkt am Aufenthaltsort der Tiere ausgestreut.

Kaliumkarbonat	1,0
Wasser	9,0
Honig	10,0

Auf Tellern auslegen.

Preßhefe	1,0
Honig	2,0
Auf Tellern auslegen.	
Baumwachs.	
Resina Pini	40,0
Cera flava	15,0
Cera japonica	15,0
Sebum taurinum	3,0
Terebinthina	24,0
Extractum Curcumae	0,2
Spiritus	0,8
Die Masse wird zusammengeschmolzen und in die Schmelze die Lösung des Kurkumae-extrakts in Weingeist oder eine öllösliche gelbe Teerfarbe in entsprechender Menge eingebracht.	
Cera flava	54,0
Resina Pini	27,0
Sebum cervinum	13,5
Terebinthina venet.	13,5
Baumwachs, halbflüssig.	
Resina Pini	500,0
Spiritus denat. (96proz.)	200,0
Das Harz wird im Wasserbad geschmolzen und der Spiritus zugeführt.	
Colophonium	12,0
Terebinthina	12,0
Spiritus denat. (95proz.)	3,0
Harz und Terpentin zusammenschmelzen (Wasserbad), vorsichtig Spiritus zugeben.	
Einreibemittel zum Vertreiben von Bremsen.	
Bremsen-Essenz.	
Lorbeeröl	5,0
Naphthalin	10,0
Äther	10,0
Spiritus, denat.	60,0
Zum Einreiben der Tiere.	
β-Naphthol	20,0
Tinctura Pyrethri	60,0
Oleum Lauri	
Spiritus, denat.	aa 100,0
Zum Einreiben der Tiere.	
Bremsen-Essig	
Oleum animale foetid.	100,0
Spiritus	200,0
Acetum	5 Liter
Umschütteln!	

Bremsenöl für Pferde und Großvieh.	
<i>Nach Otto.</i>	
Oleum animale foetid.	
Oleum Jecoris Aselli crud.	aa
Zum Anstreichen. Harz nicht so stark und hält länger an als Ol. foetid. allein.	
Oleum Lauri	
Oleum Eucalypti	aa 5,0
Nitrobenzol	10,0
Petroleum	30,0
Oleum Rapae	50,0
Zum Einreiben.	
Rüböl	9,0
Kreolin	1,0
Kampfer	1,0
Rüböl	9,0
Warm lösen.	
Bremsen-Salbe.	
Paraffin. solid.	350,0
Paraffin. liquid.	650,0
Lorbeeröl	50,0
Eukalyptusöl	40,0
Anisöl	10,0
Schmelzen, Öle zusetzen, kaltrühren.	
Bremsen-Wasser.	
Walnußblätter	200,0
Stinkasant	
Gewürznelken	aa 50,0
Pottasche	20,0
Wasser, kochend	5000,0
Zum Aufguß, mit dem die Tiere abzuwaschen sind.	
Fliegenbekämpfung. Einreibung.	
<i>Zum Fernhalten der Fliegen von Haustieren.</i>	
a) Lignum Quassiae	
Herba Absinthii	
Folia Juglandis	aa 100,0
Kalium carbonicum	20,0
Flores Caryophylli	5,0
Creolin	10,0
Aqua	3000,0
F. Decoctum.	
b) Oleum Eucalypti	
Oleum Petroselinii	2,0
Oleum Lauri	50,0
Gummi arabicum	20,0
Aqua	ad 200,0
F. Emulsio.	
b) wird mit a) verdünnt und die Tiere	

werden mit der Mischung bestrichen oder besprengt.

Fliegenessenz. (Nach Hager.)

Oleum Eucalypti	10,0
Aether acetic.	10,0
Tinctura Flor. Pyrethri	30,0
Aqua Coloniens.	50,0

Mit 3 Teilen Wasser verdünnt zum Bestreichen der Haut, Kopf- und Barthaare; mit 10 Teilen Wasser gemischt zum Verstäuben in den Zimmern.

Spritzmittel.

- | | |
|--------------------|-------|
| a) Flores Pyrethri | 10,0 |
| Petroleum | 100,0 |
| b) Hexachloräthan | 5,0 |
| Kampferöl | 4,0 |
- a) 24 Stunden unter öfterem Schütteln mazerieren, abpressen, in der Kolatur b) warm lösen.

Fliegenleim.

Leinöl unter freiem Himmel erhitzen, bis es sich entzündet. Brennen lassen, bis ein Tropfen Fäden zieht. Dem heißen Öl wird etwas Cera flava zugesetzt.

Kolophonium	2,0
Venet. Terpentin	1,0
Rapsöl	1,0
Rübensirup	1,3

Der Sirup ist der zuvor bereiteten Schmelze zuzuführen. Überhitzung über den Schmelzpunkt des Harzes vermindert die Klebkraft.

Kolophonium	11,0
Sesamöl	5,0

Zusammenschmelzen, die erkaltete Schmelze mit Honigaroma parfümieren. Nicht überhitzen (s. oben).

Fliegenpapier. — Fliegenteller, giftfrei.

Lignum Quassiae	500,0
Fructus Piperis nigr.	50,0
Aqua	2500,0
Saccharum	100,0

Es wird eine Abkochung der Drogen hergestellt, auf 1 Liter eingedampft, der Zucker darin gelöst und mit der Lösung Fließpapier oder Pappteller getränkt.

Das Tränken der Pappteller (Bierglasunter-

lagen aus Zellulose) geschieht im großen durch Einlegen der Teller in die Lösung und Abpressen zwischen den entsprechend eingestellten Walzen einer Dreiwalzen-Salbenmühle. Dann wird auf Horden getrocknet. Feucht bzw. erneut angefeuchtet auszuliegen.

Fliegenvertilgung in Stallungen, Kellern usw.

(Siehe auch Mückenvertilgung, S. 192.) Nach Rockerols läßt man in der Größe eines Waschbeckens, ein Becken aus Zinkblech mit senkrechten, 10 cm hohen Seitenwänden anfertigen. In der Mitte wird eine Tülle angebracht, die etwa 15 cm nach unten durch den Boden hindurchgeht, damit man das Becken auf einen Stab stecken kann, und 10 cm in das Innere hineinreicht. Auf die innere Tülle im Becken kommt ein zweites, 3 cm tiefes Behältnis in der Größe einer Untertasse. In dieses kleine Becken gibt man ein paar Stücke Schwefel oder Schwefelband und in das größere Becken 5 cm hoch Wasser, dem man etwas Brennspritus oder Seifenlauge zusetzt. Zündet man nun den Schwefel an und geht nachmittags oder abends, wenn die Fliegen am ruhigsten sind, mit diesem Apparat auf dem Stabe im Stall umher und hält ihn nahe unter die Decke, so werden die Fliegen durch das Schwefeldioxyd betäubt und fallen in das Becken.

Außerdem empfiehlt sich das Bestreichen der Fensterscheiben des Stalles mit Liq. Cresoli saponat. Die Fliegen halten sich bekanntlich gern am Fenster auf und sterben kurz nach der Berührung der bestrichenen Scheiben durch die Giftwirkung der Kresolseife.

Flöhe bekämpfen.

Stubenflöhe, bei uns immer mehr im Aussterben begriffen, vertreibt man nach Hager mit starker Ammoniakflüssigkeit, die in flachen Gefäßen auf den Fußboden gestellt wird. Sehr zweckmäßig ist auch das öftere, gründliche Aufwischen der Zimmerböden mit einer Mischung aus 10 Teilen Kresolseifenlösung und 90 Teilen Wasser.

Flores Pyrethri	10,0
Spirit. denat. (96 proz.)	ad 100,0

Zur Tinktur, die zum Verspritzen, Bestreichen usw. dient.

Hundeflöhe.

Einstäuben mit Insektenpulver, nach 15 Minuten waschen mit:

Lysol	50,0
Sapo kalinus	500,0
Wasser	1000,0

Tierflöhe.

(Siehe auch Viehwaschmittel S. 174.)

Creolin	30,0
Wasser, warm	1000,0

Man bürstet die Lösung auf die Tierhaut auf, jedoch nicht auf die ganze Hautoberfläche auf einmal, sondern täglich nur ein Viertel bis ein Drittel behandeln, falls nicht wie bei Hunden nachher gebadet werden kann.

Füchse vergiften.

Man formt aus Butter oder Margarine Bissen mit einer Füllung von 0,1—0,2 g Strychnin nitr. im Innern. Als Witterung bestreut man die Stelle, an der die Bissen ausgelegt werden (sie soll in der Nähe einer Wasserstelle liegen), mit einem Gemisch von:

Camphora	0,5
Asa foetida	0,5
Moschus	0,25
Radix Valerianae	0,5
Oleum Anisi	gtt. III

Störenden Graswuchs entfernen.

Ein ganz sicheres Mittel ist das Begießen der freizuhaltenden Wege usw. mit Lösungen chlorsaurer Salze. Am meisten geeignet hierfür ist das Natriumchlorat wegen seiner im Verhältnis zu den andern chlorsauren Salzen leichten Löslichkeit und weil es fast stets Feuchtigkeitsmengen enthält, die es vor Selbstentzündung beim Zusammenbringen mit andern Stoffen schützen. Man verwendet pro Quadratmeter etwa 1 l folgender Lösung:

Natrium chloricum technic.	200,0
Aqua	ad 10 000,0

Auch eine gleichstarke, also 2proz. Lösung folgender Salzmischung hat sich bewährt:

Natrium chloricum technic.	85,0
Natrium carbonic. sicc.	15,0

Schotter- und Stein- bzw. Kieswege überspritzt man mit einer Anreibung von 100 kg Gips mit 60 l einer 50proz. Natriumchloratlösung. Größere Steine oder Schotterstücke taucht man in das chlorathaltige Gipsbad noch besonders ein. Zum Verstreuen auf Gartenwegen wurde folgendes Gemisch gegen Unkraut empfohlen:

Ferrum sulfuric. crud.	12 kg
Kalium chloric. crud.	5 kg
Cuprum oxydat. crud.	0,6 kg

Lösungen von chlorsauren Salzen färbt man zweckmäßig, um etwaige Spritzer an der Kleidung oder brennbaren Gegenständen leichter erkennen und beseitigen zu können, damit nicht z. B. bei starker Sonnenbestrahlung eine Selbstentzündung stattfindet. (Auf die Bestimmungen über den Verkehr mit chlorsauren Salzen vgl. Pharm. Ztg. 1934 Nr. 100 sei hingewiesen). In 10proz. Lösung wurde auch folgende an sich harmlose Salzmischung zum Besprengen von Wegen usw. empfohlen:

Kalziumchlorid	
Magnesiumchlorid	aa

Grillen vernichten.

Flores Pyrethri plv. verstäuben.

Borax	
Saccharum	aa

Auslegen und in die Ritzen und Spalten, in denen die Tiere vermutet werden, dick verstäuben.

Hamster bekämpfen.

Nach Hager taucht man etwa 15 cm lange Strohhalme in Phosphorteig und legt sie in die Gänge. Der Hamster beschmiert sich beim Verlassen des Baus mit der Latwerge, leckt sich und geht ein.

Hamsterpatronen.

Salpeter	5,0
Kohlepulver	1,0

Natronsalpeter	80,0
Schwefelpulver	15,0
Kohlepulver	5,0

Vorsicht beim Mischen! Mit Charta nitrata Patronen zu 100 g formen; mit langsam

brennendem Zünder (um Explosionen zu vermeiden) abbrennen.

Holzurm vernichten.

1. Mit kleinem Gummiball Bohrmehl aus den Gängen herausblasen.

2. Mehrmals mit einer Pravaz- oder ähnlichen Spritze Formaldehydlösung (unverdünnt) in die Gänge spritzen.

Alles Bestreichen befallener Möbel ist vollkommen zwecklos.

In gefährdete Möbelstücke Platten mit frischen geschälten Eicheln hineinlegen und von Zeit zu Zeit sammeln und verbrennen. Die Käfer ziehen sich in und an die Eicheln.

Tetrachlorkohlenstoff	60 ccm
Terpentinöl	30 ccm
Hexachloräthan	20 g
Hartparaffin	10,0

Bohrlöcher mit dieser Lösung mehrmals ausspritzen (Pravazspritze). Bohrlöcher dann mit Wachs füllen, überpolieren.

5 proz. Rohchloramin-Lösung oder Hexachloräthan-Lösung oder Formaldehyd-Lösung	1 + 3,
oder	
Naphthalin	1,0
Tetrachlorkohlenstoff	9,0

Innerhalb 14 Tagen zweimal mit einer Spritze in die Bohrlöcher einspritzen. Möbelstücke nach dem Spritzen sorgsam abwischen.

Zur Verhütung des Befalles mit Holzurm.

I. Salizylsäure	25,0
Borax	15,0
Kaliwasserglas	25,0
Natronwasserglas	75,0
Wasser	150,0
II. Schellack	300,0
Salizylsäure	175,0
Borax	100,0
Aqua	2500,0

I. wird kalt gelöst. II. Schellack wird in der Boraxlösung durch Kochen gelöst, zum Schluß wird die Salizylsäure eingetragen. Holz mit I. bestreichen, nach 8 Tagen mit II. bestreichen.

Hunde von Mauerecken usw. fernhalten.

Spritzmittel.

Formaldehyd sol.	1,0
Aqua	3,0

Zum Besprengen der Stellen.

a) Asa foetida	5,0
Spiritus denat.	95,0
b) Spirituslack, farblos	10,0

a) 5 Tage mazerieren, vom Bodensatz abgießen, b) (damit das Mittel besser haftet) zugeben, mischen.

Zum Besprengen der Stellen.

Streumittel.

Karbolkalk.

Aloe	5,0
Cortex Quillajae	45,0
Fructus Piperis	100,0
Asa foetida	50,0

Herba Rutae hort.	200,0
Asa foetida	50,0
Cortex Quillajae	100,0
Oleum Rutae	5,0

Hühner vertreiben.

Man streut Fructus Piperis alb.

Käfer usw. in Drogensammlungen oder Vorratsgefäßen vernichten.

Wenn die Drogen zum Verkauf bestimmt sind, so ist zuvor zu prüfen, ob die Droge nach Vernichtung der Käfer noch verkaufsfähig sein wird, andernfalls ist sie zu verbrennen.

Zur Abtötung der Insekten bringt man die Droge auf einem Siebboden in dünner Schicht in ein gut schließendes Gefäß, am besten einen Kasten aus Blech oder starkem Holz. Auf den Boden stellt man eine oder mehrere Schalen mit Schwefelkohlenstoff. Man schließt den Kasten gut und beläßt die Droge je nachdem, ob sie leicht oder schwer durchdringbar ist, einen bis mehrere Tage in dem Kasten. Nachher wird gut gelüftet.

Das Gefäß, in dem die Droge aufbewahrt wird, kann in ähnlicher Weise behandelt werden, oder man scheuert es mit 2—5 proz. heißer Sodalösung aus und trocknet gut.

In Drogensammlungskästen legt man Kristalle von Paradichlorbenzol ein, um einen erneuten Befall durch Schädlinge zu verhüten.

Dem Schimmelbefall leicht ausgesetzte Drogen kann man davor bewahren, wenn man in das Aufbewahrungsgefäß einen mit Chloroform getränkten Wattebausch einbringt. Dasselbe Mittel bewährt sich ausgezeichnet gegen Würmerbefall der *Fructus Myrtilli*, *Berberidis* usw.

Katzen vertreiben.

Zum Bestreichen oder Bestäuben der Sammelpätze:

Formaldehyd solut.	1,0
Aqua	2,0—4,0

<i>Asa foetida</i>	5,0
<i>Spiritus denat.</i>	95,0

Mazera per dies VIII.

<i>Oleum Terebinthinae</i>	4,0
<i>Carboneum tetrachlor.</i>	6,0

<i>Aloe plv.</i>	5,0
<i>Cort. Quillajae plv.</i>	45,0
<i>Piper alb. plv.</i>	100,0
<i>Asa foetida plv.</i>	50,0

Chlorkalk.

Tabakextrakt aus Zigarrenstummeln u. dgl.

Katzen beseitigen bzw. vergiften.

Am einfachsten fängt man Katzen in Fallen, die man mit Baldrian als Lockmittel beschickt.

Strychnin wird kleinen Stücken von Leberwurst oder von gebratener Leber derart einverleibt, das man ein Leberstückchen durchschneidet, in die Mitte etwas Strychnin gibt und die Hälften aneinander preßt. Abends auslegen.

Kellerasseln vertilgen.

Blumentöpfe mit gekochten Kartoffeln unter etwas Stroh im Keller auslegen (nicht stellen). Darin sich ansammelnde Tiere töten.

Zum Vergiften verwendet man nach Hager eine Mischung von Zucker mit Kieselfluornatrium.

Setzt man eine Kröte einige Zeit in den Keller, so verschwindet das Ungeziefer vollständig.

Krähen vertilgen.

1. Blut u. Schlachthofabfälle	20,0
Phosphorlatwerge (10proz.)	1,0

Gemisch an abgelegenen Stellen auslegen. Wirkung tritt nicht sofort nach der Aufnahme ein.

Die Vergiftung von kleinen Fischen mit Strychninnitrat oder Phosphorbri wird von Hager empfohlen. Am besten gibt man die Giftstoffe in Gelatine kapseln, die in die aufgeschnittenen Fische gesteckt werden.

Läusemittel.

(Mittel gegen Blutlaus s. S. 196.)

Goldgeist (gegen Kopfläuse).

a) <i>Cortex Quillajae</i>	25,0
Aqua dest.	50,0
Spiritus	100,0
b) Glycerinum	20,0
Mixtura oleoso-balsamica	10,0

a) 5 Tage mazerieren, kolieren, b) zusetzen, filtrieren.

<i>Tinctura Quillajae</i>	
<i>Acetum Sabadillae</i>	aa

Xylol	
<i>Spiritus aethereus</i>	aa

Mittel gegen Filzläuse.

Xylol	10,0
<i>Acidum boricum</i>	5,0
<i>Vaseline flava</i>	ad 100,0

Xylol	10,0
<i>Sapo kalinus</i>	ad 100,0

Mittel gegen Kleiderläuse.

Flores Pyrethri	90,0
Lignum Quassiae	10,0
(Rhizoma Veratri	5,0)
Naphthalinum	40,0
Talcum	90,0
Oleum Anisi	15,0

Zum Einstäuben.

Einpudern der Kleider mit 3proz. Kresolpuder (im Kriege bewährt).

Trikresol-Insektenpulver.

Trikresol	10,0
Talcum	
Bolus	aa 127,5
Magnesia usta	36,0
Oleum Sassafras	1,5

Läuse der Haustiere.

Nach Hager werden 30,0 Creolin mit 1000,0 warmem Wasser gemischt und zu Waschungen benutzt, die alle 8 Tage wiederholt werden. Vor der Waschung ist die Streu zu entfernen sowie der Stall und alle darin befindlichen Gegenstände mit derselben Flüssigkeit gründlich zu reinigen. Vgl. auch Viehwaschpulver S. 174.

Mäuse- und Ratten-Vertilgungsmittel.

Bei der Herstellung von Rattenvertilgungsmitteln ist jede Berührung mit der Hand oder dem menschlichen Körper sorgsam zu vermeiden, da die Ratten den Köder sonst nicht annehmen.

Meerzwiebelpaste.

Bei der Herstellung von Meerzwiebelpräparaten ist zu beachten, daß die Haut ungeschützter Hände leicht von dem Meerzwiebel-saft stark gereizt wird, wobei langwierige Allgemeinstörungen entstehen können.

Ölpreßkuchen (Rizinuspreßkuchen)	250,0
Meerzwiebel, frisch, fein gewiegt	350,0
Roggenmehl	100,0
Quark	100,0
Schmalz	50,0
Weingeist (95proz.)	150,0

Masse in der Misch- und Knetmaschine gut durcharbeiten, Weingeist dabei zuletzt zu-

setzen. In Blechdosen abfüllen, mit Paraffinum solid. (geschmolzen) übergießen. Zum Gebrauch Paraffinschicht abheben, Masse auf Brot streichen.

Meerzwiebel	2,0
Kartoffelmehl	
Weizenmehl	aa 0,5
Schmalz	1,0

Meerzwiebel durch den Fleischwolf drehen, Brei mit den andern Bestandteilen zur Paste verarbeiten, in Dosen füllen, mit Talg übergießen.

Meerzwiebelpulver.

Die möglichst frischen, roten Meerzwiebeln werden von den äußeren trockenen Schichten befreit. Dann werden sie in bleistift- bis kleinfingerdicke Stücke geschnitten und in einem vorher auf 80° angeheizten Trockenschrank bei dieser Temperatur bis zum konstanten Gewicht getrocknet. Das Material wird dann gepulvert und gut verschlossen aufbewahrt. Die tödliche Dosis soll, was durch Tierversuche zu bestätigen ist, 250,0 mg je Kilogramm Ratte sein. Für die Herstellung von Rattenvertilgungsmitteln ist es wichtig, zu wissen, daß eine hungrige Ratte in 15—20 Minuten etwa 1% ihres Körpergewichts an Futter aufnimmt. Eine Ratte wiegt durchschnittlich 300,0 g.

Bariumpaste.

Bariumkarbonat	200,0
Roggenmehl	60,0
Zucker	60,0
Anispulver	20,0
Zuckersirup q. s.	
Farbstoff q. s.	

Man setzt eine Erdfarbe (Polierrot, Umbra oder dgl.) zu und verarbeitet mit Sirup zur Paste.

Giftgetreide.

Strychnin. nitric. (buzin-haltig)	15,0
Anilin Fuchsin	1,5
Aqua fervida	1300,0

Durch Umschütteln in vorgewärmter Flasche lösen. Mit dieser Lösung

Triticum (oder besser Avena decorticata)	5000,0
------------------------------------------	--------

in einer alten Emailleschale übergießen und

solange durchrühren, bis alle Flüssigkeit aufgesogen ist. Dann unter öfterem Umdrehen im Trockenschrank oder auf einem Heizkörper der Sammelheizung gut austrocknen (sonst Schimmelbildung!).

Betr. Anwendung. Bei Frost und auf sehr trockenem Boden wirkt Giftgetreide bei Mäusen meist nicht. Bei Frost überhaupt nicht auslegen! Wenn keine Wasseraufnahmemöglichkeit aus dem Erdreich besteht, sollte Giftgetreide angefeuchtet ausgelegt werden.

Phosphorbrei.

a) Roggenmehl	1000,0
Zucker	200,0
b) Phosphor	2,0
Wasser	50,0

Man läßt aus a) Brote backen, schneidet das Brot, trocknet und pulvert es. Aus Phosphor, heißem Wasser und Brotpulver wird ein streichbarer Brei gemacht.

Phosphorlatwerge.

Farina Secalis („Kehrmehl“)	100,0
Sirupus Phosphori (20proz.)	10,0
Oleum Foeniculi	gtt. I
Sirupus simpl.	100,0
Natrium benzoic.	0,1

Konsistenz wie Elect. Sennae oder etwas fester.

Sirupus Phosphori 20%.

Eine Stange Phosphor von 30—50 g Gewicht in ein tariertes Weithalsglas bringen, wägen und mit der vierfachen Menge Sir. simpl. übergießen. Bis zum Schmelzen des Phosphors im Wasserbad erwärmen und bis zum Erkalten schütteln.

Mäusepillen.

Bariumkarbonat	350,0
Wasser	1000,0
Roggenmehl	2500,0

Etwas 1 g schwere Brocken herstellen.

Vertilgung von Wühlmäusen.

Man füllt Calciumcarbid in die Gänge, schüttet reichlich Wasser nach und verschließt mit Erde usw.

Rattenpillen.

Bariumkarbonat	100,0
Brechweinstein	1,0
Mehl, geröstet q. s.	
Glyzerin q. s.	

Fiant pilul. ponder. 2,0 g.

Moos aus Rasen entfernen.

Kopfdüngung mit Kalkdünger (Staubkalk, Thomasschlacke) und Kali.

Bestreuen mit Asche.

Mittel zur Mottenbekämpfung.

Mottenäther.

Naphthalin	80,0
Kampfer	15,0
Nelkenöl	5,0
Chloroform	100,0
Petroläther	800,0

Zum Verstäuben auf Kleidungsstücke, in Schränke usw.

Phenolum liquefact.	30,0
Naphthalinum	30,0
Camphora	75,0
Oleum Terebinthinae	75,0
Spiritus	1200,0
Olea aetherea nach Be- lieben	ca. 75,0

Zum Verspritzen.

Mottenpulver.

Flores Pyrethri plv. subt.	
Naphthalin plv. subt.	aa

In Säckchen gefüllt zwischen die Kleidungsstücke legen oder hängen.

Lupulin	30,0
Kampfer	
Pfefferpulver	aa 240,0
Schnupftabak	450,0
Zedernholzmehl	900,0

Anwendung wie oben.

In Kästen, Schränke usw., in denen durch Motten gefährdete Gegenstände aufbewahrt werden, lege man p-Dichlorbenzol (Globol) bzw. Hexachloräthan aus. Die Dämpfe dieser Mittel töten Motten.

Mottentinktur.

Zum Tränken von Fließpapier, das zwischen die Kleidungsstücke gehängt wird oder zum Besprengen der zu schützenden Stücke.

a) Herba Meliloti	50,0
Spiritus	900,0
b) Camphora	50,0
Oleum Patschuli	
Oleum Lavandulae	aa 1,0

a) 8 Tage mazerieren, b) in der Kolatur lösen.

Camphora	
Spiritus Rosmarini	
Tinctura Capsici	
Spiritus Lavandulae	aa 50,0
Tinctura Moschi	0,5

Zum Besprengen der zu schützenden Stücke.

Um Kleidungsstücke, Pelze, Wollsachen u. dgl. über Sommer vor Mottenfraß zu schützen, wird neuerdings empfohlen, diese Sachen, gegebenenfalls zusammen mit geeigneten Mottenschutzmitteln (z. B. Global, Hexachloräthan, Flores Pyrethri plv.), in Zellglasbeutel von entsprechender Größe zu verpacken, die dann durch Zukleben völlig geschlossen werden.

Mittel zur Bekämpfung von Mücken, Schnaken usw.**Mückenschutzcreme.**

Natrium carbonicum	2,5
Tragacantha plv.	3,0
Spiritus	15,0
Glycerinum	45,0
Spiritus saponatus	10,0
Aqua dest.	22,0
Menthol	1,0
Natrium benzoicum	1,0
Oleum Citronellae	1,0

Man bereitet aus Traganth, 5 g Spiritus, Wasser und Glycerin einen Schleim, in dem man die Soda zur Lösung bringt. Dann setzt man die Lösung der übrigen Bestandteile in Weingeist und Seifenspiritus zu und arbeitet gut durch.

Chininum hydrochlor.	1,0
Aqua dest.	2,0
Oleum Jecoris Aselli	15,0
Adeps Lanae anhydric.	42,0
Jonon oder Oleum Melissa q. s.	
als Geruchskorrigens.	

Diese zwar wenig angenehm riechende Salbe soll ausgezeichnet auch gegen Moskitos und ähnliche gefährliche Insekten der heißen Gegenden Schutz gewähren.

Oleum Melissa	50,0
Adeps Lanae anhydr.	75,0

Mückenschutztinktur.

Flores Pyrethri	1,0
Spiritus dilutus	10,0

Fiat tinctura. — Zum Verspritzen in geschlossenen Räumen und zum Bestreichen der Haut. An Stelle von Spiritus dilutus können auch andere Extraktionsmittel, wie Brennspritus, Propylalkohol u. a. m. Verwendung finden.

Oleum Caryophylli (oder Ol. Eucalypti)	2,0
Spiritus coloniensis	10,0
Spiritus	50,0

Zum Bestreichen der Haut.

Räucherkerzen.

Carbo Ligni plv.	500,0
Kalium nitricum	60,0
Phenolum liquefact.	40,0
Flores Pyrethri plv.	250,0
Mucilago Tragacanthae q. s.	

Salpeter wird mit Wasser angefeuchtet, mit dem Gemenge der mit Traganthschleim zur dicken Paste angestoßenen übrigen Bestandteile gut gemischt. Aus der fertigen Masse werden Kegel geformt, die bei gelinder Wärme, wenn möglich in einem angewärmten Luftstrom, getrocknet werden.

Der Rauch dieser Räucherkerzen soll zwei bis drei Stunden in dem betreffenden Raum einwirken; Tür- und Fensterritzen müssen verstopft oder verklebt werden, um ihn am Abziehen zu hindern.

Wohlrriechende Räucherkerzen.

a) Carbo Tiliae plv. gross.	90,0
Kalium nitricum	1,5
Aqua dest.	100,0
b) Tragacantha	2,0
Tinctura Benzoes	
Balsamum peruvianum	
Balsamum toltutanum	
Styrax	
Oleum Geranii	aa 0,6
Oleum Bergamottae	
Oleum Citronellae	aa 0,7
c) Mucilago Tragacanthae	
contiens 2 proz. Kalium nitricum	
q. s.	

a) die Kohle wird mit der Salpeterlösung getränkt und bei mäßiger Wärme getrocknet. Das Pulver wird mit b) und dann mit der erforderlichen Menge von c) zu einem steifen Brei angerührt, aus dem man Kegel beliebiger Größe formt, die man mit Bronzepulver bestreut und trocknet.

Mückenvertilgung in Kellern, Stallungen usw.**Räucherpulver.**

Flores Pyrethri	4,0
Rhizoma Iridis	
Amylum	aa 3,0
Kalium nitricum	7,0
Fructus Capsici	4,0
Radix Valerianae	
Flores Pyrethri	
Kalium nitricum	aa 2,0

Vorsicht beim Mischen der Pulver! Ohne Pistill, nur mit Kartenblatt mischen. Die Pulver werden auf ein Stück Blech geschüttet und durch einen von der Seite in das Pulver gesteckten Streifen Salpeterpapier in Brand gesetzt.

Man lasse den Qualm bei geschlossenen Fenstern und Türen 3—4 Stunden einwirken.

Zerstäuberflüssigkeiten.

Alumen	20,0
Aqua Calcaria	ad 1000,0
Formaldehyd solutus	30,0
Glycerinum	50,0
Aqua	ad 1000,0

a) Flores Pyrethri	10,0
Spiritus denatur.	50,0
b) Sapo kalinus virid.	18,0
Glycerinum	24,0
Carboneum tetrachloratum	3,0

a) 8 Tage mazerieren, stark auspressen, mit b) mischen. Zum Gebrauch 5 Teile der Mischung in 15 Teile Wasser unter Umrühren eingießen.

Schaben, Russen, Ameisen, Grillen vertilgen.

Acidum boricum plv.	5,0
Phenolum	25,0
Oleum Citronellae	1,0
Flores Pyrethri plv.	
Folia Nicotianae plv.	aa 100,0

Zum Auslegen und zum Einstreuen in Ritzen, Spalten usw.

Rhizoma Veratri plv.	2,5
β-Naphtholum	40,0
Sulfur sublimat.	
Folia Nicotianae plv.	aa 60,0
Oleum Ligni Cedri	10,0

Zum Verstäuben in Ritzen, Spalten usw.

Borax plv.	10,0
Saccharum plv.	50,0
Barium carbonicum plv.	100,0

Zum Auslegen.

Natrium fluoratum	50,0
Terra silicea	25,0
Natrium carbonicum sicc.	5,0
Natrium sulfuricum sicc.	10,0
Natrium chloratum	10,0

Sehr giftig, mit großer Vorsicht behandeln!

Schnecken vertreiben.

Man streut Chilesalpeter oder Kalidünger oder legt kleine Bündel kurzgeschnittener Schilfrohes aus, in denen sich die Schnecken sammeln.

Gartenschnecken und Kellerschnecken kann man nach Hager durch Aufstellen von Bier in flachen Schalen fangen. Kellerschnecken vertreibt man durch Ausstreuen von Eisenvitriol, Kupfervitriol oder gelöschtem Kalk in die Kellerschnecken und -ritzen.

Wanzentinktur.

a) Insektenpulver	150,0
Koloquinthen	50,0
Weingeist (96proz.)	1000,0
b) Phenol, verflüssigtes	30,0
Terpentinöl	100,0

a) 8 Tage mazerieren, abpressen, b) zufügen. Die Tinktur kann auch zu Anstrichfarbe oder Tapetenkleister zugemischt werden.

Phenolum	5,0
Camphora	5,0
Oleum Thymi	15,0
Spiritus denat.	575,0
Carboneum tetrachlor.	650,0

Zum Zerstäuben auf Möbeln und Wänden.

Formaldehydvergasung von Wohnräumen (nach Doerr-Raubitschek) gegen Wanzen.

Das Verfahren beruht darauf, daß 40proz. Formaldehyd mit einer bestimmten Menge kristallisiertem Kaliumpermanganat zusammengebracht, aufschäumt und Formaldehyddämpfe ausstößt. Auf je 50 cbm Raum benötigt man 1 kg Kaliumpermanganat in Kristallen und 1 Liter Formaldehydlösung, die man mit der gleichen Menge Wasser vor Gebrauch verdünnt hat. Die Gefäße aus Holz (Fässer), in denen das Kaliumpermanganat mit dem verdünnten Formaldehyd übergossen wird, müssen möglichst groß gewählt werden, weil die Masse während der Reaktion stark aufschäumt. Metallgefäße dürfen nicht verwendet werden. Bevor man mit Begasen beginnt, müssen Fenster, Ofentüren, Schlüssellocher usw. gut abgedichtet werden, was am einfachsten durch Überkleben mit Papier mittels Stärkekleister geschieht. Nach dem Übergießen des Kaliumpermanganats mit dem Formaldehyd dauert es noch 10—12 Sekunden, bis die Gasentwicklung beginnt, es entwickelt sich das Formaldehydgas in Form eines dichten Nebels, der in alle Fugen eindringt; nach schnellem Verlassen des Raumes dichtet man die Tür von außen gut ab. Man läßt das Gas mindestens 6 Stunden einwirken, doch ist es besser, wenn man das Ausgasen abends vornimmt und dann erst am anderen Morgen gründlich lüftet.

Tinctura Colocynthis	20,0
Hydrargyrum bichloratum	20,0
Aqua dest.	690,0
Acetum Sabadillae	ad 3000,0

S. Umschütteln. Zum Bepinseln von Möbeln. Vorsicht, sehr giftig!

Nach Hager wird eine Mischung aus

Sapo viridis	200,0
Oleum Terebinth.	50,0
Petroleum	100,0
Wasser	650,0

nach gutem Durchschütteln in alle Ritzen usw. eingepinselt.

Wespen vertreiben bzw. vernichten.

Wespennester lassen sich durch Chloroform, besser durch Schwefelkohlenstoff zerstören. Je nach den örtlichen Verhältnissen werden die Flüssigkeiten eingegossen oder eingespritzt und hierauf die Öffnung mit einem mit der gleichen Flüssigkeit getränkten Wattebausch verschlossen. Zum Eingießen genügen etwa 30 g. Liegen aber die Nester derart, daß man das Verfahren nicht anwenden kann, so lockt man die Tiere in eine Flasche. Zu diesem Zwecke gießt man, ohne den inneren Flaschenhals zu verschmieren, erwärmten Fliegenleim in eine Weinflasche (sehr gut eignet sich ein sog. Boxbeutel) und beobachtet, daß durch Drehen die Innenwand der Flasche mit Leim überzogen wird. Sobald dieser genügend abgekühlt ist, füllt man die Flasche etwa $\frac{1}{4}$ voll Zuckerlösung und hängt oder stellt die Falle in der Nähe der Wespennester auf. Der obere Teil des Flaschenhalses muß frei von Leim und Zuckerlösung bleiben, damit die Wespen abrutschen und die Öffnung nicht verstopfen können.

Arsenikbrühen zur Vertilgung tierischer Pflanzenschädlinge.

Mehl	1000,0
Scheeles Grün	240,0
Wasser	100 l

Kupfersulfat	2000,0
Gelöschter Kalk	2000,0
Scheeles Grün	240,0
Wasser	150 l

Bordeaux-Brühe (Bordelaiser Brühe).

Gegen Pilzkrankheiten des Weinstocks,
Pfirsichbaums usw.

a) Kupfersulfat, roh	1,0
Wasser	50,0
b) Gebrannter Kalk	1,0
Wasser	4,0
c) Wasser	5,0
d) Wasser	45,0

a) lösen, b) innerhalb von 15 Minuten löschen,
c) zugeben, durchsieben, mit d) und dann
mit a) in einem Holzbottich vermengen.

Petroleumemulsion.

Schmierseife	400,0
Wasser, heiß	2000,0
Petroleum	1000,0

Emulgieren. — Zum Gebrauch mit 27 Liter
Wasser verdünnen.

Mittel gegen Blattläuse.

Spritzmittel	
Alaun	50,0
Wasser	3000,0

a) Koloquinthen	1,0
Roßkastanien	10,0
Weingeist (50proz.)	100,0
b) Salizylsäure	1,0
Schmierseife	5,0

a) einige Tage mazerieren, kolieren, in 100 g
Kolatur b) lösen.

Amylalkohol	32,0
Schmierseife	30,0
Kaliumsulfid	3,0
Wasser	ad 1000,0

Kernseife	100,0
Brennspiritus	40,0
Petroleum	300,0
Kresolseifenlösung	20,0
Wasser, heiß	4500,0

Je nach Alter und Art der Pflanzen mit der
2—8fachen Menge Wasser verdünnt zum
Abspritzen oder Waschen.

Pflanzenwaschmittel.

Faßseife	40,0
Wasser	650,0
Tabakextrakt	60,0
Fuselöl	50,0
Spiritus, denat.	200,0

Zum Gebrauch 1 : 5 mit Wasser verdünnen.

Quassiasseife.

a) Lignum Quassiae	250,0
Aqua	2500,0
b) Sapo kalinus	150,0
Fuselöl	200,0
Spiritus denat.	300,0

Zu dem erkalteten Dekokt nach a) wird b)
zugesetzt.

Pulver zum Verstäuben.

Fructus Colocynthis plv.	4,0
Rhizoma Veratri plv.	16,0
Flores Pyrethri	8,0

Flores Pyrethri plv.	14,0
Lignum Quassiae plv.	6,0
Ammonium carbonicum plv.	2,0

Spritzmittel für Rosen.

Decoctum Ligni	
Quassiae	100,0 : 5000,0
Sapo viridis	100,0

Zum Bespritzen.

Mittel gegen Blutlaus.

Ausbürsten der befallenen Stellen mit:

Alaun	1,0
Soda	2,0
Wasser	15,0

Schmierseife	35,0
Fuselöl	60,0
Wasser	1000,0

Kresolseifenlösung 1 : 1000,0

Spritzmittel.

Tabakrippen	20,0
Wasser	300,0

Abkochen, kolieren.

Schmierseife	4,0
Wasser	100,0
Fuselöl	5,0
Tabakextrakt	6,0
Brennspiritus	20,0

Schmierseife	100,0
Wasser, heiß	600,0
Petroleum	200,0

Emulgieren und dann mit 10—15 Liter
Wasser verdünnen.

Mittel gegen Erdflöhe.

Begießen mit Tabakabkochung 1 : 20.

Begießen mit Wermut-
abkochung 1 : 10,0—20,0.

Insektenpulver streuen.

Schwefelpulver streuen.

Raupenleim¹

Kolophonium	300,0
Wachs, gelb	20,0
Leinölfirnis	200,0

Der Leinölfirnis wird der halb erkalteten Schmelze von Harz und Wachs zugerührt.

Resina Pini	200,0
Colophonium	1000,0
Terebinthina	140,0
Pix liquida	80,0
Adeps suillus	500,0
Oleum Rapae	240,0
Sebum	200,0

Zusammenschmelzen.

Kolophonium	400,0
Pech, schwarzes	200,0
Wachs	20,0
Rüböl	250,0

Zusammenschmelzen.

Spritzmittel gegen Raupenfraß.

a) Quassiaholz	7,5
Wasser	50,0
b) Schmierseife	12,5
Wasser	50,0

a) aufkochen, nach 24 Stunden abgießen,
b) zusetzen; mit der fünffachen Menge Wasser zum Gebrauch verdünnen.

Schmierseife	10,0
Wasser	50,0
Brennspiritus	20,0
Tetralin	20,0

Mit der fünffachen Wassermenge zum Gebrauch verdünnen.

Blumendüngesalz für Topfpflanzen.

Ammonium nitricum	40,0
Ammonium phosphoricum	20,0
Kalium nitricum	25,0
Calcium sulfuricum	6,0
Ferrum sulfuric. oxydulat. ammon.	4,0

4 g der Mischung auf 1 Liter Wasser zum Begießen.

Manganum chloratum	10,0
Calcium chloratum	100,0
Ammonium chloratum	1000,0
Kalium nitricum	
Calcium biphosphoricum aa	6000,0
Natrium nitricum	7000,0

1 Teelöffel voll auf 1 Liter Wasser zum Begießen.

Tinten, Stempelfarben, Pausfarben und dergleichen.**Tinten.**

Die durch Auflösung von wasserlöslichen Farbstoffen (Nigrosin usw.) hergestellten Präparate bieten nicht immer die Gewähr, daß die damit hergestellten Schriftzüge auf die Dauer erhalten bleiben. Diese Tinten setzen aber nicht ab, sie sind dünnflüssig und können daher auch für Füllhalter benutzt werden. Bessere Tinten erhält man auf einfache Art durch Lösen

¹ Die Klebkraft hängt wesentlich davon ab, daß das Kolophonium beim Schmelzen nicht überhitzt wird.

der im Handel befindlichen Tintenpulver, wie z. B. dem Galloferin von W. Brauns in Quedlinburg und den Anilinfarbstoffen der Firmen der IG-Farben, L. Cassella in Frankfurt usw. Zur Selbsterstellung von Tinten gibt es eine Unmenge Vorschriften, von denen die nachfolgenden keine Schwierigkeiten bereiten.

a) Blauholzextrakt	50,0
Wasser	250,0
Schwefelsäure	0,75

Man löst das Extrakt in dem Wasser, läßt 8 Tage absetzen, gießt ab und erhitzt nach

Zusatz der Schwefelsäure 15 Minuten im Dampfbad.

b) Aluminiumsulfat	20,0
Wasser	200,0
Kaliumkarbonat	20,0
Oxalsäure	20,0
Kaliumdichromat	2,0
c) Gummipulver	5,0
Phenol, verflüssigtes	0,5

Aluminiumsulfat und Kaliumkarbonat trennt in Wasser lösen. Lösungen vereinigen. Nach Beendigung der CO₂-Entwicklung Oxalsäure zugeben, bis zur Lösung des Niederschlags erwärmen, rühren, Kaliumdichromat zugeben.

b) in a) unter Rühren eingießen, 15 Minuten im Dampfbad erhitzen, dann erst Gummipulver in der Flüssigkeit lösen, zuletzt Phenol zugeben. Nach 14tägigem Stehen abgießen und abfüllen.

Schultinten.

a) Solutio Extracti Campechiani (1:6)	72,0
Solutio Kalii chrom. flav. (1+3)	8,0
b) Acidum hydrochlor. crud.	7,0
Aqua	200,0

a) kochen bis zur Blaufärbung, dann die Salzsäure, zuletzt das Wasser zusetzen. Nach längerem Stehen klar abgießen.

a) Tintenfarbstoff (I. G. Farben)	5,0—20,0
Gummi arabic.	4,0—5,0
Wasser, heißes, auffüllen auf 1 l.	
b) Salizylsäure	0,5
Benzylalkohol	25,0

Die Lösungen von a) und b) vereinigen, absitzen lassen, klar abgießen.

Tinten, blau fließende.

a) Gerbsäure	60,0
Wasser	540,0
b) Eisenchloridlösung	30,0
Wasser	400,0
Schwefelsäure, verdünnte	0,5
c) Zucker	10,0
d) Anilinblau	5,0
Wasser	20,0

a) und b) als klare Lösungen vereinigen,

5 Minuten lang kochen, dann c) zusetzen und nach 5tägigem Stehenlassen klar in d) hineingießen; schließlich filtrieren.

Urkundentinte.

Tannin	23,4
Gallussäure	7,7
Eisenvitriol	30,0
Gummi arabicum	10,0
Salzsäure	2,5
Phenol, verflüssigtes	1,0
Wasser	ad 1000,0

Tannin und Gallussäure in Wasser lösen. Ebenso Eisenvitriol in Wasser lösen, Salzsäure zugeben. Beide Lösungen vereinigen, aufkochen. Gummi in Wasser gelöst und zuletzt Phenol zugeben, längere Zeit stehen lassen, klar abgießen. Durch Zusatz einer wässrigen Lösung von Anilinblau (5:20) verleiht man der Tinte blaufließenden Charakter.

Tinte, unauslöschbare.

a) Cuprum chloratum	4,0
Natrium chloratum	5,0
Ammonium chloratum	25,0
Aqua	30,0
b) Anilinum chlorat.	5,3
Gummi arabicum	21,0
Glycerinum	2,5
Aqua	120,0

1 Teil von a) mit 4 Teilen von b) mischen.

Kopiertinten.

	Violett	Rot
Methylviolett	15,0	—
Fuchsin	—	15,0
Dest. Wasser	480,0	
Glyzerin	15,0	
Kreosot	ggt.	V

In der angegebenen Reihenfolge mischen bzw. lösen.

Blaue Tinte.

Resorzinblau	100,0
Glyzerin	300,0
Gummi arabicum	200,0
Wasser	400,0

Farbe mit Glyzerin (warm) anreiben, Gummischleim zufügen, falls zu dickflüssig, entsprechend mit Wasser verdünnen.

Wasserblau	100,0
Glyzerin	150,0
Wasser	750,0

Farbe mit erwärmtem Glyzerin anreiben, siedendes Wasser zufügen.

Rote Tinte.

a) Karminrot	7,5
b) Orangeschellack	35,0
Borax	7,5
Wasser	500,0
c) Phenol, verflüssigt	0,5

a) mit der kochenden Lösung b) anreiben, zuletzt c) zusetzen.

Karminlack	37,5
Kandiszucker	8,5
Glyzerin	7,0
Gummischleim (1 : 2)	300,0

Zucker in Gummischleim lösen, Glyzerin zugeben, Karminlack mit der Mischung anreiben.

Weiße Tinte.

Borax	25,0
Schellack	150,0
Wasser	1000,0
Zinkweiß	120,0

Das Zinkweiß wird mit der warm bereiteten Lösung angerieben.

Füllhalter-Tinte.

Eisenchlorid	28,8
Zucker	25,0
Gerbsäure	23,4
Gallussäure	7,7
(Alkohol	25,0)

Wasser, Auffüllen auf 1 l.

Man löst den Zucker in wenig Wasser durch Erwärmen, setzt das Eisenchlorid zu und rührt mit einem Glasstab unter weiteren Erwärmen um, bis schwacher Chlorgeruch auftritt. Dann setzt man mehr Wasser zu und vereinigt damit die gemischten Gerbsäurelösungen, worauf man mit Wasser auf 1 l ergänzt. Dem erkalteten Produkt kann man unter Umschwenken noch, damit die Tinte rascher in das Papier einzieht (also schneller aufdrocknet), Alkohol zusetzen.

Verblaßte Schriftzüge wieder lesbar machen.

Verblaßte Schriftzüge eisenhaltiger Tinten können mit allerdings nur schwankenden Erfolgen durch Eisenreaktionen wieder leserlich gemacht werden. Man wird zunächst an einer weniger wichtigen Stelle Versuche anstellen, ehe man an die Hauptbehandlung geht.

Mit Tinctura Gallarum werden die Schriftzüge schwarz, aber das Papier färbt sich nach und nach ebenfalls dunkel und die Schrift wird dann schwerer lesbar. Ebenfalls schwarz werden die Schriftzüge durch ein Tanninreagens, bestehend aus 1,0 Acidum gallicum, 1,0 Natrium acet., 10,0 Aqua dest. Auch Schwefelkalium oder Schwefelammoniumlösung geben mit Eisentinten schwarze Schriftzüge.

Auf den Boden eines nicht zu hohen Kastens werden Schälchen mit Schwefelammonium aufgestellt. Einige Zentimeter darüber ist ein mit dünner Gaze bespannter Rahmen angebracht, auf welchen man das vorher mit einem nassen Schwamm oder durch Besprayen angefeuchtete Schriftstück legt, worauf man den Kasten zur Beobachtung mit einer Glasscheibe bedeckt. Nach einiger Zeit tritt die Schrift so deutlich hervor, daß sie gut lesbar ist. Die Schrift verschwindet an der Luft wieder, doch kann dieses Verfahren ohne Beschädigung des Papiers wiederholt werden.

Mit Studemunds Reagens werden rote Schriftzeichen entwickelt, die aber nur kurze Zeit leserlich bleiben und dann wieder verlöschen. Die Lösung besteht aus 5,0 Kaliumrhodanid in 75,0 Wasser und 1,0 Salzsäure. Zuletzt sei noch Giobertis Reagens erwähnt, womit die verblaßten Schriftzeichen diesmal in blauer Farbe zum Vorschein kommen. Das Reagens besteht aus: 1,0 Blutlaugensalz, 48,0 Wasser und 8,0 Salzsäure. Bei der Anwendung werden die Lösungen mit dem Pinsel aufgetragen, getrocknet, dann legt man ein Blatt Papier auf die Schrift und überfährt die Stelle mit einem warmen Bügeleisen. Auch Silbernitratlösung kann verwendet werden. Da man in früheren Jahrhunderten vielfach Gallustinten benutzte, wäre auch eine Vorprobe mit Eisenvitriollösung unter Zuhilfenahme des Bügeleisens zunächst in Erwägung zu ziehen.

Bei Teerfarbstofftinten erzielt man gute Erfolge, wenn man die betreffenden Stücke in seitlicher Beleuchtung, evtl. unter Verwendung von Filtern, photographiert. Auch die Analysen-Quecksilberlampe gestattet es, vollkommen verschwundene Schriftzüge geübten Augen erkennbar zu machen. Eine andere Methode besteht darin, daß man das Schriftstück mit der Schriftseite nach unten über eine große Petri-Schale legt, in der metallisches Jod flach auf dem Boden ausgebreitet wurde. Die Entwicklung von Joddämpfen bringt die Schrift schnell zum Vorschein; in diesem Zustand kann die Schrift photographiert oder durch Behandlung mit stark verdünnter Palladiumchlorürlösung fixiert werden. Wo sich Schriftzüge befunden haben, schlagen sich die Joddämpfe nieder, während die nicht beschriebenen Stellen praktisch freibleiben. Es ist eine der subtilsten Methoden, um z. B. auch Fingerabdrücke auf Schriftstücken usw. sichtbar zu machen.

Tinte zum Schreiben auf Metall.

Kolophonium	12,0
Manilakopal	12,0
Leinölfettsäure	1,0
Weingeist, denat.	80,0
Spirituslöslicher Farbstoff	
je nach Farbe q. s. z. B.	
Gentianaviolett 6B	3,4—4,0
Auramin	5,0—6,0
Fuchsin	3,0—3,5

Harze und Fettsäure in Weingeist lösen, dann Farbstoff zusetzen. Nach Lagerung abgießen.

Kopal	10,0
Terpentinöl	12,0
Kienruß	2,0

Kopal schmelzen mit Terpentinöl mischen, Farbe anreiben.

Rote Tinte zum Schreiben auf Metall.

a) Karmin	10,0
Salmiakgeist	250,0
b) Gummi arabicum	30,0
Wasser	750,0

a) gut anreiben, auf offener Flamme leicht anwärmen, unter Erwärmen b) in kleinen Anteilen zugeben.

Tinte zum Schreiben auf Messing.

Kupferkarbonat, techn.	50,0
Wasser q. s.	
Salmiakgeist q. s.	
Glyzerin q. s.	

Das mit wenig Wasser angeriebene Kupferkarbonat wird mit Salmiakgeist bis zur Wiederauflösung und das Gemisch dann mit 10% Glyzerin versetzt.

Messing- und Stahlätztinten.

Sie werden benutzt zum Einätzen von Initialen usw. in Messing- oder -Stahlgegenstände.

Stahlgerät mit Deckwachs überziehen, Initialen usw. eingravieren, ätzen, mit Wasser spülen, Deckwachs mit Tetrachlorkohlenstoff oder Benzin abwaschen.

Ätzflüssigkeiten.

Rauchende Salpetersäure	1 ccm
Essigsäure (80proz.)	5 ccm

Vorsichtig unter Rühren mischen.

Kupfersulfat	30,0
Alaun	8,0
Kochsalz	5,0
Essig	125,0
Salpetersäure	gtt. XX

Kupfersulfat	
Kochsalz	aa
Wasser q. s.	

Die Salze werden jedes für sich fein gerieben, gemischt und mit Wasser zu dünnem Brei verrührt, aufgetragen.

Natriumchlorid	2,0
Salzsäure roh	10,0

Das feinst gepulverte Natriumchlorid wird mit der Salzsäure angerieben und aufgetragen.

Stahlätze „Meyer“

für Druck und Schriftzüge.

Acidum selenosum techn.	
cris.	75,0
Cuprum sulfuricum techn.	
cris.	85,0
Acidum nitricum (1,4)	100,0
Aqua	ad 1000,0

Lösen.

Deckwachs.

Asphalt	8,0
Pech, schwarz	2,0
Burgunderpech	2,0
Wachs, weiß	8,0

Zusammenschmelzen, warm auftragen.

Asphalt	11,0
Kolophonium	6,0
Mastix	18,0
Wachs	36,0
Talg	3,0

Zusammenschmelzen, warm auftragen.**Fettstifte für Glas, Porzellan.****Basis:**

Zeresin	40,0
Karnaubawachs	32,0
Japanwachs	24,0
Talkum	50,0

Farbzusätze für:

Weiß: Zinkweiß	15,0
Blau: Pariserblau	12,5
Rot: Zinnober (imitiert)	15,0
Gelb: Chromgelb	15,0
Schwarz: Lampenschwarz	8,0

Wachse schmelzen, Talkum und Farbstoff einrühren, 30 Minuten im Wasserbad erhitzen und in Stangenformen gießen.

Farbstifte zum Schreiben auf Glas.

	Blau	Gelb	Schwarz	Rot	Weiß
Berlinerblau	10,0	—	—	—	—
Chromgelb	—	10,0	—	—	—
Zinnober	—	—	—	20,0	—
Kienruß	—	—	10,0	—	—
Kremserweiß	—	—	—	—	40,0
Wachs	20,0	20,0	40,0	20,0	20,0
Talg	10,0	20,0	10,0	20,0	10,0

Fettstoffe schmelzen, Farbstoffe damit anreiben und unter ständigem Rühren möglichst weit abkühlen lassen, dann rasch in vorgekühlte Stangenformen ausgießen.

Glastinten.**Weiß.**

Bariumsulfat	1,0
Wasserglas	3,0—4,0

Schwarz.

Chinesische Tusche	1,0
Wasserglas	1,0—2,0

Mit Stahlfeder auftragen.**Glas- (Porzellan-) Schreibtinte.**

a) Methylenblau oder Methylviolett oder Nigrosin	1,0
Kolophonium	20,0
Spiritus (96proz.)	150,0
b) Borax	35,0
Wasser	200,0

a) und b) mischen.

Mastix	2,0
Äther	50,0

Man bestreicht die zu beschreibende Fläche mit der Flüssigkeit und schreibt nach dem Trocknen mit einem weichen Bleistift.

Glasschreibtinte, wasserfest.

a) Borax	17,5
Wasser	500,0
Schellack, hell	35,0
b) Formaldehydlösung	2,5

a) bis zur Lösung kochen, b) zusetzen, dann färben mit (für je 1 kg)

Blau: Alkaliblau	10,0
Rot: Karminrot	15,0
Gelb: { Auramin	10,0
{ Goldorange	1,0
Schwarz: { Alkaliblau	1,0
{ Lampenschwarz	40,0

Stempelfarbe für Fleischbeschauer.

a) Anilinviolett	10,0
Aqua dest.	70,0
b) Acetum pyrolignosum	20,0
Spiritus	60,0
Glycerinum	30,0
c) Indigokarmin	7,0
Glycerinum	20,0

a) heiß lösen, b) zugeben, nach mehrtägigem Stehen kolieren, c) anreiben, zugeben.

Methylenblau 3 B	3,0
Spiritus (90proz.)	
Glyzerin	aa ad 10,0

Anreiben.

Berlinerblau	2,0
Lindenkohle	3,0
Olivenöl q. s. zur dichten Paste.	

Wäschezeichentinte.

Anilinum hydrochlor.	30,0
Dextrin	10,0
Cuprum sulfuricum	20,0
Glycerinum	5,0
Aqua q. s. bis zur Dünflüssigkeit.	

a) Argentum nitricum	5,0
Liquor Ammonii caustici	10,0
b) Mucilago Gummi arab.	15,0
Natrium carbonicum	7,0

a) und b) getrennt lösen, mischen, bis zur Schwarzfärbung erhitzen.

Nach dem Beschreiben der Wäsche bis zum Auswaschen 4 Wochen liegen lassen.

a) Argentum nitricum	6,0
Cuprum sulfuricum	15,0
Liquor Ammonii caust.	25,0
b) Natrium carbonicum	10,0
Gummi arabicum	10,0
Aqua dest.	34,0
c) Liquor Ammonii caust. q. s.	

a) und b) jedes für sich lösen, mischen, c) bis zur Klärung zugeben.

Bügelmuster-Pausfarben.

Flüssig.

Die Vorschriften sind mit Indigo für helle, mit Zinkweiß für dunkle Stoffe bestimmt.

a) Sandarak	2,0
Kolophonium	1,0
b) Indigo oder Zinkweiß	2,0
Tetrachlorkohlenstoff	10,0

a) Zusammenschmelzen, b) anreiben und zusetzen.

Honig	150,0
Glyzerin	10,0
Wasser	75,0
Sikkativ	10,0
Gummi arabic.	75,0
Phenol, verflüssigtes	2,0
Farbe: Bleiweiß 10,0 oder Anilinfarbe q. s.	

Die Farben werden mit der Feder auf den Musterbogen aufgetragen, man läßt trocknen und bügelt dann ab.

Pulverförmig.

Dammar, plv.	
Kolophonium, plv.	aa 3,0
Indigo, plv.	4,0
(Zinkweiß, plv.	2,0)

Aufbürstfarben.

Das Haftpulver wird in $\frac{1}{2}$ Liter heißen Wassers mit dem wasserlöslichen Anilinusw. Farbstoff der gewünschten Nuance gelöst und die Lösung mittels einer nicht zu weichen Bürste aufgetragen.

Farbstoff	2,5
Alaun	12,0
Oxalsäure	1,0
Dextrin	4,5

Lichtpausverfahren.

Für schwarze Lichtpausen.

a) Ferrosulfat	10,0
Weinsäure	10,0
Gelatine	10,0
Wasser	100,0
Eisenchlorid	0,02
b) Gallussäure	4,0
Oxalsäure	1,0
Wasser	500,0

a) lösen, wobei das Eisenchlorid zuletzt zuzugeben ist. Lösung warm mittels Schwamm auf Papier streichen. Kopieren bis der Grund hell geworden ist, dann mit Lösung b) entwickeln.

Schreibmaschinenfarbbänder oder Stempelkissen auffrischen.

Methylviolett	
oder Methylenblau	
oder Nigrosin, lösl.	100,0
Glyzerin	450,0

Anreiben, erwärmen bis zur Lösung, auf etwa 50°, abkühlen lassen. Durch derartige Lösungen werden die zu erneuernden Farbbänder hindurchgezogen, oder man bürest die Lösungen auf (Zahnbürste).

Hektographenmassen.

Leim	250,0	300,0	140,0
Wasser	250,0	500,0	160,0
Glyzerin	1000,0	1100,0	800,0
Zucker	75,0	—	—
Gelatine	450,0	125,0	100,0
Wasser	680,0	335,0	220,0
Glyzerin	1425,0	590,0	520,0

(Forta.)

Man läßt den Leim (bzw. die Gelatine) in Wasser quellen, erhitzt dann im Dampfbade bis zur Lösung, gibt das Glyzerin (und den Zucker) zu, ferner ein Konservierungsmittel (Nipagin, das in dem zur Lösung des Leims zu verwendenden Wasser zuvor heiß gelöst worden ist, s. S. 150) und gießt dann aus.

Buchdruckwalzenmasse.

a) Gelatine	50,0
Aqua	16,0
b) Glyzerin	50,0
Borax	1,0
Stearinöl	1,5

a) quellen lassen, im Dampfbad schmelzen,
b) zusetzen.

Entfernung von Flecken.

Man nehme stets an Resten vom gleichen Stoff oder wenig sichtbaren Stellen des zu reinigenden Gewebes Proben vor, um zu sehen, ob der Stoff und der Farbton durch das Fleckentfernungsmittel nicht angegriffen wird. Besonders auf Flecke von Arzneistoffen wird hier eingegangen und zwar von:

Albargin: Frische Flecke lassen sich mit Seifenwasser, ältere mit 10—20proz. Natriumthiosulfatlösung entfernen (siehe Silber).

Alkali: Angefeuchtete Stoffe mit Essig oder etwa 10proz. Zitronensäurelösung behandeln. Bei gefärbten Stoffen ist Vorsicht geboten: schwache Milchsäurelösung. Starkfächtige Weißwaren ertragen bis etwa ½proz. Salzsäure. Lackmusprobe nach anschließendem Auswaschen erforderlich.

Anilinfarben (Methylenblau): Verdünnte Säuren, besonders Salzsäure, Chlorkalkanreibung (Liq. Natrii hypochlorosi) helfen meist; gut nachspülen; bei intensiv haftenden Flecken ist mehrstündiges Mazerieren mit 0,1proz. Permanganatlösung zu empfehlen, mit anschließender Nachbehandlung mittels schwacher Oxalsäurelösung. Vor und nach Oxalsäureanwendung gut wässern!

Balsame: Terpentinöl, Chloroform, Schwefelkohlenstoff u. dgl. Lösungsmittel. Anschließend mit Wasser und Seife waschen.

Bleiessig: Mit Bleiwasser oder -essig verunreinigte Wäsche zeigt nach dem Waschen besonders mit Sauerstoffwaschmitteln gelbe Flecke, die sich mit verdünnten Alkalilaugen wie mit Essigsäure entfernen lassen. Nachspülen.

Blut, frische Flecke: Auftragen eines Breis aus gleichen Teilen Reistärke und

Wasser. Beim Abblättern der getrockneten Masse ist der meiste Farbstoff an die Stärke adsorbiert. — Auswaschen des Fleckes mit 1+5 verdünntem Salmiakgeist oder mit Quillajarindenauszug. — Nach dem Betupfen eines mit Tetrachlorkohlenstoff befeuchteten Wattebauches zwecks Entfettung Aufträufeln von verdünnter Wasserstoffsperoxydlösung bis zur Schaumbildung; dann Auswaschen mit salmiakgehaltigem Wasser (1:30). — Auch ein Versuch mit einer Trinatriumphosphatlösung dürfte Erfolg haben.

Bromspritzer: So schnell als möglich mit Spir. Dzondii (weingeistige Ammoniaklösung) betupfen und gründlich nachwaschen.

Chlorophyll: Frische Grasflecken lassen sich mit warmem konzentriertem Alkohol entfernen; ältere gehen beim Waschen mit Sauerstoffwaschmitteln, verdünntem, alkoholischem Salmiakgeist oder verdünnter Chlorzinklösung weg. Alte Flecke sind hartnäckig. Man versuche Bleichmittel wie Chlorkalk, Schweflige Säure, Hydro-Bisulfite u. dgl. mehr.

Chromate: Wässrige Lösung von schwefliger Säure, oder konzentrierte Thiosulfatlösung auftropfen, die mit einigen Tropfen Schwefelsäure versetzt war. Gründlich auswaschen!

Chrysarobin: Auswaschen mit organischen Lösungsmitteln wie Alkohol, Chloroform, Tetralin, Benzol, evtl. Gemische dieser. Durch Erwärmen der Lösungsmittel läßt sich die reinigende Kraft erhöhen.

Cignolin: Behandlung wie Chrysarobin.

Eisenflecke, Rost usw. weichen einer Behandlung mit (10proz.) Chlorzinnlösung

oder gleichstarker Zitronensäurelösung. Auch 5proz. Oxalsäure- oder Kleesalzlösungen, die man zweckmäßig mit 5% Glycerin versetzt, führten zum Ziel. Bei Weißwaren bestreut man mit Oxalsäure, taucht die Stelle in schwach angesäuerte n/10-Permanganatlösung, wärmt an und gibt bis zur Entfärbung tropfenweis Wasserstoffsuperoxydlösung bis zur Entfärbung zu. Dann mit schwacher Sodalösung und anschließend mit reinem Wasser nachspülen. Oder Aufstreuen von Natriumhydrosulfidpulver und Aufträufeln von Wasser. In allen Fällen ist gründlichst nachzuwaschen.

Extrakte: 20 bis 30proz. Alkohol genügt meistens allein schon zur Fleckentfernung; evtl. noch Nachbehandlung mit Seifenwasser oder Seifenspiritus.

Fettflecken: siehe später S. 208 ff.

Gallenfarbstoffe: Abreiben mit Äther oder Ätherweingeist und Nachwaschen.

Goldflecke: Von Goldsalzlösungen herrührende Flecken entfernt man mit etwa 20proz. Zyankalilösung.

Grasflecke s. bei Chlorophyll.

Haemoglobin: Mit warmem Wasser auswaschen (vgl. Blut); ältere Flecke mit warmer Boraxlösung, verdünntem Salmiakgeist oder Seifenspiritus aufweichen und evtl. mit 2proz. Kleesalzlösung vorsichtig nachbehandeln. Bei alten Flecken kann man Pepsinsalzsäure und Enzympräparate mit Erfolg anwenden.

Harzflecke: Gleiche Behandlung wie Balsamflecke mit Terpentinöl und andern organischen Lösungsmitteln.

Ichtyol: Warmes Seifenwasser.

Jod: Von den Händen wie aus der Wäsche entfernt man Jodflecke nach Entfettung mittels Salmiakgeists, Natriumthiosulfat- oder auch Zyankalilösung.

Kaffee: Mit Benzin, Tetrachlorkohlenstoff usw. entfetten, dann mit schwach ammoniakalischer H_2O_2 -Lösung bleichen; bei farbigen Stoffen nach Entfettung mit Glycerin befeuchten und nach 10 Minuten mit Wasser oder Quillajauszug ausreiben.

Kautschukpflaster: Die Flecken weichen meist schon mit Benzin, Benzol oder Chloroform, gegebenenfalls mit einem Gemisch dieser nach entsprechender Vorbehandlung mit fetten Ölen.

Karrenschiere: Flecke zuerst mit Butter oder fettem Öl bearbeiten, dann mit Watte abreiben und schließlich mit Fettlösungsmitteln oder Terpentinöl reinigen.

Kollodium: Von Hühneraugenkollodium herrührende Flecke werden mit Äther oder Ätherweingeist behandelt. Grünverfärbte Stellen wie bei Chlorophyll.

Kopierstift: Wässrige Bisulfidlösung, dann Weingeist und zuletzt Wasser.

Kupfersalze: Mit 30proz. Jodkalilösung oder 10proz. Essigsäure betupfen, darauf mit lauwarmer 20proz. Kochsalzlösung nachwaschen; auch Zyankaliumlösung wird verwendet.

Lebertran hinterläßt mit Tetrachlorkohlenstoff, Benzol, Schwerbenzin, Tetralin usw. zu reinigende Flecken; bestes Lösungsmittel für fest angetrocknete Verunreinigungen mit Lebertran, Leinöl u. dgl. m. ist Methylal (Methylendimethyläther); evtl. Nachwaschen mit Seifenspiritus oder heißer Seifenlauge.

Leimflecke: In Sodawasser aufweichen, dann darin waschen.

Mastisol: Azeton, Chloroform, Tetrachlorkohlenstoff und derartige Lösungsmittel.

Obstflecke: Der befleckte Stoff wird mit strömendem Dampf angeblasen, dann mit reinem kochendem Wasser gewaschen.

Permanganat: Die braunen Flecke kann man mit schwefliger Säure, Oxalsäure, Zitronensäure, Sulfitlauge entfernen. Bei Stoffen, die Säuren nicht vertragen, befeuchtet man mit Schwefelammoniumlösung, wäscht aus und löst das gebildete Mangansulfid mit 10proz. Zyankalilösung.

Photographische Lösungen: 1. Die von Entwicklern herrührenden Flecken betupft man mit 10proz. Ferrosulfatlösung und anschließend mit Kleesalzlösung. Auch die Behandlung mit 5proz. Natriumsulfidlösung, der 1% Zitronensäure zugesetzt ist, wird ebenso empfohlen wie ammoniakalische Wasserstoffsuperoxydlösung. Auch Burmolwäsche, sowie Einweichung in Liq. Natr. hypochloros. oder Chloraminlösung, mit Einbringen in zweiprozentige Salzsäure und anschließende Thiosulfatreinigung führt zum Erfolg. Gründliches Nachwaschen erforderlich. 2. Fixierbadflecken betupft man mit Permanganatlösung und anschließend

mit Schwefelammonium; dann gut auswaschen. Gebrauchtes Fixierbad enthält Silbersalze; solche Flecken sind wie Silberflecke zu behandeln.

Pikrinsäure: Kaliumsulfidlösung läßt man auf die Flecken einwirken und wäscht dann mit Wasser und Seife. Auch verschwinden frische Flecke beim Auftragen eines wässrigen Magnesiumkarbonatbreies; nach dem Trocknen Waschen mit Seife.

Protargol: Behandlung wie bei Silber.

Pyrogallol: Bei alten Flecken ist jede Mühe vergebens. Frische Flecken behandelt man mit 5—10proz. Ferrosulfatlösung evtl. unter Erwärmung bis zur Schwarzblaufärbung. Dann erfolgt Betupfen mit Kleesalzlösung wie bei Tinte. Nachher ist sorgfältig zu wässern.

Quecksilber: Die von Quecksilbersalzlösungen herrührenden Flecken beträufelt man mit Jodtinktur und entfernt gebildetes Quecksilberjodid mit konzentrierter Jodkalilösung. Auch ist die Fleckentfernung dadurch möglich, daß man auf den befleckten Stellen Zyan- oder Jodkaliumlösung eintrocknen läßt und in warmer Thiosulfatlösung nachwäscht.

Reagenzienflecken: Esbach = Pikrinsäure; Fehling = Kupfersalze; Günzburg = Pyrogallol; Lugol = Jod; Mayer und Neßler = Quecksilber; Stocke und Weigertische Lösung = Eisenflecke. Von Lösungen zur Untersuchung von Bakterien, histologischen Schnitten usw. sowie von Indikatoren herrührende Flecke werden wie Teerfarbflecke behandelt.

Resorzin: Frische Verunreinigungen entfernt man mit Glycerin, Dichlorhydrin, Äther; ältere mit Zitronensäurelösung und alte wie Teerfarbstoff-Flecke.

Rhabarber: Heißes Benzol wird empfohlen. Zur Reinigung der Hände genügt Essig oder Bimssteinseife.

Rivanol. Die Reinigung der verschiedenen Stoffarten geschieht wie folgt: 1. Baumwolle und Leinen legt man in eine Lösung von 1g Kaliumpermanganat auf 1 Liter Wasser, die außerdem $\frac{1}{8}$ Liter Essig enthält. Nach 3 bis 4 Stunden wird gut in Wasser gespült und dann in ein Bad von 40g Natriumbisulfid auf 1000g Wasser gebracht. Nach einiger Zeit wird das Waschgut ausgedrückt, in

verdünntem Essig gewaschen und schließlich gut gewässert. 2. Wolle, Kunstwolle, Halbwolle übergießt man in einem Holzbottich mit kochendem Wasser, dem je Liter $\frac{1}{8}$ Liter Essig hinzugefügt war, und läßt sie $\frac{1}{2}$ Stunde unter Umrühren darin. Dann spült man in reinem Wasser nach und wiederholt den Prozeß gegebenenfalls noch einmal. Hartnäckige, stark gebräunte Flecke werden in heißes Essigwasser, das noch durch 1 Eßlöffel voll Wasserstoffsperoxyd verstärkt ist, eingelegt.

Rizinusöl: Absoluter Alkohol, Äther, Chloroform, Benzol, Gasolin.

Rotwein: Beflecktes Waschgut wie unter Obst nach Behandlung mit Wasserdampf heiß waschen, oder ein Gemisch von Eau de Javelle mit gleichviel Wasser oder eine 10proz. Zitronensäurelösung auftropfen und nach einigen Minuten auswaschen. Eintauchen in eine Mischung von Wasserstoffsperoxyd 5,0, Salmiakgeist und Wasser in gleichen Mengen auf 50,0 aufgefüllt. Nach 5 Minuten Einwirkungszeit gut wässern.

Salben: Die Reinigung erfolgt wie bei Fettflecken.

Salvarsan: Bei alten Flecken sind Versuche zwecklos; frische Flecken lassen sich durch Waschen mit Seife beheben.

Säureflecken: Farbige Stoffe reinigt man in diesem Fall mit Ammoniak oder Bikarbonat und wässert gründlich.

Silbersalze (Höllenstein). Behandlung der Flecke mit Jodkalilösung und Auswaschen des gebildeten Jodsilbers mit Thiosulfatlösung. Auch mit Zyankalilösung kann man Höllensteinflecke, insbesondere nicht zu alte, entfernen. Auch Betupfen der Flecke mit Kupferchlorürlösung und Nachwaschen mit Thiosulfat führt zum Ziel. Bei Entfernung von Flecken auf der Haut entfette man diese Stellen mit Ätherweingeist. Das für diesen Fall ebenfalls empfohlene Sublimatfleckwasser besteht aus einer Lösung von Hydrarg. bichlorat. und Ammon. chlorat. je 10,0 in 100,0 Wasser.

Stempelfarben: Meist genügt schon Waschen mit evtl. warmem Benzol oder Spiritus. Andernfalls betupft man mit 0,5proz. schwach ammoniakalischer Wasserstoffsperoxydlösung. Wässern.

Tannin: Wein-, Zitronen- und Oxalsäure

in wässriger Lösung oder ein Gemisch gleicher Teile Weingeist-Glycerin bzw. Dichlorhydrin Wasser; bei stark gefärbten Flecken auch Sulfatlösungen (vgl. die Ferrosulfatmethode bei Pyrogallol).

Targesin: Wie bei Albargin.

Teer- und Teerpräparate: Erhärtete Flecken erweicht man mit warmem Öl, dann behandelt man sie mit Benzol, Xylol, Tetrachlorkohlenstoff, Trichloräthylen, Tetralin od. dgl. auf Filtrierpapierunterlage und wäscht mit Seifenspiritus oder Seifenwasser nach. Hexalinseife eignet sich hierfür ebenfalls. Teerflecken in Bettwäsche bedeckt man einige Stunden lang mit Eigelb und wäscht alsdann mit warmem Wasser und Seife nach.

Teerfarben: Wasserstoffsuperoxyd, Perborate und Peroxyde bei Seide und empfindlichem Gewebe; dagegen Chlorkalk, Hypochlorit, Chloramin, Aktivin u. a. Chlorpräparate mit nachfolgender Thiosulfat- oder Ammoniakbehandlung bei Leinen, Baumwolle und Papier. Schweflige Säure, Sulfitlaugen, Hydro- und Bisulfite bei allen Stoffarten verwendbar z. B. Wolle, Seide, Mischgewebe, Holz, Papier usw. Oft genügt heißes Glycerin oder Dichlorhydrin bzw. Essig-, Wein- oder Zitronensäure, in anderen Fällen kann man aber auch mit starkem Seifenspiritus Er-

folg haben. Hinterher ist immer gut auszuwaschen.

Thiol. liquid: Lauwarmes Seifenwasser.

Tintenstift: Methylviolett-Flecken auf der Haut lassen sich mit konzentr. Glycerin, Dichlorhydrin, Äthylenglykol oder auch mit Essig und Bimsstein entfernen; bei nicht zu empfindlichen Stoffen kann man die frischen Flecken mit den genannten Lösungsmitteln ebenfalls bekämpfen; hartnäckige alte Flecken behandelt man wie Teerfarbenflecken.

Traumatizin: Alkohol, Äther, Chloroform, Schwefelkohlenstoff.

Trypaflavin: Das Fleckentfernungsmittel, das sicher hilft, ist Aflavon, von dem man je Liter 25 g verwendet und 15—20 Minuten kocht. Trypaflavin und Argoflavin sollten stets vor dem Eintrocknen der Lösung mit warmem Wasser und Seife abgewaschen werden.

Tumenol: Wie bei Ichthyol.

Vioform: Zweistündiges Einweichen in zwei Prozentige Essigsäure, Nachspülen und Auswringen mit anschließendem Einlegen in zwei Prozentige Thiosulfatlösung, dann wässern, 10 Minuten lang in Seifenwasser kochen und mit kaltem Wasser gründlich nachspülen.

Wollfett: Äther, Azeton, Chloroform, Benzin.

Fleckwässer.

Tetrachlorkohlenstoff.	
—————	
Tetrachlorkohlenstoff	850,0
Schwerbenzin	150,0
—————	
Essigäther	120,0
Äther	120,0
Terpentinöl	120,0
Benzin	640,0
—————	
Benzin	80,0
Äther	8,0
Essigäther	5,0
Spiritus (96proz.)	2,0
Salmiakgeist 0,910	2,0
Leichtes Kampferöl	2,0
—————	

a) Ölsäure	5,0
Spiritus (96proz.)	20,0
Kalilauge 50°	2,0
b) Benzin	70,0
Äther	3,0
a) gut mischen, nach 1 Stunde b) zusetzen, kräftig schütteln.	
—————	
Tetrachlorkohlenstoff	60,0
Benzin	35,0
Ölseife, wasserfrei (Kaliumoleat)	5,0
—————	
Flecken aus Geweben entfernen, die in Schweiß, Staub, Ölen oder Fetten ihre Ursache haben.	
Man bereitet folgende Mischung:	
Wasser	500,0

(Forts.)

	(Forts.)
Aether	10,0
Seifenpulver	10,0
Spiritus	15,0
Terpentinöl	30,0
Salmiakgeist	10,0

Mit der gleichmäßig durch Umschütteln gemischten Flüssigkeit werden dann die Flecken behandelt.

Aqua	4,0
Sapo domesticus	4,0
Natrium carbonicum	0,5
Fel Tauri	1,0

Heiß lösen, bald verwenden.

Radierwasser.

Oxalsäure	80,0
Natriumhyposulfit	20,0
Wasser	900,0

Tintentod.

2 Lösungen:

- Kaliumpermanganatlösung mit Phosphorsäure angesäuert.
- Natriumbisulfit in wässriger Schwefligsäurelösung gelöst.

Mit a) betupfen, Rest von a) mit gutem Filtrierpapier aufsaugen, b) auf tupfen.

Tintenflecken aus Holz, Bein u. dgl. entfernen.

- Etw. vorhandenen Lack mit Weingeist oder Benzin entfernen.
- Feingepulverte Zitronensäure oder Oxalsäure mit Wasser angefeuchtet auflegen. Nach 1—2 Stunden mit Wasser abwaschen.
- Mit Liquor Natrii hypochlorosi oder mit ammoniakalischer Wasserstoffsäurelösung betupfen.
- Mit Wasser, Seife (und Bürste) waschen. (3. nur, falls 2. nicht genügend gewirkt hat, versuchen.)

Nach Entfernung der Flecken Lacküberzug wiederherstellen.

Tintenflecken aus Leder entfernen.

- Mit Benzin entfetten.
- Wenn angängig, mit feinstem Schmirgelpapier die Hauptmenge unter kreisförmigen Bewegungen abreiben.
- Bleichen.

a) Kaliumpermanganatlösung, 1 proz., auftragen, mit Natriumthiosulfatlösung 1:10 betupfen, mit roher verdünnter Salzsäure 1:4 entfärben, mit Wasser nachwaschen, trocknen lassen.

b) Hydrogenium peroxydatum solutum Spiritus saponatus aa.

Mit dieser Lösung die Flecken abreiben. Mit Wasser spülen, trocknen lassen.

- Je nach Art des Leders leicht einfetten (Degras, Waltran, Lebertran, Rizinusöl) oder mit einer spirituösen Farblösung oder mit einer Farbcreme wieder auffärben.

Tuscheflecken.

- Einweichen in Sodawasser oder hexalinhaltigem Seifenwasser. Spülen.
- Abreiben mit Brennspiritus.
- Wenn nötig Bleichen mit Eau de Javelle, Chloramin oder ammoniakalischer Wasserstoffsäurelösung. Gut spülen.

Schreibmaschinen-Farbbandschrift entfernen.

Frische Schrift läßt sich meist (blau, violett) mit Brennspiritus abwaschen. Eintrocknete Schrift kann manchmal durch Behandeln mit verdünnter Essigsäure und Burmol gebleicht werden. Schwarze, unter Verwendung von Lampenschwarz hergestellte Farben trotzen der Bleichung.

Kopierstiftflecke.

Man behandelt diese mit einem Gemisch aus 3 Eßlöffel Spiritus und etwa ½ Teelöffel Salzsäure, worauf man sofort in lauwarmem Wasser gründlich ausspült.

Fliegenschmutz aus Geweben entfernen.

Man entfettet erst mit einem Brei aus Magnesia und Petroläther und behandelt dann mit der Bürste, wenn nötig mit warmem Wasser, dem man etwas Salmiakgeist zugegeben hat.

Man wäscht mit warmem Wasser, dem man ein Gemisch von Savonade und Tetrachlorkohlenstoff (90:10) oder (70:30) zugesetzt hat.

Fliegenschmutz an Metallgegenständen.

Man reinigt die Gegenstände, indem man sie mit sehr stark verdünnter Salzsäure abwäscht. Gründliches Nachspülen, Trokkenreiben und Blankpolieren erforderlich. Für weniger alte Flecken nimmt man Essigwasser (2 Eßlöffel auf 1 l Wasser), oder ebenso verdünnte Ammoniaklösung.

Fettflecken aus Papier und Pappe entfernen.

Fettflecke von trocknenden Ölen sind, wenn sie alt sind, schwer entfernbar.

1. Mit Benzin, Benzol oder Tetrachlorkohlenstoff abreiben. (Vorsicht falls farbige oder bedruckte Papiere oder Pappen.)
2. Bolus mit Benzin, Benzol oder Tetrachlorkohlenstoff zur Paste anreiben, Paste auflegen, mehrfach wechseln. (Betreffs Farben siehe oben.)
3. Meerschaumpulver (von Herstellern von Meerschaumwaren zu beziehen) messerrückendick aufstreuen, bestreute Stelle gut beschweren. Ein bis mehrere Tage liegen lassen.

Fettflecken von Marmor entfernen.

Magnesia usta
Benzin
Chloroform aa

Man formt eine Paste, die man dick auflegt und öfters erneuert. Um zu rasches Verdunsten zu verhüten, überdeckt man mit einer Glas- oder Porzellanschale.

Fettflecken (Tranflecken) aus farbigen Schuhen entfernen.

Man reibt mehrfach mit Tetralin ab, oder legt einen Tetralin-Magnesiabrei auf die Flecken auf. Nachher muß mit einer guten Terpentinöl-Wachschuhcreme behandelt werden.

Fettflecken aus empfindlichen Stoffen entfernen.

Von frischen Soßentropfen nehme man die noch auf dem Stoff stehende Flüssigkeit mittels eines Messers oder Kartenblatts weg und drücke Verbandwatte auf den restierenden Fleck; später damit leicht reibend, verschwindet der Fleck meist ganz. Für ältere, farbig-fettige Flecken, wie Soßenflecken, Milchkaffeelecke u. dgl. m. verwendet man das Gemisch:

Salmiakgeist	25,0
Äther	50,0
Benzin	20,0
Lavendelöl	5,0
Quillajatinktur	250,0
Weingeist (90proz.)	540,0
Wasser	100,0
Kaliseife	10,0

Ohne Wärmeanwendung lösen bzw. mischen; nach mehrtägigem Stehen filtrieren.

Kakao- und Kaffeelecken.

Solche Flecken entfernt man, je nach Empfindlichkeit der Farben, aus Stoffen, indem man Glycerin aufträgt, dieses in Watte aufsaugen läßt (gegebenenfalls mehrmals zu wiederholen) und schließlich mit lauwarmem Wasser nachspült.

Kaliumpermanganatflecken von Marmorplatten entfernen.

Waschen mit Natriumbisulfatlösung, nachpolieren mit Pariserrot oder Tripel.

Milchflecken von Marmorplatten entfernen.

Man reibt mit Marmorstaub oder einem wässrigen Brei von 5 Teilen Kaolin und 1 Teil Kieselgur ab und poliert dann mit Marmorpolitur (s. d.) nach.

Obstsaff- und Rotweinflecke.

Man bestreut die Flecken in frischem Zustand — um sie bis zur Reinigung feucht zu halten — mit Salz. Zur Reinigung beträufelt man sie mit Alkohol, hält sie über heißen Dampf und wäscht sie mit kochendem Wasser aus.

Schweißflecken aus Seide entfernen.

Ammoniakflüssigkeit	20,0
Wasser	80,0

Boraxlösung.

Mit einer der genannten Lösungen auswaschen, nachspülen.

Stockflecken entfernen.

Stockflecken sind stets mit einer Strukturänderung des Materials verbunden, eine völlige Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes ist daher kaum zu erwarten.

Aus Lederwaren.

Einhängen der Lederwaren für längere Zeit in einen verschlossenen Behälter, dessen Boden mit Ammoniumkarbonat bedeckt ist.

Aus Wäsche (auch Seide).

Hydrogenium peroxydatum sol.	6,0
Liquor Ammonii caustici	1,0
Aqua dest.	25,0

Flecken öfters benetzen, schließlich auswaschen.

Aus Seidenstoffen.

Ammonium carbonicum	3,0
Natrium chloratum	5,0
Aqua dest.	ad 100,0

Flecken öfters betupfen, gut ausspülen, an der Sonne trocknen lassen.

Aus alten Kupferstichen.

Wasserstoffsperoxyd	200,0
Wasser	800,0

Die Stiche werden eingetaucht, durch reines Wasser gezogen und zwischen Glasplatten in der Sonne getrocknet.

Aus alten Stahlstichen.

Natrium phosphoricum	8,0
Aqua	90,0

Je nach Intensität der Flecken 1—30 Stunden in die Lösung einlegen und zwischen Glasplatten in Zugluft trocknen.

Schimmelflecken an Tapeten.

Man besprays an mehreren (nicht aufeinanderfolgenden) Tagen in 2 bis 3 wöchigem Abstand mit einer etwa 5proz. Salizylsäurelösung. Zuletzt reibt man mit Brot ab.

Tabakflecken von der Haut entfernen.

(Zigarettenfinger bleichen.)

Waschungen mit Bimssteinseife und anschließend Betupfen mit einer Lösung von Hydrogenium peroxydatum sol. Liquor Ammonii caust. aa

Für frische Flecken:

a) Kalium permanganicum	5,0
Aqua	100,0
b) Kalium bioxalicum	2,5
Aqua	100,0

Mit Seife waschen, spülen, Flecken erst mit a), dann mit b) betupfen, mit Wasser nachwaschen.

Für alte Flecken:

a) Kalium permanganicum	5,0
Aqua	100,0
b) Natrium subsulfurosum	5,0
Aqua	100,0
c) Acidum hydrochloricum.	

Mit Seife waschen, spülen. Flecken erst mit a), dann mit b), dann mit c) betupfen, mit Wasser nachspülen.

Mit Hilfe dieser Vorschrift bereitet man eine Salbe, die man mit Bimssteinpulver zweckentsprechend verdickt.

Triäthanolaminstearat	10,0
Paraffinöl	18,0—20,0
Tetrachlorkohlenstoff	5,0—10,0
Äthylpolyglykol	15,0
Triäthanolamin	5,0—6,0
Wasser	30,0—50,0

Bimssteinpulver und Parfüm nach Belieben.

Walnußflecken von Händen entfernen.

a) Natrium sulfurosum	5,0
Aqua dest.	ad 100,0
b) Salzsäure.	

Mit a) betupfen, trocknen lassen, mit b) bestreichen, ohne Seife gut mit Wasser spülen.

Flecken in Marmor von Silbernitrat oder Kaliumpermanganat oder Eisensalzen.

Bedecken des Fleckes mit einer aus Schwefelammonium und Kaolin hergestellten Paste, wobei Sulfide gebildet werden. Entfernen dieser Paste, kurzes Abwaschen mit Wasser und erneutes Bedecken der Flecken mit einer Paste aus Kaolin und 20proz. Zyankaliumlösung (Vorsicht!!). (Die Sulfide von Ag, Mn und Fe sind frisch gefällt in Zyankaliumlösung löslich.)

Pflege von Kunstgegenständen und Ähnlichem.

Lack für Ölgemälde.

Sandarak	3,0
Mastix	1,0
Schellack	1,0
Kolophonium	1,0
Dammar	1,0
Venez. Terpentin	1,0
Alkohol, absol.	10,0
Terpentinöl, rekt.	20,0

Die Harze, in heller Qualität, gepulvert anwenden. Lösung gut absetzen lassen.

Benzin	1000,0
Dammar	500,0

Das Benzin (niedrigsiedend) ist mit Natriumsulfat zu entwässern. Das Dammarharz soll möglichst hell, durchsichtig und gut getrocknet sein.

Ölgemälde reinigen.

Kartoffeln roh reiben, Saft durch ein Leinentuch abpressen. Mittels Wattebausch, der mit Kartoffelwasser getränkt ist, reibt man das Gemälde mehrfach vorsichtig ab, trocknet durch Abtupfen mit Mull. Nach völligem Trocknen überreibt man leicht mit einem in Mohnöl getauchten Wattebausch.

Man nimmt die Gemälde aus dem Rahmen und fährt mit einer frisch aufgeschnittenen Zwiebel in geraden Strichen von oben nach unten und von rechts nach links mehrmals (unter Erneuerung der Zwiebelschnittfläche) über das Gemälde. Dann wird mit Mull abgetupft.

Fixativ für Pastellkreidezeichnungen.

Sandarak	80,0
Spiritus	920,0
Lacca alba	30,0
Colophonium	5,0
Alcohol absolutus	1000,0
Lacca alba	100,0
Alcohol absolutus	400,0

Sandarak	4,0
Weingeist (96 proz.)	14,0
Terpentin, dick	1,5

Mastix	1,0
Terpentin, dick	1,0
Weingeist (96 proz.)	14,0

Lackfirnis für Aquarellbilder.

Sandarak	165,0
Mastix	66,0
Kampfer	8,0
Weingeist	345,0

Am warmen Ofen unter öfterem Schütteln lösen, absetzen lassen, abgießen.

Bilderrahmen antiquisieren.

Liegt gefärbte Aluminiumbronze vor, so gelingt etwas Derartiges nicht.

Für echte Goldauflage oder Messing- usw. Auflage eignet sich ein- bis mehrfaches Betupfen mit einer Lösung von

Schwefelkalium	10,0
Ammoniumkarbonat	20,0
Wasser	ad 1000,0

Der Erfolg zeigt sich nach längerer Einwirkung.

Marmorpolitur.

Zinnasche	20,0
Präzipitiertes Kalziumkarbonat	30,0
Hartparaffin	20,0
Terpentinöl	30,0

Man schmilzt Paraffin, rührt Terpentinöl (feuergefährlich) ein und verarbeitet mit dem Gemisch die Pulvermischung.

Wachs	10,0
Japanwachs	2,0
Terpentinöl	88,0

Vor Anwendung dieser Politur ist mit Marmorstaub abzureiben, um Unebenheiten zu entfernen.

Gipsbüsten reinigen.

Farbflecken werden vorsichtig abgekratzt

und die etwa entstehenden Löcher mit dünn angerührtem Alabastergips ausgefüllt, wobei man sorgsam nachmodelliert. Fettflecken werden durch Auflegen von mit Tetrachlorkohlenstoff getränkten Leinenlappen entfernt.

Dann wird die Büste mit einer Anreibung von

Zinkoxyd, roh	5,0
Milch, ungekocht	95,0

abgewaschen.

Um Staub und Flecken (nicht Fettflecken) von Gipsbüsten zu entfernen, stellt man sie für mehrere Stunden in gesättigte Gipslösung und bearbeitet sie dann in dieser Lösung mit einem dicken und weichen Haarpinsel.

Verstaubte Gipsbüsten bepinselt man mit Stärkekleister, den man antrocknen läßt. Er blättert dann ab und entfernt gleichzeitig allen Staub.

Elfenbein reinigen.

Man verwendet wässrige Zitronensäurelösung 5—10proz. Man legt den Gegenstand in diese Lösung, bürstet ihn darin mit einer weichen Bürste und spült schließlich mit Wasser nach.

Geigenlack.

Schellack, orange	24,0
Mastix (Tränen)	12,0
Sandarak	48,0
Elemi	12,0
Drachenblut	6,0
Orlean	1,5
Spiritus (96proz.)	ad 500,0

Durch längeres Stehenlassen an einem mäßig warmen Orte lösen, nach dem Absetzen klar abgießen.

Bleichen von Schädeln, Gewelhen u. dgl.

1. Zwecks Entfettung in 5proz. Sodalösung solange kochen, bis sich Fleisch, Fett usw. leicht ablösen lassen. Herausnehmen, in lauwärmer Sodalösung nochmals spülen bzw. bürsten, dann mit klarem Wasser spülen.

2. Entweder mit 5proz. Kaliumpermanganatlösung bestreichen, eintrocknen lassen,

sodann mit 10proz. Natriumthiosulfatlösung bestreichen, eintrocknen lassen und nun mit roher Salzsäure, 1+1 mit Wasser verdünnt, rasch überstreichen (Wattebausch um Holzstab gewickelt); sofort in Wasser spülen.

Oder Einlegen in eine Mischung von:

Wasserstoffsperoxyd-	
lösung	60,0—100,0
Wasser	1000,0
Salmiakgeist	4,0

Sobald die Bleichung genügt, mit klarem Wasser gut spülen.

3. Nach dem Trocknen mit einer dünnen Lösung eines wasserlöslichen blauen Anilinfarbstoffes bepinseln. Dadurch geht der letzte gelbliche Schimmer in weiß über.

Gehörn bzw. Geweih braun färben.

Man bepinselt die entfetteten Geweihe einmal oder mehrere Male mit 1proz. Kaliumpermanganatlösung und läßt an der Luft trocknen. Die Färbung stellt sich erst nach einiger Zeit ein. Sollen nachträglich einzelne Stellen wieder weiß gemacht werden, so reibt man dort mit feinem Glaspapier nach.

Kaliumpermanganat	1,0
Zinksulfat	1,0
Wasser	98,0

Behandlung wie oben.

Klaviertasten bleichen.

Die Klaviertasten werden zuerst mit warmer 2—5proz. Sodalösung gewaschen, bzw. abgerieben, um sie von Schmutz und Fett zu befreien. Dann wird mit klarem Wasser nachgespült und trocknen gelassen. Zum Bleichen werden die Tasten entweder mit

Ammoniakalischer Wasserstoffsperoxydlösung

abgerieben, oder sie werden mit einem aus

Chlorkalk und wenig Wasser

bereiteten Brei bedeckt, den man einige Stunden liegen läßt und dann abweicht.

Straußfedern reinigen.

a) Reinigungsbad: 10proz. Sodalösung.

Federn einhängen, eine Stunde auf 80—90° halten, gut spülen.

b) Bleichbad: Mit Ammoniak neutralisierte 3proz. Wasserstoffsperoxydlösung. Für 10—12 Stunden vor Staub und Licht geschützt einlegen. Wieder spülen.

Tabak-Pfeifen beizen und färben.

Nußbraun.

Kaliumpermanganat	
Magnesiumsulfat	aa 10,0
Wasser	100,0

Goldbraun.

Kaliumpermanganat	
Magnesiumsulfat	aa 10,0
Kaliumdichromat	3,0—10,0
Wasser	100,0

Durch Variierung der Kaliumdichromatmenge kann man den Ton verschieden gestalten.

Kaliumbichromat	
Oxalsäure	aa 10,0
Wasser	100,0

Man pinselt die Farblösungen auf die gedrehten und geschliffenen Pfeifenköpfe auf, bis die gewünschte Farbe erreicht ist. Dann taucht man für zwei Minuten in siedendes Leinöl, läßt abtropfen, trocknet im Trockenschrank 4—5 Stunden, schleift mit Glaspapier und lackiert mit feuerfestem Bernsteinlack. Dann wird wieder im Trockenschrank getrocknet.

Beschlagen der Brillengläser verhüten.

Sapo kalinus	14,0
Glycerinum	5,0
Oleum Terebinthinae	1,0

Hauchdünn auf die Brillengläser auftragen, evtl. schwach nachpolieren.

Pflege von Sportgerät.

Tennisschlägerlack.

Schellack	60,0
Sandarak	30,0
Rizinusöl	10,0
Spiritus, denaturiert	300,0

Zum Aufpinseln auf das trockene Racket.

Schellack	90,0
Manilakopal	25,0
Sandarak	22,5
Rizinusöl	5,5
Methylalkohol	900 ccm

Zum Aufpinseln. Giftigkeit der Methylalkoholdämpfe beachten!

Heller Kopallack.

Tennisschlägeröl.

Leinöl.

Auftragen und mit dem Handballen kräftig einreiben.

Skiwachs.

Paraffin solid.	40,0
Kolophonium	10,0
Montanwachs	15,0
Wollfett	15,0
Mineralöl	15,0
Holzteer	5,0

Steigwachs.

Zeresin	10,0
Paraffin	20,0
Wollfett	28,0
Kolophonium	15,0
Montanwachs, roh	27,0

Kolophonium	30,0
Talg	55,0
Zeresin	25,0

Gleitwachs.

Paraffin	60,0
Zeresin	16,0
Palmöl	14,0
Talkum	10,0

Talg	14,0
Paraffin	60,0
Zeresin	16,0
Talkum	10,0

Heiß auf die Skier auftragen.

Ski-Sommerpflege.

Oleum Petrae	1,0
Oleum Lini	3,0

Mit dieser Mischung ist das Brett so lange zu behandeln, bis es völlig getränkt ist.

Instandhaltung¹ der Apotheken-Räume, -Einrichtung, -Standgefäße usw.

Fußböden-Erneuerung.

Wenn die Holzdielen verfault oder durchgetreten ist, wird sie herausgerissen. Der neue Belag wird auf der Unterseite mit Carbolinum bestrichen, ebenso die Lagerhölzer. Ist der betr. Raum nicht unterkellert, so legt man die Hölzer etwa 30 cm hohl und bringt darunter Dachpappe an, deren Enden mit Goudron verklebt werden. Es empfiehlt sich, an den Rändern Löcher mit Luftrosetten anzubringen. Auch an der Außenwand über dem Fußboden kann durch Einbau eiserner Luftziegel für Lüftung gesorgt werden.

Holzregale gegen Feuchtigkeit schützen.

Die Regale werden mit einer fertig bezogenen Leinölfarbe zwei- bis dreimal gestrichen. (Man kann die Farbe auch selbst herstellen durch Mischen von Firnis mit dem betr. öllöslichen Farbzusatz.) Eine derartige Behandlung hat nur Zweck, wenn das Holz vorher gut getrocknet war.

a) Kolophonium	375,0
Schwefelblüte	500,0
Lebertran oder Leinöl	75,0
b) Ocker q. s.	
Leinöl q. s.	

Man schmilzt a) zusammen, setzt zu der noch warmen Mischung die Anreibung von Ocker in Leinöl zu und streicht warm auf. Der Anstrich ist ein zweites Mal (ebenfalls heiß) zu wiederholen.

Man streicht mehrmals mit einer Mischung gleicher Teile von Wasser und Natronwasserglas. Vor jedem weiteren Anstrich läßt man trocknen. Der Anstrichmasse für den letzten Anstrich setzt man 10% Schlammkreide zu.

Leinöl	750,0
Leinölfirnis	250,0
Wachs	50,0

Die Masse wird nach Zugabe von Erdfarbe heiß aufgestrichen. Der Anstrich wird 2—3mal wiederholt.

¹ Siehe auch Pflege von Möbeln, Fußböden, S. 231 ff.

Man streicht mit farbigem Karbolinum (Rütgerswerke) an. Vorher ist das Holz abzubeizen, falls es bereits gestrichen war, und sorgsam trocknen zu lassen.

Instandhaltung gebeizter Möbel.

Geschieht mit Hilfe der handelsüblichen Polituren. Der richtige Farbton kann durch Mischen solcher Polituren erzielt werden. Das Selbstmischen empfiehlt sich nicht, wenn man einen ganz bestimmten Farbton zu erhalten wünscht, da es sehr schwer ist, ihn genau zu treffen. Man wende sich in solchem Fall an einen tüchtigen Fachmann.

Neuzeitliche Einrichtung des Laboratoriums.

Als Wandbekleidung eignen sich am besten weiße oder gelblichweiße Kacheln; neun Reihen übereinander, von je 15 cm Höhe, reichen erfahrungsgemäß vollständig aus. Die Wand oberhalb der Kacheln nebst der Decke sieht mit einem zart lichtgrünen Anstrich sehr sauber und freundlich aus. Als Beleuchtung verwende man runde, weiße Kugeln, die verstellbar sein müssen. Der Fußboden wird praktisch und schön mit roten Fliesen belegt, die billiger als weiße sind. Sie müssen nach einer Wasserablaufstelle hin leicht geneigt gelegt werden. Unter der Wasserleitung empfiehlt sich die Anbringung eines nicht zu kleinen, rechteckigen, geteilten Emaillebeckens mit Holzwulst. In der kleineren Abteilung kann ein Druckspritzer (nach Art der Automaten-Gaststätten) Platz finden. Sehr angenehme (und preiswerte) Flaschenablaufgestelle sind die kleinen farbigen Metallpyramiden; sie bieten Platz für über 100 Flaschen und können bei Raumangel leicht beiseite geschoben werden.

Braun gebeizte Regale und Schiebeschränke sind gestrichenen vorzuziehen; Schiebeschränke seien so reichlich vorhanden, daß die meist gebrauchten Apparaturen (Büretten an Stativen, Schmelzpunktbestimmungsapparat, Apparatur zur Bestimmung des ätherischen Öls in Drogen usw.) fertig zusammengebaut darin Platz finden und bei Bedarf als Ganzes herausgenommen werden können.

Die Maschinen stehen am besten in einem

Raum für sich (der früheren Stoßkammer!). Bei größeren Betrieben ist eine Transmission mit Riemenantrieb lohnend, an den angeschlossen werden kann die Tabletten-, Salben-, Emulsionsmaschine und Drogenmühle. Wenn keine Transmission vorhanden ist und man sich nicht ganz auf Handbetrieb beschränken will, können kleine, in die betr. Maschine eingebaute $\frac{3}{4}$ PS-Motore Verwendung finden, die zwar den Preis der einzelnen Maschine um rd. 100 RM erhöhen, aber die Möglichkeit bieten, die Apparate an jedem beliebigen Platz mittels Steckkontakts laufen zu lassen.

Festschrauben auf einem besonderen Tisch ist für folgende Geräte zu empfehlen: Tubenfüller, Suppositorien- bzw. Pillenstrangpresse, Emulgator, Drogenmühle. Für alle Maschinen und Apparate, einschließlich der Tinkturenpresse, läßt man zweckmäßig viereckige oder rechteckige leichte Hüllen aus braun gebeiztem Sperrholz anfertigen, die man zum Schutz gegen Verstauben darüber stülpt und bei Bedarf neben dem Apparat als Tischchen gebrauchen kann.

Es ist nicht zweckmäßig, alle mit Dampf betriebenen Apparate aneinander zu koppeln; denn wenn man etwa im Vakuumapparat ein Extrakt eindampfen oder Ampullen sterilisieren will, wäre es unweckmäßig, den ganzen Dampfapparat zu beheizen. Die neuartige Anordnung, die alle Dampfapparaturen nebeneinander enthält, sieht zwar schön aus, bewährt sich aber in der Praxis nicht. Es empfiehlt sich vielmehr, den Vakuumapparat (und auch den Heißwassertrichter) getrennt zu kaufen und bei Bedarf mit Gas zu beheizen.

Wandanstrich für Laboratorien.

Zur Vorbereitung der Wände werden alte bröcklige Farbschichten abgestoßen oder mit Lauge abgewaschen und Löcher mit Gips oder Kalkmörtel verputzt.

6 kg zu Staub gestoßener, gut zerriebener Weißkalk (der gewöhnliche Graukalk ist weniger geeignet) und 1 kg Kochsalz werden in 4 Liter Wasser gemischt und zum Kochen erhitzt. Der abgestoßene Schaum wird abgeschöpft. Nach dem Kochen, aber noch vor dem Erkalten, rührt man der Lösung 250 g Alaun, 100 g Eisenvitriol,

150 g Pottasche und soviel feingeriebene Sand hinzu, daß sich die Masse noch mit dem Pinsel streichen läßt.

Der Anstrich ist abwaschbar.

Zum Sockelanstrich verwendet man Asphaltlack, warm in Terpentinöl gelöst und warm aufgetragen.

(Über Wandanstriche für chemische Laboratorien s. ferner Micksch, Pharm. Ztg. 1930 S. 456.)

Der Sockel wird mit einer fertig zu beziehenden Spachtelmasse gespachtelt und geschliffen. Die ganz glatte Fläche grundiert man mit Ölfarbe und streicht dann mit Lackfarbe.

Schutzanstrich, wetterfest.

Paraffinum solid.	1,0
Steinkohlenteeröl	3,0
Warm auftragen.	

Zinksulfat	100,0
Stärkekleister	5000,0
Farbe nach Bedarf.	

Außenanstrich für den Gebäudesockel: Membranit (gegen Feuchtigkeit).

Nasse Wände im Erdgeschoß oder Keller.

Alten Putz abhacken, Fugen sauber auskratzen, längere Zeit bei reichlicher Lüftung des Raumes austrocknen lassen. Die Ziegel mit Ceresit, Fluresit, Immunit oder einem ähnlichen Mittel streichen und dann mit Zementmörtel unter Beimischung eines dieser Stoffe putzen. Darüber kommt ein feiner Putzmörtel ohne Zusatz.

Man kann auch die feuchte Wand mit Eternitplatten bekleiden, die aus einer Asbestmasse bestehen und sich schneiden wie bohren lassen. Diese Platten werden mittels Holzleisten in einem gewissen Abstand von der Wand angebracht und zuvor auf der Wandseite mit Leinöl bestrichen. Auf der Vorderseite kann man sie in jedem Farbton streichen. — Holz eignet sich zur Isolierung in diesem Falle nicht, weil es durch die Feuchtigkeit der Wand allmählich zerstört wird.

Anhaftender Staub an Wänden und Ta-

peten, besonders über den Heizkörpern läßt sich bekanntlich leicht durch Abreiben mit Brot entfernen. An Stelle des Brotes hat sich das Abreiben der schmutzigen Stellen mit sog. Reinigungsmassen bewährt. Derartige Wände- und Tapetenreinigungsmassen erhält man, wenn man Kleie in kochendes Wasser einrührt, das wasserglashaltig ist, oder durch Quellenlassen von Stärke, der man dann konservierende und reinigende Salze zusetzt:

Weizen- oder Reiskleie	500,0
Wasserglas	2,0
Wasser (kochend)	330,0

- a) Weizen- od. Kartoffelstärke 500,0
 Wasser 500,0
 b) Kupfersulfat 30,0
 Soda, kristallisierte 20,0
 Alaun 10,0

a) bis zur Quellung (nicht Verkleisterung!) erwärmen und b) in konzentrierter wäßriger Lösung zusetzen.

Anstriche für Dachpappe.

Kolophonium	
Benzol	aa 1000,0
Schwerbenzin	400,0
Farbe	600,0

Das Kolophonium wird unter Rühren geschmolzen, dann wird, fern von jeder Flamme, das Benzol eingerührt und dann das Schwerbenzin und die Farbe zugegeben:

- weiß: Lithopone L-K.
 rot: Englischrot,
 gelb: Ocker,
 blau: Ultramarin,
 schwarz: Erdschwarz.

Kolophonium	100,0
Terpentinölersatz	30,0
Brennspiritus	35,0
Farbstoff	150,0

Verfahren wie oben.

Steinfliesen auffärben.

Man reibt Eisenoxyd (Polierrot) mit Wasserglas an und bürstet diese Anreibung auf. Nach dem Trocknen wird mit einer Lösung von kieselfluorwasserstoffsäurem Magnesium zwecks Härtung überstrichen.

Beschlagen von Fensterscheiben verhüten.

Durch elektrischen Ventilator Umlaufbewegung der Luft herbeiführen. In weniger günstigem Maße erreicht man eine solche Luftbewegung durch kleine Gasflämmchen, die am unteren Ende der Scheibe brennen; die warme Luft steigt an dem Fenster nach oben. Nicht lange Zeit halten diejenigen Mittel das Beschlagen der Scheiben zurück, die auf die Scheiben aufgetragen werden.

Glyzerin	70,0
Wasser	30,0
Salmiakgeist	1,0

Selbst bei großer Kälte setzen sich keine Eisblumen an den hiermit eingeriebenen Scheiben an. Haltedauer etwa 2 Tage.

Glyzerin	5,0
Brennspiritus	70,0
Wasser	25,0

Sapo domesticus	100,0
Caput mortuum	1,0
Oleum Terebinthinae	5,0

Fensterscheiben-Politur.

Spiritus denaturatus.

Spiritus, denaturiert	250,0
Salmiakgeist	250,0
Wasser	ad 10000,0

Bolus, weiß	50,0
Wiener Kalk	100,0
Ölsäure	10,0
Brennspiritus	750,0
Salmiakgeist	150,0
Wasser	200,0

Die festen Bestandteile werden erst mit der Ölsäure, wenig Spiritus und dem Salmiakgeist verrieben, dann wird das andere zugegeben. Der Bolus muß sehr fein gemahlen sein; anderenfalls entstehen Kratzer auf dem Glase.

Putzmittel für Glas.

Schlammkreide	50,0
Spiritus, denaturiert	100,0

Mit einem Lappen wird die Anschüttelung auf die Glasgegenstände aufgetragen, antrocknen lassen und dann mit einem trockenen Tuch abgerieben. Anstelle von

Spiritus läßt sich auch Wasser verwenden, nur dauert dann das Antrocknen wesentlich länger.

Zum Reinigen sehr schmutziger Scheiben eignet sich vorzüglich das bekannte Metallputzmittel Sidol. Bei weniger starker Verschmutzung läßt sich mit Schlammkreide oder der nachfolgenden Mischung nach oben gegebener Anleitung leicht die Säuberung durchführen.

Kohlensaure Magnesia	3,0
Bolus	1,0
Polierrot	1,0
Kalziumkarbonat, gefällt	1,0

Farbspritzer an Glasscheiben entfernen.

Ölfarbe haftet verhältnismäßig fest. Man bedeckt die Stellen mit Schmierseife, läßt sie mehrere Stunden einwirken und wäscht dann mit Wasser ab. Eventuell ist besonders zur Entfernung alter Ölfarbauschriften die Prozedur noch einmal zu wiederholen. Die letzten Reste entfernt man leicht mit Hilfe einer Rasierklinge.

Mattieren von Glasscheiben usw.

Soll die Scheibe nur vorübergehend undurchsichtig oder für Sonnenstrahlen undurchlässig gemacht werden, dann bestreicht man sie auf der Innenseite mit einer Anreibung von Schlammkreide mit Milch; der Überzug läßt sich leicht wieder entfernen. Für eine länger bleibende Mattierung wählt man einen der später beschriebenen Glasanstriche und für Dauermattierung die nachstehende Glasätzung.

Gelatine	5,0
Wasser	100,0
Natriumfluorid	5,0

Man löst die Gelatine in dem Wasser, gibt das Natriumfluorid zu, schüttelt kräftig und gießt warm auf die Glasplatte. Man stellt die Platte aufrecht, läßt trocknen und taucht (unter dem Abzuge oder im Freien mit Augen- und Atemschutz!) in Salzsäure (6,0:100,0). Man läßt wieder trocknen und legt schließlich in heißes Wasser, um den Gelatineüberzug zu entfernen.

Glasanstrich (an Stelle von Mattierung).

Undurchsichtiger Lackfilmüberzug.

a) Sandarak	50,0
Mastix	30,0
Äther	500,0
b) Benzin	q. s.
c) Petroleum	q. s.

Die Lösung a) wird mit Benzin in kleinen Anteilen versetzt, bis eine Probe auf Glas gebracht, einen geeigneten matten Überzug liefert. Die mattierte Glasscheibe wird mit Petroleum überspült und mit einem Wattebausch leicht gerieben.

Matter Leimfarbenüberzug.

Gelatine	3,0
Wasser	100,0
Glaubersalz	2,0
Bariumchlorid	1,5

Man löst Glaubersalz und Bariumchlorid in je 40,0 Wasser, löst dann die Gelatine warm in dem Rest Wasser, gibt erst die Bariumchloridlösung und zuletzt die Natriumsulfatlösung zu und gießt die gut durchgerührte Masse auf die zu mattierenden Gegenstände. 0,15—0,2proz. Natr. benzoic. in dem zur Herstellung der Lösungen erforderlichen Wasser heiß lösen!

Gerüche aus Holzkästen entfernen.

Man scheuert mit einem aus Senfmehl und kochendem Wasser bereiteten Brei gut aus, spült mit Wasser nach und läßt an der Sonne trocknen.

Rezeptiertische auffrischen.

Wenn die Tische mit *Linoleum* belegt sind, wird ein gutes Bohnerwachs (Terpentinölware) oder eine Wachsmasse von folgender Vorschrift verwendet.

Cera alba	20,0
Elemi	10,0
Benzol	15,0
Spiritus, denat.	25,0
Oleum Lavandulae	1,0

Vorher wird mit Terpentinöl, Sangajol oder dgl. unter Zusatz von Bimssteinpulver (wenn nötig) oder durch Abziehen mit Sandpapier gesäubert, nach dem Trocknen wird, wenn erwünscht, eine Farblösung in Spiritus oder Terpentinöl aufgestrichen und dann mit der Wachsmasse bearbeitet.

Wenn die Tische mit *Wachstuch* bezogen sind, empfiehlt es sich, sie neu beziehen zu lassen, oder man verwendet Leinölfirnis und nach dem Trocknen Bohnerwachs oder einen aus

Kolophonium	300,0
Benzin	1000,0

eventuell unter Farbzusatz bereiteten Harzlack (Vorsicht, feuergefährlich!).

Labortische auffrischen.

Man trägt wiederholt konzentrierte Kaliumpermanganatlösung auf, läßt eintrocknen und ölt mit heißem Leinöl nach. — Oder man beizt mittels einer Lösung von 100 g salzsaurem Anilin in 1500 ccm Wasser, imprägniert nach dem Eintrocknen mit einer heißen Lösung von 50 g Kaliumbichromat und 2 g Kupferchlorid in 1000 ccm Wasser und ölt nach völligem Auftrocknen mit heißem Leinöl nach.

Ofenschwärze.

(Für alle Ofenteile aus Eisen oder Blech.)

Graphit	600,0
Glycerin	120,0
Formaldehydlösung	25,0
Talgkernseife	80,0
Wasser	650,0
Paraffin	100,0

Man reibt den Graphit mit dem Glycerin und der Formaldehydlösung an, setzt von dem Wasser bis zur Dünflüssigkeit zu und gibt diese Flüssigkeit in die kochend heiße Lösung der Seife im Wasserrest, auf der das Paraffin zuvor geschmolzen wurde. Kaltrühren, wenn fast erkaltet, ausgießen.

Ofenglanzpaste.

a) Zeresin	30,0
Karnaubawachs (oder Montanwachs)	5,0
b) Terpentinöl	230,0
Lampenschwarz	30,0
Graphit	25,0

a) schmelzen, vom Feuer nehmen, b) (feinst verrieben) zugeben, bis zum beginnenden Erkalten rühren, ausgießen.

Ofenlack.

Holzteer	100,0
Eisenvitriol	6,5

In den sehr heißen Holzteer wird das gepulverte Eisenvitriol eingetragen, gut ver-

rührt und die heiße Mischung auf den warmen Ofen aufgetragen.

Ausbessern schadhafter Stellen in Emaille-Badewannen, -Ausgüssen usw.

Schadhafte Stelle reinigen, trocken reiben, mit Schmirgelleinen blank machen und dann mit einem aus Zinkoxyd und hellem Leinöl gut geschmeidig angestoßenem Kitt bestreichen. Die ausgebesserte Stelle bleibt um so länger haltbar, je länger man sie trocken läßt. (Am besten mehrere Wochen.)

Etiketten auf Standgefäßen anbringen.

1. Etikett auf das vorher entfettete und gut getrocknete Standgefäß aufkleben (geeignete Klebmassen siehe unter Etikettenkleister). — Etikett jedoch nicht direkt mit Klebstoff bestreichen, sondern reichlich Klebstoff auf ein Stück Pappe od. dgl. auftragen, Etikett auflegen und dann seitlich abziehen. (Dadurch wird der Klebstoff vollständig und in richtiger Menge auf dem Etikett verteilt.)

2. Gut antrocknen lassen.

3. Mindestens zweimal mit Kollodium überstreichen, nach jedem Überstreichen gut antrocknen lassen. Bei etwa sechsmaligem Anstrich zeigt sich ein Glanz, der dem Etikett das Aussehen eines Emailleschildes verleiht.

4. Mit Etikettenlack überziehen (2- bis 3mal).

Die Kollodium- und die Lackschicht ist dabei so aufzutragen, daß diese Schicht etwas über den Rand des Etiketts auf die Standgefäßwandung übergreift.

Etikettenkleister¹.

Mucilago Gummi arab. technic ¹ .	
Gummi arab.	10,0
Aqua	20,4

¹ Die in Apotheken geführten Gummi- und Stärkesorten sind viel zu kostbar, um zu Klebstoffen verarbeitet zu werden. Da ihre Verwendung dafür im übrigen nicht dem Gebot der Zeit entspricht, so sind hier u. a. auch mehrere Vorschriften für gleichwertige Klebemittel auf andern Grundlagen wiedergegeben, von denen sogar eine die Verwertung im Apothekenbetrieb bislang anfallender Rückstände ermöglicht.

In dem zur Herstellung des Schleims zu verwendenden Wasser sind zuvor durch Aufkochen 0,2—0,3 % Natr. benzoic. zu lösen. Mit der erkalteten Lösung wird der Schleim bereitet.

Weizenstärke ¹	20,0
Wasser, kalt	60,0
Wasser, siedend	120,0
Natr. benzoic.	0,4
Formaldehydlösung (10 Tropfen)	

Die Stärke mit dem kalten Wasser anrühren, in das siedende Wasser, dem zuvor das Natriumbenzoat zugesetzt wurde, eingießen, zum Kleister verkochen.

Kleister aus Tinkturenrückständen.
Einen ausgezeichneten Etikettenkleister gewinnt man aus dem Überbleibsel, das bei der Herstellung von Myrrhentinktur entsteht. Nachdem die grob zerstoßene Myrrhe mit Alkohol ausgezogen wurde, erwärmt man den auf dem Filter verbleibenden Rückstand mit der doppelten Menge Wasser bis zur Lösung, setzt 0,2% Natr. benzoic. zu und kocht unter Ersatz des verdampfenden Wassers einmal kurz auf. Durch Mull kolieren.

Natr. benzoic.	2,0
Borax	20,0

lösen in

Aqua	140,0
------	-------

dann mit

Dextrin	160,0
Glukose, technisch	15,0

bis zur Lösung erwärmen, durch Mull gießen und mit Wasser auf 350,0 ergänzen.

Eine sehr gute Haltfähigkeit für Papier auf Glas erzielt man mit Lösungen von Zucker im Wasserglas.

Zucker	5,0—10,0
Natronwasserglas 38 B ₆	100,0

Als Ersatz für Gummi- und Stärkekleister kommen hauptsächlich Kasein-Kaltleime zur Verwendung.

Flüssige Leime.

Kasein	15,4
Borsäure	3,5—5,0
Borax	5,0
Wasser	77,0—79,0

a) Borax	20,0
Wasser	3000,0
b) Dextrin	2000,0
c) Glyzerin	50,0
Natriumbisulfidlösung konz.	50,0

In die Lösung von a) rührt man b) ein und gibt nach der Auflösung c) in der Reihenfolge wie oben zu.

Feste Kaseinleime.

Milchkasein	60,0
Kalziumhydroxyd	15,0
Natriumfluorid	5,0
Trinatriumphosphat	10,0
Kalziumchlorid	5,0
Wasser	q. s.
Petroleum	4,0
Zitronellöl	1,0

a) Kasein	20,0
Wasser	50,0
Borsäure	4,0
b) Borax	4,0
Wasser	50,0

a) im Wasserbad kalt anrühren, b) zugeben und 2—3 Stunden lang bei 65—68° rühren. Über Nacht warm stehen lassen, abschäumen, unter Rühren abkühlen lassen, wobei der Leim eine gelatinöse Konsistenz annimmt.

Wasserfeste Etikettenbefestigung.

Zur Befestigung von Etiketten auf Gläsern, die man wegen leicht der Verderblichkeit ausgesetzten Inhalts auf Eis oder in fließendem Wasser kühl halten möchte, kann man farblose Spirituslacke wie z. B. Bernstein- oder Kopallack, Schellack- oder Azetylzelluloselösungen oder mit Benzol verdünntem Kannadabalsam verwenden, wobei man zur Verhinderung des Durchschlagens vor dem Aufkleben die Rückseite der Papierschilder ein- oder besser zweimal mit Kollodium bestreichen und den Anstrich jedesmal völlig trocknen lassen muß. — Auch Mastixlösungen (vgl. S. 83 u. 250) kann man hierfür verwenden. Weitere Vorschriften für derartige Klebstoffe sind:

Azetylzellulose	5,0
Diäthylphthalat	2,0
Essigäther	20,0

a) Dextrin	50,0
Wasser, lauwarm	15,0
Wasserstoffsüberoxyd	20,0
Schweflige Säure (5° Bé)	5,0
b) Glukose	10,0
c) Terpentin, venezian.	50,0
Azeton	50,0

Nach zweitägigem Stehen des Ansatzes a) rührt man b) hinzu und vereinigt damit die Terpentinelösung c).

a) Weizenstärke	40,0
Wasser	100,0
b) Gelatine oder Perlleim	4,0
Nipagin M	0,6
Wasser	180,0
c) Natronwasserglas	40,0
d) Terpentin	20,0

a) kalt anrühren, in dünnem Strahl in die kochende Lösung b) eingießen. Zum Kleister verkochen, c) zugeben, zuletzt nach einiger Abkühlung d) einarbeiten.

Für Blech-, Glas- oder Porzellengefäße in feuchten Räumen.

Man schneidet ein Stück Guttaperchapapier in der Größe der Etikette, erwärmt das Standgefäß, besonders die zu beklebende Stelle mäßig (Trockenschrank), legt das Guttaperchapapier und sofort die Etikette auf. Das Guttaperchapapier schmilzt und haftet nach dem Erkalten sehr fest.

Klebstoff für Papieretiketten auf Blech (Weißblech, Schwarzblech)

Die üblichen gummierten Etiketten kleben auf Blechbüchsen und -schachteln tadellos, wenn man die in Betracht kommende Stelle vorher mit Benzoetinktur (oder Spirituslack) bestreicht. Diese muß vor dem Aufkleben gut trocknen, da sie sonst durchschlägt und das Etikett braun färbt. (Das Etikett kann vor dem Ankleben noch mit Mastisol oder einer 10proz. Lösung von Mastix in Äther bestrichen werden.)

a) Tischlerleim	30,0
Essig	100,0
b) Weizenstärke	50,0
Wasser	400,0
c) Phenol, verflüssigtes	2,0
a) Tischlerleim	45,0
Wasser	55,0
b) Chlorkalzium, kalzinirt	13,0
c) Phenol, verflüssigtes	0,5

a) einquellen und erwärmen (nicht kochen!) bis völlige Lösung erfolgt, b) zusetzen (gepulvert), weiter erwärmen bis zur völligen Lösung, c) zugeben.

a) Weizenstärke	400,0
Wasser	1000,0
b) Leim	40,0
Wasser	1800,0
c) Natronwasserglas	400,0
d) Terpentin	200,0

a) kalt anrühren, in dünnem Strahl in die kochende Lösung b) eingießen. Nach vollendeter Kleisterbildung erst c), dann d) einrühren, kaltrühren

Blech mit Bernsteinlack, Papier auf der Rückseite mit Kollodium oder Gelatine-lösung bestreichen. Trocknen lassen und dann mit Bernsteinlack aufkleben.

Etikettenlack.

Sandarak	200,0
Mastix	150,0
Kampfer	10,0
Kopaivabalsam	10,0
Alkohol, absolut	650,0

Lösen, absetzen lassen, filtrieren oder ganz klar abgießen.

Sandarak	25,0
Mastix	10,0
Kopaivabalsam	3,75
Venetian. Terpentin	7,5
Terpentinöl	10,0
Spiritus, denaturiert	45,0

Nach Lösung gut absetzen lassen, klar abgießen. Dieser Lack bekommt erst nach mehreren Jahren eine gelbliche Tönung.

Resina Dammar
Oleum Terebinthinae rect.

Das Dammarharz wird geschmolzen, nach dem Erkalten gepulvert und in 2 Teilen Terpentinöl gelöst. Nach gutem Absetzen klar abgießen.

Etikettenlack nach Pospisil.

Lacca alba	50,0
Balsam. Copaivae	5,0
Alcohol absolutus	80,0

Die Etiketten sind vorher mit Collodium zu überpinseln.

Standgefäße dunkel färben.

Asphaltlack
Terpentinöl q. s.
bis zur Dünnpflüssigkeit.
Mehrfach mit der Lösung überstreichen.

Elemi	4,0
Mastix	5,0
Sandarac	10,0
Lacca in tabul.	10,0
Oleum Terebinthinae	4,0
Terebinthina venet.	4,0
Spiritus denat. (96proz.)	100,0
Lampenschwarz oder andere Erd- farben q. s.	

Die Lösung der Harze läßt man vor Zugabe des Farbstoffs, der mit wenig Weingeist oder dem Terpentinöl angerieben wird, gut absetzen.

1. Grundieren mit einem Firnis aus Leinölfirnis, dem Lampenschwarz und 5proz. Sikkativ zugesetzt sind.
2. Nach völligem Trocknen bis zur Glasstärke überziehen mit gutem Asphaltlack.

Lacca in tabul.	200,0
Colophonium	100,0
Terebinthina laricina	30,0
Oleum Resinae	20,0
Spiritus denat. (96proz.)	700,0
Anilinbraun, spritlösl. q. s.	

Bei gelinder Wärme zu lösen.

Entfernen eingebrannter Schrift.

1. Man beklebe (Leim) kleine flache Holzstücke mit Schmirgelleinen, und versuche, die Schrift abzureiben, was bei nicht tief eingebrannter Beschriftung gelingt.

2. Man überzieht die Fläche, von der die Schrift entfernt werden soll, mit Hartparaffin (Aufgießen von geschmolzenem Paraffin), kratzt den Überzug von den zu entfernenden Zeichen wieder ab (so daß also nur das nicht zu ätzende Glas geschützt ist) und bedeckt mit einem aus Bariumsulfat, Fluorammonium (aa) und Wasser bereiteten Brei. Vorsicht!

Entfernen aufgeklebter Schilder.

Wenn es sich um Glas- oder Porzellangefäße handelt und wenn keine Eile geboten ist, stellt man einfach das Gefäß mit dem zu entfernenden Schild bis über den oberen Rand des Schildes in Wasser. Nach einigen Tagen läßt sich das Schild bequem abziehen.

Man entfernt die Lackschicht durch Abreiben mit Schmirgelleinen und weicht dann mit Wasser ab.

Kalilauge	1,0
Brennspritus	2,0

Man mischt, trinkt mit der Mischung Mulflecke und bedeckt damit die zu entfernende Etikette. Behandlung je nach Haftfestigkeit wiederholen.

Festsitzende Glasstopfen lockern.

Man kann dreierlei Arten festsitzender Glasstopfen unterscheiden, solche, die

- a) festgekeilt,
- b) angesaugt,
- c) festgekittet sind.

Festgekeilte Glasstopfen. Durch schiefes Einsetzen des Stopfens oder schlechte Schliffe verursachtes Festsitzen der Stopfen, wird stets durch Anwärmen oder Klopfen mit dem Holzhammer zu beheben sein.

Festgesaugte Glasstopfen auf Gefäßen, die warm gefüllt und vor völligem Erkalten geschlossen worden sind, werden gelüftet, indem man die Gefäße in lauwarmes Wasser setzt, und wenn nötig, langsam auf dem Wasserbade weiter anwärmt. Holzhammer nach dem Anwärmen zu Hilfe nehmen.

Festgekittete Glasstopfen werden gelöst durch Anwendung von Hitze (Fächeln des Stopfens mit dem Bunsenbrenner) oder durch Lösemittel, wobei man die Lösemittel entweder in die zwischen Stopfen und Flaschenhals befindliche Rille bringt, oder die Gefäße mit dem Stopfen nach unten in die Flüssigkeiten taucht und längere Zeit, u. U. tagelang, darin beläßt. Man verwendet je nach Art der Kittsubstanz:

Wasser	
Wasserstoffsperoxydlösung	
3proz.,	

(Forts.)

(Forts.)

Weingeist (Methylalkohol löst besonders gut),
Benzol,
verdünnte Salzsäure,
verdünnte Kalilauge.

Besonders gut lösend wirktsfolgende Mixtur:

Chloralhydrat	10,0
Glycerin	5,0
Wasser	5,0
Salzsäure (25proz.)	3,0

Man bringt die Flüssigkeit in die Rinne zwischen Flaschenhals und Stopfen und läßt einige Minuten einwirken. Wenn nötig ist Flüssigkeit nachzugeben. Vor dem Öffnen der Gefäße ist die überflüssige Lösung mittels Filtrierpapieres zu entfernen.

Flaschen reinigen.

Petroleumflaschen.

Bleiglätte	1,5
Pottasche	9,0
Wasser	20,0
Feiner Sand q. s.	

bis zum Entstehen eines Breis.

Der Brei wird in die Flaschen geschüttelt, durch Drehen dafür gesorgt, daß die Wände benetzt werden. Nach einigem Stehen wird kräftig geschüttelt und schließlich mit Sodalösung und dann mit Wasser nachgespült.

Öl- (Mineralöl-) Flaschen.

Senfmehl	500,0
Wasser, kalt	2000,0
Wasser, heiß	5000,0

Das Senfmehl wird mit dem kalten Wasser angerührt und nach 10 Minuten mit dem heißen Wasser versetzt. Man füllt die Flaschen mit dem Gemisch, läßt einige Zeit stehen, schüttelt öfter gut durch und spült schließlich mit Sodawasser und klarem Wasser nach.

Schmierseife	500,0
Hexalin	500,0
Wasser	5000,0

Man schüttelt die Flaschen unter Mitverwendung von Filtrierpapierabfällen mit der Mischung gut durch und spült mit klarem Wasser nach.

1. Schütteln mit Sand oder Sägespänen und heißer Soda-, Pottasche- oder Schmierseifenlösung.
2. Nachspülen mit Sodalösung.
3. Nachspülen mit Wasser.

Speiseöl- (Lebertran-) Flaschen.

Man wärmt mit etwas warmem Wasser vor, gibt $\frac{1}{2}$ —1 Kaffeelöffel voll Seifenstein (Natrium caustic. crud.) hinzu und noch so viel heißes Wasser, daß der Seifenstein sich löst. Kräftig umschütteln, mit Wasser nachspülen.

Man beschickt die Flaschen mit einer Mischung von etwa $\frac{1}{4}$ Liter Salmiakgeist mit einem Schuß, etwa 10,0, Olein (Acidum oleinic. crud.), läßt einige Zeit damit stehen und spült mit warmem Seifenwasser nach. Die Mischung wird für weiteren Bedarf aufgehoben.

Korke fettundurchlässig machen.

Gelatine	15,9
Glycerin	24,0
Wasser	500,0
Natrium benzoicum	0,75

Gelatine erst quellen lassen, dann durch kurzes Aufkochen in Lösung bringen.

Man erwärmt auf 44—48° und legt die Korke für mehrere Stunden in die Lösung. Nachher trocknet man sie.

Gebrauchte Korke reinigen.

Die Korke (etwa 1—2 kg) werden zunächst ausgelesen, die beschädigten entfernt und die übrigen in einem Steintopf mit warmem Wasser gewaschen. Man übergießt sie dann mit einer abfiltrierten Lösung von 100,0 Chlorkalk und setzt im Freien 100,0 rohe Salzsäure zu. Nach einer halben Stunde werden die Korke von der Flüssigkeit getrennt und in ganz verdünnter Sodalösung gewaschen, bis das Wasser klar bleibt. Dann werden sie mit einer Lösung von 3,0 Kalium permanganum, der 5,0 rohe Schwefelsäure zugesetzt wurde, übergossen und nach kurzer Einwirkungszeit wird 100,0 Wasserstoffsuperoxydlösung zugesetzt, so daß Entfärbung eintritt. Nach nochmaligem Abwaschen mit warmem Wasser trocknen.

Wasserglasstandgefäße reinigen.

Meist wird jeder Versuch erfolglos verlaufen, da das Wasserglas Silikate am Glase ausscheidet, die nur in heißen Alkalien löslich wären, die aber auch Glas trüben.

Ein Versuch mit verdünnter warmer Kalilauge unter Zusatz von Bimssteinpulver führt bei frischen Belägen an den Standgefäßwandungen vielleicht zum Ziele.

Papier durchsichtig machen.

- a) Paraffin 5,0
- Kanadabalsam 10,0
- Terpentin 50,0
- b) Paraffin 7,0
- Kolophonium 20,0
- Elemi 20,0
- c) Terpentinöl 120,0

a) und b) getrennt schmelzen, die Schmelze vereinigen und mit c) (nicht in der Nähe einer Flamme) verdünnen. Ein- bis zweimal aufstreichen, gut trocknen lassen.

- Schellack, gebleicht 15,0
 - Mastix 5,0
 - Spiritus (96proz.) 100,0
- Zum Bestreichen des Papiers.

- Cera alba 10,0
 - Spiritus (96proz.) 30,0
 - Äther 5,0
 - solve leni calore.
- Zum Bestreichen des Papiers.

Flaschenkapsellack.

- Gelatina 100,0
- Aqua q. s.
- Barium sulfuricum 100,0
- Glycerinum 25,0
- Spiritus 50,0

Man läßt die Gelatine mit Wasser über Nacht quellen, gießt das überschüssige Wasser vorsichtig ab, verflüssigt über Dampf und setzt die Anreibung von Bariumsulfat in Glycerin und Weingeist zu. Auch Zinkoxyd läßt sich verwenden, jedoch sind die Mischungsverhältnisse dementsprechend zu ändern. In die warme Masse taucht man die Flaschenhalse.

- Zelluloid 80,0
- Azeton 210,0
- Amylacetat 700,0
- Rizinusöl 10,0
- Bronzepulver oder Anilinfarbstoff q. s.

Das zerkleinerte Zelluloid läßt man in verschlossener Flasche mit Azeton zur dicken Masse quellen und gibt Amylacetat mit dem in Rizinusöl angeriebenen Bronzepulver zu. Feuergefährlich!

- Azetylzellulose (Zelluloid azetonlösl.) 180,0
- Azeton 700,0
- Benzol 150,0
- Methyläthylketon 100,0
- Methylalkohol 50,0
- Titanweiß oder Teerfarbstoff, spirituslösl. oder Bronzepulver q. s.

Zuerst das Zelluloid in Azeton lösen, dann die andern Bestandteile zugeben.

- Zelluloid 15,0
- Kampfer 1,0
- Amylacetat 30,0
- Äther 20,0
- Azeton 20,0
- Leichtbenzin 15,0
- Rizinusöl 3,0
- Titandioxyd Extra X. q. s.

Man läßt das gewaschene und getrocknete Zelluloid in Azeton quellen, gibt die übrigen Lösungsmittel, in denen Kampfer gelöst ist, zu. Erst nach erfolgter völliger Zelluloidlösung fügt man ihr das Rizinusöl bei, reibt mit einer kleinen Menge davon das Titandioxyd gleichmäßig glatt an und vereinigt alles in einer Flasche durch tüchtiges Schütteln.

Azetylzellulose	4,0
Azeton	
Benzol	aa 13,5

Die Azetylzellulose-Azeton-Lösung wird nach und nach mit Benzol versetzt. Beim Trocknen wird der Lack weiß.

Kaltsiegellack (Flaschenkapsellack).

a) Lacca in tabul.	200,0
Colophonium	150,0
Terebinthina venet.	50,0
b) Alcohol absolut.	500,0
Aether	100,0
Anilinfarbe q. s.	

a) im Wasserbade bei gelinder Wärme verflüssigen, vom Wasserbade nehmen, b) langsam einrühren, in gut verschlossene Gefäße abfüllen.

Kollodiumwolle	70,0
Äther	30,0

(Forts.)

(Forts.)

Methylalkohol	900,0
Rizinusöl	10,0
Anilinfarbe, spirituslösl. q. s.	

Die Kollodiumwolle wird mit dem Äther einige Zeit stehen gelassen, dann in dem Methylalkohol gelöst. Der Lösung wird Rizinusöl und Farbe zugegeben.

Tubenlack.

Sandarak	25,0
Mastix	5,0
Terpentin, venetian.	4,0
Spiritus denat. (95 Proz.)	66,0

Leinöl	2,5—3,5
Kopal	1,0

Man erhitzt einige Zeit, trägt die Mischung bei 60—70° auf und brennt ein. Kopallösungen in flüchtigen Lösungsmitteln geben keine brauchbaren Innenüberzüge für Metalltuben.

Metall-Putz- und -Färbemittel und Ähnliches.

Putzmittel für Kupfer-, Messing- und ähnliche Metall-Gegenstände.

Die zu verarbeitenden pulverförmigen Bestandteile müssen gefällt, bzw. fein gemahlen sein und vor Verarbeitung durch Sieb 6 gesiebt werden.

Putzpulver.

Weinsteinsäure	2,0	—	—
Tripel	2,0	—	—
Polierrot	1,0	2,0	—
Kochsalz	—	1,0	—
Alaun	—	1,0	—
Oxalsäure	—	—	15,0
Bimsstein	—	3,0	—
Wasser	—	—	250,0
Infusorienerde	—	—	35,0

Die Infusorienerde wird mit der Oxalsäurelösung angerieben.

Flüssige Putzmittel.

Olein	160,0
Petroleum	450,0
Infusorienerde	250,0

(Forts.)

(Forts.)

Salmiakgeist	45,0
Spiritus, denat.	95,0

Die Infusorienerde wird mit den Flüssigkeiten angerieben, der Salmiakgeist wird der fertigen Anreibung unter Schütteln nach und nach zugegeben.

Schmierseife	30,0
Wasser	60,0
Spiritus, denat.	10,0
Bolus	80—100,0

Der Bolus wird mit der Seifenlösung angerieben.

Petroleum	30,0	50,0	200,0
Olein	10,0	15,0	50,0
Spiritus denat.	6,0	10,0	10,0
Natronlauge 30 Bé	4,0	—	—
Salmiakgeist	—	5,0	15,0
Wasser	—	—	50,0
Tripel	40,0—50,0	20,0	200,0

Die Natronlauge bzw. der Salmiakgeist wird mit Alkohol und gegebenenfalls Wasser gemischt den angeriebenen andern Stoffen nach und nach zugegeben.

Metallputzpaste (-Pomade).

Soda, kalz.	5,0
Kernseife	20,0
Schmirgel, feinst geschlänmt	100,0
Wasser	100,0

Der Schmirgel wird mit der warmen Seifen-Soda-Lösung in der Wärme angerieben. Kaltrühren.

Zeresin	20,0	6,0
Olein	60,0	44,0
Kieselkreide	20,0	50,0

Die fein gesiebte, gut getrocknete Kieselkreide wird in die zuvor bereitete Zeresin-Olein-Schmelze eingerührt. Kalt-rühren.

Olein	20,0	10,0
Stearin	10,0	2,0
Zeresin	20,0	5,0
Vaselinöl, dick	—	33,0
Schlämmkreide	50,0	30,0
Neuburger Kieselkreide	—	20,0

Herstellung wie oben.

Chromoxyd	50,0
Paraffin	50,0
Naxosschmirgel zur Pastenbildung.	

Schweineschmalz	500,0
Stearin	70,0
Olein	180,0
Tripel	600,0

Herstellung wie oben.

Kieselgur	
Schlämmkreide	aa 50,0
Schmirgel, feinst	25,0
Petroleum	25,0
Vaseline	200,0

Anreiben.

Caput mortuum	10,0
Tripel	40,0
Olein	50,0

Anreiben.

Putzmittel für Silber und silberähnliche Metalle.

Die einzelnen Pulver müssen fein gemahlen sein (sofern sie nicht gefällt sind). Die Pulvergemische werden durch Sieb 6 geschlagen.

Pariserrot	60,0	15,0	5,0
Kalziumkarbonat, gefällt	—	10,0	—
Wiener Kalk	—	—	95,0
Gebrannte Magnesia	40,0	—	—

Kalziumkarbonat, gefällt	40,0
Wiener Kalk	5,0
Bolus, rot	20,0
Magnesiumkarbonat	10,0
Weinstein	5,0

Olein	20,0
Stearin	60,0
Kalziumkarbonat, gefällt	20,0—30,0

Olein und Stearin werden zusammengeschmolzen, man setzt das Kalziumkarbonat zu, läßt erkalten und pulvert.

Kalziumkarbonat, gefällt	40,0
Wiener Kalk	5,0
Bolus	20,0
Magnesiumkarbonat	10,0
Weinstein	5,0

Infusorienerde, geglüht	40,0	75,0
Kalziumkarbonat, gefällt	60,0	10,0
Pariserrot	5,0	15,0

Schlämmkreide	25,0
Pfeifenton	11,0
Magnesia, gebrannte	2,3
Polierrot	1,0

Als Bindematerial für den pulverisierten eigentlichen Polierstoff eignet sich Montanwachs, Stearin und Mischungen ähnlicher Stoffe, wie die folgende Paste, die für Silber und verchromte Gegenstände empfohlen wird, zeigt; für schadhafte gewordenen versilberte Waren verwen- det man Versilberungsflüssigkeiten.

Schleifpaste.

Chromoxyd	70,0
Montanwachs	ad 100,0

Silberputztücher.

Wachs	35,0
Ölsäure	175,0
Stearinsäure	37,0
Kieselkreide	60,0

Die Fettstoffe werden geschmolzen, die Kieselkreide wird feinst gesiebt und eingerührt. In diese flüssige Masse taucht man unter Rühren Flanelttücher, die dann zwischen Walzen sehr scharf ausgepreßt werden.

Man benetzt Baumwolltücher mit einer Lösung von Ölsäure in Benzin, derart, daß auf Taschentuchgröße 1 g Olein kommt. Das Benzin läßt man verdunsten.

Silber-Putzwatte.

Kernseife	15,0
Magnesia, gebrannt	4,0
Polierrot	6,0
Wasser	ad 100,0

Die Kernseife wird in der Hälfte des Wassers heiß gelöst, in die heiße Lösung rührt man die Anreibung der Magnesia und des Polierrots mit dem übrigen Wasser ein. Durch diese Flüssigkeit zieht man Watte bis zur völligen Tränkung, drückt aus und trocknet.

a) Magnesiumkarbonat	6,0
Polierrot, feinst	1,0
Kalziumkarbonat, gefällt	10,0
b) Karmin	0,1
Salmiakgeist q. s.	
c) Natriumthiosulfat	1,0
d) Spiritus	20,0
e) Watte	50,0

Das feinst gesiebte Pulvergemisch a) wird mit der Lösung b) übergossen, c) zugesetzt und dann mit d) alles fein verrieben. Mit dem Gemisch wird die Watte getränkt, die man trocknen läßt.

An Stelle von Polierrot kann auch Kienruß verwendet werden, die Watte wird dann schwarz.

Silberwaren reinigen (Glanzbeizen für Silber).

Weinstein	50,0
Kochsalz	30,0
Wasser	100,0

(Forts.)

(Forts.)

Man kocht 1 Std. mit dieser Lösung, spült mit Wasser, trocknet und poliert mit Wolltöchern und Schlämmkreide.

Natriumthiosulfat	4,0
Ammoniumchlorid	2,0
Kaliumzyanid	1,0
Salmiakgeist	1,0
Wasser	40,0

Eine halbe Stunde einlegen, gut spülen, trocknen. Vorsicht, sehr giftig!

Alaun	
Kochsalz	
Weinstein	aa 20,0
Wasser	ad 1000,0

Die Silbergegenstände werden in die siedende Lösung getaucht und darin gebürstet.

Silberborten auffrischen.

Calcaria viennens	
Spiritus q. s.	

Man stellt eine Paste her, mit der man die Borten abreibt. Nach dem Verdunsten des Alkohols bürstet man den noch auf der Borte sitzenden Kalk mit einer weichen Bürste aus.

Magnesia usta	90,0
Caput mortuum	10,0
Spiritus q. s.	

Behandlung wie oben.

Nickelputzmittel.

Pulverförmige Bestandteile sind als feinste Pulver durch Sieb 6 gesiebt anzuwenden.

a) Bestreichen mit Linimentum saponatum ammoniatum (wenn nötig, einlegen in diese Flüssigkeit).

b) Wiener Kalk	80,0
Caput mortuum	20,0
Stearinöl (Olein) q. s. zum dicken Brei.	

Nach der Behandlung mit a), wird mit b) poliert (was bei stark verschmutzten Stücken lange Zeit erfordert).

a) Olein	20,0
Mineralöl (0,87)	15,0
Brennspiritus	30,0
Salmiakgeist	12,0
Wasser	200,0
Neuburger Kieselkreide	120,0
b) Neuburger Kieselkreide.	
a) wird zur Schüttelmixtur angerieben (Salmiakgeist zuletzt zugeben). Damit werden die zu putzenden Stücke abgerieben und dann wird mit b) nachpoliert.	
Alumen ustum	2,0
Calcium phosphoric. crd.	8,0
Calcaria viennens.	
Terra silicea	aa 20,0
Caput mortuum	50,0
a) Sapo venet.	25,0
Spiritus	50,0
Aqua dest.	250,0
b) Terra tripolitan.	100,0
c) Liquor Ammonii caust.	50,0
a) lösen, mit der Lösung b) anreiben, zuletzt c) zusetzen.	

I. Putzflüssigkeit.

a) Kieselgur	335,0
Brennspiritus	160,0
Olein	210,0
b) Salmiakgeist	135,0
c) Benzin	140,0
Methylhexalin	20,0

II. Poliermasse.

a) Paraffin	10,0
Talg	20,0
Stearin	20,0
b) Neuburger Kieselkreide	50,0

Ia) anreiben, b) zugeben, schütteln, c) zugeben und kräftig schütteln.

IIa) im Wasserbad schmelzen, b) fein gesiebt in die Schmelze einrühren, bis zum beginnenden Erstarren rühren.

I. dient zum Putzen, II. dann zum Polieren der Stücke bzw. Beschläge.

Aluminiumputzpulver.

Stearinsäure	
Fullererde	aa 30,0
Tripel	180,0
Stearinsäure geschmolzen mit den Pulvern verreiben.	

Metallputzwasser für Uhrmacher.

Spiritus Dzondii (Liquor Ammonii caust. spirit.)	50,0
Spiritus saponatus	100,0
Aether aceticus	25,0

Rostlösende Mittel für Eisengeräte.

Man bestreicht mit Petroleum, läßt diese einige Zeit einwirken und reibt dann mit Zellstoff oder Zeitungspapier ab oder man benutzt folgende Paste, die man aufträgt, einige Zeit einwirken läßt und dann mit einem Wolltuch verreibt.

Olein	200,0
Talg	20,0
Hartparaffin	40,0
Bimsstein (oder Schmirgel)	300,0

Bimsstein oder Schmirgel werden als feinste Pulver mit dem geschmolzenen Gemisch der Fettstoffe angerieben.

Rostschutzmittel für Waffen usw.

Wachs, gelb	50,0
Wollfett	20,0

Zusammenschmelzen.

Wollfett	70,0
Wachs, gelb	20,0
Paraffinöl	35,0

Zusammenschmelzen.

Wollfett	20,0
Paraffin	20,0
Vaselinöl	60,0

Zusammenschmelzen.**Gewehröl.**

Bei Verwendung von Schwarzpulver.

Paraffinum liquidum.	
----------------------	--

Bei Verwendung von rauchschwachem Pulver.

Ölsäure	30,0
Vaselinöl, gelb	60,0
Spirituöse Ammoniakflüssigkeit	10,0

Brünierflüssigkeit für Eisen.

a) Ferrosulfat	25,5
Wasser	100,0
Ferrichloridlösung (1,28)	28,1
b) Kupfernitrat	5,0
Wasser	35,0
c) Wasser	133,65

a) lösen b) zusetzen c) zusetzen.

Die zu bräunenden Gegenstände sind abzuschmirgeln, nachdem sie mit Benzin, Benzol oder Tetrachlorkohlenstoff entfettet worden sind. Darauf trägt man die Brünierflüssigkeit ein- oder mehrmal auf, spült zuletzt mit Wasser, trocknet und fettet mit gutem Bohnerwachs ein. Dann reibt man mit einem Lederlappen nach.

a) Ferrichlorid	14,0
Merkurichlorid	3,0
Kupfersulfat	3,0
Salpetersäure, rauchend	3,0
Aqua	80,0
b) Kalium sulfuratum	10,0
Aqua	990,0

Mit a) bestreichen, dann für 30 Minuten in b) einlegen. Sonstige Behandlung siehe oben.

Cuprum sulfuricum	1,0
Liquor Ferri sesquichlor.	4,0
Spiritus	3,0
Tinctura Ferri chlorati aeth.	3,0
Acidum nitricum	2,0
Aqua dest.	80,0

Wie oben blank gescheuerte Läufe bestreichen, 8 Tage stehen lassen, dabei täglich mit der Drahtbürste abreiben, dann mit kochendem Wasser abbrühen, trocknen, ölen.

Liquor Stibii chlorati

Mehrmals aufstreichen. Weitere Behandlung siehe oben.

Liquor Ferri sesquichlor.	20,0
Liquor Stibii chlorati	20,0
Acidum gallicum	10,0
Aqua dest.	50,0

Anwendung wie oben.

Eisen blau färben.

a) Natriumthiosulfat	140,0
Wasser	1000,0
b) Bleiazetat	35,0
Wasser	1000,0

a) und b) mischen. Das entfettete und mittels Salzsäure blankgebeizte Eisen mit Wasser abspülen und in die Flüssigkeit einlegen. Nachher spülen, trocknen.

Eisen grau färben.

Die Gegenstände sind zu entfetten und durch Eintauchen in Salzsäure blank zu beizen. Dann erfolgt die eigentliche Behandlung.

Acidum arsenicosum	80,0
Ferrum sesquichloratum	80,0
Acidum hydrochlor. conc.	1000,0

Man taucht die Gegenstände in die unter einem gut ziehenden Abzug (Arsenwasserstoffentwicklung!) befindliche Lösung, wäscht dann in Wasser, trocknet in warmem Sägemehl und fettet leicht mit Paraffinöl.

a) Salzsäure	2,0
Zinnchlorür	1,0
Wasser	2,0
b) Kupfervitriol	1,0
Wasser	16,0
Ammoniakflüssigkeit q. s. bis zur Wiederlösung des entstehenden Niederschlages.	
c) Kaliumsulfid	1,0
Wasser	20,0

Den wie oben vorbereiteten Gegenstand mit a) und dann sofort mit b) bestreichen, mit Wasser gut spülen und mit c) bestreichen. Wieder mit Wasser spülen, trocknen wie oben.

Lebertran auf 300° erhitzen, gut blankgebeizten Gegenstand eintauchen. Abkühlen lassen, mit Wolle blank reiben und mit Benzin entfetten.

Eisen schwarz färben.

Man erhitzt zur Rotglut und taucht in Rüböl. Nach dem Erkalten mit einem Wolltuch abreiben.

Terpentinöl	450,0
Schwefel	50,0

Vorsichtig (Rückflußkühler) bis zur Lösung

kochen. Eisenteile, blank und trocken, mit der Lösung bestreichen. Sie werden kalt dunkelbraun, beim Erhitzen schwarz (FeS bildet sich).

Die entfetteten blanken Gegenstände werden in kochendes Wasser und dann sofort in 10proz. Kaliumdichromatlösung hineingestoßen. Nach dem Trocknen an der Luft erhitzt man bis zur Rotglut.

Kupfer, Messing, Bronze patinieren.

Zur Vorbereitung Gegenstand entfetten (mit Benzin, Benzol oder Tetrachlorkohlenstoff abreiben). Dann mit feinem Schmirgelpulver und wollenen Lappen blankreiben. Erst jetzt beginnt die Färbung.

a) Gegenstand mit verdünnter Natronlauge abbürsten, mit Wasser abspülen, mit stark verdünnter Schwefelammoniumlösung bestreichen, trocknen lassen.

b) Kaliumbioxalat	1,0
Chlorammonium	
Kochsalz	aa 2,0
Eisessig	12,5
Wasser	250,0

Öfters auftragen und dazwischen trocknen lassen.

c) Um blaugrüne Patina zu erhalten, zum Schluß mit Ammoniumkarbonatlösung 1:20 bestreichen.

d) Nach der letzten Trocknung mit einer reinen ganz weichen Bürste bearbeiten.

e) leicht einfetten.

An Stelle der Lösung b) kann auch folgende Lösung verwendet werden:

b) Ammoniumchlorid	10,0
Weinstein	10,0
Kochsalz	45,0
Kupfernitrat	80,0
Essigsäure	60 ccm
Wasser	1000,0

Salmiak	1,0
Weinstein	3,0
Kochsalz	9,0
Kupfernitratlösung (d = 1,1)	8,0
Wasser	15,0

Lösung aufkochen, auf den mit verdünnter Natronlauge kräftig gebürsteten und in Wasser gespülten Gegenstand aufstreichen, an feuchter Luft stehen lassen.

Chlorammonium	1,0
Ammoniumkarbonat	3,0
Wasser	24,0

Gegenstände entfettet und blank mit der Lösung bestreichen oder in sie einhängen.

Messing goldfarben färben.

a) Ätznatron	4,0
Milchzucker	4,0
Wasser	100,0
b) Kupfervitriol	4,0
Wasser q. s.	

a) lösen, 15 Minuten lang kochen, b) lösen, zu a) zugeben, Bad auf 80° einstellen, Gegenstand einlegen oder einhängen. Mit Wasser nachspülen, trocknen.

Glanzbrenne für Messing.

Kochsalz	1,0
Salpetersäure, roh	150,0
Schwefelsäure (66° Bé)	200,0

Gegenstand in die kalte Flüssigkeit eintauchen, mit Wasser spülen, trocknen.

Mattbrenne für Messing.

Kochsalz	
Zinksulfat	aa 1,5
Salpetersäure, roh	300,0
Schwefelsäure (66° Bé)	200,0

Gegenstand in die kalte Flüssigkeit eintauchen, mit Wasser spülen, trocknen.

Kupfer, Messing, Bronze usw. braun färben.

Gegenstände entfetten und blank reiben (siehe oben).

Abreiben mit feinstgemahlenem Polierrot (Caput mortuum) erzeugt braunen Ton.

Abreiben mit Stibium sulfuratum nigrum erzeugt braunschwarzen Ton.

a) Kalium sulfuratum	50,0
Kali causticum	25,0
Aqua dest.	500,0
b) Liquor Ammonii caust.	100,0

a) lösen, kurz aufkochen, vom Feuer nehmen, b) zugeben, Gegenstand in kochendem Wasser auf etwa 100° vorwärmen, in die heiße Beize bis zum Auftreten des gewünschten Tons (nicht zu lange, blättert sonst ab!) eintauchen. Mit einer in Quillajarindenaabkochen getauchten Messing-

drahtbürste abbürsten, Färbung wenn nötig wiederholen, mit Wasser spülen, mit Sägemehl trocknen.

Kaliumchlorat	15,0
Kaliumnitrat	7,0
Natriumsulfat	20,0
Chlorammonium	20,0
Essigsäure, verd.	400 ccm
Wasser	1000,0

Behandlung wie vorstehend.

Kupferazetat	5,0
Essigsäure, verd.	3,0
Chlorammonium	7,0
Wasser	ad 100,0

Behandlung wie vorstehend.

Ammoniakflüssigkeit	20,0
Essigsäure q. s. zur sauren Reaktion	
Ammoniumchlorid	10,0
Wasser	ad 1000,0

Öfters auftragen.

Kaliumnitrat	1,0
Kochsalz	10,0
Chlorammonium	20,0
Ammoniumazetat	20,0
Eisessig	60 ccm
Wasser	1000,0

Kalte Lösung auf erwärmten Gegenstand mehrmals auftragen.

Kupfer, Messing, Bronze schwarz färben.

Gegenstände entfetten und blankreiben (siehe oben).

Mit gelber Schwefelammoniumlösung den erwärmten Gegenstand abreiben.

Mit Wismutnitratlösung bestreichen und dann in ein Gefäß einhängen, dessen Boden mit angesäuertem Natrium- oder Kaliumsulfid-Lösung bedeckt ist.

Mit verdünnter Schwefelsäure abreiben, dann in folgende auf 100° erhitze Lösung einhängen und darin 5 Min. lang bewegen.

Natronlauge (5proz.)	1000,0
Kaliumpersulfat	10,0

Bei Nachlassen der Sauerstoffentwicklung von neuem 10,0 Kaliumpersulfat zugeben.

Mit Wasser spülen, mit einem Tuch trockenreiben.

Gegenstand in heiße Salpetersäure eintauchen, herausnehmen und erhitzen. Die Farbe geht über blau in schwarz über. Dann wird mit einer Messingdrahtbürste unter Verwendung von etwas Bohnerwachs abgebürstet.

Gebeizte Kupfer-, Messing- usw. Gefäße an einzelnen Stellen blank machen.

Man spannt ein Leinenläppchen über die Fingerkuppe, befeuchtet mit Wasser, taucht dann in Natriumbikarbonat und reibt nun damit die betreffenden Stellen des patinierten oder brünierten Gegenstandes blank.

Goldwaren mattieren.

Salpeter	8,0
Alaun	5,0
Kochsalz	7,0

Die Stücke an einem Draht im Ofen vorwärmen, mit Mattpulver mehrmals bestäuben, dazwischen immer wieder anwärmen bis nahezu zur Verflüssigung des Pulvers. Zum Schluß in kaltes Wasser einbringen (abschrecken).

Bronzetinktur.

a) Schellack	15,0
Borax	2,5
Wasser (60°)	100,0
b) Schellacklösung a)	30,0
Bronzepulver	60,0
Spiritus	10,0

a) Dammarharz	250,0
Benzin	11
b) Natronlauge (10proz.)	250,0
c) Bronzepulver	300,0—500,0

Die Lösung a) wird mit b) 10 Minuten geschüttelt, die entsäuerte Harzlösung wird abgehoben und mit dem Bronzepulver versetzt. (Wird nicht grün.)

Versilbern.

Versilberungsflüssigkeit.

Silbernitrat	10,0
Ammoniumchlorid	5,0
Natriumthiosulfat	20,0
Wasser	200,0

Die im Handel befindlichen Präparate, mit denen man z. B. kupferlegierten Gegenständen einen hauchdünnen, silberglänzenden Überzug verleihen kann, sind Silber-salzlösungen folgender Zusammensetzung:

Silbernitrat	60,0
Destilliert. Wasser	1000,0
Ammoniak (sp. Gew. 0,91)	60,0
Natriumthiosulfat	100,0
Schlammkreide	100,0

Umschütteln! Mit einem Wattebausch das Präparat auf das Metall auftragen und polieren, gegebenenfalls mit einem Leinwandlappen und wenig kohlensaurem Kalk nachpolieren.

Versilberungspulver.

Chlorsilber	
Weinstein	
Kochsalz	aa

Gemisch in dunklen Gläsern aufbewahren. Zum Gebrauch mit Wasser anrühren, mit einem Lappchen auf die zu versilbernden Gegenstände auftragen.

Versilbern von Glaskugeln.

Lösung I.

Argentum nitricum	1,5
Aqua dest.	20,0
Liquor Ammonii caust. q. s.	
bis zur eben erfolgenden Wiederauflösung des Niederschla-	
ges.	

Lösung II.

Acidum tartaricum	0,2
Aqua dest.	20,0

I. und II. in dem zu versilbernden Gefäß mischen, im siedenden Wasserbad erwärmen, ständig umschwenken.

Silberspiegel erzeugen.

- a) Ammoniumnitratlösung, chlorfrei (d = 1,115) 100 ccm
Silbernitratlösung (1 : 10) 140 ccm
Natronlauge, chlorfrei 1,05 750 ccm
- b) Kandiszucker 50,0
Weinsäure 3,1
Wasser ad 500 ccm

Die mit wenig Wasser bereitete Lösung

wird eine Stunde lang gekocht und dann auf 500 ccm gebracht.

- c) Kupfertartrat 2,857
Natronlauge q. s.
Wasser ad 500 ccm

Kupfertartrat mit Wasser anreiben, Natronlauge tropfenweise bis zur Lösung zusetzen, verdünnen.

Man mischt 50 Volumina von a) mit 250 Vol. Wasser von 20—28° und setzt 10 Volumina einer Flüssigkeit hinzu, die je 1 Vol. b) und c) und 8 Vol. Wasser enthält.

- a) Saccharum album 50,0
Acidum nitricum 2,5
Aqua dest. 30,0
Spiritus 90,0
- b) Argentum nitricum 3,0
Aqua dest. 55,0
- c) Kali causticum alcohole depur. 3,0
Aqua dest. 55,0

⁹/₁₀ der Lösung b) wird tropfenweise mit Ammoniakflüssigkeit bis zum Verschwinden des braunen Niederschlaßes versetzt, c) zugeben, wieder Ammoniak bis zur Entfärbung, dann Rest von b) tropfenweise bis zur strohgelben Farbe zusetzen; zum Gemisch 15 ccm a) zusetzen, rühren, Gegenstand einstellen, mit Wasser verdünnen bis Gegenstand gut bedeckt ist. Leicht schaukeln. Nach Eintritt der Versilberung Gegenstand abspülen, trocknen, mit Ledertuch und Polierrot polieren.

Vernicklungsflüssigkeit.

- a) Nickelsulfat 250,0
Ammoniumtartrat 181,25
Wasser, heiß 1500,0
- b) Gerbsäure 2,5
Äther q. s. ad solutionem
- c) Wasser 3500,0

a) heiß lösen, b) hineingießen, mischen, filtrieren, c) zugeben. Gegenstände entfettet, blank gebeizt und in Wasser gespült einhängen.

Zinkgegenstände verkupfern.

- Kupfervitriol 5,0
Wasser 90,0
Salmiakgeist (0,910) 5,0
Weinsäure 8,0

(Forts.)

(Forts.)

Salmiakgeist q. s. bis zur eben alkalischen Reaktion.
Reihenfolge innehalten. Zinkgegenstände gut gereinigt einhängen.

Zinngegenständealtern.

Die Gegenstände werden zuerst entfettet, dann mit einer der Lösungen bepinselt und nach dem Trocknen mit Öl abgerieben oder mit Azetylzelluloselösung bestrichen.

a) Sepiaton:
Platinchloridlösung 1:10

b) Moiré-Effekte:

Zinnsalz	2 T.
Heißes Wasser	4 T.
Salzsäure	2 T.
Salpetersäure	1 T.

c) Bronzefärbung:-

Eisenvitriol	1 T.
Kupfervitriol	1 T.
Wasser	20 T.

Nach dem Trocknen erscheinen die mit c) bestrichenen Gefäße schwärzlich, sie werden dann mit der Lösung d) behandelt und mit Blutstein nach dem Trocknen poliert, worauf sie bronzefarben erscheinen.

d) Grünspan 4 T.
Weinessig 16 T.

Pflege von Holzwaren (Möbel, Fußböden usw.)**Polierwachs für Möbel.**

Karnaubawachs	100,0
Terpentinöl	300,0
Petroleum	700,0
(Alkannin	10,0)

Karnaubawachs schmelzen, vom Feuer nehmen, abseits der Flamme Terpentinöl und Petroleum einrühren, halb erkaltet in Dosen gießen.

Möbelpolitur.

Lacca in tabul.	200,0
Mastix	50,0
Spiritus denat.	aa 1000,0

Lösen, mit Bleiweiß schütteln und einige Wochen absetzen lassen, dann abgießen.

Schellack, orange	25,0
Spiritus, denaturiert	75,0

Kunstschellack	23,5
Karnaubawachs	1,5
Spiritus, denat.	75,0

a) Schellack	6,0
Sandarak	4,0
Brennspiritus	40,0
b) Karnaubawachs	4,0
Zeresin	4,0
Terpentinöl	42,0

a) lösen, b) (Entzündungsgefahr!) im Was-

serbade lösen, erkalten lassen, a) und b) mischen.

Mop-Polituren.

Durch Zugabe fettlöslicher Anilinfarben, angerieben in etwas Terpentinöl oder fettem Öl, kann eine Färbung der Gemische erzielt werden. Zur Geruchsverbesserung wird Terpentinöl, billiges Fichtennadelöl oder Bornylazetat zugesetzt.

Leinöl	
Paraffinöl	aa 20,0
Petroleum	
Dipenten	aa 30,0

Leinöl	
Petroleum	aa 50,0
Türkischrotöl	
Hydroterpin	aa 10,0

Leinöl	
Türkischrotöl	aa 200,0
Leichtes Kampferöl	50,0
Petroleum raffiniert	225,0

Kolophonium	10,0
Gelbes Wachs	40,0
Terpentinöl	150,0—250,0

Das Wachs wird geschmolzen, das Kolophonium zugesetzt und weiter erwärmt, bis alles geschmolzen ist, dann wird das Terpentinöl (Vorsicht, feuergefährlich!) zugegeben.

	I	II
Wachsgelb	40,0	40,0
Kolophonium	—	10,0
Terpentinöl	160,0	200,0

Das Terpentinöl in die vom Feuer (!) entfernte Schmelze der andern Bestandteile einrühren und kurz vor Erstarren in Dosen ausgießen. Wenn gewünscht, Färbung mit Alkannin.

Holzbeize, antik.

a) Katechu	1 kg
Wasser	2 kg
b) Kaliumdichromat	80,0
Wasser	800,0

a) aufkochen, durchsehen, auf die Hälfte eindampfen, dann b) zugeben.

Abbeizmittel.

Für gestrichene Möbel.

Paraffin	200,0
Benzol	600,0
Azeton	200,0

Das Paraffin wird geschmolzen und mit den Lösungsmitteln gemischt (Vorsicht, Feuergefahr!). Die kaltgerührte Masse wird auf die gestrichenen Flächen aufgetragen und nach 5—10 Minuten Einwirkung wird abgespachtelt.

Für Öl- und Lackfarben.

Paraffin (40/42°)	100,0
Benzol	900,0

Paraffin schmelzen, in kaltes Benzol eingießen, bis zur Lösung rühren. Mit der Lösung die Möbel bestreichen, nach 15 bis 30 Minuten abspachteln.

Abbeizsalben.

Sie werden mittels eines Leinen- oder Baumwollappens auf dem Holzstück verrieben, dann wird abgespachtelt.

Schmierseife	80,0
Natronlauge (33proz.)	15,0

Kalt verreiben, bald verbrauchen.

Kalk, frisch gelöscht	10,0
Schmierseife	2,0
Kalilauge 20° Bé	2,0

Zum Gebrauche frisch bereiten.

Stärke	250,0
Wasser	3000,0
Borax	100,0
Schmierseife	500,0
Ätznatron	
Ätzkali	aa 500,0

Aus Stärke und 1800,0—2000,0 Wasser wird ein Kleister gekocht, dem in der Hitze Borax und Schmierseife zugegeben werden. Es wird glatt gerührt und dann wird die Lösung der ätzenden Alkalien in dem Wasserrest zugegeben und verrührt.

Abbeizmittel, pulverförmig.

Ätzkalk, gelöscht	4,0—5,0
Kalzinierte Soda	
oder Seife, gepulvert	1,0

Zum Gebrauch wird das Pulver mit Wasser zum Brei angerührt und aufgetragen.

Auffrischen von Rohrmöbeln.

Reinigen.

1. Sodawasser mit Savonade zum Waschen.
2. Spülen mit Wasser.
3. 5—10proz. Kleesalzlösung aufbürsten und in die Sonne zum Trocknen stellen.

Lackieren.

Spirituslack, farblos	1000,0
Venezian. Terpentin	30,0
Chromgelb	100,0
oder Chromorange	100,0
oder Bleiweiß	500,0

Lockere Rohrsitze straffen.

Auf beiden Seiten mit heißer Seifenbrühe, die man mit Kochsalz versetzt hat, stark benetzen, an der Sonne halbtrocken werden lassen, dann mit einem Tuch bedecken und auf einem Brett von der Größe des Rohrgeflechtes (abwechselnd von oben und unten) ganz trockenbügeln.

Borsten-Härtung bei Bürsten.

1. Waschen zur Entfernung fettiger Verunreinigungen, dann gut trocknen.
2. Die Bürsten werden so in warme Alaunlösung (3—5%) gelegt, daß nur die Borsten umspült werden, der Holz- usw. -Teil außerhalb der Flüssigkeit bleibt. Die Borsten saugen begierig Alaun auf. Nach einiger Zeit nimmt man die Bürsten aus der Lösung, spült unter der Brause kurz ab und legt sie

in die Sonne zum Trocknen. In manchen Fällen erweist sich eine Nachbehandlung mit Essigsäure als vorteilhaft.

3. Die gewaschenen Borsten können auch in einem Bad von 3—5 proz. Formaldehydalkohol wie oben gehärtet werden.

Staubbindender Ölstreusand.

Man trinkt feingesiebten Sand mit so viel Spindelöl (3—4 Englergrade bei 20°), daß beim Drücken zwischen den Fingern kein Öl abgegeben wird. Es werden 2—5 % Öl verbraucht. Am besten mischt man damit erst wenig Sand gut durch und verteilt diese Masse mit weiterem Sand, bis zur erforderlichen Menge. Färben kann man mit öllösllicher Anilinfarbe, parfümieren mit Fichtennadel- bzw. Terpentinöl.

Staubbindendes Kehrmitel.

Fußbodenöl	12,0
Sand, fein gesiebt	28,0
Sägespäne	60,0
Fichtennadelöl	0,5

Sägespäne, mit Wasser leicht angefeuchtet.

Sägespäne
Magnesiumchloridlauge q. s.

Es sind etwa 10 % Magnesiumchloridlauge zu verwenden, um den Sägespänen die richtige Feuchtigkeit zu erteilen.

Saalwachs.

Paraffin in Schuppen	20,0—30,0
Talkum	80,0—70,0
Ockergelb q. s.	

Man mischt in der Pulver-Misch- und Siebmaschine.

Man kann auch das Paraffin schmelzen und den Talk einrühren. Nachher ist zu sieben.

Fußboden-(Parkett-)wachs.

Cera flava	250,0
Oleum Terebinthinae	2500,0
Borax	10,0

Fußboden- (Parkett-) Reinigungsmittel.

Methylhexalinkaliseife.

a) Olein	29,50
Methylhexalin	35,25
b) Kalilauge 50° Bé	11,75
c) Wasser	23,5
Tetralin	40,0—100,0

a) auf 60° erwärmen, b) angewärmt zu-

geben, rühren. Es tritt rasch Verseifung ein. Dann wird das Wasser heiß und schließlich das Tetralin zugegeben.

Zum Gebrauch mit der 10fachen Menge heißen Wassers zu verdünnen.

Sangajol	
Tetralin	aa

Zum Abreiben des Parketts.

Saponin, technisch	4,0
Brennspritus	30,0
Mineralöl (0,850—0,900)	66,0

Zum Abreiben der Fußböden. Nicht in der Nähe brennender Öfen verwenden.

Schwerbenzin	750,0
Terpentinöl oder Hydroterpin, Sangajol, Dipenten od. dgl. m.	150,0
Methylhexalin	100,0

Bohnerwachs.

a) Zeresin, gelb	20,0
Paraffin in Schuppen	5,0
b) Terpentinöl	15,0
Benzin	20,0

a) zusammenschmelzen, b) einrühren (Feuersgefahr!), kaltrühren, halberkaltet in Dosen ausgießen, rasch kühlen.

Montanwachs	200,0
Hartparaffin	60,0
Terpentinöl (oder Hydroterpin, Dipenten, Sangajol)	720,0

Herstellung wie oben.

Färbung mit gelber oder brauner Anilinfarbe, öllöslich.

Zeresin	120,0
Paraffin, hart	120,0
Kandellilawachs	40,0
Lösungsmittel	720,0

Zeresin, Paraffin, Wachs schmelzen, vom Feuer nehmen, Lösungsmittel einrühren, halb erkaltet ausgießen.

Karnaubawachs	100,0
Paraffin, hart	50,0
Terpentinöl	800,0

Wachs und Paraffin schmelzen, Terpentinöl zugeben (feuergefährlich!). Kalt-rühren.

Linoleum-Bohnerwachs.

Wachs, gelb	150,0
Karnaubawachs	300,0
Benzin	400,0
Terpentinöl (Tetralin, Sangajol u. dgl.)	400,0

Herstellung siehe oben.

Bohnermasse.

Japanwachs	45,0
Paraffin	10,0
Kernseife	12,5
Kaliumkarbonat	12,0
Wasser	150,0
Terpentinöl (Sangajol od. dgl. m.)	25,0

Man löst Seife und Pottasche in Wasser, erhitzt auf etwa 60° und gießt die Lösung langsam unter Rühren in die vorher bereitete Schmelze von Japanwachs und Paraffin ein. Zuletzt wird das Terpentinöl zugegeben und kaltgerührt.

Bohnermasse, flüssig.

Cera flava	200,0
Kalium carbonicum	25,0
Oleum Terebinthinae	20,0
Aqua	ad 1000,0

Man schmilzt das Wachs auf der Lösung der Pottasche in 400 Wasser, kocht kurz auf, rührt kräftig und fügt nach einigem Erkalten erst das Terpentinöl, dann nach und nach das übrige Wasser zu.

a) Zeresin	750,0
Terpentinöl	500,0
Tetralin	1000,0
b) Kolophonium	250,0
Wachs, gelb	25,0
Terpentinöl	80,0
Tetralin	170,0

(Forts.)

Leder-Appreturen u. dgl.**Blitzlederschwärze.**

a) Nigrosin flüssig, fettlöslich	21,0
Olein	
Terpentinöl	aa 5,0
b) Schwerbenzin (Sangajol, Dipenten, Hydroterpin oder dgl. m.)	90,0

a) wird in der Wärme gemischt, dann wird abgekühlt und b) zugegeben.

(Forts.)

Zeresin schmelzen, Terpentinöl (Achtung, Feuersgefahr!) und Tetralin zusetzen. Rühren.

b) schmelzen und mischen wie bei a). Dann a) und b) mischen, kaltrühren.

Montanwachs, raff.	900,0
Karnaubawachs (-rück- stände)	150,0
Paraffinum, solid. 50/52°	250,0
Schwerbenzin	2000,0
Terpentinöl (Sangajol, Dipenten, Hydroterpin)	6700,0

Die festen Bestandteile werden geschmolzen und (Feuersgefahr!) fern von offenem Feuer mit den flüssigen Bestandteilen gemengt.

Ceresin	1000,0
Oleum Terebinthinae	8000,0
Oleum Lavandulae q. s.	

Herstellung wie oben.

a) Montanwachs	30,0
Zeresin	30,0
Paraffinschuppen	40,0
Stearin	40,0
b) Benzol	200,0
Terpentinöl (Sangajol od. dgl.)	520,0
Teerfarbstoff, fettlös. q. s.	

a) zusammenschmelzen, b) zusetzen (Feuersgefahr!), kaltrühren.

Fußboden-Mop-Präparate
siehe S. 232.

Lackledercreme.

a) Karnaubawachs	
Japanwachs	
Leinöl	aa 50,0
b) Terpentinöl	800,0

a) bei möglichst niedriger Temperatur zusammenschmelzen, vom Feuer nehmen, b) einrühren, rühren bis die Masse dickflüssig wird, ausgießen.

Glanzlederlack.

Schellack	80,0
Terpentin, venez.	50,0
Manilakopal	100,0
Brennspritus	510,0
Diamantschwarz	7,0

Vor Zugabe der Diamantschwarzlösung in wenig Weingeist ist die Lösung der Harze klar abzugießen.

Kopal	8,0
Rubinschellack	1,0
Sandarak	1,0
Spiritus (95proz.), denat.	45,0
Kampfer	1,0
Nigrosin, spirituslösl.	1,0
Olein	0,5
Rizinusöl	0,5

Harze und Kampfer im Weingeist lösen, Nigrosin mit den Ölen anreiben, zusetzen. In gut schließende Flaschen abfüllen.

Schellack	100,0
Fichtenharz	20,0
Terpentin, venez.	50,0
Terpentinöl	40,0
Brennspritus	1000,0
Nigrosin, spritlösl.	12,0

Vor Zugabe der Nigrosinlösung in wenig Weingeist ist die Lösung der Harze klar abzugießen.

Lederlack.

Borax	50,0
Schellack	150,0
Wasser	800,0
Nigrosin oder Goldocker	10,0

Borax und Schellack heiß lösen, kolieren und färben.

Nicht brechend.

Kolophonium	
Terpentinöl	
Terpentin	aa 30,0
Sandarak	60,0
Schellack	120,0
Weingeist (95proz.), denat.	900,0

Zum Färben 15,0 Lampenschwarz oder Zinkweiß oder Chromgelb usw. zusetzen.

Schuhcreme.

Montanwachs	14,0
Karnaubawachs	3,0
Paraffin	6,0
Wachs, gelb	4,0
Terpentinöl (Sangajol oder dgl.)	70,0
Farbe q. s.	

Die Wachse und das Paraffin werden zusammengesmolzen, das Terpentinöl wird fern vom Feuer bei möglichst niedriger Temperatur eingerührt. Farbe mit Terpentinöl anrühren. Die eben noch flüssige Masse wird ausgegossen.

Montanwachs	10,0
Zeresin	14,0
Kandellilawachs	4,0
Terpentinöl (oder Ersatz) ad	100,0
Farbe q. s.	

Für helle Cremes sind gebleichte Rohstoffe zu verwenden, für schwarze usw. un-gebleichte.

Herstellungsgang siehe oben.

Schuhweiß.

a) Kieselkreide	4,0
Zinkoxyd	2,0
Wasser	12,0
b) Wasserglas	0,5
c) Brennspritus	1,0

a) gut anreiben, b), zum Schluß c) zusetzen. Eine Zugabe von geringen Mengen lichtechter blauer Farbstoffe ist zu empfehlen, um ein leuchtenderes Weiß zu erzielen.

Leder kleben.

a) Leim	250,0
Hausenblase	60,0
Arab. Gummi	60,0
Wasser q. s.	
b) Venez. Terpentin	5,0
Terpentinöl	6,0
Weingeist	10,0

a) quellen lassen, bis zur Lösung kochen, b) zugeben.

Kaltpoliertinte für Leder.

a) Paraffin, hart	
Karnaubawachs	aa 10,0
Japanwachs	
Kolophonium	aa 20,0

(Forts.)

(Forts.)

b) Nigrosin, wasserlöslich	8,0
Soda, kalziniert	10,0
Wasser	300,0

a) zusammenschmelzen, b) lösen und auf etwa 60° anwärmen, b) in die Schmelze von a) einrühren, kaltrühren.

a) Karnaubawachs	25,0
b) Kernseife	4,0
Ätznatron	1,0
Wasser	150,0
c) Farbe	25,0
Wasser	150,0

a) wird geschmolzen, b) wird auf etwa 60° angewärmt nach und nach zu a) zugegeben, dabei kräftig rühren. Zuletzt c) einrühren.

a) Borax	15,0
Schellack	45,0
Wasser	260,0
b) Nigrosin, wasserlöslich.	2,0
Blauholzextrakt	30,0
c) Kupfersulfat	8,0
Wasser	40,0

a) durch Kochen lösen, mit der Lösung b) anreiben, wenn alles gelöst ist, c) zugeben, nach 8—10 Tagen vom Bodensatz abgießen.

Lederöl und Lederfett.

Für Sohlen.

Leinölfirnis	60,0
Tran	30,0
Terpentinöl	10,0

Montanwachs	10,0
Fischtran	23,0
Vaselinöl	35,0
Ceresin	7,0
Wollfett	25,0

Für Sohlen und Oberleder.

(Kautschuklederöl.)

Rohkautschuk, weich	3,0
Kumaronharz	1,0
Spindelöl	60,0
Birkenteer q. s.	

Kautschuk und Harz werden unter Rüh-

ren und leichtem Anwärmen in Spindelöl gelöst. Birkenteer dient zur Parfümierung.

a) Adeps suillus	350,0
Oleum Jecoris Aselli	75,0
Cera flava	25,0
b) Terebinthina comm.	15,0
Pix liquida	35,0

a) schmelzen, b) einrühren. Schuhe müssen vor der Behandlung völlig trocken sein.

Für Oberleder.

Zeresin	14,0
Harzöl	40,0
Spindelöl, raff.	46,0

Zusammenschmelzen, wenn erwünscht mit Birkenteer parfümieren.

Montanwachs	10,0
Kolophonium	20,0
Knochenfett	30,0
Tran	40,0

Zusammenschmelzen.

Tran	35,0
Rüböl	20,0
Vaselinöl	45,0

Wollfett, roh	200,0
Vaseline	200,0
Rüböl	600,0

Zusammenschmelzen und mit Birkenteer parfümieren.

Lederschmiere (wasserfest).

Kolophonium	65,0
Schweinefett	670,0
Tran	265,0

Zusammenschmelzen.

Schusterwachs.

Hart.

Paraffin	100,0
Chines. Wachs	300,0
Schellack	80,0
Terpentin, venezian.	20,0
Ruß	50,0

Zusammenschmelzen, Ruß mit Benzin an-

gerieben in der Schmelze verteilen, bis zur Dickflüssigkeit kaltrühren, in Stangenformen gießen.

Weich.

Paraffin	380,0
Chines. Wachs	80,0
Ruß	40,0

Der Ruß ist mit Benzin anzureiben und dann der Schmelze zuzusetzen, gut rühren.

Treibriemenschmiermittel.

Rohwollfett (säurefrei)	750,0
Rizinusöl, techn.	250,0

Zusammenschmelzen.

Wollfett	50,0
Talg	25,0
Leinöl	25,0

Zusammenschmelzen, in Dosen ausgießen.

a) Talg	800,0
Rizinusöl	4000,0
b) Gummipulver	16,0
Borax	80,0

a) zusammenschmelzen, b) eintragen, kaltrühren. Mit weicher Bürste beiderseitig auftragen. Vorher gut reinigen.

Adhäsionsfett für Treibriemen.

Talg	300,0
Kolophonium	210,0
Tran	275,0
Vaselineöl	300,0

Zusammenschmelzen, kaltrühren.

Kolophonium	200,0
Zeresin	100,0
Tran	400,0

Zusammenschmelzen, kaltrühren.

Wollfett	20,0
Paraffin (Schuppen)	8,0
Zeresin	2,0
Kolophonium	6,0
Harzstocköl	6,0

Zusammenschmelzen.

Treibriemenwachs.

Kolophonium	25,0
Rüböl (oder Harzöl, dick)	10,0
Talg	15,0
Zeresin	20,0
Rohwollfett	30,0

Zusammenschmelzen und in Stangenform gießen.

Handschuhreinigungsmittel.

a) Sapo venet.	20,0
Aqua dest.	60,0
b) Liq. Natr. hypochloros.	60,0
Liq. Ammon. caustic.	10,0

a) warm lösen, b) zusetzen. Mit der Flüssigkeit auf einem Woll-Läppchen den Handschuh abreiben.

Für Wildlederhandschuhe:

Sägemehl, feines Pulver	50,0
Veilchenwurzel, fein. Pulv.	50,0
Seifenpulver	50,0

Mit dem Gemenge werden die auf die Hände aufgezogenen, durch Verstäubung schwach befeuchteten Handschuhe bestreut. Der Schmutz löst sich, wenn man ähnlich wie beim Händewaschen verfährt und tüchtig reibt. Zum Schluß nimmt man einen Flanell-Lappen zum völligen Trockenreiben.

Pflege der Kraftwagen.

Aufrischung.

Vorreiniger.

Kernseife	150,0
Wasser	5400,0
Olein	800,0

(Forts.)

(Forts.)

Benzin	150,0
Spiritus, denat.	300,0
Salmiakgeist	400,0
Kieselgur	800,0
Kieselskride, Neuburger	2000,0

Nachfolgende Wachspolitur.

Paraffin (Sp. 50—52°)	80,0
Karnaubawachs	240,0
Terpentinöl (Sangajol od. dgl.)	680,0

Autopoliermittel.

Wachs, gelb	5,0
Terpentinöl	10,0
Vaselinöl	65,0
Olein	20,0

Schmelzen, kaltrühren.

Zeresin (60/62° C)	6,0
Hartparaffin	12,0
Montanwachs (gebleicht)	10,0
Sangajol	72,0

Autopolierwasser.

a) Schwefelsäure (66°)	4,0
Wasser	79,0
b) Leinöl	7,5
Kampferöl, dickflüssig	7,5
Bimssteinpulver	2,0

Man mischt erst a) und b) für sich und gibt dann a) nach und nach unter Rühren zu b).

a) Essigsäure (80proz.)	4,0
Wasser	74,0
b) Spindelölraffinat	9,0
Terpentinöl	4,0
Kampferöl, schwer	2,0
Neuburger Kieselkreide	7,0

a) und b) erst für sich mischen, dann a) und b) einarbeiten.

a) Polieröl, gelb	70,0
Leinöl	30,0
Petroleum	50,0
Dekalin	50,0
Methylhexalin	10,0
b) Neuburger Kieselkreide	90,0
c) Milchsäure, techn., 50proz.	50,0
Wasser	400,0

a) mischen, b) gut getrocknet und feinst gepulvert einrühren, c) am besten auf der Emulsionsmaschine einarbeiten. Die Emulsion setzt nicht ab.

Terpentinöl (Sangajol, Dipenten, Hydroterpin od. dgl.)	250,0
--------------------------------------------------------	-------

(Forts.)

(Forts.)

Petroleum	150,0
Elain, gereinigtes	100,0
Kaolin	150,0
Kohlensaurer Kalk	150,0
Englisch Rot	50,0
Gelbes Mineralöl	20,0
Triäthanolamin	30,0
Wasser	100,0

Spindelöl-Raffinat	40,0
Terpentinöl	2,5
Bimssteinpulver	0,5
Wasser	55,0
Essigsäure (80%)	1,5

Oleinum	80,0
Paraffinum liq.	250,0
Kali causticum	16,0
Tragacantha (Tylose od. dgl.)	6,0
Spiritus	10,0
Aqua	ad 1000,0

Olein und Paraffinöl mischen, Ätzkali, in 200 ccm Wasser gelöst, langsam zugeben, schütteln. Traganth mit Spiritus anschüteln, 500 ccm Wasser zugeben. Traganthschleim der Ölemulsion zumischen, auf 1000 ccm auffüllen.

Autopoliercreme.

Polieröl, gelb	70,0
Leinöl	30,0
Petroleum	50,0
Dekalin	50,0
Vaseline, gelb	200,0
Neuburger Kieselkreide	100,0

Vaseline schmelzen, flüssige Bestandteile einrühren, der heißen Masse die Kieselkreide beimischen und halbflüssig in Dosen ausgießen.

Zeresin 60/62°	24,0
Paraffin 50/52°	36,0
Terpentinöl (Dipenten oder Sangajol)	140,0

Montanwachs, raffin.	20,0
Zeresin 60/62°	12,0
Paraffin 50/52°	24,0
Terpentinöl (Sangajol oder Hydroterpen)	144,0

Wachse schmelzen, Heizquellen entfernen, Lösungsmittel portionsweise einrühren, halbflüssig in Dosen ausgießen.

Kitte.

Kitt für Bernstein.

Alkoholische Kalilauge.
Bruchstelle bestreichen, Teile fest zusammendrücken, einige Stunden liegen lassen.

Kitt für Berkefeldfilter.

Bleiglätte	1,0
Sand, weiß, feinst	
Gips	aa 4,5
Leinölfirnis q. s.	

Gut kneten. Nach einigen Stunden zu verwenden.

Mangansuperoxyd	100,0
Graphit	12,0
Bleiweiß	5,0
Bleiglätte	5,0
Bolus, weiß	3,0
Leinölfirnis q. s.	

Gut kneten; erst nach einigen Stunden zu verwenden.

Eisenkitt.

Zum hitzebeständigen Kitten von eisernen Destillierblasen, Kesseln usw.

Eisenfeilspäne	30,0
Salmiak	1,0
Schwefel	1,0
Essigwasser (1+4) q. s.	
zur Bereitung von steifem Brei.	

Eisenfeile	20,0
Lehmpulver	45,0
Borax	5,0
Kochsalz	5,0
Braunstein	10,0
Wasser q. s. zu dickem Brei.	

	I	II
Braunstein	25,0	100,0
Zinkoxyd	25,0	100,0
Graphit	—	15,0
Infusorienerde	—	50,0
Borax	5	—
Wasserglas	q. s.	q. s.

Zur Bereitung eines dicken Breis.
Sofort verwenden! II ist auch für Geräte aus Kupfer oder Messing brauchbar.

Elfenbeinkitt.

a) Hausenblase	6,0
Gelatine	12,0
Wasser	120,0
b) Mastix	1,0
Weingeist	3,0
c) Zinkweiß	3,0

a) warm lösen, auf $\frac{1}{2}$ Volumen eindampfen, unter gutem Rühren b) zusetzen, c) anreiben, warm auftragen.
Vor Anwendung Bruchstelle entfetten.

Kitt für Emaille-Geräte.

Magnesia usta	10,0
Solutio Magnesii chlorati (80proz.)	6,0
Aqua	1,0

Anrühren, bald verwenden.

Zincum oxydatum crudum	1,0
Barium sulfuricum	1,0
Liquor Natrii silicii q. s.	

Lithargyrum	50,0
Glycerinum	5 ccm
Aqua	1 ccm

Kasein	12,0
Kalkhydrat	4,0
Borax	10,0
Quarzmehl	15,0
Glasmehl	5,0
Kaolin	50,0
Wasserglas	10,0
Wasser q. s.	

Die Pulvermischung mit Wasser durchfeuchten, mit Wasserglas anrühren, 12 bis 24 Stunden quellen lassen, schließlich mit Wasser zu dickem Brei verarbeiten.

Kitt für Glas auf Glas.

	I	II
Schellackblond	25,0	20,0
Venez. Terpentin	20,0	20,0
Mastix	—	3,0
Weingeist (96proz.)	20,0	—
Äther	35,0	—
Magnesia ust.	—	q. s.

I ist wasserfester, durchsichtig bleibender

Kitt, II ist eine weiße Kittmasse, zu deren Herstellung die ersten drei Stoffe geschmolzen werden, worauf man bis zur Bildung eines Breis Magnesia einrührt.

Kaliumdichromat	3,0
Gelatine	25,0
(oder Lederleim 20,0)	
Wasser	300,0

Man löst das Kaliumdichromat in 10 g, die Gelatine im Rest des Wassers, vereinigt die warmen Lösungen, bringt das warme Gemisch auf die blank polierten, erwärmten Glasplatten, die man aufeinanderpreßt und dann dem Sonnenlicht aussetzt.

Paragummi	1,0
Guttapercha	3,0
Oleum Terebinthinae q. s.	
Leinölfirnis	2,0

Man schneidet den Gummi und die Guttapercha fein, läßt sie über Nacht mit Terpentinöl bedeckt quellen, setzt dann den Leinölfirnis zu und löst bei Wasserbadtemperatur.

Die mit Sodalösung gereinigten Bruchstellen des im Ofen wärmgemachten Glases mit möglichst gleichmäßigem Liquor Natrii silicici bestreichen, aneinanderpressen, fest verbinden (Draht, Bindfaden), etwa 3 Wochen warm stehen lassen.

Kautschuk	1,0
Mastix	34,0
Chloroform	60,0

Kautschuk fein schneiden, unter öfterem Schütteln mit Chloroform bis zur Lösung stehen lassen, Mastix zugeben, nach erfolgter Lösung vom Bodensatz abgießen.

Schellack	5,0
Mastix	5,0
Terpentin	1,0

Zusammenschmelzen und warm auf die erwärmten Kittstellen auftragen.

Kitt zum Verbinden von Glasplatten miteinander.

Kanadabalsam wird erwärmt, auf eine Glasplatte gestrichen, die andere aufgelegt, mit Klemmen festgedrückt, und nun wird 1 Stunde lang im Trockenschrank bei 100° getrocknet.

Aquariumkitt.	
Glaspulver	400,0
Bleiglätte	400,0
Leinölfirnis, heiß	200,0

Heiß auftragen, einige Tage stehen lassen.

Glaskitt für schwere Gegenstände.

a) Bleiweiß in Öl (Malerfarbe)	10,0
Bleiglätte	20,0
Asbestpulver	30,0
b) Mastix	10,0
Leinölfirnis	30,0

a) wird mit der warmen Lösung von b) angeknetet, wenn nötig mit Terpentinöl verdünnt. Warm auftragen. Bruchstücke fest aneinanderpressen, mehrere Tage stehen lassen.

Kittpulver für Glas, Porzellan usw.

Austernschalenpulver	200,0
Gummi arabicum-Pulver	100,0
Eieralbuminpulver	10,0

Bei Bedarf mit Wasser anteigen.

Kitt für Glas auf Holz oder Metall.

Wachs	
Guttapercha	
Siegellack	aa

Zusammenschmelzen, in Stangen gießen. Die Masse wird warm auf die erwärmten Gegenstände aufgetragen.

Kitt für Glas auf Metall.

Kolophonium	3,0
Soda	1,0
Wasser	5,0
Gips q. s.	

Das Harz wird mit Soda und Wasser 30 Minuten gekocht. Der Seifenleim wird mit der doppelten Menge Gips vermischt und sofort verwendet.

Kitt für Glas auf Messing.

Gummi arabic. plv. sbt.	20,0
Gips	80,0
Boraxlösung (4proz.) q. s.	

Zum Brei verreiben, sofort verwenden.
Die Masse erhärtet langsam.

Kitt für Glas in Metallfassungen.
(Siehe auch Steinkitt.)

Zinn, metall.	20,0
werden geschmolzen, der Schmelze erst	
Blei, metall. 30,0, dann	
Wismut, metall. 25,0 zugesetzt.	

Von der Schmelze gießt man in den mit Salzsäure blank gemachten und mit Wasser gespülten Metallgegenstand und preßt das erwärmte Glas- oder Porzellanstück ein.

Blei	50,0
Zinn	36,0
Kadmium	22,5

Verfahren wie oben.

Fensterkitt.

a) Umbra, gemahlen	4,0
Leinöl	7,0
b) Wachs, gelbes	4,0
c) Kreide	5,5
Bleiweiß	11,0

a) wird 2 bis 3 Stunden gekocht, und noch heiß b) zugesetzt. Nachdem auch dieses flüssig geworden, die Mischung von c) ein-kneten.

Kitt für Gummi siehe für Kautschuk Kitt
S. 235**Kitt für Glas mit Glas oder Stein.**

Wachs	1,0
Naturasphalt	4,0
Kolophonium	4,0

Heiß anwenden.

Kitt für Holzrisse und -Sprünge.

Ätzkalk, frisch gelöscht, pulverförmig	1,0
-------------------------------------------	-----

(Forts.)

(Forts.)

Roggenmehl	2,0
Leinölfirnis	1,0
Umbra nach Bedarf.	

Erstarrt sehr langsam, wird aber sehr hart.

Sägemehl
Leinölfirnis q. s.

Farbe nach Bedarf.

Asphalt	20,0
Kolophonium	60,0
Ziegelmehl	40,0

Asphalt und Harz zusammenschmelzen,
Ziegelmehl einrühren. Warm in die Risse
schmieren.

Kitt für Holz auf Metall.

Schellack	50,0
Guttapercha	30,0—50,0

Zusammenschmelzen, warm anwenden.

Kitt für Holz mit Eisen.

Kolophonium	20,0
Schwefel	5,0
Eisenfeile	8,0

Kolophonium schmelzen, in die Schmelze
erst den Schwefel, dann das Eisen ein-
rühren. Warm anwenden.

Kitt für Horn.

Bernstein	
Leinöl	aa

Zusammenschmelzen, heiß auftragen.

Mastix	400,0
venez. Terpentin	160,0
Leinöl	440,0

Zusammenschmelzen, heiß auftragen.

a) Leim	4,0
Hausenblase	2,0
Wasser	60,0
b) Mastix	1,0
Spiritus	6,0

a) lösen, zur Sirupdicke eindampfen,
b) zusetzen, heiß anwenden.

Kautschuk Kitt.

Kautschuk, fein geschnitten	30,0
Kolophonium	40,0
Benzin	800,0

Das Lösen erfordert längere Zeit. Vor Gebrauch klar abgießen.

Guttapercha	100,0
Asphalt	100,0
Terpentinöl	15,0

Durch Schmelzen zu bereiten. Terpentinöl (fern von Flammen!) der Schmelze zugeben.

Kitt für Kautschukgegenstände auf Glas oder Metall.

Kautschuk	1,0
Benzin	10,0
Asphalt, geschmolzen	20,0

Warm anwenden.

Kautschuk	3,0
Benzol	80,0
Bitumen	4,0

Der klein geschnittene Kautschuk wird in der vorher bereiteten Bitumen-Benzol-Lösung gelöst.

Kitt für Kautschukgegenstände auf Metall.

Schellackpulver	1,0
Liquor Ammonii caust. trplx.	10,0

3—4 Wochen stehen lassen. Die flüssige Masse gibt einen nach einiger Zeit erhärtenden Kitt.

Kautschuk-Kitt für Rad-Reifen, Faltboote u. dgl.

Guttapercha	10,0	5,0
Kautschuk	20,0	20,0
Hausenblase	10,0	5,0
Schwefelkohlenstoff	160,0	70,0

Die fein geschnittenen Materialien werden in Schwefelkohlenstoff gelöst. Der Kitt wird aufgetragen (feuergefährlich, also Vorsicht!). Man läßt trocknen, wiederholt den Aufstrich mehrmals und preßt ein ebenfalls mit einer der Lösungen frisch bestrichenes Stück Gummischlauch auf die undichte Stelle, oder bestreicht die auf beiden Gummistücken angetrockneten Kittauf-

lagen mit einer zweiten Schwefelkohlenstoffkombination der Zusammensetzung:

Chlorschwefel	5,0
Schwefelkohlenstoff	50,0

Dann preßt man die noch feuchten Kittstellen einige Minuten fest aufeinander und pudert die Stellen mit Talkum.

Feuergefährlich, giftige Dämpfe!!

Kitt für Kork auf Glas.

Terpentin	40,0
Kolophonium	60,0
Schellack	160,0

Zusammenschmelzen, erwärmt auf das Glas auftragen, wenn nötig mit etwas Terpentinöl verdünnt. Korkstück aufpressen.

Kitt für Leder und Kautschuk.

a) Guttapercha	1,0
Benzol	10,0
b) Leinölfirnis	2,0

a) durch Digestion die fein geschnittene Guttapercha lösen, b) unter Rühren zugeben.

Kautschuk	40,0
Kolophonium	35,0
Leinölfirnis	25,0

Zusammenschmelzen.

a) Guttapercha	20,0
Schwefelkohlenstoff	80,0
b) Schellack	28,0
Venez. Terpentin	2,0
Weingeist (96proz.)	70,0

a) und b) getrennt lösen, Lösungen vereinigen.

Lederkitt für Treibriemen usw.

Guttapercha	0,75
Terpentinöl	0,5
Schwefelkohlenstoff	5,0

Lederstücke mit Benzin reinigen, mit der dickflüssigen Masse bestreichen, aneinanderpressen.

a) Tischlerleim	100,0
Wasser	150,0
b) Terpentin	10,0
Phenol, verflüssigtes	0,5

a) quellen lassen, heiß lösen, bis zur Sirup-

konsistenz eindampfen, b) zurühren. Erkalten lassen, in Stücke schneiden. Zur Anwendung in der Wärme unter Zugabe von etwas Essig verflüssigen, warm auftragen, Kittstellen 30 Minuten fest aneinanderpressen.

Guttapercha	1,0
Benzol	10,0
Leinölfirnis	2,0

Die Guttapercha in Benzol lösen, dann Leinölfirnis einrühren.

Kitt für Linoleum auf Asphalt- oder Zement-Fußboden.

a) Leim	25,0
Wasser	50,0
b) Salzsäure	4,0
Zinksulfat	6,0
Wasser	15,0

a) quellen lassen, dann heiß lösen. Die vereinigten Lösungen sind 1—2 Std. im Wasserbad zu erwärmen. Fußboden und Linoleum bestreichen.

Roggenmehlkleister, dem 20% venet. Terpentin zugesetzt ist.

a) Manilakopal	275,0
Kolophonium	400,0
b) Leinölfirnis	80,0
c) Brennspritus	185,0

a) schmelzen, b) einrühren, nach genügendem Abkühlen c) zugeben.

Kitt für Marmorplatten.

Zinkoxyd	100,0
Kaliumkarbonat	10,0
Magnesiumkarbonat	5,0
Kalziumphosphat	10,0
Magnesiumphosphat	5,0
Wasserglas q. s.	

Pulver sorgsam mischen, mit Wasserglas zu steifem Brei ankneten. Bruchstellen bestreichen, aneinanderpressen.

Schlammkreide	1,0
Kaolin	19,0
Wasserglas q. s.	

Zu dünnem Brei anrühren. Bruchstellen etwas anwärmen, bestreichen, fest zusammendrücken, 12 Stunden trocknen lassen.

Graphit	4,0
Bleiglätte	1,0
Kalziumhydrat	2,0
Kieselgur	2,0
Leinölfirnis q. s. zur dicken Paste.	

Kaseinpulver	20,0
Kalziumhydroxyd	20,0
Zinkoxyd	10,0
Wasserglas + Wasser (20 + 80)	
q. s. zur dicken Paste.	

Sofort verbrauchen.

Marmorstaub	100,0
Bleiglätte	10,0
Leinölfirnis	20,0

Zur steifen Paste ankneten.

Gips	4,0
Gummipulver	1,0
Boraxlösung q. s.	

Zu eben noch gießbarem Brei anrühren.

Meerscham-Kitt.

Eiweiß	1,0
Gips	3,0
Wasser	3,0

Wachs, weiß	
Kolophonium	
Terpentin	
Talkum	aa

Der Schmelze der drei ersten Bestandteile wird der Talk einverleibt. Warm anwenden.

Kitt für Metall auf Metall.

Blei	50,0
Zinn	36,0
Kadmium	22,5

In der angegebenen Reihenfolge schmelzen. Die zu verbindenden Metallstücke müssen entfettet und blank geätzt oder gescheuert sein.

Sand, fein	10,0
Kasein	8,0
Kalk, gelöscht	10,0
Wasser q. s.	

Zu dickem Brei anrühren, einige Zeit (bis zur Quellung des Kaseins) stehen lassen, dann rasch verarbeiten.

Messer- und Gabelklingen im Heft befestigen.

(Siehe auch Kitt für Porzellanknöpfe.)

Kolophonium	120,0
Schwefelblumen	30,0
Eisenfeilspäne	40,0
Salmiakpulver	10,0

Man schmilzt das Kolophonium im Wasserbade, rührt vorsichtig den Schwefel ein, dann die Eisenfeilspäne und zuletzt den Salmiak; die noch heiße Masse wird in die Messergriffe eingegossen und dann der angewärmte Stiel des Messers eingeführt. Man läßt langsam erkalten. Dabei muß das Messer aufrecht stehen, die Schneide wird in ein Stativ eingeklemmt.

Gepulvertes Kolophonium und geglühte und wieder erkaltete Schlämmkreide (nicht Calcium carbon. praecipitat.) werden gemischt, in den Griff hineingefüllt und durch Aufstoßen des Griffes auf die Tischplatte zum Zusammensickern gebracht, dann erhitzt man den eisernen Stiel des Messers bis zur beginnenden Rotglut und drückt das Messer in den Griff hinein.

Bleiglätte wird mit Glycerin zu einer eben noch gießbaren Masse angeführt.

Erhärtet nach $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde.

Kitt für eiserne Öfen siehe Eisenkitt.

Mörser- und Pistillkitt.

Man schmilzt, am besten in einer eisernen Schale auf dem Sandbad, gleiche Mengen Guttapercha und Schellack und trägt die noch heiße Masse auf die möglichst gleichstark erhitzten Bruchflächen nicht zu dünn auf. Dann sofort stark aufeinanderpressen und den austretenden Kitt mit einem Messer entfernen. Fest zusammengepreßt oder gebunden langsam abkühlen lassen.

Porzellankitt.

Gummi arabic. plv. sbt.	20,0
Gips	80,0
Boraxlösung (4proz.) q. s.	

Man reibt zum dicken Brei an und ver-

arbeitet rasch. Die Masse erhärtet langsam.

Flußspatpulver	1,0
Glaspulver	0,5
Wasserglaslösung	0,5

Schellack	50,0
Mastix	50,0
Terpentin	10,0

Zusammenschmelzen. Zum Gebrauch erwärmen und auf die erwärmten Bruchstellen auftragen.

Wasserfester Porzellankitt.

a) Mastix	10,0
Alcohol absol.	60,0
b) Hausenblase	20,0
Wasser	100,0
Spiritus	10,0
c) Ammoniacum	5,0
Spiritus	25,0

a), b), c) getrennt lösen, Lösungen vereinigen, gut mischen, auf 180 Teile eindampfen.

Schellack, gebleicht	2,0
Mastix	3,0
Venezian. Terpentin	2,0
Gebrannte Magnesia q. s.	

Zusammenschmelzen und mit gebrannter Magnesia bis zur Pastenkonsistenz verrühren. Warm verarbeiten.

Bleiglätte	30,0
Gebrannter Kalk	20,0
Weißer Ton	10,0
Leinölfirnis q. s.	

Zur Pastenkonsistenz anrühren, bald verarbeiten. Sehr lange trocknen lassen.

Bleiweiß	20,0
Weißer Ton	12,0
Gekochtes Leinöl	10,0

Verarbeitung wie bei voriger Vorschrift.

Feinst gesiebtes Calcium carbonicum mit Liquor Natrii silicici zum dicken Brei anrühren.

Kitt für Porzellan in Metall oder umgekehrt sowie für Porzellanknöpfe (Kastengriffe usw.) siehe auch Steinkitt.

Kitt für Schildpatt

siehe Kitt für Horn.

Steinkitte.

Infusorienerde
Wasserglas q. s.

Rasch verarbeiten.

Asbestpulver	20,0
Bariumsulfat	10,0
Wasserglas	20,0

Zur steifen Paste anrühren.

Gips q. s.
Alaun q. s.
Wasser q. s.

Der Gips wird mit gesättigter Alaunlösung zum Brei angerührt. Erhärtet langsam, wird aber sehr hart.

Gebraunnte Magnesia
50proz. Chlormagnesiumlösung

Anrühren. Bindet nach 2 Stunden ab. Erhärtet völlig innerhalb von 24 Stunden.

Gips q. s.
Mucilago Gummi arab. q. s.

Gips wird mit Mucilago Gummi arabici zum Brei angerührt. Erhärtet sehr rasch.

Bleiglätte q. s.
Glyzerin q. s.

Bleiglätte wird mit Glyzerin zu einer eben gießbaren Masse verarbeitet. Erhärtet in 15—30 Minuten.

Kreide	20,0
Sand, feinst	60,0
Bleiglätte	10,0
Leinölfirnis	10,0

Zur steifen Paste anrühren, bald verarbeiten.

Bleiglätte	30,0
Kalk, gebrannt	20,0
Bolus	10,0
Leinölfirnis q. s.	

Zur steifen Paste anrühren, bald verarbeiten.

Ziegemehl	9,0
Bleiglätte	1,0
Leinöl q. s.	

Zur steifen Paste anrühren.

Mastix	9,0
Bleiglätte	18,0
Bleiweiß	9,0
Leinöl	27,0

Mastix und Leinöl werden zusammengeschmolzen und die anderen Bestandteile mit der Schmelze angerührt.

a) Glaspulver	1,0
Zinkoxyd, geglüht	3,0
b) Borax	1,0
Wasser q. s.	
Chlorzinklösung (50proz.) q. s.	

a) mischen, für sich gut verschlossen aufbewahren. b) Borax in möglichst wenig Wasser lösen, mit dem gleichen Volumen Chlorzinklösung versetzen. Bei Bedarf a) mit b) anreiben, rasch verarbeiten.

Weißkäse (Quark)	200
Gelöschter Kalk	100

werden durchgearbeitet, bis die Masse Fäden zieht.

Kolophonium	60,0
Sulfur sublimatum	15,0
Ferrum pulveratum	25,0

Das Harz wird geschmolzen und das Gemisch von Schwefel und Eisen damit angerieben.

Warm verarbeiten.

Schwefelblumen	
Graphitpulver	aa

Die Schwefelblumen werden geschmolzen und mit der gleichen Menge Graphitpulver versetzt. Die warme Masse wird aufgetragen.

Kitt für Zelluloidgegenstände.

Bruchstellen mit Essigsäure bestreichen, aufeinanderpressen.

Kitt für Zelluloidfolie auf Glas.

Zelluloid	5,0
Azeton	15,0
Kopallack	20,0

Zelluloid in Azeton lösen, klar abgießen, Kopallack einrühren.

Kampfer	1,0
Schellack	4,0
Spiritus	5,0

Warm auftragen.

Kitt für Zinkplatten.

Kreide	58,0
Bleiweiß	30,0
Leinölfirnis	12,0

Kitt für Zinkplatten (Klischees) auf Holz.

Bleiweiß	30,0
Kreide	55,0
Leinölfirnis	12,0—15,0

Bleiglätte	40,0
Bleiweiß	20,0
Kopalfirnis q. s.	

Guttapercha	30,0
Kolophonium	70,0

Zusammenschmelzen, warm anwenden.

Guttapercha	40,0
Asphalt	45,0
Terpentinöl	10,0—15,0

Heiß lösen, heiß auf die zuvor mit Benzin gewaschenen Holzstücke auftragen, Zinkplatten vorher mit Kopallack bestreichen, dann aufpressen.

Universalkitt.

Bei den als Universalkitt bezeichneten Präparaten mit breiterer Anwendungsbasis hat man zu unterscheiden zwischen Flaschen mit Pulverfüllung, die zum Gebrauch erst angeteigt werden muß, und solchen mit dem fertiggestellten Kitt, der meist angewärmt aufzutragen ist.

Pulverform.

Gips, gebrannter	4,0
Gummi, arabisches	1,0

Das Pulver wird fein gerieben und gemischt, schließlich gesiebt. Es wird unmittelbar vor der Verwendung mit Wasser angerührt.

a) Schlämmkreide	1,0
Kaolinpulver	19,0
b) Natronwasserglas (d = 1,34)	20,0

Entsprechende Mengen von a) werden erst zum Gebrauch mit der notwendigen Menge von b) vermischt.

Gebrauchsfertige Form.

a) Zucker	250,0
Wasser	750,0
b) Kalk, gelöschter	65,0
c) Zu jeweils	200,0
Wasser	200,0
Tischlerleim	550,0
d) Eisessig	50,0
Phenol	2,0

Zu der heißen Lösung a) wird b) zugesetzt und 3—4 Tage lang auf 65 bis 75° erhitzt, wobei man öfters umschüttelt. Nach dem Erkalten gießt man die klare Flüssigkeit vom Bodensatz ab und fügt zu je 200,0 dieser Flüssigkeit den mit Wasser nach c) zur Quellung gebrachten Tischlerleim, worauf man 3—4 Stunden bis zur völligen Lösung erhitzt. Dann wird d) allmählich unter Umrühren zugemischt.

Klebstoffe.¹**Klebmasse** (Gummi arabicum).

Gummi arabicum	100,0
Wasser	140,0
Glyzerin	10,0
Essigsäure, verdünnt	20,0
Aluminiumsulfat	6,0

Dem aus Gummi und Wasser lege artis bereiteten Schleim werden die übrigen Ingredienzien zugefügt.

Chromgelatine, wasserfest.

Gelatine (Kölner Leim)	100,0
Essigsäure, verdünnt	200,0
Kaliumdichromat	5,0

Die Gelatine läßt man erst quellen, löst dann im Dampfbad und gibt Kaliumdichromat zu.

Wird im Licht unlöslich.

Kaseinleim.

a) Kasein	100,0
Natrium carbonicum	12,0
Aqua	600,0
b) Magnesium chloratum solutum (10 proz.)	100 ccm
c) Wasserglas	80 ccm

a) unter Anreiben lösen, b) zugeben, c) unter gutem Rühren zugeben.

Pulverform.

Kasein	200,0
Ätzkalk	40,0
Kampfer	1,0

In gut schließenden Gefäßen aufbewahren, zum Gebrauch mit Wasser dick anrühren.

¹ Die in Apotheken geführten Gummi- und Stärkesorten sind viel zu kostbar, um zu Klebstoffen verarbeitet zu werden. Da ihre Verwendung dafür im übrigen nicht dem Gebot der Zeit entspricht, so sind hier u. a. auch mehrere Vorschriften für gleichwertige Klebemittel auf andern Grundlagen wiedergegeben. Weitere Vorschriften für Klebstoffe auf Kasein-, Dextrin- und Myrhengummigrundlage sind unter Etikettenkleister auf S. 218—220 zu finden.

Kasein	20,0
Borax	3,0
Nipagin	0,05

Bei Bedarf wird das Pulver mit Wasser zum Brei angerührt und dieser 24 Stunden sich selbst überlassen.

Leim, flüssig.

a) Zucker	60,0
Wasser	180,0
Kalk, gelöscht (1 Teil Kalk, ½ Teil Wasser)	15,0
b) Leim	60,0

Man mischt a), erwärmt auf 75°, läßt einige Tage stehen, öfters umschütteln, gießt klar ab und läßt in der klaren Lösung b) quellen. Dann erwärmt man bis zur Lösung.

Gelatine	50,0
Wasser	50,0
Chlorzink	0,5

Im Wasserbad völlig verflüssigen, Reaktion prüfen, falls alkalisch mit Salzsäure vorsichtig neutralisieren.

Leim	50,0
Wasser	100,0
Ammoniumrhodanid	6,0

Erst quellen lassen, dann aufkochen.

Kaltleim, flüssig.

Kölner Leim	100,0
Essigsäure, verdünnt	400,0
Gelatine	100,0
Spiritus	25,0
Alaun	5,0

Alaun und Spiritus werden zugesetzt, nachdem die Lösung im Dampfbade erfolgt ist.

Gummischleim	980,0
Aluminiumsulfat	20,0

Lösen, 5—6 Wochen kalt lagern lassen, abgießen.

Klebstoff, wasserdicht, für Feuerwehrschläuche.

a) Guttapercha, geschnitten	40,0
Schwefelkohlenstoff	40,0
Benzol	20,0
Terpentinöl	20,0
b) Kolophonium	80,0

a) zur Lösung in einen warmen Raum stellen, öfters schütteln. Nach erfolgter Lösung b) zugeben, schließlich vom Ungelösten abgießen.

Nach erfolgter Leimung mit obigem Klebstoff, Klebstellen mit 8proz. warmer Gelatinelösung bestreichen, gut trocknen lassen und mit 5proz. Alaunlösung zur Härtung überpinseln.

Klebstoff für Filz auf Holz.

Weizenmehl	100,0
Wasser	400,0
Alaun	2,0

Mehl und Alaun mit etwas Wasser zum Brei anrühren, in kochendes Wasser eingießen, kochen lassen, bis ein Spatel in der Masse stehen bleibt.

Zum Kleben von Filz auf Holz eignet sich Kautschuk Kitt (s. S. 235).

Klebstoff für Galafith.

Dammar	
Manilakopal	
Venezian. Terpentin	aa
Spiritus (96proz.) q. s.	

Die Harze werden mit Spiritus bis zur Lösung erwärmt und die Lösung bis zur Dickflüssigkeit eingedickt.

Klebstoff für Leder auf Leder.

(Siehe auch Kitt für Leder.)

a) Zelluloidspäne	250,0
Azeton	750,0
b) Venezian. Terpentin	30,0
Benzol	175,0

Nach getrennter Lösung von a) und b) werden die beiden Flüssigkeiten gut gemischt.

Klebstoff zum Kleben von Leder auf Leinen.

Chromleim (s. S. 247).

Kautschuk Kitt (s. S. 235).**Klebstoff für Metallfolien.**

1. farbloser Spirituslack.	
2. a) Gelatine, weiß	80,0
Wasser	3600,0
b) Weizenstärke	800,0
Wasser	2000,0
c) Terpentin	400,0
Wasserglas	800,0

a) heiß lösen. b) anreiben und der kochenden Lösung a) zufließen lassen. Nach Beendigung der Kleisterbildung c) zugeben, kaltrühren.

Für Metallfolie auf Glas.

Mastix	9,0
Bleiweiß	9,0
Bleiglätte	18,0
Leinöl	27,0

Mastix in heißem Leinöl lösen, Pulver einrühren; heiß verwenden.

Klebstoff für Pergamentpapier und Wachs-papier.

Neben Kanadabalsam, dickem Zelluloid-lack und Chromleim eignen sich:

Helles Harz	350,0
Kampfer	20,0
Weingeist, vergällt	300,0
Azeton	350,0

Harz, helles	350,0
Mastix	50,0
Sandarak	110,0
Äther	30,0
Spiritus, denat.	455,0

Kolophonium	40,0
Schellack	10,0
Dicker Terpentin	10,0
Spiritus (95proz.)	30,0

Klebstoff für Papier auf Glas, Porzellan, Blech.

Siehe Etikettenkleister S. 218

Klebstoff für Papier auf Zelluloid.

Papier erst mit warmer 5proz. Gelatine-lösung überstreichen. Nach dem Trocknen einen der folgenden Klebstoffe verwenden.

Spirituslack, farblos.

Zelluloidspäne (trocken)	4,0
Amylazetat	2,0
Azeton	1,0

Kalt lösen, nach genügender Lagerung klar abgießen.

Kampfer	1,0
Schellack	1,5
Spiritus, denat. (96proz.)	30,0

Klebstoff für Briefumschläge, das ein Öffnen ohne Zerreißen nicht gestattet.

Gelatine	100,0
Tischlerleim	100,0
Weingeist	25,0
Alaun	2,0
Essigsäure (20proz.)	400,0

Durch 6 stündiges Erhitzen im Dampfbad Gelatine und Leim in der Essigsäure in Lösung bringen, dann Weingeist und Alaun zusetzen.

a) Gummi arab.	120,0
Aqua q. s. ad solut.	
b) Tragacantha	30,0
Aqua q. s.	
c) Glycerinum	120,0
Oleum Thymi	2,5
d) Aqua q. s.	ad 1000,0

a) und b) werden gemischt und durchgeseiht, c) zugegeben und mit Wasser auf 1000 g gebracht.

Kleister.

Gelatina alba	1 Blatt
Amyl. marantae	20,0
Aqua	150,0

Durch Erhitzen lösen.

Fensterkuvertlack.

Harzester	5 kg
Spindelölräffinat	7 kg
Leinölfirnis	3 kg
Manganresinat	400 g

Die Bestandteile werden ein paar Stunden lang erhitzt und nach dem Erkalten verdünnt man mit Benzin und Terpentinöl bis zur gewünschten Konsistenz. Billige Sorten Kuvertlack werden aus Spindelölräffinaten mit gehärtetem Kolophonium hergestellt; man muß auch ihnen etwas Leinölfirnis und Sikkativ zusetzen.

Photoleim (Photokleister).

Dextrin, weiß	500,0
Wasser	ca. 300,0
Formaldehydlösung	15,0

Dextrin mit wenig Wasser anteigen, allmählich das gesamte Wasser zusetzen, 5 Minuten lang im Sieden erhalten, Formaldehydlösung zugeben und rasch auf Eis kühlen.

Reisstärke	20,0
Formaldehydlösung	10 Tropfen
Wasser q. s.	

Die Reisstärke wird mit Wasser zu dünnem Brei gerührt, Formaldehydlösung zugegeben und der Brei in kochendes Wasser langsam eingerührt. Kochen bis zum steifen Kleister. Durch Mull pressen.

Dextrin, säurefrei	60,0—90,0
Zucker	15,0
Alaun	4,0
Phenol, verflüssigt	0,6
Wasser	130,0

Dextrin mit etwas Wasser anreiben, Zucker und Alaun im Rest des Wassers lösen, beides vereinigen, aufkochen, Phenol zugeben.

Klebstoff für Theaterbärte und Perücken.

Mastix	5,0
Spiritus aethereus	15,0
Oleum Bergamottae	gtt. II

Dammar	20,0
Resina Pini	20,0
Cera flava	40,0
Terebinthina larinica	20,0
Parfüm nach Belieben.	

Zusammenschmelzen, nach dem Erkalten parfümieren.

Klebstoff für künstliche Nasen u. dgl.

Kautschuk	4,0
Kolophonium	8,0
Japanwachs	5,0
Mineralöl	3,0
Benzin	14,0

Man läßt den Kautschuk im Benzin quellen und sich lösen (oft schütteln). Harz und Wachs werden zugegeben und auf dem Wasserbad (Vorsicht, Feuergefahr) gelöst. Das Benzin wird weggekocht (Abzug).

Universalleim.

Sog. Universalleim soll einen möglichst weiten Anwendungsbereich haben.

Rohgummi	5,0
Benzol	75,0
Schellack pulv.	75,0

Rohgummi und Benzol (Vorsicht!) auf dem Wasserbad erwärmen und nach Zusatz des Schellackpulvers bis zum Klarwerden weitererhitzen.

Verschiedenes.

Explosive Mischungen.

Beim Mischen leicht Sauerstoff abgebender Substanzen mit organischen oder leicht oxydierbaren anorganischen Stoffen ist wegen der damit verbundenen Explosionsgefahr Vorsicht geboten:

Chlorsäure, bromsaure und jodsäure Salze geben schon in geringen Mengen beim Zusammenreiben mit Jod, Phosphor, Schwefel, Kohle, Zucker, Stärke, reduzierten Metallen (Eisen), Harz- sowie Pflanzenpulvern, Schellack, Lycopodium usw., aber auch bei Erwärmung oder ausgeübtem Druck heftige Explosionen. Man pulverisiert daher diese Salze stets für sich allein und mischt sie zur Bereitung bengalischer Flammen usw. stets sehr behutsam mit einem Kartenblatt od. dgl. Schwefel muß stets säurefrei sein, da andernfalls ebenso stürmische Reaktionen ausgelöst werden können. Dies ist auch zu beachten bei der Herstellung kaliumchlorathaltiger Zahnpulver und -pasten; deshalb Kaliumchlorat allein, nie mit Zucker verreiben. Selbst bei der Bearbeitung mit Glycerin oder Alkohol sind derartige Mischungen nicht ungefährlich, sofern zu wenig Wasser verwendet wurde. Dasselbe gilt für Chromate, Permanganate, Hypochlorite und Pikrate, wenn sie mit Schwefel, Kampher, ätheri-

sehen Ölen, Glycerin und noch vielen anderen Stoffen zu mischen sind.

Arbeiten mit feuergefährlichen Stoffen.

Das Erhitzen leicht brennbarer, feuergefährlicher Flüssigkeiten hat stets so zu erfolgen, daß entweichende Dämpfe nicht mit offenen Flammen in Berührung kommen können. Man mache sich zum Prinzip, die Erhitzung in Kolben mit aufgesetztem Rückflußkühler vorzunehmen, da Steigröhren zumal bei größeren Mengen keinen genügenden Schutz bieten. Beim Erhitzen wie Abdestillieren solcher Flüssigkeiten sind Siedesteine od. dgl. zu verwenden, um plötzlichem Stoßen vorzubeugen. Als Heizquelle verwende man nie offene Flammen, sondern — sofern elektrische Heizplatten nicht vorhanden sind — Dampfbäder. Bei der Verwendung von Wasserbädern benutze man solche nach Zellner, bei denen die Gasflamme nach dem Prinzip der Davyschen Sicherheitslampen von einem Sicherheitsdrahtnetz umgeben ist. Wenn es sich um Erzielung höherer Temperaturen handelt, so stellt man die Kolben nicht in reines Wasser, sondern benutzt höhersiedende Flüssigkeiten, z. B. gesättigte Lösungen. Es sieden:

(Forts.)

(Forts.)

gesättigte Salpeterlösung bei 120° C
 gesättigte Pottaschelösung bei 135° C
 gesättigte Chlorkalziumlösung bei 180° C

Da diese Badflüssigkeiten nicht ohne Einwirkungen auf Metallgefäße sind (Kupferkessel werden von Chlorkalzium erheblich angegriffen), so sind Emaillegefäße zu verwenden.

Solche Bäder bieten wie Öl- oder Metallbäder den Vorteil, daß man sie auf bestimmte Temperaturen genau einstellen kann. Zur Füllung von Ölbadern kann man auch andere, nicht zur Klasse der fetten Öle gehörende Stoffe heranziehen, mit denen wegen der besseren Sicht das Arbeiten angenehmer ist, z. B.

Glyzerin Siedep. 290°
 Paraffin. solid. Siedep. 380°

Als Metallbadfüllungen wählt man das sog. Woodsche Metall oder sonstige leicht schmelzbare Metall-Legierungen.

Besondere Vorsicht ist angebracht beim Arbeiten mit Schwefelkohlenstoff. Seine Entzündungstemperatur liegt bei 232°. Bei Gegenwart Sauerstoff abgebender Stoffe verbrennt er mit sehr heißer, hellleuchtender Flamme. Schwefelkohlenstoffdämpfe können sich schon an jedem heißen Gegenstand entzünden!

Schwefelsäure verdünnen.

Konzentrierte Schwefelsäure verursacht beim Vermischen mit Spiritus, ätherischen Ölen und anderen organischen Stoffen eine starke Temperaturerhöhung, die auch zur Selbstentzündung führen kann. Stets ist die Schwefelsäure den anderen gekühlten Stoffen in kleinen Gaben zuzusetzen und neue Gaben erst dann zuzusetzen, wenn die stürmische Reaktion der früheren abgelaufen ist. Auch die Verdünnungen mit Wasser erfolgt analog, indem man die Säure in dünnem Strahl in das Wasser unter Umrühren einfließen läßt.

Kältemischungen.

Durch Auflösen von Salzen in Wasser entstehen Kältemischungen und zwar erhält

man beim Auflösen in 100 g Wasser von 10° mit:

Gramm Gewichte	Salze	Temperatur
250,0	Chlorkalzium, krist.	-8°
100,0	Ammoniumnitrat	-12°
je 33,0	Salmiak u. Salpeter	-12°
je 100,0	Salmiak u. Salpeter	-25°

Bei Mischungen von 100 g Schnee oder zerkleinertem Eis erhält man mit:

Gramm Gewichte	Salze	Temperatur
25,0	Salmiak	-15°
33,0	Natriumchlorid	-20°
100,0	Kalisalz, Staßfurter	-30°
150,0	Chlorkalzium, krist.	-35°
500,0	„	ca. -50°

Auch durch Mischen von Mineralsäuren mit Salzen oder Schnee bzw. zerkleinertem Eis kann man Kältemischungen herstellen:

Gew.-Teile	Mischung von	Temperatur
{ 5	Konzentr. Salzsäure und Glaubersalz	-12°
{ 8	Schwefelsäure 66 % mit Glaubersalz	-16,5°
{ 4	Schnee bzw. zerkl. Eis und Konz. Schwefelsäure	-20°
{ 100	Schnee bzw. Eis und 66proz. Schwefelsäure	-35°
{ 100	Schnee bzw. zerkl. Eis und verdünnte Salpetersäure	-40°

Flammenschutzmittel. (Für Stoffe und Papierzeugnisse.)

	I	II
Natriumwolframat	1,0	20,0
Alaun	6,0	—
Natriumphosphat	—	4,0
Borax	2,0	—
Dextrin	1,0	—
Seifenwasser	ad 100,0	100,0

Als Appretur.

	I	II
Natriumwolframat	5,0	20,0
Schwerspat	10,0	—
Stärke	20,0	60,0
Borax	—	20,0

Wasser nach Bedarf

zum Kochen eines dünnen Kleisters.

Feuerschutzmittel für Holz.

Fußboden- usw. Anstriche. Als Farbe auf 1 Liter eine Lösung von 10,0 Kaßler Braun und 6,0 Soda und einen Teil des Wassers zugeben.

Ammoniumsulfat	70,0
Borax	50,0
Leim	1,0
Wasser	1000,0

Chlorzink	2,0
Ammoniumchlorid	80,0
Borax	57,0
Leim	5,0
Wasser	700,0

Natriumwolframat	1,0
Borax	2,0
Alaun	6,0
Leim	1,0
Wasser	ad 100,0

Zwei Mischungen von Natriumazetat und Dinatriumphosphat haben sich zur Holzimprägnierung besonders bewährt:

	a	b
Natriumazetat	116,0	850,0
Dinatriumphosphat	17,8	150,0

Auf 1 qm Holzfläche kommt von a) 135 g Salzgemisch von b) 1 Liter 15proz. wäßrige Lösung. Das Holz kann mit dem Pinsel, dem Zerstäuber oder im Druckkessel imprägniert werden.

Papier unverbrennbar machen.

Ammoniumsulfat	8,0
Borsäure	3,0
Borax	2,0
Wasser	100,0

Zum Durchfeuchten des Papiers, das nachher zu trocknen ist.

Leuchtfarben.

Lenards Masse.

Goldgelb.

Strontiumkarbonat	100,0
Schwefel	100,0
Kaliumchlorid	0,5
Natriumchlorid	0,5
Manganchlorid	0,4

45 Minuten lang auf 1300° erhitzen.

Mourellos Masse.

Gelb.

Strontiumkarbonat	100,0
Schwefel	30,0
Natriumkarbonat	2,0
Natriumchlorid	0,5
Mangansulfat	0,2

Mischen, glühen.

Vaninos Masse.

Smaragdgrün.

Strontiumthiosulfat	60,0
Wismutnitratlösung, weingeistige saure, 0,5proz.	12 ccm
Urannitrat, ebensolche	
Lösung	6 ccm

Eintrocknen, schließlich 45 Min. auf 1300° erhitzen.

Balmains Masse.

Violett.

Kalziumoxyd, eisenfrei	20,0
Schwefel	6,0
Stärke	2,0
Wismutnitrat 0,5proz.	
Lösung	1 ccm
Kaliumchlorid	0,15
Natriumchlorid	0,15

Glühen!

Backpulver.

Tartarus dep.	10,0
Natrium bicarb.	5,0

auf ein Pfund Mehl.

Bengalische Flammen.

Größte Vorsicht beim Mischen, nicht reiben oder drücken, zum Abbrennen auf Blechteller schütten, mit brennender Räucherkerze oder Zündschnur anzünden (vgl. Explosive Mischungen S. 250).

Rotfeuer.	I	II	III
Strontiumnitrat	40,0	8,0	72,0
Schwefel	13,0	3,0	—
Salpeter	5,0	—	—
Spießglanz	4,0	—	—
Kaliumchlorat	—	4,0	15,0
Schwefelantimon	—	2,0	—
Schellackpulver	—	—	20,0

Gelbfeuer (hellgelb).

	I	II
Kohlepulver	1,0	1,0
Schwefel	2,0	16,0
Schwefelantimon	1,0	4,0
Kaliumchlorat	8,0	—
Natriumnitrat	—	48,0

Das Pulver II ist hygroscopisch!

Gelbfeuer (zitronengelb).

Kaliumchlorat	6,0
Bariumnitrat	6,0
Natriumoxalat	5,0
Schellackpulver	3,0

Grünfeuer.

	I	II	III	IV
Bariumnitrat	16,0	55,0	5,0	5,0
Kaliumchlorat	8,0	10,0	0,7	—
Schwefel	6,0	10,0	—	—
Schwefelantimon	3,0	2,0	—	—
Schellackpulver	—	—	1,0	1,0
Magnesiummetall	—	—	—	0,12

Blaufeuer.

Nr. II darf man nur im Freien abbrennen!

	I	II
Kupferoxyd	10,0	—
Schwefel	20,0	5,0
Salpeter	40,0	—
Kaliumchlorat	30,0	12,0
Kupferniträt bas.	—	3,0
Kalomel	—	1,0

Weißfeuer.

Salpeter	9,01	2,0
Schwefel	3,0	4,0
Schwefelantimon	2,0	1,0

Nur im Freien abbrennen!

Kaliumchlorat	12,0
Salpeter	4,0
Milchzucker	4,0
Stearin	1,0
Bariumkarbonat	1,0
Magnesiumpulver	1,0

Blitzlichtpulver.

Sehr vorsichtig mit Kartenblatt mischen! Keinen Mörser verwenden! Salpeterpapier als Zünder anbringen! Patronen 0,5—2,0 schwer.

Kal. permanganic	15,0	40,0
Magnes. plv. sbt.	10,0	60,0

Magnesiumpulver	15,0	15,0	1,0
Bariumsuperoxyd	—	—	5,0
Borsäurepulver	15,0	—	—
Kieselgur	—	15,0	—

Aluminiumpulver	100,0
Ammoniumnitrat	5,0
Bärlappsaamen	25,0

Pharaoschlangen, ungiftige.

Kaliumdichromat	20,0
Kaliumnitrat	10,0
Zucker	30,0
Peru-Balsam q. s.	—

Die einzeln gepulverten Stoffe werden mit dem Perubalsam zur Paste angestoßen. Man formt Stäbchen, die man trocknen läßt.

Feueranzünder.

a) Kolophonium	300,0
Paraffin	15,0
Rüböl	15,0
b) Korkmehl	100,0
Sägespäne	75,0

a) schmelzen, b) einarbeiten. Nach dem Erkalten brikkettieren.

Kohlesprengstäbe.

Carbo Tiliae	10,0
Kalium nitricum	0,2
Mucilago Tragacanthae q. s.	—

Nach Art von Pillensträngen ausrollen, trocknen lassen.

Benzin-Gallerte (für Taschenfeuerzeugfüllung).

Benzin	900,0
Kernseife	100,0

Stoffe wasserdicht machen (imprägnieren).

Für feinere Stoffe kommt zur wasserdichten Imprägnierung die Behandlung mit einer 2° Bé-starken Ameisensäuren Tonerdelösung in Betracht. Die Stücke werden durch das Bad gezogen, gut abgequetscht und gedämpft. Hierbei zersetzt sich die in den Fasern vorhandene Ameisensäure Tonerde in Aluminiumoxyd, das sich in der Faser niederschlägt und Ameisensäure, die verdampft. Die Behandlung ist, wenn nötig, zu wiederholen. Im übrigen imprägniert man Loden und Leinen in der Weise, daß die Stoffe zunächst in einem sog. Benetzungsbad (einer Lösung von Ipegon, Gardinol usw. 1:1000) über Nacht liegen bleiben und darauf in ein 45° warmes Bad gebracht werden, das 7—10 g Marseiller Seife im Liter enthält. Die Ware wird gut abgequetscht und kommt in ein zweites Bad von essigsaurer oder billiger Ameisensäurer Tonerde. Je nach der Wasserdichtigkeit, die der Stoff erhalten soll, wählt man die Dichtigkeit dieser Lösung zwischen 1 und 4° Bé. In der Faser schlägt sich bei dieser Behandlung fettsäure Tonerde nieder, die einen vorzüglichen Schutz gegen das Eindringen von Wasser gewährt.

Auch das Montanwachs wird infolge seiner Fähigkeit; sich leicht in Metallseifen mit wasserabweisender Wirkung umzusetzen, zur Herstellung wasserdichter Gewebe verwendet. Zu diesem Zwecke trinkt man die Stoffe mit Tonerdelösung und imprägniert sie anschließend mit einer Montanwachsleimlösung, worauf noch ein zweites Tonerdebild zu einer völligen wasserdichten Imprägnierung führt.

Montanwachs „Riebeck“	8,0
Stearin	8,0
Hartparaffin (50/52°)	8,0
Schmierseife	15,0
Leim	10,0
Leinöl	5,0
Ammoniak konzent.	1,0
Wasser	200,0

Schwimmwatte.

Watte wird 12 Stunden in einer 0,5proz. Aluminiumsulfatlösung gebadet, ausgedrückt und für 10 Minuten in eine 0,5proz. Lösung von Sapo medicatus in Wasser eingelegt und darin bewegt. Die Watte wird herausgenommen, etwa anhaftender Schaum mit kaltem Wasser abgespült. Dann wird die Watte ausgepreßt oder geschleudert, ohne Wärmeanwendung getrocknet und auf einer Krempelmaschine aufgelockert.

Die so behandelte Watte nimmt kein Wasser an.

Strohhalme bleichen.

1. Die Strohhalme werden zunächst in einer 22° warmen Oxalsäurelösung eingeweicht, abgespült und in einem 30° warmen Seifenbad entfettet, wiederabgespült. Nach dieser Vorbehandlung, die unbedingt zur Erzielung einer rein weißen Farbe erforderlich ist, kommen die Halme zur eigentlichen Bleichung in ein Bad aus 100 Natriumperborat in 1000 Wasser und 50 Salmiakgeist. Nach einer halben Stunde ist die Bleichung vollendet. Nach dem Abspülen werden die Halme getrocknet.

2. Man weicht das Gut in 35° warmem Wasser acht Stunden ein und entfettet anschließend in lauwarmem Seifenwasser. Die eigentliche Bleichung erfolgt in einer Lösung, die für 10 kg Stroh 120 g Kaliumpermanganat enthält. In dieser Lösung bleiben die Halme, bis sie mit einer gleichmäßig braunen Schicht aus Manganoxiden überzogen sind. Man spült und bringt sie in eine Lösung von 750 Natriumthiosulfat und 100 Salzsäure in 10 Liter Wasser, läßt bei bedeckten Gefäßen 10 bis 12 Stunden liegen und wäscht mit reinem Wasser gut nach. Die nach der Behandlung mit Kaliumpermanganat braunen Halme nehmen eine rein weiße Farbe an.

a) Blankit I	1,0
Wasser	1000,0
b) Schwefelsäure	2 ccm
Wasser	1000,0

Das Stroh wird zuerst in lauwarmem Seifenwasser entfettet und in klarem Wasser aus-

gewaschen. Dann für 24 Stunden in die Lösung a) einlegen. Temperatur 40—45°, dann gut in b), darauf in reinem Wasser spülen.

Hornknöpfe bleichen.

In Seifenwasser gut waschen, sauber spülen, in 0,5—1,0proz. Wasserstoffsperoxydlösung einlegen, auf 34—35° erwärmen. Nach erfolgter Bleichung gut mit Wasser spülen und bei Lufttemperatur trocknen.

Bügel-(Plätt-)Wachs.

Stearin	1,0
Paraffin	
Cera japonica	aa 2,0

Zusammenschmelzen. Zu dünnen Plättchen ausgießen.

Glanzstärke.

Stearin	40,0
Borax	10,0

Die Mischung ist in 1 Liter Wasser heiß zu lösen und 4 Liter frisch bereiteter Stärkelösung beizumengen. Mit dieser Mischung wird die Plättwäsche gestärkt.

Wäscheglanzpulver.

Walrat	4,0
Gummi arab.	2,0
Borax	8,0

Glättolin.

(Zum Glätten des Kragenrandes.)

	I	II
Talcum	50,0	50,0
Paraffin. solid.	5,0	—
Karnaubawachs	45,0	50,0

Das Talkumpulver wird in die Schmelze eingerührt und die gleichmäßige Masse in Formen geeigneter Größe ausgegossen.

Mineralöl entscheinen.

Man setzt 0,2—0,3% Nitronaphthalin zu.

Stegellack.

	I	II	III
Lacca in tabulis	250,0	250,0	64,0
Terebinthin. venet.	125,0	125,0	32,0
Cinnabaris	100,0	—	10,0
Creta alba	—	125,0	14,0
Minium	—	125,0	—
Benzol	—	—	2,0
Ol. Terebinthin.	—	—	2,0

	IV	V	VI
Lacca in tabulis	360,0	195,0	100,0
Resin. Pini	160,0	—	—
Colophonium	—	15,0	—
Terebinth. comm.	125,0	120,0	40,0
Creta alb.	360,0	—	—
Minium	125,0	—	—
Cinnabaris	—	25,0	30,0
Talcum	—	75,0	—
Barium sulfuric.	—	—	100,0

Fichtenharz	300,0
Kolophonium	350,0
Zeresin	50,0
Japanwachs	50,0
Brennspirit	25,0
Anilinfarbe nach Bedarf	

Kolophonium	375,0
Dickterpentin	125,0
Zeresin	125,0
Schwerspat	250,0

Farbkörper nach Belieben.

Modelliermasse (Plastilin).

a) Wachs, gelb	2000,0
Terpentin, venezian.	270,0
Schweineschmalz	140,0
b) Bolus	1500,0

a) wird zusammenschmolzen, b) zugesetzt und die Masse in warmes Wasser gegossen. Darunter wird sie ohne weiteres Erwärmen bis zur gleichförmigen Plastizität geknetet.

a) Wollfett, wasserfrei	10,0
b) Magnesia, gebrannte	10,0
Weizenstärke	15,0
Zinkoxyd	6,0
Bolus, weiß	3,0

Herstellung siehe oben.

- a) Mastix 3,0
- Bienenwachs 3,0
- Zeresin 6,0
- Rindertalg 20,0
- b) Schwefelblüte 20,0
- Gips 12,0
- Pfeifenton 33,0

Bereitung siehe oben.

- a) Olein 30,0
- Biennwachs 10,0
- Rizinusöl 15,0
- b) Zinkoxyd 5,0
- Glyzerin 10,0
- c) Schwefelblüte 24,0
- Bolus 20,0
- Talkum 1,0
- Farbe 1,0—2,0

a) wird geschmolzen, b) wird angerieben auf dem Wasserbade erwärmt und langsam unter Rühren mit a) versetzt, wobei Zink-Olein-Seifenbildung stattfindet. Man erwärmt einige Zeit unter Rühren und setzt dann nach und nach das Pulvergemisch c) zu. Bis zum Erstarren kaltrühren, einige Tage an einem warmen Orte sich selbst überlassen, dann auf mit Wasser befeuchteten Rollbrettern ausrollen.

Farbstoffe für Modelliermassen.

- Rot: künstl. Zinnober oder englisch Rot.
- Gelb: Goldocker.
- Braun: Kaßler Braun.
- Blau: Ultramarin.
- Grün: Ultramarin und Goldocker aa
- Schwarz: Rabenschwarz.

Herstellung von Akkumulator-Säure.

Schwefelsäure-Wasser-Gemische von bestimmtem spez. Gewicht des Schwefelsäuregehaltes.

Die erste Spalte gibt das gewünschte spez. Gewicht, die zweite den gewünschten Prozentgehalt von H_2SO_4 an. In der dritten Spalte ist diejenige Wassermenge angegeben, in die 1 kg Schwefelsäure ($d = 1,84$) einzugießen ist, um die in den beiden ersten Spalten gekennzeichneten Säuren zu erhalten.

d 15,5°	% H_2SO_4	kg Wasser für 1 kg H_2SO_4 ($d = 1,84$)
1,10	14,35	5,662
1,11	15,71	5,085
1,12	17,01	4,620
1,13	18,31	4,221
1,14	19,61	3,875
1,15	20,91	3,571
1,16	22,19	3,308
1,17	23,47	3,073
1,18	24,76	2,861
1,19	26,04	2,671
1,20	27,32	2,499
1,21	28,59	2,345
1,22	29,84	2,204
1,23	31,11	2,073
1,24	32,28	1,962
1,25	33,43	1,860
1,26	34,57	1,765
1,27	35,71	1,678
1,28	36,87	1,593
1,29	38,03	1,514
1,30	39,19	1,430
1,31	40,35	1,369
1,32	41,50	1,304
1,33	42,66	1,241
1,34	43,74	1,185
1,35	44,82	1,133

Kältebeständige Lösungen.

Natriumchlorid		
%	Spez. Gew.	Gefrierpunkt
5	1,0345	— 4
10	1,0707	— 7,4
15	1,1087	—11,0
20	1,1477	—14,0
25	1,1898	—17,5

Kalziumchlorid		
%	Spez. Gew.	Gefrierpunkt
5	1,0407	— 2,5
10	1,0838	— 5,5
15	1,1292	— 9,5
20	1,1768	—14,7
25	1,2262	—22,0

Magnesiumchlorid		
%	Spez. Gew.	Gefrierpunkt
5	1,0422	— 3,5
10	1,0859	— 7,6
15	1,1311	—15,0
20	1,1780	—20,5
25	1,2274	—31,0

Sachverzeichnis.

- Abbeizmittel für Holz-**
waren 225
 — gestrichene Möbel 255
 — Öl- und Lackfarben
 225
 —, pulverförmige 225
Abbeizpasten und -salben
 225
Abdruckmassen, zahn-
ärztliche 140
Abführ-Granulat 86
 — -Klyisma 87
 — -Liköre 87
 — -Mittel 84
 — -Pillen 85, 87
 — -Pulver 86
 — — Botkin 86
 — — Hohl 86
 — —, brausend. 86
 — -Sirup 86
 — -Teemischungen 109
 — -Tiermittel 167
Abschminke 20
Achselschweiß-Mittel 41
Acid. formicic.-Injektion.
 133
Acesalbe Unna 75
Adhäsionsfett für Treib-
riemen 230
Adizeler Chlorzinklösung
 140
Ätzpasten für Tätowier-
ungen 74
 —, zahnärztliche 140
Ätztinten für Messing und
Stahl 193
Airolpaste Miculicz 77
Akkumulatoren-Säuren
 249
Albarginflecken entfernen
 196
Algen vernichten 178
Alkaliflecken entfernen
 196
Alkaloidpillen, Anstoß-
masse 83
- Alkaloidlösungen für In-**
jektionen 134
Allasch 153
Allaschessenz 153
Allasch-Kümmelssenz
 153
Altonaer Kronessenz 91
Aluminium-Putzpulver
 219
Ameisen vertilgen 178, 187
Ameisensäure-Injektion
 133
Amenorrhoe-Tee 118
Ampullen-Herstellung 130
Ananas-Sirup 166
Anal-Salben 75
Anatomische Präparate
 konservieren 143
Anchovis-Gewürzkräuter
 157
Angina-Gurgelwasser 102
Angostura-Bitter 150
Anilinfarbflecken entfer-
nen 196
Anstrich für Außenwände
 207
 — — Dachpappe 208
 — — Laboratorium 207
 — zum Mattieren von Glas
 209
Anthrasolseifen 57
Antidiarrhoe-Mittel 94,
 119
 — -Tee 119
 — — für Kinder 119
Antihysterische Mittel 99
Antiphthisis-Pillen 108
Antipyrin-Tabletten 128
Antirheumatisches Lini-
ment 103
Antirheumatische Salbe
 104
Antischweißmittel 42
Antiseptische Pflaster 79
Apfel-Sirup 166
Apfelsinen-Sirup 166
- Apomorphin-Injektionen**
 134
Apotheken-Bitter 150
Apothekentische auffri-
schen 210
Apothekenräume instand-
halten 206
Apothekenstandgefäße
 etikettieren 210
 — reinigen 215
Aqua Hamamelid. destil-
lat. 15
Aquaralle lackieren 203
Aquarium-Kitt 233
Aqua Vitae 150
Argent. nitric.-Flecken
 entfernen 202
Armee-Fußpuder, Schwe-
izer 40
Arnica-Haaröl 60
Arning, Salbe gegen Juck-
reiz 37
Aromatisch.Lebertran 124
 — Rizinusöl 84
Arsenikseife zum Konser-
vieren 144
Arsenikbrühen gegen
 Pflanzenschädlinge 188
Arzneiflecken entfernen
 196
Arzneigemische trennen
 147
Arzneien konservieren 142
Assimilierbare Pillen-
masse 83
Asthma-Inhalierflüssig-
keit 97
 — -Kräuter 97
 — -Pillen 97
 — -Räucherkerzen 97
 — -Tabletten 97
 — -Tee z. Räuchern 110
 — — z. Trinken 110
 — -Tropfen 97
 — — Penzoldt 97
Atophan-Tabletten 128

- Aufarbeiten von Jodrückständen** 146
 — — Myrrhentinkturrückständen 210
 — — Silberrückständen 147
Aufbewahren steriler Lösungen 132
Aufbürstfarben 195
Auffrischen der Apothekeneinrichtung 209, 210
 — von Autos 230
 — — Dokumenten 192
 — — gebrauchten Korken 214
 — — Lederwaren 227, 228
 — — Rohrmöbeln 225
Aufgüsse konservieren 132
Augen-Bad 100
Augenessenz 104
Augensalbe nach Pagenstecher 104
 — -Salbe, alkalisch 75
 — -Tropfen 99
 — — konservieren 131
 — — sterile 132
 — -Wasser für Pferde 174
Augenbrauen-Stifte 23
Augsburger Lebensessenz 92
Aurum-Salze, Flecken entfernen 197
Ausbessern von Emaille-gefäßen 210
Außenanstrich für Gebäudesockel 207
Auto-Pflege 230
 — -Politurmittel 231
 — -Vorreiniger 230
 — -Wachspolitur 231
Autoschlösser-Reinigungspaste 24
Azetylsalizylsäure-Tabletten 128

Baby-Creme 78
 — -Salbe gegen Milchschorf 77
Backpulver 245
Bade-Essenzen 69
 — -Kräuter 111
 — -Salze, Grundstoffe 67
 — -Tabletten 68
 — — brausende 68

Bade-Zusätze, künstl. Seesalz usw. 66, 67
Badewannen, Emaille ausbessern 210
Baldrianwein 93
Balmains Masse 245
Balsam, Rigaer 92
Balsamflecken entfernen 196
Bandoline 62
Bandwurmmittel 96
 — für Hunde 170
Barbitursäure-Präparate, Tabletten 129
Bariumpaste 184
Bartflechten, Salben geg. 76
 — Salbenseifen 76
Bartwasser 2
Baseler Leckerle-Gewürz 158
Baumwachs 179
Bayrum 52
 —, -Eis, schäumend 53
Beecham Pills 87
Beinschäden-Salben 77
Benediktiner-ähnlicher Likör 150
Bengalisches Feuer 246
Benzin-Gallerte 247
Benzoë-Emulsion 7
 — -Fettpuder 18
Benzoylbenzoat-Krätzekur 38
Berkefeldfilter-Kitt 232
Berliner Brusttee 112
Bernstein-Kitt 232
Beruhigungs-Brausegranulat 99
 — -Saft für Kinder 106
 — -Tee für Kinder 111
Beschlagen der Brillengläser 205
 — — Fensterscheiben 208
Bettnässer-Tee 111
Bidol-Reinigungspaste 24
 — -Seifenspenderlösung 66
Bienen-Witterung 177
Bilderrahmen antiquisieren 203
Bimssteinseifenpasten 23, 24
Birken-Haarwasser 53
 — — alkoholarm 53
 — -Saft konservieren 145

Bismut. subgallic. Tabletten 128
Blackberry-Brandy 150
Blähsucht der Rinder 172
Blasen-Krampfpulver 176
Blasen- u. Nierentee 111
Blattläuse, Mittel gegen 189
Blaue Tinte 191
Blaufeuer 246
Blauließende Eisentinte 191
Blechgefäße etikettieren 212
Blreibepulver 172
Bleichen von Geweihen, Haaren, Klaviertasten, Schädeln usw. 204
Bleichpasten 65
Bleisalzlösungen — Flecken entfernen 196
Blitzlederschwärze 227
Blitzlichtpulver 246
Blumendünger 190
Blumen frischhalten 146
Blutflecken entfernen 196
Blutlaus, Mittel gegen 183, 189
Blutorange 150
Blutreinigungs-Elixier 91
 — -Tee 110
 — — für Kinder 110
 — -Tropfen 91
Blutstillstifte 47
Boerocerin-Massagemittel 43, 44
Bohnerwachs 226
 — flüssig 227
Bolilaxantes für Tiere 174
Bolus-Puder Unna 19
Boonekamp-ähnlicher Likör 154
Borax-Pufferung 148
Borax-Schüttelmixtur 4
Bordelaiser Brühe 189
Boroglyzerin-Lanolin 11
Borstenhärtung an Bürsten 225
Botkin, Abführmittel 86
Bougiemasse, elastische 82
Bouillonwürfel 161
Bourget, Ungt. salicylic. cps. 78
 — Ungt. terebinthinat. 78

- Bourowsche Mischung 167
 Brand-Gallerten 31
 — -Liniment 31
 — -Salben 76
 Brausendes Badesalz 68
 — Beruhigungsgranulat 99
 Kopfschmerzgranulat 98
 Bremsen-Essenz 179
 Bremsen
 — -Essig 179
 — -Liniment 179
 — -Öl 179
 — -Salbe 179
 — vertreiben 179
 — -Wasser 179
 Brennessel-Mazeration f.
 Haarwässer usw. 53
 — -Haarwässer 53
 Briefkuvert-Fensterlack 242
 Briefumschläge Klebstoff 242
 Brillantine diverse 60
 Brillengläser, Beschlagen verhindern 205
 Bromflecken entfernen 196
 Bromoform-Emulsion 107
 — -Sirup 107
 Bronchitis-Einreibung 108
 — -Emulsion 106
 — — Pastillen 108
 Bronze braun färben 221
 — patinieren 221
 — schwarz färben 221
 — -Tinktur 222
 Brünierflüssigkeit für Eisen 220
 Brunstmittel für Tiere 172
 Brustkaramellen 108
 Brust-Tee 112
 — — Berliner 112
 — — Elsässer 113
 — — für Keuchhusten 113
 — — imprägnierter 114
 — — nach Franck 113
 — — Kaplick 113
 Buchdruckwalzenmasse 195
 Bücherwurm vernichten 182
- Bügelmuster Pausfarben 195
 Bügelwachs 248
 Bürsten, Borsten härten 225
 Bourowsche Mischung 167
 Butyrum Tego 83
 Cachou 164
 — Prince Albert 164
 Calot Fondant aux quatre liquides 80
 — Naphthol. camphor. glycer. 80
 — Ol. Creosot jodoform. 80
 Carnofil steril halten 140
 Casein-Gesichtsmaske 1
 Cataplasma antiphlogisticum 83
 Cefatin-creme 14
 Cetylalkohol-Herstellung 9
 — -Verarbeitung 9
 Chartreuseartiger Likör 151
 China-Eisen-Malzextrakt 121
 — -Elixier 88
 — -Haarwasser 53
 — — alkoholarm 54
 — — Magenbitter 88
 Chinin-Malzextrakt 121
 — -Tabletten 129
 Chlorophyllflecken entfernen 196
 Chlorzinklösung Adizeler 140
 Chlumsky Lösung 140
 Cholagogum Durande 95
 Cholera-Tropfen 94
 — — für Kinder 94
 — Geflügel 169
 Cholesterin-Haaröl 60
 — -Haarwasser 54
 Chromflecken entfernen 196
 Chromgelatine (leim) 240
 Chrysarobinflecken entfernen 196
 Cignolinflecken entfernen 196
 Cleansing-Creams 9, 10
 Clysmen 87, 127
 Cold-Cremes-Typen 9, 10
 — — flüssige 11
- Cold-Cremes-Typen mit Stearat 11
 — Nähr-creme 11
 — Vaseline-creme 11
 Collemplastrum-Masse 80
 Cooper Pillen 87
 Creme Iris 16
 — Simon-Art 12
 Curry-Gewürz 157
 Dachpappe-Anstrich 208
 Dämpfigkeit der Pferde 173
 Dakinsche Lösung 83
 Damen-Likör 151
 Danziger Goldwasser 151
 Darmdesinfektionspillen 94
 Darmgleitmittel 84, 85
 Darmkatarrh der Säuglinge 94
 Darrepulver für Hühner 168
 Dauerschwimmer-Schutzfett 43
 Dauerwellen-Fixativ 62
 Deckwachs für Ätzungen 193
 Dekokte konservieren 142
 Dentin abätzen 140
 Depilatorien 66
 Destillierblasen kitten 232
 Deutscher Senf 162
 — Tee 109
 Diabetiker Kakao 120
 — Tee 113
 — Tonikum 125
 Diätetika 120
 Diätsalze, chloridfrei 126
 Diarrhöemixtur 94
 Dimethylaminophenyldimethylpyrazolon-Tabletten 129
 Diphtherie der Hühner, Mittel gegen 168
 Diuretischer Tee 112, 115
 Dokumenten-Tinte 191
 — verblaßte Schrift auffrischen 192
 Doppel-Essig 158
 — -Kümmel 153
 — — -Essenz 153
 Dreisterniger 151
 Dreu Ungt. adhaesivum 76

- Dreuw Ungt. contra Psoriasis 76
 Drogen bei Insektenbefall aufarbeiten 182
 Drogensammlungen konservieren 182
 Drusebreiumschlag für Pferde 174
 Druse-Mittel f. Tiere 174
 Düngesalz für Topfpflanzen 190
 Dunstverband zur Mitesserbeseitigung 21
 Durande Cholagogum 95
 Durchfall-Mittel 94
 -- bei Federvieh 168
 -- -- Pferden 175
 -- -Mixtur 94
 -- -Pulver bei Säuglingen 94
 -- -Tee 119
 -- -Tropfen für Kinder 94
 Dysmenorrhoe-Tee 118

 Eau de Botot-Arten 48
 -- -- Cologne-Arten 70
 -- -- Öl 70
 -- -- Lys (Lilienmilch) 18
 -- dentifrice-Arten 48
 -- -- à la Forell 48
 -- -- à la Pierre 48
 -- de Quinine 53
 Ebereschen-Likör 152
 -- -Saft 165
 Eibenstöcker Magen-Bitter 89
 Eichbaum Arsenikpaste 141
 Eichelkakao 120
 Eiercreme-Likör 152
 Eier einlegen 162
 -- -Lebertran 123
 -- -Legepulver 168
 -- -Weinbrand 152
 Eingebraunte Schrift entfernen 213
 Eingeweidewürmer, Mittel gegen 95, 96
 -- -- für Kinder 95, 96
 -- -- Tiere 170, 173
 Einmachessig 158
 Einreibungen bei Kopfschmerzen 98, 99
 -- -- Muskelkater 103
 -- -- Rheumatismus 103

 Einreibungen für Pferde 174
 -- gegen Bremsen 179
 -- -- Fliegenräude 175
 -- -- Hüftlähme 175
 -- -- Räude 171
 Eisbayrum schäumend 53
 Eiscremepulver 167
 Eisen blau färben 220
 -- brüneren 221
 -- -Flecken (Rostflecken) entfernen 196, 202
 -- -Geräte Rost lösen 219
 -- grau färben 220
 -- -Haarfarbe 64
 -- -Kessel kitten 232
 -- -Kitt für Destillierblasen 232
 -- -Lebertran 124
 -- -Malzextrakt 121
 -- schwarz färben 220
 -- -Tinktur mit Malz 125
 Eis-Kaffee 167
 -- -Kopfwasser 53
 -- -Kümmel 154
 -- -Shampoo 58
 Ekzemsalben 75
 Elastische Bougiemassen 82
 -- Globuli-massen 82
 Electuarium contra Taenias 96
 Elfenbein bleichen 204
 -- -Kitt 232
 -- reinigen 204
 Elixir aromaticum 87
 -- Blutreinigungs- 91
 -- Cascar. sagrad. arom. 87
 -- -- compos. 87
 -- Chinae 89
 -- Menthae pip. 90
 -- Myrtilli 90
 Elsässer Brusttee 113
 Emaillegeräte ausbessern 210
 -- kitten 232
 Emulgator 150
 Emulgatoren f. ätherische Öle 6
 -- -- Balsame 7
 -- -- fette Öle 122
 Emulsionen, Allgemeines 6
 -- Unterscheidungsmerkmale 6

 Emulsionen Massage- 43
 Emulsio Benzoes 7
 -- Bromoformii cps. 107
 -- Camphorae 7
 -- Ol. Jecor. Asell. 123
 -- Ol. Terebinthin. 7
 -- Paraffin. 84
 Emulsionssalben 6
 Englischer Senf 162
 Entfernen von Flecken 196
 -- -- Nagellack 28
 Entfettungs-Massagen 43
 -- -Pillen 86
 -- -Tee 113, 114
 -- -- Marienbader 114
 Entsäuerung von Ölen 81
 Entscheiden von Mineralöl 248
 Erb'sche Pillen 125
 Erdbeersaft, kalt bereiten 165
 Erdflöhe, Spritzmittel gegen 190
 Erkältungskrankheiten, Mittel gegen 108
 -- , Tee gegen 114
 Essigessenzen verschied., 159, 160
 Estragonessig 160
 -- Gewürzessig 160
 Etiketten aufkleben 210
 -- aufgeklebte entfernen 213
 -- -Kleister 210
 -- -- für Blechgefäße 212
 -- -- wasserfester 211
 -- -Lack 212
 Eucerin-Hautcreme 12
 -- -Hautfirmis 74
 Eukalyptus-Mundwasser 48
 Eulestolcreme 10
 Euterentzündung, Mittel gegen 173
 Euterliniment 173
 Eutersalben 173
 Explosive Mischungen 243
 Extrakte konservieren 148
 Extraktflecken entfernen 196
 Extract. Cascar. sagrad. aromatic. 87
 -- -- compos. 87

- Extract. Chamomillae für Haarwasser 54
 Faltboot-Kitt 235
 Fantino-Knochenplomben 80
 Farben für Badesalze 67
 — Fettschminken 19
 — Fettstifte 194
 — Fruchtesenzen 166
 — Modellermassen 249
 — Glasschreibstifte 194
 Farbstifte zum Schreiben auf Porzellan 194
 Farbspritzer an Glasscheiben entfernen 209
 Farbstoffe für Mikroskopie (Löslichkeitstabelle nach Spengler) 149
 Federfressen der Hühner, Mittel gegen 169
 Federvieh, Milben bekämpfen 169
 Feigensirup 86
 Fenchelhonig 107
 — mit Malz 107
 Fensterkitt 234
 Fensterkuvertlack 242
 Fensterscheiben gegen Beschlagen 208
 — mattieren 209
 — Politur 208
 — putzen 208
 Fermentierung von Tee 109
 Ferrosen-Tinktur 125
 Festsitzende Glasstopfen lockern 213
 Fettflecken entfernen 197
 Fett-Hautcremes 8
 — leicht fettend 13
 — matte 14
 — mit Perlglanz 14
 — nicht glänzende 13
 Fettfreie Hautcremes 15
 Fett-Puder 18
 — Schminken 19
 —, Grundlagen zum Überfetten 19
 — Zusammensetzung der Weißbasen 19
 Fett-Stifte für Glas, Porzellan usw. 194
 Feuchte Wände, Mittel gegen 207
 Feueranzünder 246
 Feuer, bengalisches 252
 — gefährliche Stoffe weiterverarbeiten 243
 — Schutzmittel für Holz 245
 Feuerwehrschräume ausbessern 241
 Fichtennadel-Bad 69
 — Badeessenz 69
 — Brusthonig 107
 — Tabletten 68
 Filzklebemittel 241
 Filzläuse, Mittel gegen 183
 Fische, Konservierungsflüssigkeit 144
 — Witterung 177
 Fixativ für Pastellzeichnungen 203
 Fixierlösung für mikroskopische Präparate 144
 Flammenschutzmittel 244
 Flaschenkapsellack 215
 Flaschen, gebrauchte, reinigen 214
 Flatulenzpulver 86
 Flechtensalben 76
 Flecken beseitigen 196
 Fleckwässer 199
 Fleischbeschauer, Stempelfarben für 194
 Fleisch-Bouillon, Liebigs 121
 — Malzwein 121
 Fliederparfüm für Badesalze 67
 — Haarwasser 56
 Fliegenbekämpfung 179, 180
 — Einreibung 179
 — Essenz nach Hager 180
 — Leim 180
 — Papier 180
 — Räucherung 193
 — Spritzmittel 180
 — Teller, giftfreie 180
 — Vertilgung in Keller, Stallung 180
 — Schmutz entfernen 200
 Flöhe vertilgen 180, 181
 Flöhe, der Hunde beseitigen 181
 Flohsamen, imprägnierte 86
 Formaldehydpaste, zahnärztliche 141
 Formaldehydvergasung 188
 Formalin-Trikresol 141
 Frankfurter Senf 162
 Franzbranntwein 44
 —, Fichtennadel 44
 —, Kräuter- 44
 —, Nerv- 44
 Frauenspültee 114
 Freßpulver für Pferde 175
 — Schweine 171
 Frost-Badepräparate 33
 — Balsam 36
 — Einreibung 33
 — Kolloidum 36
 — Kur 36
 Frost-Mittel, prophylaktisches 34
 — Präparat zu Umschlägen 33
 — Salben 34
 Fruchtesenzen 166
 — säfte, Herstellung auf kaltem Weg 165
 — klären 165
 Frühstücktee 115
 — diuretisch wirkender 115
 Füchse vertilgen 181
 — Witterung 178
 Füllen und Prüfung der Ampullen 130
 Füllhalter-Tinten 192
 Füllmassen für Zahnwurzeln 141
 Füße, Mittel gegen wunde 42
 Fußbadesalze, Sauerstoff abspaltende 41
 Fußpuder 40
 — Schweizer Armee- 40
 Fußböden-Pflege 206, 226
 Fußschweiß-Pinselungen 42
 — Salben 42
 Futterkalk 168
 Gabelklingen im Heft befestigen 237
 Galalith kleben 241
 Gallenfarbstoff-Flecken entfernen 197

- Gallenstein-Mittel Du-
rante 95
— -Pillen 95
— -Pulver 95
— -Tee 117
Gallenumschlagwasser für
Pferde 175
Gallerten konservieren
143
Gargarisma antisepticum
101
Gebeizte Kupfergegen-
stände blankmachen
222
— Messingwaren blank-
machen 222
Geflügelcholera, Mittel
gegen 169
Gehörn färben 204
Geigenlack 204
Gelatine-Hautcreme 16
— -Honiggelee 16
— -Klebstoffe 240
Gelanthum-ähnliche Prä-
parate 16
Gelanth, Pyrogallus- 74
Gelbfeuer 246
Genever 152
Gerbstoffflecken entfer-
nen 198
Gerüche aus Holzkästen
entfernen 209
Geschmackskorrigentien
für Farnkraut 127
— - Harnstoff 127
— - Ichthol 127
— - Jodkali 127
— - Kampfer 127
Geschmackszusätze für
Fruchtessenzen, Limo-
naden u. Brausepulver
166
Gesichts-Hautpflege-Mit-
tel 1
— —, kombinierte 20
— -Masken 1
— -Packungen 1
— —, Anteilflüssigkeit 2
— -Puder 18
— — flüssige 18
— — gegen Hautglanz 18
— —, überfettete 17, 18, 19
— u. Teintwasser 3
— — — adstringierend 4
— -Waschwasser 3
- Gesichts-Hautpflege für
fettige Haut 3
— — — rote Nasen 3
— — — kampferhaltig 4
Gesundheits-Kräuterho-
nig 92
Gewehr-Läufe brünieren
220
— -Öl 219
Geweibe bleichen 204
— färben 204
Gewürzessig 158
Gewürze und Würzen 157
Gicht-Pulver 101
— -Tropfen 101
Gicht u. Rheumatismus-
Tee 115
— -Watte 101
Giftgetreide 184
Gipsbüsten reinigen 203
Gipsverbände u. -verkit-
tungen lösen 84
Glättolin 248
Glanz-Beize für Silber-
waren 218
— -Brenne für Messing 221
— -Lederlack 228
— -Pulver für Wäsche 248
— -Stärke 248
Glas-Anstrich, undurch-
sichtiger 209
— auf Glas kitten 232
— — Metall kitten 232
— -Farbstifte 194
— -Gefäße reinigen 215
— -Kitte 232
— -Kugeln versilbern 223
— -Putzmittel 208
— -Scheiben mattieren
209
— — -Politur 208
— — -Putzpulver 208
— — von Ölspritzern rei-
nigen 209, 215
— -Schreibstifte 194
— -Schreibtinte 194
— -Stopfen, festsitzende,
lockern 213
Gleitwachs 205
Globuli gelatosi 83
Glycerin-Hautcremes 12,
14, 15
— -Honiggelee 16
— -Mandelmilch 5,7
— -Milch 5
- Glycerin-Hautcremes mit
Zink 5
— -Zäpfchen 83
Goldflecken entfernen 197
Goldgeist 183
Goldgegenstände mattie-
ren 222
Granulieren von Table-
tenmassen 128
Grasflecken entfernen 197
Graswuchs beseitigen 181
Grillen vernichten 181,
187
Grippe-Tee 114
Grundstoffe für Augen-
brauenstifte 23
— — Coldcremes 10, 11
— — Glyceringeeles 16
— — Lippenstifte 22, 23
— — Haaröl 59
— — Puder 17
— — Überfettung von Pu-
dern 19
— — Verseifungsansätze
25, 45, 57
Grünfeuer 246
Gummi, Kau- 164
— -Kitt 235
— -Klebmassen 240
— -Klebstoffe 240
Gurgel-Tee 116
— — Koberts 116
— — Wasser 101
— — für Raucher zum
Entwöhnen 108
— — gegen Trockenheit im
Munde 102
— — schmerzstillendes,
antiseptisches 101
Gurken-Gewürz 157
— -Milch 7
— -Saft, präparierter 7
Guttæ Meunieri 95
- Haar-Ausfall, Mittel ge-
gen 56
— — bei Tieren 175
— -Befestigungsmittel 60,
61, 62
— -Bleichmittel 65
— -Dauerwellenfixativ 62
— -Entfernungsmittel 66
— -Entfernungspulver 59
— -Farben 63
— -Färbepomaden 65

- Haar-Fixiermittel 62
 -- -Glanzpräparate 57
 -- -Kräuselpräparate 62
 -- -Klettenwurzel-Essenzen 53
 -- -Kuren 56
 -- -Milch 55
 -- -Öle 59
 -- -Pflagemittel 52
 -- -Pomaden 61
 -- -, Farbstoffe für 61
 -- -Shampoone 58
 -- -Spirituspräparate 52, 53, 54
 -- - gegen Ausfall 56
 -- -- - Juckreiz 56
 -- - mit kolloidal. Schwefel 56
 -- -Waschmittel 56, 57
 -- -- alkalifreie 59
 -- -Waschwasser 56
 -- -Waschseifen 56, 57
 -- -Wasser bleichend 65
 -- -Wellenfixativ 62
 -- -Wuchs fördernde Mittel 56
 Haarlemer Öl 95
 Hackers Blumenkonservierungsmittel 146
 Hämoglobinflecken entfernen 197
 Hämorrhoidal-Liköre 87, 152
 -- -Pulver 86
 -- - Nottebaum 86
 -- -Salben 75
 -- -Tee 110
 Händereinigungsmittel 23
 -- u. Pflagemittel, kombiniert 26
 -- -Pasten 24
 -- -Pulver 24
 -- -Seifen 25
 -- -Seifengallerten 24
 Hände-Schutzcreme 26
 Häußners Klebmasse 79
 Hagebutten-Likör 152
 Hahnemanns Zahnpulver 52
 Hamamelis-Fettpuder 18
 -- -Gesichtswasser 4
 -- -Hautcreme 15
 -- -Injektion 133
 -- -Massagecreme 11
- Hamster-Bekämpfung 181
 -- Patronen 181
 Handpflagemittel 23, 24, 25, 26
 Handschuh-Reinigungsmittel 230
 Handschweiß-Pinselung 41
 -- -Puder 40
 -- -Salbe 42
 -- -Waschungen 42
 Handwaschmittel für Seifenspender 25
 Handwaschseifen 25
 Harn konservieren 144
 Harntreibende Mittel 112, 115
 Harnstoffgeschmack verdecken 127
 Harnverhaltung, tierärztl. Mittel gegen 175
 Harze emulgieren 6
 Harzflecken entfernen 197
 Haussaft, erfrischender 166
 Haut, aufgesprungene, Mittel gegen 26, 27
 -- -Bleichcreme 12
 -- -Bräunungsmittel 31
 -- -Cremes, fettfreie 15
 -- -- fetthaltige 8
 -- -- flüssige 11
 -- -- schwachfettend 13
 -- -- für Babys 78
 -- -, gelanthumartige 16
 -- -, hydrophile Grundlagen für 9
 -- - konservieren 9
 -- -- nicht fettende 15
 -- -Erhaltung weicher 27
 -- -Fett für Schwimmer 43
 -- -Firniss 74
 -- -Funktionsöl 43
 -- -- -konservieren 42
 -- -Jucken, Mittel gegen 37
 -- -- der Hunde 170
 -- -- nach Insektenstichen 37
 -- -Milch 5
 -- -Nährcremes 11
 -- -Nahrung 11
 -- -Schnee 15
 -- -Puder 17, 18, 39
- Hebra Schälpaste 21
 -- Streupuder 19
 Heftpflaster antiseptisch. für Tuben 79
 -- flüssiges 79
 Heidelbeer-Elixier 90
 -- -Wein 90
 Heilsalben für Tiere 167
 Heil- u. Wundsalben 76
 Hektographenmasse 195
 Henna Haarfarbe 63
 Herbae narcoticae 174
 Herbarium, Schutz vor Befall 145
 Herpes labialis-Salben 75
 Hexamethylentetramin Injektion 133
 Hienfong-Essenz 92
 Himbeerlikör 152
 Himbeersaft klären 166
 Höllensteinflecken beseitigen 198
 Hohls Abführpulver 86
 Holz abbeizen 225
 -- auf Filz kleben 241
 -- -Beize antik 225
 -- -, Feuerschutzmittel 245
 -- -Kasten, Gerüche entfernen 209
 -- -Kitt 234
 -- mit Glas verkitten 233
 -- -- Metall verkitten 234
 -- -Regale instandhalten 206
 -- -, Schutz gegen Feuchtigkeit 206
 -- -Risse verkitten 234
 -- unbrennbar machen 245
 -- -Wurm vernichten 182
 Honey Jelly 16
 Honig Brustkaramellen 108
 -- -Gelees 16
 -- -Hustenmittel 107
 -- -Kuchengewürze 158
 -- -Lebertran 123
 -- -Met 156
 Horn bleichen 248
 Hornhaut entfernen 73
 Hornkitten 234
 Hoyer Tinctur. stomatic. 90
 Hüftlähme, Mittel gegen 175

- Hühneraugenmittel 73
Hühner-Schnupfenmittel 169
-- Tierarzneimittel 168, 169
-- vertreiben 182
Hufelands Nerventee 119
Huffett 176
Hufkitt 176
Hunde-Arzneien 170, 171
-- -Flöhe 170
-- von Mauerecken fernhalten 182
-- -Staupemittel 171
-- -Waschmittel 170
-- -Würmer 170
-- -Zecken 171
Kusten-Bonbons 108
-- -Einreibung 108
-- -Elixier 106
-- -Mittel 105
-- -Mixtur für Hunde 170
-- -Pulver für Schweine 171
-- -- für Tiere 176
-- -Säfte 106, 107
-- -- für Kinder 105
-- -- konservieren 143
-- -Tabletten 108
-- -Tee 112, 113
-- -Tropfen 106
-- -- für Kinder 106
Hydrophile Salbengrundlagen 9
Hyperhydrosis-Mittel 40
Hysterie, Mittel gegen 99
Ichthyol-Flecken entfernen 197
-- -Geschmack verdecken 127
Imprägnieren von Geweben 247
-- -- Holz 245
-- -- Teegemischen 109
Indikatoren, Universal-81
Infuse konservieren 143
Infus. amarum alkal. 90
Ingwersirup 166
Inhalier-Flüssigkeit 97, 100
Injektions-Flüssigkeiten 131
-- --, ölige 133
Injektions-Lösungen steril halten 131
-- -Spritzen steril halten 133
Insektenpulver Trikresol 184
Instrumente sterilhalten 144
Invertzucker Injektionslösung 133
Iriscreme 16
Isopropylalkohol Anwendung 3
-- Geruchsverdeckung 55
Jod, Aufarbeitung von Rückständen 146
-- -Eisen-Lebertran 124
-- -Flecken entfernen 197
-- -haltige Drogen 116
-- -haltiger Tee 116
-- -- u. kieselensäurehaltiger Tee 116
-- -Kali-Geschmack verdecken 127
Jodiertes Speisesalz 161
Johannisbeer-Likör 152
Juckreiz nach Insektenstichen 37
--, Arningsche Salbe gegen 37
Käfer vernichten 182
Kälber-Mastpulver 173
-- -Mehl 173
-- -Pillen 173
-- -Ruhr 173
-- -Tropfen 173
Kältebeständige Lösungen 249
Kälteerzeugende Mischungen 243
Kaffee-Flecken entfernen 197, 201
-- -Likör 152
Kakao-Flecken entfernen 201
-- -Likör 153
-- --, farblos 153
-- mit Nährsalzen 121
Kalium chloricum, Zahnpaste 50
-- -jodatum, Geschmacks-korrigens 127
-- -permanganat-Flecken entfernen 201, 202
Kalkbeinsalbe für Hühner 169
Kalkmalzextrakt 121
Kaltinhalationen 97, 100
Kaltleim flüssig 240
Kaltpoliertinte für Leder 228
Kaltsiegellack 216
Kamillen-Extrakt 54
-- -Haarwasser 54
-- -Kopfwashseife 57
-- -Seife 57
-- -Shampoo 58
Kampfer-Eis 77
-- -Emulsion 6
-- -Geschmack verdecken 127
-- -Gesichtswasser 4
-- -Milch 5
-- -Zahnpulver 51
Kanadabalsam-Flecken entfernen 196
Kanarienvogel-Futter 169
Kapfische Verdunstungs-säure 97
Kapsikum-Pflaster 105
-- -Kautschukpflaster 105
Karrenschmiere-Flecken entfernen 197
Kasein-Gesichtspackung 1
-- -Leim 211, 240
Katalysatoren für Sauerstoffbäder 68
Kataplasma herstellen 83
Katarrhpastillen 108
Katgut steril halten 133
Katheter-Gleitcreme 83
Katzen vergiften 183
-- vertreiben 183
-- -Witterung 178
Kaugummi 164
Kautabak 163
-- -Sauce 163
Kautschuk kitten 235
-- -Kitt für Gummireifen 235
-- -Lederöl 229
-- -Pflaster-Flecken entfernen 197

- Kayserling Konservier-
 flüssigkeit 144
 Kefirmilch herstellen 124
 Kehrmittel staubbündend
 226
 Kellerasseln vertilgen 183
 Kellersche Malzsuppe 122
 Keuchhusten-Einreibung
 108
 -- -Saft 106
 -- -Tee 113
 Kieselsäure-Tee 116
 Kinder-Beruhigungs-Saft
 106
 -- -Tee 111
 -- -Bettnäß-Tee 111
 -- -Blutreinigungs-Tee 110
 -- -Choleratropfen 94
 -- -Hustensaft 105
 -- -Hustentropfen 106
 -- -Mundwasser 49
 -- -Nährmehl 121
 -- -Puder 38, 39
 -- -, Überfettungsmittel
 39
 -- -Stopftee 119
 Kirschlikör 153
 Kirsch kern-Likör 153
 Kitte für Aquarien 233
 -- Berkefeldfilter 232
 -- Bernstein 232
 -- Destillierblasen 232
 -- Eisen 232
 -- Elfenbein 232
 -- Emaillegeräte 232
 -- Eßbesteckklängen
 237
 -- Faltboote 235
 -- Glas auf Glas 232
 -- Glasplatten 233
 -- -- auf Holz 233
 -- -- -- Messing 234
 -- -- -- Metall 233
 -- -- -- Stein 234
 -- Gummischläuche 235
 -- Holz auf Eisen 234
 -- -- -- Metall 234
 -- Holzrisse 234
 -- Horn 234
 -- Kautschuk auf Glas
 234
 -- Klischees 239
 -- Kork auf Glas 235
 -- Leder auf Kautschuk
 235
 Kitte für Linoleum auf
 Asphalt usw. 236
 -- Linoleum auf Stein
 236
 -- Marmorplatten 236
 -- Meerschäum 236
 -- Metall auf Metall 236
 -- Messerklingen im
 Heft 237
 -- Mörser 237
 -- Pistille 237
 -- Porzellanwaren 237
 -- Schildpatt 238
 -- Steinwaren 238
 -- Zelluloid-Waren 239
 -- -- auf Glas 239
 -- Zinkplatten auf Holz
 239
 Kittpulver wasserfest 233
 --, Universal- 239
 Klaviertasten bleichen
 204
 Klebmassen für Verbände
 240
 --, Mastixähnliche 79
 -- für Pflaster 79
 Klebstoffe aus Tinkturen-
 rückständen 211
 -- für Briefumschläge 242
 -- Etiketten 211
 -- -- auf Blech 212
 -- feuchte Räume 212
 -- Filz auf Holz 241
 -- Galalith 241
 -- künstliche Nasen 243
 -- Leder 241
 -- Metallfolien 241
 -- Papier auf Zellglas
 241
 -- Pergamentpapier 241
 -- Perücken 242
 -- Theaterbärte 242
 -- Wachspapier 241
 -- Zelluloid 242
 -- pulverförmiger 240
 -- wasserfester 212, 240
 Kleiderläuse, Mittel gegen
 184
 Kleister 211, 242
 Klettenwurzel-Haar-
 essenz 53
 -- Öl 59
 Klimakterische Beschwer-
 den, Tee gegen 117
 Klischees auf Holz be-
 festigen 239
 Klysmen 87, 126, 127
 Knoblauchsaff 126
 -- Kullmann 126
 -- Tilger 126
 Knochenplomben 79
 -- nach Mosetig 79
 -- Valen-Fantino 79
 Kobalt-Haarfarbe 64
 -- Nickel-Silber-Haar-
 farbe 64
 Kobert, Gurgeltee 116
 -- Stopftee 119
 Kochsalz, Verhüten des
 Feuchtwerdens 161
 -- jodiertes 161
 -- Lösung von bestimm-
 ten pH 134
 Kölnisches Wasser 70
 -- Öl 70
 Körnerfutter 169
 Kohle-Zahnpulver 51
 Kohlehydrat-Pillenmasse
 83
 Kohlensäurebäder 68
 Kohlensäurekompressen
 70
 Kohlesprengstäbe 246
 Kola-Lezithinpastillen
 135
 -- Malzextrakt 122
 -- Sirup 125
 Kolikmittel für Pferde
 176
 -- Tee 117
 --, abführender 117
 Kollodiumflecken entfer-
 nen 197
 Kompaktpulver 17
 Konservierung verschie-
 dener Mittel 142
 -- von anatomischen Prä-
 paraten 143
 -- ausgestopften Vögeln
 144
 -- Birkensaft 145
 -- Fischen 144
 -- Harn 144
 -- Hautcreme 8
 -- Meerrettich 162
 -- Ölen 43
 -- Petersilie 162
 -- Pflanzensammlun-
 gen 145

- Konservierflüssigkeit
 nach Kayserling 144
 — — Müller 144
 — — Ringer 144
 — — Wickersheim 143
 Kopfläuse, Mittel gegen
 79, 183
 Kopfschmerzen-Einrei-
 bung 98
 — -Granulat 98
 — -Kapseln 98
 — -Pulver 98
 — -Tabletten 128
 Kopfschweiß, Mittel ge-
 gen 41
 Kopfwashseifen, flüssige
 57
 Kopfwashwasser 56
 Kopfwasser gegen Schup-
 pen 55
 — — Seborrhöe 56
 Kopierstift-Flecken ent-
 fernen 197, 200
 Kopiertinten 191
 Korke fettdicht machen
 214
 —, gebrauchte reinigen
 214
 Kräftigungsmittel 120
 Krähen vertilgen 183
 Krätze-Schnellkur 37
 Kräuter-Bonbons 108
 — -Essig 158
 — -Franzbranntwein 44
 — -Honig 92
 — -Magenwein mit Pepsin
 89
 — -Mischungen für Liköre
 155
 Kraftwagen-Pflegemittel
 230
 Krampfadler-Salben 77
 — -Tee 117
 Krebse, Witterung 177
 Kremser Senf 162
 Kristallbrillantine 60
 Kronessenz, Altonaer 91
 —, Wunder 91
 Kropfleiden, Tee gegen
 116
 Kuchengewürze 157
 Kühlende Schüttelmixtur
 79
 Kühlmittel nach Rapp 81
 — nach Unna 81
 Kühsalben 81
 Kühltrank für Vieh 169
 Kükenfutter 169
 Kümmel-Likör 153
 Kürbiskern-Bandwurm-
 mittel 96
 Kullmann Knoblauchex-
 trakt 126
 Kunstgegenstände pflie-
 gen 203
 Kupfer-Beizungen blank
 machen 222
 — braun färben 221
 — -Flecken entfernen 197
 — -Haarfarben 64
 — -Kessel kitten 232
 — patinieren 221
 — -Putzmittel 222
 — schwarz färben 222
 Kußmaulsche Pillen 87
 Labessenz, künstlich 163
 Laboratorium, neuzeit-
 liche Einrichtung 206
 Laboratorium, Wandan-
 strich 207
 Labortische auffrischen
 209
 Lack elastisch machen 28
 — entfernen 28
 — -Filmüberzug undurch-
 sichtiger 209
 — für Aquarellbilder 203
 — — Etiketten 212
 — — Fensterkuverts 242
 — — Flaschenverkapse-
 lung 215
 — — Geigen 204
 — — Lederwaren 227
 — — Nagelpflege 27
 — — Ölgemälde 203
 — — Rohrmöbel 225
 — — Tennisschläger 205
 — — Tuben 216
 Lackleder Creme 227
 Läusemittel 183, 184
 Lanolincreme 11
 Lanolinflecken entfernen
 201
 — Hautmilch 7
 — Kampfermilch 5
 — Myrrhencreme 12
 Laryngitis-Gurgelwasser
 102
 Lassars Frostsalbe 34
 Lassars Haarkur 56
 — Schälpaste 21
 Lavendelparfüm für Bade-
 salz 67
 Lavendelwasser 70
 Laxierende Liköre 87
 Lebensessenz, Augsburger
 92
 Lebertran, aromatischer
 124
 — -Emulsion 122
 — — mit Eiern 123
 — — — Honig 123
 — — — Malzextrakt 122
 — — für Schweine 171
 — — — mit Kalk 171
 — -Flaschen reinigen 214
 — -Flecken entfernen 197
 — -Lanolin salbe 77
 — -Malzextrakt 122
 — -Salbe, zusammenge-
 setzte 77
 — -Wachssalbe 77
 Leber- und Gallentee 117
 — — —, Imprägnierung
 117
 — — —, Traubenzuckerzu-
 satz 117
 Lebkuchengewürze 158
 Lecksteine 167
 — mit Eisen 167
 Leder-Appretur 227
 — -Fett 229
 — -Kaltpoliertinte 228
 — -Kitt 235
 — kleben 228
 — -Lack 228
 — -Öl 229
 — -Schmiere, wasserfest
 229
 — -Schwärze 227
 Leime, flüssige 240
 Leimfarbenüberzug mat-
 ter 209
 Leimflecken entfernen 197
 Lenards Masse 245
 Leube, von, Nährklistier
 127
 Leuchtfarben 245
 Lexasche Salbe 77
 Lichtpausverfahren 195
 Lichtschutzpuder 30
 Liebig Fleisch-Bouillon
 121
 Liköre 150

- Liköre künstlich altern 157
 — laxierende 87
 —, Kräuter- 155
 Lilienmilch 18
 Limonaden-Brausepulver 166
 Limonaden-Säfte 165
 Linimente, Herstellung 81
 Liniment. antirheumatic. 103
 — gegen Euterentzündung 173
 — terebinthinat. 103
 Linoleum Bohnermasse 227
 — Bohnerwachs 227
 — Kitt 236
 Lippspringertee 118
 Lippenpomade, farblose 22
 —, Cerat. Cetac. rubr. 22
 Lippenschminkstifte, moderne 23
 Lippenstifte, Grundkörper 22
 Liquor Ferri formicici 125
 Löslichkeitstabelle für Farbstoffe 149
 Lösungen, kältebeständ. 249
 Lösungen, sterile 131
 Lohtannin Badezusatz 69
 Lotio Zinci 74
 Lungentee 116
 —, imprägnierter 116

 Mäuse vertilgen 184, 185
 Magenbitter 88
 —, China- 88
 —, Eibenstöcker 89
 — à la Boonekamp 154
 — -Essenz 154
 — -Kräutertee 118
 — -Likör 89
 — -Pulver 93
 — Riegels 94
 — -Säure, Granulat gegen 94
 — -Schmerzen, Mittel gegen 94
 — -Tee, bitterer 119
 — -Tropfen 88
 — — Mariazeller 88

 Magen- und Darmkatarrh, Mittel gegen 94
 Magenwein mit Pepsin 89
 Magnesia citrica granulat. 93
 Magnesiummilch 93
 Magnesiumstearat in Pudern 20
 Majonnaisen für Verdauungsstörung 85
 Malzextrakt-Bonbons 108
 — mit China 121
 — — Chinin 121
 — — Chinin und Eisen 121
 — — Eisen 121
 — — Kalk 121
 — — Kräuterauszügen 121
 — — Kola 122
 — — Pepsin 122
 —, Fleischextrakt und Wein 121
 Malzsuppen nach Keller 122
 Mandel-Hautmilch 5
 — -Honigcreme 13
 — -Kleien 1
 — — Parfümierung 1
 — — Sand- 1
 — — Sauerstoff- 1
 Mandelmilchähnliche Präparate 5
 Mariazeller Tropfen 88
 Marienbader Tee 114
 Marder, Iltisse, Witterung 178
 Marmorkitt 236
 Marmorpolitur 203
 Massa ad Collempastrum 79
 Massage-Cremes 11
 — -Emulsionen 43
 — -Linimente 43
 — -Mittel 73
 —, flüssig 43, 44
 — -Öl für Schwimmer 43
 — -Wasser 44
 Mastisolflecken entfernen 197
 Mastixklebmassen 79
 Mastixähnliche Lösungen zum Kleben 79
 Mastpulver für Tiere 171, 176
 Mattbrenne für Messing 221

 Mattieren von Glas 209
 — — Gold 222
 Maukesalbe 176
 Mayonnaisen 85
 Meerrettich konservieren 162
 Meerschäumkitt 236
 Meerzwiebelpräparate 184
 Melkfette 172
 Menorrhagie-Tee 118
 Menstruations-Tee 118
 Messerklingen im Heft befestigen 237
 Messing-Ätztinten 193
 — -Beizungen blank machen 222
 — braun färben 221
 — -Gegenstände putzen 222
 — goldfarben machen 221
 — -Mattbrenne 221
 — patinieren 221
 — -Putzmittel 222
 — -Schreibtinte für 193
 — schwarz färben 222
 Metall-Folien kleben 241
 — -Kitt 236
 — -Putzmittel 222
 — -Putzwasser für Uhrmacher 219
 — -Tinten 193
 Methylenblauflecken entfernen 200
 Methylsulfonal Tabletten 128
 Meunier, Menstruationstropfen 95
 Miculicz-Pasten 77
 —, Airoil- 77
 —, Vioform- 78
 —, Xeroform- 78
 —, Zink- 78
 Migräne-Einreibung 99
 — -Kapseln 98
 — -Pulver 98
 — -Stift 99
 Mikroskopische Präparate, Farbstofftabelle 149
 — — fixieren, Zenkersche Lösung 144
 Milben bei Federvieh 169
 Milchflecken entfernen 201

- Milchmangel bei Tieren 173
 Milchpräparate konservieren 143
 Milchschorfsalbe 77
 Mineralöleentscheinen 248
 Mineralölflaschen reinigen 214
 Mitesserbeseitigungsmittel 21
 —, Dunstverband 21
 —, Paste 21
 Mitin-Cleansing-Creme 9
 Mixtura antidiarrhoica 94
 — antihysterica 99
 — glycerinosa rosata 4
 — nervina 99
 Mixturen, Konservierung 143, 144
 Modelliermasse 248
 Möbel instandhalten 206
 — -Politur 224
 — -Polierwachs 224
 Mörserkitt 237
 Moosüberwucherung entfernen 185
 Mop-Polituren 224
 Morphin Ampullen 131
 — -Scopolamin Ampullen 131
 Mosetigs Knochenplombe 79
 Mostrich 162
 Motten-Äther 185
 — -Bekämpfungsmittel 185
 — -Pulver 185
 — -Spray 185
 Mourellos Masse 245
 Mucilago Gummi arabic. techn. 210
 Mücken-Bekämpfung 186
 — -Räucherkerzen 186
 — -Schutzcreme 186
 — -Schutztinktur 186
 — -Vertilgung in Kellern und Ställen 187
 — -Zerstäuberflüssigkeit gegen 187
 Müllers Konservierflüssigkeit 144
 Mundperlen 164
 Mund- und Zahnwässer 47, 48
- Mundwasser alkoholarm 49
 — alkoholfrei 49
 — für Kinder 49
 — kombinierte 48
 — für Raucher zur Entwöhnung 108
 Muskelkater-Einreibung 103
 Myrrhen-Creme 12
 — -Zahnpulver 51
- Nägel, Bad für brüchige 27
 Nährklistiere 126
 — nach Ewald 127
 — nach von Leube 127
 Nährpräparate 120
 Nährsals-Getränke 121
 — physiologisches 126
 — für Tiere 168
 Nagel-Pflegebad für Sprödigkeit 27
 — -Bleichpulver 29
 — -Erweichungscreme 27
 — -Glanzcremes 29
 — Hautentferner 27
 — -Lack 27
 — -Lackereme 28
 — -Lackentferner 28
 — -Polierpaste 29
 — -Polierpulver 28
 — -Poliersteine 29
 Naphthol. camph. glycerin. Calot 79
 Naphtholkampfer 79
 Nasen-Bluten, Mittel gegen 100
 — -Einträufelung 101
 — -Katarrh, chronisch, Mittel gegen 100, 101
 Nasenröte beseitigen 21
 —, Gesichtswasser gegen 3
 —, Pillen gegen 22
 —, Salben gegen 22
 Nasenspülung bei Schnupfen 101
 Nasse Wände beseitigen 207
 Natriumhypochlorit für Wurzelkanäle 141
 — salicyl. Tabletten 128
 Nervbranntwein 44
 Nerven-Spiritus 103
 — -Tee 119
- Nerven-Spiritus, Hufelands 119
 — -Tropfen 99
 Neuralgische Schmerzen, Mittel gegen 98
 Nickelputzmittel 218
 Nielsens Krätze-Schnellkur 37
 Nierentee 115, 112
 Nipagin und Nipasol zum Sterilhalten 132
 Nitritpökelsalz 161
 Norgine, Zahnpastenzusatz 49
 Nottebaums Haemorrhoidalpulver 86
 Novocain-Lösung 134
 — Suprarenin Ampullen 131
 — - Lösung 134
 Nuß-Haarfärbepomade 65
- Oberlederbehandlung 229
 Obstflecken entfernen 197
 Obstsaft auf kaltem Wege herstellen 165
 — Filtragolverfahren 165
 — klären 165
 Ölfarben an Glas entfernen 209
 Öle, Fette, entsäuern zur Injektion 81
 — - emulgieren 6, 7, 122
 — - konservieren 42
 Öl-Flaschen reinigen 214
 — -flecken entfernen 199
 — -Gemälde reinigen und lackieren 203
 — -Injektionen sterilisieren 142
 — -Streusand, staubbinder 226
 Ofenglanzpaste 210
 Ofenlack 210
 Ofenschwärze 210
 Ohrtropfen zum Propfen entfernen 101
 Ohrwurm der Hunde 170
 Ol. Arachidis hydrogenat. Salbengrundlage 9
 Ol. Creosot jodoformat. 80
 Ol. Olivar. für Injektionen entsäuern 81
 Orangenblütencreme 12
 Oxyuren Kur 96

- Papageienfutter 169
 Papier aufkleben 241
 — durchsichtig machen 215
 — unbrennbar machen 245
 Paraffin-Emulsionen 84
 — -Magnesia-Emulsion 85
 — -Mayonnaisen 85
 — -Schüttelmixtur 81
 Parfümierung, Badesalze 67
 — Glycerincremes 17
 — Glycerinmilch 5
 — Haarkräuselessenz 62
 — Haarspiritus 52
 — Kosmetische Präparate 2
 — Mandelkleien 1
 — Puder 18
 — Zimmer 71
 Parfümstifte 73
 Parkettbodenwische 226
 Parkett Reinigungsmittel 226
 Pasta Oesypii (mollis) 78
 — Resorcini Unna 78
 — Zinci oesypata 79
 — — mollis Runge 79
 — — — Unna 79
 — — — sulfurat. 79
 — — — mollis 79
 Pastellzeichnungen fixieren 203
 Pasten konservieren 143
 Patinieren von Metallgegenständen 221
 Pausfarben 195
 Pektin-Cremes 16
 Pektoraleinreibung 108
 Pektoralpastillen 108
 Penzoldt Asthmatinktur 97
 Pepsin Magenwein 89
 Pergament kleben 241
 Perlglanz-Nagellack 28
 — -Puderschminke 19
 Permanganatflecken entfernen 197
 Petersilie konservieren 162
 Petroleum-Emulsion 189
 — -Flaschen reinigen 214
 — -Haarwasser 55
 Perücken befestigen 242
 Perutannin-Haarwasser 54
 Pfefferkuchengewürz 157
 Pfefferminz-Elixir 90
 — -Likör 154
 — -Pastillen 165
 PF-Grundlage für Hautmittel 8
 Pferde-Tierarzneimittel 174
 Pflanzenauszüge konservieren 145
 Pflanzendünger 190
 Pflanzenschädlinge vertilgen 189
 Pflanzenwaschmittel 189
 Pflasterflecken entfernen 196
 Pflaster-Klebmassen 79
 Pharaoschlangen, ungiftige 246
 Pharyngitis-Gurgelwasser 101
 Phenacetintabletten 129
 Phenolkampfer 79
 Phenolsulforizinat 79
 Phenyl. salicyl.-Tabletten 128
 Philipps Magnesiamilch 93
 Phosphat-Pufferung 148
 Phosphorbrei, Latwerge usw. 185
 Photographische Lösungen, Flecken entfernen 197
 Photokleister 242
 Physiologisches Nährsalz 126
 Pikrinsäure, Flecken entfernen 198
 Pillenmassen, assimilierbare 83
 — konservieren 142
 Pills Beecham 87
 Pillen für Darmdesinfektion 94
 Pilulae Coperi 87
 Pilulae Kussmaul 87
 — tonicae nervin. Erb. 125
 Pilzextrakt 160
 Pilzkrankheiten an Pflanzen bekämpfen 189
 Pips Mittel 169
 Pistillkitt 237
 Plastilin 248
 Plättwachs 248
 Pökelsalz 161
 Poliermasse für Metalle 218
 Polierwachs für Möbel 224
 Pomaden, fettfreie 61
 —, Haar- 61
 —, Lippen- 22
 —, Stangen- 61
 Portugal Haarwasser 54
 Porzellan, Fettstifte 194
 — -Kitt 237
 — -Knöpfe befestigen 237
 — -Tinte 194
 Präparate, anatomische, konservieren 143
 Präparieren von Raupen 145
 Präservesalz 161
 Prince Albert Cachou 164
 Propfenentfernung im Ohr 101
 Prophylaktische Salbe 78
 Protargolflecken entfernen 198
 Prunelle 154
 Psoriasis, Mittel gegen 78
 Puder 17
 — -Cremes 20
 — -Farben 17
 — -Fett- 17
 — -Grundlagen 17
 — -Kompakt- 18
 — -Ölmixtur 20
 — -Parfum 18
 — -Schminken 19
 — -Stärke-Ersatz 38
 — -Steine 17
 — -Wundmittelzusätze 39
 Pufferlösungen nach Sörensen 148
 Pulvis inspersionis lanolinat. 18
 — Ipecacuanhae opiatus-Tabletten 128
 — laxans effervescens 86
 — — Botkin 86
 — — Hohl 86
 — — stomachicus 94
 — — Riegel 94
 Punschextrakt 156
 Putzmittel für Aluminium 219
 — — Glas 208

- Putzmittel für Kupfer 222
 — — Messing 222
 — — Nickel 218
 — — Silber 217
 Putzpulver für Metalle 216
 Putztücher, imprägnierte 218
 Putzwasser für Uhrmacher 219
 Putzwatte für Silber 218
 Pyra-Tabletten 128
 Pyramidon-Tabletten 128
 Pyrogallol-Flecken entfernen 198
 — -Haarfarben 63
 Pyrogallus-Gelanth 74
- Quassiaseife 189
 Quecksilberflecken entfernen 198
 Quitten-Likör 154
- Radier-Wasser 200
 Räucher-Essenz 72
 — -Kerzen 186, 187
 — -Pulver 187
 Räummittel 171
 — nach Otto 171
 Rapp Kühsalbe 81
 Rasier-Cremes 45
 — -Essig 46
 — -Klingen desinfizieren 47
 — -Puder 47
 — -Seifen 45
 — — transparente 45
 — -Steine 47
 — -Wasser 46
 Ratten, Vertilgungsmittel 184, 185
 Rauchen abgewöhnen 108
 Rauchverzehrflüssigkeit 72
 Raupenfraß, Mittel gegen 190
 Raupenleim 190
 Raupen präparieren 145
 Reagentien-Flecken entfernen 198
 Reinigungsmittel für Fußböden 226
 — — Handschuhe 230
- Reinigungsmittel für Rohrmöbel 225
 — — Wildleder 230
 Reinigungspasten 24
 — für Autoschlosser 24
 Reng-Haarfarben 63
 Resorzin-Flecken entfernen 198
 — -Paste Unna 81
 Restitutionsfluid 175
 Rettichsaft 125
 Rezeptiertische auffrischen 209
 Rhabarber-Flecken entfernen 198
 Rheumatismus-Badesalz 103
 — -Balsam 103
 — -Einreibung 103
 — -Salbe 103
 — -Tee 115
 — -Tropfen 102
 — -Watte 102
 Riech-Fläschchen 70, 71
 — -Kissen 73
 Riegels Magenpulver 94
 Rigaer Balsam 92
 Rindern, zu starkes 173
 Rinderwurmpulver 173
 Ringsalz-Lösung 144
 Rivanol-Flecken entfernen 198
 Rizinusöl, aromatisch. 84
 — -Flecken entfernen 198
 Rohrmöbel auffrischen 225
 — lackieren 225
 — reinigen 225
 Rohrsitze wieder straffen 225
 Rose ambré-Parfüm 52
 Rosen-Parfüm 67
 — -Spritzmittel 189
 Rost-Flecken entfernen 196
 — lösende Mittel 219
 — Schutzmittel 219
 Rote Tinte 192
 Roffeuer 246
 Rotwein-Flecken entfernen 198, 201
 Runge Pasta Zinci mollis 78
 Russen vernichten 187
- Saalwachs 226
 Säfte konservieren 142
 Säuberungspulver 174
 Säureflecken entfernen 198
 Sahnenbonbons 164
 Salben diverse und Pasten 74
 — -Flecken entfernen 198
 — -Grundlagen, hydrophile 9
 Salböle 42
 Salipyrin-Tabletten 128
 Salol-Mundwasser 48
 Salzlecksteine 167
 — eisenhaltig 167
 Salvarsan-Flecken entfernen 198
 Sand-Mandelkleien 1
 — -Seifen 24
 Santonin-Wurmtabletten 130
 Saponin-Haarwaschmittel 58
 Sarkoptesräude, Mittel gegen 171
 Satteldruckschäden, Mittel gegen 176
 Sauerstoff-Bäder 67
 — Katalysatoren für 68
 — -Mandelkleie 1
 — -Shampoo 58
 Schaben vernichten 187
 Schädel bleichen 204
 Schälkur 21
 Schälpaste Hebra 21
 — Lassar 21
 — Unna 21
 — Zeissl 21
 Scheitelcreme 61
 Schilder aufkleben 212
 — aufgeklebte entfernen 213
 — -Lack 212
 Schildpatt-Kitt 238
 Schimmel-Flecken entfernen 202
 Schlaf-Tee 119
 Schlehen-Likör 155
 Schleime haltbar machen 143
 Schmetterlinge töten 145
 —, Witterung 178
 Schminkepuder 18
 —, flüssig 18

- Schnecken vertreiben 187
 Schnittblumen frischhalten 146
 Schnupfen-Äther 100
 -- Inhalationen 100
 -- Nasenspülung 101
 -- Salben 100
 -- mit bestimmten P_H 100
 -- Tee 101
 -- Watte 101
 Schnupfpulver 101
 Schnupfen der Hühner 169
 Schreibmaschinen Farbband auffrischen 195
 -- Farbflecken entfernen 200
 Schriftzüge verblaßte auffrischen 192
 Schüttelbrillantine 60
 Schüttelmixtur, kühlende 81
 --, Lenigallol- 74
 --, Tumenol- 74
 Schuheremes farbige 228
 -- weiße 228
 Schultinte 191
 Schuppenhaarwasser 55
 Schusterwachs 229
 Schutzanstrich wetterfester 207
 Schwangerschafts-Erbrechen 95
 Schwarzwurzelhonig 107
 Schwedenpunsch 156
 Schwefel-Bad 103
 -- reizlos 37
 -- Kampferwasser 4
 Schwefelsäure verdünnen 243
 Schweine-Emulsion 171
 --, Tierarzneien 171
 Schweiß-Flecken entfernen 199, 201
 -- Mittel 41
 -- Puder 40
 -- treibende Pulver 105
 -- treibender Tee 114
 Schweizer Armee-Fußpuder 40
 Schwimmwatte 247
 Seesalz-Badesalz, künstl. 67
 Seesand-Mandelkleie 1
- Seifen, flüssige 25
 -- Gallerten 24
 -- Pasten 24
 -- Spender-Füllung 26
 -- Zahnpasten 49, 50
 -- Zahnpulver 51
 Sellerie-Salz 161
 Selterwasserpastillen 166
 Senf, diverse Sorten 162
 Shampoo, Eis- 58
 --, pulverförmig 58
 --, flüssig 59
 -- für blondes Haar 58
 --, Kamillen- 58
 --, Sauerstoff- 58
 --, Teer- 58
 Sherry-Brandy 155
 Siegellack 248
 Silber-Flecken entfernen 198
 -- Glanz-Beizen 218
 -- Haarfärbemittel 64
 -- Putzmittel 218
 -- Putztücher, imprägnierte 218
 -- Putzwatte, imprägnierte 218
 -- Rückstände aufarbeiten 147
 -- Spiegel erzeugen 223
 Sirupe konservieren 143
 Sirup. Bromoformii cps. 107
 -- Calc. chlorhydrophosphor 125
 -- Colae 125
 -- Droserae cps. 106
 -- Eriodyctionis 127
 -- Phosphori 185
 -- Pruni spinos. 127
 -- tonic. für Diabetiker 125
 Ski-Pflege im Sommer 205
 Skiwachs 205
 Sörensens Pufferlösungen 148
 Sohlenöl und Sohlenfett 229
 Solut. Chlumsky 140
 -- Dakin 84
 -- Zinci chlorati Adizeler 140
 Sommersprossen-Mittel 32
- Sommersprossen-Kollo-dium 32
 -- Salben 32
 -- Tinktur 32
 -- Waschung 32
 Sonnenbadöl 31
 Sonnenbrand-Cremes 31
 -- Heilmittel 30
 -- Lichtschutzpuder 30
 -- Linimente 31
 -- Mittel für Hautbräunung 31
 -- Verhütungsmittel 29
 Species antiasthmatic. 110
 -- carminativ. 117
 -- laxant. 117
 -- diaphoretic. 114
 -- diuretic. 112
 -- Hierae picrae 110
 -- nervinae 119
 -- pectoral. 112
 -- Berolin. 112
 -- Franck 113
 -- silicatae 116
 -- Uvae ursi 112
 -- Valerian. cps. 119
 Speise-Essig 158
 -- Ölfaschen reinigen 214
 -- Salz, jodiertes 161
 Spengler Farbstoff-Löslichkeitstabelle 149
 Spiritus Citri 166
 -- nervinus 103
 -- triplex 103
 Spiritus gegen Haarausfall 56
 Sportgeräte pflegen 205
 Sport-Massage 43
 -- für Dauerschwimmer 43
 -- Wettschwimmer 43
 Stärkeersatzmittel für Puder 38
 Stahlätze Meyer 193
 Stahlätztinge 193
 Standgefäße dunkel färben 213
 -- etikettieren 210, 211
 -- reinigen 213
 -- Stopfen lockern 213
 Stangenbrillantine 60
 Stangenpomade 61
 Staubbindende Kehrmittel 226

- Staube, Mittel gegen 141
 Steigwachs 205
 Steinfließen auffärben 208
 Steinhäger 155
 Steinkitt 238
 Stempelfarben 190
 — für Fleischbeschauer 194
 —, Flecken entfernen 198
 —, Kissen auffrischen 190
 Stockflecken auf Kupferstich 202
 — — Leder 202
 — — Seide 202
 — — Wäsche 202
 Stoffe unbrennbar machen 244
 — wasserdicht machen 247
 Stopftee 119
 — für Kinder 119
 — nach Kobert 119
 Strahlfäule, Mittel gegen 177
 Straußfedern reinigen 204
 Streupuder 18
 — Hebra 19
 — Unna 19
 Streusand, staubbindender 226
 Strohhalme bleichen 247
 Süßungsmittel für Diabetikertee 113
 Sulfidal-Wachstrockensalbe 75
 Suppen-Würfel 161
 — -Würzen 160
 Suppositorien konservieren 142
 Suppositor. Glycerin 83
 Suprareninlösung (1 : 1000) 134

 Tabak-Beize 163
 — Flecken entfernen 202
 — Pfeifen färben 205
 Tabletten, Engroscherstellung 128
 — für die Rezeptur 128
 Tätowierungen entfernen 74
 Tafel-Essig 158
 — -Mayonnaise 85
 — -Senf 161
 Tagescremes, durchscheinend 15
 Tagescremes, leicht fettend 14
 — besonders matt 14
 — mit Perlmutterglanz 14, 13
 Tannalbin-Tabletten 129
 Tanninflecken entfernen 198
 Tannin-Gallerte bei Verbrennung 31
 Targesin-Flecken entfernen 199
 Taschenfeuerzeug-Füllung, festes Benzin 247
 Taschentuch-Inhalation 100
 Tee, deutscher 109
 — Extrakt 157
 — fermentieren 109
 — imprägnieren 109
 — -Punsch 156
 Teer-Farbflecken entfernen 199
 — -Flecken entfernen 199
 — -Haarwasser 55
 — -Seifen 58
 — -Shampoo 58
 Teintwasser 4
 Tennisschläger-Lack 205
 — -Öl 205
 Terpentinöl-Emulsion 7
 Theaterbärte ankleben 242
 Theobromin-Tabletten 129
 Thermometer-Füllung, farbige 146
 Thermophor-Füllung 84
 Thiol-Flecken entfernen 199
 Thorner Lebkuchengewürz 158
 Thuja-Kollodium 79
 Thüringer Kälberpillen 173
 Thymian-Honig 107
 Tierarzneimittel 167
 Tierflöhe beseitigen 180
 Tinctura antihysterica 99
 — Gamgée 167
 — Penzoldt 97
 — Sacchari tost 163
 — stomachic. Hoyer 90
 Tinten, blaue 191
 Tinten, blaufließende Eisen- 191
 — Dokumenten 191
 —, Füllhalter- 192
 — Glasschreib- 194
 — Kopier- 191
 — Messing- 193
 — Metallätz- 193
 — rote 192
 — rote Metall- 193
 — Schul- 191
 — unauslöschbare 191
 — Urkunden- 191
 — Wäschezeichen 195
 — weiße 192
 — Flecken entfernen 200
 — -Stift-Flecken entfernen 199
 — -Tod 200
 Toilette-Essig 2, 4
 Tomaten Catschup 160
 Tonika 125
 — für Diabetiker 125
 Tranflecken entfernen 201
 Traubenzucker-Lösung sterilisieren 131
 — zu Leber- und Gallentee 117
 Traumaticinflecken entfernen 199
 Treibriemen Adhäsionsfett 230
 — -Kitt 235
 — -Schmiermittel 230
 — -Wachs 230
 Trikresol-Insektenpulver 184
 Trocken-Pinselung (Hautfarnis) 74
 — -Salben 75
 Trypaflavin-Flecken entfernen 199
 Tuben-Lack 216
 Tumenol-Flecken entfernen 199
 — Schüttelmixtur 74
 — Sulfidal-Trockensalbe 75
 Tuscheflecken entfernen 200

 Ungeziefer vertilgen 167
 Ungt. adhaesiv. Dreuws 76
 — arsenicos. Eichbaum 141

- Ungt. contra oxyures Leo 95
 — contra Psoriasis 76
 — — — Dreuws 76
 — salicylic. cps. 78
 — Wilsonni rubr. 78
 — Zelleri 79
 — — — Unna 79
 Universal-Heil- u. Wundsalbe 78
 — — — Indikatoren 81
 — — — Kitt 239
 — — — Leim 243
 Unkraut vertilgen 181
 Unna Acnesalbe 75
 — Boluspuder 19
 — Kühlpaste 81
 — Resorzinpaste 78
 — Schälkur 21
 — Schwefelzinkpaste 79
 — Zinkpaste 79
 Urkundentinte 191
 Urotropin-Tabletten 129
- Vaginal-Kugeln, elastische 83
 — — — Stäbchen, elastische 82
 Valen-Fantino, Knochenplombe 79
 Vaninos Masse 245
 Vaseline-Coldcreme 11
 Veilchen-Parfüm 67
 Verbläute Schriftzüge lesbar machen 192
 Verdauungsstörung, Mittel gegen 84
 Verdauungsmittel für Tiere 177
 Verdunstungssäuren, von Kapffsche 97
 Verkupfern von Zink 223
 Vernickelungsflüssigkeit 223
 Veronal-Tabletten 129
 Versilberungsmethoden 222
 Verseifungsansätze 23
 Vieh-Emulsion 171
 — — — Nährsalz 168
 — — — Waschessenz 168
 — — — Waschlupfen 168
 Vioform-Flecken entfernen 199
 — — — Pasten Miculicz 78
- Viscum album Wurmtee 119
 Vögel, ausgestopfte konservieren 144
 Vogelbeeren-Likör 152
 — — — Saft 165
 Vogel-Futtermischung 169
 — — — Leim 178
 Vollsalz 161
- Wacholderschnaps 155
 Wachspapier kleben 241
 Wachstrockensalbe 75
 Wäscheglanzpulver 248
 Wäschezeichentinte 195
 Waldmeisteressenz 156
 Walkhoffs Füllpaste 141
 Walnuß-Flecken entfernen 202
 — — — Likör 155
 Wandanstrich im Labor 207
 Wanzen vertilgen 188
 Warzenmittel 73
 Waschmittel für Hunde 170
 — — — für Pflanzen 188
 Waschwasserzusatzmittel 4
 Wasserglasstandgefäße reinigen 215
 Wassertreibende Mittel 112, 115
 Weihnachtskuchengewürze 157
 Weißbasen für Puder 19
 Weißfeuer 246
 Weiße Tinte 192
 Wermutgetränke 89
 — — — Schnellansatz 89
 — — — Wein 89
 Wespenbefall, Mittel gegen 188
 Wettschwimmer-Massageöl 43
 Wickersheim Konservierflüssigkeit 143
 Wildleder reinigen 230
 Wildunger Tee 112
 Wilkinsonsche Salbe 38
 Willes Sterilisationsflüssigkeit für Instrumente 144
 Wismut-Haarfarben 63
- Wismut-Pyrogallol-Haarfarbe 64
 — — — Silber-Haarfarbe 64
 — — — Haarpomade 65
 Witterungen 177, 178
 Wollfett-Flecken entfernen 199
 Worcestershire Sauce 160
 Wühlmäuse vertilgen 185
 Würmer in Drogen beseitigen 182
 Würzsaucen 160
 Wunderkronessenz 91
 Wundpuder, Zusatzmittel für 39
 Wundsalben für Kinder 78
 Wurm-Emulsionen 95
 — — — Kur 96
 — — — Pulver 95
 — — — Saft 96
 — — — Salbe 95
 — — — Tee 96, 119
 — — — Zäpfchen 95
 Wurmmittel für Tiere 177, 173
 Wurzelfüllmasse, zahnärztliche 141
 Wurzelfüllpaste Walkhoff 141
- Xeroformpaste Miculicz 78
- Yoghurt, Bereitung 124
- Zahnärztliche Präparate 140
 Zahnfüllungen, provisorische 141
 Zahnpasten, diverse 49
 Zahnpulver, diverse 51
 — — — Frikow 52
 — — — Hahnemann 52
 Zahnseifen 49, 50
 Zahnstein-lösende Mittel 50
 Zahntropfen 105
 Zahnwasser 47
 Zahnzement 141
 Zecken, Mittel gegen 171
 Zeißl Schälpaste 21
 Zellerie Salbe 79
 Zellglaskitt 239
 Zelluloidklebstoff 242

Zenkersche Lösung 144	Zinkpasten, diverse 78, 79	Zinnwaren färben 224
Zimmerparfüm 71	Zinkplattenkitt 239	Zitrat-Pufferung 148
Zincum oleiicum, Her- stellung 39	Zinkschüttelmixtur 74	Zitronen-Hautereme 12
Zincum steariicum, Her- stellung 39	Zinkwaren verkupfern 223	— -Honig 107
	Zinngegenstände altern 224	— -Parfüm 67
		— -Sirup 166
